ENTOMOLOGISCHE ABHANDLUNGEN

UND BERICHTE AUS DEM
STAATLICHEN MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Redaktion: Dr. W. GÖTZ
unter Mitwirkung von Dr. R. HERTEL
Sekretariat: MARIANNE MEINKE

Band 27

Leipzig 1962
AKADEMISCHE VERLAGSGESELLSCHAFT GEEST & PORTIG KG
(IN KOMMISSION)

Die Lieferungen des Bandes 27 erschienen wie folgt:

Seite	1— 48	am	6. Februar 1962
	49—192		12. Mai 1962
	193—240		25. Juli 1962
	241—336		16. August 1962
	337—432		28. September 1962
	433—528		30. Oktober 1962
	529—665		28. Dezember 1962

Ent. Abh. Mus. Tierk. Bd. 27 Dresden 1962

Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden A 1, Augustusstr. 2

Genehmigt: Regierung der DDR, Ministerium für Kultur unter Nr. 105 94 61

Druck: VEB Graphische Werkstätten Zittau Görlitz

Inhalt

STEFAN VON BREUNING

Revision der Dorcadionini

(Coleoptera, Cerambyidae)

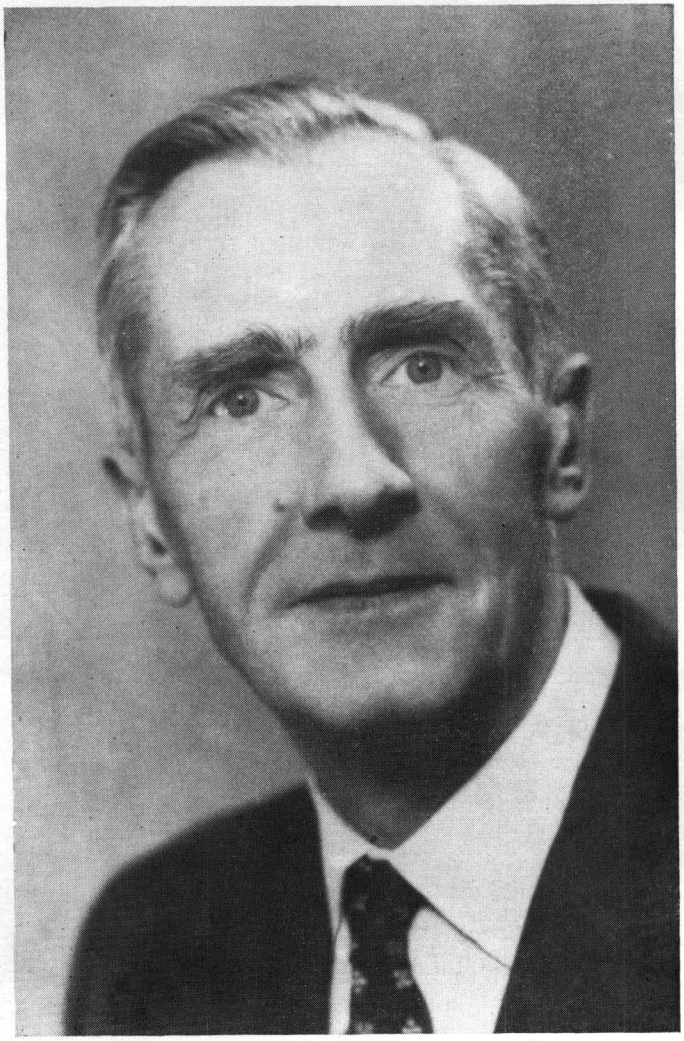
Seite

1. Gattung *Eodorcadion* 5
   Untergattung *Eodorcadion* 14
   „ *Ornatodorcadion* 25
2. Gattung *Neodorcadion* 50
3. Gattung *Dorcadion* 71
   Untergattung *Dorcadion* 196
   „ *Pedestredorcadion* 243
   „ *Carinatodorcadion* 513
   „ *Cribridorcadion* 527
   „ *Maculatodorcadion* 530
   „ *Iberodorcadion* 536

Übersicht über die Lokalfaunengebiete der Mittelmeer-Region auf Grund der geographischen Verbreitung der Arten der Gattung *Dorcadion* ... 636

Verzeichnis der neuen Arten und Formen 643

Register 647



ENTOMOLOGISCHE ABHANDLUNGEN UND BERICHTE
AUS DEM STAATL. MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 27 1962

Revision der Dorcadionini

(Col. Ceramb.)

mit 2 Verbreitungsskizzen und 33 Abbildungen

STEFAN von BREUNING
Paris

Tribus
Dorcadionini THOMS.

Dorcadionitae THOMSON, 1860, Ess. Class. Cer., p. 21; 1864, Syst. Cer., pp. 38, 338.
Dorcadionini BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pp. 503–523.

Erstes Fühlerglied ohne oder höchstens mit einer offenen Narbe, länger als das dritte bis höchstens ein wenig kürzer als das dritte, niemals gekeult. Augen stark ausgeschnitten. Metasternum sehr kurz. Flügel fast ganz reduziert. Mittelhüfthöhlen offen. Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche. Klauen divergent.
Typ: *Dorcadion* DALM. Drei Gattungen, die von Marokko bis China verbreitet sind.
Die Summe dieser Merkmale reicht stets hin, um dieses Tribus scharf von allen anderen Triben der Lamiiden abzutrennen.

Im Katalog JUNK-SCHENKLING führte AURIVILLIUS 61 Gattungen in diesem Tribus an, und weitere zwölf wurden seither als zu diesem Tribus gehörig beschrieben. 71 dieser Gattungen sind aber von den *Dorcadionini* auszuscheiden, und zwar gehören:

die 29 folgenden Gattungen zu dem Tribus *Parmenini* BREUN.
Anxylotoles FISH., *Athemistus* PASC., *Blaxotes* Mc KEOWN *(Blax* THOMS.*)*, *Ceraegidion* BOISD., *Corestheta* PASC., *Deucalion* WOLL., *Dorcadida* WHITE, *Echthistatus* PASC. *Elasmostena* MAC KEOWN *(Elasmostoma* OLL.*)*, *Hexatricha* THOMS., *Hoplonotus* BLANCH., *Ipochus* LEC., *Mesolita* PASC., *Microcleptes* NEWM., *Microtragus* THOMS., *Meneilema* SAY, *Monoplesa* MOTSCH., *Monoxenus* KOLBE, *Nanilla* FLEUTT. & SALLÉ, *Parmena* LATR., *Parmenomorpha* BLACKB., *Parmenosoma* SCHAEFF., *Plaumaniella* FISH., *Schreiteria* MELZ., *Somatidia* THOMS., *Stenauxa* AURIV., *Stychus* LAC., *Tricondyloides* MONTR. und *Xylotoles* NEWM.

die folgenden 21 Gattungen zu dem Tribus *Morimopsini* THOMS.: *Anerpa* GAH., *Anexodus* PASC., *Apomempsis* PASC., *Aconodes* PASC. (*Centrura* GUÉR.), *Dityloderus* GAH., *Dolichostyrax* AURIV., *Dorcadiopsis* MÜLL., *Haploparmena* AURIV., *Lamiodorcadion* PIC, *Lepromoris* PASC., *Mecynome* BAT., *Microdorcadion* PIC, *Mycerinodes* KOLBE, *Niphoparmena* AURIV., *Obages* PASC., *Opsies* PASC., *Pantilema* AURIV., *Plectrura* MNNH., *Protilema* AURIV., *Protilemoides* KRIESCHE und *Stenoparmena* THOMS. Zwei Gattungen zu dem Tribus *Phantasini* BREUN.: *Phantasis* THOMS. und *Acanthesthes* KOLBE.

Eine Gattung: *Pseudechthistatus* PIC zu dem Tribus *Phrissomini* LAC.

Eine Gattung: *Praonethida* JORD. zu dem Tribus *Crossotini* THOMS.

Eine Gattung: *Dasyerrus* PASC. zu dem Tribus *Pteropliini* THOMS. (sensu mihi).

Die folgenden 11 Gattungen zu dem Tribus *Apomecynini* LAC. (sensu mihi): *Assinia* LAM., *Auxa* PASC., *Diamitosa* KRIESCHE, *Bybe* PASC., *Hoplonannus* FAIRM., *Parabybe* SCHWARZ., *Phrynidius* LAC., *Phymatogyrus* KOLBE, *Rucentra* SCHWARZ., *Somatolita* AURIV. und *Tyloxoles* KRIESCHE.

Die folgenden 5 Gattungen zu dem Tribus *Acanthocinini* LAC. (sensu mihi): *Cyocyphax* THOMS., *Microlamia* BAT., *Psilocnaeia* BAT., *Spilotrogia* BAT. und *Stenellipsis* BAT.

Infolgedessen verbleiben bei den *Dorcadionini* bloß die Gattungen *Dorcadion* DALM. und *Neodorcadion* GNGLB. sowie die von mir beschriebene Gattung *Eodorcadion* BREUN.

Die Arten dieser Gruppe sind durchweg Bewohner kurzer Steppenwiesen; man findet sie vom Meeresufer bis über 2000 m Höhe. Ihre Lebenszeit ist kurz. Sie treten normalerweise — je nach der geographischen Breite — im April oder Mai auf und verschwinden mit Ausnahme einzelner Exemplare, die länger überleben, wenige Wochen später. In den südlichsten Gegenden, z. B. in Andalusien und Südportugal, findet man sie bereits ab Jänner oder Feber, in höheren Lagen erscheinen sie naturgemäß später, bald nach der Schneeschmelze, im Juni oder Juli. Sie bevorzugen Sonnenschein und kriechen vielfach erst bei entsprechend erwärmtem Boden aus der Erde heraus, in welche sie sich im späteren Nachmittag wieder zurückziehen. Verschiedentlich findet man sie aber auch häufig unter Steinen und Kuhfladen.
Die Geschlechtsunterschiede sind ziemlich ausgeprägt; die Variabilität ist im allgemeinen bei den ♀♀ viel größer als bei den ♂♂; sie ist aber für jede Art ganz charakteristisch, weshalb es wichtig ist, sie für jede Art möglichst genau festzulegen; das ist der Grund, warum die einzelnen Formen seitens aller Autoren, die sich mit Dorcadien befaßt haben, Namen bekommen haben. Da die hellen Deckenbinden trotz aller Variabilität stets nach einem be-

stimmten Plan angelegt sind und stets an denselben Stellen liegen, haben sie spezielle Namen erhalten, welche aus der beiliegenden Zeichnung zu ersehen sind (Fig. 1 a, b).

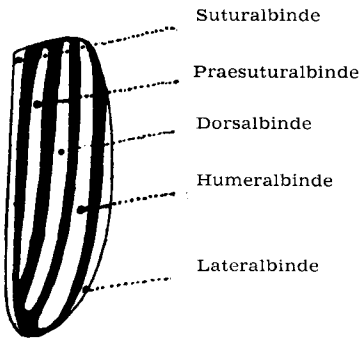


Fig. 1a

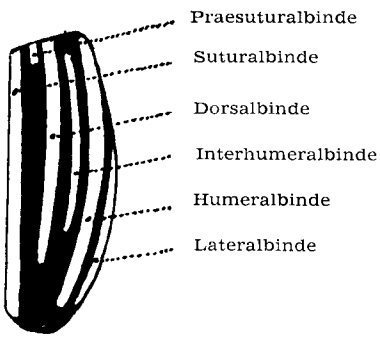
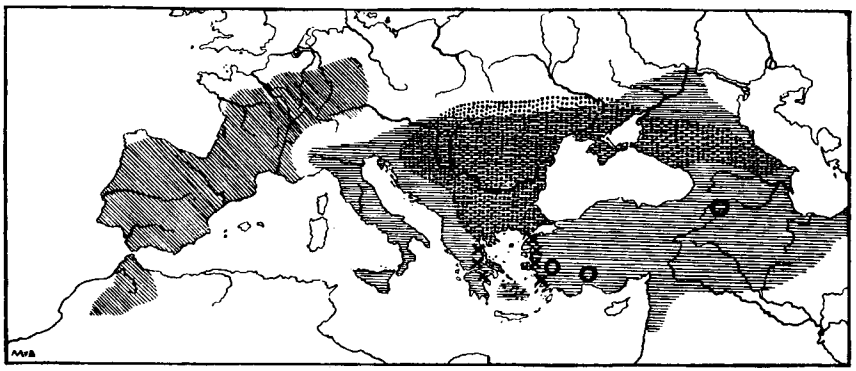


Fig. 1b

Auf Grund des männlichen Kopulationsorganes sowie auch der Tomentierung der Fühler habe ich die Anzahl der Untergattungen der Gattung *Dorcadion* DALM. erhöht, dieselben umfassen auch jeweils Arten eines speziellen Habitus und einer speziellen geographischen Verbreitung, welch letztere aus den beiliegenden Zeichnungen zu ersehen ist (Fig. 2 und 3).



Dorcadion Sg. Iberodorcadion Breun.
Dorcadion Sg. Carinatodorcadion Breun.
Dorcadion Sg. Cribridorcadion Pic.
Dorcadion Sg. Maculatodorcadion Breun.
Dorcadion Sg. Pedestredorcadion Breun

Fig. 2

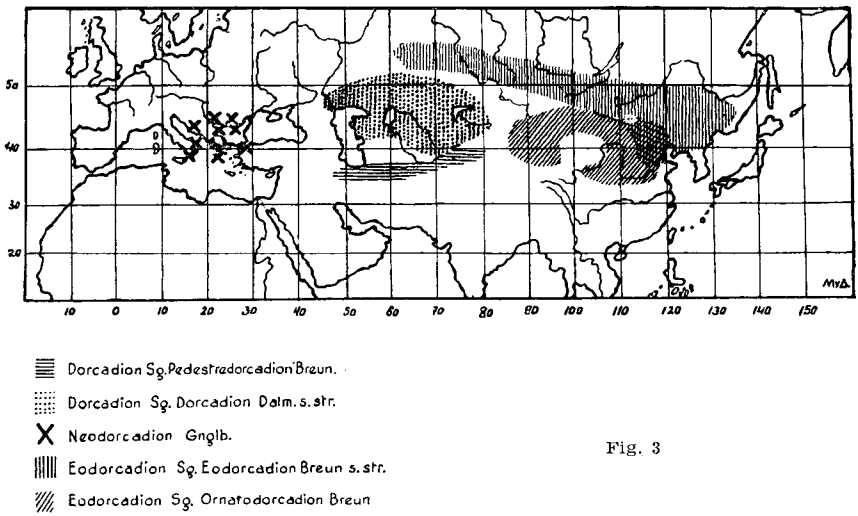


Fig. 3

Die geographischen Bezeichnungen der Verbreitungs- und Fundortangaben sind Zitate von Originaletiketten oder von älteren und neuen Angaben in der Literatur. Daraus ergeben sich oft erhebliche Abweichungen in der Transkription der Namen oder die Zitierung veralteter Bezeichnungen. Um die Übereinstimmung der geographischen Bezeichnungen mit den zitierten Originalarbeiten und der zeitgenössischen geographischen Literatur zu erhalten und um der Faunistik und Tiergeopraphie nicht zusätzliche Schwierigkeiten zu bereiten, ist die Schreibweise der Zitate beibehalten worden.

Nomina nova sind im Text und im alphabetischen Register durch fetten Druck hervorgehoben.

In den **Bestimmungstabellen** beziehen sich die Zahlen vor den Namen auf die fortlaufenden Nummern der Arten im Text.

Bestimmungstabelle der Gattungen:

1. Stirn mit dem Clypeus verschmolzen ..... *Dorcadion* DALM.
– Stirn nicht mit dem Clypeus verschmolzen ..... 2.
2. Drittes Fühlerglied so lang wie das vierte, viel kürzer als das erste. .... *Neodorcadion* GNGLB.
– Drittes Fühlerglied höchstens etwas kürzer als das erste, merklich länger als das vierte ..... *Eodorcadion* BREUN.

Infolge der mit dem Clypeus verschmolzenen Stirn ist die Gattung *Dorcadion* DALM. als höher spezialisiert anzusehen als die beiden anderen Gattungen.

1. Gattung

Eodorcadion BREUN.

Eodorcadion BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 142.
Eodorcadion PLAVILTSCHIKOV, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae, 1, pp. 21, 414.

♂. Oval bis langgestreckt. Fühler kräftig, halb so lang wie der Körper, bis um die Hälfte länger, unterseits nicht gefranst; das erste Glied wenig lang, zuweilen mit offener Narbe, das dritte Glied merklich länger als das vierte, so lang oder höchstens etwas kürzer. Fühlerhöcker kaum vortretend. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Lappen leicht quer, ungefähr so hoch wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf mit feiner Mittellängsfurche. Halsschild quer, mit zwei leichten Querdepressionen, eine nahe dem Vorderrand, die andere nahe dem Hinterrad, und einem Seitenhöcker in der Mitte des Randes. Schildchen sehr breit. Decken mehr weniger lang, gewölbt, seitlich verrundet erweitert, apikal mehr weniger breit verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, regelmäßig verrundet. Mesosternalfortsatz an ihrem Vorderrand verrundet. Beine kräftig, mäßig lang, die Schenkel leicht gekeult, die Hinterschenkel das letzte Abdominalsegment erreichend. Oberlippe und Basalteil der Mandibeln dicht mit abstehenden Haaren besetzt. Stirn meist mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, einzelne solche Haare auch auf den Seiten des Halsschildes. Decken zuweilen mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt.
♀. Kürzer und breiter als die ♂♂, die Fühler etwas weniger kräftig und merklich kürzer (besonders die ersten Glieder). Halsschild breiter. Decken seitlich stärker verbreitert. Hinterschenkel das letzte Abdominalsegment nicht erreichend.
Typ: *carinatum* FABR. 42 Arten aus Sibirien, Korea, der Mandschurei, dem nördlichen China, der Mongolei, Tibet und der Dsungarei, die ich in 2 Untergattungen aufteile.

Bestimmungstabelle:

— Erstes Fühlerglied mit Narbe ..... Sg. *Ornatodorcadion* BREUN.
— Erstes Fühlerglied ohne Narbe ..... Sg. *Eodorcadion* BREUN. s. s.

Sg. Eodorcadion BREUN. s. s.

1. Die Fühlerglieder vom dritten ab basal hell geringelt ..... 2.
— Diese Glieder basal nicht hell geringelt ..... 15.
2. Der Basalteil der Decke am Innenrand der Schulterkante leicht niedergedrückt ..... 3.
— Der Basalteil der Decke am Innenrand der Schulterkante kräftig niedergedrückt ..... 5.

3. Der Nahtstreifen und der Apikalteil der Decke hellrot ..... *4. chinganicum rubrosuturale* BREUN.
— Dieser Teil nicht hellrot ..... 4.
4. Neben der Suturalbinde eine ziemlich breite, gelbliche Längsbinde ..... *4. chinganicum melancholicum* SUV.
— Diese Binde ist weiß ..... *4. chinganicum* SUV.
5. Decken mehr oder weniger durchweg weißlichgelb tomentiert ..... *3. humerale densevestitum* BREUN.
— Decken ohne eine solche Tomentierung ..... 6.
6. Decken rotbraun ..... *3. humerale brunneipenne* BREUN.
— Decken schwarz ..... 7.
7. Jede Decke mit zwei oder drei feinen Scheibenlängskanten, die gelblich oder weißlich tomentiert sind ..... 8.
— Decken ohne solche Längskanten ..... 10.
8. Deckenoberfläche fein lederartig gerunzelt ... *3. humerale alini* HEYR.
— Deckenoberfläche keineswegs gerunzelt ..... 9.
9. Decken mit kleinen weißen Flecken ..... *3. humerale trabeatum* JAK.
— Decken mit kleinen gelben Flecken ..... *3. humerale impluviatolineatum* PLAV.
10. Deckenoberfläche durchweg fein gerunzelt *3. humerale coriarium* PLAV.
— Deckenoberfläche keineswegs gerunzelt ..... 11.
11. Halsschild ohn helle Scheibenmakeln ..... *3. humerale melan* SUV.
— Halsschild mit hellen Scheibenmakeln ..... 12.
12. Scheitel schütter und sehr fein punktiert, Decken mit zahlreichen kleinen gelblichen Flecken ..... *3. humerale impluviatum* FALD.
— Scheitel dicht und wenig fein punktiert, Decken höchstens mit punktförmigen weißen Flecken ..... 13.
13. Jede Decke mit einer kompletten weißen Humeralbinde ..... *3. humerale humerofasciatum* BREUN.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 14.
14. Decken mit sehr kleinen, hellen Flecken übersät .. *3. humerale* FISCH.
— Decken schwarz, ohne helle Flecken .. *3. humerale bilunatum* BREUN.
15. Jede Decke mit heller Dorsalbinde oder mehreren hellen Scheibenlängsbinden oder durchweg mehr oder weniger dicht hell tomentiert .... 16.
— Decken ohne helle regelmäßige Längsbinden (höchstens zuweilen mit heller Humeralbinde) und ohne ausgebreitete helle Tomentierung, höchstens mit sehr kleinen hellen Flecken ..... 24.
16. Jede Decke mit ein bis fünf regelmäßigen, hellen Längsbinden zwischen der Sutural- und der Humeralbinde ..... 17.
— Decken ohne solche regelmäßige Längsbinden oder mit zahlreicheren Binden ..... 21.
17. Deckengrund rötlichschwarz bis schwarz ..... 18.
— Deckengrund rotbraun ..... 19.

18. Decken fein chagriniert ..... *1. carinatum nigrescens* BREUN.
— Decken nicht chagriniert ..... *3. humerale quadrilineatum* BREIT.
19. Auf jeder Decke drei, vier oder fünf sehr regelmäßige, mäßig breite weiße Längsbinden zwischen der Sutural- und der Humeralbinde .... *1. carinatum bramsoni* PIC.
— Auf jeder Decke eine bis drei sehr schmale weiße Längsbinden zwischen der Sutural- und der Humeralbinde ..... 20.
20. Halsschildseitenhöcker breit, konisch, Decken fein chagriniert .... *1. carinatum blessigi* GNGLB.
— Halsschildseitenhöcker schmal, parallelseitig, die Decken glatt .... *2. involvens dorsolineatum* PLAV. ♀
21. Halsschild mit breiter kahler Mittellängsbinde .... *2. involvens vestitum JAK.*
— Halsschild mit schmaler kahler Mittellängsbinde, die von einer Mittellängsfurche durchzogen ist und deren Seitenteile basal aufgewölbt sind ..... 22.
22. Kopf größtenteils rot ..... 23.
— Kopf schwarz ..... 24.
23. Kopf ganz rot ..... *5. lutshniki* PLAV.
— Stirn und Mittelteil des Scheitels schwärzlich *5. lutshniki victori* PLAV.
24. Die hellen Deckenlängsbinden bleiben alle voneinander getrennt .... *6. virgatum* MOTSCH.
— Im Nahtteil und nahe dem Seitenrand der Decke sind die hellen Längsbinden teilweise miteinander verbunden und bilden auf diese Weise breitere Längsbinden ..... *6. virgatum subvirgatum* PIC
25. Deckengrund schwarz ..... 26.
— Deckengrund mehr weniger dunkelrotbraun ..... 30.
26. Decken mit zahlreichen sehr kleinen weißlichen oder gelblichen Flecken ..... 27.
— Decken ohne solche Flecken ..... 28.
27. Jede Decke mit zwei oder drei feinen Scheibenlängskanten .... *3. humerale mogissemium* SUV.
— Decken ohne Scheibenlängskanten *3. humerale nigroantennatum* PLAV.
28. Halsschildseitenhöcker lang und schmal *3. humerale anthracinum* PLAV.
— Halsschildseitenhöcker mäßig lang, konisch ..... 29.
29. Stirn, Wangen, Nahtstreif und Epipleuren rötlich .... *2. involvens bicoloratum* PLAV.
— Diese Teile schwarz ..... *2. involvens nigrum* PLAV.
30. Kopf und Halsschild schwarz ..... *2. involvens nigricolle* PLAV.
— Kopf und Halsschild rotbraun ..... 31.
31. Decken fein chagriniert; Halsschildseitenhöcker breit, konisch .... *1. carinatum* F.
— Decken glatt; Halsschildseitenhöcker schmal ..... 32.

32. Decken ohne weiße Humeralbinde ..... *2. involvens* FISCH.
— Jede Decke mit weißer Humeralbinde ..... 33.
33. Humeralbinde ziemlich breit .... *2. involvens dorsolineatum* PLAV. ♂
— Humeralbinde schmal ..... *2. involvens humerolineatum* PLAV.

Sg. Ornatodorcadion BREUN.

1. Jede Decke mit einer stark vortretenden Scheibenlängskante .... *15. sifanicum* SUV.
— Decken ohne Scheibenlängskanten oder zuweilen mit zwei solchen auf jeder ..... 2.
2. Decken mit kurzen, abstehenden, schwarzen Haaren ..... 3.
— Decken ohne solche Haare ..... 11.
3. Decken mit zahlreichen feinen, leicht gewölbten Längskanten .... *14. multicarinatum* BREUN.
— Decken ohne solche Längskanten ..... 4.
4. Decken, einfärbig hell tomentiert ..... 5.
— Decken ohne Tomentierung oder mit Längsbinden ..... 7.
5. Fühlerglieder vom dritten ab basal weiß geringelt ..... 6.
— Diese Fühlerglieder nicht basal weiß geringelt .... *11. albescens* BREUN.
6. Deckentomentierung ziemlich dicht ..... *12. annulicorne* BREUN.
— Deckentomentierung schütter ..... *13. grisescens* BREUN.
7. Jede Decke mit zwei leicht gewölbten Scheibenlängskanten .... *33. argaloides* BREUN.
— Decken ohne solche Längskanten ..... 8.
8. Decken kahl ..... *10. glaucopterum atratum* JAK.
— Decken größtenteils tomentiert ..... 9.
9. Decken mit kahlen Längsbinden .... *10. glaucopterum subdenudatum* BREUN.
— Decken ohne kahle Längsbinden ..... 10.
10. Deckengrundtomentierung gelbbraun .... *10. glaucopterum* GANGLB.
— Deckengrundtomentierung weißlich .... *10. glaucopterum subdenudatum* BREUN.
11. Decken schwarz, kahl ..... 12.
— Decken mit Scheibenzeichnungen oder mehr oder weniger durchweg tomentiert ..... 19.
12. Jede Decke mit sehr schmaler weißlicher Suturalbinde *42. oreadis* REITT.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 13.
13. Jede Decke mit zwei erhabenen Scheibenlängskanten; die Naht und die Humeralkante ebenfalls erhaben ..... *24. ornatum exaratum* MÉN.
— Decken ohne solche Längskanten ..... 14.
14. Halsschildscheibe besonders entlang seiner Mitte mit steil aufstehenden gelbgrauen Haaren besetzt ..... *34. consentaneum hirticolle* JAK.
— Halsschild ohne solche Haare ..... 15.

15. Decken fein gefurcht und rauh gekörnelt ..... 16.
— Decken weder gefurcht noch gekörnelt ..... 17.
16. Seitenteile des Schildchens weiß tomentiert .... *23. dorcas transitivum* BREUN.
— Schildchen durchweg schwarz ..... *23. dorcas morosum* JAK.
17. Decken fein punktiert und nicht chagriniert ..... *20. maurum* JAK.
— Decken sehr fein chagriniert und äußerst fein punktiert ..... 18.
18. Stirn fein punktiert und fein gefurcht; Halsschildseitenhöcker breit, nicht aufwärts gerichtet ..... *18. grumi* SUV.
— Stirn grob punktiert und gerunzelt. Halsschildseitendorn schmal, schief aufwärts gerichtet ..... *21. tuvense* PLAV.
19. Decken durchwegs weißlichgrau tomentiert, jedoch gestreift erscheinend, da die Längskanten kahl bleiben ..... *9. gansuense* BREUN.
— Decken weiß gebändert oder gesprenkelt ..... 20.
20. Decken mit mehreren weißen Längslinien und mit Längsreihen kleiner weißer Haarbüschel ..... *7. mandschukuoense* BREUN.
— Decken ohne weiße Längslinien und ohne weiße Haarbüschel ..... 21.
21. Die weißen Deckenlängsbinden in kleine Sprenkel aufgelöst ..... 22.
— Diese Binden nicht aufgelöst ..... 25.
22. Decken mit mehreren Längsreihen kleiner weißer Scheibenmakeln .... *23. dorcas interruptolineatum* BREUN.
— Decken ohne derartige Flecken ..... 23.
23. Jede Decke mit einer Längsreihe weißer Sprenkel an Stelle einer Lateralbinde ..... *18. grumi apiatotaenium* PLAV.
— Decken ohne weiße Längssprenkel neben dem Seitenrand ..... 24.
24. Decken mit Längsreihen weißer Sprenkel an Stelle der Dorsalbinden .... *22. ptyalopleurum multivittatum* BREUN.
— Decken ohne solche Sprenkel ..... *22. ptyalopleurum* SUV.
25. Die Naht selbst kahl ..... 26.
— Die Naht selbst weiß tomentiert ..... 46.
26. Jede Decke mit einer knapp neben der Naht gelegenen Suturalbinde und meist mit einer kurzen weißen Praesuturalbinde ..... 27.
— Decken ohne knapp neben der Naht gelegenen Suturalbinde und mit einer mehr weniger kompletten weißen Praesuturalbinde, die aber zuweilen in Flecken aufgelöst ist ..... 31.
27. Halsschildseitenhöcker spitzig ..... *38. argali miraculum* REITT.
— Halsschildseitenhöcker stumpf ..... 28.
28. Decken ohne Spur einer weißen Praesuturalbinde .... *38. argali offensum* PLAV.
— Decken mit einer kurzen weißen Praesuturalbinde ..... 29.
29. Diese Praesuturalbinde bleibt von der Suturalbinde völlig getrennt .... *38. argali delimitatum* PLAV.
— Diese Praesuturalbinde ist teilweise mit der Suturalbinde verschmolzen 30.

30. Diese Praesuturalbinde bleibt im Basalteil von der Nahtbinde getrennt ..... *38. argali* JAK.
— Diese Praesuturalbinde auch im Basalteil mit der Suturalbinde verschmolzen ..... *38. argali latesuturatum* PLAV.
31. Die weiße Humeralbinde ist von der weißen Dorsalbinde nur durch eine schwarze Längslinie getrennt ..... *34. consentaneum* JAK.
— Diese beiden Binden sind voneinander durch eine schwarze Längsbinde getrennt ..... 32.
32. Der Basalteil oder die Basalhälfte der Fühlerglieder vom dritten ab weiß tomentiert ..... 33.
— Fühler durchweg schwarz, höchstens der Basalteil der Glieder drei und vier weiß tomentiert ..... 34.
33. Die Dorsalbinde apikal mit der Humeralbinde vereinigt *40. brandti* GEBL.
— Diese Binde apikal nicht mit der Humeralbinde vereinigt .... *40. brandti nigrolineatum* REITT.
34. Auf jeder Decke zwischen Humeral- und Suturalbinde drei weiße Längsbinden ..... 35.
— Auf jeder Decke zwischen Humeral- und Suturalbinde nur zwei weiße Längsbinden ..... 45.
35. Die Lateralbinde in ihrem Basalteil in Flecken aufgelöst und rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... *19. katharinae* REITT.
— Die Lateralbinde weder basal in Flecken aufgelöst, noch rückwärts in weitem Ausmaß mit der Humeralbinde verflossen ..... 36.
36. Die Deckenbinden unscharf ausgebildet, aus Sprenkeln zusammengesetzt ..... *21. tuvense semivirgulatum* PLAV.
— Die Deckenbinden scharf ausgeprägt ..... 37.
37. Halsschildseitenhöcker konisch ..... 38.
— Halsschildseitenhöcker schmal und spitzig ..... 39.
38. Die Dorsalbinde vereinigt sich apikal mit der Praesuturalbinde .... *18. grumi leucotaenium* SUV.
— Dorsalbinde rückwärts frei endigend *18. grumi imperfectotaenium* PLAV.
39. Der Intervall zwischen den beiden Armen der Humeralbinde sehr schmal ..... 40.
— Dieser Intervall ziemlich breit ..... 41.
40. Die Praesuturalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt .... *17. leucogrammum* SUV.
— Die Praesuturalbinde rückwärts nicht mit der Humeralbinde vereinigt ..... *17. leucogrammum emancipatum* PLAV.
41. Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend ..... 42.
— Die Dorsalbinde rückwärts mit der Praesuturalbinde vereinigt ..... 43.
42. Die Praesuturalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt .... *16. quinquevittatum subconjugatum* PLAV.
— Die Praesuturalbinde rückwärts frei endigend .... *16. quinquevittatum semiexolutum* PLAV.

43. Die Humeralbinde rückwärts mit der Praesuturalbinde vereinigt ..... *16. quinquevittatum multiconjugatum* PLAV.
— Die Humeralbinde rückwärts frei endigend ..... 44.
44. Die beiden Arme der Humeralbinde basal miteinander vereinigt ..... *16. quinquevittatum* HAMM.
— Diese beiden Arme basal nicht miteinander vereinigt ..... *16. quinquevittatum semidissociatum* PLAV.
45. Die Dorsalbinde apikal mit der Praesuturalbinde vereinigt ..... *41. egregium apiceconjunctum* PLAV.
— Diese Binden vereinigen sich apikal nicht ..... *41. egregium* REITT.
46. Fühlerglieder gelbbraun tomentiert und basal weißlich geringelt ..... *8. sinicum* BREUN.
— Fühlerglieder nicht so tomentiert ..... 47.
47. Eine weiße Suturalbinde ist nur im Basalviertel der Decke ausgebildet ..... *30. intermedium JAK.*
— Die Suturalbinde ist vollständig ausgebildet ..... 48.
48. Fühler rot ..... *39. jakovlevi* SUV.
— Fühler schwarz, höchstens die Glieder drei bis fünf rötlich ..... 49.
49. Die Suturalbinde ist breit ..... 50.
— Die Suturalbinde ist schmal, außer zuweilen in der vorderen Hälfte 54.
50. Decken ohne weiße Praesuturalbinde ..... 51.
— Jede Deck mit weißer Praesuturalbinde ..... 52.
51. Beine schwarz ..... *36. oryx* JAK.
— Beine rötlich ..... *36. oryx hedini* PIC
52. Die Praesuturalbinde ist sehr schmal, aber komplett entwickelt ..... *36. oryx segregatum* PLAV.
— Die Praesuturalbinde ist nur im Basalteil der Decke ausgebildet .... 53.
53. Die Humeralbinde ist hinter der Deckenbasis mit der Dorsalbinde vereinigt ..... *36. oryx semisegregatum* PLAV.
— Die Humeralbinde ist hinter der Deckenbasis nicht mit der Dorsalbinde vereinigt ..... *36. oryx inconstructum* PLAV.
54. Von der Dorsalbinde ist nur ein kurzer basaler Längsstrich ausgebildet ..... *28. princeps* JAK.
— Die weiße Dorsalbinde ist mehr weniger vollständig ausgebildet .... 55.
55. Basalteil der Fühlerglieder vom dritten ab weiß tomentiert ..... 56.
— Basalteil dieser Glieder nicht weiß tomentiert ..... 66.
56. Die weiße Humeralbinde ist von der weißen Dorsalbinde nur durch eine wenig regelmäßige, schmale Längsbinde getrennt ..... 57.
— Sie ist von der Dorsalbinde durch eine ziemlich breite, dunkle Längsbinde getrennt ..... 63.
57. Fühlerglieder acht und neun einfarbig schwarz ..... 58.
— Basalhälfte dieser Glieder weiß tomentiert ..... 60.

58. Humeral- und Dorsalbinde miteinander im Basaldrittel nicht verschmolzen ..... *37. kozlovi* SUV.
— Humeral- und Dorsalbinde miteinander zumindest teilweise auch im Basaldrittel verschmolzen ..... 59.
59. Humeral- und Dorsalbinde im ganzen Basaldrittel miteinander verschmolzen ..... *37. kozlovi kutshinense* PLAV.
— Humeral- und Dorsalbinde im Basaldrittel teilweise miteinander verschmolzen ..... *37. kozlovi petri* PLAV.
60. Am Außenrand der Humeralbinde noch eine Längsreihe kleiner weißer Flecken ..... *35. mongolicum extrasignatum* PLAV.
— Decken ohne derartige Flecken ..... 61.
61. Die Praesuturalbinde endigt rückwärts frei ..... *35. mongolicum recurvatum* PLAV.
— Die Praesuturalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Dorsalbinde .. 62.
62. Die Praesuturalbinde ist mehr oder weniger mit der Suturalbinde verschmolzen ..... *35. mongolicum coagmentatum* PLAV.
— Diese Binden bleiben durchweg getrennt ..... *35. mongolicum* JAK.
63. Eine Praesuturalbinde ist durch eine Längsreihe weißer Flecken angedeutet ..... *26. heros* JAK.
— Decken ohne solche Flecken ..... 64.
64. Nur die äußerste Basis der Fühlerglieder weiß tomentiert ..... *29. potanini* JAK.
— Fühlerglieder in weiterem Umfang weiß tomentiert ..... 65.
65. Halsschildseitenhöcker lang, wenig schmal und nicht zugespitzt ..... *31. licenti* PIC
— Halsschildseitendorn kürzer, schmal und zugespitzt *32. kaznakovi* SUV.
66. Humeralkante stark gekerbt ..... *23. dorcas granulosum* BREUN.
— Humeralkante nicht stark gekerbt ..... 67.
67. Jede Decke mit einer zumindest im Basalteil ausgebildeten weißen Praesuturalbinde ..... 68.
— Decken ohne Andeutung einer solchen Praesuturalbinde ..... 76.
68. Die Praesuturalbinde ist kurz ..... 69.
— Die Praesuturalbinde reicht stets bis über die Deckenmitte zurück .. 74.
69. Diese Praesuturalbinde ist mit der Suturalbinde verschmolzen ..... 70.
— Diese Praesuturalbinde bleibt von der Suturalbinde getrennt ..... *24. ornatum illustratum* PLAV.
70. Die Deckenbinden sind sehr schmal, linienförmig ..... 71.
— Die Deckenbinden sind merklich breiter ..... 72.
71. Die Dorsalbinde endigt rückwärts frei *25. novitzkyi permixtum* PLAV.
— Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... *25. novitzkyi suprastriatum* PLAV.
72. Die Humeralbinde ist basal mit der Dorsalbinde vereinigt ..... *24. ornatum praeligatum* PLAV.
— Die Humeralbinde basal nicht mit der Dorsalbinde verbunden ..... 73.

73. Beine schwarz ..... *24. ornatum* FALD.
— Beine rot ..... *24. ornatum rufimembre* BREUN.
74. Deckenbinden wenig regelmäßig ausgebildet, stellenweise miteinander verfließend ..... *23. dorcas irregulare* BREUN.
— Die Deckenbinden regelmäßig ausgebildet, miteinander nicht verfließend ..... 75.
75. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt .... *23. dorcas* JAK.
— Die Dorsalbinde rückwärts nicht mit der Humeralbinde vereinigt .... *23. dorcas separatum* PLAV.
76. Die Deckenbinden durchweg sehr schmal, linienförmig *25. novitzkyi* SUV.
— Die Deckenbinden merklich breiter ..... *27. zichyi* CSIKI

Eodorcadion BREUN.

1. Untergattung

Eodorcadion BREUN.

Eodorcadion Sg. *Eodorcadion* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLVIII, p. 142.

Das erste Fühlerglied ohne Narbe.
Typ: *carinatum* F. 6 Arten aus Sibirien, Mongolei, Korea und Mandschurei.

1. E. carinatum F.

Lamia carinata FABRICIUS, 1781, Spec. Ins., I, p. 222.
Dorcadion carinatum GEBLER part., 1848, Bull. Mosc., XXI/1, p. 402; 1859, Bull. Mosc., XXXII/1, p. 506.
Neodorcadion involvens FISCH. ssp. *blessigi* (nec GANGLBAUER) + *altaicum* SUVOROV, 1909, Rev. russ. d'Ent., IX, p. 90.
Neodorcadion carinatum PLAVILTSCHIKOV, 1932, Kol. Rdschau., XVIII, pp. 212, 214.
Eodorcadion carinatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 436, fig. 148.

♂. Langoval. Fühler das Körperende erreichend oder fast erreichend, die ersten Glieder mit sehr kurzen abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert, ziemlich grob punktiert und gerunzelt auf dem Scheitel. Halsschild quer, dicht und grob punktiert und gerunzelt, mit einer mehr weniger breiten, glatten Mittellängsbinde und einem stumpfkonischen Seitenhöcker, der leicht schief nach oben gerichtet ist. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, apikal verrundet, mit der größten Breite in der Mitte oder etwas hinter der Mitte, leicht glänzend, dicht und fein punktiert und fein chagriniert, jede mit einer kompletten Humeralkante, die in ihrem Basalteil stark vortritt; der Basalteil der Decke am Innenrand dieser Kante kräftig niedergedrückt.

Rot oder rotbraun. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseiten, die Körperunterseite und die Beine weißlichgrau tomentiert, sonst der Kopf und die Halsschildscheibe sehr schütter weißlich tomentiert. Schildchen weiß tomentiert mit Ausnahme einer kahlen Mittellängsbinde. Decken kahl bis auf eine häufig nur stellenweise ausgebildete weiße Humeralbinde.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies die Fühler viel kürzer als der Körper, die Humeralbinde meist vollständig ausgebildet.
Länge: 11—20 mm; Breite $4^1/_2$—8½ mm.

Von FABRICIUS nach einem Stück aus Sibirien beschrieben. — *Altaicum* GEBL. ist ein Synonym.
Vom Ural bis Daurien verbreitet.

m. *blessigi* GNGLB.

Neodorcadion involvens FISCH. v. *blessigi* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 512.
Dorcadion carinatum GEBLER, 1848, Bull. Mosc., XXI/1, p. 402; 1859, Bull. Mosc., XXXII/1, p. 506.
Neodorcadion involvens FISCH. v. *blessigi* REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 177.
Neodorcadion involvens FISCH. v. *blessigi* JAKOVLEV, 1901, Rev. russ. d'Ent., IX, p. 90.
Neodorcadion involvens FISCH. ssp. *blessigi* SUVOROV, part., 1909, Rev. russe d'Ent., p. 90.
Neodorcadion involsens FISCH. ab *blessige* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Kol. Rdschau., XVIII, p. 214.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke zwischen der Naht und der Humeralbinde eine, zwei oder drei sehr schmale weiße Längsbinden, die (besonders bei den ♀♀) in leichten Längsvertiefungen gelegen sind.

m. *nigrescens* BREUN.

Eodorcadion carinatum F. m. *nigrescens* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 170.

Wie m. *blessigi* GNGLB., aber die Körperfärbung schwärzlichrot bis schwarzbraun.

m. *bramsoni* PIC

Neodorcadion carinatum F. v. *bramsoni* PIC, 1901, Cat. Long., p. 67, nota.
Neodorcadion gassneri BREIT, 1917, Kol. Rdschau., VI., p. 65.
Eodorcadion gassneri PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 441.

Wie m. *blessigi* GNGLB., aber auf jeder Decke zwischen der Naht und der Humeralbinde drei, vier oder selbst fünf ziemlich breite, regelmäßige, weiße Längsbinden, die in sehr deutlichen Längsvertiefungen gelegen sind.
Gassneri BREIT ist ein Synonym.

2. E. involvens FISCH.

Dorcadion involvens FISCHER-WALDHEIM, 1823, Ent. Ross., II, p. 240, pl. L, fig. 8.
Dorcadion carinatum BLESSIG (nec FABRICIUS), 1873, Hor. Soc. ent. ross., IX, p. 201.
Neodorcadion involvens GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 512.
Neodorcadion involvens REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 177.
Neodorcadion involvens JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, pp. 148, 152.
Neodorcadion carinatum F. ssp. *involvens* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Kol. Rdschau., XVIII, pp. 213, 214.
Eodorcadion carinatum involvens PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 439.

♂. Dem *carinatum* F. nahestehend, aber kleiner und schmäler, der Halsschild meist mit einer deutlichen mittleren Längsvertiefung, der Seitenhöcker schmäler und spitziger, die Decken glänzend, nicht chagriniert, ziemlich sparsam und äußerst fein punktiert, die Humeralkante noch stärker vortretend;

Kopf und Halsschild fast kahl, das Schildchen kahl, die Decken ohne Humeralbinde.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 9—15 mm; Breite 3½—6 mm.
Von FISCHER-WALDHEIM nach Stücken aus Daurien beschrieben. — PLAVILTSCHIKOV betrachtet *involvens* als Subspecies von *carinatum;* ich ziehe es vor, ihn als eigene Art anzusehen.
Über Transbaikalien und die nördliche Mongolei verbreitet.

m. *nigricolle* PLAV.

Neodorcadion carinatum F. f. *nigricolle* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Kol. Rdschau, XVIII, p. 214.

Wie die Stammform, aber schwarz, nur die Decken rotbraun.

m. *bicoloratum* PLAV.

Eodorcadion carinatum F. *involvens* FISCH. m. *bicoloratum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae, 1, p. 440.

Wie die Stammform, aber der Halsschild, außer entlang seinem Vorder- und seinem Hinterrand und seiner umgeschlagenen Seitenteile, und die Decken mit Ausnahme des Nahtstreifens und Epipleuren, schwarz; zuweilen auch der Scheitel schwarz. Im Apikaldrittel jeder Decke eine weißliche Humeralbinde.

m. *nigrum* PLAV.

Neodorcadion carinatum F. f. *nigrum* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Kol. Rdschau, XVIII, p. 214.

Wie die Stammform, aber durchweg schwarz.

m. *humerolineatum* PLAV.

Neodorcadion carinatum F. f. *humerolineatum* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Kol. Rdschau, XVIII, p. 214.
Eodorcadion carinatum F. *involvens* FISCH. m. *humerolineatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune, S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 440, fig. 149.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke eine schmale, weiße Humeralbinde, die allerdings bei den ♂♂ nur teilweise ausgebildet ist. Kopf und Halsschild sehr fein weißlich tomentiert, auf dem Halsschild häufig jederseits eine schmale weiße Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers.

m. *dorsolineatum* PLAV.

Neodorcadion carinatum F. f. *dorsolineatum* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Kol. Rdschau, XVIII, p. 214

Wie m. *humerolineatum* PLAV., aber die weiße Humeralbinde breiter und komplett ausgebildet, bei den ♀♀ noch eine oder zwei sehr schmale weiße Scheibenlängsbinden.

Ag 105/93/61 III/28/14 4763 1000

m. *vestitum* JAK.

Neodorcadion involvens FISCH. v. *vestitum* JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 152.

Neodorcadion involvens FISCH. f. *vestitum* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Kol. Rdschau, XVIII, p. 214.

Wie die Stammform, aber der Kopf und der Halsschild (letzterer mit Ausnahme einer Mittellängsbinde) sehr deutlich weißlich tomentiert, die Decken außer entlang der Naht dicht weißlich bis gelblich tomentiert, diese Tomentierung stellenweise in Form von Längsbinden angeordnet, die Fühler mehr weniger dicht gelblich tomentiert.

3. E. humerale FISCH.

Dorcadion humerale FISCHER-WALDHEIM, 1823, Mém. Soc. Nat. Mosc., VI, p. 130; Ent. Ross. II, p. 241, pl. L., figs. 9, 10.
Dorcadion humerale SOLSKY, 1870, Hor. Soc. ent. ross., VII, p. 387.
Dorcadion humerale KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 36.
Dorcadion humerale BLESSIG, 1873, Hor. Soc. ent. ross., IX, p. 202.
Neodorcadion humerale GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 512.
Neodorcadion humerale REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 177.
Neodorcadion humerale JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, pp. 148, 152.
Neodorcadion humerale PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl. XXVIII, p. 183.
Eodorcadion humerale PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 146.

♂. Dem *involvens* FISCH., und speziell dessen m. *nigrum* PLAV. nahestehend, aber größer. Kopf und Halsschild feiner punktiert, der Halsschildseitenhöcker länger, schmäler und nicht aufwärts gerichtet, die Decken etwas weniger glänzend, die Schultern stärker vortretend, die Humeralkante noch stärker vortretend und schneidend, der Basalteil der Decke am Innenrand dieser Kante noch stärker vertieft und die Tomentierung etwas abweichend.

Schwarz. Wangen, Stirn, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die ganze Körperunterseite und die Beine ziemlich dicht weißlich tomentiert, nur auf der Stirn ist diese Tomentierung spärlicher. Einige unscharf ausgebildete weiße Flecken auf dem Scheitel und jederseits der Halsschildmittellinie. Die Seitenteile des Schildchens weiß tomentiert. Die Decken, besonders auf dem seitlichen Drittel, mit punktförmigen weißlichen Flecken übersät; eine weißliche Humeralbinde ist stellenweise angedeutet. Fühler schwarzbraun tomentiert, der Basalteil der Glieder vom dritten ab weißlichgrau tomentiert.

♀. Die gleichen Unterschiede aufweisend.

Länge: 15—25 mm; Breite: 6—9 mm.
Von FISCHER-WALDHEIM nach Stücken aus Daurien beschrieben. — Über Transbaikalien, die östliche Mongolei und die Mandschurei verbreitet.

m. *bilunatum* BREUN.

Eodorcadion humerale FISCH. m. *bilunatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 171.

Wie die Stammform, aber die Decken einfarbig schwarz ohne weiße Zeichnungen, auf der Halsschildscheibe jederseits eine scharf ausgebildete, weiße, halbmondförmige Makel.

m. *melan* SUV.

Neodorcadion humerale FISCH. v. *melan* SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 88.
Neodorcadion humerale FISCH. v. *melan* PLAVILTSCHIKOV 1932, Ent. Bl., XXVIII, p. 183.

Wie die Stammform, aber der Scheitel, die Halsschildscheibe und die Decken ohne weiße Zeichnungen.

m. *nigroantennatum* PLAV.

Neodorcadion humerale FISCH. f. *nigroantennatum* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl., XXVIII, p. 184.

Wie die Stammform, aber die Fühlerglieder basal nicht weißlich tomentiert.

m. *anthracinum* PLAV.

Neodorcadion humerale FISCH. f. *anthracinum* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl., XXVIII, p. 184.

Wie m. *melan* SUV., aber die Fühlerglieder basal nicht weißlich tomentiert.

m. *humerofasciatum* BREUN.

Eodorcadion humerale FISCH. m. *humerofasciatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 171.

Wie die Stammform, aber jede Decke mit einer kompletten, schmalen, weißen Humeralbinde.

m. *mogissemium* PLAV.

Neodorcadion humerale FISCH. v. *mogissemium* SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 88.
Neodorcadion humerale FISCH. v. *mogissemium* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl., XXVIII, p. 184.

Wie m. *humerofasciatum* BREUN., aber jede Decke mit drei feinen Scheibenlängskanten, die weiß tomentiert sind; die Fühlerglieder oft basal nicht weißlich tomentiert.

m. *trabeatum* JAK.

Neodorcadion humerale FISCH. v. *trabeatum* JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, pp. 148, 152, 159.

Neodorcadion humerale FISCH. v.*trabeatum* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl., XXVIII, p. 184.

Wie m. *mogissemium* PLAV., aber die auf den Längskanten gelegenen weißen Längslinien etwas breiter, aber weniger regelmäßig ausgebildet, die Intervalle zwischen diesen Längsbinden ebenfalls mit kleinen weißen Flecken übersät.

m. *alini* HEYR.

Eodorcadion humerale FISCH. ab. *alini* HEYROVSKY, 1955, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 2.

Wie m. *trabeatum HEYR.*, aber die Decken überdies durchweg fein gerunzelt.

m. *coriarium* PLAV.

Neodorcadion humerale FISCH. f. *coriarium* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl., XXVIII, p. 184.

Wie die Stammform, aber die Decken durchweg fein gerunzelt.

m. *brunneipenne* BREUN.

Eodorcadion humerale FISCH. m. *brunneipenne* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 171.

Wie die Stammform, aber die Decken rotbraun.

m. *densevestitum* BREUN.

Eodorcadion humerale FISCH. m. *densevestitum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 171.

Wie m. *brunneipenne* BREUN., aber die ganze Körperoberseite ziemlich dicht weißlichgelb tomentiert.

m. *quadrilineatum* BREIT

Neodorcadion quadrilineatum BREIT, 1915, Wien. ent. Ztg., XXXIV, p. 355.

Wie die Stammform, aber jede Decke mit einer kompletten, schmalen, weißen Humeralbinde und drei weißen Scheibenlängslinien (die denen der m. *mogissemium* PLAV. entsprechen), die Fühlerglieder basal nicht weißlich tomentiert. Das einzige bekannte Stück zeichnet sich ansonsten auch noch durch etwas kürzere Gestalt, breiteren und stumpferen Halsschildseitenhöcker und apikal breiter verrundete Decken aus, doch halte ich diese Unterschiede für individuell.

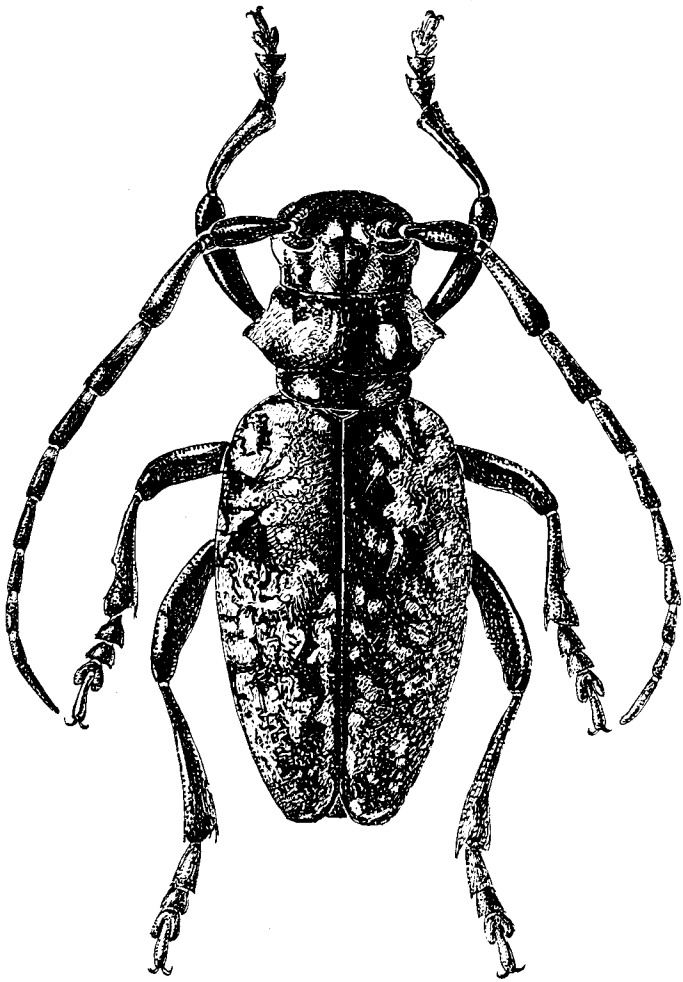


Fig. 4 *Eodorcadion* (s. s.) *humerale* m. *impluviatum* FALD.

m. *impluviatum* FALD. Fig. 4.

Dorcadion impluviatum FALDERMANN, 1833, Bull. Mosc. VI, p. 66, pl. II, fig. 2.
Dorcadion humerale FISCH. v. *impluviatum* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 36.
Neodorcadion humerale FISCH. v. *impluviatum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 512.
Neodorcadion humerale FISCH. v. *impluviatum,* JAKOVLEV, 1889, Hor. Soc. ent. ross., XXIV, p. 245.
Neodorcadion irroratum REITTER, 1893, Wien. ent. Ztg. XII, p. 224.
Neodorcadion impluviatum REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 177.

Neodorcadion humerale FISCH. v. *impluviatum* JAKOVLEV, 1901, Rev. russ. d'Ent., I, pp. 148, 152.
Neodorcadion impluviatum JACOBSON, 1911, Käf. Rußl., pl. LXIX, fig. 4.
Eodorcadion humerale FISCH. m. *impluviatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 435, fig. 147/1—4.

Wie die Stammform, aber die Wangen, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes, die ganze Körperunterseite und die Beine gelblich tomentiert, die Flecken auf dem Scheitel und der Halsschildscheibe gelb, die Seitenteile der Halsschildscheibe und des Schildchens gelb tomentiert, die Decken mit zahlreichen kleinen gelben Flecken übersät, der Basalteil der Fühlerglieder vom dritten ab hellgrau tomentiert.
Irroratum REITT. ist ein Synonym.

m. *impluviatolineatum* PLAV.

Eodorcadion humerale FISCH. m. *impluviatum* ab. *impluviatolineatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 435, fig. 147/5.

Wie m. *impluviatum* FALD., aber auf jeder Decke noch drei feine, weißlichgelb tomentierte Scheibenlängskanten.

4. E. chinganicum SUV.

Neodorcadion chinganicum SUVOROV, 1909, Rev. russ. d'Ent., IX, p. 90.
Eodorcadion chinganicum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 444.

♂. Gestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit sehr kurzen abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn sehr dicht und sehr fein punktiert. Wangen, Scheitel und Halsschild sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt. Halsschild stark quer, fast ohne glatte Mittellängsbinde, mit feiner Mittellängsfurche und mäßig langem, stumpf konischem Seitenhöcker, der schief aufwärts gerichtet ist. Schildchen sehr breit, apikal abgerundet. Decken lang, mäßig gewölbt, apikal verrundet, mit der größten Breite in der Mitte oder etwas hinter der Mitte, wenig glänzend, äußerst dicht und fein chagriniert, jede mit einer wenig stark ausgebildeten Humeralkante. Der Basalteil der Decke am Innenrand dieser Kante leicht vertieft.
Hellbraun, schütter und fein weiß tomentiert. Halsschild mit je einer der Mittellinie stark genäherten, scharf ausgeprägten weißen Längsbinde. Die Seitenteile des Schildchens weiß tomentiert. Decken mit weißen, längsreihig angeordneten Haaren übersät und mit weißen Längsbinden: eine mehr weniger breite an der Grenze der Scheibe und des abfallenden Seitenrandes gelegene, eine um die Hälfte schmälere auf der Scheibe unweit der Naht gelegene und eine sehr schmale suturale, die im Apikaldrittel erlischt, sowie drei weiße Längslinien, die zwischen der seitlichen und der Scheibenbinde gelegen sind. Fühler hellbraun, die Glieder drei bis neun basal weiß geringelt.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 13—17 mm; Breite 5—6 mm.
Von SUVOROV nach Stücken vom Fuß der Chingan-Berge beschrieben.

m. *melancholicum* SUV.

Neodorcadion chinganicum SUV. v. *melancholicum* SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX., p. 91.

Wie die Stammform, aber die weiße Tomentierung durchweg mit hellbraun untermischt, auf jeder Decke eine ziemlich breite, wenig dicht ausgebildete, gelbbraune Längsbinde zwischen der Sutural- und der Scheibenbinde.

m. *rubrosuturale* BREUN.

Neodorcadion rubrosuturale BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 98.

Wie m. *melancholicum* SUV., mit einer dunkelroten Körpergrundfärbung; die Oberlippe, die Mandibeln, der äußerste Halsschildvorderrand, der Nahtstreifen, der Apikalteil der Decken, die Epipleuren und die Beine hellrot; die Naht selbst ist kahl, die Suturalbinde fehlt, die weiße Scheibenlängsbinde ist sehr schmal.
Inn-shan (Museum Dresden); Mandschurei: Charbin (coll. LEPESME).

5. E. lutshniki PLAV.

Neodorcadion lutshniki PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Mus. Praze, XV, p. 33.
Eodorcadion lutshniki PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 459, fig. 155.

♂. Langoval. Fühler etwas länger als der Körper, die ersten Glieder mit sehr kurz abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas länger als das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und wenig fein punktiert. Halsschild quer, mit schmaler, kahler Mittellängsbinde und kurzem, konischem Seitenhöcker. Decken mäßig lang, gewölbt, seitlich erweitert, mit der größten Breite in der Mitte, apikal verrundet, dicht und wenig fein punktiert und sehr fein und unregelmäßig gefurcht; jede mit einer merklich vortretenden Humeralkante und vier leicht erhabenen, sehr schmalen Scheibenlängswülsten.
Dunkelrot. Kopf, Epipleuren, Beine und Fühler hellrot. Kopf, Halsschild und Schildchen sehr dicht weiß marmoriert. Auf jeder Decke sechs schmale, nicht sehr regelmäßige, weiße Längsbinden, eine neben dem Seitenrand, eine auf der Humeralkante gelegene und vier auf der Scheibe gelegene, deren innerste der Naht genähert ist. Körperunterseite weiß tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—18 mm; Breite: $3^1/_2$—5 mm.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus der nordwestlichen Mongolei: Tannu-Tuva, Fluß Chakem beschrieben.

m. *victori* PLAV.

Eodorcadion lutshniki PLAV. ab. *victori* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 459.

Wie die Stammform, aber die Stirn und der Mittelteil des Scheitels schwärzlich.

6. E. virgatum MOTSCH. Fig. 5.

Dorcadion virgatum MOTSCHULSKY, 1854, Et. Ent., III, p. 65.
Neodorcadion virgatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 512.
Neodorcadion virgatum, JAKOVLÉV, 1889, Hor. Soc. ent. ross. XXIV, p. 244, fig. 1.
Neodorcadion virgatum REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 178.

♂. Langoval. Fühler so lang wie der Körper, die ersten Glieder mit sehr kurzen aufstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas länger als das erste. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn sehr dicht und sehr fein punktiert. Wangen, Scheitel und Halsschild sehr dicht und wenig fein punktiert und gerunzelt. Halsschild stark quer, mit schmaler glatter Mittellängsbinde, die in ihrem Basalteil durch eine tiefe feine Längsfurche geteilt wird, und einem kurzen, spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen mehr als zweimal so breit wie lang, apikal abgerundet. Decken wenig lang, gewölbt, seitlich kräftig erweitert, mit der größten Breite in der Mitte, apikal stumpf verrundet, dicht und fein, apikalwärts noch feiner punktiert, jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante. Der Basalteil der Decke am Innenrand dieser Kante, leicht vertieft.

Schwarz, die Schienen häufig ziemlich dunkelrot. Die Wangen, die umgebogenen Seitenteile des Halsschildes, je eine der Mittellinie stark genäherte Längsbinde auf dem Scheitel und auf dem Halsschild, die Körperunterseite und die Beine weißlichgelb tomentiert, sonst der Kopf und die Halsschildscheibe sehr schütter weißlich tomentiert. Auf jeder Decke gegen zehn schmale, weißlichgelbe Längsbinden, wobei die Naht selbst kahl bleibt. Fühler rotbraun bis schwarzbraun.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Fühler überschreiten wenig die Deckenmitte, die Humeralkante ist basal stärker vortretend.

Länge: 13–20 mm; Breite: 5–8 mm.

Von MOTSCHULSKY nach Stücken aus Nordchina: Shangai beschrieben. — Umgebung Peking; Provinz Shansi; Mandschurei: Mts. Chingan; Mongolei: Kalgan, Kuku-Khoto.

m. *subvirgatum* PIC

Neodorcadion virgatum MOTSCH. v. *subvirgatum* PIC, 1914, Echange, XXX, no. 359, p. 74.

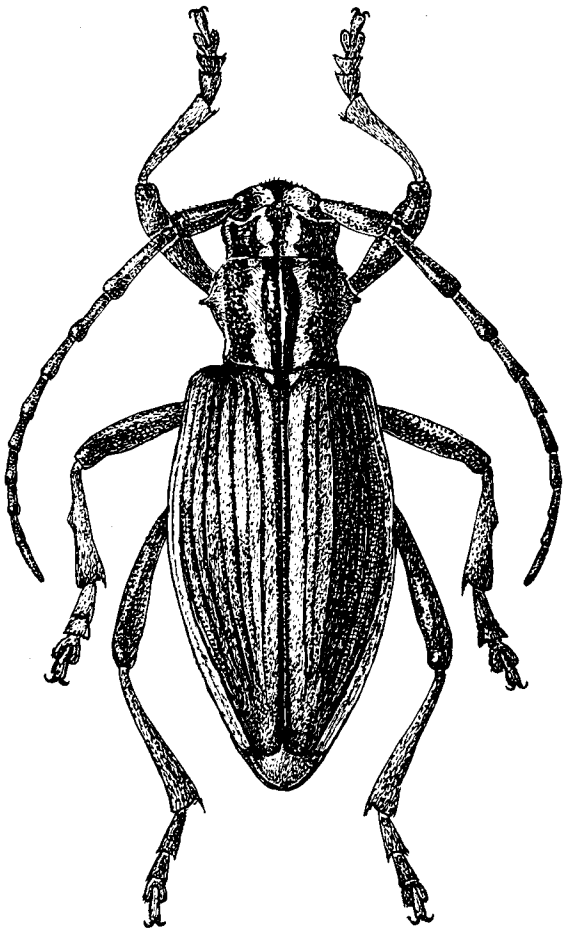


Fig. 5 *Eodorcadion* (s. s.) *virgatum* MOTSCH.

Wie die Stammform, aber die der Naht sowie die dem Seitenrand genäherten Längsbinden zum Teil miteinander zu breiteren Längsbinden verflossen; die abwechselnden Längsbinden auf den Decken zuweilen gelbbraun.

Eodorcadion BREUN.

2. Untergattung

Ornatodorcadion BREUN.

Eodorcadion Sg. *Ornatodorcadion* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 142.

Das erste Fühlerglied mit offener Narbe in Form einer feinen praeapikalen Querkante.
Typ: *ornatum* FALD. 36 Arten aus China, Tibet, der Mongolei und der Dsungarei.

7. E. (O.) mandschukuoense BREUN.

Neodorcadion mandschukuoense BREUNING, 1944, Misc. Ent., XLI, p. 15.

♂. Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied etwas länger als das erste, letzteres sehr fein punktiert. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn sehr dicht und fein punktiert. Hinterkopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt. Halsschild quer, mit einem Mittellängswulst, der sich basalwärts stark verbreitert, jedoch daselbst sich vertieft, und einem ziemlich langen, schmalen und spitzigen Seitenhöcker. Schildchen fast dreimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, die größte Breite etwas vor der Mitte, apikal verrundet, durchweg sehr fein und dicht gerunzelt, jede mit schwach angedeuteter Humeralkante.

Schwarz. Wangen, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes, die Seitenteile des Schildchens und die Körperunterseite weiß tomentiert. Stirn, Hinterkopf und Halsschildscheibe schütter weiß tomentiert. Decken mit längsreihig angeordneten, sehr zahlreichen kleinen, weißen Haarbüscheln und mit weißen Längsbinden: eine sehr schmale, neben der Naht gelegene und etwas vor dem Apikalende endigende, eine dieser sehr genäherten schmale, aber komplette Scheibenbinde, eine ziemlich breite an der Grenze zwischen der Scheibe und dem abfallenden Deckenseitenrand gelegene und eine sehr schmale am Seitenrand selbst gelegene. Beine und zwei erste Fühlerglieder fein weißlichgrau, die Fühlerglieder drei bis neun basal weiß tomentiert.

♀. unbekannt.

Länge: 13 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.

Von mir nach einem Stück aus der Mandschurei: Mukden beschrieben (coll. LEPESME).

8. E. (O.) sinicum BREUN.

Eodorcadion (Ornatodorcadion) sinicum BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLV, p. 57.

♂. Oval. Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied so lang wie das erste. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein gekörnt und gerunzelt. Halsschild stark quer, mit langem, stumpf-konischem Seitenhöcker. Schildchen kurz und sehr breit. Decken oval, stark gewölbt, seitlich stark verbreitert, apikal verrundet, sehr dicht und fein, apikalwärts immer feiner werdend punktiert, jede mit einer basalwärts leicht angedeuteten Humeralkante.
Dunkelrot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine dicht hellstrohgelb tomentiert, sonst der Kopf und die Halsschildscheibe schütter gelbbraun tomentiert. Stirn mit je einer gelblichweißen schmalen Längsbinde im oberen Teil, Scheitel mit je einer ebensolchen Binde. Halsschild mit je einer der Mittellinie genäherten und leicht gegen die Mitte zu gebogenen, schmalen, gelblichweißen Längsbinde. Schildchen mit Ausnahme einer kahlen Mittellängsbinde gelblich tomentiert. Jede Decke mit sieben ziemlich unregelmäßigen Längsbinden, vier gelben, die mit drei weißlichen abwechseln, die dritte von der Naht aus das Apikalviertel nach rückwärts nicht erreichend. Diese Binden stellenweise durch kleine Kahlflecken unterbrochen; die Intervalle zwischen den Binden ebenfalls kahl. Fühler gelbbraun tomentiert, die Glieder vom vierten ab basal, an Breite immer mehr abnehmend weiß geringelt.
♀. unbekannt.
Länge: 14 mm; Breite 5 mm.
Von mir nach einem Stück unbekannter Herkunft (aber jedenfalls aus China) beschrieben (coll. TIPPMANN — National Museum Washington).

9. E. (O.) gansuense BREUN.

Neodorcadion gansuense BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 99.

♂. Langoval. Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied so lang wie das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt. Halsschild stark quer, sehr dicht und fein quergerunzelt, mit einem glatten, vor der Mitte unterbrochenen Mittellängswulst, einer sehr kurzen basalen Mittellängsfurche, je einer stumpfen Scheibenbeule und einem ziemlich kurzen, schmalen, spitzigen Seitenhöcker. Schildchen klein. Decken mäßig lang, gewölbt, seitlich leicht erweitert, apikal breit verrundet, dicht und fein gerunzelt und mit zahlreichen, leicht erhabenen, fein gekrönten linienförmigen Längswülsten besetzt, jede mit schwach angedeuteter Humeralkante.
Schwarz, graugelb tomentiert. Stirn weiß marmoriert. Je eine weiße Makel auf den Wangen. Je eine gewundene weiße Längsbinde auf dem Scheitel. Je eine schmale weiße Längsbinde am Innenrand des Halsschildseitenhöckers.

Decken weiß tomentiert, jedoch unregelmäßig längsgereiht erscheinend, da die fein gekörnten Längswülste größtenteils kahl bleiben.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; das dritte Fühlerglied merklich kürzer als das erste, die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen.
Länge: 16—18 mm; Breite 6—8 mm.
Von mir nach Stücken aus China: Provinz Kansu, Mts. Richthofen, Liangchow beschrieben.

10. E. (O.) glaucopterum GNGLB.

Neodorcadion glaucopterum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 511.
Neodorcadion przewalskyi JAKOVLEV, 1887, Hor. Soc. ent. ross., XXI, p. 317; 1900, Hor. Soc. ent. ross., XXXIV, p. 71; 1901, Rev. russ d'Ent., I, p. 153.
Neodorcadion glaucopterum REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 177.
Neodorcadion glaucopterum JAKOVLEV, 1901, Rev. russ. d'Ent., I, pp. 146, 151.
Eodorcadion glaucopterum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII:1, Lamiinae 1, p. 446.

♂. Langoval. Fühler etwas länger als der Körper, die ersten Glieder fast ohne abstehende Haare, das dritte Glied so lang wie das erste. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf ziemlich dicht und ziemlich fein punktiert und gerunzelt. Halsschild quer, sehr dicht und grob punktiert und gerunzelt, mit einer postmedianen mittleren Längsvertiefung, je einem ziemlich hervortretenden glatten Längswulst jederseits dieser Vertiefung, je einer großen stumpfen Scheibenbeule und einem spitzigen, an seinem Vorderrand stark konvexen Seitenhöcker. Schildchen sehr breit, dreieckig. Decken wenig lang, gewölbt, seitlich ziemlich stark erweitert, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert und mit kurzen, schwarzen, abstehenden Haaren besetzt; jede mit einer die vordere Hälfte durchlaufenden, ziemlich stark vortretenden Humeralkante und zwei leicht angedeuteten feinen Scheibenlängskanten.

Schwarz, gelbbraun bis graugelb oder weißlichgrau tomentiert, auf der Stirn, den Schläfen und entlang der Halsschildmittellinie mit weiß untermischt. Je eine weiße Längsbinde am Innenrand des Halsschildseitenhöckers. Schildchen mit Ausnahme einer kahlen Mittellängsbinde weiß tomentiert. Decken mit schmalen, je nach der Farbe der Grundtomentierung mehr oder weniger auffallenden weißen Längsbinden, eine auf der Humeralkante gelegene, eine auf der Scheibenmitte gelegene, eine nach hinten etwas verkürzte der Naht genäherte und eine entlang der Naht verlaufende; die drei letztgenannten rückwärts miteinander vereinigt. Seitwärts der auf der Humeralkante gelegenen Binde meist eine schmale kahle Längsbinde. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, der Basalteil der Glieder drei bis neun an Breite immer mehr abnehmend weiß tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 13—16 mm; Breite: $5^1/_2$—6 mm.

Von GANGLBAUER nach Stücken aus China: Provinz Kansu beschrieben. — *Przewalskyi* JAK. ist ein Synonym.
Lanchou-fu (coll. LEPESME); Tibet: Kuku-nor (JAKOVLEV).

m. *albovestitum* BREUN.

Eodorcadion (Ornatodorcadion) glaucopterum GNGLB. m. *albovestitum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 171.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundtomentierung weiß, die Längsbinden daher kaum bemerkbar.

m. *subdenudatum* BREUN.

Eodorcadion (Ornatodorcadion) glaucopterum GNGLB. m. *subdenudatum* BREUNING, 1947, Mic. Ent., XLIII, p. 171.

Wie die Stammform, aber jede Decke mit drei kahlen Längsbinden: eine am Innenrand der auf der Humeralkante gelegenen Binde, eine am Außenrand der der Naht genäherten Binde und eine am Außenrand der Nahtbinde gelegene.

m. *atratum* JAK.

Neodorcadion przewalskyi JAK. v. *atratum* JAKOVLEV, 1901, Rev. russ. d'Ent., I, p. 153.

Wie die Stammform, aber der ganze Körper kahl, ohne helle Tomentierung.

11. E. (O.) albescens BREUN

Neodorcadion albescens BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 99.

♂. Dem *glaucopterum* GNGLB. nahestehend, aber noch breiter, der Kopf sehr fein punktiert, der Halsschildseitenhöcker sehr lang, regelmäßig konisch, die Halsschildscheibenbeulen höher, die Decken breiter, seitlich noch stärker erweitert, dicht und sehr fein punktiert, die Humeralkante länger, die Deckenmitte merklich überragend, die beiden Scheibenlängskanten deutlicher ausgeprägt, den Raum zwischen der Humeralkante und der Naht in drei gleiche Abschnitte aufteilend und die Tomentierung etwas abweichend.

Schwarz, dicht weiß tomentiert. Kopf und Halsschild mit schmaler, kahler Mittellängsbinde, Schildchen mit etwas breiterer, kahler Mittellängsbinde. Fühler braun tomentiert.
♀. unbekannt.
Länge: 15 mm; Breite: 7 mm.

Von mir nach einem Stück aus China: Provinz Kansu, Mts. Richthofen beschrieben (coll. LEPESME).

12. E. (O.) annulicorne BREUN.

Eodorcadion (Ornatodorcadion) annulicorne BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 142.

♂. Dem *albescens* BREUN. nahestehend, aber der Halsschildseitendorn merklich kürzer und etwas schief aufwärts gerichtet, die Fühlerglieder vom dritten ab im Basalviertel weiß tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, die Körpergrundtomentierung jedoch mehr strohgelb.
Von mir nach einem Stück aus China: Provinz Kansu, Mts. Richthofen. Kulang beschrieben (coll. LEPESME).
Möglicherweise handelt es sich um eine morpha von *albescens* BREUN.

13. E. (O.) grisescens BREUN.

Eodorcadion (Ornatodorcadion) grisescens BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 142.

♂. Dem *albescens* BREUN. nahestehend, aber der Halsschildseitendorn kürzer, schmäler und spitziger, die Humeralkante stärker vortretend, die Körpertomentierung durchweg schütterer, weißlichgrau, die Fühlerglieder vom vierten ab basal weißlichgrau tomentiert.
♀. unbekannt.
Länge: 16 mm, Breite: 7 mm.
Von mir nach einem Stück aus China: Provinz Shansi beschrieben (coll. LEPESME).

14. E. (O.) multicarinatum BREUN.

Neodorcadion multicarinatum BREUNING, 1943, Misc., XL, p. 99.

♂. Dem *glaucopterum* GNGLB. nahestehend, aber die Wangen und der Hinterkopf viel feiner punktiert, der Halsschild feiner punktiert und gerunzelt, mit weniger ausgeprägten Scheibenbeulen und kürzerem, schmalem, parallelseitigem Seitenhöcker, jede Decke mit ca. zehn feinen Längskanten, deren erste von der Naht aus kaum die Deckenmitte erreicht, und deren seitliche grob punktiert und gerunzelt sind; die Naht selbst leicht erhaben, die Humeralkante kaum angedeutet, die Decken sehr fein punktiert und die Tomentierung abweichend.
Schwarz. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die ganze Körperunterseite und die Beine weiß tomentiert, der Hinterkopf und die Halsschildscheibe graugelb tomentiert. Je eine schmale weiße Längsbinde auf dem Scheitel und je eine solche der Mittellinie genäherte auf dem Halsschild. Schildchen mit Ausnahme einer mittleren kahlen Längsbinde weiß tomentiert. Decken weißlich tomentiert, längsgebändert erscheinend, da die Längskanten und die Naht kahl bleiben. Fühler dunkelbraun tomentiert, die Glieder vom dritten ab basal weiß geringelt.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—17 mm; Breite: 5—7 mm.
Von mir nach Stücken aus China: Provinz Kansu beschrieben. — Tu-kiang (coll. LEPESME).

15. E. (O.) sifanicum SUV.

Neodorcadion sifanicum SUVOROV, 1912, Rev. russe d'Ent., XII, p. 74.
Neodorcadion sifanicum HEYROVSKY, 1939, Cas. cesk. spol. ent., XXXVI, p. 28.

♂. Langoval. Fühler um die Hälfte länger als der Körper, die ersten Glieder fast ohne abstehende Haare, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert und bis auf die Stirn fein gerunzelt. Halsschild quer, mit feiner Mittellängsrinne, je einer stumpfen praemedianen Scheibenbeule und einem mäßig langen, schmalen, zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen breit. Decken mäßig lang, gewölbt, seitlich stark erweitert, apikal verrundet, sehr dicht und ziemlich fein punktiert und gerunzelt; jede mit einer kräftig ausgebildeten Humeralkante und einer stark vortretenden, der Naht mehr als der Humeralkante genäherten Scheibenlängskante; beide Kanten nur die drei ersten Deckenviertel durchlaufend; die Naht selbst leicht erhaben.
Schwarz. Kopf, Halsschild, Körperunterseite und Beine schütter weiß tomentiert. Je eine langgestreckte Makel auf dem Scheitel und einige kleine Makeln nahe der Halsschildmittellinie dichter weiß tomentiert und recht auffallend. Decken schütter weiß gesprenkelt und jede mit zwei weißen Längsbinden: eine breite Seitenrandbinde und eine sehr breite zwischen den beiden Längskanten gelegene Binde. Fühler einfarbig schwarz.
♀. Mit den normalen Geschlechtsunterschieden.
Länge: 14—18 mm; Breite: 5—6 mm.
Von SUVOROV nach Stücken aus China: Provinz Kansu, Liangchow beschrieben.

16. E. (O.) quinquevittatum HAMM.

Neodorcadion quinquevittatum HAMMERSTRÖM, 1893, Oefv. Finsk. Vet. Soc. Förh., XXXIV, p. 192.
Neodorcadion sajanicum HAMMERSTRÖM, 1893, Oefv. Finsk. Vet. Soc. Förh., XXXIV, p. 192.
Neodorcadion quinquevittatum sajanicum REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, pp. 183, 184.
Neodorcadion quinquevittatum JAKOVLEV, 1901, Rev. russ. d'Ent., I, p. 157.
Eodorcadion quinquevittatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 453, figs. 153, 154/1.

♂. Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied so lang wie das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn sehr dicht, fein, raspelförmig punktiert, sonst der Kopf äußerst dicht und fein punktiert. Halsschild stark quer, dicht und fein punktiert mit Aus-

nahme einer schmalen Mittellängsbinde, mit ziemlich langem, sehr schmalem und spitzigem Seitenhöcker. Schildchen breit, apikal abgerundet. Decken lang, seitlich leicht erweitert, apikal verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer schwach vortretenden Humeralkante, zwei nur sehr leicht erhabenen Scheibenlängskanten und einem im Basaldrittel leicht erhabenen Längswulst nahe der Naht.
Schwarz. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine dicht weiß tomentiert, der Hinterkopf und die Halsschildscheibe schütterer weiß tomentiert. Je eine dichter weiß tomentierte, langovale Makel auf dem Scheitel. Je eine schmale weiße Längsbinde am Außenrand der glatten und kahl bleibenden Halsschildmittellängsbinde. Schildchen mit Ausnahme einer kahlen Mittellängsbinde weiß tomentiert. Decken mit weißen Längsbinden: auf jeder eine sehr schmale Nahtbinde, eine ziemlich breite, knapp neben dem Seitenrand gelegene, eine bald hinter der Basis sich verdoppelnde, kurz vor dem Apikalende aber wieder vereinigte Humeralbinde, eine wenig breite rückwärts mit der Praesuturalbinde vereinigte dorsale und eine komplette praesuturale. Körperunterseite mit kleinen Kahlflecken übersät. Fühler einfarbig schwarz.
♀. Mit den normalen Geschlechtsunterschieden.
Länge: 15—20 mm; Breite 6—8½ mm.
Von HAMMERSTRÖM nach Stücken aus Sibirien: „Gouvernement Minoussinsk" beschrieben. — *Sajanicum* HAMM. ist ein nach einem abgeriebenen Stück beschriebenes Synonym.
Mongolei: Kerntschik (HAMMERSTRÖM); Tannu-Tuva, Fluß Chakem (coll. HEYROVSKY).

m. *semidissociatum* PLAV.

Eodorcadion quinquevittatum HAMM. ab. *semidissociatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 455, fig. 154/2.

Wie die Stammform, aber die beiden Arme der Humeralbinde basal nicht vereinigt.

m. *semiexolutum* PLAV.

Eodorcadion quinquevittatum HAMM. ab. *semiexolutum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 455, fig. 154/3—5.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts nicht mit der Praesuturalbinde vereinigt.

m. *subconjugatum* PLAV.

Eodorcadion quinquevittatum HAMM. ab. *subconjugatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 455, fig. 154/6.

Wie m. *semiexolutum* PLAV., aber die Praesuturalbinde apikal mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *multiconjugatum* PLAV.

Eodorcadion quinquevittatum HAMM. ab. *multiconjugatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R, XXIII/1, Lamiinae 1, p. 455, fig. 154/7.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde apikal mit der vereinigten Dorsal- und Praesuturalbinde verbunden.

17. E. (O.) leucogrammum SUV.

Neodorcadion leucogrammum SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 82.
Eodorcadion leucogrammum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 547.

♂. Wie *quinquevittatum* HAMM., aber die Decken fast ohne Scheibenkanten, der Zwischenraum zwischen den beiden Armen der Humeralbinde sehr schmal, die Praesuturalbinde apikal mit der Humeralbinde vereinigt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 14—18 mm; Breite: $4^1/_2$—6 mm.
Von SUVOROV nach Stücken aus der Mongolei: Nordhang der Mts. Tannyola beschrieben.

m. *emancipatum* PLAV.

Eodorcadion leucogrammum SUV. ab. *emancipatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 458.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde hinten frei endigend.

18. E. (O.) grumi SUV.

Neodorcadion grumi SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 80.
Eodorcadion grumi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 449, fig. 151.

♂. Langoval. Fühler etwas länger als der Körper, die ersten Glieder fast ohne abstehende Haare. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn dicht und fein punktiert und gerunzelt, sonst der Kopf sehr dicht und ziemlich fein punktiert und gerunzelt. Halsschild quer, durchweg sehr dicht und grob punktiert gerunzelt, mit einer postmedianen langgestreckten Mittelvertiefung und einem ziemlich langen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen mehr als zweimal so breit als lang, apikal abgerundet. Decken mäßig lang, gewölbt, seitlich leicht erweitert, apikal breit verrundet, sehr fein chagriniert, dicht und äußerst fein punktiert, jede mit einer vortretenden Humeralkante in der basalen Hälfte und zwei leicht angedeuteten feinen Scheibenlängskanten.
Schwarz, glänzend. Wangen, Mandibeln, Sterna, Hüften, die Unterfläche der Schenkel, die Schienen und die Tarsen weißlichgelb tomentiert. Fühler zuweilen rotbraun tomentiert.

Ag 105/93/61 III/28/14 4763 1000

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, die Fühler merklich kürzer als der Körper.
Länge: 17—22 mm; Breite: 6—8½ mm.
Von SUVOROV nach Stücken aus der Mongolei: Mts. Tanny-ola nördlich von Kobdo beschrieben.

m. *apiatotaenium* PLAV.

Eodorcadion grumi SUV. m. *apiatotaenium* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 451.

Wie die Stammform, aber jede Decke mit Längsreihen kleiner weißer Sprenkel in Form einer lateralen, einer humeralen, einer dorsalen und einer praesuturalen Binde.

m. *leucotaenium* SUV.

Neodorcadion grumi SUV. v. *leucotaenium* SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 82.
Dorcadion (Ornatodorcadion) grumi SUV. m. *leucotaenium* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pl. XXXI, fig. 20.
Eodorcadion grumi SUV. m. *leucotaenium* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S R., XXIII/1, Lamiinae 1. p. 451, fig. 152/1, 2.

Wie die Stammform, aber Kopf und Halsschild schütter weiß gesprenkelt, die Decken mit scharf ausgebildeten weißen Längsbinden: auf jeder eine breite Lateralbinde, eine breite, in ihrem Mittelteil sich verdoppelnde Humeralbinde, eine schmale Dorsalbinde und eine schmale Praesuturalbinde, die apikal mit der Dorsalbinde vereinigt ist, die drei erstgenannten Binden ebenfalls apikal miteinander verbunden. Die Intervalle zwischen den Binden leicht erhaben. Die ganze Körperunterseite und die Beine größtenteils weiß tomentiert.

m. *imperfectotaenium* PLAV.

Eodorcadion grumi SUV. ab. *imperfectotaenium* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 451, fig. 152/3.

Wie m. *leucotaenium* SUV., aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

19. E. (O.) katharinae REITT.

Neodorcadion katharinae REITTER, 1898, Wien. ent. Ztg., XVII, p. 21.
Eodorcadion katharinae PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 456.

♂. Dem *grumi* SUV., speziell dessen m. *leucotaenium* SUV. nahestehend, aber der Halsschildseitendorn schmäler, die weiße Lateralbinde der Decken in ihrem vorderen Teil in kleine Flecken aufgelöst und rückwärts mit der Humeralbinde verflossen.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von REITTER nach einem Stück aus der nördlichen Mongolei beschrieben.

20. E. (O.) maurum JAK.

Neodorcadion maurum JAKOVLEV, 1889, Hor. Soc. ent. ross. XXIV, p. 247.
Neodorcadion maurum REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 177, nota 1.
Neodorcadion hirtipes JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, pp. 153, 155, 159.
Eodorcadion maurum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 448.

♂. Dem *grumi* SUV. nahestehend, aber die Fühler etwas dicker, der Halsschildseitenhöcker länger und etwas schmäler, die Decken glatt, wenig dicht und sehr fein punktiert und ohne Andeutung von Scheibenlängskanten.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von JAKOVLEV nach Stücken aus dem Altai beschrieben. — *Hirtipes* JAK. ist ein Synonym. Nördliche Mongolei (JAKOVLEV).

21. E. (O.) tuvense PLAV.

Eodorcadion tuvense PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 451.

♂. Dem *grumi* SUV. nahestehend, aber der Halsschild noch gröber punktiert und gerunzelt, der Seitenhöcker schmäler schief aufwärts gerichtet, die Decken sehr schütter weißlich gesprenkelt, die Schienen dunkel tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus Ostsibirien: Gegend von Tuva beschrieben.

m. *semivirgulatum* PLAV.

Eodorcadion tuvense PLAV. m. *semivirgulatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 452.

Wie die Stammform, aber die weißen Sprenkel auf den Decken mehr weniger zu unscharf ausgebildeten Binden verdichtet: eine in ihrem mittleren Teil verdoppelte humerale, eine dorsale und eine praesuturale.

22. E. (O.) ptyalopleurum SUV.

Neodorcadion ptyalopleurum SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 84.
Eodorcadion ptyalopleurum PLAVILTSCWIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 462, fig. 156.

♂. Dem *grumi* SUV. nahestehend, aber die Stirn gröber punktiert, der Halsschild gröber gerunzelt, ohne postmediane Längsvertiefung, das Basaldrittel der Decken etwas gröber, aber immer noch fein punktiert, jede Decke im Apikaldrittel mit einer eine Humeralbinde andeutenden Längsreihe weißer Flecken oder Sprenkel.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 14—18 mm; Breite 5—6½ mm.
Von SUVOROV nach Stücken aus der Mongolei: Nordhang des Tanny-ola beschrieben.

m. *multivittatum* BREUN.

Eodorcadion (Ornatodorcadion) ptyalopleurum SUV. m. *multivittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 171.

Wie die Stammform, aber die weißen Sprenkel auf den Decken mehr ausgedehnt, auf jeder Decke in Form dreier Längsbinden angeordnet, einer humeralen, einer dorsalen und einer praesuturalen.

23. E. (O.) dorcas JAK. Fig. 6

Neodorcadion dorcas JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 163.
Neodorcadion ornatum GANGLBAUER (nec FALDERMANN) part., 1884, Best. Tab., VIII, p. 513.
Neodorcadion ornatum REITTER (nec FALDERMANN), 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 178.
Eodorcadion dorcas PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune, S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 471.

♂. Gestreckt. Fühler etwas länger als der Körper, die ersten Glieder fast ohne abstehende Haare, das dritte Glied so lang wie das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn sehr dicht, fein raspelförmig punktiert, sonst der Kopf gefurcht und äußerst dicht und fein punktiert. Halsschild stark quer, dicht aber wenig fein punktiert und gerunzelt, mit schmaler glatter Mittellängsbinde und ziemlich langem, basal breitem, apikal zugespitztem Seitenhöcker. Schildchen apikal verrundet. Decken lang, seitlich leicht erweitert, apikal verrundet, sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt, basal fein gekörnt; jede mit einer wenig stark vortretenden Humeralkante, zwei nur sehr leicht angedeutete Scheibenlängskanten und im Basaldrittel mit einem sehr leicht erhabenen, der Naht genäherten Längswulst.
Schwarz. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine dicht weiß tomentiert, der Hinterkopf und die Halsschildscheibe schütter weißlich tomentiert. Je eine langovale weiße Makel auf dem Scheitel. Je eine sehr schmale, häufig kaum angedeutete weiße Längsbinde am Außenrand der glatten Halsschildmittellängsbinde. Die Seitenteile des Schildchens weiß tomentiert. Auf jeder Decke fünf recht schmale, seitlich vielfach eingekerbte, durch die Punkte und Runzeln der Oberseite vielfach unterbrochene, daher unscharf ausgebildete weiße Längsbinden: eine laterale, eine humerale, eine dorsale, die rückwärts mit der humeralen vereinigt ist, eine bis zum Beginn des Apikalviertels verlaufende praesuturale und eine suturale. Der Basalteil der Schenkel, die Schienen und die Tarsen meist rötlich, die Fühler einfarbig schwarz.

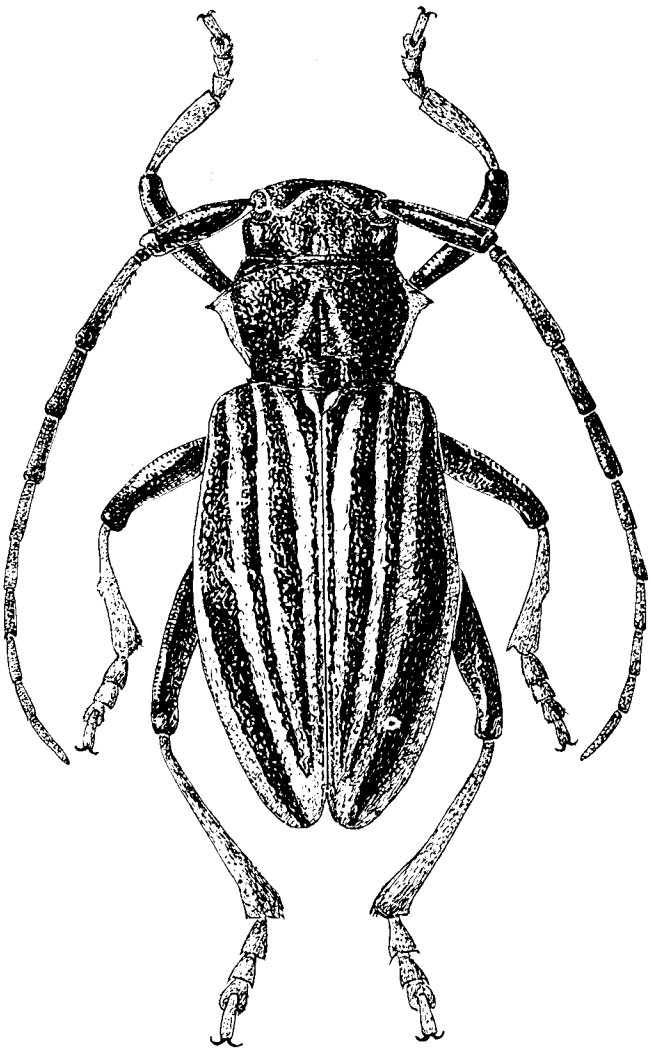


Fig. 6 *Eodorcadion (Ornatodorcadion) dorcas* JAK.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 13–22 mm; Breite 5–8 mm.

Von JAKOVLEV nach Stücken aus der nördlichen Mongolei beschrieben. Umgebung Urga (= Ulan Bator) (coll. LEPESME).

m. *separatum* PLAV.

Eodorcadion dorcas JAK. ab *separatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 472.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde der Decke rückwärts frei endigend.

m. *irregulare* BREUN.

Eodorcadion (Ornatodorcadion) dorcas JAK. m. *irregulare* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 172.

Wie die Stammform, aber Kopf und Halsschild dichter weiß tomentiert, die Deckenbinden breiter und weniger regelmäßig stellenweise sich gegenseitig berührend.

m. *granulosum* BREUN.

Eodorcadion (Ornatodorcadion) dorcas JAK. m. *granulosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 172.

Wie die Stammform, aber die Humeralkante und die Scheibenkanten der Decken gekörnt und quergerunzelt, die weißen Deckenbinden breiter.

m. *interruptolineatum* BREUN.

Eodorcadion (Ornatodorcadion) dorcas JAK. m. *interruptolineatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 171.

Wie die Stammform, aber die Deckenbinden durchweg in Längsreihen kleiner weißer Flecken aufgelöst.

m. *transitivum* BREUN.

Eodorcadion (Ornatodorcadion) dorcas JAK. m. *transitivum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 171.

Wie m. *interruptolineatum* BREUN., aber die kleinen weißen Deckenflächen größtenteils rückgebildet, nur die, die Humeralbinde andeutenden Flecken erhalten; Kopf und Halsschild ohne weiße Zeichnungen.

m. *morosum* JAK.

Neodorcadion morosum JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, pp. 154, 162.
Neodorcadion dorcas JAK. v. *pruinosum* JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, pp. 154, 163.

Neodorcadion morosum SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 85.
Wie die Stammform, aber ganz ohne weiße Tomentierung und Zeichnungen. *Pruinosum* JAK. ist ein Synonym.

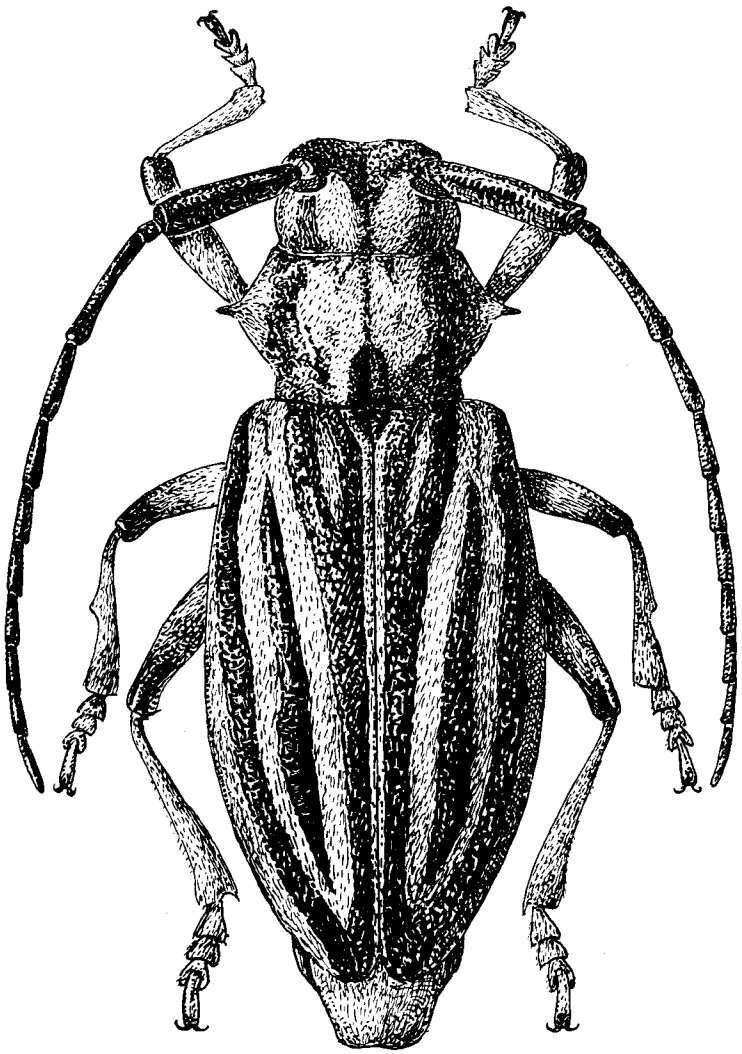


Fig. 7 *Eodorcadion (Ornatodorcadion) ornatum* FALD.

24. E. (O.) ornatum FALD., Fig. 7

Dorcadion ornatum FALDERMANN, 1833, Bull. Mosc., VI, p. 64, pl. II, fig. 1.
Neodorcadion ornatum GANGLBAUER, part., 1884, Best. Tab., VIII, p. 512.
Neodorcadion ornatum JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 155.
Eodorcadion ornatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 473, fig. 160/1.

♂. Langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper, die ersten Glieder fast ohne abstehende Haare, die beiden ersten sehr dicht und fein punktiert, das dritte Glied so lang wie das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn sehr dicht und fein raspelförmig punktiert, sonst der Kopf gerunzelt und fein und äußerst dicht punktiert. Halsschild stark quer, dicht und fein punktiert und gerunzelt, mit schmaler glatter Mittellängsbinde und ziemlich langem, sehr schmalem, spitzigem Seitenhöcker, Schildchen apikal verrundet. Decken lang, seitlich leicht erweitert, apikal verrundet, sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt, basal fein gekörnt; jede mit einer mäßig vortretenden Humeralkante, zwei wenig vortretenden Scheibenlängskanten und im Basaldrittel mit einer leicht erhabenen, der Naht genäherten Längswulst. Vorderschenkel leicht verlängert. Vordertarsen einigermaßen rudimentär besohlt.
Schwarz. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine dicht weiß tomentiert, der Hinterkopf und die Halsschildscheibe schütterer weiß tomentiert. Je eine langovale weiße Makel auf dem Scheitel. Je eine schmale weiße Längsbinde am Außenrand der glatten Halsschildmittellängsbinde. Die Seitenteile des Schildchens weiß tomentiert. Jede Decke mit vier weißen Längsbinden: eine ziemlich breite laterale, eine etwas schmälere humerale, eine ebensolche dorsale, die rückwärts mit der humeralen vereinigt ist und eine schmale, in der vorderen Hälfte infolge Verschmelzung mit einer praesuturalen, aber merklich verbreiterten suturalen Längsbinde.
Fühler schwarzbraun tomentiert, die mittleren Glieder basal weiß geringelt.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, die Fühler etwas kürzer als der Körper, das dritte Glied etwas kürzer als das erste, die mittleren Fühlerglieder noch deutlicher basal weiß geringelt.
Länge: 17—20 mm; Breite: 6—8 mm.
Von FALDERMANN nach Stücken aus der Mongolei beschrieben.

m. *rufimembre* BREUN.

Fodorcadion ornatum FALD. m. *rufimembre* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLV, p. 57.

Wie die Stammform, aber die Beine rot.

m. *praeligatum* PLAV.

Eodorcadion ornatum FALD. ab. *praeligatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 475, fig. 160/2.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde auch hinter der Basis mit der Dorsalbinde vereinigt.

m. *illustratum* PLAV.

Eodorcadion ornatum FALD. ab. *illustratum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 475, fig. 160/3.

Wie die Stammform, aber im Basalteil eine sehr kurze, mit der Suturalbinde nicht verschmolzene Praesuturalbinde.

m. *exaratum* MÉN.

Dorcadion exaratum MÉNÉTRIÉS, 1854, MOTSCHULSKY, Et. Ent., III, p. 38.
Neodorcadion ornatum FALD. v. *exaratum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 514.
Neodorcadion exaratum REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 180.
Neodorcadion hircus JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI., p. 1.
Neodorcadion novitzkyi SUV. v. *inalbatum* SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 88.

Wie die Stammform, aber der Halsschild gröber gerunzelt, die Humeralkante der Decken stärker vortretend, die Scheibenlängskanten ebenfalls deutlicher erhaben, die Naht selbst ebenfalls leicht erhaben, die weißen Deckenlängsbinden kaum angedeutet, die Basalhälfte der Fühlerglieder vier bis acht weiß tomentiert.
Von MÉNÉTRIÉS nach Stücken aus der Umgebung von Peking beschrieben (falsche Angabe).
Ost-Mongolei: Charbun-Gol (JAKOVLEV); Mandschurei: Mts. Chingan (SUVOROV). *Hircus* JAK. und *inalbatum* SUV. sind Synonyme.

25. E. (O.) novitzkyi SUV.

Neodorcadion novitzkyi SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 87.
Eodorcadion novitzkyi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 475, fig. 161/1.

♂. Wie *ornatum* FALD., aber alle weißen Deckenlängsbinden sehr schmal, linienförmig, eine Praesuturalbinde ist nicht angedeutet (und daher auch die Suturalbinde durchweg sehr schmal).
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von SUVOROV nach Stücken aus der Nordost-Mongolei beschrieben.

m. *suprastriatum* PLAV.

Eodorcadion novitzkyi SUV. ab. *suprastriatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 477, fig. 161/2.

Wie die Stammform, aber mit einer das Basaldrittel durchlaufenden, ebenfalls sehr schmalen, linienförmigen Praesuturalbinde.

m. *permixtum* PLAV.

Eodorcadion novitzkyi SUV. ab. *permixtum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 477, fig. 161/3.

Wie die m. *suprastriatum* PLAV., aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

26. E. (O.) heros JAK.

Neodorcadion heros JAKOVLEV, 1899, Ann. Mus. Zool. Petersb., IV, p. 237; 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 156.

♀. Soweit aus der Beschreibung ersichtlich, dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker länger, die Humeralkante im Basalteil gekerbt, die Praesuturalbinde in kleine Flecken aufgelöst.

Von JAKOVLEV nach einem Stück (♀) aus der Südmongolei: Ala-shan beschrieben.

27. E. (O.) zichyi CSIKI

Neodorcadion zichyi CSIKI, 1901, ZICHY, III. As. Forschungsreise, Wiss. Erg., II, p. 115.

♂. Dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber der Halsschildseitendorn leicht schief aufwärts gerichtet, die Decken ohne Spur einer weißen Praesuturalbinde (die Suturalbinde daher merklich schmäler) die Fühlerglieder nicht weiß geringelt.

Von CSIKI nach Stücken aus der Mongolei: Wüste Gobi, Naran beschrieben.

28. E. (O.) princeps JAK.

Neodorcadion princeps JAKOVLEV, 1899, Ann. Mus. Zool. Petersb., IV, p. 239; 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 153.

♂. Soweit aus der Beschreibung ersichtlich, dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber der Halsschildseitendorn länger, die Humeralkante stärker vortretend, die weiße Humeralbinde breit, die Dorsalbinde kurz, nur im Basalteil entwickelt, keine Praesuturalbinde, die mittleren Fühlerglieder basal noch deutlicher weiß geringelt.

Von JAKOVLEV nach einem (♂) Stück aus der Mongolei beschrieben.

29. E. (O.) potanini JAK.

Neodorcadion potanini JAKOVLEV, 1899, Hor. Soc. ent. ross., XXIV, p. 245; Rev. russe d'Ent., I, p. 156.

♂. Soweit aus der Beschreibung ersichtlich, dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber die Stirn sehr fein punktiert, auf den Decken keine weiße Praesuturalbinde, die äußerste Basis aller Fühlerglieder vom dritten ab weiß geringelt.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Von JAKOVLEV nach Stücken aus der Mongolei: Ordos beschrieben.

30. E. (O.) intermedium JAK.

Neodorcadion intermedium JAKOVLEV, 1889, Hor. Soc. ent. ross., XXIV, p. 246; 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 157.
Neodorcadion intermedium REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 182.

♂. Soweit aus der Beschreibung ersichtlich, dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber kürzer, die Stirn, die Seitenränder der Decken, die Beine und die Fühler rotbraun, die Suturalbinde nur das Basalviertel durchlaufend, die Praesuturalbinde fast bis zum Apikalende verlängert, die Dorsalbinde von der Humeralbinde nur durch einen schmalen Intervall getrennt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Länge: 15—18 mm; Breite: 5—7 mm.

Von JAKOVLEV nach Stücken aus der Mongolei: Wüste Gobi, nahe der Quelle Ourdjum, Outben-Kotel beschrieben.

31. E. (O.) licenti PIC

Neodorcadion licenti PIC, 1939, Echange, LV, no. 477, p. 26.

♂. Dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber der Halsschildseitendorn länger, weniger schmal und weniger zugespitzt, die Nahtbinde durchweg breit, die Humeralbinde auch basal mit der Dorsalbinde vereinigt, der Intervall zwischen diesen beiden Binden auf eine kurze schmale Längsbinde reduziert, keine Praesuturalbinde, alle Fühlerglieder vom dritten ab basal weiß geringelt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Von PIC nach Stücken aus der Süd-Mongolei: Balgassin beschrieben.

32. E. (O.) kaznakovi SUV.

Neodorcadion kaznakovi SUVOROV, 1912, Rev. russe d'Ent., XII, p. 73.

♂. Dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber kürzer und breiter, die Fühler um ein Drittel länger als der Körper, der Halsschildseitendorn basal breiter, die Humeralbinde der Dorsalbinde stärker genähert, die Praesuturalbinde auf eine sehr kleine basale Makel reduziert, das Intervall zwischen der Lateral- und der Humeralbinde dreimal so breit wie die Humeralbinde selbst, die Fühlerglieder drei bis acht basal weiß geringelt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Länge: 14—19 mm; Breite: 5—8 mm.

Von SUVOROV nach Stücken aus der Mongolei: Ala-shan, Oasis Dyn-juan-ing beschrieben.

33. E. (O.) argaloides BREUN.

Eodorcadion (Ornatodorcadion) argaloides BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 172.

♀. Dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker konisch und weniger zugespitzt, die Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Härchen, die Lateralbinde mit gezacktem Innenrand, die Humeralbinde auch basal mit der Dorsalbinde vereinigt und von ihr auch nachher nur durch ein sehr schmales Intervall getrennt, die Praesuturalbinde die beiden vorderen Deckendrittel durchlaufend, die Basalhälfte der Schenkel, die Schienen und die Tarsen rot.

♂. Unbekannt.

Länge: 17 mm; Breite: 7 mm.

Von mir nach einem Stück aus der südlichen Mongolei beschrieben. — Steht auch dem *kaznakovi* SUV. nahe, aber unterscheidet sich von diesem durch die kurzen, schief aufstehenden schwarzen Haare auf den Decken und das Intervall zwischen Lateral- und Humeralbinde, welches nicht breiter ist als die Humeralbinde selbst.

34. E. (O.) consentaneum JAK.

Neodorcadion consentaneum JAKOVLEV, 1899, Ann. Mus. Zool. Petersb., IV, p. 241; 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 158.
Eodorcadion consentaneum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 460.

♂. Dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber der Halsschildseitendorn etwas zurückgebogen, die Humeralkante der Decken im Basalteil gekerbt, die Dorsalbinde von der Humeralbinde nur durch ein linienförmiges Intervall getrennt, die Praesuturalbinde in zahlreiche kleine Flecken aufgelöst, eine Suturalbinde nicht ausgebildet.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Von JAKOVLEV nach Stücken aus der südlichen Mongolei: Ala-shan beschrieben.

m. *hirticolle* JAK.

Neodorcadion consentaneum JAK. v. *hirticolle* JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 154.
Neodorcadion consentaneum JAK. v. *insignis* JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 160.

Wie die Stammform, aber durchweg kahl, schwarz, nur die Halsschildscheibe mit graugelben aufstehenden Haaren besetzt, besonders entlang seiner Mittellinie.

Insignis JAK. ist ein Synonym.

35. E. (O.) mongolicum JAK.

Neodorcadion mongolicum JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 508; 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 157.
Neodorcadion mongolicum REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 179.
Eodorcadion mongolicum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 468, fig. 159/1.

♂. Dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber etwas kürzer, die Fühler um ein Drittel länger als der Körper, die Seitenteile der Halsschildscheibe kahl, die die kahle Mittellängsbinde einfassenden weißen Längsbinden daher stärker hervortretend, die Humeralbinde etwas schmäler, weiter von der Lateralbinde entfernt und sehr nahe der Dorsalbinde gelegen, die Praesuturalbinde komplett ausgebildet und apikal mit der Humeralbinde vereinigt. Die Schienen, das zweite Fühlerglied und die Basalhälfte des dritten Gliedes dunkelrot, die Glieder drei bis neun in der Basalhälfte weißlich tomentiert, das zehnte Glied basal weiß tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von JAKOVLEV nach Stücken aus der Mongolei: Mts. Changai beschrieben.

m. *recurvatum* PLAV.

Eodorcadion mongolicum JAK. ab. *recurvatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune, S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 470, fig. 159/2.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde endigt rückwärts frei.

m. *coagmentatum* PLAV.

Eodorcadion mongolicum JAK. ab. *coagmentatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 470, fig. 159/3.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde mehr weniger mit der Suturalbinde verschmolzen.

m. *extrasignatum* PLAV.

Eodorcadion mongolicum JAK. ab. *extrasignatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 470, fig. 159/4, 5.

Wie die Stammform oder m. *recurvatum* PLAV., aber zwischen der Lateral- und der Humeralbinde noch eine Längsreihe kleiner weißer Flecken.

36. E. (O.) oryx JAK.

Neodorcadion oryx JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 506; 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 156.
Neodorcadion oryx REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 179.
Eodorcadion oryx PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 480, fig. 163/1.

♂. Dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber kürzer, der Halsschildseitendorn breiter und weniger zugespitzt, auf dem Halsschild außer den beiden die kahle Mittellängsbinde begrenzenden Binden noch je eine weiter seitwärts gelegene, kürzere, jeweils mit der inneren basal vereinigte weiße Längsbinde, die Humeralbinde auch hinter der Deckenbasis mit der Dorsalbinde vereinigt, die Suturalbinde durchwegs viel breiter mit unregelmäßigem, ausgezacktem Außenrand, aber ohne Praesuturalbinde, alle Fühlerglieder vom dritten ab basal weiß geringelt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 13—17 mm; Breite: 5—6 mm.
Von JAKOVLEV nach Stücken aus der Mongolei: Mts. Chang-hai beschrieben.

m. *hedini* PIC

Neodorcadion JAK. v. *hedini* PIC, 1926, Ark. f. Zool., XVII/A, no. 2, p. 12.

Wie die Stammform, aber die Beine rötlich.

m. *inconstructum* PLAV.

Eodorcadion oryx JAK. ab. *inconstructum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 481, fig. 163/2.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde hinter der Deckenbasis nicht mit der Dorsalbinde vereinigt; auf jeder Decke eine sehr kurze basale Praesuturalbinde ausgebildet.

m. *semisegregatum* PLAV.

Eodorcadion oryx JAK. ab. *semisegregatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 481, fig. 163/3.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde breiter, nur durch ein schmales Intervall voneinander getrennt; auf jeder Decke eine kurze basale Praesuturalbinde ausgebildet.

m. *segregatum* PLAV.

Eodorcadion oryx JAK. ab. *segregatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 481, fig. 163/4.

Wie m. *semisegregatum* PLAV., aber die Praesuturalbinde bis ins Apikalviertel der Decke reichend.

37. E. (O.) kozlovi (SUV.)

Neodorcadion kozlovi SUVOROV, 1912, Rev. russe d'Ent., XII, p. 71.
Eodorcadion kozlovi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 482, fig. 164.

♂. dem *oryx* JAK. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker kürzer, die Decken weniger fein punktiert, der Intervall zwischen der Lateral- und der Humeralbinde sehr breit, das Intervall zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde sehr schmal, linienförmig, letztere beiden Binden vom Beginn des Apikaldrittels ab miteinander vereinigt, die kurze Praesuturalbinde mit der Suturalbinde verschmolzen, die Fühlerglieder acht bis zehn schwarz, nicht weiß geringelt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von SUVOROV nach Stücken aus Zentral-Mongolei: Quelle Chutzen-Chanda beschrieben.

m. *petri* PLAV.

Eodorcadion kozlovi SUV. ab. *petri* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 483.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde mit der Humeralbinde auch im Basaldrittel, außer auf einem kurzen Stück hinter der Basis miteinander verschmolzen.

m. *kutshinense* PLAV.

Eodorcadion kozlovi SUV. ab. *kutshinense* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 483.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde auch im ganzen Basaldrittel mit der Humeralbinde verschmolzen.

38. E. (O.) argali JAK.

Neodorcadion argali JAKOVLEV, 1889, Hor. Soc. ent. ross., XXIV, p. 249; 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 156.
Neodorcadion argali REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 183.
Eodorcadion argali, PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 477, fig. 162/1.

♂. Dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber kürzer, der Halsschildseitendorn stumpf, die Decken glatter, wenig dicht und äußerst fein punktiert und nicht gerunzelt, die Längskanten schwächer ausgebildet; auf dem Halsschild jederseits der die kahle Mittellängsbinde einfassenden weißen Längsbinde noch eine weitere seitwärts gelegene, die vordere Hälfte durchlaufende weiße Längsbinde, die Lateral-, die Humeral- und die Dorsalbinde der Decken schmäler, die Praesuturalbinde im Basaldrittel nicht mit der Suturalbinde verschmolzen, die Naht selbst kahl bleibend; von den Fühlergliedern höchstens die Glieder drei und vier basal weiß geringelt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 13—17 mm; Breite: 4—5½ mm.
Von JAKOVLEV nach Stücken aus der Mongolei: Urga (= Ulan Bator) beschrieben. — Mts. Changai (REITTER).

m. *miraculum* REITT.

Neodorcadion miraculum REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 182.

Wie die Stammform, aber der Halsschildseitenhöcker spitzig und die weißen Deckenbinden etwas breiter.

m. *latesuturatum* PLAV.

Eodorcadion argali JAK. ab. *latesuturatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 479, fig. 162/2.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde auch im basalen Deckenteil mit der Suturalbinde verschmolzen.

m. *delimitatum* PLAV.

Eodorcadion argali JAK. ab. *delimitatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 479, fig. 162/3.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde nirgends mit der Suturalbinde verschmolzen.

m. *offensum* PLAV.

Eodorcadion argali JAK. ab. *offensum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune, S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 479, fig. 162/4.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Praesuturalbinde.

39. E. (O.) jakovlevi SUV.

Neodorcadion jakovlevi SUVOROV, 1912, Rev. russe d'Ent., XII, p. 70.

♂. Dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber kürzer, die Fühler feiner, der Halsschildseitendorn breit, stumpfkonisch, die Decken glatter. äußerst fein punktiert, aber nicht gerunzelt, die Längskanten nur schwach ausgebildet, die Halsschildscheibe mit Ausnahme der beiden, die kahle Mittellängsbinde einfassenden weißen Binden fast kahl, die Lateralbinde etwas schmäler, die Humeralbinde auch basal mit der Dorsalbinde vereinigt, die Praesuturalbinde sehr schmal. Stirn, Epipleuren, Beine und Fühler rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 13–16½ mm; Breite: 4½–6 mm.
Von SUVOROV nach Stücken aus der Mongolei: Ala-shan beschrieben.

40. E. (O.) brandti GEBL.

Dorcadion brandti GEBLER, 1841, Bull. Mosc., XIV, p. 610.
Dorcadion brandti KRAATZ, 1869, Berl. ent. Zs., XIII, p. 335.
Neodorcadion brandti GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 513.

Neodorcadion dux JAKOVLEV, 1894, Hor. Soc. ent. ross., XXVIII, p. 120.
Neodorcadion dux + *brandti* REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, pp. 180, 181.
Neodorcadion brandti JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 158.
Eodorcadion brandti PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 465, fig. 158.

♂. Dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber das elfte Fühlerglied apikal breit verrundet, der Halsschildseitendorn basal breiter, die Decken glätter, weniger dicht punktiert und gerunzelt, die Naht selbst leicht erhaben, die beiden weißen Halsschildlängsbinden weniger scharf ausgebildet, die Humeralbinde apikal mit der Lateralbinde vereinigt, die Dorsalbinde etwas schmäler, die Praesuturalbinde komplett ausgebildet, apikal mit der Humeralbinde vereinigt, keine Suturalbinde ausgebildet, mehr als die Basalhälfte des dritten Fühlergliedes, die Basalhälfte der Glieder vier bis acht und der Basalteil der Glieder neun bis elf weiß tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von GEBLER nach Stücken aus Sibirien: Nor-Saisan beschrieben. — Mts. Altai JAKOVLEV.-*Dux* JAK. ist ein Synonym.

m. *nigrolineatum* REITT.

Neodorcadion brandti GEBL. v. *nigrolineatum* REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 182.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde etwas verkürzt und rückwärts nicht mit der Humeralbinde vereinigt.

41. E. (O.) egregium REITT.

Neodorcadion egregium REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 180.
Neodorcadion egregium JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 158.
Eodorcadion egregium PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 463, fig. 157/1, 2.

♂. Dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber kürzer, die Fühler um ein Drittel länger als der Körper, der Halsschildseitendorn viel kürzer, schief aufwärts gerichtet, die Decken weniger dicht und sehr fein punktiert, glänzender, seitwärts mehr verbreitert, die Längskanten schütter gerunzelt, die Naht selbst leicht erhaben, die weißen Halsschildlängsbinden weniger regelmäßig und weniger auffallend, alle Deckenbinden schmäler, die laterale unregelmäßig, stellenweise unterbrochen, die dorsale apikal frei endigend, die praesuturale komplett, apikal mit der Humeralbinde vereinigt, keine Suturalbinde ausgebildet, die Fühler durchwegs schwarz.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 14—22 mm; Breite: 5—8 mm.
Von REITTER nach Stücken aus der Dsungarei: Barkul beschrieben. — Mts. Bogdo, Karlyk-Tag (coll. LEPESME).

Ag 105/93/61 III/28/14 4763 1000

m. *apiceconjunctum* PLAV.

Neodorcadion egregium REITT. ab. *apiceconjunctum* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl., XXVIII, p. 184.
Eodorcadion egregium REITT. ab. *apiceconjunctum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 465, fig. 157/3.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Praesuturalbinde vereinigt.

42. E. (O.) oreadis REITT.

Neodorcadion oreadis REITTER, 1897, Ent. Nachr., XXIII, p. 179.
Neodorcadion oreadis JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 154.
Eodorcadion oreadis PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 467.

♂. Dem *ornatum* FALD. nahestehend, aber kürzer, die Fühler etwas dünner, die Glieder zwei bis vier unterseits sehr kurz gefranst, der Kopf und das Halsschild deutlicher quergerunzelt, der Halsschildseitenhöcker kürzer und basal breiter, die Deckenlängskanten etwas weniger ausgebildet, die Humeralkante im Basalteil deutlich gekörnt und die Tomentierung abweichend.
Schwarz, die Körperoberseite sehr schütter, oft kaum merklich grau tomentiert, die Körperunterseite und die Beine schütter graubraun tomentiert. Decken ohne helle Längsbinden, nur der Nahtstreif und die Epipleuren ziemlich dicht weißlich tomentiert. Fühler einfarbig schwarz.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 14—20 mm; Breite: 5—7½ mm.
Von REITTER nach Stücken aus der Dsungarei: Barkul beschrieben. — Mts. Musart, Karlyk-Tag (coll. LEPESME).

2. Gattung

Neodorcadion GNGLB.

Neodorcadion GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 437, fig. 2.
Neodorcadion REITTER, 1913, Fna. Germ., IV, p. 56
Neodorcadion DEPOLI, 1926, Mém. Soc. ent. it., V, p. 5.
Neodorcadion PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, pp. 21, 484.

♂. Oval bis gestreckt. Fühler kräftig, kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied wenig lang, zuweilen mit offener Narbe, in Form einer praeapikalen Querkante fein angedeutet, das dritte Glied viel kürzer als das erste, so lang wie das vierte. Fühlerhöcker kaum erhaben. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben leicht quer. Stirn breiter als hoch. Kopf mit feiner Mittellängsfurche. Halsschild quer, mit zwei leichten Querdepressionen, eine vordere und eine rückwärtige und einem Höcker in der Mitte des Seitenrandes. Schildchen schmal, dreieckig. Decken mehr weniger lang, seitlich erweitert, apikal verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, regelmäßig verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand verrundet. Beine mäßig lang, die Schenkel leicht gekeult, die Hinterschenkel das letzte Abdominalsegment erreichend. Die Oberlippe und der Basalteil der Mandibeln dicht mit abstehenden Haaren besetzt; einige solche Haare auch auf den Halsschildseiten, Stirn mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

♀. Kürzer und breiter, die Fühler etwas weniger kräftig und merklich kürzer, besonders die ersten Glieder kürzer, der Halsschild breiter, die Decken seitlich mehr verbreitert, die Hinterschenkel das letzte Abdominalsegment nicht erreichend.

Typ: *bilineatum* GERM. 9 Arten, die von Ungarn bis zur Ukraine und von Süditalien bis ins westliche Kleinasien verbreitet sind.

Bestimmungstabellen:

1. Decken ohne Spuren heller Längsbinden ..... 2.
– Decken mit hellen Längsbinden ..... 9.
2. Gestreckt ..... 3.
– Oval ..... 4.
3. Decken mit dunklen Makeln ..... *2. calabricum* REITT. ♀
– Decken ohne dunkle Makeln ..... *1. bilineatum unicolor CSIKI*
4. Jede Decke mit einer postmedianen dunklen Scheibenmakel ..... 5.
– Decken ohne eine solche Makel ..... 8.
5. Grundtomentierung der Decken weißlich .....
..... *4. laqueatum albescens* BREUN.

— Grundtomentierung der Decken graugelb oder braungelb oder hellrotbraun ..... 6.

6. Decken in ganzer Ausdehnung mit dunklen Makeln übersät ..... 7.
— Decken nur mit je einer postmedianen dunklen Makel ..... *9. virleti subbinotatum* PIC

7. Jede Decke mit einer feinen, basalen, ziemlich hohen Scheibenlängskante ..... *9. virleti jonicum* PIC
— Decken ohne eine solche Kante ..... *7. exornatum xanthicum* BREUN.

8. Jede Decke mit einer feinen, basalen, ziemlich hohen Scheibenlängskante ..... *9. virleti* BRULLÉ
— Decken ohne eine solche Kante ..... *7. exornatum flavescens* BREUN.

9. Die helle Humeralbinde und die helle Dorsalbinde sind wenig auffallend, ihre Tomentierung wenig von der Grundtomentierung abstechend .. 10.
— Zumindest die helle Dorsalbinde stark hervortretend, in der Tomentierung stark von der Deckengrundtomentierung abstechend ..... 16.

10. Breit, oval ..... 11.
— Langoval oder gestreckt ..... 14.

11. Schultern eckig vortretend ..... 12.
— Schultern nicht eckig vortretend ..... *3. fallax fallaciosum* BREUN.

12. Humeralkante mäßig erhaben und nicht gekerbt ..... *9. virleti acarnanicum* PIC
— Humeralkante stark erhaben; im Badaldrittel kräftig gekerbt ..... 13.

13. Decken in ganzer Ausdehnung mit dunklen Makeln übersät ..... *7. exornatum fuscovariegatum* BREUN.
— Decken mit dunklen Makeln nur neben der Naht und auf der Dosalbinde ..... *7. exornatum subdiversum* PIC

14. Jede Decke mit einer kurzen, ziemlich hohen Längskante in der Basismitte ..... *2. calabricum* REITT. ♂
— Decken ohne eine solche Kante ..... 15.

15. Deckengrundtomentierung grau .... *4. laqueatum sparsum* MULS. & REY
— Deckengrundtomentierung gelbbraun .. *4. laqueatum sparsenotatum PIC*

16. Jede Decke mit einer hellen Interhumeralbinde ..... 17.
— Decken ohne helle Interhumeralbinde ..... 18.

17. Halsschildseitenhöcker lang und rückgebogen ... *5. pelleti* MULS. & REY
— Halsschildseitenhöcker wenig lang und nicht rückgebogen ..... *1. bilineatum plurilineatum BREUN*

18. Jede Decke mit einer scharf ausgeprägten, weißen Praesuturalbinde 19.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 23.

19. Die weiße Dorsalbinde der Decken teilweise reduziert oder in Flecken aufgelöst ..... 20.
— Die weiße Dorsalbinde komplett ausgebildet ..... 21.

20. Die weiße Dorsalbinde nur im Basalteil und im Apikalteil der Decke ausgebildet ..... *6. orientale eduardi* PIC
— Die weiße Dorsalbinde ist in Flecken aufgelöst .... *6. orientale dispar* PIC
21. Die weiße Dorsalbinde in der Deckenmitte oder etwas danach mit der Praesuturalbinde vereinigt ..... *6. orientale merkli* PIC
— Die Dorsalbinde nicht mit der Praesuturalbinde vereinigt ..... 22.
22. Die Dorsalbinde verbreitert sich merklich nach rückwärts hinter der Deckenmitte ..... *6. orientale GNGLB.*
— Die Dorsalbinde verbreitert sich nicht nach rückwärts .... *6. orientale flaschneri* PIC
23. Die Humeralbinde fehlt oder sie ist zumindest merklich weniger auffallend als die Dorsalbinde ..... 24.
— Die Humeralbinde ebenso scharf ausgebildet wie die Dorsalbinde, sie ist zuweilen verkürzt ..... 40.
24. Decken in ganzer Ausdehnung mit schwärzlichen Makeln übersät oder zumindest mit je einer postmedianen schwarzen Scheibenmakel .... 25.
— Decken weder in ganzer Ausdehnung mit schwärzlichen Makeln übersät, noch mit je einer schwarzen postmedianen Scheibenmakel ..... 32.
25. Im Basalteil jeder Decke eine gut ausgebildete Scheibenlängsbinde .... *3. fallax fallaciosum* BREUN.
— Decken ohne eine solche Längskante ..... 26.
26. Jede Decke mit einer schwarzen postmedianen Scheibenmakel ..... 27.
— Decken ohne eine solche Makel ..... *4. laqueatum anceyi* PIC
27. Die postmediane schwarze Deckenscheibemakel ist durch die Dorsalbinde in zwei Teile geteilt ..... 28.
— Diese Makel liegt am Außenrand der Dorsalbinde. ..... 29.
28. Deckengrundtomentierung schmutzig grau .... *4. laqueatum interruptum* MULS. & REY
— Deckengrundtomentierung braun oder braungelb .... *4. laqueatum servilorum* PIC
29. Decken ohne schwärzliche Makeln nahe der Naht ..... 30.
— Decken ohne solche Makeln ..... 31.
30. Deckengrundtomentierung schmutzig grau *4. laqueatum bulgaricum* PIC
— Deckengrundtomentierung braun bis braungelb .... *4. laqueatum insparsum* PIC
31. Deckengrundtomentierung schmutzig grau .... *4. laqueatum diversesparsum* PIC
— Deckengrundtomentierung braun bis braungelb .... *4. laqueatum lemoulti* PIC
32. Grundtomentierung des Körpers gelbbraun .... *1. bilineatum flavotomentosum* BREUN.
— Grundtomentierung des Körpers rotbraun bis schwärzlich ..... 33.

33. Die Humeralbinde der Decke vollständig ausgebildet ..... 34.
— Die Humeralbinde höchstens im Basalteil und im Apikalteil der Decke ausgebildet ..... 35.
34. Jede Decke mit einer breiten graugelben Suturalbinde .... *1. bilineatum backovense* JUR.
— Decken ohne Suturalbinde ..... *1. bilineatum humerovittatum* BREUN.
35. Die Dorsalbinde ist ziemlich breit; Halsschildscheibe teilweise fein punktiert ..... *3. fallax* KR.
— Die Dorsalbinde ist schmal, die ganz Halsschildscheibe grob punktiert 36.
36. Decken fast ohne Scheibenlängskante. *5. pelleti reductevittatum* BREUN.
— Jede Decke mit einer gut ausgebildeten basalen Scheibenlängskante 37.
37. Die Dorsalbinde der Decken ist hellgrau .... *1. bilineatum macedonicum* PIC
— Die Dorsalbinde ist weiß ..... 38.
38. Decken ohne Spur einer Humeralbinde *1. bilineatum apicenudum* POD.
— Eine Humeralbinde ist im Basalteil und im Apikalteil der Decke angedeutet ..... 39.
39. Beine schwarz oder dunkelrot ..... *1. bilineatum* GERM.
— Beine hellrot ..... *1. bilineatum rubripes* BREUN.
40. Jede Decke mit einer kurzen, schmalen, schiefen, weißen basalen Praesuturalbinde ..... 41.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 46.
41. Halsschild sehr dicht punktiert ..... *8. exornatoides* BREUN.
— Halsschild wenig dicht punktiert ..... 42.
42. Beine und erstes Fühlerglied schwarz *7. exornatum balcanicum* TOURN.
— Beine und erstes Fühlerglied rot ..... 43.
43. Die kurze, basale, schiefe, weiße Praesuturalbinde an ihrem Hinterende nicht mit der Dorsalbinde vereinigt *7. exornatum basiseparatum* BREUN.
— Die kurze, basale schiefe, weiße Praesuturalbinde an ihrem Hinterende mit der Dorsalbinde vereinigt ..... 44.
44. Der Intervall zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde kurz und schmäler als jede dieser beiden Binden *7. exornatum latefasciatum* BREUN.
— Dieser Intervall ist länger, überragt merklich die Deckenmitte und ist breiter als jede dieser beiden Binden ..... 45.
45. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt .... *7. exornatum* FRIV.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend .... *7. exornatum discoseparatum* BREUN.
46. Halsschildseitenhöcker lang, die Dorsalbinde schmal ..... 47.
— Halsschildseitendorn weniger lang, die Dorsalbinde ziemlich breit .....
47. Halsschildseitenhöcker nicht zurückgebogen ..... 48.
— Halsschildseitenhöcker ziemlich stark zurückgebogen ..... 49.

48. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *8. exornatoides claresuturale* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied dunkelrot ..... *8. exornatoides rufimembre* BREUN.
49. Grundtomentierung des Körpers rotbraun bis gelbbraun ..... *5. pelleti credulum* PIC
— Grundtomentierung des Körpers dunkelbraun ..... 50.
50. Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... *5. pelleti segne* MULS. & REY
— Dorsalbinde rückwärts nicht mit der Humeralbinde vereinigt ..... *pelleti disjunctum* PIC
51. Die weiße Humeralbinde nur im Basalviertel oder im Basaldrittel der Decke ausgebildet ..... *4. laqueatum kadiense* PIC
— Diese Binde ist auch im Apikalteil der Decke ausgebildet ..... 52.
52. Die Humeralbinde ist in ihrem mittleren Teil mehr weniger breit unterbrochen ..... *4. laqueatum abeillei* TOURN.
— Die Humeralbinde ist nicht unterbrochen ..... 53.
53. Grundtomentierung der Oberseite des Körpers rotbraun ..... 54.
— Grundtomentierung der Oberseite des Körpers dunkelbraun oder schwärzlich ..... 55.
54. Decken mit schwärzlichen Makeln neben der Naht *4. laqueatum anceyi* PIC
— Decken ohne solche Makeln ..... *4. laqueatum rufobrunneum* BREUN.
55. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... 56.
— Die Dorsalbinde rückwärts nicht mit der Humeralbinde vereinigt ..... *4. laqueatum subinterruptum* PIC
56. Beine und erstes Fühlerglied schwarz. *4. laqueatum nigrimembre* BREUN.
— Beine und erstes Fühlerglied rot oder rötlich .... *4. laqueatum* WALTL

1. N. bilineatum GERM.

Lamia (Dorcadion) bilineata GERMAR, 1824, Ins. Spec. nov., p. 485; 1839, Fna. Ins. Eur., XXI, pl. XVII.
Dorcadion bilineatum KÜSTER, 1846, Käf. Eur., VI, p. 83.
Neodorcadion bilineatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 508.
Neodorcadion bilineatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 485.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, das erste Glied mit feiner Narbe. Die unteren Augenloben kaum kürzer als die Wangen. Kopf dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert, mit schmaler, leicht vertiefter Mittellängsbinde und ziemlich langem, spitzkonischem, zuweilen leicht zurückgebogenem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, mehr

weniger dicht und sehr fein punktiert, an den Schultern grob punktiert, letztere vortretend; jede Decke mit einer stumpfen Humeralkante und einer kurzen, basalen, ziemlich hohen, aber stumpfen Scheibenlängskante. Der ganze Körper mit sehr kurzen, schief aufstehenden, schwarzen Haaren besetzt. Schwarz, die Beine, besonders die Schienen, und die Fühler oft dunkelrot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine graubraun, sonst die Körperoberseite und die Fühler rotbraun tomentiert. Halsschild mit sehr schmaler, weißlicher Mittellängsbinde. Schildchen weißlich tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale weiße Dorsalbinde, die sich basalwärts gegen die Schulter biegt, und eine ziemlich breite hellgraue oder gelbgraue Lateralbinde; eine weißlichgraue Humeralbinde ist zuweilen im Basalteil und im Apikalteil der Decke angedeutet. Die Punkte bleiben unter der weißen Tomentierung der Dorsalbinde deutlich.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 11—14 mm; Breite $3^1/_2$—$5^1/_2$ mm.
Von GERMAR nach Stücken aus Österreich beschrieben. — Über Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Bulgarien, das mittlere und nördliche Griechenland und die Insel Korfu verbreitet.

m. rubripes nov.

Wie die Stammform, aber die Beine hellrot.
Typ ein ♂ von Griechenland: Saloniki, 2-V-1954, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.

m. *apicenudum* POD.

Neodorcadion bilineatum GERM. v. *apicenudum* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 34.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Humeralbinde.

m. *macedonicum* PIC

Neodorcadion bilineatum GERM. v. macedonicum PIC, 1917, Longic., X/2, p. 5.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite etwas dunkler, die Dorsalbinde von gleicher Färbung wie die Lateralbinde und daher weniger aufallend.

m. *humerovittatum* BREUN.

Neodorcadion bilineatum GERM. m. humerovittatum BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 170.

Wie die Stammform, aber mit einer breiten vollständigen Humeralbinde, die die gleiche Färbung aufweist wie die Lateralbinde und daher weniger auffallend ist als die Dorsalbinde.

m. *backovense* JUR.

Neodorcadion bilineatum GERM. ab. *backovense* JURECEK, 1940, Čas. česk. Spol. ent. XXXVII, p. 86.

Wie m. *humerovittatum* BREUN., aber auf jeder Decke außer der Lateral-, Humeral- und Dorsalbinde noch eine breite graugelbe Suturalbinde.

m. plurilineatum nov.

Wie m. *backovense* JUR., aber auf jeder Decke noch überdies eine kurze und schmale graugelbe Interhumeralbinde.
Typ ein ♂ aus Griechenland: Mont Veluchi, 1000 m alt., 5-V-1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.

m. *flavotomentosum* BREUN.

Neodorcadion bilineatum GERM. m. *flavotomentosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 170.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers braungelb, das seitliche Deckendrittel hellgraugelb tomentiert, die Dorsalbinde weniger auffallend.

m. *unicolor* CSIKI

Neodorcadion bilineatum GERM. ab. *unicolor* Csiki, 1904, Rov. Lap., XI, p. 208.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers mehr weniger einfarbig hellgelbgrau oder weißlichgrau; keine Deckenbinden.

2. N. calabricum REITT.

Neodorcadion calabricum REITTER, 1889, Deuts. ent. Zs., p. 41.
Neodorcadion calabricum DEPOLI, 1926, Mém. Soc. ent. it., V, p. 6.

♂. Dem *bilineatum* GERM. nahestehend, aber die Fühler etwas kräftiger, das erste Glied ohne Spur einer Narbe, die unteren Augenloben kürzer als die Wangen, der Halsschildseitenhöcker kürzer, konisch, weniger zugespitzt, die Decken an den Schultern fein gekörnt, etwas gröber punktiert, die Scheibenlängskante höher, die Körpergrundtomentierung einfarbig rotbraun, jede Decke mit vier wenig auffallenden strohgelben Längsbinden, eine laterale, eine humerale, eine dorsale und eine praesuturale.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Grundtomentierung der Körperoberseite heller, gelbbraun mit einigen braunen Makeln am Außenrand der Sutural- und der Dorsalbinde, die Deckenbinden noch weniger auffallend.
Von REITTER nach Stücken aus Süditalien: Calabrien, Gerace beschrieben. — Antonimina (coll. LEPESME).

3. N. fallax KR.

Dorcadion fallax KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 89.
Neodorcadion fallax GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 509.
♂. Dem *bilineatum* GERM. nahestehend, aber etwas breiter und kürzer, die Fühler etwas kürzer, das erste Glied dicker und ohne Narbe, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, der Halsschild stärker quer und feiner punktiert; die basale Scheibenlängskante der Decken weniger auffallend, die Schultern weniger vortretend, die Grundtomentierung des Körpers dunkelrotbraun, die weiße Dorsalbinde der Decke breiter, die Lateralbinde wenig auffallend.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Grundtomentierung des Körpers rotbraun.
Länge: 11—14 mm; Breite: 4½—6½ mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus Griechenland: Saloniki beschrieben. — Mazedonien, Thrazien.

m. *fallaciosum* BREUN.

Neodorcadion fallax KR. m. *fallaciosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent. XLIII, p. 170.
Wie das ♀ der Stammform, aber die Grundtomentierung des Körpers gelbbraun, die Dorsalbinde graugelb, daher weniger auffallend, eine Längsreihe schwarzer Makeln neben der Naht und weitere solche Makeln auf der Dorsalbinde; auf jeder Decke eine ziemlich große, schwarze postmediane Makel am Außenrand der Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

4. N. laqueatum WALTL

Dorcadion laqueatum WALTL, 1838, Isis, XXXI, p. 469.
Dorcadion laqueatum KÜSTER, 1846, Käf. Eur., XV, p. 80.
Dorcadion laqueatum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 79.
Neodorcadion laqueatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 509.
Neodorcadion laqueatum PIC, 1917, Longic., X/2, p. 18.

♂. Dem *bilineatum* GERM. nahestehend, aber das erste Fühlerglied ohne Narbe, der Halsschildseitenhöcker schmäler, die Decken an den Schultern fein gekörnt, die abstehenden Haare der Oberseite äußerst kurz und die Färbung etwas abweichend.
Beine rot, das erste Fühlerglied dunkelrot. Grundtomentierung der Körperoberseite schwarz, schütter auf dem Kopf und dem Halsschild. Schildchen weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine hellgraue Lateralbinde, eine ziemlich schmale, weiße Humeralbinde und eine mäßig breite, weiße, basal und apikal mit der Humeralbinde vereinigte Dorsalbinde. Fühler schwarzbraun tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite dunkelbraun.
Länge: 12½—15 mm; Breite: 4½—6½ mm.

Von WALTL nach Stücken aus der „Türkei" beschrieben. — Über Bulgarien, die Türkei und das nordwestliche Kleinasien: Brussa, Alem-Dagh verbreitet.

m. *nigrimembre* BREUN.

Neodorcadion laqueatum WALTL m. *nigrimembre* BREUNING, 1947, Misc. Ent. XLIII, p. 170.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. *rufobrunneum* BREUN.

Neodorcadion fallax KR. m. *rufobrunneum* BREUNING, 1947, Misc. Ent. XLIII, p. 170.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite rotbraun, nur auf jeder Decke eine postmediane schwarze Makel am Innenrand der Dorsalbinde.

m. *abeillei* TOURN.

Dorcadion abeillei TOURNIER, 1872, Rev. zool., (2) XXIII, p. 208, nota.
Dorcadion laqueatum WALTL v. *abeillei* GANGLBAUER, 1882, Wien, ent. Ztg., I, p. 299.
Neodorcadion laqueatum WALTL v. *abeillei* PIC, 1917, Longic., X/2, p. 19.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde in ihrem mittleren Teil mehr weniger breit unterbrochen.

m. *kadiense* PIC

Neodorcadion balcanicum TOURN. v. *kadiense* PIC, 1917, Echange, XXXIII, no. 381, p. 10.

Wie m. *abeillei* TOURN., aber die Humeralbinde nur im Basalviertel und im Apikalviertel ausgebildet.

m. *subinterruptum* PIC

Neodorcadion laqueatum WALTL v. *subinterruptum* PIC, 1917, Longic., X/2, pp. 6, 19.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde apikal nicht mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *anceyi* PIC

Neodorcadion laqueatum WALTL v. anceyi PIC, 1913, Echange, XXIX, no. 343, p. 186; 1917, Long., X/2, p. 19.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite heller, dunkelbraun bis rotbraun, die Humeralbinde weniger auffallend als die Dorsalbinde; eine Längsreihe schwarzer Makeln neben der Naht.

m. ♀ *bulgaricum* PIC

Neodorcadion laqueatum WALTL v. *bulgaricum* PIC, 1913, Echange, XXIX, no. 343, p. 186; 1917, Longic., X/2, p. 20.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite schmutzig grau, die Deckenbinden weißlich oder gelblich, die Humeralbinde merklich weniger auffallend als die Dorsalbinde, zuweilen teilweise reduziert oder unterbrochen; auf jeder Decke eine postmediane schwarze Makel am Innenrand der Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *insparsum* PIC

Neodorcadion laqueatum WALTL v. *insparsum* PIC, 1914, Longic., IX/1, p. 8; 1917, Longic., X/2, p. 20.

Wie m. *bulgaricum* PIC, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite gelbbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *diversesparsum* PIC

Neodorcadion laqueatum WALTL v. *diversesparsum* PIC, 1914, Longic., IX/1, p. 8; 1917, Longic., X/2, p. 20.

Wie m. *bulgaricum* PIC, aber mit einer Längsreihe schwarzer Makeln neben der Naht.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *lemoulti* PIC

Neodorcadion laqueatum WALTL v. *lemoulti* PIC, 1914 Longic., IX/1, p. 8; 1917, Longic., X/2, p. 20.

Wie m. *diversesparsum* PIC, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite braungelb.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *interruptum* MULS. & REY

Dorcadion interruptum MULSANT & REY, 1863, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) X, p. 150; Opuc. Ent., XIII, p. 150.
Dorcadion laqueatum WALTL v. *interruptum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 509.
Neodorcadion laqueatum WALTL v. *interruptum* PIC, 1917, Longic, X/2, p. 19.

Wie m. *diversesparsum* PIC oder m. *bulgaricum* PIC, aber die postmediane schwarze Deckenscheibenmakel größer, aber durch die Dorsalbinde in zwei Teile geteilt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *servilorum* PIC

Neodorcadion laqueatum WALTL v. *servilorum* PIC, 1917, Longic., X/2, pp. 6, 20.

Wie m. *interruptum* MULS. & REY, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite gelbbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *sparsum* MULS. & REY

Dorcadion sparsum MULSANT & REY, 1863, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) X, p. 152; Opusc. Ent., XIII, p. 152.
Neodorcadion laqueatum WALTL v. *sparsum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab. VIII, p. 509.
Neodorcadion laqueatum WALTL v. *sparsum* PIC, 1917, Longic., X/2, p. 19.

Wie m. *bulgaricum* PIC, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite grau, die Humeralbinde und die Dorsalbinde kaum bemerkbar; einige schwarze Makeln neben der Naht und häufig auch eine große postmediane schwarze Makel auf der Deckenscheibe.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *sparsenotatum* PIC

Neodorcadion laqueatum WALTL v. *sparsenotatum* PIC, 1914, Longic., IX/1, p. 8; 1917, Longic., X/2, p. 19.

Wie m. *sparsum* MULS. & REY, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite gelbbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ albescens nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite weißlich, die Decken ohne Binden, aber mit rotbraunen Makeln neben der Naht und nahe dem Seitenrand und jede mit einer rotbraunen, postmedianen Scheibenmakel.
Typ ein ♀ aus Anatolien: Alem Dagh, leg. BODEMEYER im Museum FREY.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

5. N. pelleti MULS. & REY, Fig. 8

Dorcadion pelleti MULSANT & REY, 1863, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) X, p. 149; Opusc. Ent., XIII, p. 149.
Neodorcadion pelleti GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 611.
Neodorcadion pelleti PIC, 1910, Longic., VII/2, p. 4.

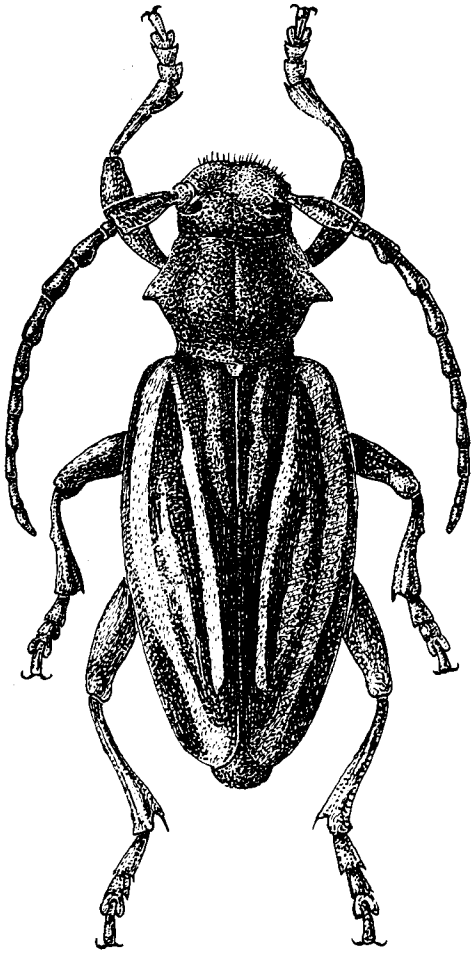


Fig. 8 *Neodorcadion pelleti* MULS. & REY

♂. Dem *bilineatum* GERM. nahestehend, aber etwas größer, der Halsschildseitenhöcker länger und merklich zurückgebogen, die Scheibenlängskante der Decke kaum angedeutet und die Zeichnungen etwas abweichend.

Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine hellgrau tomentiert, die Grundtomentierung der Körperoberseite dunkelbraun; jede Decke mit vier schmalen, weißen Längsbinden: eine laterale, eine humerale, eine mehr weniger verkürzte und basal mit der

Humeralbinde vereinigte dorsale und eine das Basaldrittel nicht überragende praesuturale; im mittleren Deckenteil noch eine kurze und sehr schmale weiße Interhumeralbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 14—16 mm; Breite: 4—6½ mm.
Von MULSANT & REY nach Stücken aus Smyrna beschrieben. — Europäische Türkei und Nordwest-Anatolien.

m. *segne* MULS. & REY

Dorcadion segne MULSANT & REY, 1863, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) X, p. 155; Opusc. Ent., XIII, p. 155.
Dorcadion laqueatum WALTL v. *segne* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 79.
Neodorcadion segne GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 510.

Wie die Stammform, aber ohne Praesuturalbinde und ohne Interhumeralbinde, die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *credulum* PIC

Neodorcadion segne MULSANT & REY v. *credulum* PIC, 1917, Echange, XXXIII, no. 381, p. 10.

Wie m. *segne* MULS. & REY, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite heller, rotbraun bis gelbbraun, die Beine rötlich.

m. *disjunctum* PIC

Neodorcadion segne MULS. & REY v. *disjunctum* PIC, 1907, Longic., V/2, p. 6.

Wie die Stammform, aber ohne Praesuturalbinde und ohne Interhumeralbinde.

m. reductevittatum nov.

Wie m. *disjunctum* PIC, aber ohne Spur einer Humeralbinde.
Typ ein ♀ aus Griechenland: Xanthi, 8—IV—1954, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.

6. N. orientale GANGLB., Fig. 9

Neodorcadion balcanicum TOURN. v. *orientale* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 510.

♂ Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen abstehenden Haaren besetzt. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf sehr dicht, die Stirn weniger dicht, fein punktiert. Halsschild stark quer, im mittleren Teil ziemlich dicht und wenig fein punktiert, auf den Seiten sehr dicht punktiert, die Punkte stellenweise zu Runzeln verfließend, mit einer schmalen, leicht vertieften Mittellängsbinde und einem langen, schmalen und zugespitzten Seitenhöcker, Schildchen dreieckig, apikal abgerundet. Decken mäßig lang, gewölbt, seitlich verbreitert, mit der größten

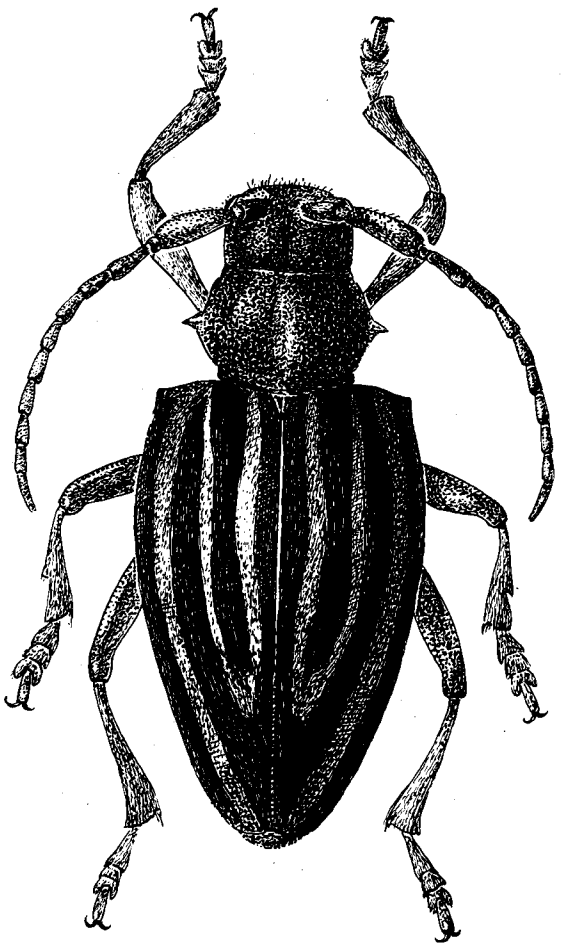


Fig. 9 *Neodorcadion orientale* GANGLB.

Breite etwas vor der Mitte, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert, auf den Schultern ziemlich grob punktiert und fein gerunzelt, letztere eckig vortretend; jede mit einer stark vortretenden, gekörnten, das Basaldrittel durchlaufenden Humeralkante und einer breiten, nur leicht angedeuteten Scheibenlängskante.

Schwarz. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert, die Körperoberseite und die Fühler schwärzlich tomentiert. Kopf und Halsschild mit einer schmalen weißen Mittellängsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine breite weißlichgraue Lateralbinde und drei schmale weiße Längsbinden:

eine humerale, eine von der Mitte ab nach rückwärts leicht verbreiterte dorsale und eine knapp nach der Deckenmitte erlöschende praesuturale.
♀ Mit den normalen Geschlechtsunterschieden.
Länge: 13–18 mm; Breite: 5–8 mm.
Von GANGLBAUER nach Stücken aus der Türkei beschrieben. — Nordwestliches Anatolien: Alem Dagh, Smyrna etc.

m. *flaschneri* PIC

Neodorcadion flaschneri PIC, 1889, Ann. Soc. ent. Fr., (6) IX, Bull. p. CLXXV; 1892, Ann. Soc. ent. Fr., LXI, Bull. p. XXVII.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde nach rückwärts gar nicht verbreitert, die Praesuturalbinde länger, bis zum Beginn des Apikaldrittels reichend, die Beine und das erste Fühlerglied häufig rot.

m. *dispar* PIC

Neodorcadion flaschneri PIC v. *dispar* PIC, 1892, Ann. Soc. ent. Fr., LXI, Bull. p. XXVII.

Wie m. *flaschneri* PIC, aber die Dorsalbinde in ihrer rückwärtigen Hälfte in eine Längsreihe sehr kleiner weißer Makeln aufgelöst.

m. *eduardi* PIC

Neodorcadion flaschneri PIC v. *eduardi* PIC, 1900, Echange, XVI, no. 191, p. 82.

Wie m. *flaschneri* PIC, aber die Dorsalbinde auf den Basalteil der Decke reduziert, zuweilen allerdings im Apikalviertel der Decke wieder erscheinend.

m. *merkli* PIC

Neodorcadion flaschneri PIC v. *merkli* PIC, 1892, Ann. Soc. ent. Fr., LXI, Bull. p. CXCVI.
Neodorcadion merkli PIC, 1908, Longic., VII/1, p. 9.

Wie m. *flaschneri* PIC, aber die Dorsalbinde in der Deckenmitte oder etwas dahinter mit der Praesuturalbinde zu einer einzigen Binde vereinigt, die apikal sich mit der Humeralbinde vereinigt.

7. N. exornatum FRIV., Fig. 10

Dorcadion exornatum FRIVALDSKY, 1835, A Magyar Tud. Tars. Evkön., II/2, p. 263, pl. VI, fig. 11; 1873, Faunus (2) I, p. 90.
Dorcadion exornatum SACHER, 1860, Wien. ent. Monatsschr., IV, p. 146.
Dorcadion labyrinthicum THOMSON, 1865, Syst. Cer., p. 549; 1867, Physis, I, p. 65.
Dorcadion exornatum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 80.
Neodorcadion exornatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 520.
Neodorcadion balcanicum TOURN. v. *anticejunctum* PIC, 1917, Longic., X/2, p. 6.

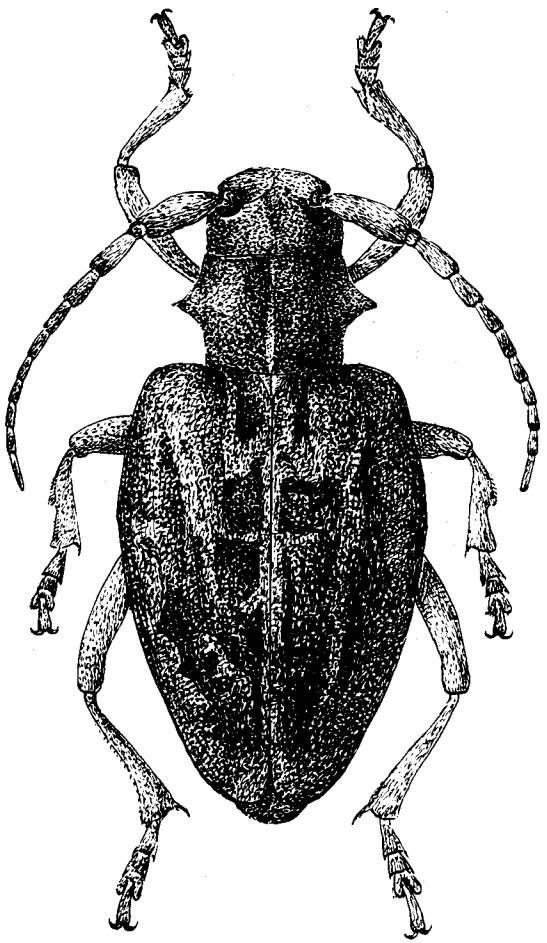


Fig. 10 *Neodorcadion exornatum* FRIV.

♂ Dem *orientale* GNGLB. nahestehend, aber die Fühler merklich kürzer als der Körper, die Punktierung auf dem Scheitel, der Halsschildscheibe und den Decken weniger dicht und feiner, die Schultern etwas weniger vortretend, die Decken ohne eine Scheibenlängskante und die Färbung etwas abweichend.

Körpergrundtomentierung dunkelbraun bis schwarzbraun, die weißliche Tomentierung der umgeschlagenen Halsschildseitenteile bis zum Innenrand der Seitenhöcker ausgebreitet; auf jeder Decke eine breite, weißlichgraue Lateralbinde, eine ziemlich breite weiße Humeralbinde, eine etwas schmälere,

weiße, im Basalteil sowie am Beginn des Apikaldrittel mit der Humeralbinde vereinigte Dorsalbinde und eine kurze linienförmige, weiße Basalbinde, die von der Basis neben dem Schildchen ausgeht, sich schief auswärts erstreckt und am Ende des Basalviertels sich mit der Dorsalbinde vereinigt. Schenkel, Schienen und erstes Fühlerglied rot.
♀ Mit den gleichen Unterschieden, aber die Körpergrundtomentierung etwas heller, rotbraun, nur neben der Naht einige schwarzbraune Makeln.
Länge: 11—17½ mm; Breite: 4½—7 mm.
Von FRIVALDSKY nach Stücken aus Bulgarien: Balkangebirge beschrieben. — *Labyrinthicum* THOMS. und *anticejunctum* PIC sind Synonyme.
Über die Dobrogea, Bulgarien, das nördliche Griechenland, die europäische Türkei und das nordwestliche Anatolien verbreitet.

m. *basiseparatum* BREUN. Fig. 11.

Neodorcadion exornatum FRIV. m. *basiseparatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 170.

Wie die Stammform, aber die kurze, basale, linienförmige schiefe, weiße Deckenbinde erreicht nicht die Dorsalbinde.

m. *balcanicum* TOURN.

Dorcadion balcanicum TOURNIER, 1872, Rev. Zool., (2) XXIII, p. 284, nota.

Wie m. *basiseparatum* BREUN., aber die Schenkel, Schienen und das erste Fühlerglied schwarz.

m. discoseparatum nov.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Typ ein ♂ aus Griechenland: Xanthi, 26—IV. 1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung.

m. *latefasciatum* BREUN.

Neodorcadion exornatum FRIV. m. *latefasciatum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLV, p. 58.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde breiter, schon ab der Deckenmitte miteinander vereinigt, der Intervall zwischen ihnen infolgedessen merklich kürzer und schmäler.

m. ♀ *subdiversum* PIC

Neodorcadion balcanicum TOURN. v. *subdiversum* PIC, 1917, Longic., X/2, p. 6.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite heller, hellrotbraun bis gelbbraun, die Tomentierung der Wangen, der umgeschlagenen Halsschildseitenteile, der Körperunterseite und der Beine graubraun, die Deckenbinden hellgraugelb, wenig auffallend; zahlreiche schwarz-

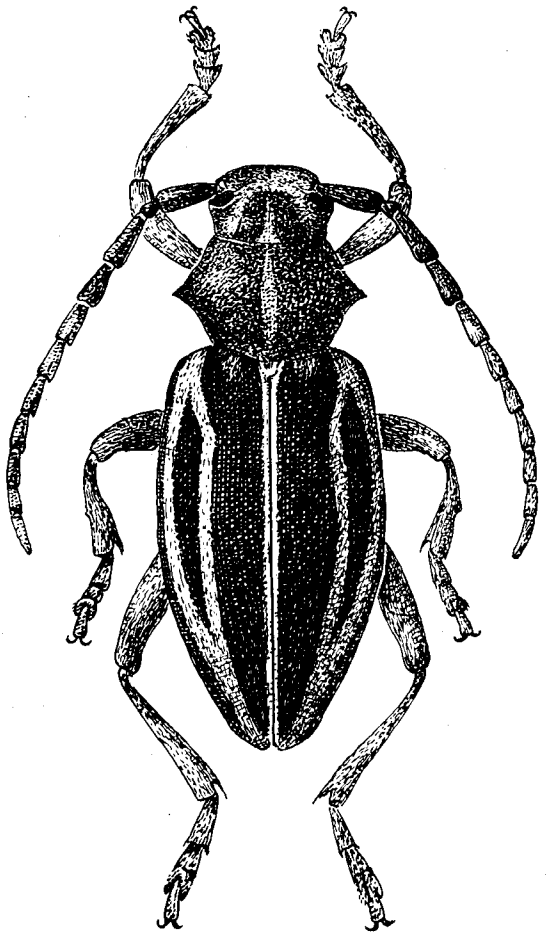


Fig. 11 *Neodorcadion exornatum* m. *basiseparatum* BREUN.

braune Makeln neben der Naht und einige solche Makeln auch auf der Dorsalbinde; auf jeder Decke eine ziemlich große postmediane schwarzbraune Makel, die im Apikalteil des Intervalles zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde gelegen ist.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *fuscovariegatum* BREUN.

Neodorcadion exornatum FRIV. m. *fuscovariegatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 170.

Wie m. *subdiversum* PIC, aber die Decken in ganzer Ausdehnung mit zahlreichen schwarzbraunen Makeln übersät.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ xanthicum nov.

Wie m. *fuscovariegatum* BREUN., aber ohne Spur von hellen Deckenlängsbinden.
Typ ein ♀ aus Griechenland: Xanthi, 26—IV—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ flavescens nov.

Wie m. *xanthicum* BREUN., aber die Decken einfarbig strohgelb tomentiert, ohne dunkle Makeln.
Typ ein ♀ aus Griechenland: Xanthi, 26—IV—1959, leg. BREUNINIG in meiner Sammlung.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

8. N. exornatoides n. sp.

♂ Dem *orientale* GNGLB. nahestehend, aber gestreckter, der Kopf und der Halsschild sehr dicht und wenig fein punktiert, der Halsschild stärker quer, der Seitenhöcker sehr schmal, mit parallelen Seiten, das Schildchen schmäler, die Decken seitlich weniger verbreitert, auch auf den Schultern ziemlich fein punktiert, letztere viel weniger vortretend, die Humeralkante wenig ausgebildet, ohne Spur einer Scheibenlängskante und die Färbung etwas abweichend.
Schwarz. Die Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Halsschild mit einer recht wenig deutlichen weißlichen, sehr schmalen, Mittellängsbinde. Schildchen weißlich tomentiert. Auf jeder Decke drei wenig breite weiße Längsbinden, eine laterale, eine humerale und eine basale sowie etwas vor dem Apikalende mit der Humeralbinde vereinigte dorsale sowie eine kurze, schmale, basale, gerade nach rückwärts verlaufende, weiße Praesuturalbinde. Fühler schwarzbraun tomentiert.
♀ Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 15 mm; Breite: 5 mm.
Typ ein ♂ aus Anatolien: Balikesir, 4—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung.

m. claresuturale nov.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundtomentierung dunkelbraun, entlang der Naht hellrotbraun, ohne weiße basale Praesuturalbinde.

Typ ein ♀ aus Anatolien: Balikesir, 4—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung.

m. rufimembre nov.

Wie m. *claresuturale* BREUN., aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied dunkelrot.

Typ ein ♀ aus Anatolien: Balikesir, 4—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung.

9. N. virleti BRULLÉ

Dorcadion virleti BRULLÉ, 1832, Expéd. Morée, Sc. Phys., III/1, sect. 2, Zool., p. 258, pl. XLIII, fig. 3.

Neodorcadion virleti GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 508.

♂. Oval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit sehr kurzen abstehenden Haaren besetzt. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert und mit einigen groben Punkten auf der Stirn. Halsschild zweimal so breit wie lang, dicht und sehr fein punktiert und in der rückwärtigen Hälfte mit einigen groben Punkten untermischt, mit langem, schmalem, stark zugespitztem und zurückgebogenem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken wenig lang, gewölbt, seitlich kräftig erweitert, apikal breit verrundet, mäßig dicht und sehr fein punktiert, auf den Schultern gröber punktiert; jede mit einer im Basaldrittel kräftig vortretenden Humeralkante und einer basal stark vortretenden Scheibenlängskante.

Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine graubraun mit braungelb untermischt tomentiert. Je eine große, dreieckige dunkelrotbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschildscheibe dunkelrotbraun tomentiert mit einer gelblichen, linienförmigen Mittellängsbinde. Schildchen gelblich tomentiert. Decken dunkelrotbraun tomentiert, der Seitenteil unterhalb der Schulter grau marmoriert. Fühler dunkelrotbraun tomentiert.

♀. Mit den normalen Geschlechtsunterschieden; die Grundtomentierung der Körperoberseite etwas heller, rotbraun bis gelbbraun, mit einigen sehr kleinen, dunkler braunen Flecken auf den Decken.

Länge: 9—16 mm; Breite: 4—7 mm.

Von BRULLÉ nach Stücken von der Insel Korfu beschrieben. — Über den Peloponnes, die Insel Zanthe (coll. PIC) und die Insel Levkas (coll. BEIER) verbreitet.

m. ♀ *accarnanicum* PIC

Neodorcadion virleti BRULLÉ v. *acarnanicum* PIC, 1914, Longic., IX/1, p. 8.

Wie das ♀ der Stammform, aber auf jeder Decke drei hellgraugelbe Längsbinden leicht angedeutet: eine laterale, eine humerale und eine dorsale.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subbinotatum* PIC

Neodorcadion virleti BRULLÉ v. *subbinotatum* PIC, 1914, Longic., IX/1, p. 8.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite heller, braungelb bis graugelb; die drei bei der m. *acarnanicum* PIC ausgebildeten Deckenlängsbinden zuweilen sehr leicht angedeutet; auf jeder Decke überdies eine ziemlich große postmediane, dunkelbraune Scheibenmakel.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. *jonicum* PIC

Neodorcadion jonicum PIC, 1901, Echange, XVII, no. 199, p. 52.

Wie m. *subbinotatum* PIC, aber die Decken in ganzer Ausdehnung mit zahlreichen, in der Größe variierenden dunkelbraunen Flecken übersät; die drei Deckenlängsbinden eher weißlichgrau.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

3. Gattung

Dorcadion DALM.

Dorcadion, DALMAN, 1817, SCHÖNHER, Syn. Ins., III, p. 397.
Dorcadion SERVILLE, 1835, Ann. Soc. ent. Fr., IV, p. 96.
Dorcadion CASTELNAU, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 484.
Dorcadion THOMSON, 1867, Physis, I, p. 88.
Dorcadion GANGLBAUER, 1882, Best. Tab., VII, p. 693.
Dorcadion REITTER, 1913, Fna. Germ., IV, p. 56.
Dorcadion DEPOLI, 1926, Mém. Soc. ent. it., V, p. 6.
Dorcadion PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, pp. 21, 31.
Biologie: GRANDI, 1928, Boll. Ent. Lab. Bologna, pp. 32—36.

♂. Oval bis langgestreckt. Fühler kräftig, kürzer als der Körper, unterseits kaum gefranst, die ersten Glieder sehr dicht und sehr fein punktiert; das erste Glied kurz, mehr weniger dick, selten mit offener Narbe, das dritte Glied ungefähr so lang wie das dritte, merklich kürzer als das vierte, selten ebenso lang oder selbst etwas länger, das vierte Glied etwas länger als das fünfte, die Glieder drei bis fünf häufig apikal leicht verdickt. Fühlerhöcker weit auseinander stehend und kaum erhaben. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer, meist ungefähr so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch mit dem Clypeus verwachsen. Kopf mit feiner Mittellängsrinne. Halsschild quer, mehr weniger gewölbt, mit zwei leichten Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen und einem Höcker in der Mitte des Seitenrandes. Decken mehr weniger lang und mehr weniger gewölbt, seitlich meist merklich verbreitert, apikal mehr weniger breit verrundet.

Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften und regelmäßig verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand verrundet. Beine mäßig lang, kräftig, die Schenkel leicht gekeult, die Hinterschenkel das letzte Abdominalsegment erreichend, die Vordertarsen erweitert. Die Oberlippe und der Basalteil der Mandibeln dicht mit abstehenden Haaren besetzt, die Stirn meist mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, einige solche auch auf den Halsschildseiten. Decken nicht selten mit sehr kurzen, schief aufstehenden Haaren besetzt.

♀. Breiter und kürzer, die Fühler, besonders die ersten Glieder etwas weniger kräftig und kürzer, der Halsschild breiter, die Decken seitlich stärker verbreitert, die Hinterschenkel das letzte Abdominalsegment nicht erreichend, die Vordertarsen nicht erweitert.

Typ: *glycyrrhizae* PALL. 353 Arten, die von Marokko bis zur Dsungarei verbreitet sind und in sechs Untergattungen aufgeteilt werden können.

Unter dem Namen *indicum* hat GUÉRIN eine Art aus Indien beschrieben. Diese Art, die überdies im Katalog von JUNK-SCHENKLING ausgelassen

ist, ist aus der Gattung *Dorcadion* auszuschließen und gehört in die Gattung *Mimodorcadion* BREUN. (Tribus *Morimopsini).*
Da die Untergattungen zum größeren Teil auf Merkmalen basieren, die nur bei den ♂♂ nachgeprüft werden können, sehe ich von ihnen in dieser Tabelle ab und teile dafür die Tabelle in sechs Gruppen ein, die nach der Oberflächenzeichnung verhältnismäßig leicht auseinander zu halten sind.

Bestimmungstabellen:

1. Decken ohne gut ausgebildete helle Suturalbinde (selbst wenn andere helle Deckenbinden vorhanden sind) ..... **1. Gruppe** Seite 72
— Jede Decke mit einer gut ausgebildeten hellen Suturalbinde ..... 2.
2. Decken ohne eine helle Humeralbinde (höchstens ist eine solche stellenweise angedeutet; zuweilen aber mit heller Dorsal- oder Praesuturalbinde ..... **2. Gruppe** Seite 94
— Jede Decke mit einer gut ausgebildeten hellen Humeralbinde ..... 3.
3. Jede Decke mit einer kompletten oder fast kompletten Humeralbinde, eine helle Dorsalbinde ist aber höchstens im Basaldrittel ausgebildet ... . **3. Gruppe** Seite 116
— Jede Decke auch mit einer hellen, das Basaldrittel überragenden Dorsalbinde; sie ist allerdings zuweilen mit der Humeralbinde verschmolzen und bildet dann mit dieser eine breite humero-dorsale Binde ..... 4.
4. Die helle Dorsalbinde ist rückwärts nicht mit der Humeralbinde vereinigt, sondern endigt frei; eine helle Praesuturalbinde ist nicht entwickelt, oder höchstens ist sie mit der Suturalbinnde völlig verschmolzen ..... **4. Gruppe** Seite 133
— Die helle Dorsalbinde ist rückwärts oder mehr weniger ganz mit der Humeralbinde vereinigt, oder eine helle Praesuturalbinde ist entwickelt, die allerdings in Flecken aufgelöst sein kann ..... 5.
5. Die helle Dorsalbinde ist rückwärts oder mehr weniger ganz mit der Humeralbinde vereinigt, eine helle Praesuturalbinde ist nicht ausgebildet, höchstens ist eine solche durch einige sehr unscheinbare, sehr kleine Flecken angedeutet ..... **5. Gruppe** Seite 162
— Eine helle Praesuturalbinde ist deutlich ausgebildet, allerdings oft in Flecken aufgelöst, diese aber sehr aufallend ..... **6. Gruppe** Seite 181

1. Gruppe

1. Das erste Fühlerglied mit apikaler Narbe ..... 2.
— Das erste Fühlerglied ohne Narbe oder die Körperoberseite kahl ... 42.
2. Halsschild mit Scheibenbeulen ..... 3.
— Halsschild ohne Scheibenbeulen ..... 11.
3. Decken ohne Tomentierung ..... 4.
— Decken mit dichter brauner Tomentierung ..... 5.

4. Halsschild fein punktiert ..... *47. veluchianum* BREUN.
— Halsschild sehr fein punktiert .... *47. veluchianum zajecarense* BREUN.
5. Halsschildscheibe wenig dicht und sehr fein punktiert ..... 6.
— Halsschildscheibe dicht und ziemlich grob punktiert ..... 7.
6. Jede Decke mit zwei stumpfen Scheibenlängskanten .... *301. atlantis maroccanum* BREUN.
— Decken ohne solche Kanten ..... *301. atlantis* BED.
7. Die Nahtkante mit weißlicher oder hellgelber Pubeszenz, ohne daß aber eine richtige Suturalbinde entwickelt wäre ..... 8.
— Nahtkante ohne eine solche Tomentierung ..... 9.
8. Schenkel schwärzlich ..... *307. suturaloide* BREUN.
— Schenkel rötlich ..... *307. suturaloide rufescentimembre* PIC
9. Halsschildseitenhöcker speziell kurz . *307. suturaloide valenciae* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker ziemlich lang ..... 10.
10. Schenkel schwärzlich ..... *307. suturaloide insuturale* PIC
— Schenkel rötlich ..... *307. suturaloide schaufussi* PIC
11. Kopf und Halsschild sehr dicht, fein und regelmäßig punktiert .... 12.
— Kopf und Halsschild unregelmäßig und höchstens mäßig dicht punktiert ..... 19.
12. Decken mit hellen Längsbinden, die sich gut von der Grundtomentierung abheben ..... *303. lusitanicum* CHVRL.
— Decken ohne solche Binden ..... 13.
13. Basalregion der Fühlerglieder weißlichgrau geringelt ..... 14.
— Fühlerglieder basal, nicht weißlichgrau geringelt ..... 18.
14. Halsschildseitenhöcker schmal und spitzig; Decken von der Mitte zur Basis sehr schwach verengt ..... *309. evorense* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker stumpf-konisch; Decken von der Mitte zur Basis ziemlich stark verengt ..... 15.
15. Deckentomentierung dunkelbraun, einfarbig oder fast einfarbig .... *308. mucidum annulicorne* CHVRL.
— Decken mit dunkelbraun. Scheibenlängsbinden auf hellerem Grund 16.
16. Deckengrundtomentierung weißlichgrau ..... *308. mucidum* DALM.
— Deckengrundtomentierung dunkler ..... 17.
17. Deckengrundtomentierung hellgraubraun, die dunkelbraunen Binden daher sehr auffallend ..... *308. mucidum handschuchi* KÜST.
— Deckengrundtomentierung braun, die dunkelbraunen Binden daher wenig auffallend ..... *308. mucidum fuscofasciatum* BREUN.
18. Die Tomentierung der Körperoberseite braun *310. parmeniforme* ESC.
— Die Tomentierung der Körperoberseite strohgelb .... *310. parmeniforme stramentosipenne* BREUN.
19. Körperoberseite kahl oder fast kahl ..... 20.
— Körperoberseite tomentiert ..... 24.
20. Decken fein punktiert ..... *298. marmottani cabrasense* NIC.
— Decken grob punktiert ..... 21.

21. Im Basalteil jeder Decke zwei breite Längsfurchen, eine am Innenrand der Schulterbeule und eine auf der Mitte der Scheibe; die Punkte in diesen Furchen mehr weniger längsgereiht ..... 22.
— Decken ohne solche Furchen, oder sie sind nur äußerst schwach angedeutet, die Punkte nicht längsgereiht .... *292. amori penascosum* LAUFF. ♀
22. Halsschildscheibe kaum punktiert *293. segurense albacetae* BREUN. ♀
— Halsschildscheibe sehr deutlich punktiert ..... 23.
23. Schenkel schwarz ..... *293. segurense* ESC. ♀
— Schenkel rot ..... *293. segurense alcaracinum* BREUN. ♀
24. Decken fein punktiert ..... 25.
— Decken grob punktiert ..... 35.
25. Halsschild gerunzelt und mit einer kurzen Mittellängskante .... *304. carinicolle* BREUN.
— Halsschild nicht gerunzelt und ohne solche Kante ..... 26.
26. Decken mit einigen Längswülsten im Basaldrittel ..... 27.
— Decken ohne solche Längswülste ..... 33.
27. Schenkel rot ..... *298. marmottani sanguinipes* BREUN.
— Schenkel schwarz ..... 28.
28. Deckentomentierung schütter und fein, dunkelbraun .... *298. marmottani fuscotomentosum* BREUN.
— Deckentomentierung dicht ..... 29.
29. Deckengrundtomentierung weißlichgrau ..... 30.
— Deckengrundtomentierung mehr weniger hellbraun ..... 32.
30. Decken mit goldigen Makeln ..... *298. marmottani oviforme* BREUN.
— Decken mit rotbraunen Makeln ..... 31.
31. Größer, 13—15 mm lang; Halsschildscheibe wenig dicht punktiert .... *298. marmottani robustioripenne* PIC
— Kleiner, 10—13 mm lang; Halsschildscheibe dicht punktiert .... *298. marmottani cinereotomentosum* BREUN.
32. Decken mit braungelber Grundtomentierung und braunen Makeln .... *298. marmottani* ESC.
— Decken mit dunkelgelbgrauer Grundtomentierung und dunkelbraunen Makeln ..... *298. marmottani fuscogriseum* BREUN.
33. Deckengrundtomentierung hellgrau ..... *300. mus rondae* FLACH
— Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... 34.
34. Halsschild mit sehr schmaler glatter und kahler Mittellängsbinde .... *300. mus medioglabratum* BREUN
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... *300. mus* ROS.
35. Halsschildscheibe sehr deutlich punktiert und schütter tomentiert .. 36.
— Halsschildscheibe dicht tomentiert, die Punkte unter dieser Tomentierung verdeckt ..... 37.

36. Halsschildscheibe schütter punktiert *293. segurense fuscosum* BREUN. ♀
— Halsschildscheibe ziemlich dicht punktiert ..... *292. amori sparsetomentosum* BREUN.
37. Fühlerglieder basal hell geringelt ..... 38.
— Fühlerglieder nicht hell geringelt ..... 41.
38. Decken einfarbig tomentiert ..... 39.
— Decken graugelb oder braungelb tomentiert mit dunkleren Scheibenmakeln ..... 40.
39. Deckentomentierung braungelb ..... *292. amori* MARS. ♀
— Deckentomentierung ziegelrot .... *292. amori ferrugineum* BREUN. ♀
40. Decken graugelb tomentiert mit rotbraunen Scheibenmakeln ..... *292. amori griseofasciatum* BREUN. ♀
— Decken braungelb tomentiert mit dunkelbraunen Scheibenmakeln ..... *292. amori calatravae* BREUN. ♀
41. Basaldrittel der Decken ziemlich grob punktiert ..... *292. amori fuscum* BREUN. ♀
— Basaldrittel der Decken fein punktiert .... *305. andalusiacum* BREUN.
42. Decken in ganzer Ausdehnung mit sehr groben Punkten oder Gruben bedeckt ..... 43.
— Decken niemals so punktiert ..... 45.
43. Decken rotbraun ..... *289. mniszechi semibrunneum* PIC ♂
— Decken schwarz ..... 44.
44. Kleiner, 16–18 mm lang, Decken sehr grob punktiert ..... *289. mniszechi boszdaghanum* BREUN. ♂
— Größer, 19–22 mm lang, Decken mit Gruben bedeckt *289. mniszechi* KR.
45. Decken mit regelmäßigen hellen Längsbinden ..... 46.
— Decken ohne regelmäßige helle Längsbinden ..... 72.
46. Halsschild mit ziemlich breiter, glatter, kahler Mittellängsbinde .... 47.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 53.
47. Auf jeder Decke nur eine weiße Humeralbinde und eine kurze weiße Dorsalbinde ..... 48.
— Decken noch mit weiteren Binden ..... 49.
48. Decken an den Schultern fein gekörnt .. *333. neilense subbrevipenne* PIC
— Decken gar nicht gekörnt ..... *321. terolense albovittatum* BREUN.
49. Schenkel rot ..... *333. neilense rufipedis* ESC.
— Schenkel schwarz ..... 50.
50. Auf jeder Decke eine kahle Längsbinde zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde ..... 51.
— Decken ohne eine solche Binde ..... *333. neilense vicentei* NIC.
51. Der Raum zwischen dem Nahtstreif (der kahl bleibt) und der Dorsalbinde rotbraun tomentiert ..... *333. neilense obscuratum* ESC.
— Dieser Raum ist weiß tomentiert ..... 52.

52. Die zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde gelegene Kahlbinde ist schmal ..... *333. neilense subnivosum* PLAV.
— Diese Kahlbinde ist breit ..... *333. neilense villosladense* ESC.
53. Die Dorsalbinde mit der Praesuturalbinde zu einer sehr breiten Längsbinde verschmolzen ..... 54.
— Diese beiden Binden niemals ganz verschmolzen ..... 56.
54. Auf jeder Decke überdies eine weiße Lateralbinde und eine weiße Humeralbinde ..... 55.
— Decken ohne diese beiden Binden ..... *271. albonotatum* PIC.
55. Die Humeralbinde rückwärts mit der dorso-praesuturalen Binde vereinigt ..... *270. wagneri* KÜST.
— Die Humeralbinde mit der dorso-praesuturalen Binde nicht vereinigt .... *270. wagneri pervulgatum* PLAV.
56. Die Praesuturalbinde mit der Dorsalbinde zumindest in ihrem Apikalteil verschmolzen, diese beiden Binden scharf ausgebildet ..... 57.
— Die Praesuturalbinde niemals derartig mit der Dorsalbinde verschmolzen oder ganz fehlend ..... 61.
57. Die Humeralbinde mit der Dorsalbinde zu einer Binde verschmolzen 58.
— Diese beiden Binden in ihrem mittleren Teil durch eine kurze Längslinie von Grundtomentierung getrennt *247. indutum discolineatum* BREUN.
58. Beine und Fühler schwarz ..... *248. tebrisicum* PLAV.
— Beine und Fühler rot ..... 59.
59. Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarz .... *247 indutum nigrosuturatum* REITT.
— Deckengrundtomentierung rotbraun oder rot ..... 60.
60. Die Dorsalbinde mit der Praesuturalbinde schon vor der Mitte verschmolzen ..... *247. indutum* FALD.
— Diese beiden Binden verschmelzen erst merklich hinter der Mitte .... *247. indutum pulchrum* PIC
61. Die Intervalle zwischen den Deckenbinden nicht erhaben ..... 62.
— Jede Decke mit einer mehr weniger erhabenen Humeral- und zwei ebensolchen Diskalkanten, die zwischen den Binden gelegen sind .. 64.
62. Die Praesuturalbinde ist breit . . *270. wagneri dorsobipartitum* BREUN.
— Diese Binde ist schmal ..... 63.
63. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt .... *108. veluchense* PIC
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend .... *108. veluchense peristericum* BREUN.
64. Decken mäßig gewölbt ..... *316. castilianum ardoisi* SCHR.
— Decken stark gewölbt ..... 65.
65. Halsschildscheibe unregelmäßig, stellenweise wenig dicht punktiert .... *314. brannani* SCHAUF.
— Halsschildscheibe durchweg regelmäßig, sehr dicht punktiert ..... 66.

66. Deckenkanten schwach erhaben, die hellen Längsbinden sehr breit und grau ..... *315. lategriseovittatum* BREUN.
— Deckenkanten ziemlich stark erhaben, die Längsbinden wenig breit und weiß ..... 67.
67. Decken wenig dicht punktiert ..... 68.
— Decken dicht punktiert ..... 70.
68. Die Naht selbst wenig erhaben, die weißen Deckenbinden wenig regelmäßig ausgebildet ..... *313. seoanei* GRAELLS
— Die Naht selbst deutlich erhaben, die weißen Längsbinden sehr regelmäßig ..... 69.
69. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *313. seoanei cabrerense* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rötlich ..... *313. seoanei altitudinum* BREUN.
70. Die Naht selbst stark erhaben ..... *313. seoanei suturelevatum* BREUN.
— Die Naht selbst nur schwach erhaben ..... 71.
71. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz .. *313. seoanei kricheldorffi* PIC
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot . *313 seoanei rutilimembre* BREUN.
72. Jede Decke mit zahlreichen — bis zu zehn — schmalen hellen, aber wenig regelmäßig ausgebildeten Längsbinden ..... 73.
— Decken ohne solche Längsbinden ..... 78.
73. Apikalregion der Decken rot ..... 74.
— Apikalregion der Decken niemals rot ..... *257. reitteri* GNGLB.
74. Gestreckter, Halsschildscheibe grob punktiert und gerunzelt ..... *258. sodale trapesunticum* BREUN.
— Weniger gestreckt, Halsschildscheibe weniger grob punktiert ..... 75.
75. Jede Decke mit regelmäßig abwechselnden braungelb und weißen Längsbinden ..... 76.
— Diese Binden wechseln nicht regelmäßig ab, die weißen in Überzahl ..... *258. sodale* HAMPE
76. Die auf der Humeralkante gelegene Binde rückwärts frei endigend ..... *258. sodale imereticum* PLAV.
— Diese Binde mit der nahe der Naht gelegenen Binde rückwärts vereinigt ..... 77.
77. Eine der Scheibenlängsbinde ebenfalls mit der nahe der Naht gelegenen Binde rückwärts vereinigt ..... *258. sodale georgicum* PLAV.
— Keine der Scheibenlängsbinden rückwärts mit der nahe der Naht gelegenen Binde vereinigt ..... *258. sodale zekaricum* PLAV.
78. Decken zumindest zum größten Teil weiß oder weißlichgrau oder hellgelb tomentiert ..... 79.
— Decken niemals so tomentiert ..... 139.
79. Halsschild mit breiter, glatter und kahler Mittellängsbinde ..... 80.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 87.

80. Decken mit sehr kurzen, schiefaufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt. ..... 81.
— Decken ohne solche Haare ..... 85.
81. Jede Decke mit breiter, kahler infrahumeraler Binde ..... 82.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 83.
82. Die kahle Halsschildmittellängsbinde mit schmaler Mittellängsfurche ... . *335. ghiliani flavovestitum* BREUN.
— Dieese Binde ohne eine solche Furche ..... *332. zarcoi niveum* BREUN.
83. Auf jeder Decke neben der Naht eine unscharf ausgebildete dunkle Längsbinde ..... 84.
— Decken ohne eine solche Binde .... .. *319. bolivari albescens* BREUN.
84. Jede Decke mit einer unscharf ausgebildeten dunklen Scheibenlängsbinde ..... *319. bolivari paulovittatum* PIC
— Decken ohne eine solche Binde ..... *319. bolivari operosum* PIC
85. Decken an den Schultern fein gekörnt ..... 86.
— Decken nirgends gekörnt ..... *341. uhagoni subirreductum* PIC
86. Jede Decke mit einer am Innenrand der Schulterbeule gelegenen und bis über die Deckenmitte zurückreichenden kahlen Längsbinde .... *333. neilense subnivosum* PLAV.
— Decken ohne eine solche Binde ..... *333. neilense album* NIC
87. Halsschild schütter tomentiert mit einer sehr schmalen, glatten und und kahlen Mittellängsbinde ..... 88.
— Halsschild oft ziemlich dicht tomentiert ohne eine solche kahle Binde 91
88. Größer und breiter, 15—17 mm lang .... *354. fuliginator obesum* GAUT.
— Kleiner und schmäler, 10—15 mm lang ..... 89.
89. Decken einfarbig weiß tomentiert ..... *354. fuliginator* L.
— Decken hellgelb tomentiert, mit wenig vortretenden weißen Längsbinden ..... 90.
90. Die Seitenteile der Halsschildscheibe dicht hellgelb tomentiert .... *354. fuliginator flavicolle* BREUN.
— Die Seitenteile der Halsschildscheibe ohne eine solche Tomentierung ... . *354. fuliginator fuliginosum* SCHRANK
91. Halsschild mit deutlicher Mittellängsdepression ..... 92.
— Halsschild ohne oder nur mit sehr schwach angedeuteter Mittellängsdepression ..... 118.
92. Halsschild sehr grob punktiert, Decken einfarbig weiß tomentiert .... *59. glabriscapus* BREUN.
— Halsschild höchstens mäßig grob punktiert, Decken stets mit schwärzlichen Zeichnungen ..... 93.
93. Jede Decke mit einer unweit der Naht gelegenen dunklen Praeapikalmakel ..... 94.
— Decken ohne eine solche Makel ..... 103.
94. Halsschild fein punktiert ..... 95.
— Halsschild ziemlich grob punktiert ..... 100.

95. Haldschild dicht weißlichgrau tomentiert und mit je einer, der Mittellinie genäherten, breiten schwarzbraunen Längsbinde ..... 96.
— Halsschild sehr schütter tomentiert und ohne schwarzbraune Längsbinden ..... 99.
96. Von dem humero-dorsalen Intervall verbleibt eine praemediane schwarze Makel ..... 97.
— Von diesem Intervall verbleibt keine solche Makel ..... 98.
97. Die basale schwarze, von dem dorso-praesuturalen Intervall verbleibende Längsbinde in zwei geteilt, eine äußere kurze Längsbinde und eine innere Makel ..... *54. heyrovskyi dofleini* HEYR.
— Die basale schwarze Längsbinde nicht in zwei geteilt .... *54. heyrovskyi* BREUN.
98. Die basale, schwarze, von dem dorso-praesuturalen Intervall verbleibende Längsbinde in zwei geteilt, eine äußere kurze Längsbinde und eine innere Makel ..... *54. heyrovskyi dvoraki* HEYR.
— Diese Binde nicht in zwei geteilt ..... *54. heyrovskyi cyrilli* HEYR.
99. Von dem humero-dorsalen Intervall verbleibt eine kleine, mittlere, schwarze Deckenmakel ..... *57. kaimakcalanum* JUR.
— Decken ohne eine solche Makel ..... *57. kaimakcalanum jureceki* HEYR.
100. Fühler sehr kräftig, Halsschildseitenhöcker zurückgebogen .... *53. borisi* HEYR.
— Fühler mäßig kräftig, Halsschildseitenhöcker gerade ..... 101.
101. Von dem humero-dorsalen Intervall verbleibt eine kleine, mittlere, schwarze Deckenmakel 102
— Decken ohne eine solche Makel .... *52. ljubetense reducteplagiatum* BREUN.
102. Das dunkle latero-humerale Deckenintervall sowie das disko-praesuturale Intervall sehr schmal, linienförmig ..... *52. ljubetense* PIC
— Diese beiden Intervalle merklich breiter .... *52. ljubetense peristericum* BREUN.
103. Jede Decke, zumindest in der vorderen Hälfte, mit einer unweit der Naht gelegenen, zuweilen stellenweise unterbrochenen, dunklen Längslinie ..... 104.
— Diese Längslinie ist sehr kurz (auf die Basalregion beschränkt) oder fehlt ..... 114.
104. Die dreieckig, basale schwarze Deckenmakel des dorso-praesuturalen Intervalles als dunkle, zuweilen stellenweise unterbrochene Längslinie nach rückwärts fortgesetzt ..... 105.
— Diese Makel nicht als dunkle Längslinie fortgesetzt ..... 110.
105. Diese Längslinie überschreitet nach rückwärts nicht die Deckenmitte ... . *55. meschniggi speciosum* MESCHN.
— Diese Längslinie überschreitet nach rückwärts merklich die Deckenmitte ..... 106.

106. Von dem humero-dorsalen Intervall verbleibt auf jeder Decke eine kurze, sehr schmale, postmediane, schwärzliche Längsbinde ..... 107.
— Diese Längsbinde fehlt ..... 108.

107. Die von dem dorso-praesuturalen Intervall verbleibende dunkle Längslinie ist nicht unterbrochen . 55. *meschniggi disconigrolineatum* BREUN.
— Diese Längslinie ist stellenweise unterbrochen .... 55. *meschniggi interruptoides* BREUN.

108. Die von dem dorso-praesuturalen Intervall verbleibende, schwärzliche Längslinie ist nicht unterbrochen .... 55. *meschniggi perfectum* BREIT
— Diese Längslinie ist stellenweise unterbrochen ..... 109.

109. Diese Längslinie ist nicht gewellt .... 55. *meschniggi pseudoperfectum* MESCHN.
— Diese Längslinie ist ziemlich stark gewellt .... 58. *macedonicum nigroampliatum* BREUN.

110. Halsschild dicht und mäßig grob punktiert ..... 111.
— Halsschild sehr dicht und grob punktiert ..... 113.

111. Von dem dorso-praesuturalen Intervall verbleibt auf jeder Decke eine sehr kurze und sehr schmale, mittlere oder postmediane, schwärzliche Längsbinde ..... 55. *meschniggi variabile* MESCHN.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 112.

112. Von dem praesuturalen-suturalen Intervall verbleibende, linienförmige, schwarze Längslinie überschreitet nach rückwärts nicht die Deckenmitte ..... 55. *meschniggi bimaculatoides* BREUN.
— Diese Längslinie erreicht fast das Deckenende ... 55. *meschniggi* BREIT

113. Die dreieckige, basale, schwarze, von dem dorso-praesuturalen Intervall verbleibende Deckenmakel erreicht nach rückwärts höchstens das Ende des Basalviertels ..... 56. *obenbergeri* HEYR.
— Diese Makel erreicht oder überschreitet nach rückwärts das Basaldrittel ..... 56. *obenbergeri marani* HEYR.

114. Jede Decke mit einer dreieckigen, dunklen, von dem dorso-praesuturalen Intervall verbleibende Basalmakel ..... 115.
— Decken ohne eine solche Makel ..... 58. *macedonicum simplex* JUR.

115. Von dem humero-dorsalen Intervall verbleiben auf jeder Decke eine oder zwei kleine dunkle Makeln ..... 116.
— Decken ohne diese Makeln ..... 117.

116. Auf jeder Decke nur eine solche, in der Mitte oder knapp hinter der Deckenmitte gelegene Makel ..... 55. *meschniggi elegantum* MESCHN.
— Auf jeder Decke zwei solche Makeln, eine postbasale und eine in der Deckenmitte oder knapp dahinter gelegene .... 58. *macedonicum nigritomaculatum* BREUN.

117. Von dem praesuturalen-suturalen Intervall verbleibt auf jeder Decke eine schwarze Basalmakel ..... 58. *macedonicum* JUR.
— Decken ohne diese Basalmakel .. 55. *meschniggi immaculare* MESCHN.

118. Schienen schwarz ..... 119.
— Schienen, zumindest teilweise rot ..... 126.
119. Decken ziemlich kräftig gewölbt, ohne vortretende Humeralkante .... *224. weyersi* FAIRM. ♂
— Decken wenig gewölbt, mit vortretender Humeralkante ..... 120.
120. Halsschild fein punktiert ..... 121.
— Halsschild zumindest ziemlich grob punktiert ..... 122.
121. Gestalt breit, langoval ..... *98. holosericeum beslanicum* PLAV.
— Gestalt gestreckt und schmal ..... *280. carinatum oligochronium* PLAV.
122. Halsschild mäßig grob punktiert ..... *253. lineatopunctatum* BREUN.
— Halsschild sehr grob punktiert ..... 123.
123. Die Humeralkante reicht nur bis zur Deckenmitte *254. chopardi* BREUN.
— Die Humeralkante reicht fast bis zum Deckende ..... 124.
124. Humeralkante im Basalteil gekerbt ..... *251. semiargentatum* PIC
— Humeralkante nicht gekerbt ..... 125.
125. Erstes Fühlerglied fast schwarz ..... *252. glaucum* FALD.
— Erstes Fühlerglied rot ..... *252. glaucum faldermanni* GNGLB.
126. Schienen durchweg rot ..... 127.
— Schienen bloß in der Basalhälfte rot ..... 134.
127. Halsschild grob punktiert ..... 128.
— Halsschild wenig grob punktiert ..... 130.
128. Decken weiß tomentiert außer entlang der Naht und dem Seitenrand .. ..*247. indutum discocontectum* PLAV.
— Decken nicht so tomentiert ..... 129.
129. Auf jeder Decke eine weiße Basalmakel, die den Beginn einer Praesuturalbinde andeutet ..... *225. scabricolle sevangense* REITT.
— Decken ohne eine solche Makel .... *225. scabricolle consuetum* PLAV.
130. Halsschild mit kahler Mittellängslinie, die jederseits von einer dicht tomentierten Partie begleitet wird *200. sturmi albotomentosum* BREUN.
— Halsschild ohne eine solche mittlere, kahle Längslinie ..... 131.
131. Die Humeralkante der Decken ist stark vortretend und gerunzelt 132.
— Die Humeralkante der Decken ist wenig vortretend und glatt ..... 133.
132. Deckentomentierung sehr schütter ohne Binden .... *280. carinatum cinereopubens* BREUN.
— Deckentomentierung etwas dichter mit unscharf ausgebildeten grauen Längsbinden ..... *280. carinatum oligochronium* PLAV.
133. Decken mit kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren .... *224. weyersi aolense* PIC ♂
— Decken ohne solche Haare ..... *250. cineriferum* SUV.
134. Auf jeder Decke eine breit-dreieckige, schwarze Basalmakel, die sich nach rückwärts als schmale rotbraune Längsbinde bis zum Deckenende fortsetzt, ohne schwarze Diskallängslinien .... *206. semenovi brunneovittatum* BREUN.

— Decken ohne eine solche Makel, aber jede mit zumindest einer schwarzen Scheibenlängslinie ..... 135.
135. Jede Decke mit zwei schwarzen Scheibenlängslinien ..... 136.
— Jede Decke bloß mit einer solchen Längslinie ..... 138.
136. Diese beiden Längslinien vereinigen sich am Beginn des Apikalviertels ..... *206. semenovi* GNGLB.
— Diese beiden Längslinien vereinigen sich nicht ..... 137.
137. Deckengrundtomentierung weiß ..... *206. semenovi hauseri* REITT.
— Deckengrundtomentierung gelb . *206. semenovi flavopubescens* BREUN.
138. Die schwarze Scheibenlängslinie durchläuft bloß das Basalviertel der Decke ..... *206. semenovi obliteratocostatum* SUV.
— Diese Längslinie reicht nach rückwärts bis über die Deckenmitte .... *206. semenovi bisbicostatum* PIC
139. Decken ungleich braungelb tomentiert, die Tomentierung stellenweise zu unregelmäßigen Flecken verdichtet, die sich von einem schwarzen Grund abheben ..... *199. hampei* MULS. & REY
— Decken ohne eine solche Tomentierung 140
140. Decken dicht und unregelmäßig weiß gefleckt oder gesprenkelt auf schwarzem oder dunkelrotbraunem Grund ..... 141.
— Decken weder weiß gefleckt noch gesprenkelt ..... 147.
141. Decken an den Schultern gekörnt ..... 142.
— Decken an den Schultern nicht gekörnt ..... 143.
142. Jede Decke mit einer großen postmedianen, schief gelegenen Fläche, die keine weißen Sprenkel aufweist .... *176. multimaculatum postbiplagiatum* BREUN.
— Decken durchwegs weiß gesprenkelt ..... *176. multimaculatum* PIC
143. Deckengrundtomentierung schwarz ..... 144.
— Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun ..... 145.
144. Schenkel schwarz ..... *177. bangi* HEYD.
— Schenkel rot ..... *177. bangi sanguinimembre* BREUN.
145. Schenkel rot ..... *177. bangi rufofemorale* BREUN. ♀
— Schenkel schwarz ..... 146.
146. Die eine Humeral- und eine Dorsalbinde bildenden weißen Sprenkel vereinigen sich in der Apikalregion .... *177. bangi postconjunctum* BREUN. ♀
— Diese Sprenkel vereinigen sich nicht .... *177. bangi fuscorevestitum* BREUN. ♀
147. Jede Decke in der rückwärtigen Hälfte mit einer breiten, weißen humero-dorsalen Längsbinde ..... 148.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 149.
148. Diese Decke umschließt eine kleine, runde, schwarze Makel .... *51. purkynei oculatum* HEYR.
— Diese Binde umschließt keine solche Makel ..... *51. purkynei* HEYR.

149. Decken mehr weniger dicht, einfarbig oder fast einfarbig tomentiert, höchstens mit einigen dunkleren Zeichnungen ..... 150.
— Decken kahl oder fast kahl ..... 189.
150. Halsschild mit ziemlich breiter, glatter, kahler Mittellängsbinde ... 151.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 152.
151. Decken braungelb tomentiert ..... *319. bolivari flavum* BREUN.
— Decken seidig rotbraun tomentiert . *319. bolivari fuscosericeum* BREUN.
152. Halsschild mit sehr schmaler, glatter Mittellängsbinde ..... 153.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 154.
153. Decken mit stark vortretender Humeralkante .... *135. lugubre densepilosum* BREUN. ♀
— Decken ohne eine solche Humeralkante *354. fuliginator jaenneri* HUB.
154. Halsschild sehr dicht und grob punktiert *311. spinolae soricinum* CHVRL.
— Halsschild feiner punktiert ..... 155.
155. Halsschild mäßig fein punktiert *225. scabricolle supermodestum* PLAV.
— Halsschild sehr fein punktiert ..... 156.
156. Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren .. 157.
— Decken ohne solche Haare ..... 162.
157. Decken einfarbig oder fast einfarbig tomentiert ..... 158.
— Decken mit dunklen Scheibenzeichnungen ..... 160.
158. Decken mit feinen, schwach ausgebildeten Scheibenlängskanten ....*196. kindermanni fuscoreductum* BREUN.
— Decken ohne solche Längskanten ..... 159.
159. Schenkel schwarz ..... *224. weyersi* FAIRM. ♀
— Schenkel rötlich ..... *224. weyersi aolense* PIC ♀
160. Decken in der rückwärtigen Hälfte ohne dunkle Flecken oder Binden .. .. *225. scabricolle modestum* TOURN.
— Decken auch in der rückwärtigen Hälfte mit dunklen Zeichnungen 161.
161. Auf jeder Decke eine breite, dunkelbraune, unscharf ausgebildete, mehr als die ganze vordere Hälfte durchlaufende Scheibenlängsbinde .... *196. kindermanni griseum* WALTL
— Auf jeder Decke zwei große, dunkelbraune Scheibenmakeln, eine basale und eine postmediane . *196. kindermanni fuscoquadriplagiatum* BREUN.
162. Decken in der Basalregion mit einigen schmalen Längsdepressionen, in denen dunkelbraune Makeln liegen .. *302. quadrifuscovitatum* BREUN.
— Decken ohne solche Depressionen ..... 163.
163. Die äußere der beiden apikalen Dorne der Hinterschienen stark verkürzt oder abwesend, der innere dieser Dorne basal mit einem kurzen Nebenlappen ..... 164.
— Beide Apikaldorne der Hinterschienen normal ausgebildet ..... 166.
164. Decken mit kleinen schwarzen Scheibenmakeln ..... 165.
— Decken ohne diese Makeln ..... *290. quadrimaculatum innotatum* PIC
165. Erstes Fühlerglied apikal plötzlich stark verdickt in Form eines Querwulstes; die Humeralkante schwach ausgebildet .... *291 triste* FRIV. ♀

— Erstes Fühlerglied apikal nicht so plötzlich stark verdickt, die Humeralkante gut ausgebildet ..... *290. quadrimaculatum tristiforme* BREUN.

166. Halsschild mit schwach angedeuteten, stumpfen Scheibenbeulen ... 167.
— Halsschild ohne solche Beulen ..... 168.

167. Jede Decke mit zwei stumpfen Scheibenlängskanten .... *301. atlantis maroccanum* BREUN.
— Decken ohne solche Kanten ..... *301. atlantis* BED.

168. Decken an den Schultern fein gekörnt *306. basigranosum* BREUN.
— Decken nicht gekörnt ..... 169.

169. Basalregion der Decken grob punktiert ..... 170.
— Basalregion der Decken fein punktiert ..... 175.

170. Fühlerglieder basal hell geringelt ..... 171.
— Fühlerglieder basal nicht geringelt ..... 174.

171. Decken einfarbig tomentiert ..... 172.
— Decken hell tomentiert mit dunklen Flecken ..... 173.

172. Deckentomentierung braungelb ..... *292. amori* MARS. ♀
— Deckentomentierung ziegelrot ..... *292. amori ferrugineum* BREUN. ♀

173. Deckengrundtomentierung hellgrau, die Scheibenmakeln rotbraun .... *292. amori griseofasciatum* BREUN. ♀
— Deckengrundtomentierung gelbbraun, die Scheibenmakeln dunkelbraun ..... *292. amori caltravae* BREUN. ♀

174. Basalregion der Decken mit Längsdepression, in denen die Punkte mehr weniger längsgereiht sind ..... *293. segurense fuscosum* BREUN. ♀
— Decken ohne solche Depressionen, die Punkte nicht gereiht .... *292. amori fuscum* BREUN. ♀

175. Auf jeder Decke eine Längsreihe dunkler Makeln neben der Naht 176.
— Decken ohne solche Makeln ..... 178.

176. Die ersten Fühlerglieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt .. 177.
— Die ersten Fühlerglieder ohne solche Haare .... *73. arcadicum unicolor* BREUN.

177. Die Makeln neben der Naht sind dunkelbraun .... *186. iconiense fulvovestitum* PIC
— Diese Makeln sind rotbraun ..... *77. halepense latealbum* PIC

178. Sehr langgestreckt, die Decken parallel ..... 179.
— Gedrungener, die Decken seitlich verbreitert ..... 180.

179. Halsschild mit breiter, tiefer Mittellängsdepression .... *288. fulvum laevetomentosum* BREUN.
— Halsschild ohne solche Depression *281. aethiops tomentosulum* BREUN.

180. Halsschildseitenhöcker kurz, breit und stumpf ..... 181.
— Halsschildseitenhöcker schmal und spitzig ..... 187.

181. Halsschild mit leichter Mittellängsdepression, Decken mäßig gewölbt ... . *145. cinerarium extremum* BREUN.
— Halsschild ohne solche Depression, Decken stark gewölbt ..... 182.

182. Decken mit groben Punkten hinter den Schultern ..... *295. steparium fuscopilosum* BREUN.
— Decken auch hinter den Schultern fein punktiert ..... 183.
183. Decken mit Scheibenlängskanten ..... *312. escalerai* PIC
— Decken ohne Scheibenlängskanten ..... 184.
184. Halsschild mit kurzer, glatter, kahler Mittellängslinie, die weder den Vorder- noch den Hinterrand erreicht ..... *300. mus medioglabratum* BREUN.
— Halsschild ohne eine solche Längslinie ..... 185.
185. Jede Decke mit vier Längsreihen dunkelbrauner Makeln ..... 186.
— Decken ohne solche Makeln ..... *300. mus* ROS.
186. Halsschild sehr dicht punktiert ..... *302. quadrifuscovittatum* BREUN.
— Halsschild wenig dicht punktiert ..... *300. mus rondae* BREUN.
187. Deckentomentierung samtschwarz ..... *231. cingulatum superobscuratum* PLAV.
— Deckentomentierung nicht schwarz ..... 188.
188. Deckengrundtomentierung dunkelbraun *132. valonense bischoffi* HEYR.
— Deckengrundtomentierung braungelb bis graugelb ..... *132. valonense grisellum* BREUN.
189. Deckengrundfarbe zumindest größtenteils braun oder rotbraun ... 190.
— Deckengrundfarbe dunkelbraun oder schwarz ..... 212.
190. Halsschild mit breiter und tiefer Mittellängsdepression ..... 191.
— Halsschild ohne solche Depression ..... 209.
191. Deckengrundfarbe einfarbig oder fast einfarbig braun oder rotbraun 192.
— Deckengrundfarbe zumindest hinter der Schulterbeule oder hinter dem Schildchen dunkelbraun oder schwärzlich ..... 207.
192. Schultern normal ausgebildet und mit kurzen, abstehenden, schwarzen Haaren besetzt ..... 193.
— Schultern mehr weniger stark reduziert, fast ohne abstehende Haare 199.
193. Decken in ganzer Ausdehnung gerunzelt ..... *288. fulvum heyrovskyanum* BREUN.
— Decken nicht gerunzelt ..... 194.
194. Jede Decke mit einer sehr schmalen, undeutlich ausgebildeten, weißlichen Suturalbinde ..... 195.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 197.
195. Jede Decke überdies mit zwei wenig deutlichen weißlichen Längsbinden, eine humerale und eine dorsale ..... 196.
— Decken ohne diese beiden Binden ..*288. fulvum subsuturaloide* BREUN.
196. Diese beiden Binden nur im Apikaldrittel der Decke entwickelt ..... *288. fulvum apicenotatum* POD.
— Diese Binden sind komplett ausgebildet *fulvum lineatotomentosum* POD.
197. Humeralkante stark vortretend ..*288. fulvum humerocostatum* BREUN.
— Humeralkante nur schwach ausgebildet ..... 198.

198. Fühlerglieder vom zweiten Glied ab schwarz ..... *288. fulvum canaliculatum* FISCH.
— Fühlerglieder vom zweiten ab braun ..... *288. fulvum pseudobrunneicorne* POD.
199. Decken durchweg sehr fein weißlich tomentiert ..... *288. fulvum laevetomentosum* BREUN.
— Decken ohne eine solche Tomentierung ..... 200.
200. Jede Decke mit einer sehr schmalen, undeutlich ausgebildeten, weißlichen Suturalbinde ..... 201.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 203.
201. Jede Decke überdies mit zwei wenig deutlichen, weißlichen Längsbinden, eine humerale und eine dorsale ..... 202.
— Decken ohne solche Binde ..... *288. fulvum subsuturale* BREUN.
202. Diese Binden sind breit und vereinigen sich am Beginn des Apikaldrittels der Decke ..... *288. fulvum frontale* MULS. & REY
— Diese Binden sind schmal und vereinigen sich nicht ..... *288. fulvum subcompletelineatum* BREUN.
203. Decken in ganzer Ausdehnung gerunzelt ..... 204.
— Decken nicht gerunzelt ..... 205.
204. Jede Decke mit einer weißlichen Lateralbinde ..... *288. fulvum rubrobrunneum* TIPPM.
— Decken ohne eine solche Lateralbinde *288. fulvum coriaceipenne* HEYR.
205. Decken einfarbig braun ..... *288. fulvum uniformebrunneum* TIPPM.
— Decken rotbraun ..... 206.
206. Fühler vom zweiten Glied ab schwarz ..... *288. fulvum* SCOP.
— Fühler vom zweiten Glied ab braun ... *288. fulvum brunneicorne* POD.
207. Decken auf den Schultern und am Seitenrand hinter der Schulter dunkelbraun ..... *288. fulvum nigrohumerale* BREUN.
— Decken in der Basalregion und hinter dem Schildchen dunkelbraun 208.
208. Auf jeder Decke überdies eine schwarzbraune, die beiden vorderen Drittel durchlaufende Längsbinde an der Naht ..... *288. fulvum gitulinkae* TIPPM.
— Decken ohne eine solche Binde ..... *288. fulvum nigrobasale* BREUN.
209. Halsschild sehr fein punktiert ..... 210.
— Halsschild grob punktiert ..... 211.
210. Decken vom zweiten Drittel ab fein punktiert und fein gerunzelt ..... *289. mniszechi mediocreimpressum* PIC
— Decken bis in die Apikalregion grob punktiert und grob gerunzelt ..... *289. mniszechi semibrunneum* PIC
211. Decken basalwärts wenig verschmälert, in der Basalregion ziemlich grob punktiert und fein gekörnt ..... *287. hybridum* GNGLB.
— Decken basalwärts ziemlich stark verschmälert, in der Basalregion sehr grob punktiert und grob gerunzelt ..... *287. hybridum hedwigae* JUR.

212. Halsschild mit breiter, tiefer Mittellängsdepression ..... 213.
— Halsschild ohne eine solche Depression ..... 225.
213. Schultern mehr weniger stark reduziert ..... 214.
— Schultern normal ausgebildet ..... 222.
214. Erstes Fühlerglied rot oder rotbraun ..... 215.
— Erstes Fühlerglied dunkelbraun oder schwarz ..... 219.
215. Decken gerunzelt mit weißlicher Lateralbinde ..... *288. fulvum atrorugipenne* BREUN.
— Decken nicht gerunzelt und ohne weißliche Lateralbinde ..... 216.
216. Decken einfarbig schwarz ..... *288. fulvum freyi* TIPPM.
— Decken im Aprikalteil rotbraun ..... 217.
217. Die außer apikal dunkelbraunen Decken ohne hellere Zeichnungen ..... *288. fulvum nigripenne* FLEISCH.
— Die Decken mit helleren Zeichnungen auf dunkelbraunem Grund .. 218.
218. Auf jeder Decke zwei leicht erhabene, gelbe Längswülste ..... *288. fulvum bözsinkae* TIPPM.
— Auf jeder Decke eine ziemlich große, rotbraune Scheibenmakel von dem dunkelbraunen Frund umgeben .. *288. fulvum tippmannianum* BREUN.
219. Schenkel und Schienen rot ..... *288. fulvum obscuriscapus* BREUN.
— Schenkel und Schienen dunkelbraun bis schwarz ..... 220.
220. Decken selbst in der Basalregion fein punktiert ..... *288. fulvum cervae* FRIV.
— Decken in der Basalregion ziemlich grob punktiert ..... 221.
221. Decken einfarbig schwarz ..... *288. fulvum kulzeri* TIPPM.
— Apikalregion der Decken rotbraun .... *288. fulvum obscuripes* BREUN.
222. Jede Decke mit stark vortretender Humeralkante ..... 223.
— Decken ohne eine solche Kante ..... 224.
223. Decken schmal und ziemlich stark gewölbt, die Humeralkante nach rückwärts die Deckenmitte nur wenig überragend ..... *280. carinatum cylindraceum* REITT.
— Decken ziemlich breit und nur schwach gewölbt, die Humeralkante nach rückwärts den Beginn des Apikalviertels erreichend ..*280. carinatum* F.
224. Sehr langgestreckt, Decken parallel ..... *288. fulvum pseudonigripenne* BREUN.
— Langoval, Decken seitlich verbreitert ..... *109. condensatum punctatissimum* GNGLB.
225. Halsschild mit ziemlich breiter, kahler und glatter Mittellängsbinde 226.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 253.
226. Decken mit sehr kurzen, schief aufstehenden schwarzen Haaren besetzt ..... 227.
— Decken ohne solche Haare ..... 233.
227. Halsschild mit je einer ziemlich großen, glatten Scheibenschwiele .. 228.
— Halsschild ohne solche Scheibenschwielen ..... 229.

228. Decken an den Schultern fein gekörnt ..... *330. seguntianum intomentosum* BREUN.
— Decken nicht gekörnt ..... *336. hispanicum encaustum* CHVRL.
229. Basaldrittel der Decke mit Humeralkante ..... 230.
— Decken ohne Humeralkante ..... 232.
230. Schenkel, Schienen und erstes Fühlerglied dunkelrot ..... *335. ghiliani nigrum* BREUN.
— Schenkel, Schienen und erstes Fühlerglied schwarz ..... 231.
231. Kleiner, 11—14 mm lang; jede Decke mit einer deutlichen Scheibenlängskante ..... *335. ghiliani ebeninum* LAUFF.
— Größer, 13—17 mm lang; eine Scheibenlängskante ist kaum angedeutet ..... *335. ghiliani subpolitum* CHVRL.
232. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *334. perezi anthracinum* CHVRL.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *334. perezi camposi* LAUFF.
233. Decken in der Schultergegend fein gekörnt ..... 234.
— Decken nicht gekörnt ..... 242.
234. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 235.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 238.
235. Decken mit leichten Scheibenlängsdepressionen ..... *324. demandense mipubens* NIC.
— Decken ohne Depressionen ..... 236.
236. Die glatte Halsschildmittellängsbinde der Länge nach durch eine feine, tiefe Längsfurche geteilt ..... *338. dejeani bicolor* LAUFF.
— Diese Binde ohne Mittellängsfurche ..... 237.
237. Decken sehr fein punktiert ..... *349. pseudomolitor nigritulum* ESC.
— Decken in der vorderen Hälfte dicht und fein gerunzelt ..... *333. neilense nigratum* ESC.
238. Die ganze Vorderhälfte der Decke sehr fein gekörnt ..... *325. abulense pernigrum* BREUN.
— Nur die Schultergegend mit einigen feinen Körnchen besetzt ..... 239.
239. Vordere Deckenhälfte sehr fein punktiert ..... 240.
— Vordere Deckenhälfte dicht und fein gerunzelt ..... 241.
240. Die Halsschildscheibenschwielen ziemlich groß ..... *337. segovianum gagatinum* LAUFF.
— Die Halsschildscheibenschwielen klein *338. dejeani tristiculum* LAUFF.
241. Auf jeder Decke eine weißlichgraue Humeralbinde leicht angedeutet ..... *333. neilense humeraliindicatum* BREUN.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde *333. neilense nicolasianum* PLAV.
242. Halsschild mit je einer großen und breiten, langovalen, glatten Scheibenschwiele ..... 243.
— Halsschild ohne solche Scheibenschwielen ..... 244.
243. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ... *339. graellsi ovale* CHVRL.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *339. graellsi ovaloide* BREUN.

244. Decken mit einigen breiten, leicht konvexen Scheibenlängswülsten 245.
— Decken ohne solche Längswülste ..... 246.
245. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz .. *322. albicans inalbicans* NIC.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *322. albicans nigrinum* ESC.
246. Decken in der Schulterregion raspelförmig punktiert .....
..... *348. mosqueruelense carbonarium* NIC.
— Decken auch in der Schulterregion sehr fein punktiert ..... 247.
247. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 248.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 249.
248. Scheitel mit je einem glatten Längswulst .....
..... *346. circumcinctum subgagatum* BREUN.
— Scheitel ohne solche Wülste ..... *321. terolense glabripenne* PIC
249. Auf jeder Decke eine wenig deutliche, weißliche Humeralbinde .....
.....*321. terolense albovittatum* BREUN.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... 250.
250. Die glatte Halsschildmittellängsbinde erreicht weder ganz den Vorderrand noch ganz den Hinterrand und ist seitlich unregelmäßig begrenzt ..
..... *354. fuliginator lateglabricolle* BREUN.
— Diese Binde erreicht den Vorder- und den Hinterrand und ist seitlich sehr regelmäßig begrenzt ..... 251.
251. Körperoberseite glänzend ..... *321. terolense nigerrimum* BREUN.
— Körperoberseite matt, äußerst fein chagriniert ..... 252.
252. Kleiner, 8—13 mm lang ..... *346. circumcinctum gagatum* LAUFF.
— Größer, 13—14 mm lang ..... *346. circumcinctum holonigrum* BREUN.
253. Der Mittelteil der Halsschildscheibe unpunktiert oder höchstens sehr fein punktiert ..... 254.
— Halsschild mit Ausnahme zuweilen einer schmalen Mittellängsbinde ziemlich grob und meist dicht punktiert ..... 277.
254. Jede Decke mit einer stark vortretenden Humeralkante ..... 255.
— Decken ohne solche Kante ..... 257.
255. Halsschild mit sehr schmaler, glatter Mittellängsbinde; Decken fein gerunzelt ..... *289. mniszechi shirvanicum* BOG.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 256.
256. Decken in ganzer Ausdehnung grob gerunzelt; Körper 19—22 mm lang ..
..... *289. mniszechi rugulosum* BREUN.
— Decken grob punktiert, aber nicht gerunzelt, Körper 16—18 mm lang ....
..... *289. mniszechi boszdaghanum* BREUN.
257. Decken zumindest im Basaldrittel mit groben Punkten ..... 258.
— Decken auch basal fein punktiert ..... 267.
258. In der Basalregion der Decken sind die Punkte mehr weniger längsgereiht ..... 259.
— Die Deckenpunkte nirgends gereiht ..... 261.

259. Halsschild außer vor der Basis kaum punktiert ..... *293. segurense albacetae* BREUN.
— Halsschild ziemlich dicht punktiert ..... 260.
260. Schenkel schwarz ..... *293. segurense* ESC.
— Schenkel rot ..... *293. segurense alcaracinum* BREUN.
261. Halsschildscheibe nicht oder kaum punktiert ..... 262.
— Halsschildscheibe dicht und deutlich punktiert ..... 264.
262. Schenkel und erstes Fühlerglied rötlich ..... *295. steparium aberrantipes* LAUFF.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 263.
263. Die vordere Deckenhälfte ziemlich dicht und grob punktiert ..... *295. steparium diversepunctatum* ESC.
— Die vordere Deckenhälfte nur mit einigen wenigen groben Punkten ..... *295. steparium ESC.*
264. Körperoberseite kahl ..... 265.
— Körperoberseite schütter und fein braun tomentiert ..... *292. amori sparsetomentosum* BREUN.
265. Halsschildseitenhöcker ziemlich lang, mit parallelen Seiten ..... *296. iserni* PER.
— Halsschildseitenhöcker kurz, konisch, stumpf ..... 266.
266. Basaldrittel der Decken grob punktiert . *292. amori penascosum* LAUFF.
— Decken fein punktiert mit Ausnahme einiger gröberer Punkte hinter der Schulter ..... *294. ceballosi* BREUN.
267. Basaldrittel der Decken mit drei breiten, aber schwach ausgebildeten Längsdepressionen ..... 268.
— Decken ohne solche Depressionen ..... 269.
268. Körperoberseite kahl ..... *298. marmottani cabrasense* NIC.
— Körperoberseite schütter dunkelbraun tomentiert ..... *298. marmottani fuscotomentosum* BREUN.
269. Halsschildseitenhöcker ziemlich schmal ..... 270.
— Halsschildseitenhöcker breit, konisch ..... 273.
270. Kleiner, 166 mm Länge nicht erreichend ..... 271.
— Größer, 16 mm Länge überragend ..... 272.
271. Schenkel und Schienen schwarz ..... *297. lorquini* FAIRM.
— Schenkel und Schienen dunkelrot ... *297. lorquini rufimembre* BREUN.
272. Oberlippe und erstes Fühlerglied schwarz *297. lorquini giganteum* ESC.
— Oberlippe und erstes Fühlerglied rötlich . *297. lorquini rufolabrum* PIC.
273. Vordere Deckenhälfte dicht und mäßig fein punktiert ..... *154. libanoticum* KR.
— Decken schütter und sehr fein punktiert ..... 274.
274. Halsschild mit Ausnahme einer schmalen, glatten Mittellängsbinde sehr dicht und fein punktiert ..... *317. fuentei subaterrimum* BREUN.
— Halsschild äußerst fein punktiert ..... 275.

275. Decken kaum punktiert ..... *281. aethiops lucidum* TIPPM.
— Decken mit einigen groben Punkten hinter den Schultern ..... 276.
276. Halsschild mit sehr schmaler, glatter Mittellängsbinde .... *295. steparium glabromediolineatum* BREUN.
— Halsschild ohne eine solche Binde *295. steparium impunctatum* BREUN.
277. Decken mit Scheibenlängskanten oder Scheibenlängswülsten ..... 278.
— Decken ohne solche Kanten oder Wülste ..... 280.
278. Halsschildpunktierung unregelmäßig, stellenweise wenig dicht .... *314. brannani estrellense* BREUN.
— Halsschildpunktierung regelmäßig, grob und sehr dicht ..... 279.
279. Die Deckenlängskanten nur schwach angedeutet .... *311. spinolae tricostatum* BREUN.
— Diese Kanten gut ausgebildet ..... *313. seoanei laevecostatum* BREUN.
280. Jede Decke mit einer stark vortretenden scharfen Humeralkante .. 281.
— Humeralkante höchstens stumpf ausgebildet ..... 289.
281. Halsschild sehr grob punktiert ..... 282.
— Halsschild wenig grob punktiert ..... 284.
282. Halsschildscheibe schütter punktiert und mit schmaler Mittellängsdepression ..... *243. parcepunctatum* BREUN.
— Halsschildscheibe dicht punktiert ..... 283.
283. Decken nur leicht gewölbt ..... *242. talyschense ardebiense* PIC
— Decken ziemlich kräftig gewölbt ..... *240. laeve* FALD.
284. Decken sehr fein punktiert, aber entlang der Humeralkante grob punktiert und grob quergerunzelt ..... *283. majoripenne* PIC
— Decken gleichmäßig, mäßig fein punktiert ..... 285.
285. Vordere Deckenhälfte wenig dicht punktiert ..... 286.
— Vordere Deckenhälfte dicht punktiert ..... 287.
286. Schenkel rötlich ..... *136. thessalicum* PIC ♀
— Schenkel schwarz ..... *136. thessalicum pelionense* BREIT ♀
287. Schenkel rot ..... *138. salonicum* PIC
— Schenkel schwarz ..... 288.
288. Decken fast kahl ..... *135. lugubre* KR. ♀
— Decken fein dunkelbraun tomentiert .... *135. lugubre densepilosum* BREUN. ♀
289. Decken selbst auf der Basalregion und auf den Schultern sehr fein punktiert ..... 290.
— Decken auf der Basalregion oder zumindest auf den Schultern ziemlich grob punktiert ..... 294.
290. Halsschild mit schmaler, glatter Mittellängsbinde ..... 291.
— Halsschild ohne solche Binde ..... 293.
291. Decken mit einer schütteren, braungrauen Tomentierung .... *354. fuliginator jaenneri* HUB.
— Decken kahl ..... 292.

292. Epipleuren weißlich tomentiert ... *354. fuliginator epipleurale* BREUN.
— Epipleuren ohne solche Tomentierung ... *354. fuliginator atrum* BACH

293. Halsschildseitenhöcker spitzig .... *236. biforme subnudum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker stumpf ..... *281. aethiopslucidum* TIPPM.

294. Sehr langgestreckt, Decken parallel ..... 295.
— Oval oder langoval, Decken seitlich verbreitert ..... 303.

295. Die rückwärtige Deckenhälfte nicht punktiert .... *282. laevepunctatum* BREUN.
— Decken bis zum Apikalende deutlich punktiert ..... 296.

296. Basaldrittel der Decken grob punktiert ..... *285. maderi* BREIT
— Basaldrittel der Decken fein punktiert ..... 297.

297. Halsschild sehr dicht punktiert ..... *284. propinquum* BREUN.
— Halsschild wenig dicht punktiert ..... 298.

298. Körperoberseite schütter dunkelbrau tomentiert .... *281. aethiops tomentosulum* BREUN.
— Körperoberseite kahl ..... 299.

299. Decken durchweg fein gerunzelt ..... *281. aethiops kudlai* HEYR.
— Decken nicht gerunzelt ..... 300.

300. Decken durchweg schwarz ..... *281. aethiops* SCOP.
— Decken zumindest teilweise rotbraun oder dunkelbraun ..... 301.

301. Decken einfarbig dunkelbraun .... *281. aethiops brunneipenne* TIPPM.
— Decken schwarz, teilweise rotbraun ..... 302.

302. Nur das Apikalende der Decke rotbraun .... *281. aethiops rufoapicatum* TIPPM.
— Auch der Nahtstreif rotbraun .... *281. aethiops rufosuturatum* TIPPM.

303. Halsschild mit schmaler, glatter Mittellängsbinde ..... 304.
— Halsschild ohne solche Binde ..... 311.

304. Humeralkante vortretend, an ihrem Innenrand mit sehr groben Punkten ..... 305.
— Humeralkante kaum angedeutet, Deckenpunktierung durchweg ziemlich fein ..... 310.

305. Schultern abgerundet; Halsschild in der Vorderhälfte mit leichter Mittellängsdepression ..... *137. pseudolugubre* BREUN. ♂
— Schultern vortretend ..... 306.
— ♂. Decken in der Apikalregion fein punktiert ..... 307.
..... *137. pseudolugubre* BREUN. ♀
— ♂. Decken in der Apikalregion fein punktiert ..... 307.

307. Vordere Deckenhälfte dicht punktiert ..... 308.
— Vordere Deckenhälfte wenig dicht punktiert ..... 309.

308. Schenkel schwarz ..... *135. lugubre* KR. ♂
— Schenkel rot ..... *138. salonicum* PIC ♂

309. Schenkel rötlich ..... *136. thessalicum* PIC ♂
— Schenkel schwarz ..... *136. thessalicum pelionense* BREIT ♂

310. Schenkel und erstes Fühlerglied rot .... *132. valonense jedlickai* HEYR.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *132. valonense* PIC

311. Oval ..... 312.
— Langoval ..... 313.

312. Halsschildseitenhöcker mäßig lang ..... *141. pluto* THOMS.
— Halsschildseitenhöcker sehr kurz ..... *312. caunense* LAUFF.

313. Stirn grob punktiert ..... 314.
— Stirn fein punktiert ..... 316.

314. Decken auf den Schultern gekörnt und entlang der Humeralkante gerunzelt ..... *316. castilianum* CHVRL.
— Decken weder gekörnt noch gerunzelt ..... 315.

315. Decken grob punktiert ..... *311. spinolae* DALM.
— Decken außer basal fein punktiert ..... *311. spinolae paganettii* PIC

316. Die Humeralkante gut ausgebildet und nach rückwärts bis etwas hinter die Deckenmitte reichend ..... *286. sterbai* BREUN.
— Die Humeralkante schwach ausgebildet und nur im Basalteil deutlich ..... 317.

317. Schenkel rot ..... 318.
— Schenkel schwarz ..... 319.

318. Kopf und Halsschild ziemlich grob punktiert .....
..... *139. infernale immutatum* PIC
— Kopf und Halsschild sehr fein punktiert .....
..... *140. pseudinfernale pseudimmutatum* BREUN.

319. Jede Decke in der Basalregion mit zwei deutlichen Scheibenlängskanten
..... *139. infernale costidorsum* HEYR.
— Decken ohne Scheibenlängskanten ..... 320.

320. Kopf und Halsschild ziemlich grob punktiert ..... 321.
— Kopf und Halsschild sehr fein punktiert .. *140. pseudinfernale* BREUN.

321. Körperoberseite glänzend; Halsschildseitenhöcker kurz .....
..... *139. infernale asperatum* BREUN.
— Körperoberseite wenig glänzend, Halsschildseitenhöcker mäßig lang 322.

322. Jede Decke mit einer sehr schmalen, wenig deutlichen, weißlichen, zumindest in der vorderen Hälfte entwickelten Suturalbinde ..... 323.
— Decken ohne eine solche Binde ..... *139. infernale* MULS. & REY

323. Im Apikalviertel der Decke ist eine weißliche Humeralbinde angedeutet ..... *139. infernale discopartevestitum* BREUN.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde .....
..... *139. infernale albosuturatum* BREUN.

2. Gruppe

1. Der äußere der beiden Apikaldorne der Hinterschienen stark verkürzt oder ganz fehlend, der innere Dorn mit einem kurzen stumpfen Nebenloben ..... 2.
— Die beiden Apikaldorne der Hinterschienen normal ausgebildet .... 9.
2. Gestreckt, die Suturalbinde sehr schmal ..... 3.
— Ziemlich breit, die Suturalbinde nicht sehr schmal ..... 5.
3. Deckengrundtomentierung braun oder graubraun. ..... *290. quadrimaculatum subnodicorne* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarzbraun ..... 4.
4. Jede Decke mit zwei schwarzen Scheibenmakeln, eine praemediane und eine postmediane, und mit zahlreichen, sehr kleinen, unregelmäßigen, schwarzen Flecken ..... *290. quadrimaculatum nodicore* TOURN.
— Decken ohne die zahlreichen sehr kleinen, unregelmäßigen, schwarzen Flecken ..... *290. quadrimaculatum maculereductum* BREUN.
5. Decken ganz ohne schwarze Scheibenmakeln. ..... *290. quadrimaculatum innotatum* PIC
— Decken mit schwarzen Scheibenmakeln ..... 6.
6. Decken mit einer Anzahl sehr kleiner schwarzer Makeln besonders nahe der Naht ..... *290. quadrimaculatum multinigrosparsum* BREUN.
— In der vorderen Deckenhälfte nur eine schwarze Scheibenmakel .... 7.
7. Die Humeralkante ist gut ausgebildet. ..... *290. quadrimaculatum clementinum* PIC
— Die Humeralkante ist bloß schwach angedeutet ..... 8.
8. Decken ohne postmediane schwarze Scheibenmakel. ..... *290. quadrimaculatum bimaculatum* PIC
— Jede Decke mit einer postmedianen schwarzen Scheibenmakel ..... *290. quadrimaculatum* KÜST.
9. Die ersten Fühlerglieder kahl .. *15. striatum humeropunctatum* BREUN.
— Die ersten Fühlerglieder normal tomentiert ..... 10.
10. Decken dicht mit Gruben besetzt ..... *289. mniszechi anamasum PIC*
— Decken ohne Gruben ..... 11.
11. Halsschild mit ziemlich breiter, glatter, kahler Mittellängsbinde ... 12.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 71.
12. Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt ..... 13.
— Decken ohne diese Haare ..... 47.
13. Der eigentliche Nahtstreif bleibt kahl ..... 14.
— Der eigentliche Nahtstreif ebenfalls von der Suturalbinde bedeckt .. 29.
14. Dieser kahle Nahtstreif sehr schmal, linienförmig ..... *334. perezi nigrosuturale* LAUFF.
— Dieser Streifen ein wenig breiter ..... 15.

15. Decken bis etwas über die Mitte hinaus deutlich punktiert und gerunzelt ..... 16.
— Decken nicht bis über die Mitte hinaus deutlich punktiert und gerunzelt ..... 20.
16. Die Suturalbinde mit der inneren Postdorsalbinde zu einer einzigen, sehr breiten Längsbinde verschmolzen ..... 17.
— Die Suturalbinde bleibt von der inneren Postdorsalbinde getrennt .. 18.
17. Decken ohne Humeralbinde ..... *325. abulense laufferoide* ESC.
— Humeralbinde durch kleine weiße Makeln angedeutet .... *325. abulense perezoide* ESC.
18. Decken ohne Humeralbinde ..... *325. abulense graellsoide* BREUN.
— Eine Humeralbinde ist stellenweise ausgebildet ..... 19.
19. Decken ohne Postdorsalbinden ..... *325. abulense anthracipenne* PLAV.
— Postdorsalbinden sind angedeutet ..... *325. abulense umbripenne* ESC.
20. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 21.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 27.
21. Humeralkante gut ausgebildet, eine Scheibenlängskante ist leicht angedeutet ..... 22.
— Humeralkante nur schwach ausgebildet, keine Scheibenlängskante . 23.
22. Deckengrundtomentierung goldig ..... *335. ghiliani* CHVRL.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun .... *335. ghiliani humeralireductum* BREUN.
23. Decken mit Postdorsalbinden ..... 24.
— Decken ohne Postdorsalbinden ..... *335. ghiliani albosparsum* BREUN.
24. Decken ohne Humeralbinde ..... *335. ghiliani laterinigrum* BREUN.
— Eine Humeralbinde ist im Apikalteil der Decke ausgebildet ..... 25.
25. Die Postdorsalbinden und die Suturalbinde sind voneinander durch je eine dunkle Längslinie geteilt ..... *335. ghiliani schrammi* PIC
— Diese Binden sind voneinander nicht völlig getrennt ..... 26.
26. Deckengrundtomentierung goldig .. *335. ghiliani pseudoghiliani* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun. *335. ghiliani cercedillanum* PIC
27. Die innere Postdorsalbinde goldig. *335. ghiliani flavobifasciatum* BREUN.
— Die innere Postdorsalbinde größtenteils weiß ..... 28.
28. Decken ohne Spur einer Humeralbinde .... *335. ghiliani alboreductum* BREUN.
— Eine Humeralbinde ist zumindest im Apikalviertel ausgebildet .... *335. ghiliani reichei* CHVRL.
29. Halsschildscheibe mit je einer großen, glatten Schwiele ..... 30.
— Halsschildscheibe ohne solche Schwielen ..... 40.
30. Decken an den Schultern fein gekörnt ..... 31.
— Decken nicht gekörnt ..... 33.
31. Jede Decke mit einer am Innenrand der Humeralbinde gelegenen kahlen Längsbinde ..... *330. seguntianum humeroindicatum* BREUN.
— Decken ohne eine solche Kahlbinde ..... 32.

32. Jede Decke mit Spuren einer Humeralbinde ..... *330. seguntianum moncayoense* NIC.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... *330. seguntianum humeroreductum* BREUN.
33. Alle Deckenbinden braungelb .... *336. hispanicum eubrunneum* BREUN.
— Einige der Deckenbinden anders gefärbt ..... 34.
34. Auf jeder Decke ist eine weiße Dorsalbinde mehr weniger vollständig ausgebildet ..... 35.
— Eine weiße Dorsalbinde ist höchstens im Basaldrittel gut ausgebildet 36.
35. Alle Deckenbinden sind weiß ..... *336. hispanicum* MULS.
— Einige dieser Binden sind braun . *336. hispanicum mibrunneum* BREUN.
36. Zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde keine kahle Längsbinde 37.
— Auf jeder Decke eine kahle Längsbinde zwischen diesen beiden Binden 38.
37. Der Raum zwischen der Humeral- und der Suturalbinde weiß oder gelblichweiß tomentiert ..... *336. hispanicum albidipenne* PIC
— Dieser Raum ist braungelb oder rotbraun tomentiert ..... *336. hispanicum holobrunneum* BREUN.
38. Schenkel rot ..... *336. hispanicum erythropus* LAUFF.
— Schenkel schwarz ..... 39.
39. Dorsalbinde mit Ausnahme seiner weißen Basalpartie, braungelb bis dunkelbraun tomentiert .... *336. hispanicum brunneofasciatum* LAUFF.
— Sie ist kahl mit Ausnahme ihrer weißen Basalpartie ..... *336. hispanicum cebollerense* LAUFF.
40. Decken mit weißen Postdorsalbinden ..... 41.
— Decken ohne solche Binden ..... 45.
41. Schenkel rot ..... *334. perezi rutilipes* NIC.
— Schenkel schwarz ..... 42.
42. Die beiden Postdorsalbinden und die Suturalbinde voneinander durch je eine dunkle Längslinie getrennt ..... *334. perezi separatoides* BREUN.
— Diese Binden voneinander nicht völlig getrennt ..... 43.
43. Der eigentliche Nahtstreif bleibt kahl . *334. perezi nigrosuturale* LAUFF.
— Der Nahtstreif ebenfalls von der Suturalbinde bedeckt ..... 44.
44. Deckengrundtomentierung rotbraun bis dunkelbraun ..... *334. perezi* GRAELLS
— Deckengrundtomentierung braungelb. *334. perezi subflavipenne* BREUN.
45. Schenkel rot ..... *319. bolivari rodriguezi* PIC
— Schenkel schwarz ..... 46.
46. Eine Humeralbinde ist durch zahlreiche kleine, weiße Flecken angedeutet ..... *319. bolivari* LAUFF.
— Eine Humeralbinde ist höchstens durch ganz wenige, sehr kleine, weiße Flecken angedeutet ..... *319. bolivari laufferi* PIC
47. Deckenscheibe fast ohne Tomentierung ..... 48.
— Deckenscheibe zwischen den Binden dicht tomentiert ..... 49.

48. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *329. nudipenne* PIC
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz .. *329. nudipenne riazanum* PIC
49. Decken bis etwas über die Mitte hinaus deutlich punktiert und gerunzelt ..... 50.
— Decken nicht bis über die Mitte hinaus deutlich punktiert und gerunzelt ..... 52.
50. Der eigentliche Nahtstreif bleibt kahl; die innere Postdorsalbinde mit der Suturalbinde fast völlig verschmolzen ..... 51.
— Der eigentliche Nahtstreif ebenfalls von der Suturalbinde bedeckt; die innere Postdorsalbinde bleibt von der Suturalbinde entfernt .... *327. vanhoegaerdeni* BREUN.
51. Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *326. granulipenne* ESC.
— Deckengrundtomentierung strohgelb .... *326. granulipenne flavohumerale* BREUN.
52. Decken an den Schultern fein gekörnt ..... 53.
— Decken nicht gekörnt ..... 56.
53. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *338. dejeani fulvipes* LAUFF.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 54.
54. Deckengrundtomentierung hellrotbraun bis gelbbraun .... *338. dejeani flavipenne* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarzbraun ..... 55.
55. Die beiden Postdorsalbinden sind undeutlich ausgebildet und weißlich .. .. *338. dejeani apicaloides* BREUN.
— Diese beiden Binden sind scharf ausgebildet und rein weiß .... *338. dejeani submontanum* LAUFF.
56. Halsschildscheibe mit je einer großen, breiten, langovalen, glatten Schwiele ..... 57.
— Halsschildscheibe ohne solche Schwielen ..... 59.
57. Eine Humeralbinde ist stellenweise ausgebildet .... *339. graellsi consanguineum* LAUFF.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... 58.
58. Das Humero-dorsale Intervall jeder Decke von einer gelben Tomentierung bedeckt, in Form einer gelben Längsbinde .... *339. graellsi latealbidum* PIC
— Decken ohne eine solche Binde ..... *339. graellsi infasciatum* BREUN.
59. Scheitel mit je einem ziemlich breiten, glatten Längswulst .... *341. uhagoni panteli* THÉRY
— Scheitel ohne solche Längswülste ..... 60.
60. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 61.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 64.
61. Jede Decke mit einer ziemlich breiten, weißen Postdorsalbinde .... *346. circumcinctum quintanapallae* BREUN.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 62.

62. Eine Humeralbinde ist durch einige kleine, weiße Flecken angedeutet ... . *346. circumcinctum semicandidae* BREUN.
— Eine Humeralbinde ist nur durch eine weiße Basalmakel angedeutet 63.
63. Deckengrundtomentierung rotbraun bis dunkelbraun .... *346. circumcinctum arandae* SCHR.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun .... *346. circumcinctum rufobasicorne* PIC
64. Auf jeder Decke eine kleine, weiße Basalmakel, die den Beginn einer Dorsalbinde andeutet ..... 65.
— Decken ohne eine solche Makel ..... *346. circumcinctum burgosese* PIC
65. Eine Humeralbinde ist durch einige kleine, weiße Flecken angedeutet 66.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... 67.
66. Kleiner, 10—13 mm lang ..... *346. circumcinctum sebastiani* PIC
— Größer, 13—14 mm lang ..... *346. circumcinctum seeboldi* ESC.
67. Deckengrundtomentierung ockergelb seidenglänzend .... *346. circumcinctum ochraceum* LAUFF.
— Deckengrundtomentierung braun bis dunkelbraun ..... 68.
68. Grundtomentierung der Halsschildscheibe braun bis dunkelbraun .. 69.
— Grundtomentierung der Halsschildscheibe heller ..... 70.
69. Kleiner, 10—13 mm lang ..... *346. circumcinctum* CHVRL.
— Größer, 13—14 mm lang ..... *346. circumcinctum escorialense* CHVRL.
70. Grundtomentierung der Halsschildscheibe ockergelb .... *346. circumcinctum ochreicolle* LAUFF.
— Grundtomentierung der Halsschildscheibe graugelb .... *346. circumcinctum griseicolle* LAUFF.
71. Die weiße Suturalbinde verbreitert sich merklich gegen das Apikalende der Decke zu ..... 72.
— Die Suturalbinde nach rückwärts nicht so verbreitert ..... 78.
72. Decken durchweg fein gerunzelt .... *116. gallipolitanum abnormale* BREUN.
— Decken nicht so gerunzelt ..... 73.
73. Halsschild und Schultergegend der Decken gerunzelt punktiert ..... 74.
— Halsschild und Schultergegend der Decken nicht gerunzelt punktiert 76.
74. Schenkel schwarz ..... *116. gallipolitanum gandolphei* TOURN.
— Schenkel rot ..... 75.
75. Auf jeder Decke eine weißliche Humeralbinde und zuweilen auch eine solche Dorsalbinde im Apikalviertel angedeutet .... *116. gallipolitanum biapicevittatum* BREUN.
— Decken ohne Spur solcher Binden ..... *116. gallipolitanum* THOMS.
76. Schenkel rot ..... *116. gallipolitanum parterufum* BREUN.
— Schenkel schwarz ..... 77.
77. Im Apikalviertel der Decke ist eine weißliche Humeralbinde angedeutet ..... *116. gallipolitanum fuscosubpubescens* BREUN.

— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... *116. gallipolitanum samothrakeanum* BREUN.
78. Die weiße Suturalbinde hinter dem Schildchen stark verbreitert ..... *208. kuldshanum albidolimbatum* PIC
— Die Suturalbinde nicht so verbreitert ..... 79.
79. Decken durchwegs rot ..... 80.
— Decken niemals durchwegs rot ..... 81.
80. Kleiner, 8—11 mm lang ..... *150. rufipenne* BREUN.
— Größer, 11—13 mm lang ..... *150. rufipenne major* BREUN.
81. Decken außer in der Schultergegend rot ..... *280. carinatum rufinipenne* BREUN.
— Decken höchstens in der rückwärtigen Hälfte oder im Apikaldrittel rot 82.
82. Die Apikalregion der Decke in ziemlichem Ausmaß lebhaft rot ..... 83.
— Die Apikalregion der Decke niemals lebhaft rot ..... 97.
83. Halsschild mit breiter und tiefer Mittellängsdepression ..... 84.
— Halsschild ohne eine solche Depression ..... 86.
84. Deckenscheibe fein rotbraun tomentiert ..... *264. rufoapicipenne rufobrunneotomentosum* BREUN.
— Deckenscheibe kahl ..... 85.
85. Das ganze Seitendrittel der Decke hellrot ..... *264. rufoapicipenne rufolaterale* BREUN.
— Das Seitendrittel der Decke nicht hellrot ... *264. rufoapicipenne* BREUN.
86. Decken äußerst dicht und fein punktiert ..... *121. lineatocolle rubroapicale* BREUN.
— Decken niemals äußerst dicht punktiert ..... 87.
87. Mittelteil der Halsschildscheibe nicht punktiert ..... 88.
— Die ganze Halsschildscheibe grob punktiert ..... 90.
88. Decken mit hellen Scheibenlängslinien ..... 89.
— Decken ohne solche Längslinien ..... *263. haemorrhoidale* HAMPE
89. Jede Decke mit zwei weißlichen oder gelblichen, auf den Scheibenlängskanten gelegenen Längslinien .. *263. haemorrhoidale vittidorsum* PLAV.
— Jede Decke mit drei weißen, am Innenrand der Humeralkante und der beiden Scheibenlängskanten gelegenen Längslinien ..... *263. haemorrhoidale lineiferum* BREUN.
90. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, samtschwarze Längsbinde neben der Suturalbinde ..... 91.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 96.
91. Das ganze Apikaldrittel oder die ganze rückwärtige Deckenhälfte rot 92.
— Höchstens das Apikalviertel der Decken rot ..... 94.
92. Das latero-humerale Deckenintervall dunkelbraun tomentiert ..... *149. subsericatum rubroapicipenne* BREUN. ♀
— Dieses Intervall ohne solche Tomentierung ..... 93.
93. Im Apikalviertel der Decke ist eine weiße Humeralbinde angedeutet .... *149. subsericatum humerosubvittatum* BREUN. ♂

— Decken ohne Spur einer weißen Humeralbinde ..... *149. subsericatum rubroapicipenne* BREUN. ♂

94. Das latero-humerale Deckenintervall dunkelbraun tomentiert ..... *149. subsericatum* PIC ♀

— Dieses Intervall ohne eine solche Tomentierung ..... 95.

95. Im Apikalteil der Decke ist eine weiße Humeralbinde angedeutet ..... *149. subsericatum humerosubvittatum* BREUN. ♂

— Decken ohne Spur einer weißen Humeralbinde *149. subsericatum* PIC ♂

96. Auf jeder Decke drei weiße Scheibenlängslinien ..... *262. apicerufum lineiferum* BREUN.

— Decken ohne solche Längslinien ..... *262. apicerufum* BREUN.

97. Halsschild sehr dicht und grob punktiert und wurmförmig gerunzelt, die Decken dicht tomentiert ..... 98.

— Halsschild nicht wurmförmig gerunzelt oder die Decken fast kahl .. 102.

98. Kleiner, 15 mm Länge nicht erreichend ..... 99.

— Größer, 15 mm Länge überschreitend ..... 100.

99. Eine Humeralbinde auf jeder Decke durch einige weiße Flecken angedeutet ..... *229. bithyniense serotinum* THOMS.

— Decken ohne Spur einer weißen Humeralbinde ..... *229. bithyniense superserotinum* BREUN.

100. Kopf schwarz ..... *237. brunneicolle nigriceps* BREUN.

— Kopf rot ..... 101.

101. Auf jeder Decke eine weiße Humeralbinde ausgebildet, diese aber im mittleren Teil sehr breit unterbrochen . *237. brunneicolle casvinense* PIC

— Decken ohne Spur einer weißen Humeralbinde ..... *237. brunneicolle permaestum* PLAV.

102. Die vordere Deckenhälfte kahl oder höchstens mit einer sehr feinen Tomentierung, mit Ausnahme der Suturalbinde und zuweilen einer dunklen Längsbinde neben der Suturalbinde ..... 103.

— Decken mit Ausnahme zuweilen einiger schmaler, kahler Längsbinden dicht tomentiert ..... 191.

103. Neben der Suturalbinde eine samtschwarze, zuweilen in Flecken aufgelöste Längsbinde ..... 104.

— Decken ohne eine solche Binde oder solche Flecken ..... 128.

104. Halsschild mit schmaler, aber sehr deutlicher Mittellängsdepression 105.

— Halsschild ohne eine solche Depression ..... 107.

105. Halsschildseitenhöcker spitzig ..... *110. punctipenne* KÜST.

— Halsschildseitenhöcker stumpf ..... 106.

106. Basalviertel der Decken fein punktiert ..... *144. caprai* BREUN.

— Basalviertel der Decken ziemlich grob punktiert. *84. subvestitum* DAN. ♂

107. Halsschild ohne Tomentierung, mit kleinem ovalen Grübchen vor der Basis ..... *158. elbursense* BREUN.

— Halsschild tomentiert, ohne solches Grübchen ..... 108.

108. Schenkel schwarz ..... 109.
— Schenkel rot ..... 112.
109. Basalviertel der Decke mit vortretender Humeralkante .... *153. impressicolle* KR.
— Decken ohne eine solche Kante ..... 110.
110. Die Seitenteile der Halsschildscheibe in der vorderen Hälfte grob punktiert ..... *159. kurdistanum* BREUN.
— Diese Teile sind fein punktiert ..... 111.
111. Die Seitenteile der Halsschildscheibe mäßig fein punktiert .... *145. cinerarium macropus* KR.
— Diese Teile äußerst fein punktiert .. *145. cinerarium macropoides* PLAV.
112. Mittelteil der Halsschildscheibe und Decken nicht punktiert .... *162. glabricolle* BREUN.
— Diese Teile punktiert ..... 113.
113. Halsschildseitenhöcker spitzig oder stumpf zugespitzt ..... 114.
— Halsschildseitenhöcker stumpf ..... 118.
114. Mittelteil der Halsschildscheibe grob punktiert. *152. punctulicolle* BREUN.
— Mittelteil der Halsschildscheibe fein punktiert ..... 115.
115. Epipleuren rotbraun tomentiert ..... *161. caspiense* BREUN.
— Epipleuren weißlich tomentiert ..... 116.
116. Auf jeder Decke eine Humeralkante und eine Diskallängskante .... *219. semivelutinum* KR.
— Decken ohne diese Kanten ..... 117.
117. Decken auf dem Basalteil fein gekörnt .... *173. coiffaiti balikesiranum* BREUN.
— Decken nicht gerunzelt ..... *160. kasikoporanum* PIC
118. Im Basalteil jeder Decke eine vortretende Humeralkante ausgebildet .... *153. impressicolle diversipes* BREUN.
— Decken ohne eine solche Kante ..... 119.
119. Halsschild auch im Mittelteil dicht punktiert ..... 120.
— Halsschild im Mittelteil schütter punktiert ..... 121.
120. Im Apikalviertel jeder Decke eine weißliche Humeralbinde angedeutet ..... *149. subsericatum humerosubvittatum* BREUN.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde .... *149. subsericatum nigroapicale* BREUN.
121. Dorsalrand des ersten Fühlergliedes stark gewölbt .... *148. impressicorne* TOURN.
— Dorsalrand des ersten Fühlergliedes nur schwach gewölbt ..... 122.
122. Halsschild fein und schütter punktiert *145. cinerarium sericatulum* KR.
— Halsschild mehr weniger grob punktiert ..... 123.
123. Fühler durchwegs hellrot ..... *145. cinerarium corallicorne* PIC
— Fühler mit Ausnahme der ersten Glieder dunkelrotbraun tomentiert 124.
124. Größer, 11—16 mm lang ..... 125.
— Kleiner, 8—11 mm lang ..... 127.

125. Decken apikal rötlich ..... *145. cinerarium tricolor* FISCH.
— Decken bis zum Apikalende schwarz ..... 126.
126. Fühler durchwegs rotbraun ..... *145. cinerarium rubricorne* BREUN.
— Fühler außer den ersten Gliedern dunkelbraun tomentiert .....
..... *145. cinerarium caucasicum KÜST.*
127. Im Apikaldrittel der Decke ist eine weiße Humeralbinde angedeutet ....
..... *145. cinerarium apicevittatum* BREUN.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde . *145. cinerarium micans* THOMS.
128. Das zweite Fühlerglied apikal innen stark verdickt, excentrisch im ersten Glied eingesetzt ..... 129.
— Dieses Glied nicht so verdickt, normal im ersten Glied eingesetzt ... 130.
129. Halsschild schwarz ..... *265. bodemeyeri* DAN.
— Halsschild rot ..... *265. bodemeyeri rubricolle* BREUN.
130. In der rückwärtigen Deckenhälfte eine breite, humero-dorsale, weiße Längsbinde ..... 131.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 132.
131. Diese Binde umschließt eine kleine schwarze Makel .....
..... *51. purkynei oculatum* HEYR.
— Diese Binde umschließt keine schwarze Makel ..... *51. purkynei* HEYR.
132. Halsschild mit stark ausgebildeter Mittellängsdepression ..... 133.
— Halsschild höchstens mit sehr schwach angedeuteter Mittellängsdepression ..... 136.
133. Decken rotbraun ..... 134.
— Decken schwarz ..... 135.
134. Schultern gut ausgebildet und mit kurzen abstehenden Haaren besetzt ..
..... *288. fulvum subsuturaloide* BREUN.
— Schultern mehr weniger verrundet und fast ohne abstehende Haare .....
..... *288. fulvum suturaloide* BERUN.
135. Decken schmal und ziemlich gewölbt, die Humeralkante die Deckenmitte nur wenig überragend ..... *280. carinatum cylindraceum* REITT.
— Decken ziemlich breit und nur schwach gewölbt, die Humeralkante reicht bis zum Beginn des Apikalviertels ..... *280. carinatum* PALL.
136. Das erste Fühlerglied schwarz ..... 137.
— Das erste Fühlerglied rot ..... 158.
137. Halsschild sehr dicht und grob punktiert und gerunzelt ..... 138.
— Halsschild niemals sehr dicht und grob punktiert ..... 143.
138. Sehr langgestreckt, Decken parallel .....
..... *287. hybridum niveosuturale* BREUN.
— Langoval, Decken seitlich verbreitert ..... 139.
139. Halsschildseitenhöcker kurz ..... 140.
— Halsschildseitenhöcker lang, schmal und spitzig ..... 141.
140. Deckenscheibe kahl ..... *151. scrobicolle* KR.
— Deckenscheibe sehr fein braun tomentiert .....
..... *151. scrobicolle fuscosubrevestitum* BREUN.

141. Basalteil der Decken ziemlich grob punktiert, die Decken mit kurzen, schief aufgerichteten schwarzen Haaren besetzt ..... *109. condensatum punctatissimum* GNGLB.
— Basalteil der Decken fein punktiert, diese ohne aufstehende Haare .. 142.
142. Im Apikaldrittel jeder Decke eine weiße Humeralbinde ..... *230. pseudobithyniense* BREUN ♂
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... *230. pseudobithyniense inhumerovittipenne* BREUN.
143. Körperoberseite mit ziemlich langen, schief aufgerichteten schwarzen Haaren ..... 144.
— Körperoberseite höchstens mit sehr kurzen, schief aufgerichteten Haaren ..... 146.
144. Decken nicht gekörnt ..... *121. lineatocolle atrofemoratum* PIC
— Decken auf den Schultern fein gekörnt ..... 145.
145. Schenkel schwarz ..... *166. pilosellum obscurimembre* BREUN.
— Schenkel ziemlich dunkelrot .... *166. pilosellum parterufescens* BREUN.
146. Gestreckt, schmal ..... 147.
— Langoval ..... 152.
147. Halsschildseitenhöcker sehr kurz, breit und stumpf ..... 148.
— Halsschildseitenhöcker schmäler und weniger stumpf ..... 149.
148. Decken ziemlich dicht und fein punktiert ..... *142. deyrollei melas* BREUN. ♂
— Decken selbst auf den Schultern äußerst fein punktiert ..... *266. beckeri koenigi* JAK. ♂
149. Körperoberseite sehr fein braun oder hellbraun tomentiert ..... 150.
— Körperoberseite kahl ..... 151.
150. Auf jeder Decke eine graue Humeralbinde angedeutet ..... *266. beckeri subpubescens* BREUN. ♂
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... *266. beckeri intergerminum* PLAV.
151. Halsschildscheibe mit je einer weißen oder gelben Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers ..... *266. beckeri* KR. ♂
— Halsschild ohne diese Binden ..... *266. beckeri invitticolle* BREUN. ♂
152. Halsschild dicht und sehr fein punktiert ..... *154. libanoticum claresuturatum* BREUN.
— Halsschild sehr dicht punktiert und gerunzelt ..... 153.
153. Decken wenig dicht punktiert ..... *134. bravardi* PIC ♂
— Decken dicht punktiert ..... 154.
154. Suturalbinde sehr schmal und wenig scharf ausgebildet ..... 155.
— Suturalbinde nicht sehr schmal und scharf ausgebildet ..... 156.
155. Im Apikalviertel der Decke ist eine weißliche Humeralbinde angedeutet .. .. *139. infernale discopartevestitum* BREUN.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... *139. infernale albosuturatum* BREUN.

156. Decken selbst in der rückwärtigen Hälfte sehr dicht und wenig fein punktiert ..... *130. fiorii* BREUN.
— Decken etwas weniger dicht punktiert, die Punkte von der Mitte ab immer feiner werdend ..... 157.
157. Halsschild mit einer leicht angedeuteten Mittellängsdepression .... *133. albosuturale* BREUN.
— Halsschild ohne diese Depression .... *127. etruscum romanorum* PIC ♂
158. Halsschild ohne helle Mittellängsbinde ..... 159.
— Halsschild mit heller Mittellängsbinde ..... 165.
159. Halsschild grob punktiert ..... *119. olympicum convexum* BREUN.
— Halsschild fein punktiert ..... 160.
160. Halsschild mit einer leichten Mittellängsdepression *163. syriense* BREUN.
— Halsschild ohne eine solche Depression ..... 161.
161. Halsschild schütter und fein punktiert ..... *142. deyrollei* GNGLB. ♂
— Halsschild sehr dicht punktiert ..... 162.
162. Decken nicht gekörnt ..... 163.
— Decken auf den Schultern fein gekörnt ..... 164.
163. Halsschildseitenhöcker spitzig ..... *121. lineatocolle* KR.
— Halsschildseitenhöcker stumpf ..... *122. pseudolineatocolle* BREUN.
164. Fühlerglieder zwei bis vier schwarz ..... *166. pilosellum* KR.
— Fühlerglieder zwei bis vier rot .... *166. pilosellum parterufoantennale* BREUN.
165. Halsschild mit sehr deutlicher Mittellängsdepression ..... 166.
— Eine solche ist höchstens sehr leicht angedeutet ..... 185.
166. Decken selbst in der Basalregion fein punktiert ..... 167.
— Decken grob punktiert ..... 176.
167. Humeralkante kaum vortretend ..... 168.
— Humeralkante stark vortretend ..... 171.
168. Decken mit sehr kurzen, schief-aufgerichteten schwarzen Haaren besetzt ..... 169.
— Decken ohne solche Haare ..... 170.
169. Im Apikalviertel der Decke ist eine weißliche Humeralbinde angedeutet .. .. *111. obsoletum* KR.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde .... *111. obsoletum obsoletoides* BREUN.
170. Apikaldrittel der Decke mit einer weißen Humeralbinde .... *114. kozanii larissae* BREUN ♂
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... *114. kozanii* BREUN. ♂
171. Jede Decke mit zwei nur leicht angedeuteten Scheibenlängskanten .... *138. salonicum* PIC
— Diese beiden Längskanten sind gut ausgebildet ..... 172.
172. Decken ohne Spur einer Humeral- oder einer Dorsalbinde ..... 173.
— Im Apikaldrittel jeder Decke ist eine weißliche Humeralbinde angedeutet 175

173. Decken fein gerunzelt, die weiße Suturalbinde nicht sehr scharf ausgebildet ..... *115. pedestre zoufali* TIPPM.
— Decken nicht gerunzelt, die weiße Suturalbinde scharf ausgebildet .. 174.
174. Größer, 11—17 mm lang, Decken ziemlich dicht und grob punktiert .... *115. pedestre suturale* VOET
— Kleiner, 10—14 mm lang, Decken wenig dicht und ziemlich fein punktiert ..... *115. pedestre kaszabi* BREUN.
175. Decken ohne Spur einer Dorsalbinde ..... *115. pedestre* PODA
— Im Apikaldrittel jeder Decke auch eine weißliche Dorsalbinde angedeutet ..... *115. pedestre biapicevittatum* BREUN.
176. Die weiße Suturalbinde ist breit .... *116. gallipolitanum regularesuturale* BREUN.
— Die Suturalbinde ist schmal ..... 177.
177. Decken schütter punktiert ..... 178.
— Decken dicht punktiert ..... 179.
178. Im Apikaldrittel jeder Decke eine weiße Humeralbinde angedeutet .... *117. regulare postvittipenne* BREUN.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... *117. regulare* PIC
179. Die Suturalbinde ist gelb ..... *110. punctipenne* KÜST.
— Die Suturalbinde ist weiß ..... 180.
180. Decken ohne Spur einer Humeral- oder einer Dorsalbinde .... *112. atritarse apicenudum* BREUN.
— Im Apikaldrittel jeder Decke sind eine weißliche Humeral- und eine weißliche Dorsalbinde angedeutet ..... 181.
181. Die Suturalbinde in ihrem mittleren Teil verbreitert .... *112. atritarse mediolatevittatum* BREUN.
— Die Suturalbinde keineswegs verbreitert ..... 182.
182. Halsschild mit je einer regelmäßigen weißlichgrauen Scheibenlängsbinde ..... *113. breuningi discoobliteratum* HEYR.
— Halsschild ohne solche Binden ..... 183.
183. Decken mit einer feinen braunen Grundtomentierung .... *112. atritarse discosubvestitum* BREUN.
— Decken ohne die Tomentierung ..... 184.
184. Die Dorsalbinde vor dem Apikalende mit der Humeralbinde vereinigt .. .. *112. atritarse* PIC
— Diese beiden Binden rückwärts nicht vereinigt .... *112. atritarse discoabbreviatum* BREUN.
185. Schenkel hellrot ..... *195. quadripustulatum* KR. ♂
— Schenkel dunkelrot ..... 186.
186. Decken zur Basis zu wenig verschmälert, die Schultern vortretend .. 187.
— Decken regelmäßig oval, zur Basis ziemlich stark verengt, die Schultern wenig vortretend ..... 189.
187. Decken ohne Spur einer Humeral- oder einer Dorsalbinde .... *131. epirense invittatum* BREUN.

— Im Apikaldrittel jeder Decke ist eine weißliche Humeralbinde angedeutet ..... 188.

188. Decken ohne Spur einer Dorsalbinde ..... *131. epirense* BREUN.

— Im Apikaldrittel jeder Decke ist eine weißliche Dorsalbinde angedeutet .. .. *131. epirense apicefasciatum* BREUN.

189. Halsschild mit leicht ausgebildeter Mittellängsdepression .... *132. valonense femorale* BREUN.

— Halsschild ohne Mittellängsdepression ..... 190.

190. Kleiner, 10—12 mm lang ..... *127. etruscum fuscifrons* CHVRL. ♂

— Größer, 12—14 mm lang ..... *etruscum* ROSSE ♂

191. Decken auf schwarzem Grund weiß gesprenkelt .... *168. divisum subobliteratum* TH. PIC

— Decken nicht derartig gesprenkelt ..... 192.

192. Halsschild mit je einer postmedianen Scheibenlängsdepression .... *105. glabrofasciatum* DAN.

— Halsschild ohne solche Depressionen ..... 199.

193. Decken samtschwarz tomentiert und jede mit zwei großen weißen oder hellblaugrauen Makeln: eine auf der Schulter, die andere am Apikalende ..... 194.

— Decken ohne diese Makeln ..... 201.

194. Halsschild mit je einer, der Mittellinie genäherten schwarzen Längsbinde ..... 195.

— Halsschild ohne diese Binden ..... 197.

195. Die schwarze Deckenlängsbinde ist in der vorderen Hälfte nicht eingezogen ..... *204. formosum inincisum* BREUN.

— Diese Binde ist in der vorderen Hälfte stark eingezogen ..... 196.

196. Sie verbreitert sich nach der Deckenmitte fast bis zum Seitenrand .... *204. formosum* KR.

— Zwischen ihr und dem Seitenrand befinden sich hinter der Deckenmitte noch zwei kleine schwarze Makeln . *204. formosum concomitatum* PLAV.

197. Die helle Humeralmakel überschreitet nach rückwärts nicht das Basalviertel ..... 198.

— Diese Makel reicht nach rückwärts bis über die Deckenmitte hinaus 199.

198. Die helle Humeralmakel nähert sich der Naht, die helle Apikalmakel ist groß ..... *244. dimidiatum* MOTSCH.

— Die helle Humeralmakel nähert sich nicht der Naht, die helle Apikalmakel ziemlich klein ..... *244. dimidiatum reductemaculatum* BREUN.

199. Die helle Humeralmakel erreicht am Seitenrand nicht die helle Apikalmakel ..... *244. dimidiatum plaviltschikovi* HEYR.

— Die helle Humeralmakel reicht entlang des Seitenrandes bis zur hellen Apikalmakel, mit welcher sie sich vereinigt ..... 200.

200. Neben der Suturalbinde eine schmale hellbraune Längsbinde .... *244. dimidiatum supravirgatum* PLAV.

— Decken ohne eine solche hellbraune Binde ..... *244. dimidiatum venustatum* PLAV.

201. Suturalbinde sehr breit (aus der Verschmelzung mit einer Presuturalbinde entstanden); jede Decke mit einer oder zwei runden, weißen postmedianen Diskalmakeln oder einer postmedianen weißen Querbinde, die von der Suturalbinde bis ungefähr zur Scheibenmitte reicht ..... 202.

— Die Suturalbinde ist schmal oder zumindest die Decken ohne solche Makeln oder Binden ..... 216.

202. Schenkel rot ..... *104. equestre niveoconjunctum* TH. PIC

— Schenkel schwarz ..... 203.

203. Jede Decke mit einer postmedianen weißen Querbinde ..... 204.

— Jede Decke mit einer oder zwei, seltener mehreren weißen postmedianen nebeneinander gelegenen Diskalmakeln ..... 209.

204. Diese Querbinde erstreckt sich von der Suturalbinde schief nach rückwärts auf die Scheibe ..... *104. equestre reclinatum* KR.

— Diese Binde verläuft regelmäßig quer ..... 205.

205. In der vorderen Deckenhälfte ist eine Dorsalbinde nur durch eine kleine weiße Basalmakel angedeutet ..... 206.

— In der vorderen Deckenhälfte ist eine weiße Dorsalbinde mehr weniger gut ausgebildet, und zuweilen ist auch eine weiße Humeralbinde stellenweise angedeutet ..... 208.

206. Deckengrundtomentierung rotbraun ..... *104. equestre razumoffskyi* FISCH.

— Deckengrundtomentierung dunkelbraun oder schwarzbraun ..... 207.

207. Im Apikalviertel der Decke ist eine weißliche Humeralbinde angedeutet ..... *104. equestre apicesubjunctum* PLAV.

— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... *104. equestre* LAXM.

208. Die Humeral- und die Dorsalbinde miteinander und mit der Suturalbinde stellenweise quer verbunden ..... *104. equestre romaniense* TH. PIC

— Diese Binden nirgends miteinander verbunden ..... *104. equestre transsilvanicum* GNGLB.

209. Auf jeder Decke mehr als eine postmediane weiße Diskalmakel .... 210.

— Auf jeder Decke nur eine solche runde Makel ..... 211.

210. Auf jeder Decke zwei solche runde nebeneinander gelegene Makeln ..... *104. equestre bisbimaculatum* BREUN.

— Auf jeder Decke mehrere kleine solche nebeneinander gelegene Makeln ..... *104. equestre kozlovi* PLAV.

211. Diese runde postmediane Makel ist klein ..... 212.

— Diese Makel ist groß ..... 213.

212. Die weiße Suturalbinde ist in zwei Binden (eine suturale und eine praesuturale) durch eine dunkle Längslinie geteilt ..... *104. equestre bisuturale* JUR.

— Die Suturalbinde ist nicht geteilt, die dunkle Längslinie fehlt ..... *104. equestre exclamationis* THOMS.

213. Auf dem Basalviertel jeder Decke zwei oder drei kurze und schmale weiße Längsbinden ..... 214.
— Decken ohne diese Binden ..... 215.
214. Die weiße Suturalbinde ist in zwei Binden (in eine suturale und eine praesuturale) durch eine dunkle Längslinie geteilt .... *104. equestre quasiochridense* POD.
— Die Suturalbinde ist nicht geteilt, die dunkle Längslinie fehlt .... *104. equestre ochridense* HEYR.
215. Größer, 19—21 mm lang ..... *104. equestre gigantellum* BREUN.
— Kleiner, 19 mm nicht erreichend ..... *104. equestre nogelli* FAIRM.
216. Die Suturalbinde ist sehr breit (infolge Verschmelzung mit einer Praesuturalbinde) und ist an ihrem Außenrand gezackt ..... 217.
— Die Suturalbinde ist weder sehr breit noch am Außenrand gezackt .. 220.
217. Decken ohne Spur einer weißen Dorsalbinde ..... 218.
— Eine weiße Dorsalbinde ist stets, zumindest stellenweise ausgebildet 219.
218. Auf jeder Decke einige kleine, weiße Diskalmakeln .... *104. equestre albopunctatum* BREUN.
— Decken ohne diese Makeln ..... *104. equestre immaculatum* KR.
219. Eine Dorsalbinde ist mehr weniger komplett ausgebildet, aber sie ist stellenweise häufig unterbrochen .... *104. equestre bistrigatum* BREUN.
— Eine Dorsalbinde ist nur in der vorderen Deckenhälfte ausgebildet .... *104. equestre punctereductum* BREUN.
220. Halsschild mit sehr schmaler, kahler Mittellängsbinde 221
— Halsschild ohne eine solche Kahlbinde ..... 225.
221. Jederseits dieser mittleren Kahllängsbinde eine weiße Längsbinde .... *200. sturmi* FRIV. ♂
— Halsschild ohne diese weißen Binden ..... 222.
222. Halsschild mit Ausnahme dieser Kahlbinde einfarbig rotbraun tomentiert ..... *121. lineatocolle glabrovittatum* BREUN.
— Halsschild nicht so tomentiert ..... 223.
223. Decken dicht braun und weißlichgrau marmoriert .. *318. ferdinandi* ESC.
— Decken nicht so marmoriert, außer zuweilen nahe der Naht ..... 224.
224. Decken weißlichgrau tomentiert *318. ferdinandi immarmoratum* BREUN.
— Decken strohgelb tomentiert .... *318. ferdinandi stramentosum* BREUN.
225. Deckengrund schwarz, die Decken ungleichmäßig tomentiert, die Tomentierung stellenweise zu unregelmäßigen Flecken verdichtet ..... 226.
— Deckentomentierung regelmäßig ..... 228.
226. Halsschild sehr dicht punktiert und gerunzelt .... *199. hampei claresuturale* BREUN.
— Halsschild dicht und fein punktiert und nicht gerunzelt ..... 227.
227. Die Deckenflecke sind weißlichgrau ..... *292. amori* MARS. ♂
— Die Deckenflecke sind rotbraun ..... *292. amori fuscum* BREUN. ♂
228. Jede Decke mit zwei kahlen Scheibenlängsbinden ..... 229.
— Decken ohne derartige Längsbinden ..... 234.

229. Halsschild äußerst dicht punktiert ..... *121. lineatocolle glabrovittatum* BREUN.
— Halsschild nicht äußerst dicht punktiert ..... 230.
230. Decken zur Basis stark verschmälert ..... 231.
— Decken zur Basis ziemlich schwach verschmälert ..... 232.
231. Schenkel rot ..... *129. calabricum* BREUN. ♂
— Schenkel schwarz ..... *129. calabricum apulense* BREUN. ♂
232. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *128. apulum* DEP. ♂
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 233.
233. Auf jeder Decke am Innenrand der Humeralkante eine deutlche Längsdepression ..... *128. apulum pseudetruscum* BREUN. ♂
— Decken ohne eine solche Längsdepression ..... *127. etruscum femoratum* BRULLÉ ♂
234. Oval ..... 235.
— Langoval ..... 246.
235. Die beiden ersten Fühlerglieder ohne abstehende Haare ..... 236.
— Diese Glieder mit abstehenden Haaren besetzt ..... 238.
236. Humeralkante der Decke vortretend ..... *75. krüperi argenteotomentosum* BREUN.
— Humeralkante nur schwach entwickelt ..... 237.
237. Halsschild mit schwacher Mittellängsdepression ..... *73. arcadicum unicolor* BREUN.
— Halsschild ohne eine solche Depression ..... *68. minutum subunicolor* BREUN.
238. Deckengrundtomentierung braungelb bis weißlichgelb ..... 239.
— Deckengrundtomentierung von rotbraun bis schwarz ..... 243.
239. Decken mit dunkelbraunen oder schwarzen Scheibenzeichnungen ... 240.
— Decken ohne solche Zeichnungen ..... 242.
240. Decken dicht dunkelbraun marmoriert, aber ohne scharf ausgebildete, runde dunkle Scheibenmakeln ..... *103. robustum* GNGLB. ♀
— Decken nicht marmoriert, aber jede mit zumindest einer runden, scharf ausgebildeten, schwarzen Diskalmakel ..... 241.
241. Jede Decke mit einer mittleren, kleinen, schwarzen Diskalmakel ..... *193. kollari unipunctum* BREUN.
— Jede Decke überdies noch mit einer weiteren solchen postbasalen Makel ..... *193. kollari quadripunctum* BREUN.
242. Halsschildseitenhöcker stumpf ..... *145. cinerarium densealbovestitum BREUN.*
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... *77. halepense akbesianum* BREUN.
243. Suturalbinde ziemlich breit ..... 244.
— Suturalbinde sehr schmal ..... *134. bravardi* PIC ♀
244. Deckengrundtomentierung rotbraun ..... *345. ferruginipes subfuscopubens* PIC
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarz ..... 245.

245. Suturalbinde gelb ..... *345. ferruginipes* MÉN.
— Suturalbinde weiß ..... *345. ferruginipes thracicum* KÜST.
246. Jede Decke mit zwei oder drei samtschwarzen Scheibenlängsbinden oder ihre Oberseite größtenteils samtschwarz tomentiert ..... 247.
— Decken ohne derartige Binden und ohne derartige Tomentierung ... 266.
247. Halsschild rot ..... *239. urmianum* PLAV.
— Halsschild schwarz ..... 248.
248. Halsschildseitenhöcker kurz und sehr stumpf .... *97. kubanicum subvittatum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker ziemlich lang und spitz-konisch ..... 249.
249. Decken mit stumpfen Scheibenlängskanten ..... 250.
— Decken ohne derartige Längskanten ..... 257.
250. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 251.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 253.
251. Decken mit schwarzen Makeln am Innenrand der Humeralkante .... 252.
— Decken ohne solche Makeln ..... *98. holosericeum taciturnum* PLAV.
252. Deckengrundtomentierung dunkelbraun .... *98. holosericeum tristriatum* PLAV.
— Deckengrundtomentierung braun. *98. holosericeum autovirgatum* PLAV.
253. Halsschildseitenhöcker stumpf ..... *144. caprai* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 254.
254. Decken ohne Spur einer Humeralbinde .... *215. sulcipenne maljushenkoi* PIC ♀
— Im Apikalviertel der Decke ist eine weißliche Humeralbinde angedeutet ..... 255.
255. Grundtomentierung der Halsschildscheibe schwarzbraun .... *215. sulcipenne* KÜST. ♀
— Grundtomentierung der Halsschildscheibe heller ..... 256.
256. Grundtomentierung der Halsschildscheibe grau .... *215. sulcipenne basale* KR. ♀
— Grundtomentierung der Halsschildscheibe braun .... *215. sulcipenne armenum* SUV. ♀
257. Deckengrundtomentierung braun bis hellbraun ..... 258.
— Deckengrundtomentierung schwarz oder samtschwarz ..... 260.
258. Halsschildseitenhöcker konisch ..... *218. nobile semipullatum* PLAV.
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 259.
259. Deckengrundtomentierung braun, ohne helle Humeralbinde .... *98. striolatum brunnescens* BREUN.
— Deckengrundtomentierung hellbraun; eine helle Humeralbinde ist angedeutet ..... *98. striolatum masculinum* PLAV. ♀
260. Auf jeder Decke drei wenig breite, schwarze Längsbinden ..... 261.
— Decken ohne derartige Binden ..... 262.
261. Größer, Halsschild fein punktiert, Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... *98. striolatum* KR.

— Kleiner, Halsschild ziemlich grob punktiert; auf jeder Decke eine weißliche Humeralbinde angedeutet .... *98. striolatum masculinum* PLAV. ♂

262. Fühlerglieder vom zweiten ab hellgrau tomentiert ..... *231. cingulatum superobscuratum* PLAV.
— Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelrotbraun tomentiert ..... 263.

263. Jede Decke mit einer schmalen weißen, zumindest teilweise ausgebildeten Humeralbinde ..... 264.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... 265.

264. Auf jeder Decke ist eine kleine, schmale weiße Basalmakel ausgebildet, den Beginn einer Dorsalbinde andeutend. *218. nobile praelatum* PLAV.
— Decken ohne Spur einer Dorsalbinde ..... *218. nobile adornatum* PLAV.

265. Jede Decke mit schwach angedeuteter Scheibenlängskante ..... *219. semivelutinum* KR.
— Decken ohne eine solche Längskante ..... *218. nobile* HAMPE

266. Deckengrundtomentierung goldig, seidenglänzend. ..... *165. chrysochroum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung niemals goldig ..... 267.

267. Jede Decke mit einer vortretenden Scheibenlängskante ..... 268.
— Decken ohne eine solche Längskante ..... 269.

268. Im Apikaldrittel der Decke eine weißliche Humeralbinde angedeutet ..... *115. pedestre ruficorne* PIC
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... *115. pedestre fuscipenne* BREUN.

269. Jede Decke mit einer ziemlich regelmäßig ausgebildeten schwarzen (♂) oder dunkelbraunen (♀) Längsbinde neben der Suturalbinde ..... 270.
— Eine solche Binde ist höchstens durch einige kleine Flecken angedeutet ..... 297.

270. Decken wenig gewölbt, jede mit gut ausgebildeter Humeralkante .. 271.
— Decken gewölbt, eine Humeralkante ist höchstens sehr schwach angedeutet ..... 275.

271. Langoval, die Decken seitlich stark verbreitert ..... 272.
— Langgestreckt, Decken seitlich nur schwach verbreitert ..... 273.

272. Deckengrundtomentierung rotbraun. *125. axillare rufobrunneum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung gelbgrau ..... *125. axillare varnanum* PIC

273. Halsschildseitenhöcker breit, konisch, stumpf .... *202. murrayi* KÜST. ♂
— Halsschildseitenhöcker schmal ..... 274.

274. Schenkel und Schienen rot ..... *201. decipiens jacqueti* PIC
— Schienen und häufig auch die Schenkel teilweise schwarz ..... *201. decipiens* GERM.

275. Nur die Deckenränder sind tomentiert ..... *84. subvestitum* DAN.
— Decken durchweg tomentiert ..... 276.

276. Halsschildseitenhöcker sehr schmal und spitzig ..... 277.
— Halsschildseitenhöcker breit, konisch ..... 280.

277. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz. *91. pusillum podanyi* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 278.
278. Decken ohne Spur einer Humeral- und einer Dorsalbinde .... *91. pusillum berladense* PIC
— Auf jeder Decke ist eine Humeral- und eine Dorsalbinde stellenweise angedeutet ..... 279.
279. Fühler schwarz ..... *91. pusillum* KÜST.
— Fühler braun ..... *91. pusillum romanicum* POD.
280. Halsschildpunktierung von der Tomentierung so ziemlich verdeckt .... *145. cinerarium densealbovestitum* BREUN.
— Halsschildpunktierung sehr deutlich ..... 281.
281. Die Seitenteile der Halsschildscheibe einfärbig tomentiert ..... 282.
— Halsschild mit je einer hellen Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers ..... 290.
282. Deckengrundtomentierung graugelb .. *83. smyrnense lateargenteum* PIC
— Deckengrundtomentierung hellbraun bis dunkelbraun ..... 283.
283. Auf jeder Decke eine kleine, ovale, postmediane, schwarze Scheibenmakel ..... 284.
— Decken ohne eine solche Makel ..... 286.
284. Schenkel größtenteils rötlich ..... *194. lameerei* THÉRY ♂
— Schenkel schwarz ..... 285.
285. Im Apikalviertel jeder Decke ist eine weißliche Humeralbinde angedeutet ..... *194. lameerei posthumerovittatum* BREUN. ♂
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde .... *194. lameerei nigrofemoratum* BREUN. ♂
286. Halsschildseitenhöcker konisch, spitzig .... *194. lameerei discoimmaculatum* BREUN. ♂
— Halsschildseitenhöcker stumpf ..... 287.
287. Deckengrundtomentierung hellbraun .... *145. cinerarium sericeovestitum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... 288.
288. Eine weißliche Humeralbinde ist stellenweise angedeutet, besonders im Basalteil der Decke ..... *145. cinerarium densevestitum* BREUN.
— Decken im Basalteil ohne Spur einer Humeralbinde ..... 289.
289. Im Apikaldrittel jeder Decke ist eine weißliche Humeralbinde angedeutet ..... *145. cinerarium apicevittatum* BREUN.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde .. *145. cinerarium subobesum* PIC
290. Im Apikalteil oder auch im Basalteil der Decke ist eine helle Humeralbinde angedeutet ..... 291.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... 294.
291. Grundtomentierung der Halsschildscheibe schwarzbraun, die schwarzen Halsschildscheiben daher wenig auffallend ..... 292.
— Grundtomentierung der Halsschildscheibe grau, die schwarzen Halsschildbinden daher sehr auffallend ..... 293.

292. Humeralbinde bloß im Basaldrittel der Decke angedeutet ..... *216. demodikovi* SUV.
— Humeralbinde auch in der Apikalpartie der Decke angedeutet ..... *215. sulcipenne* KÜST. ♂
293. Deckengrundtomentierung braun .... *215. sulcipenne armenum* SUV. ♂
— Deckengrundtomentierung schwarzgrau ... *215. sulcipenne basale* KR. ♂
294. Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *215. sulcipenne maljushenkoi* PIC ♂
— Deckengrundtomentierung strohgelb oder weißlichgelb oder grau .. 295.
295. Deckengrundtomentierung strohgelb bis weißlichgelb ..... 296.
— Deckengrundtomentierung schmutzig grau .. *217. kagysmanicum* PLAV.
296. Größer, 11—17 mm lang ..... *215. sulcipenne subflavum* BREUN. ♀
— Kleiner, 8—11 mm lang ..... *215. sulcipenne suspectum* PLAV.
297. Halsschild mit deutlicher Mittellängsdepression ..... 298.
— Eine solche Depression ist höchstens sehr schwach angedeutet ..... 309.
298. Halsschildseitenhöcker stumpf ..... 299.
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 301.
299. Decken gewölbt, jede mit einer deutlichen Scheibenlängskante ..... *142. deyrollei subalbipenne* BREUN.
— Decken oberseits abgeflacht, ohne Spur einer Scheibenlängskante .. 300.
300. Im Basalviertel jeder Decke ist eine Dorsalbinde angedeutet ..... *202. murrayi humeratum* POD.
— Decken ohne Spur einer Dorsalbinde ..... *202. murrayi savulesci* POD.
301. Im Apikaldrittel der Decke ist eine helle Humeralbinde oder auch eine helle Dorsalbinde angedeutet ..... 302.
— Decken ohne Spur solcher Binden ..... 304.
302. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *230. pseudobithynicense* BREUN. ♀
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 303.
303. Halsschild fein punktiert ..... *120. tauricum* WALTL
— Halsschild grob punktiert ..... *119. olympicum* GNGLB.
304. Decken mäßig gewölbt ..... 305.
— Decken stark gewölbt ..... 306.
305. Schenkel schwarz ..... *214. dokhtouroffi* GNGLB. ♂
— Schenkel rötlich ..... *214. dokhtouroffi subcostatum* HEYD. ♂
306. Deckengrundtomentierung strohgelb. *179. anatolicum subuniforme* PIC.
— Deckengrundtomentierung braun ..... 307.
307. Halsschild grob punktiert ..... *119. olympicum subalpinum* KR.
— Halsschild fein punktiert ..... 308.
308. Decken dicht punktiert ..... *120. tauricum preapicereductum* BREUN.
— Decken wenig dicht punktiert .... *117. regulare fuscovittipenne* BREUN.
309. Die ersten Fühlerglieder ohne abstehende Haare ..... 310.
— Die ersten Fühlerglieder mit abstehenden Haaren besetzt ..... 317.

310. Halsschildscheibe schütter punktiert, seine Seitenteile in breitem Ausmaß weißlich tomentiert ..... 311.
— Halsschildscheibe sehr dicht punktiert ..... 312.

311. Im Basalteil und im Apikalteil jeder Decke ist eine weiße Dorsalbinde angedeutet ..... *70. aeginasum* PIC ♂
— Decken ohne Spur einer Dorsalbinde ..... *70. aeginasum reductevittatum* BREUN.

312. Im Apikaldrittel jeder Decke ist eine Humeralbinde angedeutet .... 313.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... 314.

313. Im Apikaldrittel der Decke ist eine weißliche Dorsalbinde angedeutet ... . *67. atticum pseudobrenskei* BREUN. ♂
— Decken ohne Spur einer Dorsalbinde .. *68. minitum brenskei* GNGLB. ♂

314. Halsschildseitenhöcker sehr zugespitzt ..... *69. lamiae* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker ziemlich stumpf ..... 315.

315. Die Humeralkante ist wenig ausgebildet und überschreitet nach rückwärts nicht das Basaldrittel der Decke ..... *68. minutum* KR.
— Die Humeralkante kräftig ausgebildet und nach rückwärts die Deckenmitte überschreitend ..... 316.

316. Halsschild fein punktiert ..... *68. minutum thebanicum* BREUN.
— Halsschild ziemlich grob punktiert ..... *68. minutum rugicolle* BREUN.

317. Decken mit kurzen schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt . 318.
— Decken ohne solche Haare ..... 321.

318. Im Apikalviertel der Decke ist eine hellgraue Humeralbinde angedeutet .. .. *132. valonense apicesignatum* BREUN.
— Decken ohne Spur einer Humeralbinde ..... 319.

319. Die Suturalbinde ist schmal ..... *127. etruscum subiacum* PIC
— Die Suturalbinde ist sehr schmal ..... 320.

320. Schenkel schwarz ..... *133. albosuturale* BREUN.
— Schenkel rot ..... *132. valonense femorale* BREUN.

321. Halsschild sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt .... 322.
— Halsschild fein punktiert ..... 325.

322. Schenkel und Schienen rot ..... *198. longulum* BREUN.
— Schenkel und Schienen schwarz ..... 323.

323. Decken ohne Spur einer Humeralbinde. *197. cachinno immersum* TOURN.
— Eine weiße Humeralbinde ist stellenweise ausgebildet ..... 324.

324. Deckengrundtomentierung braungelb ..... *197. cachinno fuscoflavum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *197. cachinno* THOMS.

325. Schmäler, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen . 326.
— Breiter, die unteren Augenloben kaum länger als die Wangen ..... 327.

326. Eine Humeralkante ist gut ausgebildet ..... *125. axillare* KÜST.
— Eine Humeralkante ist kaum angedeutet ..... *126. scricatum* SAHLB.

327. Decken ziemlich schwach gewölbt und jede mit deutlicher Humeralkante ..... 328.
— Decken regelmäßig gewölbt, ohne deutliche Humeralkante ..... 338.
328. Deckengrundtomentierung lebhaft rotbraun ..... *123. arenarium fuscovestitum* PIC ♂
— Deckengrundtomentierung anders gefärbt ..... 329.
329. Deckengrundtomentierung braun bis gelbbraun ..... 330.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarzbraun ..... 331.
330. Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... *123. arenarium pseudofulvotomentosum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung braun ..... *123. arenarium pseudoseductor* BREUN.
331. Jede Decke mit einer gut ausgebildeten Scheibenlängskante ..... *218 nobile maculatum* BREUN.
— Decken ohne Scheibenlängskante ..... 332.
332. Die weiße Humeralmakel ist sehr kurz, sie ist auf die äußerste Basis beschränkt ..... 333.
— Diese Makel ist mehr weniger auf die Deckenscheibe verlängert .... 336.
333. Schenkel und erstes Fühlerglied rot. *123. arenarium marsicanum* FRAC.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 334.
334. Die weiße Humeralmakel ist deutlicher nur von vorn aus zu sehen ..... *123. arenarium subcarinatum* MÜLL.
— Diese Makel ist ebensogut auch von oben zu sehen ..... 335.
335. Diese weiße Humeralmakel ist seitlich erweitert, allerdings daselbst unscharf ausgebildet ..... *123. arenarium luigionii* DEP.
— Diese Makel ist seitlich nicht erweitert ..... *123. arenarium latiale* DEP.
336. Decken fast parallel, seitlich kaum verbreitert ..... *123. arenarium schatzmayri* DEP.
— Decken seitlich sehr merklich verbreitert ..... 337.
337. Die weiße Humeralmakel verlängert sich nach rückwärts bis über das Basalviertel der Decke hinaus ..... *123. arenarium cellesiae* DEP.
— Diese Makel verlängert sich nicht so weit ..... *123. arenarium aemilianum* DEP.
338. Kleiner, eine Humeralbinde ist vollständig ausgebildet, aber sie ist kaum wahrnehmbar ..... *78. saulcyi univestitum* PIC
— Größer, eine solche Humeralbinde ist nicht ausgebildet ..... 339.
339. Deckengrundtomentierung braungelb ..... *123. arenarium fulvototmentosum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung braun bis dunkelbraun ..... 340.
340. Die weiße Humeralmakel, wenn sie vorhanden ist, ist stets sehr kurz, höchstens nach rückwärts bis zum Ende des basalen Beckensechstels reichend, sie ist rückwärts sehr selten geteilt ..... 341.
— Diese Makel ist länger, nach rückwärts das Basalsechstel der Decke stets überragend und rückwärts meist in zwei geteilt ..... 347.

341. Diese Humeralmakel fehlt völlig ..... *123. arenarium istrianum* DEP.
— Diese Makel ist stets ausgebildet ..... 342.
342. Kleiner, 11—13 mm lang ..... *123. arenarium dalmatinum* MÜLL.
— Größer, 13—15 mm lang ..... 343.
343. Deckengrundtomentierung braun ..... 344.
— Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... 345.
344. Die weiße Humeralmakel setzt sich nach rückwärts ein wenig auf die Deckenscheibe fort ..... *123. arenarium liburnicum* DEP.
— Diese Makel setzt sich nach rückwärts nicht auf die Scheibe fort .... *123. arenarium seductor* KR.
345. Schenkel rötlich ..... *123. arenarium beszedesi* DEP.
— Schenkel schwarz ..... 346.
346. Die weiße Humeralmakel ist sehr kurz, auf die äußerste Deckenbasis beschränkt ..... *123. arenarium* SCOP.
— Diese Makel ist etwas länger, nach rückwärts ein wenig auf die Deckenscheibe übergreifend ..... *123. arenarium mülleri* DEP.
347. Schenkel schwarz ..... 348.
— Schenkel rötlich oder rot ..... 349.
348. Die weiße Lateralbinde der Decke ist breit .... *123. arenarium velebiticum* MÜLL.
— Diese Binde ist schmal ..... *123. arenarium skrypetarum* HEYR.
349. Größer, 13—18 mm lang ..... *123. arenarium hypsophilum* MÜLL.
— Kleiner, 9—13 mm lang ..... 350.
350. Die weiße Humeralmakel ist stark verlängert, sie erreicht nach rückwärts häufig die Deckenmitte ..... *123. arenarium brattiense* MÜLL.
— Diese Makel überragt nach rückwärts niemals das Basaldrittel der Decke ..... 351.
351. Schenkel und erstes Fühlerglied rotbraun; die weiße Lateralbinde der Decke ist breit ..... *123. arenarium abruptum* GERM.
— Schenkel und erstes Fühlerglied hellrot; die Lateralbinde der Decke schmal ..... 352.
352. Die weiße Humeralmakel ist an ihrem Hinterende in zwei geteilt .... *123. arenarium rubrimembre* PIC
— Diese Makel ist an ihrem Hinterende nicht geteilt .... *123. arenarium albanense* BREUN.

3. Gruppe

1. Die vier oder fünf ersten Fühlerglieder kahl ..... 2.
— Diese Glieder normal tomentiert ..... 17.
2. Stirn rot ..... *15. striatum indorsale* PLAV.
— Stirn schwarz ..... 3.
3. Suturalbinde sehr breit (mit einer Presuturalbinde verschmolzen) .. 4.
— Suturalbinde niemals sehr breit ..... 5.

4. Größer, 15—20 mm lang ..... *44. politum dorsoinfensum* PLAV.
— Kleiner, 13—15 mm lang ..... *44. politum imperfectum* PLAV.
5. Die weiße Humeralbinde im Basalteil der Decke verbreitert, nachher schmal und stellenweise unterbrochen ..... 6.
— Die Humeralbinde weder verbreitert noch unterbrochen ..... 7.
6. Decken ohne Spur einer Dorsalbinde ..... *3. ganglbaueri* JAK.
— Auf jeder Decke eine Dorsalbinde in Form eines kurzen, basalen, weißen Längsstriches angedeutet ..... *3. ganglbaueri praededicatum* PLAV.
7. Die weiße Humeralbinde ist mit einigen kleinen schwarzen Flecken besetzt ..... 8.
— Diese Binde ohne schwarze Flecken ..... 9.
8. Decken ohne Spur einer Dorsalbinde. *11. androsovi praedivinatum* PLAV.
— Auf jeder Decke ist eine Dorsalbinde in Form einiger kleiner, weißer Flecken angedeutet ..... *11. androsovi discoalbopunctatum* BREUN.
9. Langoval ..... 10.
— Langgestreckt ..... 14.
10. Jede Decke mit einer vortretenden Scheibenlängskante .... *22. mystacinum nubilum* BREUN.
— Decken ohne eine solche Kante ..... 11.
11. Basalhälfte der Schienen rot ..... *1. validipes chan-tengrii* BREUN.
— Basalhälfte der Schienen schwarz ..... 12.
12. Deckengrundtomentierung braun oder hellbraun ..... 13.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarzbraun .... *1. validipes robustissimum* PIC
13. Decken ohne Spur einer Dorsalbinde .... *1. validipes imbecillum* PLAV.
— Auf jeder Decke eine Dorsalbinde durch kleine weiße Längsflecke angedeutet ..... *1. validipes* JAK.
14. Auf jeder Decke zwei vortretende Längskanten, eine humerale und eine diskale ..... 15.
— Decken ohne derartige Kanten .. *2. obtusipenne dorsoobscurum* BREUN.
15. Halsschildseitenhöcker mäßig lang ..... *4. gebleri jakovlevianum* SUV.
— Halsschildseitenhöcker sehr lang 16
16. Die weiße Humeralbinde stellenweise in Flecken aufgelöst .... *6. turgaicum akmolicum* SUV.
— Diese Binde nicht in Flecken aufgelöst ..... *6. turgaicum* SUV.
17. Halsschild mit ziemlich breiter, glatter und kahler Mittellängsbinde 18.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 134.
18. Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt ..... 19.
— Decken ohne derartige Haare ..... 57.
19. Decken bis über die Mitte hinaus dicht punktiert und gerunzelt .... 20.
— Decken niemals bis über die Mitte hinaus dicht punktiert und gerunzelt ..... 27.

20. Die weiße Humeralbinde ist stellenweise unterbrochen ..... 21.
— Diese Binde ist nicht unterbrochen ..... 22.
21. Der Raum zwischen der Humeral- und der Suturalbinde vom zweiten Deckendrittel ab größtenteils weißlichgrau tomentiert .... *325. abulense umbripenne* ESC.
— Dieser Raum nicht weißlichgrau tomentiert .... *325. abulense anthracipenne* PLAV.
22. Die Suturalbinde mit der inneren Postdorsalbinde völlig verschmolzen ..... *325. abulense hispanoloide* ESC.
— Diese beiden Binden keineswegs verschmolzen ..... 23.
23. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 24.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz. *325. abulense granulosum* PIC
24. Die Lateral- und die Humeralbinde sind in der rückwärtigen Deckenhälfte miteinander vereinigt ..... *325. abulense latelineatum* BREUN.
— Diese beiden Binden sind nirgends vereinigt ..... 25.
25. Auf jeder Decke eine äußere, weißliche Postdorsalbinde ..... 26.
— Decken ohne Postdorsalbinden ..... *325. abulense* LAUFF.
26. Auf jeder Decke auch eine innere, weißliche Postdorsalbinde .... *325. abulense plurilineatum* ESC.
— Decken ohne eine solche innere Postdorsalbinde .... *325. abulense unilineatum* BREUN.
27. Der Nahtstreif selbst bleibt kahl ..... 28.
— Der Nahtstreif von der Suturalbinde bedeckt ..... 30.
28. Die weiße Suturalbinde ist schmal .... *329. nudipenne seminudipenne* BREUN.
— Diese Binde ist breit ..... 29.
29. Humeralkante gut ausgebildet; auf jeder Decke eine Scheibenlängskante angedeutet ..... *335. ghiliani humeroalbovittatum* BREUN.
— Eine Humeralkante ist nur sehr schwach ausgebildet, keine Scheibenlängskante ausgebildet ..... *335. ghiliani bialbovittatum* BREUN.
30. Halsschild mit je einer ziemlich großen, glatten Scheibenschwiele .. 31.
— Halsschild höchstens mit je einer kleinen solchen Schwiele ..... 36.
31. Die glatte Mittellängsbinde der Länge nach durch eine feine Furche durchzogen ..... *336. hispanicum humerale* LAUFF.
— Halsschild ohne eine solche Furche ..... 32.
32. Auf jeder Decke eine schmale, kahle Längsbinde zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde gelegen ..... 33.
— Decken ohne eine solche Kahlbinde ..... 34.
33. Deckengrundtomentierung rotbraun ..... *330. seguntianum* DAN.
— Deckengrundtomentierung hellstrohgelb .... *330. seguntianum alticola* BREUN.
34. Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun .... *330. seguntianum intermedium* ESC.
— Deckengrundtomentierung heller ..... 35.

35. Deckengrundtomentierung gelbbraun *330. seguntianum clarum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung hellstrohgelb ..... *330. seguntianum moncayoense* BREUN.
36. Decken auf den Schultern fein gekörnt ..... 37.
— Decken nicht gekörnt ..... 46.
37. Halsschild sehr grob punktiert ..... *327. puncticolle* BREUN.
— Halsschild fein punktiert ..... 38.
38. Jede Decke mit einer weißen, inneren Postdorsalbinde ..... 39.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 43.
39. Diese Binde ist vor der Mitte mit einer äußeren Postdorsalbinde vereinigt ..... 40.
— Diese beiden Binden sind nicht vereinigt ..... *332. zarcoi subseparatum* BREUN.
40. Deckengrundtomentierung strohgelb ..... 41.
— Deckengrundtomentierung dunkler ..... 42.
41. Auf jeder Decke eine kahle Längsbinde am Innenrand der Humeralbinde ..... *332. zarcoi* SCHR.
— Decken ohne eine solche Kahlbinde ..... *332. zarcoi infrafasciatum* PIC
42. Deckengrundtomentierung rotbraun ... *332. zarcoi curvilineatum* SCHR.
— Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... *332. zarcoi presuturalebivittatum* BREUN.
43. Jede Decke mit einer weißen-äußeren Postdorsalbinde ..... 44.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 45.
44. Deckengrundtomentierung rotbraun ..... *332. zarcoi brunneum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung schwarzbraun .. *332. zarcoi bilbilitanum* ESC.
45. Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *332. zarcoi belbezei* ESC.
— Deckengrundtomentierung strohgelb ..... *332. zarcoi subzarcoi* BREUN.
46. Jede Decke mit zwei weißen Postdorsalbinden ..... 47.
— Decken ohne derartige Binden ..... 48.
47. Die innere Postdorsalbinde von der Suturalbinde durch eine dunkle Längslinie getrennt bleibend ..... *334. perezi septemvittatum* LAUFF.
— Diese Binden miteinander teilweise vereinigt ..... *334. perezi distinctum* LAUFF.
48. Decken mit weißen Sprenkeln, die eine Interhumeral- und eine Dorsalbinde andeuten ..... *319. bolivari sparsealbum* PIC
— Decken ohne derartige Sprenkel ..... 49.
49. Halsschild neben der glatten Mittellängsbinde sehr fein punktiert .. 50.
— Halsschild neben der glatten Mittellängsbinde ziemlich grob punktiert ..... 54.
50. Deckengrundtomentierung hellbraun ..... *319. bolivari toledense* PIC
— Deckengrundtomentierung schwarz ..... 51.
51. Humeralbinde vollständig ausgebildet ..... 52.
— Humeralbinde in Flecken aufgelöst ..... 53.

52. Humeralbinde breit, stellenweise mit der Lateralbinde verbunden .... *342. lacunosum* ESC.
— Humeralbinde schmal, mit der Lateralbinde nirgends verbunden .... *319. bolivari humeralevittatum* BREUN.
53. Schenkel schwarz ..... *319. bolivari* LAUFF.
— Schenkel rot ..... *319. bolivari rodriguezi* PIC
54. Halsschildseitenhöcker auf einen kleinen, glatten Höcker reduziert .... *340. martinezi intuberculatum* LAUFF.
— Halsschildseitenhöcker normal ausgebildet ..... 55.
55. Deckengrundtomentierung hellrotbraun bis gelbbraun .... *340. martinezi madridense* BREUN.
— Deckengrundtomentierung braun bis dunkelbraun ..... 56.
56. Schenkel schwarz ..... *340. martinezi* PER.
— Schenkel rötlich ..... *340. martinezi varipes* LAUFF.
57. Decken auf den Schultern fein gekörnt ..... 58.
— Decken auf den Schultern nicht oder kaum merklich gekörnt ..... 84.
58. Decken bis über die Mitte hinaus dicht punktiert und gerunzelt .... *321. terolense rugulipenne* BREUN.
— Decken höchstens sehr fein punktiert ..... 59.
59. Auf jeder Decke zwei weißliche Postdorsalbinden, die sehr häufig zu einer einzigen Binde vereinigt sind ..... 60.
— Decken ohne Postdorsalbinden ..... 65.
60. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *338. dejeani fulvipes* LAUFF.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 61.
61. Deckengrundtomentierung hellrotbraun bis gelbbraun .... *338. dejeani flavipenne* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarzbraun ..... 62.
62. Die Postdorsalbinden sind unscharf ausgebildet .... *338. dejeani vagevittatum* BREUN.
— Diese Binden sind scharf ausgebildet ..... 63.
63. Die Humeralbinde ist in ihrer vorderen Hälfte sehr schmal .... *338. dejeani submontanum* LAUFF.
— Die Humeralbinde ist durchweg gleich breit ..... 64.
64. Die Humeralbinde ist ziemlich schmal, die Postdorsalbinden sind mäßig breit ..... *338. dejeani* CHVRL.
— Die Humeralbinde ist ziemlich breit, die Postdorsalbinden sind noch breiter ..... *338. dejeani francianum* BREUN.
65. Halsschild ohne glatte Scheibenschwielen .... *338. dejeani devittatum* BREUN.
— Halsschild mit je einer glatten Scheibenschwiele ..... 66.
66. Zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde liegt eine gelbbraune Längsbinde ..... *337. segovianum gredosanum* LAUFF.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 67.

67. Die glatte Mittellängsbinde ist durch eine tiefe Längsfurche durchzogen ..... 68.
— Eine solche Längsfurche fehlend oder höchstens ganz leicht angedeutet 72.
68. Schenkel dunkelrot ..... *337. segovianum baudueri* PIC
— Schenkel schwarz ..... 69.
69. Humeralbinde sehr schmal ..... *337. segovianum castanarense* BREUN.
— Humeralbinde nicht sehr schmal ..... 70.
70. Sehr gestreckt, 12—14 mm lang .. *337. segovianum tornavacense* LAUFF.
— Gedrungener, 10—12 mm lang ..... 71.
71. Deckengrundtomentierung rotbraun ..... *337. segovianum rufofuscum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun. *337. segovianum merceti* SCHR.
72. Scheitel mit schmalem, kahlem Mittellängswulst ..... 73.
— Scheitel durchwegs dicht tomentiert ..... 77.
73. Jede Decke mit einer kahlen Längsbinde am Innenrand der Humeralbinde ..... *351. turdetanum denudatum* ESC.
— Decken ohne eine solche kahle Längsbinde ..... 74.
74. Jede Decke mit zwei weißlichen Postdorsalbinden ..... *351. turdetanum mediobivittatum* BREUN.
— Decken ohne solche Binden ..... 75.
75. Decken fast in der ganzen Vorderhälfte gekörnt .. *345. espanoli* BREUN.
— Decken nur auf den Schultern gekörnt ..... 76.
76. Jede Decke mit einer kurzen, weißen Interhumeralbinde ..... *351. turdetanum maertensi* BREUN.
— Decken ohne Interhumeralbinde ..... *351. turdetanum* LAUFF.
77. Halsschildseitenhöcker spitzig; Decken an den Schultern dicht gekörnt ..... *352. navasi* ESC.
— Halsschildseitenhöcker stumpf; Decken bloß mit einigen feinen Körnchen auf den Schultern ..... 78.
78. Die kahle Mittellängsbinde des Halsschildes verhältnismäßig wenig breit ..... *349. pseudomolitor* ESC.
— Diese Binde ziemlich breit ..... 79.
79. Fühlerglieder basal hell geringelt ..... 80.
— Fühlerglieder basal nicht hell geringelt ..... 83.
80. Deckengrundtomentierung rotbraun. *350. molitor pseudodonzeli* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarzbraun ..... 81.
81. Grundtomentierung der Halsschildscheibe hellgelb ..... *350. molitor brisouti* KR.
— Grundtomentierung der Halsschildscheibe größtenteils dunkelbraun 82.
82. Schenkel schwarz ..... *350. molitor* F.
— Schenkel rot ..... *350. molitor senegalense* THOMS.
83. Der Nahtstreif selbst bleibt kahl ..... *333. neilense obscuratum* ESC.
— Der Nahtstreif selbst von der Suturalbinde bedeckt ..... *333. neilense brevediscale* BREUN.

84. Die kahle Halsschildmittellängsbinde ist leicht erhaben, jederseits auf der Halsschildscheibe eine große, glatte Schwiele ..... 85.
— Diese Mittelbinde ist nicht erhaben; jederseits der Halsschildscheibe höchstens eine kleine, glatte Schwiele ..... 100.
85. Die Halsschildschwielen sind rund und mäßig groß ..... 86.
— Die Halsschildschwielen sind langoval und sehr groß ..... 89.
86. Deckengrundtomentierung weißlichgelb ..... *344. paradoxum pseudocinereum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkler ..... 87.
87. Deckengrundtomentierung gelbbraun bis rotbraun ..... *344. paradoxum pseudobecerrae* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarzbraun ..... 88.
88. Schenkel schwarz ..... *344. paradoxum obscurefemoratum* BREUN.
— Schenkel rot ..... *344. paradoxum* ESC.
89. Schenkel schwarz ..... 90.
— Schenkel rot ..... 93.
90. Auf jeder Decke eine braungelbe bis weißlichgelbe Längsbinde zwischen der weißen Humeral- und der weißen Dorsalbinde ..... 91.
— Decken ohne eine solche Längsbinde ..... *339. graellsi costicolle* CHVRL.
91. Suturalbinde gelb ..... *339. graellsi sutureflavum* BREUN.
— Suturalbinde weiß ..... 92.
92. Das humero-dorsale Intervall gelb oder braungelb tomentiert ..... *339. graellsi* GRAELLS
— Dieses Intervall weißlichgelb tomentiert ..... *339. graellsi intervittatum* BREUN.
93. Auf jeder Decke eine gelbe Längsbinde zwischen der weißen Humeral- und der weißen Dorsalbinde gelegen ..... 94.
— Decken ohne eine solche Längsbinde ..... 95.
94. Der Nahtstreif selbst bleibt kahl ..... *339. graellsi matritense* SCHR.
— Der Nahtstreif selbst von der Suturalbinde bedeckt ..... *339. graellsi pseudocazurroi* BREUN.
95. Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun ..... 96.
— Deckengrundtomentierung heller ..... 98.
96. Suturalbinde gelb ..... *339. graellsi gradense* BREUN.
— Suturalbinde weiß ..... 97.
97. Jede Decke mit einer kurzen, basalen, weißen Dorsalbinde ..... *339. graellsi oberthüri* GNGLB.
— Decken ohne Spur einer Dorsalbinde .... *339. graellsi indiscale* BREUN.
98. Deckengrundtomentierung graugelb bis weißlichgrau, die weißen Binden daher wenig vortretend ..... *339. graellsi cinereum* LAUFF.
— Deckengrundtomentierung rotbraun, die weißen Binden daher sehr auffallend ..... 99.
99. Die Deckengrundtomentierung zwischen der Lateral- und der Humeralbinde und neben der Suturalbinde merklich dunkler als die Tomentie-

rung der anderen Deckenteile, die Binden sind gelb ..... *339. graellsi fuscolineatum* SCHR.
— Deckengrundtomentierung überall von gleicher Farbe, die Binden weiß ..... *339. graellsi auripenne* ESC.

100. Der Raum zwischen der Dorsalbinde und der Suturalbinde ist hellgrau oder weißlichgrau tomentiert, oft kaum von der weißen Farbe dieser Binden abweichend ..... *321. terolense albarium* ESC.
— Dieser Raum ohne eine solche Tomentierung ..... 101.

101. Scheitel mit ziemlich breiter, kahler Mittellängsbinde ..... 102.
— Scheitel höchstens mit einer schmalen kahlen Mittellängsbinde .... 115.

102. Humeralbinde stellenweise unterbrochen .. *341. uhagoni panteli* THÉRY
— Humeralbinde nicht unterbrochen ..... 103.

103. Halsschildpunktierung von der Tomentierung verdeckt ..... 104.
— Halsschildpunktierung bleibt sehr deutlich ..... 108.

104. Schenkel dunkelrot, ziemlich dicht tomentiert ..... 105.
— Schenkel hellrot, schütter tomentiert ..... 106.

105. Deckengrundtomentierung hellrotbraun bis gelbbraun ..... *341. uhagoni inhumerale* PIC
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *341. uhagoni transitorium* LAUFF.

106. Deckengrundtomentierung rotbraun ..... *343. becerrae* LAUFF.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... 107.

107. Gedrungener und gewölbter ..... *343. becerrae incallosum* ESC.
— Gestreckter und weniger gewölbt .. *343. becerrae clarevestitum* BREUN.

108. Halsschildscheibe mit je einer kleinen, glatten Schwiele ..... 109.
— Halsschildscheibe ohne glatte Schwielen ..... 113.

109. Das Humero-dorsale Deckenintervall gelbbraun tomentiert, also heller gefärbt als die übrige Deckengrundtomentierung ..... *343. becerrae pulvipenne* ESC.
— Deckengrundtomentierung überall gleichgefärbt ..... 110.

110. Größer, 13—15 mm lang ..... 111.
— Kleiner, 11—13 mm lang ..... 112.

111. Die Deckenbinden gelblich gefärbt ..... *343. becerrae loroi* ESC.
— Die Deckenbinden weiß gefärbt ..... *343. becerrae saturioi* ESC.

112. Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... *343. becerrae pseudopruinosum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *343. becerrae pseudofunebre* BREUN.

113. Decken ohne Spur einer Dorsalbinde ... *343. becerrae imbasale* BREUN.
— Jede Decke mit einer, zuweilen sehr kurzen weißen Dorsalbinde .... 114.

114. Deckengrundtomentierung dunkelbraun. *343. becerrae funebre* BREUN.
— Deckengrundtomentierung rotbraun bis gelbbraun ..... *343. becerrae pruinosum* ESC.

115. Jede Decke mit einer breiten weißen Interhumeralbinde ..... 116.
— Decken ohne Interhumeralbinde ..... 117.
116. Die kahle Halsschildmittellängsbinde ist schwarz .... *320. korbi* GNGLB.
— Diese Binde ist rot ..... *320. korbi rubrocainatum* PIC
117. Scheitel mit schmaler, kahler Mittellängsbinde ..... 118.
— Scheitel ohne kahle Längsbinde ..... 126.
118. Die kahle Mittellängsbinde des Halsschildes von einer Mittellängsfurche durchzogen ..... 119.
— Halsschild ohne diese Längsfurche ..... 122.
119. Der Raum zwischen der Humeralbinde und der Suturalbinde großenteils ockergelb tomentiert ..... 120.
— Dieser Raum nicht so tomentiert ..... *347. heydeni* KR.
120. Diese ockergelbe Tomentierung ist in Form zweier Postdorsalbinden angeordnet ..... *323. lainzi* BREUN.
— Diese Tomentierung deckt den größten Teil des Raumes zwischen der Humeral- und der Suturalbinde ..... 121.
121. Die weiße Dorsalbinde ist sehr kurz; keine weiße Interhumeralbinde .... *323. lainzi palenciae* BREUN.
— Die Dorsalbinde ist in Form einiger kleiner, weißen Flecke verlängert; im Basaldrittel jeder Decke eine schmale weiße Interhumeralbinde ausgebildet ..... *323. lainzi pravianoi* BREUN.
122. Die Decken sind kahl mit Ausnahme der weißlichen Lateral-, Humeral- und Suturalbinde ..... *321. terolense transeuns* BREUN.
— Decken zumindest größtenteils tomentiert ..... 123.
123. Jede Decke mit zwei kahlen Längsbinden, eine am Innenrand und eine am Außenrand der Humeralbinde .... *348. mosqueruelense glabrocostatum* NIC.
— Decken ohne solche Kahlbinden ..... 124.
124. Deckengrundtomentierung gelbbraun .... *348. mosqueruelense clarior* BREUN.
— Deckengrundtomentierung rotbraun bis dunkelbraun ..... 125.
125. Schenkel schwarz ..... *348. mosqueruelense* ESC.
— Schenkel rot ..... *348. mosqueruelense teruelense* BREUN.
126. Die glatte Halschildmittellängsbinde ist seitlich sehr unregelmäßig begrenzt ..... *354. fuliginator pseudomonticola* BREUN.
— Diese Binde ist seitlich völlig regelmäßig begrenzt ..... 127.
127. Humeralbinde schmal ..... 128.
— Humeralbinde breit ..... 131.
128. Schenkel rot ..... *346. circumcinctum candidae* NIC.
— Schenkel schwarz ..... 129.
129. Die weiße Humeralbinde ist in Flecken aufgelöst .... *346. circumcinctum seeboldi* ESC.
— Diese Binde ist nicht unterbrochen ..... 130.

130. Kleiner, 8—12½ mm, auf jeder Decke ein kurzer, weißer, mittlerer Interhumerallängsstrich ..... *346. circumcinctum decemstriatum* PLAV.
— Größer, 12½—14 mm lang, Decken ohne einen derartigen Längsstrich .... *346. circumcinctum tenuecinctum* PIC.
131. Schenkel rot ..... *346. circumcinctum subarandae* BREUN.
— Schenkel schwarz ..... 132.
132. Kleiner, 8—12½ mm lang ..... 133.
— Größer, 12½—14 mm lang ..... *346. circumcinctum ariasi* CHVRL.
133. Die Humeralbinde weißlich .... *346. circumcinctum argenteovittatum* LAUFF.
— Die Humeralbinde gelb ..... *346. circumcinctum fulvovittatum* BREUN.
134. Halsschild mit sehr schmaler, glatter und kahler Mittellängsbinde, die meist weder den Vorderrand noch den Hinterrand erreicht ..... 135.
— Halsschild ohne eine solche Längsbinde ..... 148.
135. Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt ..... 136.
— Decken ohne diese Haare ..... 139.
136. Halsschild ziemlich grob punktiert ..... *317. fuentei* PIC
— Halsschild ziemlich fein punktiert ..... 137.
137. Gestreckter, die kahle Halsschildmittellängsbinde recht gut ausgebildet .. .. *317. fuentei elvirae* PIC
— Gedrungener; die kahle Halsschildmittelbinde sehr schmal ..... 138.
138. Größer, 14—17 mm lang ..... *317. fuentei bouvieri* ESC.
— Kleiner, 12—14 mm lang ..... *317. fuentei lesnei* ESC.
139. Halsschild sehr fein punktiert; die Humeralbinde und die Dorsalbinde sehr schmal ..... 140.
— Halsschild nicht sehr fein punktiert, die Humeralbinde und die Dorsalbinde nicht sehr schmal ..... 142.
140. Deckengrundtomentierung gelbbraun .... *354. fuliginator mimomolitor* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun ..... 141.
141. Schenkel schwarz ..... *354. fuliginator andianum* PIC
— Schenkel rot ..... *354. fuliginator mimosenegalense* BREUN.
142. Halsschild fein punktiert und fein weißlich tomentiert ..... 143.
— Halsschild mäßig grob punktiert und fast nicht tomentiert ..... 145.
143. Deckengrundtomentierung graugelb ..... *354. fuliginator guerryi* PIC
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... 144.
144. Auf jeder Decke eine sehr schmale, weiße Interhumeralbinde .... *354. fuliginator albodiversum* PIC
— Decken ohne Interhumeralbinde ..... *354. fuliginator striola* MULS.
145. Deckengrundtomentierung rotbraun bis schwarzbraun ..... 146.
— Deckengrundtomentierung heller ..... 147.

146. Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... *354. fuliginator monticola* MULS.
— Deckengrundtomentierung rotbraun ... *354. fuliginator hypocrita* MULS.
147. Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... *354. fuliginator mulsantianum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung hellgelb ..... *354. fuliginator fuliginosum* SCHRANK
148. Decken zwischen der Humeralbinde und der Suturalbinde kahl, mit Ausnahme zuweilen einer schwarzen Längsbinde neben der Naht ..... 149.
— Decken zwischen diesen Binden tomentiert ..... 153.
149. Halsschild und die vordere Deckenhälfte grob punktiert ..... 150.
— Halsschild fein punktiert, Decken sehr fein punktiert; Halsschildseitenhöcker stumpf ..... 151.
150. Halsschildseitenhöcker spitzig ..... *261. holtzi* PIC
— Halsschildseitenhöcker stumpf ..... *150. rufipenne univittatum* BREUN.
151. Auf jeder Decke ist eine Dorsalbinde in Form einer Längsreihe weißer Makeln angedeutet ..... *269. nitidum suturatum* FERR.
— Decken ohne Spur einer Dorsalbinde ..... 152.
152. Humeralbinde mit der Lateralbinde verbunden, seitlich ausgezackt, Suturalbinde breit, seitlich ausgezackt .. *269. nitidum subilluminatum* PLAV.
— Humeralbinde nicht mit der Lateralbinde verbunden, weder sie noch die Suturalbinde seitlich ausgezackt ..... *269. nitidum* MOTSCH.
153. Die weiße Suturalbinde ist sehr breit (da mit einer Praesuturalbinde verschmolzen), seitlich ausgezackt ..... 154.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 157.
154. Schenkel rot ..... *104. equestre niveoconjunctum* TH. PIC
— Schenkel schwarz ..... 155.
155. Auf jeder Decke eine breite postmediane, weiße Querbinde, die von der Suturalbinde bis etwas über die Deckenmitte reicht ..... 156.
— Decken ohne eine solche Binde ... *104. equestre dorsopunctatum* BREUN.
156. Die Humeralbinde und die Dorsalbinde miteinander quer stellenweise vereinigt ..... *104. equestre romaniense* TH. PIC
— Diese Binden sind nirgends miteinander vereinigt ..... *104. equestre transsilvanicum* GNGLB.
157. Halsschild mit heller Mittellängsbinde ..... 158.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 208.
158. Schenkel schwarz ..... 159.
— Schenkel rot oder braunrot ..... 170.
159. Basalhälfte der Schienen rot ..... *1. validipes chan-tengrii* BREUN.
— Schienen schwarz ..... 160.
160. Die ersten Fühlerglieder schütter tomentiert ..... 161.
— Die ersten Fühlerglieder dicht tomentiert ..... 162.

161. Deckengrundtomentierung braun bis braungelb ..... *1. validipes* JAK.
— Deckentomentierung dunkelbraun bis schwarzbraun ..... *1. validipes robustissimum* PIC
162. Decken mit samtschwarzen Makeln oder Binden ..... 163.
— Decken ohne samtschwarze Zeichnungen ..... 168.
163. Halsschildseitenhöcker kurz ..... *97. kubanicum discoreductum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker zumindest mäßig lang ..... 164.
164. Die weißliche Humeralbinde ist mehr weniger unter der samtschwarzen Tomentierung verdeckt ..... 165.
— Diese Binde ist keineswegs von der samtschwarzen Tomentierung verdeckt ..... 166.
165. Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... *98. holosericeum tristriatum* SUV.
— Deckengrundtomentierung braun. *98. holosericeum autovirgatum* PLAV.
166. Halsschildseitenhöcker sehr spitzig ..... *100. striolatum distinctefasciatum* BREUN.
— Halsschildseitendorn konisch ..... 167.
167. Deckengrundtomentierung braun ..... *98. holosericeum* KRYN.
— Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... *98. holosericeum rossicum* PLAV.
168. Humeralkante gut ausgebildet und vortretend .... *99. striatiforme* SUV.
— Humeralkante nur sehr schwach angedeutet ..... 169.
169. Humeralbinde sehr schmal ..... *123. arenarium meyeri* DEP.
— Humeralbinde nicht sehr schmal ..... *103. robustum* GNGLB.
170. Halsschild grob punktiert, auf den Seitenteilen der Scheibe gerunzelt 171.
— Halsschild fein punktiert und nicht gerunzelt ..... 181.
171. Die weiße Dorsalbinde ist, außer in ihrem basalen und ihrem apikalen Teil, mit samtschwarzer Tomentierung bedeckt ..... 172.
— Diese Binde ist nicht derartig von samtschwarzer Tomentierung überdeckt ..... 173.
172. Die Deckenbinden sind weiß, die Humeralbinde ist schmal, kaum zweimal so breit als die Suturalbinde ..... *192. pseudopreissi* BREUN. ♂
— Diese Binden sind gelb, die Humeralbinde ist dreimal so breit als die Suturalbinde ..... *191. preissi* HEYD. ♂
173. Halsschild mit sehr deutlicher Mittellängsdepression ..... 174.
— Halsschild ohne eine solche Depression ..... 179.
174. Decken mit kurzen, schief abstehenden, schwarzen Haaren besetzt ..... *228. pilosipenne anticeclarior* BREUN.
— Decken ohne solche Haare ..... 175.
175. Im Apikalviertel jeder Decke ist eine weißliche Dorsalbinde angedeutet ..... *119. olympicum brussense* BREUN.
— Decken ohne Spur einer Dorsalbinde ..... 176.
176. Halsschildseitenhöcker breit und stumpf .. *82. pseudocinctellum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 177.

177. Halsschildseitenhöcker sehr breit, konisch ... *81. subcinctellum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker ziemlich schmal ..... 178.
178. Der Raum zwischen der Humeral- und der Suturalbinde größtenteils dunkelbraun tomentiert ..... *80. cinctellum* FAIRM.
— Dieser Raum goldig tomentiert .. *80. cinctellum aureofasciatum* BREUN.
179. Jede Decke mit einer gut ausgebildeten Scheibenlängskante .... *113. breuningi discoobliteratum* HEYR.
— Decken ohne Spur einer Scheibenlängskante ..... 180.
180. Der Apikalteil der Dorsalbinde als weißer Fleck hinter der samtschwarzen Tomentierung ausgebildet .. *231. cingulatum clarocaudatum* PLAV.
— Dorsalbinde völlig von der samtschwarzen Tomentierung bedeckt .... *231. cingulatum* GNGLB. ♂
181. Die Humeralbinde ist in ihrem Mittelteil durch einen kurzen dunklen Längsstrich geteilt ..... 182.
— Humeralbinde ohne diesen Längsstrich ..... 184.
182. Die beiden ersten Fühlerglieder mit abstehenden Haaren besetzt ... 183.
— Diese Glieder ohne abstehende Haare ..... *76. heldreichi oetalicum* PIC
183. Erstes Fühlerglied schwarz ..... *78. saulcyi simile* KR.
— Erstes Fühlerglied rot ..... *78. saulcyi* THOMS.
184. Jede Decke mit einer oder zwei Scheibenlängskanten ..... 185.
— Decken ohne Scheibenlängskanten ..... 187.
185. Jede Decke mit zwei breiten samtschwarzen Scheibenlängsbinden .... *98. holosericeum bojanense* BREUN.
— Decken ohne diese Binden ..... 186.
186. Deckengrundtomentierung braun ..... *99. striatiforme estriatum* SUV.
— Deckengrundtomentierung schwarzbraun .... *215. sulcipenne humerofasciatum* BREUN.
187. Deckengrundtomentierung gelbbraun, die Humeralbinde wenig auffallend ..... 188.
— Deckengrundtomentierung rotbraun bis dunkelbraun, die Humeralbinde sehr auffallend ..... 191.
188. Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt ..... *225. scabricolle modestum* TOURN.
— Decken ohne solche Haare ..... 189.
189. Halsschildseitenhöcker stumpf .. *145. cinerarium subcinerarium* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 190.
190. Größer, 12—14 mm lang ..... *78. saulcyi mersinense* BREUN.
— Kleiner, 9—12 mm lang ..... *77. halepense dorsoinvittatum* BREUN.
191. Die beiden ersten Fühlerglieder ohne abstehende Haare ..... 192.
— Diese Glieder mit abstehenden Haaren ..... 194.
192. Größer, 12—14 mm lang ..... *76. heldreichi* KR.
— Kleiner, 9.—12 mm lang ..... 193.
193. Die weiße Humeralbinde ist schmal .... *76. heldreichi parvulum* BREUN.
— Diese Binde ist breit ..... *76. heldreichi integrovittatum* BREUN.

194. Jede Decke mit zwei samtschwarzen Scheibenlängsbinden ..... 195.
— Decken ohne solche Scheibenlängsbinden ..... 196.
195. Die Humeralbinde in ihrer vorderen Hälfte mit samtschwarzer Tomentierung überdeckt ..... *233. complanatum perhebetatum* PLAV.
— Die Humeralbinde nicht von samtschwarzer Tomentierung überdeckt ... . *233. complanatum* GNGLB.
196. Halsschildscheibe mit je einer seitlichen hellen Längsbinde ..... 197.
— Halsschildscheibe ohne diese Binden ..... 202.
197. Halsschildseitenhöcker breit und stumpf .... *205. turkestanicum deficiens* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker schmal und spitzig ..... 198.
198. Halsschild mit Mittellängsdepression ..... 199.
— Halsschild ohne Mittellängsdepression ..... 200.
199. Im Basalviertel jeder Decke ist eine Dorsalbinde ausgebildet .... *185. pseudarcivagum brevidorsale* BREUN.
— Decken ohne Spur einer Dorsalbinde .... *120. tauricum humerovittatum* BREUN.
200. Kleiner, 10—12 mm lang ..... *78. saulcyi javeti* KR.
— Größer, 12—14 mm lang ..... 201.
201. Die Humeralbinde ist schmal und regelmäßig ausgebildet .... *78. saulcyi adanense* PIC
— Die Humeralbinde ist basalwärts verbreitert, da dort mit einem Basalstück einer Dorsalbinde verschmolzen ..... *78. saulcyi subelongatum* PIC
202. Suturalbinde schmal, weiß ..... 203.
— Suturalbinde breit ..... 207.
203. Humeralbinde breit ..... 204.
— Humeralbinde schmal ..... 205.
204. Im Basalteil und im Apikalteil der Decke ist eine Dorsalbinde angedeutet ..... *95. auratum zaitzevi* PLAV.
— Decken ohne Spur einer Dorsalbinde .... *95. auratum evanescens* PLAV.
205. Halsschildseitenhöcker spizig ... *120. tauricum humerovittatum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker stumpf ..... 206.
206. Deckengrundtomentierung dunkelbraun, Humeralbinde weiß .... *145. cinerarium subreductum* PIC
— Deckengrundtomentierung rotbraun, Humeralbinde gelblich .... *148. impressicorne subinfensum* PLAV.
207. Auf jeder Decke zwischen der Humeral- und der Suturalbinde eine breite rotbraune Längsbinde auf kahlem Grund .... *269. nitidum bifuscovittatum* BREUN.
— Auf jeder Decke zwischen der Humeral- und der Suturalbinde zwei rotbraune Längsbinden, die voneinander durch eine kahle Längslinie getrennt sind ..... *269. nitidum trifuscovittatum* BREUN.
208. Halsschild rot ..... 209.
— Halsschild schwarz ..... 213.

209. Größer, 19–25 mm lang ..... 210.
— Kleiner, 10–16 mm lang ..... 212.

210. Humeralbinde komplett ausgebildet ..... *237. brunneicolle* KR.
— Humeralbinde im mittleren Teil breit unterbrochen ..... 211.

211. Decken ohne Spur einer Dorsalbinde ... *237. brunneicolle casvinense* PIC
— Eine Dorsalbinde ist durch einige kleine, weiße Flecken angedeutet .... *237. brunneicolle semideletum* PLAV.

212. Eine Dorsalbinde ist durch einige kleine, weiße Flecken angedeutet .... *236. biforme dorsomaculatum* BREUN.
— Decken ohne Spur einer Dorsalbinde ..... *236. biforme* KR.

213. Die weiße Humeralbinde ist stark verbreitert und seitlich ausgezackt 214.
— Diese Binde ist niemals stark verbreitert und fast niemals seitlich ausgezackt ..... 217.

214. Die Humeralbinde mehr weniger mit der Suturalbinde vereinigt, zumindest im rückwärtigen Deckenteil ..... 215.
— Die Humeralbinde nicht mit der Suturalbinde vereinigt ..... 216.

215. Beide Binden im rückwärtigen Deckenteil unscharf ausgebildet .... *225. scabricolle nubilosum* BREUN.
— Alle Deckenzeichnungen scharf ausgebildet .... *225. scabricolle sevangense* REITT.

216. Auf jeder Decke eine kleine, basale weiße Makel, die den Beginn einer Dorsalbinde andeutet ..... *225. scabricolle latefasciatum* BREUN.
— Decken ohne eine solche Makel ..... *225. scabricolle solitaneum* PLAV.

217. Kopf und Halsschild sehr grob punktiert und wurmförmig gerunzelt 218.
— Kopf und Halsschild niemals so punktiert und gerunzelt ..... 219.

218. Kopf schwarz ..... *237. brunneicolle nigriceps* BREUN.
— Kopf rot ..... *237. brunneicolle jakovlevi* SEM.

219. Humeralbinde stellenweise unterbrochen ..... 220.
— Humeralbinde keineswegs unterbrochen ..... 225.

220. Humeralbinde in den beiden vorderen Dritteln nicht unterbrochen, im Apikaldrittel in Flecken aufgelöst .... *225. scabricolle posticepartinterruptum* BREUN.
— Humeralbinde nicht so unterbrochen ..... 221.

221. Mittelteil des Halsschildes schütter punktiert .. *229. bithyniense* CHVRL.
— Halsschild durchwegs dicht punktiert ..... 222.

222. Decken mit samtschwarzen Zeichnungen ..... 223.
— Decken ohne samtschwarze Zeichnungen ..... 224.

223. Die samtschwarze Tomentierung reicht seitlich bis zur weißen Lateralbinde ..... *218. nobile* HAMPE
— Die samtschwarze Tomentierung ist auf den Raum zwischen Sutural- und Humeralbinde reduziert, letztere kahl und fein weißlich tomentiert .... *220. jakovleviellum* PLAV.

224. Deckengrundtomentierung hellbraun bis gelbbraun ..... *197. cachinno fuscoflavum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *197. cachinno* THOMS.
225. Deckengrundtomentierung schwarz oder schwarzbraun oder dunkelgrau ..... 226.
— Deckengrundtomentierung braun bis gelbbraun ..... 242.
226. Halsschild fein punktiert ..... *148. impressicorne bivittipenne* BREUN.
— Halsschild grob punktiert ..... 227.
227. Die schief aufgerichteten Haare auf den Decken sind sehr kurz ..... 228.
— Diese Haare sind ziemlich lang ..... 234.
228. Auf jeder Decke eine basale, weiße Makel, die den Beginn einer Dorsalbinde andeutet ..... 229.
— Decken ohne eine solche Makel ..... 235.
229. Halsschild schütter punktiert .... *225. scabricolle caramanicum* BREUN.
— Halsschild dicht punktiert ..... 230.
230. Der Beginn einer Dorsalbinde ist durch eine sehr kurze, weiße Basalbinde angedeutet ..... *225. scabricolle elisabethpolicum* SUV.
— Der Beginn dieser Binde ist durch eine kleine, weiße Basalmakel angedeutet ..... 231.
231. Halsschild mit ziemlich dichter, weißer Tomentierung ..... *225. scabricolle albithorax* BREUN.
— Halsschild fast ohne Tomentierung ..... 232.
232. Halsschild ohne Mittellängsdepression ..... 233.
— Halsschild mit Mittellängsdepression ..... 234.
233. Humeralbinde durchweg weiß .. *225. scabricolle paphlagonicum* BREUN.
— Humeralbinde innen weiß, außen braungelb ..... *225. scabricolle humeralibivittatum* BREUN.
234. Halsschild ziemlich dicht punktiert ..... *scabricolle* DALM.
— Halsschild sehr dicht punktiert ... *225. scabricolle balikesirense* BREUN.
235. Halsschild mit Mittellängsdepression ..... *255. scabricolle basalireductum* BREUN.
— Halsschild ohne Mittellängsdepression ..... *225. scabricolle subbasalireductum* BREUN.
236. Auf jeder Decke eine basale weiße Makel, die den Beginn einer Dorsalbinde andeutet ..... 237.
— Ohne eine solche Makel ..... 241.
237. Humeralbinde weiß in der Innenhälfte und braungelb in ihrer Außenhälfte ..... *228. pilosipenne bihumerovittatum* BREUN.
— Die Humeralbinde ist durchwegs weiß ..... 238.
238. Humeralbinde vor dem Deckenende verbreitert in Form eines Hakens, der das Ende einer Dorsalbinde andeutet ..... *228. pilosipenne dorsoapicale* BREUN.
— Humeralbinde nicht so verbreitert ..... 239.

239. Erstes Fühlerglied schwarzbraun .... *228. pilosipenne obscurior* BREUN.
— Erstes Fühlerglied rot ..... 240.
240. Fühlerglieder zwei bis vier rot .. *228. pilosipenne rufoampliatum* BREUN.
— Fühlerglieder zwei bis vier schwarzbraun ..... *228. pilosipenne* BREUN.
241. Die weiße Humeralbinde ist scharf ausgebildet .....
..... *228. pilosipenne basireductum* BREUN.
— Die weiße Humeralbinde ist unscharf ausgebildet .....
..... *166. pilosellum indistinctevittatum* BREUN.
242. Halsschild grob punktiert ..... 243.
— Halsschild fein punktiert ..... 245.
243. Auf dem Raum zwischen der Humeral- und der Suturalbinde befinden sich zwei samtschwarze Längsbinden auf jeder Decke .....
..... *232. cingulatoides* BREUN.
— Ohne diese Binden ..... 244.
244. Halsschild dicht punktiert, die Deckenbinden weiß .....
..... *225. scabricolle aeruginosum* BREUN.
— Halsschild sehr dicht punktiert, die Deckenbinden gelb .....
..... *227. blanchardi* MULS. & REY ♂
245. Decken mit samtschwarzen Zeichnungen auf der Scheibe ..... 246.
— Decken ohne solche Zeichnungen auf der Scheibe ..... 257.
246. Schenkel schwarz ..... 247.
— Schenkel rot ..... 254.
247. Decken fast durchwegs samtschwarz tomentiert zwischen der Humeral- und der Suturalbinde ..... *244. dimidiatum subsimplex* BREUN.
— Decken nicht so tomentiert ..... 248.
248. Decken mit samtschwarzen Scheibenlängsbinden ..... 249.
— Decken mit samtschwarzen Scheibenmakeln ..... 252.
249. Auf jeder Decke eine schwarze Längsbinde zwischen der Humeral- und der Suturalbinde ..... 250.
— Auf jeder Decke zwei schwarze Längsbinden auf diesem Raum, eine in der Scheibenmitte und eine neben der Suturalbinde ..... 251.
250. Diese Längsbinde reicht, sich etwas verbreiternd, bis etwas über die Deckenmitte ..... *244. dimidiatum flavescens* BREUN.
— Diese Längsbinde verbreitert sich nach rückwärts gar nicht .....
..... *244. dimidiatum erivanicum* PIC
251. Die neben der Suturalbinde gelegene schwarze Längsbinde ist schmäler als die auf der Scheibenmitte gelegene .....
..... *244. dimidiatum nigrovittatum* BREUN.
— Die neben der Suturalbinde gelegene schwarze Längsbinde ist breiter als die auf der Scheibenmitte gelegene schwarze Längsbinde .....
..... *245. iranicum* BREUN.
252. Die schwarzen Scheibenkalen liegen auf der äußersten Deckenbasis und im Apikaldrittel der Decke ..... *244. dimidiatum sophisticum* PLAV.
— Diese Makeln liegen in erster Linie im mittleren Deckenteil ..... 253.

253. Auf jeder Decke außer den neben der Suturalbinde gelegenen schwarzen Makeln nur eine einzige, hinter der Basis gelegene schwarze Scheibenmakel ..... *244. dimidiatum unimaculatum* BREUN.
— Auf jeder Decke außer den neben der Suturalbinde gelegenen schwarzen Makeln zwei entlang der Scheibenmitte gelegene schwarze Makeln .... *244. dimidiatum nigroreductum* BREUN.
254. Humeralkante schwach ausgebildet . *231. cingulatum persianum* BREUN.
— Humeralkante stark ausgebildet und vortretend ..... 255.
255. Neben der Suturalbinde ist eine nicht unterbrochene, schwarze Längsbinde gelegen ..... 256.
— Neben der Suturalbinde ist eine nur stellenweise ausgebildete, schwarze Längsbinde gelegen ..... *218. nobile chrysescens* BREUN.
256. Die auf der Scheibenmitte gelegene schwarze Längsbinde ist auf zwei Makeln reduciert, eine postbasale und eine postmediane; die neben der Suturalbinde gelegene schwarze Längsbinde ist schmal .... *218. nobile bisbireductum* BREUN.
— Die auf der Scheibenmitte gelegene, schwarze Längsbinde ist nicht zu Makeln reduciert, die neben der Suturalbinde gelegene schwarze Längsbinde ist breit ..... *218. nobile binigrovittatum* BREUN.
257. Decken mäßig gewölbt ..... 258.
— Decken stark gewölbt ..... *196. kindermanni* WALTL.
258. Auf jeder Decke neben der Suturalbinde einige dunkle Makeln .... *236. biforme* Kr. ♀
— Decken ohne solche Makeln ..... 259.
259. Deckengrundtomentierung rotbraun ..... *223. semilucens* KR.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... 260.
260. Grundfärbung der Beine rot ..... *223. semilucens lactescens* BREUN.
— Grundfärbung der Beine schwarz ..... 261.
261. Humeralbinde strohgelb gefärbt ..... *224. weyersi brunneicolor* BREUN.
— Humeralbinde weiß gefärbt ..... *224. weyersi subbrunneicolor* BREUN.

4. Gruppe

1. Die ersten Fühlerglieder kahl ..... 2.
— Die ersten Fühlerglieder tomentiert ..... 100.
2. Schenkel schwarz, höchstens an der Basis rot ..... 3.
— Schenkel ganz rot oder zumindest in der ganzen Basalhälfte rot .... 31.
3. Jede Decke mit einer vortretenden Scheibenlängskante ..... 4.
— Decken ohne eine solche ..... 26.
4. Halsschild dicht und grob punktiert ..... 5.
— Halsschild schütter und sehr fein punktiert ..... 8.
5. Die Praesuturalbinde und die Suturalbinde sind miteinander in eine sehr breite Binde völlig verschmolzen ..... 6.

— Diese beiden Binden sind nicht miteinander verschmolzen .... *42. lativittis cribricolle* KR.
6. Die Humeralbinde ist hellbraun ..... *42. lativittis flavidorsale* BREUN.
— Die Humeralbinde ist weiß ..... 7.
7. Tarsen rot ..... *42. lativittis altaiense* PIC
— Tarsen dunkelbraun ..... *42. lativittis* KR.
8. Decken zwischen den Binden tomentiert ..... 9.
— Decken zwischen den Binden kahl ..... 18.
9. Die Suturalbinde ist breiter als die Humeralbinde ..... 10.
— Die Suturalbinde ist schmäler als die Humeralbinde ..... 11.
10. Die Deckenbinden sind weiß ..... *44. politum tomentosum* BREUN.
— Die Deckenbinden sind teilweise ockergelb gefärbt .... *45. lydiae tomentosoides* BREUN.
11. Deckengrundtomentierung braun bis hellbraun .... *4. gebleri autovestitum* PLAV. ♀
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarzbraun ..... 12.
12. Humeralkante glatt ..... 13.
— Humeralkante quergerieft ..... 17.
13. Schienen schwarz außer an der Basis .... *9. dubianskii nigrofemorale* BREUN.
— Schienen apikal rot ..... 14.
14. Halsschildseitenhöcker sehr lang ..... *6. turgaicum akmolicum* SUV.
— Halsschildseitenhöcker nur mäßig lang ..... 15.
15. Die Scheibenlängskante der Decke schwach vortretend .... *4. gebleri occidentale* BREUN.
— Die Scheibenlängskante der Decke stark vortretend ..... 16.
16. Größer, Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *4. gebleri* KR.
— Kleiner, Deckengrundtomentierung braun. *4. gebleri demimetrum* PLAV.
17. Humeralbinde ohne kleine dunkle Flecken und an ihrem Innenrand nicht gezackt ..... *5. cephalotes* JAK.
— Humeralbinde mit kleinen dunklen Flecken besetzt und an ihrem Innenrand eingezackt ..... *5. cephalotes alexii* SUV.
18. Die Humeralbinde und die Dorsalbinde gelb ..... 19.
— Diese beiden Binden weiß ..... 20.
19. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Suturalbinde vereinigt .... *45. lydiae kulzhinskii* PLAV.
— Diese Binden vereinigen sich rückwärts nicht ..... *45. lydiae* PLAV.
20. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Suturalbinde ..... 21.
— Diese beiden Binden vereinigen sich rückwärts nicht ..... 22.
21. Größer, 15—20 mm lang ..... *44. politum altynbajevi* PLAV.
— Kleiner, 13—15 mm lang ..... *44. politum alashense* PLAV.
22. Kleiner, 13—15 mm lang ..... 23.
— Größer, 15—20 mm lang ..... 25.

23. Die weiße Dorsalbinde verkürzt, die Deckenmitte nicht erreichend .... *44. politum imperfectum* PLAV.
— Die weiße Dorsalbinde überschreitet nach rückwärts die Deckenmitte bei weitem ..... 24.
24. Die Humeral- und die Dorsalbinde breit, der Halsschildseitendorn verhältnismäßig länger ..... *44. politum nanellum* PLAV.
— Die Humeral- und die Dorsalbinde schmäler, der Halsschildseitendorn verhältnismäßig kürzer ..... *44. politum ishimense* PLAV.
25. Die Dorsalbinde verkürzt, die Deckenmitte nicht erreichend .... *44. politum dorsoinfensum* PLAV.
— Die Dorsalbinde die Deckenmitte nach rückwärts bei weitem überschreitend ..... *44. politum* DALM.
26. Die weiße Dorsalbinde liegt sehr nahe der Humeralbinde ..... 27.
— Die weiße Dorsalbinde liegt nicht nahe der Humeralbinde ..... 29.
27. Gestreckt, Deckengrundtomentierung schwarz .... *2. obtusipenne glazunovi* SUV.
— Langoval, die Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... 28.
28. Die Dorsalbinde sehr schmal ..... *2. obtusipenne quotidianum* PLAV.
— Die Dorsalbinde ziemlich breit ..... *2. obtusipenne ponderosum* PLAV.
29. Schienen dunkelrot bis schwärzlich ..... *34. grande* JAK.
— Schienen rot ..... 30.
30. Die Dorsalbinde mit kleinen schwarzen Flecken besetzt oder stellenweise unterbrochen ..... *17. tenuelineatum* JAK.
— Die Dorsalbinde nicht unterbrochen und ohne schwarze Flecken .... *17. tenuelineatum separatum* PIC
31. Stirn rot ..... 32.
— Stirn schwarz ..... 36.
32. Jede Decke mit einer vortretenden Scheibenlängskante. *14. iliense* PLAV.
— Decken ohne eine solche Kante ..... 33.
33. Deckengrundtomentierung rotbraun .... *15. rufifrons dorsolatevittatum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarz ..... 34.
34. Suturalbinde gelb ..... *15. striatum lividesuturatum* PLAV.
— Suturalbinde weiß ..... 35.
35. Die weiße Dorsalbinde in Flecken aufgelöst .... *15. striatum rufifrons* MOTSCH.
— Die weiße Dorsalbinde nicht in Flecken aufgelöst ... *15. striatum* GOEZE
36. Die weiße Dorsalbinde stellenweise unterbrochen oder in Flecken aufgelöst ..... 37.
— Die weiße Dorsalbinde zuweilen seitlich leicht eingekerbt, aber niemals unterbrochen ..... 53.
37. Halsschildseitenhöcker kurz, schief aufwärts gerichtet .... *20. songaricum* GNGLB. ♂
— Halsschildseitendorn zumindest mäßig lang ..... 38.

38. Halsschildseitenhöcker sehr lang, schmal, zugespitzt u. zurückgebogen 39.
— Halsschildseitenhöcker nicht sehr lang ..... 43.
39. Suturalbinde in ihrem mittleren Teil ziemlich stark verbreitert .... *11. androsovi barsukorum* SUV.
— Suturalbinde nicht derartig verbreitert ..... 40.
40. Die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung braun bis dunkelbraun ..... *11. androsovi fuscopubens* BREUN.
— Diese Partien schwarz tomentiert ..... 41.
41. Die Humeralbinde mit ziemlich zahlreichen kleinen, schwarzen Flecken besetzt ..... *11. androsovi rufiscapus* SUV.
— Diese Binde fast ohne schwarze Flecken ..... 42.
42. Die weiße Dorsalbinde in sehr kleine und sehr schmale weiße Flecken aufgelöst ..... *11. androsovi discoalbopunctatum* BREUN.
— Diese Binde in ziemlich breite Flecken aufgelöst ..... *11. androsovi* SUV.
43. Die beiden schwarzen Halsschildscheibenlängsbinden ziemlich schmal ... . *12. pantherinum* JAK.
— Diese Binden sehr breit ..... 44.
44. Die Scheibenlängskante der Decke wenig vortretend ..... 45.
— Diese Kante stark vortretend ..... 47.
45. Die Apikalhälfte des ersten Fühlergliedes schwarz .... *22. mystacinum discodilaceratum* BREUN.
— Das erste Fühlerglied rot ..... 46.
46. Die Humeralbinde ist breit ..... *10. uvarovi* SUV. ♂
— Die Humeralbinde ist schmal ..... *15. striatum zhuravlevi* PLAV.
47. Halsschildseitenhöcker mäßig lang und konisch ..... 48.
— Halsschildseitenhöcker lang und schmal ..... 51.
48. Humeralkante schwach gekerbt ..... 49.
— Humeralkante nicht gekerbt ..... 50.
49. Erstes Fühlerglied rot ..... *20. songaricum* GNGLB. ♀
— Erstes Fühlerglied schwarz .... *24. urdzharicum dorsodelineatum* PLAV.
50. Auf jeder Decke einige sehr kleine, weiße Flecken, eine Praesuturalbinde andeutend ..... *9. dubianskii inderiense* SUV.
— Decken ohne Spur derartiger Flecken ..... *9. dubianskii penichrus* SUV.
51. Humeralbinde sehr breit ..... *8. dostojewskii* SEM.
— Humeralbinde nur mäßig breit ..... 52.
52. Die Dorsalbinde in strichförmige, weiße Flecken aufgelöst .... *14. iliense melanocephalum* PLAV.
— Die Dorsalbinde in mäßig breite, weiße Flecken aufgelöst .... *7. glycyrrhizae* PALL.
53. Die Lateral- und die Humeralbinde sehr breit, voneinander nur durch eine schwarze, sehr schmale Längsbinde getrennt ..... 54.
— Diese beiden Binden höchstens mäßig breit, die schwarze Längsbinde zwischen ihnen ebenso breit oder fast so breit wie eine dieser Binden 58.

54. Die Humeralkante und die Diskalkante der Decke stark gekerbt .... *25. absinthium* PLAV.
— Diese Kanten nicht gekerbt ..... 55.
55. Halsschildseitenhöcker sehr lang und schmal .... *11. androsovi dorsointactum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker mäßig lang ..... 56.
56. Halsschildseitenhöcker schmal und spitzig. *10. uvarovi indelibatum* PLAV.
— Halsschildseitenhöcker konisch ..... 57.
57. Deckengrundtomentierung schwarz ..... *9. dubianskii* JAK.
— Deckengrundtomentierung hellbraun. *9. dubianskii subfuscum* PLAV. ♀
58. Suturalbinde sehr breit ..... 59.
— Suturalbinde schmal ..... 72.
59. Halsschild mit breiter heller Mittellängsbinde .... *41. balchashense* SUV.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 60.
60. Halsschild mit je einer breiten weißen Scheibenlängsbinde ..... 61.
— Halsschild ohne solche Binden ..... 66.
61. Schenkel apikal schwarz ..... 62.
— Schenkel durchweg rot ..... 63.
62. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Suturalbinde vereinigt .... *43. ribbei sutureconnexum* BREUN.
— Diese beiden Binden rückwärts nicht vereinigt ..... *43. ribbei* KR.
63. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Suturalbinde vereinigt .... *43. ribbei sutureconjunctum* BREUN.
— Diese Binden rückwärts miteinander nicht vereinigt ..... 64.
64. Die Dorsalbinde verkürzt, die Deckenmitte nicht erreichend .... *43. ribbei abbreviatum* BREUN.
— Die Dorsalbinde nach rückwärts die Deckenmitte merklich überschreitend ..... 65.
65. Nur das erste Fühlerglied ist rot ..... *43. ribbei rubrofemoratum* PIC
— Alle Fühlerglieder rot ..... *43. ribbei corallipes* GNGLB.
66. Die Apikalhälfte der Schenkel schwarz ..... *46. eurygyne* SUV.
— Schenkel rot ..... 67.
67. Kleiner, 13—15 mm lang ..... 68.
— Größer, 15—20 mm lang ..... 69.
68. Fühler rot ..... *44. politum shakiri* PLAV.
— Fühler bis auf das erste Glied, schwarz ..... *44. politum akmolense* SUV.
69. Fühler schwarz, nur das erste Glied rot ..... 70.
— Zumindest einige der folgenden Fühlerglieder ebenfalls rot ..... 71.
70. Die Dorsalbinde endigt rückwärts frei ..... *44. politum basicorne* PIC
— Die Dorsalbinde rückwärts mit der Suturalbinde vereinigt .... *44. politum irtyschense* PLAV.
71. Die Dorsalbinde endigt rückwärts frei. *44. politum kokpektense* PLAV.
— Die Dorsalbinde rückwärts mit der Suturalbinde vereinigt .... *44. politum paraltynbajevi* PLAV.

72. Erstes Fühlerglied schwarz, höchstens basal dunkelrot ..... 73.
— Erstes Fühlerglied basal hellrot ..... 85.
73. Humeralkante glatt und wenig vortretend; die Dorsalbinde nur wenig schmäler als die Humeralbinde ..... 74.
— Humeralkante stark vortretend und leicht quergerieft ..... 75.
74. Schienen am Innenrand äußerst dicht behaart .... *34. grande magnificum* PLAV.
— Schienen nicht so behaart ..... *33. tibiale* JAK.
75. Drittes Fühlerglied etwas länger als das erste .... *26. orietinum* JAK. ♂
— Drittes Fühlerglied nicht länger als das erste ..... 76.
76. Halsschildseitenhöcker kurz ..... 77.
— Halsschildseitenhöcker ziemlich lang ..... 78.
77. Die Deckenbinden weiß ..... *24. urdzharicum* PLAV.
— Die Deckenbinden gelblich ..... *24. urdzharicum femineum* PLAV. ♂
78. Halsschildseitenhöcker mäßig lang ..... 79.
— Halsschildseitenhöcker sehr lang ..... 82.
79. Humeral- und Diskalkante glatt ..... *26. arietinum* JAK. ♀
— Humeral- und Diskalkante gekerbt ..... 80.
80. Die Dorsalbinde sehr schmal, viel schmäler als die Humeralbinde .... *14. iliense melanocephalum* PLAV.
— Die Dorsalbinde nur etwas schmäler als die Humeralbinde ..... 81.
81. Die Scheibenlängskante nur schwach angedeutet ..... *32. pumilio* PLAV.
— Die Scheibenlängskante kräftig vortretend. *31. pelidnum offensum* PLAV.
82. Auf jeder Decke ist eine Praesuturalbinde angedeutet ..... 83.
— Decken ohne Spur einer Praesuturalbinde ..... 84.
83. Die Praesuturalbinde ist durch einige sehr kleine, weiße Flecken angedeutet ..... *38. phenax dorsoreductum* PLAV.
— Die Praesuturalbinde ist durch eine kurze, schmale, praemediane, weiße Längsbinde angedeutet ..... *38. phenax praefiguratum* PLAV.
84. Die weiße Dorsalbinde ist mit kleinen schwarzen Flecken besetzt und daher an den Rändern ausgezackt ..... *38. phenax nigroscapus* PLAV.
— Die weiße Dorsalbinde ohne solche Flecken und nicht ausgezackt .... *38. phenax* JAK.
85. Dorsalbinde sehr breit, viel breiter als die Humeralbinde und seitlich stark ausgezackt ..... *40. nivosum* SUV.
— Diese Binde nicht so breit und nicht so ausgezackt ..... 86.
86. Humeralkante kräftig gezähnelt ..... *23. ataense* PIC ♂
— Humeralkante nicht gezähnelt ..... 87.
87. Halsschildseitenhöcker kurz, schief aufwärts gerichtet .... *20. songaricum ininterruptum* PIC ♂
— Halschildseitenhöcker zumindest mäßig lang ..... 88.
88. Halsschildseitenhöcker sehr lang und schmal ..... *27. rufidens* JAK.
— Halsschildseitenhöcker nicht sehr lang ..... 89.

89. Halsschildseitenhöcker lang ..... 90.
— Halsschildseitenhöcker nur mäßig lang ..... *20. songaricum ininterruptum* PIC ♀
90. Halsschild mäßig gewölbt ..... 91.
— Halsschild sehr stark gewölbt ..... 93.
91. Humeralbinde sehr schmal ..... 92.
— Humeralbinde ziemlich breit. *7. glycyrrhizae nigrotomentosum* BREUN.
92. Deckengrundtomentierung schwarzbraun .. *22. mystacinum auliense* PIC
— Deckengrundtomentierung braungelb ..... *23. ataense* PIC ♀
93. Dorsalbinde seitlich mehr weniger ausgezackt ..... 94.
— Dorsalbinde seitlich nicht ausgezackt ..... 95.
94. Schenkel einfarbig rot ..... *38. phenax strandi* PLAV.
— Schenkel apikal schwarz ..... *38. phenax subgeniculatum* PLAV.
95. Kleiner, 16—18 mm lang ..... *35. globithorax pauperum* SUV.
— Größer, 18—22 mm lang ..... 96.
96. Die Scheibenlängskante ist stark vortretend und quergerieft ..... 97.
— Diese Kante ist kaum angedeutet ..... 99.
97. Decken ohne Spur einer Praesuturalbinde ..... *36. thianshanskii* SUV.
— Auf jeder Decke ist eine Praesuturalbinde angedeutet ..... 98.
98. Praesuturalbinde durch eine Längsreihe kleiner, weißer Flecken angedeutet ..... *36. thianshanskii pleonastus* SUV.
— Praesuturalbinde nur durch ein paar winzig kleine, weiße Flecken angedeutet ..... *36. thianshanskii subpleonastus* PLAV.
99. Humeralkante vortretend, die weiße Lateralbinde breit ..... *35. globithorax radkewitschi* SUV.
— Humeralkante nur sehr wenig vortretend, die Lateralbinde schmal ..... *37. profanifuga* PLAV.
100. Halsschild mit ziemlich breiter, glatter, kahler Mittellängsbinde .... 101.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 189.
101. Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt ..... 102.
— Decken ohne solche Haare ..... 119.
102. Decken bis über die Mitte hinaus sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt ..... *325. abulense longelineatoides* BREUN.
— Decken niemals bis über die Mitte hinaus so punktiert und gerunzelt 103.
103. Halsschild mit je einer großen, glatten Scheibenschwiele ..... 104.
— Halsschild höchstens mit je einer kleinen, glatten Scheibenschwiele . 106.
104. Jede Decke mit einer weißen Interhumeralbinde ..... *330. seguntianum intralineatum* BREUN.
— Decken ohne Interhumeralbinde ..... 105.
105. Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun ..... *330. seguntianum superlineatum* LAUFF.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... *330. seguntianum ochrescens* BREUN.

106. Decken auf den Schultern dicht gekörnt ..... 107.
— Decken nicht gekörnt ..... 112.
107. Jede Decke mit zwei ziemlich breiten Kahllängsbinden: eine am Innenrand, die andere am Außenrand der Humeralbinde ..... 108.
— Decken ohne derartige Kahlbinden ..... 110.
108. Der Nahtstreif selbst bleibt kahl ..... 109.
— Der Nahtstreif selbst von der Suturalbinde bedeckt .... *331. subtricolor schrammianum* PLAV.
109. Schenkel schwarz ..... *331. subtricolor* BREUN.
— Schenkel rot ..... *331. subtricolor rubripedis* BREUN.
110. Jede Decke mit einer weißen Interhumeralbinde ..... 111.
— Decken ohne Interhumeralbinde .... *352. navasi dorsointerruptelineatum* BREUN.
111. Dorsalbinde von der Deckenmitte ab mit der Humeralbinde vereinigt ... . *352. navasi discoconfluentinum* BREUN.
— Dorsalbinde nicht mit der Humeralbinde vereinigt .... 352. *navasi completum* BREUN.
112. Jede Decke mit einer weißen Interhumeralbinde ..... 113.
— Decken ohne Interhumeralbinde ..... 118.
113. Die Humeralbinde und die Interhumeralbinde sind scharf ausgeprägt 114.
— Diese beiden Binden sind undeutlich ausgeprägt ..... 116.
114. Die Dorsalbinde und die Suturalbinde breit .... *336. hispanicum nigrolineatum* CHVRL.
— Diese Binden sind schmal ..... 115.
115. Die Humeralbinde ist ziemlich schmal, sie ist nirgends mit der Lateralbinde vereinigt ..... *340. martinezi decemvittatum* LAUFF.
— Die Humeralbinde ist breit, sie ist stellenweise mit der Lateralbinde vereinigt ..... *342. lacunosum biinterruptevittatum* BREUN.
116. Deckengrundtomentierung braun bis braungelb .... *319. bolivari diversevittatum* PIC
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... 117.
117. Die Humeralbinde und die Interhumeralbinde braungelb .... *319. bolivari semifulvovittatum* PIC
— Diese Binden sind graugelb ..... *319. bolivari grisescens* PIC
118. Jede Decke mit zwei weißlichen Postdorsalbinden .... *332. zarcoi suturaleconnexum* BREUN.
— Decken ohne Postdorsalbinden ..... *340. martinezi dorsigerum* LAUFF.
119. Decken nicht gekörnt ..... 120.
— Decken auf den Schultern fein gekörnt ..... 162.
120. Jede Decke mit einer hellen Interhumeralbinde oder einer hellen Tomentierung zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde ..... 121.
— Decken ohne eine solche Binde oder eine solche Tomentierung ..... 146.

121. Halsschild mit je einer großen, langovalen, glatten und leicht erhabenen Scheibenschwiele ..... 122.
— Halsschild höchstens mit je einer kleinen Scheibenschwiele ..... 129.
122. Schenkel rot ..... 123.
— Schenkel schwarz ..... 125.
123. Deckengrundtomentierung braungelb. *339. graellsi subauripenne* BREUN.
— Deckengrundtomentierung rotbraun bis dunkelbraun ..... 124.
124. Jede Decke mit einer schmalen, weißen Interhumeralbinde .... *339. graellsi longipenne* CHVRL.
— Das Humero-dorsale Deckenintervall gelb tomentiert .... *339. graellsi cazurroi* LAUFF.
125. Die weiße Dorsalbinde bis zum Deckenende verlängert ..... 126.
— Die weiße Dorsalbinde in der Deckenmitte verlöschend ..... 127.
126. Jede Decke mit einer schmalen, weißen Interhumeralbinde .... *339. paradoxum iscariense* BREUN.
— Das Humero-dorsale Deckenintervall gelb oder weißlichgelb tomentiert ..... *339. graellsi dorsolineatum* BREUN.
127. Suturalbinde gelb ..... *339. graellsi sutureflavum* BREUN.
— Suturalbinde weiß ..... 128.
128. Das Humero-dorsale Intervall gelb tomentiert ... *339. graellsi* GRAELLS
— Dieses Intervall weiß tomentiert .... *339. graellsi intervittatum* BREUN.
129. Die kahle Halsschildmittellängsbinde durch eine Mittellängsfurche geteilt ..... 130.
— Halsschild ohne solche Furche ..... 131.
130. Die Interhumeralbinde und die Dorsalbinde weiß und scharf ausgeprägt ..... *347. heydeni internevittatum* BREUN.
— Diese Binden gelblich und unscharf ausgeprägt .... *347. heydeni vagevittipenne* BREUN.
131. Halsschild schütter punktiert ..... 132.
— Halsschild dicht punktiert ..... 140.
132. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz .... *348. mosqueruelense internefasciatum* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rötlich ..... 133.
133. Die Humeral-, die Interhumeral- und die Dorsalbinde fast völlig miteinander verschmolzen ..... 134.
— Diese Binden miteinander höchstens stellenweise vereinigt ..... 136.
134. Die Deckengrundtomentierung zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde auf einige kleine Flecke reduziert. *341. uhagoni subirreductum* PIC
— Die Grundtomentierung bildet zwischen diesen beiden Binden eine schmale Längsbinde ..... 135.
135. Deckengrundtomentierung dunkelbraun ... *341. uhagoni cuencaense* PIC
— Deckengrundtomentierung hellrotbraun. *341. uhagoni griseolineatum* PIC

136. Die Humeralbinde ist teilweise mit der Interhumeralbinde vereinigt .... *341. uhagoni multidisjunctum* PIC
— Diese beiden Binden sind nirgends miteinander vereinigt ..... 137.
137. Die Dorsalbinde ist verkürzt, sie erlischt in der Deckenmitte .... *341. uhagoni medioabbreviatum* BREUN.
— Die Dorsalbinde reicht bis zum Beginn des Apikalviertels der Decke . 138.
138. Fühlerglieder basal weißlich geringelt ..... 139.
— Fühlerglieder basal nicht weiß geringelt .... *348. mosqueruelense pseuduhagoni* BREUN.
139. Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... *341. uhagoni* PER.
— Deckengrundtomentierung hellrotbraun .. *341. uhagoni valencianum* PIC
140. Die Interhumeralbinde wird beiderseits von einem kahlen Grund begleitet ..... 141.
— Die Interhumeralbinde wird von Tomentierung begleitet ..... 145.
141. Der Nahtstreif selbst bleibt kahl ..... *321. terolense multiplicatum* PIC
— Der Nahtstreif selbst ist tomentiert ..... 142.
142. Schenkel rot ..... 143.
— Schenkel schwarz ..... 144.
143. Die hellen Deckenbinden sind voneinander durch schmale, schwarze Längsbinden getrennt ..... *322. albicans multialternatum* PIC
— Die hellen Deckenbinden sind voneinander durch schwarze Längslinien getrennt ..... *322. albicans palentium* ESC.
144. Die Dorsalbinde ist weiß ..... *322. albicans* CHVRL.
— Die Dorsalbinde ist größtenteils gelb oder braungelb gefärbt .... *322. albicans aestivum* PIC
145. Halsschildseitenhöcker breit und stumpf, keine helle, scharf ausgeprägte Längsbinde jederseits auf dem Halsschild am Innenrand des Seitenhöckers ..... *343. becerrae interlineatum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker konisch, auf dem Halsschild je eine scharf ausgeprägte helle Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers .... *343. becerrae hortiguelae* LAUFF.
146. Scheitel nur mit einem sehr schmalen, glatten, kahlen Mittellängswulst ..... 147.
— Scheitel mit breitem, solchem Mittellängswulst ..... 158.
147. Die glatte, kahle Halsschildmittellängsbinde von einer feinen Mittellängsfurche durchzogen ..... 148.
— Halsschild ohne solche Längsfurche ..... 149.
148. Auf jeder Decke eine ziemlich breite, kahle Längsbinde am Innenrand der Humeralbinde ..... *347. heydeni semiglabratum* PIC
— Decken ohne eine solche Kahlbinde .... *347. heydeni discoprolongatum* BREUN.
149. Decken teilweise kahl ..... 150.
— Decken durchweg tomentiert ..... 157.

150. Alle Deckenbinden gelb ..... *321. terolense flavidum* BREUN.
— Die Deckenbinden größtenteils weiß ..... 151.
151. Alle Deckenzeichnungen weiß oder weißlich ..... 152.
— Der Raum zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde andersfärbig tomentiert ..... 156.
152. Schenkel rot ..... *321. terolense* ESC.
— Schenkel schwarz ..... 153.
153. Der Raum zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde weißlich tomentiert ..... 154.
— Dieser Raum kahl ..... 155.
154. Die weißen Deckenbinden sind scharf ausgeprägt .... *321. terolense nigritipes* BREUN.
— Die weißen Deckenbinden unscharf ausgebildet .... *321. terolense transeuns* BREUN.
155. Die weißen Deckenbinden sind scharf ausgebildet .... *322. albicans reductesignatum* BREUN.
— Diese Binden sind unscharf ausgebildet .... *322. albicans semipubens* BRREUN.
156. Der Raum zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde hellgrau tomentiert ..... *321. terolense georgei* PIC
— Dieser Raum braungelb bis rotbraun tomentiert .... *321. terolense bicolorevittatum* BREUN.
157. Deckengrundtomentierung einfarbig rotbraun .... *348. mosqueruelense prolongatum* PIC
— Deckengrundtomentierung zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde rotbraun, diejenige zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde und zwischen der Humeral- und der Lateralbinde strohgelb .... *348. mosqueruelense diversicolor* BREUN.
158. Halsschild mit je einer großen, glatten Scheibenschwiele ..... 159.
— Halsschild höchstens mit je einer kleinen solchen Schwiele ..... 160.
159. Diese Schwielen sind rund. *339. paradoxum medioprolongatum* BREUN.
— Diese Schwielen sind langoval .... *339. graellsi quadrifasciatum* BREUN.
160. Halsschildseitenhöcker konisch ... *343. becerrae subhortiguelae* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker sehr kurz, stumpf ..... 161.
161. Halsschild mit je einer kleinen, glatten Scheibenschwiele .... *343. becerrae pseudoguadalajara* BREUN.
— Halsschild ohne glatte Scheibenschwielen. *343. becerrae guadalajarum* PIC
162. Halsschild fein punktiert und gerunzelt ..... 163.
— Halsschild ziemlich grob punktiert und gerunzelt ..... 171.
163. Scheitel mit einem schmalen, glatten, kahlen Mittellängswulst ..... 164.
— Scheitel ohne solchen Längswulst ..... 167.
164. Jede Decke mit einer kahlen Längsbinde am Innenrand der Humeralbinde ..... 165.
— Decken ohne eine solche Kahlbinde ..... 166.

165. Die Humeralbinde ist weiß ..... *351. turdetanum denudatum* ESC.
— Die Humeralbinde ist größtenteils gelb ..... *321. terolense rugulipenne* BREUN.
166. Jede Decke mit einer schmalen, weißen Interhumeralbinde ..... *turdetanum sanzi* LAUFF.
— Decken ohne solche Interhumeralbinde ..... *351. turdetanum dorsoprolongatum* BREUN.
167. Halsschildseitenhöcker lang ..... 168.
— Halsschildseitenhöcker kurz ..... 169.
168. Jede Decke mit einer weißen Interhumeralbinde ..... *353. internelineatum* PIC
— Decken ohne Interhumeralbinde .... *353. interlineatum pecoudi* BREUN.
169. Deckengrundtomentierung hellbraun ..... *350. molitor donzeli* MULS.
— Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... 170.
170. Die weiße Dorsalbinde erlischt ungefähr in der Deckenmitte ..... *350. molitor aragonicum* BREUN.
— Die weiße Dorsalbinde erstreckt sich fast bis zum Deckenende ..... *350. molitor superbum* LAUFF.
171. Die glatte Halsschildmittellängsbinde von einer tiefen Mittellängsfurche durchzogen ..... 172.
— Halsschild ohne eine solche Furche ..... 175.
172. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *337. segovianum coralliumembre* LAUFF.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 173.
173. Das Humero-dorsale Intervall braungelb tomentiert ..... *337. segovianum gredosanum* LAUFF.
— Dieses Intervall dunkelbraun oder schwarzbraun tomentiert ..... 174.
174. Die weiße Dorsalbinde bis zum Beginn des Apikalviertels reichend ..... *337. segovianum octovittatum* LAUFF.
— Diese Binde überschreitet nach rückwärts nicht die Deckenmitte ..... *337. segovianum* CHVRL.
175. Decken in ganzer Ausdehnung punktiert und gerunzelt und jede mit einer weißen Interhumeralbinde ..... *324. demandense* ESC.
— Decken niemals in ganzer Ausdehnung punktiert und gerunzelt .... 176.
176. Decken durchweg tomentiert ..... 177.
— Decken mit kahlen Längsbinden ..... 180.
177. Schenkel und Schienen schwarz ..... *333. neilense nigripes* BREUN.
— Schenkel und Schienen rot ..... 178.
178. Das ganze Humero-dorsal Intervall rotbraun tomentiert ..... *333. neilense mediovittatum* BREUN.
— Dieses Intervall größtenteils weißlichgelb tomentiert ..... 179.
179. Die Humeralbinde und die Dorsalbinde bleiben deutlich sichtbar ..... *333. neilense* ESC.
— Diese Binden verfließen mit dem Intervall zwischen ihnen zu einer sehr

breiten weißen Längsbinde, die seitwärts fast bis zum Seitenrand reicht ..... *333. neilense durani* BREUN.

180. Jede Decke mit einer zuweilen schmalen, kahlen Längsbinde zwischen der Humeral- und der Lateralbinde; keine Kahlbinde auf der Scheibe .. 181.
— Die Kahlbinde zwischen der Humeral- und der Lateralbinde ist meist breiter; auf der Deckenscheibe noch eine kahle Längsbinde ..... 183.

181. Kopf und Halsschildscheibe dicht tomentiert. ..... *333. neilense urbionense* ESC.
— Kopf und Halsschildscheibe fast kahl außer den weißen Längsbinden 182.

182. Deckengrundtomentierung fast einfarbig braungelb ..... *333. neilense aequifasciatum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung teilweise rotbraun, teilweise weißlich ..... *333. neilense almarzense* ESC.

183. Der Nahtstreif selbst ist ebenfalls tomentiert ..... 184.
— Der Nahtstreif selbst ist kahl ..... 185.

184. Die Humeral- und die Dorsalbinde sind gelb ..... *333. neilense flavovittatum* BREUN.
— Diese Binden sind weiß ..... *333. neilense costatum* ESC.

185. Jede Decke mit einer kahlen Längsbinde zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde ..... 186.
— Decken ohne eine solche Kahlbinde ..... *333. neilense vicentei* NIC.

186. Schenkel und Schienen rot ..... *333. neilense rufipedis* ESC.
— Schenkel und Schienen schwarz ..... 187.

187. Der kahle Raum an der Naht ist sehr schmal ..... *333. neilense logronense* PIC
— Dieser Raum ist nicht sehr schmal ..... 188.

188. Die kahle Längsbinde zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde ist breit ..... *333. neilense villosladense* ESC.
— Diese kahle Binde ist schmal und verkürzt ..... *333. neilense subnivosum* PLAV.

189. Apikaldrittel der Decke rot ..... *260. culminicola* THOMS.
— Apikaldrittel der Decke niemals rot ..... 190.

190. Decken zwischen der Humeralbinde und der Suturalbinde glatt und kahl ..... *269. nitidum suturatum* FERR.
— Decken in diesem Raum nicht kahl ..... 191.

191. Die Suturalbinde ist sehr breit (mit einer Praesuturalbinde verschmolzen), sie ist seitlich leicht ausgezackt ..... 192.
— Diese Binde weder sehr breit noch seitlich ausgezackt ..... 202.

192. Schenkel rot, apikal schwarz ..... *208. kuldshanum juldusianum* PIC
— Schenkel einfarbig ..... 193.

193. Schenkel rot ..... *104. equestre niveoconjunctum* TH. PIC
— Schenkel schwarz ..... 194.

194. Die Humeral- und die Dorsalbinde in kleine Flecken aufgelöst, die stellenweise quer miteinander verbunden sind ..... *104. equestre romaniense* TH. PIC

— Diese Binden oder Flecken vereinigen sich keineswegs ..... 195.

195. Die Humeral- und die Dorsalbinde schmal, scharf ausgeprägt ..... 196.
— Diese beiden Binden sind breit und weniger vortretend ..... 197.

196. Jede Decke mit einer hellen, postmedianen Querbinde .... *104. equestre transsilvanicum* GNGLB.
— Decken ohne eine solche Querbinde ... *104. equestre quadrisignatum* KR.

197. Jede Decke mit einer postmedianen, hellen Querbinde ..... 198.
— Decken ohne eine solche Binde, dieselbe auf jeder Decke durch eine oder zwei helle runde Scheibenmakeln ersetzt ..... 200.

198. Diese Querbinde erreicht seitlich den Deckenseitenrand ..... 199.
— Diese Querbinde erreicht seitlich nicht den Deckenseitenrand .... *104. equestre subcheloniforme* BREUN.

199. Die Suturalbinde durch eine dunkle Längslinie geteilt in eine wirkliche Suturalbinde und eine Praesuturalbinde .... *104. equestre klinzigi* POD.
— Die Suturalbinde ohne eine solche Längslinie .... *104. equestre transversum* POD.

200. Auf jeder Decke zwei postmediane, nebeneinander gelegene, weiße Scheibenmakeln ..... *104. equestre bisbiplagiatum* BREUN.
— Auf jeder Decke höchstens eine solche Makel ..... 201.

201. Auf jeder Decke eine postmediane, weiße Scheibenmakel ..... 202.
— Decken ohne postmediane weiße Scheibenmakel .... *104. equestre cheloniforme* BREUN.

202. Diese Makel bleibt isoliert ..... *104. equestre pseudonogelli* BREUN.
— Diese Makel ist seitlich mit der Lateralbinde vereinigt .... *104. equestre tippmanni* POD.

203. Halsschild mit je einer Scheibenlängsdepression .... *105. glabrofasciatum glabroseparatum* BREUN.
— Halsschild ohne solche Depressionen ..... 204.

204. Halsschild ohne helle Mittellängsbinde ..... 205.
— Halsschild mit einer solchen Binde ..... 270.

205. Halsschild sehr grob punktiert und wurmförmig gerunzelt ..... 206.
— Halsschild nicht wurmförmig gerunzelt ..... 212.

206. Halsschild schwarz ..... 207.
— Halsschild rot ..... 208.

207. Die weiße Suturalbinde breit ..... *240. laeve assuetum* PLAV.
— Die weiße Suturalbinde schmal ..... *240. laeve persicum* FALD.

208. Deckengrundtomentierung rotbraun bis strohgelb ..... 209.
— Deckengrundtomentierung schwarzbraun bis schwarz ..... 211.

209. Die weiße Dorsalbinde mit zahlreichen kleinen, schwarzen Flecken besetzt ..... 210.
— Diese Binde ohne schwarze Flecken .... *237. brunneicolle subfulvovestitum* PIC

210. Deckengrundtomentierung strohgelb ..... *238. discomaculatum fulvicolle* BREUN.
— Deckengrundtomentierung rotbraun ..... *238. discomaculatum subfulvicolle* BREUN.
211. Die Dorsalbinde ist in Flecken aufgelöst ..... *238. discomaculatum* PIC
— Die Dorsalbinde nicht in Flecken aufgelöst ..... *237. brunneicolle dorsocompletevittatum* BREUN.
212. Halsschild mit Mittellängsdepression ..... 213.
— Halsschild ohne solche Depression ..... 230.
213. Jede Decke mit einer stark vortretenden Humeralkante ..... *267. carinipenne* PIC
— Decken ohne eine solche Humeralkante ..... 214.
214. Decken, mit Ausnahme der Sutural-, Dorsal-, Humeral- und Lateralbinde, kahl ..... 215.
— Decken zwischen diesen Binden tomentiert ..... 216.
215. Die Deckenbinden sind breit und vereinigen sich im Apikalteil ..... *288. fulvum frontale* MULS. & REY
— Diese Binden sind schmal und vereinigen sich im Apikalteil nicht ..... *288. fulvum subcompletelineatum* BREUN.
216. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 217.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 218.
217. Die weiße Dorsalbinde ist hinter der Deckenmitte unterbrochen ..... *180. semilineatum* FAIRM.
— Diese Binde ist hinter der Deckenmitte eingeschnitten, aber nicht unterbrochen ..... *180. semilineatum medioincisum* BREUN.
218. Die Dorsalbinde ist breit und unscharf ausgebildet ..... 219.
— Die Dorsalbinde ist schmal und häufig scharf ausgebildet ..... 221.
219. Halsschild mit schmaler, weißlicher, meist wenig deutlicher Mittellängsbinde ..... *229. bithyniense dorsoplagiatum* BREUN.
— Halsschild ohne eine derartige Binde ..... 220.
220. Die schief aufstehenden Haare auf den Decken sehr kurz ..... *225. scabricolle corpulentum* MÉN.
— Diese Haare sind ziemlich lang ..... *228. pilosipenne pseudocorpulentum* BREUN.
221. Halsschildscheibe fein punktiert ..... 222.
— Halsschildscheibe grob punktiert ..... 224.
222. Die Dorsalbinde ist in der Deckenmitte nicht unterbrochen ..... *179. anatolicum postapertum* BREUN.
— Die Dorsalbinde ist in der Deckenmitte unterbrochen ..... 223.
223. Decken mit kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt ..... *175. ispartense* BREUN.
— Decken ohne solche Haare ..... *179. anatolicum pseudomerkli* BREUN.

224. Die Humeralbinde ist in der Deckenmitte breit unterbrochen .... *181. merkli humerointerruptum* BREUN.
— Diese Binde ist nicht unterbrochen ..... 225.

225. Die Dorsalbinde ist in der Deckenmitte breit unterbrochen..... ..... *181. merkli* GNGLB.
— Diese Binde ist nicht in dieser Art unterbrochen ..... 226.

226. Decken mit abstehenden, schwarzen Haaren .... *228. pilosipenne medioindicatum* BREUN.
— Decken ohne derartige Haare ..... 227.

227. Deckengrundtomentierung schwarz ..... *182. poleti* BREUN.
— Deckengrundtomentierung braun ..... 228.

228. Jede Decke mit schwarzen Makeln neben der Suturalbinde ..... 229.
— Decken ohne solche Makeln .... *149. subsericatum sutureimmaculatum* BREUN.

229. Die Dorsalbinde mit einigen schwarzen Flecken besetzt .... *149. subsericatum disconigromaculipenne* BREUN.
— Die Dorsalbinde ohne derartige Flecken .... *149. subsericatum suturemaculatum* BREUN.

230. Die Humeralbinde ist breit ..... 231.
— Die Humeralbinde ist schmal ..... 247.

231. Halsschild ziemlich grob punktiert ..... 232.
— Halsschild fein punktiert ..... 243.

232. Die Dorsalbinde größtenteils unter einer samtschwarzen Tomentierung verdeckt ..... 233.
— Die Dorsalbinde nicht unter einer samtschwarzen Tomentierung verdeckt ..... 241.

233. Deckenscheibe mit einer samtschwarzen Längsbinde, die sich ständig verbreiternd bis hinter die Deckenmitte reicht .... *244. dimidiatum flavescens* BREUN.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 234.

234. Auf jeder Decke eine oder zwei samtschwarze Längsbinden, deren eine die Dorsalbinde deckt, die andere, wenn vorhanden, neben der Suturalbinde gelegen ist ..... 235.
— Decken mit samtschwarzen Scheibenmakeln, aber ohne derartige Binden ..... 240.

235. Keine samtschwarze Längsbinde neben der Suturalbinde .... *244. dimidiatum erivanicum* PIC
— Auf jeder Decke eine samtschwarze Längsbinde neben der Suturalbinde ..... 236.

236. Die beiden schwarzen Scheibenlängsbinden jeder Decke mehr weniger miteinander verbunden ..... *244. dimidiatum arkazonicum* PLAV.
— Diese beiden Binden bleiben voneinander getrennt ..... 237.

237. Die auf der Dorsalbinde gelegene schwarze Längsbinde schmäler als die neben der Suturalbinde gelegene schwarze Längsbinde ..... *245. iranicum* BREUN.
— Die auf der Dorsalbinde gelegene schwarze Längsbinde breiter als die neben der Suturalbinde gelegene schwarze Längsbinde ..... 238.
238. Deckengrundtomentierung blaugrau ..... *244. dimidiatum nigrovittatum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung weiß ..... 239.
239. Die auf der Dorsalbinde gelegene schwarze Längsbinde der vorderen Deckenhälfte durch eine weiße Längslinie geteilt ..... *244. dimidiatum de gaullei* PIC
— Diese Binde nicht durch eine weiße Längslinie geteilt ..... *244. dimidiatum transitivum* BREUN.
240. Die weiße Dorsalbinde mit zwei samtschwarzen Makeln besetzt, eine postbasale und eine mediane ... *244. dimidiatum nigroreductum* BREUN.
— Die weiße Dorsalbinde nur mit einer samtschwarzen Makel besetzt ..... *244. dimidiatum unimaculatum* BREUN.
241. Die Dorsalbinde liegt sehr nahe der Humeralbinde, die Halsschildscheibe sehr schütter weißlichgrau tomentiert .... *226. subcorpulentum* BREUN.
— Die Dorsalbinde liegt nicht sehr nahe der Humeralbinde, die Halsschildscheibe ziemlich dicht braungelb tomentiert ..... 242.
242. Halsschildseitenhöcker sehr kurz und breit ... *161. caspiense* BREUN. ♀
— Halsschildseitenhöcker mäßig lang ... *225. scabricolle corpulentum* MÉN.
243. Halsschild mit sehr schmaler, glatter, kahler Mittellängsbinde, die weder den Vorderrand noch den Hinterrand erreicht ..... 244.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 245.
244. Jede Decke mit einer weißen Interhumeralbinde ..... *317. fuentei dorsounivittatum* BREUN.
— Decken ohne eine solche Binde ... *317. fuentei dorsounivittatum* BREUN.
245. Suturalbinde breit ..... *270. wagneri solyzinum* PIC
— Suturalbinde schmal ..... 246.
246. Halsschildscheibe braun tomentiert ..... *225. scabricolle bulghardaghense* BREUN.
— Halsschildscheibe weiß tomentiert ..... *183. albicolle* BREUN.
247. Decken mit ziemlich langen, abstehenden Haaren besetzt ..... *166. pilosellum partevittatum* BREUN.
— Decken ohne derartige Haare ..... 248.
248. Schenkel rot ..... 249.
— Schenkel schwarz ..... 257.
249. Halsschild grob punktiert ..... 250.
— Halsschild fein punktiert ..... 255.
250. Die beiden samtschwarzen Deckenlängsbinden, die auf der Dorsalbinde gelegene und die neben der Suturalbinde gelegene, mehr weniger miteinander verbunden ..... 251.

— Diese beiden Binden bleiben voneinander getrennt ..... 252.

251. Die weiße Dorsalbinde völlig von der samtschwarzen Tomentierung verdeckt ..... *221. seminudum zangezuricum* PLAV.

— Die weiße Dorsalbinde am Beginn des Apikaldrittels der Decke hinter der samtschwarzen Tomentierung sichtbar .... *221. seminudum sagittiferum* PLAV.

252. Halsschild schütter punktiert ... *221. seminudum impuncticolle* BREUN.

— Halsschild dicht punktiert ..... 253.

253. Das ganze Basaldrittel der weißen Humeralbinde von samtschwarzer Tomentierung überdeckt ..... *221. seminudum shelkovnikovi* PLAV.

— Niemals das ganze Basaldrittel der Humeralbinde derartig verdeckt 254.

254. Die vordere Hälfte der weißen Humeralbinde mit einigen kleinen, samtschwarzen Flecken besetzt ..... *221. seminudum semiperactum* PLAV.

— Die Humeralbinde ohne schwarze Flecken ..... *221. seminudum* KÜST.

255. Neben der Suturalbinde eine schwarze Längsbinde oder eine Längsreihe schwarzer Makeln ..... 256.

— Decken ohne derartige Binde oder Flecken .... *229. bithyniense dorsosubplagiatum* BREUN.

256. Auf jeder Decke neben der Suturalbinde eine schwarze Längsbinde .... *218. nobile bisbireductum* BREUN.

— Auf jeder Decke neben der Suturalbinde bloß einige kleine, schwarze Flecken ..... *218. nobile chrysescens* BREUN.

257. Halsschild sehr grob punktiert .... *242. talyschense posticeinterruptum* PIC

— Halsschild niemals sehr grob punktiert ..... 258.

258. Deckengrundtomentierung hellgelb, die weißen Deckenbinden sehr schmal und wenig auffallend ..... 259.

— Deckengrundtomentierung dunkler, die weißen Deckenbinden breiter und sehr auffallend ..... 260.

259. Scheitel und Halsschildscheibe dicht gelb tomentiert .... *354. fuliginator flavicolle* BREUN.

— Scheitel und Halsschildscheibe ohne solche Tomentierung .... *354. fuliginator fuliginosum* SCHRANK

260. Deckengrundtomentierung graugelb, braungelb oder hellbraun .... 261.

— Deckengrundtomentierung dunkler ..... 264.

261. Jede Decke mit einer weißen Interhumeralbinde ..... 262.

— Decken ohne weiße Interhumeralbinde ..... 263.

262. Halsschild schütter punktiert ..... *355. curtecostatum* PIC

— Halsschild dicht punktiert ..... *354. fuliginator combinatum* POD.

263. Halsschild fein punktiert und weißlich tomentiert .... *354. fuliginator guerryi* PIC

— Halsschild mäßig grob punktiert, fast kahl .... *354. fuliginator mulsantianum* BREUN.

264. Deckengrundtomentierung rotbraun ..... 265.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarzbraun ..... 266.
265. Kleiner, 10—15 mm lang ..... *354. fuliginator hypocrita* MULS.
— Größer, 15—17 mm lang ..... *354. fuliginator pseudohypocrita* BREUN.
266. Halsschild fein punktiert, fein weißlich tomentiert ..... 267.
— Halsschild mäßig grob punktiert, fast kahl ..... 269.
267. Jede Decke mit schmaler, weißer Interhumeralbinde .... *354. fuliginator pyrenaeum* GERM.
— Decken ohne Spur einer Interhumeralbinde ..... 268.
268. Die weiße Dorsalbinde endigt ungefähr in der Deckenmitte .... *354. fuliginator meridionale* MULS.
— Die weiße Dorsalbinde reicht fast bis zum Deckenende .... *354. fuliginator alpinum* CHVRL.
269. Jede Decke mit schmaler, weißer Interhumeralbinde .... *354. fuliginator quadrilineatum* MULS.
— Decken ohne Spur einer Interhumeralbinde .... *354. fuliginator ovatum* SULZ.
270. Die Dorsalbinde ist unterbrochen ..... 271.
270. Die Dorsalbinde ist niemals unterbrochen, aber zuweilen mit einigen kleinen, unregelmäßigen, dunklen Flecken besetzt ..... 294.
271. Decken auf den Schultern fein gekörnt ..... 272.
— Decken nicht gekörnt ..... 277.
272. Die Humeral- und die Dorsalbinde in der vorderen Deckenhälfte in kleine, weiße Flecken aufgelöst ..... *168. divisum oedemischense* HEYR.
— Diese Binden in der vorderen Deckenhälfte nicht in Flecken aufgelöst 273.
273. Halsschildseitenhöcker kurz, schief aufwärts gerichtet .... *169. granigerum discomediointerruptum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker mäßig lang und nicht schief aufwärts gerichtet 274.
274. Die Humeralbinde ist ungefähr in der Deckenmitte unterbrochen ... 275.
— Diese Binde ist nicht unterbrochen ..... 276.
275. Schenkel rot ..... *168. divisum postmediomaculatum* BREUN.
— Schenkel schwarz ..... *168. divisum submediomaculatum* BREUN.
276. Schenkel und erstes Fühlerglied rot .... *168. divisum parteinterruptum* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz .... *168. divisum subatrum* BREUN.
277. Decken oberseits abgeflacht mit vortretender Humeralkante .... *203. tschitscherini perinterruptum* SUV.
— Decken oberseits nicht abgeflacht, ohne derartige Humeralkante .... 278.
278. Von der weißen Dorsalbinde bleibt nur das Apikalstück sichtbar, sonst ist diese Binde von einer samtschwarzen Tomentierung überdeckt .... *231. cingulatum clarocaudatum* PLAV.
— Die Dorsalbinde niemals so überdeckt ..... 279.

279. Die Dorsalbinde außer basal und apikal von einer samtschwarzen Längsbinde überdeckt ..... *190. piochardi pelops* JAK.
— Die Dorsalbinde nicht so überdeckt ..... 280.
280. Die ganze vordere Hälfte der Dorsalbinde samtschwarz überdeckt .. 281.
— Die Dorsalbinde niemals in der ganzen Vorderhälfte samtschwarz überdeckt ..... 282.
281. Diese die Dorsalbinde bedeckende samtschwarze Tomentierung vereinigt sich seitlich mit der neben der Suturalbinde gelegenen samtschwarzen Binde ..... *235. bisignatum* JAK.
— Diese die Dorsalbinde überdeckende schwarze Tomentierung bleibt von der neben der Suturalbinde gelegenen schwarzen Längsbinde getrennt ..... *235. bisignatum artvinicum* PLAV.
282. Die weiße Dorsalbinde in ihrem Basaldrittel von einer samtschwarzen Tomentierung überdeckt ..... 283.
— Die Dorsalbinde in ihrem Basaldrittel nicht schwarz überdeckt ..... 284.
283. Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *174. sinuatevittatum brevemediolineatum* PIC
— Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... *234. pseudonobile taebrizense* BREUN.
284. Die Dorsalbinde ist mit zwei langgestreckten, schwarzen Makeln überdeckt: eine praemediane und eine postmediane ..... 285.
— Die Dorsalbinde ohne derartige Makeln ..... 286.
285. Jede Decke mit einer schwärzlichen Längsbinde neben der Suturalbinde ..... *193. kollari linderi* TOURN.
— Neben der Suturalbinde bloß einige kleine, schwarze Flecken ..... *234. pseudonobile* BREUN.
286. Langoval ..... 287.
— Langgestreckt ..... 289.
287. Decken mit ziemlich langen, abstehenden, schwarzen Haaren besetzt ..... *191. preissi kastamuniense* BREUN. ♀
— Decken ohne derartige Haare ..... 288.
288. Halsschildseitenhöcker konisch ..... *83. smyrnense dorsoabbreviatum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker stumpf ..... *146. panticapaeum* PLAV.
289. Jede Decke mit einer kleinen, weißen Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde ..... 290.
— Decken ohne eine derartige Makel ..... *97. kubanicum* PLAV.
290. Halsschildseitenhöcker stumpf ..... 291.
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 293.
291. Schenkel rot ..... *93. sareptanum posticereductum* BREUN.
— Schenkel schwarz ..... 292.
292. Deckengrundtomentierung gelbbraun. *157. variegatum nubilatum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *157. variegatum apicedisjunctum* BREUN.

293. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *178. subinterruptum exiguum* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *178. subinterruptum* PIC
294. Die Basalhälfte oder zumindest der Basalteil der Schienen rot, ihre Apikalhälfte schwarz ..... 295.
— Schienen durchweg rot oder durchweg schwarz ..... 304.
295. Halsschild fein punktiert ..... 296.
— Halsschild grob punktiert ..... 298.
296. Die Humeral- und die Dorsalbinde scharf ausgeprägt weißlich ..... *202. murrayi montandoni* PIC ♀
— Diese Binden unscharf ausgeprägt, hellrotbraun ..... 297.
297. Auf jeder Decke eine schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde ..... *202. murrayi praesuturatum* POD. ♀
— Decken ohne eine solche Binde .... *202. murrayi breuningianum* POD. ♀
298. Die Humeral- und die Dorsalbinde sind schmäler als das sie trennende Intervall ..... 299.
— Jede dieser beiden Binden breiter als das sie trennende Intervall ... 302.
299. Die Humeral- und die Dorsalbinde sind gelb ..... *207. rufogenum discoflavovittatum* BREUN.
— Diese Binden sind weiß ..... 300.
300. Die Suturalbinde an ihrem Außenrand gezackt ..... *207. rufogenum disterminum* PLAV.
— Die Suturalbinde breit, aber an ihrem Außenrand nicht gezackt .... 301.
301. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Suturalbinde vereinigt ..... *207. rufogenum tekesicum* PLAV.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend ..... *207. rufogenum* REITT.
302. Decken seitlich stark verbreitert, jede mit stark vortretender Humeralkante ..... 303.
— Decken seitlich nur schwach verbreitert, jede mit schwach vortretender Humeralkante ..... *207. rufogenum dorsolatefasciatum* BREUN.
303. Alle Deckenbinden weiß ..... *206. semenovi issykkulense* PIC
— Die Deckenbinden, mit Ausnahme der Suturalbinde, gelb ..... *206. semenovi subflavovittatum* BREUN.
304. Jede Decke mit einer stark vortretenden Scheibenlängskante ..... 305.
— Decken ohne eine solche, eine Scheibenlängskante ist höchstens nur sehr schwach angedeutet ..... 314.
305. Halsschild mit Mittellängsdepression ..... 306.
— Halsschild ohne eine solche Depression ..... 312.
306. Die Seitenteile der Halsschildscheibe grob punktiert ..... 307.
— Die Seitenteile der Halsschildscheibe fein punktiert ..... 308.
307. Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt ..... *113. breuningi* HEYR.
— Decken ohne solche Haare ..... *115. pedestre austriacum* GNGLB.

308. Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... *215. sulcipenne bisbifasciatum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... 309.
309. Die weiße Dorsalbinde mit einigen kleinen, schwarzen Flecken besetzt 310.
— Diese Binde ohne schwarze Flecken ..... 311.
310. Neben der Suturalbinde eine schwarze Längsbinde ..... *215. sulcipenne nigroirroratum* BREUN.
— Diese schwarze Binde in kleine Flecken aufgelöst ..... *215. sulcipenne affluentinum* PLAV.
311. Neben der Suturalbinde eine schwarze Längsbinde ..... *215. sulcipenne tiflisense* BREUN.
— Decken ohne eine solche Binde ..... *215. sulcipenne subopimum* PLAV.
312. Die Deckenbinden strohgelb gefärbt ..... *268. boucardi* PIC
— Die Deckenbinden weißlich oder hellgrau ..... 313.
313. Die Humeral- und die Dorsalbinde weiß und scharf ausgeprägt, von gleicher Färbung wie die Suturalbinde ..... *267. carinipenne quinquevittatum* BREUN.
— Diese beiden Binden sind unscharf ausgeprägt, hellgrau gefärbt und daher viel weniger auffallend als die weiße Suturalbinde ..... *267. carinipenne* PIC
314. Halsschildscheibe dicht und grob punktiert und gerunzelt ..... 315.
— Halsschildscheibe eher fein punktiert und selten gerunzelt ..... 325.
315. Die Dorsalbinde ist unscharf ausgeprägt ..... 316.
— Die Dorsalbinde niemals unscharf ausgeprägt ..... 317.
316. Die Dorsalbinde mehr weniger mit der Suturalbinde verschmolzen ..... *229. bithyniense dorsolateprolongatum* BREUN.
— Die Dorsalbinde von der Suturalbinde getrennt bleibend ..... *229. bithyniense dorsoplagiatum* BREUN.
317. Halsschildseitenhöcker kurz ..... 318.
— Halsschildseitenhöcker lang ..... 320.
318. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *213. jacobsoni discoincompletum* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 319.
319. Halsschildseitenhöcker konisch. *213. jacobsoni dorsoapicipenne* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker mit parallelen Seiten ..... *212. merzbacheri thianshanicum* BREUN.
320. Deckengrundtomentierung hellbraun bis gelbbraun ..... *209. lucae capricolor* BREUN.
— Deckengrundtomentierung braun bis schwarz ..... 321.
321. Deckengrundtomentierung braun ... *209. lucae rubiginosipenne* BREUN.
— Deckengrundtomentierung schwarz ..... 322.
322. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *209. lucae dorsoseparatum* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 323.

323. Größer, 16—21 mm lang, die Deckenbinden ziemlich breit .... *209. lucae musarti* PIC
— Kleiner, 12—17 mm lang, die Deckenbinden ziemlich schmal ..... 324.
324. Die weiße Dorsalbinde verkürzt, kaum die Deckenmitte erreichend .... *209. lucae abbreviatofasciatum* BREUN.
— Die Dorsalbinde die Deckenmitte bei weitem überragend. *209. lucae* PIC
325. Decken auf den Schultern merklich gerunzelt ..... 326.
— Decken nicht gerunzelt ..... 330.
326. Halsschildseitenhöcker stumpf ..... *217. kagysmanicum* SUV. ♀
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 327.
327. Die Deckenbinden sind breit ..... *168. divisum loratum* THOMS.
— Die Deckenbinden sind schmal ..... 328.
328. Der Halsschildseitenhöcker schief aufwärts gerichtet ..... 329.
— Dieser Höcker nicht schief aufwärts gerichtet .... *173. coiffaiti dorsoreductipenne* BREUN.
329. Deckengrundtomentierung rotbraun ..... *169. granigerum* GNGLB.
— Deckengrundtomentierung schwarzbraun .... *169. granigerum atripenne* BREUN.
330. Decken oberseits abgeplattet, mit stark vortretender Humeralkante 331.
— Decken gewölbt und ohne stark vortretende Humeralkante ..... 335.
331. Decken mit kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt 332.
— Decken ohne solche Haare ..... 334.
332. Die weiße Dorsalbinde bis zum Beginn des Apikalviertels der Decke reichend ..... *203. tschitscherini abortivum* SUV.
— Diese Binde verkürzt, ungefähr in Deckenmitte erlöschend ..... 333.
333. Auf jeder Decke eine kleine, weiße Basalmakel, den Beginn einer Praesuturalbinde andeutend ..... *203. tschitscherini mixtum* SUV.
— Decken ohne eine solche Makel .. *203. tschitscherini submixtum* BREUN.
334. Die Humeral- und die Dorsalbinde weiß und sehr auffallend .... *204. matthieseni unidiscale* BREUN.
— Diese Binden hellgrau und wenig auffallend .... *99. striatiforme estriatum* SUV.
335. Halsschild ohne helle Tomentierung auf den Seiten der Scheibe sowie ohne helle Längsbinden am Innenrand des Seitenhöckers ..... 336.
— Halsschild mit heller Tomentierung oder mit je einer hellen Längsbinde auf den Seiten der Scheibe ..... 359.
336. Halsschild mit Mittellängsdepression ..... 337.
— Halsschild ohne eine solche Depression ..... 351.
337. Jede Decke mit dunklen Flecken neben der Suturalbinde ..... 338.
— Decken ohne solche Flecken ..... 340.
338. Halsschildseitenhöcker spitzig .... *120. tauricum presuturemaculatum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker stumpf ..... 339.

339. Die Dorsalbinde ist mit einigen kleinen, schwarzen Flecken besetzt ..... *149. subsericatum disconigromaculipenne* BREUN.
— Die Dorsalbinde ohne diese Flecken ..... *149. subsericatum suturemaculatum* BREUN.
340. Halsschildseitenhöcker stumpf ..... 341.
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 342.
341. Decken schütter punktiert ..... *150. rufipenne multivittipenne* BREUN.
— Decken dicht punktiert. *149. subsericatum sutureimmaculatum* BREUN.
342. Die Humeral- und die Dorsalbinde sind scharf ausgebildet ..... 343.
— Diese Binden sind nicht scharf ausgeprägt ..... 347.
343. Decken ohne abstehende Haare ... *179. anatolicum postapertum* BREUN.
— Decken mit kurzen, schief aufgerichteten Haaren besetzt ..... 344.
344. Alle Deckenbinden weiß ..... *112. atritarse discorevestitum* BREUN.
— Die Deckenbinden zumindest teilweise gelb ..... 345.
345. Der Innenteil der Suturalbinde ist weiß ..... 346.
— Alle Deckenbinden strohgelb oder braungelb ..... *116. gallipolitanum parapotamense* BREUN.
346. Schenkel rot ..... *116. gallipolitanum subpotamense* BREUN.
— Schenkel schwarz ..... *116. gallipolitanum subgandolphei* BREUN.
347. Die Humeralbinde ist hinter der Schulter unterbrochen oder zumindest eingeschnitten ..... 348.
— Diese Binde ist durchweg gleichbreit und weder unterbrochen noch eingeschnitten ..... 349.
348. Dorsalbinde breit ..... *229. bithyniense dorsoplagiatum* BREUN.
— Dorsalbinde schmal ..... *229. bithyniense dorsosubplagiatum* BREUN.
349. Halsschild fein punktiert. *133. albosuturale completevittipenne* BREUN.
— Halsschild wenig fein punktiert ..... 350.
350. Decken dicht punktiert ..... *120. tauricum discovittatum* BREUN.
— Decken wenig dicht punktiert ..... *117. regulare regularoides* BREUN.
351. Die Dorsalbinde ist schmal und scharf ausgeprägt ..... 352.
— Die Dorsalbinde ist wenig scharf ausgeprägt ..... 357.
352. Die Dorsalbinde ist viel schmäler als die Humeralbinde ..... 353.
— Diese beiden Binden sind von gleicher Breite ..... 354.
353. Die Dorsalbinde ist gelblich ..... *164. amanense* BREUN.
— Die Dorsalbinde ist weiß ..... *186. iconiense posticeapertum* BREUN. ♂
354. Schenkel rot ..... *86. scopolii rufinipes* BREUN.
— Schenkel schwarz ..... 355.
355. Deckengrundtomentierung braungelb ... *86. scopolii fulvipenne* BREUN.
— Deckengrundtomentierung braun (♀) oder dunkelbraun bis ..... schwarz (♂) ..... 356.
356. Die Deckenbinden sind weiß ..... *86. scopolii* HERBST
— Die Deckenbinden sind gelb ..... *86. scopolii flavidovittatum* BREUN.
357. Die Suturalbinde ist ziemlich breit ... *345. ferruginipes sublineatum* PIC
— Die Suturalbinde ist schmal ..... 358.

358. Deckengrundtomentierung rotbraun mit einigen dunkelbraunen Flecken neben der Naht ..... *142. deyrollei* GNGLB. ♀
— Deckengrundtomentierung weißlichgrau mit rotbraunen Flecken neben der Naht ..... *142. deyrollei subalbipenne* BREUN.
359. Auf jeder Decke eine falsche helle Suturalbinde (es ist in Wirklichkeit eine Praesuturalbinde, die sich basal zur Mitte der Deckenbasis zu biegt) ..... *108. veluchense peristericum* BREUN.
— Jede Decke mit einer echten Suturalbinde ..... 360.
360. Halsschildseitenhöcker speziell kurz, breit und stumpf ..... 361.
— Halsschildseitenhöcker länger ..... 364.
361. Die weiße Dorsalbinde mit einigen kleinen, schwarzen Flecken besetzt 362.
— Diese Binde ohne derartige Flecken .... *205. turkestanicum presuturereductum* BREUN.
362. Neben der Suturalbinde einige kleine, schwarze Flecken .... *93. sareptanum posticereductum* BREUN.
— Neben der Suturalbinde eine komplette, schwarze Längsbinde ..... 363.
363. Die Dorsalbinde endigt am Beginn des Apikaldrittels der Decke .... *102. pseudoholosericeum* BREUN.
— Die Dorsalbinde reicht bis etwas vor das Deckenapikalende .... *190. piochardi apiceseparatum* BREUN.
364. Auf jeder Decke eine helle Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde ..... 365.
— Decken ohne eine solche Makel ..... 389.
365. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 366.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 370.
366. Decken ohne helle und ohne dunkle Makeln neben der Suturalbinde .... *178. subinterruptum indivisum* PIC
— Jede Decke mit solchen Makeln ..... 367.
367. Halsschildseitenhöcker stumpf ..... *139. infernale revestitum* DAN.
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 368.
368. Deckengrundtomentierung braungelb .... *272. türki stramentosoides* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun oder schwärzlich ..... 369.
369. Die Dorsalbinde ist mit kleinen, schwarzen Flecken besetzt .... *272. türki internestriatum* BREUN.
— Die Dorsalbinde ohne solche Flecken ..... *272. türki* GNGLB.
370. Halsschild mit je einer deutlichen, postmedianen Scheibenlängsdepression ..... *121. glabrovittatum parivittatum* BREUN.
— Halsschild ohne solche Depressionen ..... 371.
370. Oval ..... 372.
— Langoval ..... 375.
372. Die Dorsalbinde durch eine postmediane, samtschwarze Makel seitlich eingeschnitten ..... *190. piochardi apicedisparatum* BREUN.
— Die Dorsalbinde nicht durch eine solche Makel eingeschnitten ..... 373.

373. Die Seitenteile der Halsschildscheibe fein punktiert ..... *77. halepense pseudomardinense* BREUN.
— Die Seitenteile der Halsschildscheibe grob punktiert ..... 374.
374. Deckengrundtomentierung dunkelbraun . *272. türki transcaspicum* JAK.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... *272. türki curtulum* PIC
375. Die ersten Fühlerglieder ohne aufstehende Haare ..... 376.
— Die ersten Fühlerglieder mit aufstehenden Haaren besetzt ..... 377.
376. Die Humeral- und die Dorsalbinde sind breit ..... *50. olympicola* HEYR.
— Diese Binden sind schmal ..... *64. eugeniae peloponesium* PIC
377. Halsschildseitenhöcker konisch, stumpf ..... 378.
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 384.
378. Die Dorsalbinde mit kleinen, schwarzen Flecken besetzt ..... 379.
— Die Dorsalbinde ohne derartige Flecken ..... 380.
379. Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis hellbraun ..... *157. variegatum apicedisjunctum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun bis strohgelb ..... *186. iconiense posticeapertum* BREUN.
380. Halsschild ziemlich grob punktiert ..... 381.
— Halsschild fein punktiert ..... 382.
381. Jederseits der Halsschildmittellinie eine breite, schwarze Längsbinde ..... *275. albolineatum abbreviatolineatum* BREUN.
— Halsschild ohne derartige Binden ... *139. infernale irrevestitum BREUN.*
382. Kleiner, 15 mm Länge nicht erreichend ..... 383.
— Größer, 15 mm Länge überschreitend ..... *85. hellmanni ingens* BREUN.
383. Die Dorsalbinde vorn mit der Humeralbinde vereinigt ..... *85. hellmanni chrysum* PLAV.
— Die Dorsalbinde vorn nicht mit der Humeralbinde vereinigt ..... *85. hellmanni* GNGLB.
384. Halsschild mit Mittellängsdepression ..... 385.
— Halsschild ohne eine solche Depression ..... 386.
385. Auf jeder Decke eine kleine, weiße Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde ..... *106. septemlineatum* WALTL
— Auf jeder Decke eine sehr kurze, weiße Basallängsbinde zwsichen diesen beiden Binden ..... *106. septemlineatum basilineatum* BREUN.
386. Decken mit weißen Sprenkeln zwischen den Binden ..... *249. niveisparsum delimitatum* PLAV.
— Decken ohne weiße Sprenkel ..... 387.
387. Jede Decke mit dunklen Flecken neben der Suturalbinde ..... 388.
— Decken ohne derartige Flecken ..... *185. pseudarcivagum* BREUN.
388. Halsschildseitenhöcker ziemlich schmal ..... *78. javeti mardinense* PIC
— Halsschildseitenhöcker konisch ..... *188. mesopotamicum submardinense* BREUN.

389. Die Humeral- und die Dorsalbinde sind weniger deutlich ausgeprägt als die Suturalbinde; letztere weiß oder gelb, die beiden ersteren hellgrau oder weißlichgrau ..... 390.
— Alle diese drei Binden sind von gleicher Farbe oder fast ..... 398.
390. Die Humeralbinde ist mit kleinen schwarzen Flecken besetzt .... *91. pusillum postdisjunctum* BREUN.
— Die Humeralbinde ohne solche Flecke ..... 391.
391. Decken mit kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt .... *194. lameerei dorsodisjunctum* BREUN.
— Decken ohne solche Haare ..... 392.
392. Halsschild stark gewölbt, das erste Fühlerglied basalwärts ziemlich stark verengt, die Decken basalwärts stark verengt .... *124. mediterraneum* BREUN.
— Halsschild mäßig gewölbt, das erste Fühlerglied basalwärts wenig verengt, die Decken basalwärts nicht stark verengt ..... 393.
393. ♂♂ ..... 394.
— ♀♀ ..... 395.
394. Deckengrundtomentierung dunkelbraun .... *123. arenarium lemniscatum* KÜST.
— Deckengrundtomentierung rotbraun .... *123. arenarium mostarense* PIC
395. Jede Decke mit einer sehr deutlichen Humeralkante ..... 396.
— Eine Humeralkante ist kaum angedeutet ..... 397.
396. Deckengrundtomentierung schwarzbraun. *123. arenarium sabaudum* PIC
— Deckengrundtomentierung rotbraun .... *123. arenarium pseudovolvulum* BREUN.
397. Die Dorsalbinde mit einigen kleinen, schwarzen Flecken besetzt .... *123. arenarium pseudosabaudum* BREUN.
— Die Dorsalbinde ohne schwarze Flecken. *123. arenarium volvulum* AURIV.
398. Die ersten Fühlerglieder ohne aufstehende Haare ..... 399.
— Die ersten Fühlerglieder mit aufstehenden Haaren ..... 403.
399. Die Punkte der Decken sind unter den Binden verdeckt .... *75. krüperi postseparatum* BREUN.
— Die Punkte der Decken sind unter den Binden deutlich sichtbar .... 400.
400. Halsschild ziemlich grob punktiert ..... 401.
— Halsschild fein punktiert ..... 402.
401. Halsschildseitenhöcker stark zugespitzt ..... *62. lianokladii* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker wenig zugespitzt. *60. ossae dorsoapertum* BREUN.
402. Halsschildseitenhöcker kurz, stumpf und leicht zurückgebogen .... *65. subjunctum dividum* MESCHN.
— Halsschildseitenhöcker länger, weniger stumpf und gerade .... *68. minutum oxyense* BREUN.
403. Die Punkte der Decken sind unter der Humeral- und der Dorsalbinde, zumindest im Basaldrittel, sehr deutlich ..... 404.
— Die Punkte der Decken sind unter den Binden kaum sichtbar ..... 423.

404. Decken seitlich stark verbreitert ..... 405.
— Decken seitlich nur schwach verbreitert ..... 418.
405. Halsschildseitenhöcker lang; die weiße Dorsalbinde stark verkürzt .... *184. arcivagum* THOMS.
— Halsschildseitenhöcker kurz; die Dorsalbinde nicht stark verkürzt .. 406.
406. Klein, die Humeral- und die Dorsalbinde schmal ..... 407.
— Größer, diese Binden breit ..... 416.
407. Halsschildseitenhöcker schmal und spitzig ..... 408.
— Halsschildseitenhöcker konisch ..... 410.
408. Jede Decke mit einer vortretenden Humeralkante .... *91. pusillum postdisjunctum* BREUN.
— Eine Humeralkante ist kaum angedeutet ..... 409.
409. Die weiße Dorsalbinde mit kleinen, schwarzen Flecken besetzt .... *88. elegans kirghisicum* BREUN.
— Die Dorsalbinde ohne solche Flecke ..... *88. elegans crimeense* BREUN.
410. Jede Decke mit einer sehr deutlichen Humeralkante ..... 411.
— Decken ohne eine solche Kante ..... 413.
411. Decken ohne schwarze Flecke neben der Suturalbinde .... *125. axillare subottomanum* BREUN.
— Decken mit solchen Flecken ..... 412.
412. Die Humeral- und Dorsalbinde weiß und scharf ausgeprägt .... *125. axillare obscuretomentosum* BREUN.
— Diese Binden hellgrau, unscharf ausgeprägt. *125. axillare ottomanum* KR.
413. Oval ..... *272. türki internereductum* BREUN.
— Langoval ..... 414.
414. Beine und erstes Fühlerglied dunkelrot. *60. ossae dorsoapertum* BREUN.
— Beine und erstes Fühlerglied schwarz ..... 415.
415. Jede Decke mit einer schmalen, weißen Praesuturalbinde, die allerdings nur in der rückwärtigen Hälfte sichtbar ist ..... *101. sinopense* BREUN.
— Decken ohne eine solche Praesuturalbinde .... *101. sinopense reductevittipenne* BREUN.
416. Auf jeder Decke im Basalteil eine schwach angedeutete Scheibenlängskante und eine Längsdepression am Innenrand der Humeralbinde .... *128. apulum pugliense* BREUN. ♀
— Decken ohne eine solche Kante und eine solche Depression ..... 417.
417. Apikaldrittel der Decken wenig dicht und sehr fein punktiert .... *127. etruscum apiceseparatum* BREUN. ♀
— Apikaldrittel der Decken dicht und wenig fein punktiert .... *130. fiorii etrusciforme* BREUN. ♀
418. Halsschildseitenhöcker stumpf ..... 419.
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 421.
419. Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... 422.
— Deckengrundtomentierung braun ..... *97. kubanicum* PLAV. ♀

420. ♂♂ ..... *97. kubanicum* PLAV. ♂
— ♀♀ ..... *97. kubanicum androsignatum* PLAV. ♀
421. Halsschild und Decken grob punktiert .....
..... *113. breuningiae xanthicum* HEYR.
— Halsschild und Decken fein punktiert ..... 422.
422. Humeralbinde ziemlich breit ..... *143. bulgharmaadense* BREUN.
— Humeralbinde schmal ..... *114. kozanii pseudolarissae* BREUN.
423. Decken ohne aufstehende Haare ..... 424.
— Decken mit kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt 440.
424. Jede Decke mit einer gut ausgebildeten Humeralkante ..... 425.
— Decken ohne eine solche Kante ..... 429.
425. Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 426.
— Halsschildseitenhöcker stumpf ..... 428.
426. Das erste Fühlerglied dicht gelblich tomentiert .....
..... *201. decipiens subfemininum* BREUN.
— Das erste Fühlerglied fast kahl ..... 427.
427. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *95. auratum lederi* KR.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *95. auratum sublederi* BREUN.
— Das erste Fühlerglied nicht sehr kräftig und dorsal nur schwach gewölbt
..... *148. impressicorne subpallescens* BREUN.
— Das erste Fühlerglied nicht kräftig und dorsal nur schwach gewölbt .....
..... *145. cinerarium perroudi* PIC
429. Langgestreckt, die Decken parallel in den drei vorderen Vierteln .....
..... *87. litigiosum ostshakovi* SUV. ♂
— Langoval, die Decken seitlich verbreitert ..... 430.
430. Die Humeralbinde nur ein wenig breiter als die Dorsalbinde ..... 431.
— Die Humeralbinde zumindest zweimal so breit wie die Dorsalbinde 439.
431. Die Dorsalbinde in ganzer Ausdehnung mit zahlreichen, kleinen, samtschwarzen Flecken überdeckt ..... *273. kryzhanovskii* PLAV. ♂
— Dorsalbinde ohne derartige Flecke ..... 432.
432. Fühler sehr kräftig, das dritte Glied kaum so lang wie das erste .. 433.
— Fühler mäßig kräftig, das dritte Glied etwas länger als das erste .. 434.
433. Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *187. pygmaeum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung hellbraun mit einigen dunkleren Flecken neben der Suturalbinde .... *187. pygmaeum presuturesignatum* BREUN.
434. Auf jeder Decke schwarze Flecken neben der Suturalbinde ..... 435.
— Decken ohne derartige Flecke ..... 437.
435. ♀♀ ..... *123. arenarium vittigerum* PANZ.
— ♂♂ ..... 436.
436. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *95. auratum lederi* KR. ♂
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ... *95. auratum sublederi* BREUN. ♂
437. Die Suturalbinde außen seitlich ausgezackt ..... *147. karsense* SUV.
— Die Suturalbinde nicht ausgezackt ..... 438.

438. Drittes Fühlerglied kaum so lang wie das erste; Schenkel apikal geschwärzt ..... *89. mokrzeckii* Jak. ♂
— Drittes Fühlerglied etwas länger als das erste; Schenkel durchweg rot ... . *87. litigiosum* GNGLB. ♂
439. Die Humeral- und die Dorsalbinde gelblich .. *90. ciscaucasicum* JAK. ♂
— Diese Binden schmutzig weiß ..... *90. ciscaucasicum borodini* SUV. ♂
440. Die Dorsalbinde mit einigen kleinen, schwärzlichen Makeln besetzt 441.
— Die Dorsalbinde ohne derartige Flecken ..... 442.
441. Die Humeralbinde mit kleinen, schwarzen Flecken besetzt .... *87. litigiosum ostschakovi* SUV. ♀
— Die Humeralbinde ohne derartige Flecke .... *87. litigiosum parcemaculatum* BREUN.
442. Die Humeralbinde zumindest zweimal so breit wie die Dorsalbinde 443.
— Die Humeralbinde höchstens ein wenig breiter als die Dorsalbinde 444.
443. Die Humeral- und die Dorsalbinde gelblich ... *90. ciscaucasicum* JAK. ♀
— Diese Binden schmutzig weiß ..... *90. ciscaucasicum borodini* SUV. ♀
444. Das dritte Fühlerglied etwas länger als das erste *87. litigiosum* GNGLB. ♀
— Das dritte Fühlerglied kaum so lang wie das erste *89. mokrzeckii* JAK. ♀

5. Gruppe

1. Der innere der beiden Apikaldorne der Hinterschienen zweispitzig 2.
— Dieser Dorn einspitzig ..... 3.
2. Schenkel schwarz ..... *279. parallelum* KÜST.
— Schenkel rot ..... *279. parallelum rufinimembre* BREUN.
3. Der äußere Apikaldorn der Hinterschienen stark verkürzt oder ganz reduziert, der innere mit einem kurzen, stumpfen Nebenlappen ..... 4.
— Die beiden Apikaldorne der Hinterschienen normal ausgebildet .... 6.
4. Jede Decke mit einer postmedianen, schwarzen Scheibenmakel ..... 5.
— Decken ohne eine solche ..... *291. triste postmedioreductum* BREUN.
5. Die weiße Scheibenbinde ist weiß ..... *291. triste* FRIV. ♂
— Diese Binde ist hellgrau ..... *291. triste vittipenne* BREUN.
6. Die ersten Fühlerglieder kahl ..... 7.
— Die ersten Fühlerglieder tomentiert ..... 19.
7. Die Praesutural- und die Suturalbinde zu einer sehr breiten, weißen Binde völlig verschmolzen ..... 8.
— Diese Binden nicht miteinander verschmolzen ..... 11.
8. Die Humeralbinde teilweise gelb gefärbt .... *42. lativittis flavidorsale* BREUN.
— Die Humeralbinde durchweg weiß gefärbt ..... 9.
9. Tarsen rot ..... *42. lativittis altaiense* PIC
— Tarsen dunkelbraun ..... 10.
10. Die Praesuturo-Suturalbinde bereits vor der Deckenmitte mit der Dorsalbinde vereinigt ..... *42. lativittis* KR.

— Die Praesuturo-Suturalbinde erst hinter der Deckenmitte mit der Dorsalbinde vereinigt ..... *42. lativittis praeteritum* PLAV.
11. Die weiße Dorsalbinde breiter als die Humeralbinde, sie ist auf ihrem Innenrand gezackt (mit der Praesuturalbinde verschmolzen) .... *40. nivosum dorsoconfluentinum* BREUN.
— Die Dorsalbinde ist schmäler als die Humeralbinde ..... 12.
12. Jede Decke mit einer vortretenden Scheibenlängskante ..... 13.
— Decken ohne eine solche Kante ..... 15.
13. Schenkel rot ..... *26. arietinum apiceconnexum* BREUN. ♀
— Schenkel schwarz ..... 14.
14. Die Deckenbinden teilweise gelb gefärbt. *45. lydiae pantelejunoni* PLAV.
— Alle Deckenbinden weiß gefärbt ..... *44. politum conjunctum* PIC
15. Die Humeralbinde nur ein wenig breiter als die Dorsalbinde ..... 16.
— Die Humeralbinde fast zweimal so breit wie die Dorsalbinde ..... 17.
16. Schenkel rot ..... *26. arietinum apiceconnexum* BREUN. ♂
— Schenkel schwarz ..... *34. grande apiceconfluentinum* BREUN.
17. Langgestreckt; Deckengrundtomentierung schwarz .... *2. obtusipenne glazunovi* SUV.
— Langoval; Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... 18.
18. ♂ ..... *2. obtusipenne* MOTSCH.
— ♀ ..... *2. obtusipenne perpullum* PLAV.
19. Decken zwischen den Binden dicht weiß gesprenkelt, die Binden auf diese Weise stellenweise quer miteinander verbunden erscheinend ..... 20.
— Decken nicht derartig gesprenkelt ..... 23.
20. Halsschildseitenhöcker konisch, stumpf ..... 21.
— Halsschildseitenhöcker schmal, mit parallelen Seiten .... *96. azerbajdzhanicum* PLAV.
21. Deckengrundtomentierung braun, die Binden gelblich .... *249. niveisparsum devenustatum* PLAV.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun, die Binden weiß ..... 22.
22. Die weißen Sprenkel fehlen im Apikaldrittel der Decken .... *249. niveisparsum postobliteratum* PIC
— Diese Sprenkel finden sich auch im Apikaldrittel der Decken .... *249. niveisparsum* THOMS.
23. Die Humeralbinde und die Dorsalbinde miteinander völlig zu einer einzigen, regelmäßigen Längsbinde verschmolzen ..... 24.
— Diese beiden Binden sind niemals völlig miteinander verschmolzen 35.
24. Halsschild grob punktiert und gerunzelt ..... 25.
— Halsschild fein punktiert ..... 26.
25. Zwischen der Humero-dorsalen Binde und der Suturalbinde liegt eine breite, dunkle Längsbinde ..... *255. bistriatum* PIC
— Zwischen diesen Binden nur eine schmale, dunkle Längsbinde .... *256. griseipenne* BREUN.

26. Die ersten Fühlerglieder ohne abstehende Haare ..... 27.
— Die ersten Glieder mit abstehenden Haaren ..... 28.
27. Halsschild mit je einer seitlichen, weißen Scheibenlängsbinde .... *76. heldreichi integrovittatum* BREUN.
— Halsschild ohne diese Binden .... *68. minutum discounivittatum* BREUN.
28. Decken auf den Schultern fein gekörnt ..... 29.
— Decken nicht gekörnt ..... 30.
29. Gestreckter, die Seitenteile der Halsschildscheibe sehr dicht punktiert und gerunzelt ..... *65. divisum latevittatum* KR.
— Weniger gestreckt, die Seitenteile der Halsschildscheibe ziemlich fein punktiert ..... *173. coiffaiti conjunctipenne* BREUN.
30. Auf jeder Decke am Ende des Basalviertels eine dunkle Makel, die die Humero-dorsale helle Binde innen einkerbt ..... 31.
— Decken ohne eine derartige Makel ..... 32.
31. Auf jeder Decke eine postmediane, schwarze Makel, die die helle Humero-dorsale Binde einkerbt ..... *193. kollari* KR.
— Decken ohne eine solche Makel ... *193. kollari anticepunctatum* BREUN.
32. Die Humero-dorsale Binde ist viel breiter als die dunkle Längsbinde, welche sie von der Suturalbinde trennt .... *83. smyrnense integrofasciatum* DAN.
— Die Humero-dorsale Binde ebenso breit wie die dunkle Längsbinde, welche sie von der Suturalbinde trennt ..... 33.
33. Oval ..... *77. halepense latebivittatum* PIC
— Sehr langoval ..... 34.
34. Halsschildseitenhöcker schmal und spitzig ..... *78. saulcyi javeti* KR.
— Halsschildseitenhöcker breit, konisch und stumpf .... *155. drusum humerolatevittatum* BREUN.
35. Die Humeral- und die Dorsalbinde miteinander völlig verschmolzen zu einer einzigen Längsbinde, diese Binde aber im Mittelteil der Decke durch die Grundtomentierung unterbrochen ..... 36.
— Diese Binden höchstens basal und apikal miteinander vereinigt, niemals zu einer einzigen Längsbinde verschmolzen ..... 47.
36. Decken auf den Schultern gekörnt ..... 37.
— Decken nicht gekörnt ..... 40.
37. Die Humero-dorsale Binde durch eine Anzahl sehr kleiner, schwarzer Makeln unterbrochen ..... *65. divisum diversejunctum* PIC
— Diese Binde nur etwas hinter der Deckenmitte breit unterbrochen .. 38.
38. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *65. divisum mytilinense* KR.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 39.
39. Nur die innere Hälfte der Humero-dorsalen Binde — diejenige, welche der Dorsalbinde entspricht — ist unterbrochen .... *65. divisum submytilinense* BREUN.
— Die Humero-dorsale Binde nach der Deckenmitte völlig unterbrochen ... . *65. divisum tenebripes* BREUN.

40. Die Humero-dorsale Binde nur durch eine kleine, runde, dunkle, postmediane Makel unterbrochen, die weder ihren Innenrand noch ihren Außenrand erreicht ..... 41.
— Diese Binde durch eine postmediane dunkle Makel unterbrochen, die zumindest ihren Innenrand erreicht ..... 43.
41. Die Humero-dorsale Binde ist in ihrer Vorderhälfte durch eine dunkle Längslinie geteilt ..... *83. smyrnense niveopictum* DAN.
— Diese Binde ohne diese Längslinie ..... 42.
42. Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarz .... *83. smyrnense lunulatum* PIC
— Deckengrundtomentierung braungelb .... *83. smyrnense lunulatoides* BREUN.
43. Die dunkle Scheibenmakel, die die Humero-dorsale Binde unterbricht, erreicht nicht deren Außenrand ..... 44.
— Diese Makel erreicht auch deren Außenrand, die Humero-dorsale Binde daher hinter der Deckenmitte völlig unterbrochen ..... 46.
44. Jede Decke mit einer weiteren dunklen Scheibenmakel am Ende des Basalviertels; die Deckengrundtomentierung braun; neben der Suturalbinde eine schwarze Längsbinde ..... *193. kollari* KR.
— Decken ohne dunkle Scheibenmakel am Ende des Basalviertels ..... 45.
45. Deckengrundtomentierung schwarz .... *83. smyrnense semiinterruptum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun .... *83. smyrnense bodemeyerianum* BREUN.
46. Deckengrundtomentierung rotbraun ... *83. smyrnense rufulum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... *83. smyrnense* L.
47. Die helle Dorsalbinde beginnt erst am Ende des Basaldrittels und vereinigt sich etwas hinter der Deckenmitte mit der Humeralbinde; im Basaldrittel ist sie durch eine samtschwarze Längsbinde verdeckt .... *174. sinuatevittatum* PIC
— Die Dorsalbinde im Basaldrittel nicht von einer schwarzen Längsbinde verdeckt ..... 48.
48. Die helle Dorsalbinde stellenweise unterbrochen und auch nach der Deckenmitte mit dunklen Flecken besetzt ..... 49.
— Diese Binde weder unterbrochen noch mit dunklen Flecken besetzt . 114.
49. Decken auf den Schultern fein gekörnt ..... 50.
— Decken nicht gekörnt ..... 63.
50. Die Humeralbinde ist nach der Deckenmitte nicht unterbrochen, aber sie ist zuweilen mit kleinen dunklen Flecken besetzt ..... 51.
— Die Humeralbinde ist nach der Deckenmitte unterbrochen ..... 58.
51. Decken mit ziemlich langen, abstehenden Haaren besetzt .... *166. pilosellum vittatum* BREUN.
— Decken ohne derartige Haare ..... 52.

52. Langoval, das Humero-dorsale Intervall breiter als eine dieser Binden 53.
— Langgestreckt, dieses Intervall schmäler als eine der beiden Binden 55.
53. Erstes Fühlerglied rot ... *170. insulare prescutellaremaculatum* BREUN.
— Erstes Fühlerglied schwarz ..... 54.
54. Schenkel schwarz ..... *167. funestum* GNGLB.
— Schenkel rot ..... *167. funestum insulicola* BREUN.
55. Die helle Dorsalbinde in der Deckenmitte breit unterbrochen ..... 56.
— Diese Binde in der Deckenmitte nicht unterbrochen .....
..... *65. divisum dorsale* PIC
56. Deckengrundtomentierung rotbraun .... *65. divisum chioticum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... 57.
57. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz. *65. divisum peratrum* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot. *65. divisum uninterruptum* TH. PIC
58. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 59.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 61.
59. Halsschildseitenhöcker ziemlich kurz und breit .....
..... *65. divisum subdivisum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker ziemlich lang und spitzig ..... 60.
60. Die Humeral- und die Dorsalbinde in der vorderen Deckenhälfte in zahlreiche Flecken aufgelöst ..... *65. divisum oedemischense* HEYR.
— Diese Binden nicht in Flecken aufgelöst ..... *65. divisum intercisum* KR.
61. Die Humeralbinde in der vorderen Deckenhälfte von der Dorsalbinde durch eine schmale dunkle Längsbinde getrennt ..... 62.
— Die Humeral- und die Dorsalbinde verbreitert und teilweise miteinander vereinigt, aber in zahlreiche kleine Flecken aufgelöst .....
..... *65. divisum bleusei* PIC
62. Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... *65. divisum* GERM.
— Deckengrundtomentierung rotbraun ... *65. divisum smyrnanum* BREUN.
63. Halsschild nur sehr schütter tomentiert, sehr dicht und wenig fein punktiert ..... 64.
— Halsschild dicht tomentiert, diese Tomentierung meist die Punktierung verdeckend ..... 71.
64. Die helle Dorsalbinde größtenteils mit samtschwarzer Tomentierung überdeckt ..... 65.
— Diese Binde nicht derartig überdeckt ..... 68.
65. Halsschild mit heller Mittellängsbinde ..... 66.
— Halsschild ohne eine solche ..... 67.
66. Die Deckenbinden weiß, die Humeralbinde kaum zweimal so breit wie die Suturalbinde ..... *192. pseudopreissi* BREUN.
— Die Deckenbinden gelb, die Humeralbinde dreimal so breit wie die Suturalbinde ..... *191. preissi* HEYD.
67. Halsschildseitenhöcker kurz und stumpf .....
..... *221. seminudum nachycevanicum* BREUN.

— Halsschildseitenhöcker mäßig lang, konisch, zugespitzt ..... *221. seminudum apicejunctum* BREUN.

68. Halsschildseitenhöcker stumpf ..... *149. subsericatum subpaphlagoniense* BREUN. ♀

— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 69.

69. Die weiße Humeralbinde in der Deckenmitte unterbrochen ..... *179. anatolicum humeraliinterruptum* BREUN. ♂

— Die Humeralbinde nicht unterbrochen ..... 70.

70. Die Dorsalbinde auch vor der Deckenmitte unterbrochen ..... *179. anatolicum mediointerruptum* PIC

— Die Dorsalbinde vor der Deckenmitte nicht unterbrochen ..... *179. anatolicum* PIC

71. Decken ohne helle Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde ..... 72.

— Jede Decke mit einer solchen Makel ..... 101.

72. Halsschildseitenhöcker breit und stumpf ..... 73.

— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 80.

73. Jede Decke mit zwei großen, dunkelbraunen Scheibenmakeln ..... 74.

— Decken ohne derartige Makeln ..... 77.

74. Decken mit abstehenden Haaren besetzt ..... 75.

— Decken ohne abstehende Haare ..... 76.

75. Die abstehenden Haare auf den Decken sind lang; Halsschild wenig dicht punktiert ..... *228. pilosipenne pilosum* BREUN.

— Die abstehenden Deckenhaare sind kurz; Halsschild sehr dicht punktiert ..... *227. blanchardi* MULS. ♀

76. Die dunkle, postbasale Deckenscheibenmakel langoval, auf der Dorsalbinde liegend ..... *82. pseudocinctellum fuscoplagiatum* BREUN.

— Diese Makel ist viereckig und reicht seitwärts bis zur Suturalbinde ..... *82. pseudocinctellum fuscoconjunctum* BREUN.

77. Oval ..... *145. cinerarium disconigromaculatum* BREUN.

— Langoval oder langgestreckt ..... 78.

78. Die Suturalbinde sehr schmal ..... *199. hampei discofasciatum* BREUN.

— Die Suturalbinde ziemlich breit ..... 79.

79. Einige schwarze Flecken neben der Suturalbinde ... *93. sareptanum* KR.

— Neben der Suturalbinde eine komplette schwarze Längsbinde ..... *102. pseudoholosericeum pseudorossicum* BREUN.

80. Halsschild mit deutlich ausgebildeter Halsschildmittellängsbinde ... 81.

— Halsschild ohne eine solche Depression ..... 82.

81. Jede Decke mit zwei großen, dunkelbraunen Scheibenmakeln ..... *80. cinctellum quadrifuscoplagiatum* BREUN.

— Decken ohne derartige Makeln ..... *80. cinctellum reductum* BREUN.

82. Die ersten Fühlerglieder mit abstehenden Haaren ..... 83.

— Diese Glieder ohne abstehende Haare ..... 97.

83. Decken mit kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt 84.
— Decken ohne solche Haare ..... 85.
84. Die Humeral- und die Dorsalbinde weißlich ..... *195. quadripustulatum tenuefasciatum* BREUN.
— Diese Binden graugelb ..... *195. quadripustulatum* KR. ♀
85. Die Humeral- und die Dorsalbinde unscharf ausgebildet und wenig deutlich ..... *91. pusillum* KÜST.
— Diese Binden scharf ausgeprägt ..... 86.
86. Die Humeralbinde in der Deckenmitte unterbrochen ..... 87.
— Diese Binde nicht unterbrochen ..... 89.
87. Das Humero-dorsale Intervall ziemlich breit ..... *179. anatolicum humeraliinterruptum* BREUN. ♀
— Dieses Intervall sehr schmal ..... 88.
88. Deckengrundtomentierung gelbbraun . *168. smyrnense subfurcatum* PIC
— Deckengrundtomentierung braun bis dunkelbraun ..... *168. smyrnense biinterruptum* PIC
89. Die Humeral- und die Dorsalbinde mit einigen goldigen Flecken besetzt ..... *95. auratum* TOURN.
— Diese Binden ohne goldige Flecken ..... 90.
90. Die Dorsalbinde in ganzer Ausdehnung mit zahlreichen kleinen, samtschwarzen Makeln besetzt ..... 91.
— Die Dorsalbinde ohne derartige Makeln..... 93.
91. Die Humeralbinde basal mit der Dorsalbinde vereinigt ..... *273. kryzhanovskyi* PLAV. ♀
— Diese Binden basal nicht vereinigt ..... 92.
92. Die Dorsalbinde viel schmäler als die Humeralbinde ..... *222. frustrator karajazicum* PLAV.
— Die Dorsalbinde kaum schmäler als die Humeralbinde ..... *222. frustrator* PLAV.
93. Die Dorsalbinde mit zwei langgestreckten schwarzen Makeln, eine praemediane und eine postmediane ..... *193. kollari linderi* TOURN.
— Die Dorsalbinde ohne diese Makeln ..... 94.
94. Halsschildseitenhöcker schmal und spitzig ..... *77. halepense internesignatum* PIC
— Halsschildseitenhöcker konisch ..... 95.
95. Die Deckenbinden gelb ..... *179. anatolicum flavosignatum* BREUN. ♂
— Die Deckenbinden weiß 96
96. Die Dorsalbinde vor der Deckenmitte nicht unterbrochen ..... *179. anatolicum brevipenne* PIC ♀
— Die Dorsalbinde auch vor der Deckenmitte unterbrochen ..... *179. anatolicum mediointerruptum* PIC
97. Langoval, Humeralkante wenig ausgebildet ..... 98.
— Oval; jede Decke mit vortretender Humeralkante ..... 99.
Flecken besetzt ..... *68. minutum irroratum* KR. ♀

98. Die Humeral- und die Dorsalbinde mit zahlreichen kleinen, schwarzen
— Diese Binden ohne derartige Flecke. *68. minutum discobivittatum* BREUN.
99. Decken auf den Schultern nur sehr fein punktiert ..... *75. krüperi discofusconotatum* BREUN.
— Decken auf den Schultern mäßig fein punktiert ..... 100.
100. Die Humeral- und die Dorsalbinde mit zahlreichen dunkelbraunen Flecken besetzt ..... *67. atticum multinirgonotatum* PIC
— Diese Binden höchstens mit einigen wenigen, braunen Flecken besetzt ..... *67. atticum* KR. ♀
101. Die Humeralbinde ohne dunkle Flecke ..... 102.
— Die Humeralbinde mit kleinen dunklen Flecken besetzt ..... 110.
102. Die ersten Fühlerglieder ohne abstehende Haare ..... 103.
— Die ersten Fühlerglieder mit abstehenden Haaren ..... 104.
103. Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *71. kykladicum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... *70. aeginasum* PIC
104. Die Dorsalbinde mit zahlreichen schwarzen Flecken besetzt ..... 105.
— Die Dorsalbinde ohne zahlreiche schwarze Flecke ..... 106.
105. Die Dorsalbinde sehr schmal ..... *222. frustrator* PLAV.
— Die Dorsalbinde ziemlich breit ..... *222. frustrator karajazicum* PLAV.
106. Langgestreckt, die Decken ohne schwarze Diskalmakeln ..... *178. subinterruptum posticeconjunctum* BREUN.
— Oval, die Decken mit einigen samtschwarzen Makeln auf der Scheibe 107.
107. Halsschildseitenhöcker speziell kurz, breit und stumpf ..... *189. obtusum dorsointerruptum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker nicht kurz und stumpf ..... 108.
108. Die Dorsalbinde mit samtschwarzer Tomentierung außer basal und apikal überdeckt ..... *190. piochardi pelops* JAK.
— Jede Decke bloß mit einer langovalen, postmedianen, schwarzen Scheibenmakel und zuweilen mit einer kleinen solchen praemedianen ..... 109.
109. Eine Praesuturalbinde ist angedeutet in Form einiger heller, wenig auffallender Flecken ..... *190. piochardi roberti* KR.
— Decken ohne derartige Flecken ..... *190. piochardi* KR.
110. Halsschildseitenhöcker stumpf ..... *157. variegatum* GNGLB.
— Halsschildseitenhöcker spitzig ..... 111.
111. Jede Decke mit einer gut ausgebildeten Humeralkante ..... 112.
— Decken ohne Humeralkante ..... 113.
112. Decken mit kurzen, schief aufgerichteten Haaren ..... *195. quadripustulatum* KR. ♀
— Decken ohne schief aufgerichtete Haare ..... *71. kykladicum* BREUN.
113. Deckengrundtomentierung schwarz ..... *178. subinterruptum interruptevittatum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung rotbraun ..... *156. drusoides* BREUN.
114. Basalhälfte der Schienen lebhaft rot, ihre Apikalhälfte schwarz .... 115.
— Schienen durchweg rot oder durchweg schwarz ..... 121.

115. Halsschild grob punktiert ..... *207. rufogenum posticejunctum* BREUN.
— Halsschild fein punktiert ..... 116.
116. Halsschildseitenhöcker breit ..... 117.
— Halsschildseitenhöcker schmal ..... 120.
117. Die Humeral- und die Dorsalbinde dunkelrotbraun .....
..... *202. murrayi podanyanum* PLAV.
— Diese Binden hellrotbraun ..... 118.
118. Deckengrundtomentierung rotbraun ..... *202. murrayi rubrum* POD.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... 119.
119. Fühler schwarz ..... *202. murrayi* KÜST. ♀
— Fühler braun ..... *202. murrayi mimicum* POD.
120. Die Humeral- und die Dorsalbinde unscharf ausgeprägt, rotbraun bis graugelb ..... *201. decipiens* GERM.
— Diese Binden scharf ausgeprägt, weiß .....
..... *201. decipiens distinctevittatum* BREUN.
121. Kopf und Halsschild sehr grob punktiert und wurmförmig gerunzelt ....
..... *237. brunneicolle postconfluentinum* BREUN.
— Kopf und Halsschild nicht so punktiert noch wurmförmig gerunzelt 122.
122. Decken mit einer falschen Suturalbinde (in Wirklichkeit handelt es sich um eine Praesuturalbinde, die sich basalwärts gegen die Scheibe zu biegt und die Basis zwischen der Dorsalbinde und dem Schildchen erreicht ....
..... *108. veluchense* PIC
— Decken ohne eine solche Binde, mit echter Suturalbinde ..... 123.
123. Halsschildseitenhöcker speziell kurz, breit und stumpf ..... 124.
— Halsschildseitenhöcker länger und meist zugespitzt ..... 136.
124. Decken auf den Schultern sehr fein gekörnt .....
..... *205. turkestanicum postconnexum* BREUN.
— Decken nicht gekörnt ..... 125.
125. Auf jeder Decke eine helle Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde ..... 126.
— Decken ohne eine solche Makel ..... 129.
126. Kleiner, 10 mm Länge nicht überschreitend ..... 127.
— Größer, 10 mm Länge überschreitend ..... 128.
127. Das Humero-dorsale Intervall sehr lang ..... *189. obtusum* BREUN.
— Dieses Intervall kurz ..... *189. obtusum marashense* BREUN.
128. Die Humeral- und die Dorsalbinde breit, jede derselben viel breiter als das Humero-dorsale Intervall ..... *276. spectabile* KR.
— Die Humeral- und die Dorsalbinde schmal, jede derselben viel schmäler als das Humero-dorsale Intervall ..... *275. albolineatum* KÜST.
129. Halsschild ohne schmale, kahle Mittellängsbinde ..... 130.
— Halsschild mit einer sehr schmalen, kahlen Mittellängsbinde ..... 135.
130. Die Seitenteile der Halsschildscheibe weißlich tomentiert ..... 131.
— Die Seitenteile der Halsschildscheibe ohne weißliche Tomentierung . 132.

131. Die Humeral- und die Dorsalbinde weiß ..... *93. sareptanum dorsoimmaculatum* BREUN.
— Diese Binden grau ..... *94. daratshitshagi* SUV.
132. Auf jeder Decke neben der Suturalbinde eine nicht unterbrochene schwarze Längsbinde ..... *92. banjkovskyi* PLAV.
— Decken ohne eine solche Binde ..... 133.
133. Neben der Suturalbinde keine schwarzen Flecke ..... *149. subsericatum nigroimmaculatum* BREUN.
— Neben der Suturalbinde einige schwarze Flecke ..... 134.
134. Die Humeralbinde mit schwarzen Flecken besetzt ..... *149. subsericatum subpaphlagoniense* BREUN.
— Die Humeralbinde ohne schwarze Flecke ..... *149. subsericatum junctum* BREUN.
135. Die Humeral- und die Dorsalbinde sind weiß ..... *200. sturmi albofasciatum* BREUN.
— Diese Binden sind gelb ..... *200. sturmi fulvofasciatum* BREUN.
136. Die ersten Fühlerglieder ohne abstehende Haare ..... 137.
— Die ersten Fühlerglieder mit abstehenden Haaren ..... 167.
137. Decken sehr fein punktiert, die Punkte von den hellen Binden verdeckt ..... 138.
— Decken wenig fein punktiert, zumindest hinter den Schultern die Punkte auch unter den Binden sehr deutlich sichtbar ..... 142.
138. Die Dorsalbinde nach vorn verkürzt und daher basal nicht mit der Humeralbinde vereinigt ..... *75. krueperi thessalicense* BREUN.
— Die Dorsalbinde basal mit der Humeralbinde vereinigt ..... 139.
139. Deckengrundtomentierung braungelb bis weißlichgelb ..... 140.
— Deckengrundtomentierung hellbraun bis dunkelbraun ..... 141.
140. Decken fast ohne Spur von weißen Binden ..... *75. krueperi argenteotomentosum* BREUN.
— Decken mit gut ausgebildeten weißen Binden ..... *75. krueperi flavulipenne* BREUN.
141. Kleiner, 6—8 mm lang ..... *75. krueperi* GNGLB.
— Größer, 8—10 mm lang ..... *75. krueperi viturati* PIC
142. Jede Decke mit einer vortretenden Humeralkante ..... 143.
— Eine Humeralkante ist kaum angedeutet ..... 150.
143. Die Flecken neben der Suturalbinde hellrotbraun ..... *67. atticum flavoirroratum* BREUN.
— Diese Flecken dunkelbraun ..... 144.
144. Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *74. parnassi* KR. ♂
— Deckengrundtomentierung heller ..... 145.
145. Decken seitlich mäßig verbreitert, ihre größte Breite etwas vor der Mitte gelegen ..... 146.
— Decken seitlich sehr stark verbreitert, ihre größte Breite in der Mitte 149.

146. Größer, 9—14 mm lang; Halsschild schütter und sehr fein punktiert .... *70. aeginasum* PIC
— Kleiner, 8—12 mm lang; Halsschild ziemlich dicht und fein punktiert 147.
147. Das Humero-dorsale Intervall gelb tomentiert .... *67. atticum luteovittatum* PIC
— Die ganze Deckengrundtomentierung braun ..... 148.
148. Die Humeralbinde mit dunklen Flecken besetzt .... *67. atticum multinigronotatum* PIC
— Die Humeralbinde ohne dunkle Flecken ..... *67. atticum* KR. ♀
149. Deckengrundtomentierung braungelb ..... *74. parnassi* KR. ♀
— Deckengrundtomentierung weißlichgrau. *74. parnassi albipenne* BREUN.
150. Halsschildseitenhöcker stumpf und kurz ..... 151.
— Halsschildseitenhöcker länger, konisch oder mehr weniger zugespitzt 152.
151. Das Humero-dorsale Intervall ist ziemlich breit .... *65. subjunctum* PIC
— Dieses Intervall sehr schmal, linienförmig .... *65. subjunctum pseudoheldreichi* BREUN.
152. Das Humero-dorsale Intervall kurz und linienförmig ..... 153.
— Dieses Intervall ziemlich breit und ziemlich lang ..... 154.
153. Halsschild mit Mittellängsdepression ..... *76. heldreichi oetalicum* PIC
— Halsschild ohne Depression ..... *68. minutum bilineatum* BREUN.
154. Halsschildseitenhöcker kurz, basal breit, an seinem Vorderrand konvex 155.
— Halsschildseitenhöcker ziemlich lang, an seinem Vorderrand nicht konvex ..... 156.
155. Das Humero-dorsale Intervall schmäler als die Dorsalbinde .... *49. tuleskovi* HEYR.
— Dieses Intervall breiter als die Dorsalbinde. *64. eugeniae moreanum* PIC
156. Die Humeral- und die Dorsalbinde sehr auffallend ..... 157.
— Diese Binden wenig auffallend ..... 163.
157. Auf jeder Decke eine sehr kurze weiße Basalbinde zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde ..... *66. emgei pseudomoreanum* BREUN.
— Decken ohne eine derartige Binde ..... 158.
158. Das Humero-dorsale Intervall weniger als zweimal so breit wie die Dorsalbinde ..... 159.
— Dieses Intervall mehr als zweimal so breit wie die Dorsalbinde ..... 162.
159. Das Humero-dorsale Intervall breiter als die Dorsalbinde oder als die Humeralbinde ..... 160.
— Dieses Intervall schmäler als eine dieser Binden ..... 161.
160. Halsschildseitenhöcker wenig zugespitzt ..... *63. taygetanum* PIC
— Halsschildseitenhöcker stark zugespitzt ..... *62. lianokladii* BREUN.
161. Das Humero-dorsale Deckenintervall gelb tomentiert .... *67. atticum luteovittatum* PIC
— Die Deckengrundtomentierung durchweg braun ..... *67. atticum* KR. ♂
162. Halsschildscheibe wenig dicht punktiert, Tarsen schwarz. *60. ossae* HEYR.
— Halsschildscheibe dicht punktiert, Tarsen rotbraun. *61. taborskyi* HEYR.

163. Oval; die Decken seitlich stark verbreitert ..... *73. arcadicum subvittipenne* BREUN.
— Langoval, die Decken seitlich nur wenig verbreitert ..... 164.
164. Halsschildseitenhöcker zugespitzt ..... *69. lamiae* BREUN. ♀
— Halsschildseitenhöcker nicht zugespitzt ..... 165.
165. ♂♂ ..... *68. minutum antereductum* BREUN.
— ♀♀ ..... 166.
166. Deckengrundtomentierung hellrotbraun ..... *68. minutum* KR. ♀
— Deckengrundtomentierung gelbbraun. *68. minutum doricum* BREUN. ♀
167. Halsschild mit je einer sehr deutlichen postmedianen Scheibenlängsdepression ..... *105. glabrofasciatum imparivittatum* DAN.
— Halsschild ohne derartige Depressionen ..... 168.
168. Halsschild nur sehr schütter tomentiert, ohne Zeichnungen ..... 169.
— Halsschild dicht tomentiert, meist mit Zeichnungen ..... 173.
169. Humeralbinde schmal ..... *179. anatolicum chehirense* PIC
— Humeralbinde breit ..... 170.
170. Die Deckenbinden sind gelb ..... *240. laeve plasoni* GNGLB.
— Die Deckenbinden sind weiß ..... 171.
171. Schenkel rot ..... *240. laeve rufofemoratum* BREUN.
— Schenkel schwarz ..... 172.
172. Das Humero-dorsale Deckenintervall auf einen kurzen, praemedianen Längsstrich reduziert ..... *240. laeve hyrcanum* JAK.
— Dieses Intervall als mäßig breite, viel längere, dunkle Längsbinde ausgebildet ..... *240. laeve discodivisum* PIC
173. Suturalbinde sehr breit ..... 174.
— Suturalbinde niemals sehr breit ..... 179.
174. Schenkel rot, apikal schwarz ..... 175.
— Schenkel nicht so gefärbt ..... 177.
175. Das Humero-dorsale Intervall kurz und linienförmig, die Humeral- und die Dorsalbinde schon kurz nach der Deckenmitte miteinander vereinigt ..... *208. kuldshanum pauli* PIC
— Dieses Intervall ist länger und breiter ..... 176.
176. Die Humeral- und die Dorsalbinde unscharf ausgeprägt, graugelb ..... *208. kuldshanum albidolimbatum* PIC
— Diese beiden Binden scharf ausgeprägt, weiß ..... *208. kuldshanum* PIC
177. Schenkel schwarz ..... *104. equestre apicetrijunctum* PLAV.
— Schenkel rot ..... 178.
178. Die Suturalbinde ist weiß ..... *116. gallipolitanum latesuturale* BREUN.
— Die Suturalbinde ist strohgelb ..... *116. gallipolitanum plurivittatum* BREUN.
179. Die Suturalbinde ist apikalwärts stark verbreitert ..... 180.
— Diese Binde apikalwärts nicht verbreitert ..... 184.
180. Alle Deckenbinden strohgelb oder braungelb ..... 181.
— Zumindest die Suturalbinde in ihrem Innenteil weiß ..... 182.

181. Schenkel rot ..... *116. gallipolitanum pseudopotamense* BREUN.
— Schenkel schwarz ..... *116. gallipolitanum pseudogandolphei* BREUN.
182. Alle Deckenbinden weiß. *116. gallipolitanum plurialbovittatum* BREUN.
— Die Mehrzahl der Deckenbinden ist gelb ..... 183.
183. Deckengrundtomentierung dunkelbraun .....
..... *116. gallipolitanum potamense* JUR.
— Deckengrundtomentierung braungelb .....
..... *116. gallipolitanum stramentosopubescens* BREUN.
184. Halsschild mit sehr deutlicher Mittellängsdepression ..... 185.
— Halsschild ohne eine solche Depression ..... 202.
185. Jede Decke mit einer vortretenden Scheibenlängskante ..... 186.
— Eine solche Kante fehlt oder ist höchstens nur sehr leicht angedeutet 190.
186. Diese Scheibenlängskante ist schmal und schneidend ..... 187.
— Diese Kante ist in Form eines breiten, stumpfen Längswulstes ausgebildet ..... 189.
187. Schenkel schwarz ..... *214. dokhtouroffi* GNGLB.
— Schenkel rot ..... 188.
188. Deckengrundtomentierung dunkelbraun .....
..... *214. dohtouroffi subcostatum* HEYD.
— Deckengrundtomentierung braungelb .....
..... *214. dokhtouroffi fulvescens* BREUN.
189. Deckengrund kahl ..... *115. pedestre absolutum* BREUN.
— Deckengrund braun tomentiert ..... *115. pedestre gogium* THOMS.
190. Der Basalteil der Decke grob punktiert ..... 191.
— Der Basalteil der Decke ziemlich fein punktiert ..... 192.
191. Deckengrund kahl ..... *112. atritarse albidofasciatum* BREUN.
— Deckengrund rotbraun tomentiert. *112. atritarse discovestitum* BREUN.
192. Halsschildseitenhöcker konisch ..... 193.
— Halsschildseitenhöcker schmal und stark zugespitzt ..... 199.
193. Deckengrundtomentierung strohgelb ..... *84. subvestitum* DAN. ♀
— Deckengrundtomentierung dunkler ..... 194.
194. Deckengrundtomentierung rotbraun ..... 195.
— Deckengrundtomentierung schwarz ..... 196.
195. Die Deckenbinden sind weiß ..... *179. anatolicum chehirense* PIC
— Die Deckenbinden sind gelb ..... *231. cingulatum* GNGLB. ♀
196. Die Humeral- und die Dorsalbinde sind schmal, das Humero-dorsale Intervall reicht bis zum Beginn des Apikalviertels der Decke ..... 197.
— Diese Binden sind breit, das Humero-dorsale Intervall endigt bereits kurz nach der Deckenmitte ..... 198.
197. Das Humero-dorsale Intervall ist zweimal so breit wie die Humeralbinde oder die Dorsalbinde ..... *60. ossae* HEYR.
— Dieses Intervall ist ebenso breit wie eine dieser Binden .....
..... *49. tuleskovi lateseparatum* BREUN.

198. Die Humeral- und die Dorsalbinde sind in der Basalpartie der Decke breit miteinander vereinigt ..... *49. tuleskovi* HEYR.
— Diese Binden sind basal nicht miteinander vereinigt. *186. iconiense* DAN.
199. Halsschildscheibe grob punktiert ..... 200.
— Halsschildscheibe fein punktiert ..... 201.
200. Decken wenig fein punktiert ..... *119. olympicum oreophilum* GNGLB.
— Decken sehr fein punktiert ..... *114. kozanii discocompletum* BREUN.
201. Auf jeder Decke eine helle Basalmakel zwischen der Dorsalbinde und der Suturalbinde ..... *106. septemlineatum apicale* THOMS.
— Decken ohne eine solche Makel .. *117. regulare angustesuturale* BREUN.
202. Halsschild dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt ..... 203.
— Halsschild fein punktiert ..... 208.
203. Halsschildseitenhöcker kurz, schief aufwärts gerichtet ..... 204.
— Halsschildseitenhöcker ziemlich lang ..... 205.
204. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *213. jacobsoni* JAK.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz .....
..... *213. jacobsoni incompletum* BREUN.
205. Deckengrundtomentierung schwarz ..... 206.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis gelbbraun ..... 207.
206. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz .....
..... *209. lucae melancholicum* PIC
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *209. lucae dsungaricum* PIC
207. Deckengrundtomentierung braun bis dunkelbraun .....
..... *209. lucae rubiginosipenne* BREUN.
— Deckengrundtomentierung hellbraun bis gelbbraun .....
..... *209. lucae capricolor* BREUN.
208. Halsschild ohne seitliche helle Scheibenlängsbinden ..... 209.
— Halsschild mit je einer seitlichen hellen Scheibenlängsbinde ..... 220.
209. Die Seitenteile der Halsschildscheibe schwarz tomentiert ..... 210.
— Die Seitenteile der Halsschildscheibe braun tomentiert ..... 216.
210. Decken auf den Schultern fein gekörnt ..... *167. funestum* GNGLB.
— Decken nicht gekörnt ..... 211.
211. Decken mit kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren .....
..... *194. lameerei* PIC ♀
— Decken ohne solche Haare ..... 212.
212. Schenkel rötlich ..... *86. scopolii rufinipes* BREUN.
— Schenkel schwarz ..... 213.
213. Deckengrundtomentierung gelbbraun .....
..... *86. scopolii fulvipenne* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun (♂) oder braun(♀) ..... 214.
214. Die Deckenbinden sind gelb ..... *86. scopolii flavidovittatum* BREUN.
— Die Deckenbinden sind weiß ..... 215.

215. Das Humero-dorsale Deckenintervall größtenteils strohgelb tomentiert .. .. *86. scopolii interclarepubens* BREUN.
— Dieses Intervall dunkelbraun tomentiert ..... *86. scopolii lineatum* F.
216. Deckengrundtomentierung braungelb bis strohgelb ..... 217.
— Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun ..... 219.
217. Die Dorsalbinde im Basaldrittel mit einigen kleinen, dunkelbraunen Flecken ..... 218.
— Die Dorsalbinde ohne solche Flecken ..... *145. cinerarium* F.
218. Die Dorsalbinde ist weiß und sehr auffallend .... *186. iconiense* DAN. ♀
— Die Dorsalbinde ist gelblich und wenig auffallend .... *186. iconiense flavovestitum* PIC
219. Das erste Fühlerglied sehr kräftig, dorsal stark konvex .... *148. impressicorne pallescens* SUV.
— Dieses Glied mäßig kräftig, dorsal nur schwach konvex .... *145. cinerarium amasinum* PIC
220. Die weiße Dorsalbinde sehr schmal, das Humero-dorsale Intervall mehrfach so breit wie die Dorsalbinde ..... 221.
— Die Dorsalbinde breiter, das Humero-dorsale Intervall höchstens zweimal so breit wie die Dorsalbinde ..... 222.
221. Die Decken in den beiden vorderen Dritteln dicht weiß gesprenkelt .... *249. niveisparsum postobliteratum* PIC
— Decken nur schütter weiß gesprenkelt .... *249. niveisparsum sobrinum* PIC
222. Decken auf den Schultern fein gekörnt ..... 223.
— Decken nicht gekörnt ..... 230.
223. Halsschildseitenhöcker kurz, schief aufwärts gerichtet .... *169. granigerum conjunctevittatum* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker länger, nicht aufwärts gerichtet ..... 224.
224. Deckengrundtomentierung gelbbraun .... *215. sulcipenne meskischense* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkler ..... 225.
225. Halsschildseitenhöcker ziemlich kurz, konisch ..... *172. schultzei* HEYD.
— Halsschildseitenhöcker lang, ziemlich schmal und zugespitzt ..... 226.
226. Die Humeral- und die Dorsalbinde nur durch einen kurzen, praemedianen, dunklen Längsstrich geteilt ..... *168. divisum koechlini* PIC
— Diese Binden durch eine breitere, dunkelbraune Längsbinde geteilt . 227.
227. Die Seitenteile der Halsschildscheibe sehr dicht und wenig fein punktiert und gerunzelt ..... 228.
— Diese Seitenteile weniger dicht und fein punktiert, nicht gerunzelt .. 229.
228. Jede Decke mit einer sehr kurzen und schmalen, weißen Basalbinde zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde .... *168. divisum confluens* FAIRM.
— Decken ohne solche Binde ..... *167. funestum* GNGLB.

229. Das Humero-dorsale Intervall breit ..... *173. coiffaiti* BREUN.
— Dieses Intervall wenig breit ..... *173. coiffaiti separatevittatum* BREUN.
230. Auf jeder Decke eine vortretende Scheibenlängskante ..... 231.
— Decken ohne solche Kante oder eine solche ist nur sehr schwach angedeutet ..... 236.
231. Decken mit schwärzlichen Makeln neben der Suturalbinde ..... 232.
— Decken ohne derartige Makeln ..... 234.
232. Deckengrundtomentierung braungelb. *91. pusillum clarevittatum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung rotbraun ..... 233.
233. Fühler dunkelbraun ..... *91. pusillum* KÜST. ♀
— Fühler vom zweiten Glied ab rotbraun ... *91. pusillum romanicum* POD.
234. Deckengrundtomentierung hellgelbbraun ..... *266. beckeri stramentosovittatum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung rotbraun ..... 235.
235. Decken fein punktiert mit gelblichen Binden ..... *266. beckeri* KR. ♀
— Decken sehr fein punktiert mit weißlichen Binden ..... *266. beckeri koenigi* JAK. ♀
236. Langgestreckt und schmal ..... 237.
— Oval oder langoval ..... 241.
237. Halsschildseitenhöcker schmal ..... 238.
— Halsschildseitenhöcker breit ..... 239.
238. Halsschildseitenhöcker ziemlich lang ..... *201. decipiens jacqueti* PIC
— Halsschildseitenhöcker kurz ..... *203. tschitscherini cooptatum* PLAV.
239. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz *155. drusum melanopus* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rötlich ..... 240.
240. Das Humero-dorsale Intervall reicht nach rückwärts bis über die Deckenmitte ..... *155. drusum sidonicum* BREUN.
— Dieses Intervall überragt nicht die Deckenmitte ... *155. drusum* CHRVL.
241. Halsschild mit sehr schmaler, kahler Mittellängsbinde ..... *188. mesopotamicum* BREUN.
— Halsschild ohne eine solche Binde ..... 242.
242. Halsschildseitenhöcker konisch, stumpf ..... 243.
— Halsschildseitenhöcker zugespitzt ..... 249.
243. Erstes Fühlerglied rot ..... 244.
— Erstes Fühlerglied schwarz ..... 248.
244. Das Humero-dorsale Intervall linienförmig ..... 245.
— Dieses Intervall ziemlich breit ..... 247.
245. Das Humero-dorsale Intervall überragt nach rückwärts nicht die Deckenmitte ..... *83. smyrnense brevedisjunctum* PIC
— Dieses Intervall reicht bis zum Beginn des Apikaldrittels der Decke . 246.
246. Das Humero-dorsale Intervall braun bis dunkelbraun tomentiert ..... *83. smyrnense holodisjunctum* BREUN.
— Dieses Intervall strohgelb tomentiert .. *83. smyrnense lateargenteum* PIC

247. Jede Decke mit zwei deutlichen Scheibenlängskanten ..... *139. infernale irrevestitum* BREUN.
— Decken ohne derartige Kanten ..... *85. hellmanni postjunctum* BREUN.
248. Deckengrundtomentierung rotbraun ..... *139. infernale subrevestitum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung, braungelb . *139. infernale murinum* BREUN.
249. Das Humero-dorsale Intervall kurz, linienförmig, nach rückwärts die Deckenmitte nicht überschreitend .. *77. halepense pseudosimile* BREUN.
— Dieses Intervall breiter und länger, als Längsbinde ausgebildet ..... 250.
250. Decken ohne helle Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde ..... 251.
— Auf jeder Decke eine solche Makel ..... 278.
251. Decken ohne schwärzliche Flecken neben der Suturalbinde ..... 252.
— Auf jeder Decke eine Längsreihe schwärzlicher Makeln neben der Suturalbinde ..... 263.
252. Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt ..... 253.
— Decken ohne derartige Haare ..... 256.
253. Drittes Fühlerglied etwas länger als das erste ..... *87. litigiosum posticeconnexum* BREUN.
— Drittes Fühlerglied nicht länger als das erste ..... 254.
254. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *116. gallipolitanum subregulare* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 255.
255. Die Suturalbinde sehr schmal, weißlichgelb ..... *121. lineatocolle femoratoides* BREUN.
— Die Suturalbinde weniger schmal und weiß ..... *117. regulare angustesuturale* BREUN.
256. ♂♂ ..... 257.
— ♀♀ ..... 260.
257. Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... 258.
— Deckengrundtomentierung heller ..... 259.
258. Die Punkte im Basaldrittel der Decken unter den Binden sichtbar ..... *88. elegans* KR. ♂
— Die Punkte unter den Deckenbinden nicht sichtbar ..... *89. mokrzecki plyginskii* PLAV.
259. Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun ..... *77. halepense* KR. ♂
— Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... *77. halepense brunneosericans* BREUN.
260. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 261.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 263.
261. Die Humeralbinde vereinigt sich mit der Dorsalbinde bereits kurz nach der Deckenmitte ..... *129. calabricum apulense* BREUN. ♀

— Die Humeralbinde vereinigt sich mit der Dorsalbinde erst kurz vor dem Apikalende der Decke ..... 262.

262. Jede Decke mit einer die Deckenmitte merklich überschreitende Humeralkante ..... *128. apulum* DEP. ♀

— Diese Humeralkante reicht nur bis zur Deckenmitte .... *127. etruscum romanorum* PIC

263. Die Humeral- und die Dorsalbinde sind unscharf ausgeprägt und weniger auffallend als die Suturalbinde . *127. etruscum obscurevittatum* BREUN.

— Diese Binden sind scharf ausgeprägt und ebenso auffallend wie die Suturalbinde ..... 264.

264. Die Humeralbinde vereinigt sich mit der Dorsalbinde bereits kurz nach der Deckenmitte ..... 265.

— Die Humeralbinde vereinigt sich mit der Dorsalbinde erst kurz vor dem Apikalende der Decke ..... 266.

265. Jede Decke mit dunklen Flecken neben der Suturalbinde .... *87. litigiosum posticeconnexum* BREUN.

— Decken ohne solche Flecke ..... *129. calabricum* BREUN. ♀

266. Decken sehr fein punktiert, die Humeralkante reicht bis zum Beginn des Apikaldrittels ..... *128. apulum pseudetruscum* BREUN.

— Decken fein punktiert, die Humeralkante reicht nur bis zur Deckenmitte ..... 267.

267. Größer, 12—16 mm lang ..... *127. etruscum* ROSSI ♀

— Kleiner, 10—12 mm lang ..... *127. etruscum fuscifrons* CHVRL. ♀

268. Decken wenig gewölbt, mit gut ausgebildeter Humeralkante ..... 269.

— Decken gewölbt, eine Humeralkante ist höchstens schwach angedeutet ..... 271.

269. Halsschildseitenhöcker lang ..... *201. decipiens confluentinum* BREUN.

— Halsschildseitenhöcker kurz ..... 270.

270. Die Humeral- und die Dorsalbinde hellgrau, unscharf ausgeprägt und wenig auffallend ..... *125. axillare ottomanum* KR.

— Diese Binden scharf ausgeprägt, weiß, sehr auffallend .... *125. axillare obscuretomentosum* BREUN.

271. Die Dorsalbinde merklich schmäler als die Humeralbinde und nahe dieser gelegen ..... 272.

— Die Dorsalbinde kaum schmäler als die Humeralbinde und ziemlich entfernt von letzterer gelegen ..... 273.

272. Decken mäßig gewölbt, mit deutlicher Humeralkante .... *123. arenarium subsabaudum* BREUN.

— Decken gewölbt, fast ohne Humeralkante .... *123. arenarium subvittigerum* BREUN.

273. Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten schwarzen Haaren .... *215. sulcipenne meskischense* BREUN.

— Decken ohne solche Haare ..... 274.

274. Die Humeralbinde vereinigt sich mit der Dorsalbinde bereits kurz nach der Deckenmitte ..... 275.
— Die Humeralbinde vereinigt sich mit der Dorsalbinde erst kurz vor Deckenende ..... 276.

275. ♂♂ ..... *77. halepense internenotatum* PIC
— ♀♀ ..... *77. halepense* KR.

276. Halsschild sehr dicht und wenig fein punktiert ..... *95. auratum semispoliatum* PLAV.
— Halsschild weniger dicht und sehr fein punktiert ..... 277.

277. Die Deckenbinden gelb ..... *78. saulcyi fenestratum* PIC
— Die Deckenbinden weiß ..... *88. elegans* KR.

278. Oval, ziemlich kurz ..... 279.
— Langoval ..... 283.

279. Die Dorsalbinde ist verkürzt oder unterbrochen ..... *77. halepense internesignatum* PIC
— Die Dorsalbinde ist vollständig ausgebildet ..... 280.

280. Deckengrundtomentierung rotbraun bis dunkelbraun ..... 281.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun bis strohgelb ..... *77. halepense brunneosericans* BREUN.

281. Die dunklen Flecke neben der Suturalbinde sind wenig auffällig ..... *77. halepense* KR. ♂
— Die Flecke schwärzlich und sehr auffallend ..... 282.

282. ♂♂ ..... *77. halepense internenotatum* PIC ♂
— ♀♀ ..... *77. halepense* KR. ♀

283. Halsschildseitenhöcker ziemlich lang, jederseits der Halsschildmitte eine wenig breite, dunkle Längsbinde ..... 284.
— Halsschildseitendorn wenig lang, Halsschild ohne diese dunklen Binden ..... 285.

284. Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... *79. accola* HEYD.
— Deckengrundtomentierung rotbraun bis gelbbraun ..... *79. accola fuscopubescens* PIC

285. Alle Deckenbinden gelb ..... *78. saulcyi fenestratum* PIC
— Alle Deckenbinden weiß ..... 286.

286. Fühler rot ..... *95. auratum simplicicorne* PLAV.
— Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun ..... 287.

287. Die Dorsalbinde mit goldigen Flecken besetzt ..... *95. auratum* TOURN.
— Die Dorsalbinde ohne solche Flecke ..... 288.

288. Schenkel und erstes Fühlerglied rot .... *95. auratum inauratum* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *95. auratum apiceconjunctum* BREUN.

6. Gruppe

1. Die ersten Fühlerglieder kahl ..... 2.
— Die ersten Fühlerglieder tomentiert ..... 89.
2. Schenkel zumindest größtenteils schwarz ..... 3.
— Schenkel zumindest größtenteils rot ..... 34.
3. Schienen nur basalrot ..... 4.
— Schienen durchweg rot ..... 6.
4. Die Halsschild- und Deckenbinden weiß ..... *19. optatum candidovirgatum* PLAV.
— Diese Binde goldig ..... 5.
5. Auf jeder Decke eine ununterbrochene Praesuturalbinde ..... *19. optatum optimatum* PLAV.
— Die Praesuturalbinde in eine Längsreihe kleiner Flecken aufgelöst ..... *19. optatum* JAK.
6. Die Suturalbinde ist mit der Praesuturalbinde zu einer sehr breiten Längsbinde völlig verschmolzen ..... 7.
— Diese beiden Binden sind nicht völlig verschmolzen ..... 27.
7. Halsschild grob punktiert ..... 8.
— Halsschild sehr fein punktiert ..... 11.
8. Die Humeralbinde ist gelb ..... *42. lativittis flavidorsale* BREUN.
— Die Humeralbinde ist weiß ..... 9.
9. Tarsen rot ..... *42. lativittis altaiense* PIC
— Tarsen dunkelbraun ..... 10.
10. Die Praesuturo-suturale Binde schon vor der Deckenmitte mit der Dorsalbinde verbunden ..... *42. lativittis* KR.
— Diese Binde mit der Dorsalbinde erst nach der Deckenmitte vereinigt ..... *42. lativittis praeteritum* PLAV.
11. Decken zum großen Teil tomentiert ..... 12.
— Decken mit breiten, kahlen Längsbinden ..... 15.
12. Basalhälfte der Schenkel rot, ihre Apikalhälfte schwarz ..... 13.
— Schenkel durchweg schwarz ..... 14.
13. Deckengrundtomentierung schwarz ..... *46. eurygyne* SUV. ♀
— Deckengrundtomentierung rotbraun ... *46. eurygyne oblomovi* PLAV. ♂
14. Deckenbinden teilweise gelb ..... *45. lydiae tomentosoides* BREUN.
— Alle Deckenbinden weiß ..... *44. politum tomentosum* BREUN.
15. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Humeralbinde .... 16.
— Diese beiden Binden vereinigen sich rückwärts nicht ..... 18.
16. Die Deckenbinden sind teilweise gelb ... *45. lydiae pantelejunoni* PLAV.
— Alle Deckenbinden sind weiß ..... 17.
17. Das erste Fühlerglied schwarz ..... *44. politum conjunctum* PLAV.
— Das erste Fühlerglied rot ..... *44. politum paraconjunctum* PLAV.
18. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Suturalbinde ..... 19.
— Diese beiden Binden vereinigen sich nicht ..... 22.

19. Kleiner, 13—15 mm lang ..... *44. politum akmolense* PLAV.
— Größer, 15—20 mm lang ..... 20.
20. Alle Deckenbinden weiß ..... *44. politum altynbajevi* PLAV.
— Deckenbinden zum Teil gelb ..... 21.
21. Die Humeralkante stark quergerieft ..... *45. lydiae kulzhinskii* PLAV.
— Die Humeralkante nicht quergerieft .... *46. eurygyne narymense* PLAV.
22. Kleiner, 13—15 mm lang ..... 23.
— Größer, 15—20 mm lang ..... 24.
23. Die Dorsalbinde verkürzt, die Deckenmitte nicht erreichend .....
..... *44. politum imperfectum* PLAV.
— Die Dorsalbinde die Deckenmitte bei weitem überschreitend .....
..... *44. politum nanellum* PLAV.
24. Die Dorsalbinde verkürzt, die Deckenmitte nicht erreichend .....
..... *44. politum dorsoinfensum* PLAV.
— Die Dorsalbinde die Deckenmitte bei weitem überschreitend ..... 25.
25. Basalhälfte der Schenkel rot. ihre Apikalhälfte schwarz .....
..... *46. eurygyne* SUV. ♂
— Schenkel durchweg schwarz ..... 26.
26. Deckenbinden teilweise gelb ..... *45. lydiae* PLAV.
— Alle Deckenbinden weiß ..... *44. politum* DALM.
27. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... 28.
— Diese beiden Binden nicht miteinander vereinigt ..... 30.
28. Die Lateralbinde innen ausgezackt. *18. lateral semincongregatum* PLAV.
— Die Lateralbinde innen nicht ausgezackt ..... 29.
29. Die Dorsalbinde am Beginn des Apikalviertels auch mit der Praesuturalbinde vereinigt ..... *16. abakumovi apicecongregatum* PLAV.
— Die Dorsalbinde nicht mit der Praesuturalbinde vereinigt .....
..... *16. abakumovi dorsoconjunctum* BREUN.
30. Die Praesuturalbinde ist in kleine, weiße Flecken aufgelöst ..... 31.
— Die Praesuturalbinde nicht in Flecken aufgelöst ..... 32.
31. Das dritte Fühlerglied kürzer als das erste .....
..... *16. abkumovi interneinterruptum* BREUN.
— Das dritte Fühlerglied so lang wie das erste. *31. pelidnum luctuosum* SUV.
32. Die Lateralbinde innen ausgezackt ..... *18. laterale* JAK.
— Die Lateralbinde innen nicht ausgezackt ..... 33.
33. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Praesuturalbinde vereinigt .....
..... *16. abakumovi coagmentatum* PLAV.
— Diese beiden Binden nicht miteinander vereinigt. *16. abakumovi* THOMS.
34. Erstes Fühlerglied schwarz ..... 35.
— Erstes Fühlerglied rot oder zumindest basal rot ..... 41.
35. Die weiße Dorsalbinde in kleine Flecken aufgelöst. *13. leopardinum* PLAV.
— Die Dorsalbinde nicht in Flecken aufgelöst ..... 36.
36. Halsschildseitenhöcker lang ..... 37.
— Halsschildseitenhöcker kurz ..... 39.

37. Die Praesuturalbinde in kleine Flecken aufgelöst ..... *33. tibiale accessorium* BREUN.
— Die Praesuturalbinde nicht in Flecken aufgelöst ..... 38.
38. Die Praesuturalbinde endigt rückwärts frei. *33. tibiale semicultum* PLAV.
— Die Praesuturalbinde rückwärts mit der Dorsalbinde vereinigt ..... *33. tibiale peronatum* PLAV.
39. Halsschildseitenhöcker schief aufwärts gerichtet ..... *30. borochorense atriscapus* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker nicht aufwärts gerichtet ..... 40.
40. Die Dorsalbinde viel schmäler als die Humeralbinde ..... *25. absinthium perpauper* PLAV.
— Die Dorsalbinde kaum schmäler als die Humeralbinde. *31. pelidnum* JAK.
41. Die weiße Dorsalbinde in zahlreiche kleine Flecken aufgelöst oder mit zahlreichen kleinen, schwärzlichen Flecken besetzt ..... 42.
— Diese Binde weder in Flecken aufgelöst noch mit Flecken besetzt ... 48.
42. Die schwarzen Halsschildscheibenlängsbinden verhältnismäßig wenig breit ..... *12. pantherinum* JAK. ♀
— Diese Binden sehr breit ..... 43.
43. Halsschildseitenhöcker mäßig lang und konisch ..... 44.
— Halsschildseitenhöcker lang und schmal ..... 46.
44. Langoval ..... *9. dubianskii inderiense* SUV.
— Oval ..... 45.
45. Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... *10. uvarovi* SUV. ♀
— Deckengrundtomentierung hellbraun ..... *10. uvarovi pseuduvarovi* BREUN. ♀
46. Humeralbinde mehrmals so breit wie die Dorsalbinde ..... *8. dostojevskii* SEM.
— Humeralbinde nicht viel breiter als die Dorsalbinde ..... 47.
47. Deckengrundtomentierung braun. *7. glycyrrhizae intravittatum* BREUN
— Deckengrundtomentierung gelbbraun bis strohgelb ..... *7. glycyrrhizae claretomentosum* BREUN.
48. Die Praesuturalbinde mit der Suturalbinde zu einer einzigen, sehr breiten Binde völlig verschmolzen ..... 49.
— Diese beiden Binden nicht miteinander verschmolzen ..... 60.
49. Halsschildscheibe weiß tomentiert mit Ausnahme einer breiten, kahlen, schwarzen Mittellängsbinde ..... 50.
— Halsschildscheibe schwarz mit Ausnahme der Seitenteile und einer weißen Mittellängsbinde ..... 55.
50. Schenkel apikal schwarz ..... 51.
— Schenkel durchweg rot ..... 52.
51. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Suturalbinde ..... *43. ribbei sutureconnexum* BREUN.
— Diese Binden vereinigen sich nicht ..... *43. ribbei* KR.

52. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Suturalbinde .... *43. ribbei sutureconjunctum* BREUN.
— Diese Binden vereinigen sich nicht ..... 53.
53. Die Dorsalbinde verkürzt, die Deckenmitte nicht erreichend .... *43. ribbei abbreviatum* BREUN.
— Die Dorsalbinde überschreitet die Deckenmitte bei weitem ..... 54.
54. Fühler schwarz, nur das erste Glied rot. *43. ribbei rubrofemoratum* PIC
— Alle Fühlerglieder rot ..... *43. ribbei corallipes* GNGLB.
55. Kleiner, 13—15 mm lang ..... 56.
— Größer, 15—20 mm lang ..... 57.
56. Fühlerglieder vom zweiten ab schwarz ..... *44. politum akmolense* SUV.
— Diese Fühlerglieder rot ..... *44. politum shakiri* PLAV.
57. Alle Fühlerglieder rot ..... *44. politum kokpektense* PLAV.
— Die Fühlerglieder vom zweiten ab schwarz ..... 58.
58. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Humeralbinde .... *44. politum paraconjunctum* PLAV.
— Die Dorsalbinde vereinigt sich nicht mit der Humeralbinde ..... 59.
59. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Suturalbinde .... *44. politum paraltynbajevi* PLAV.
— Die Dorsalbinde endigt rückwärts frei ..... *44. politum basicorne* PIC
60. Das erste Fühlerglied durchweg hellrot ..... 61.
— Das erste Fühlerglied apikal schwarz ..... 63.
61. Die Suturalbinde breit ..... *41. balchashense* SUV. ♀
— Die Suturalbinde schmal ..... 62.
62. Die Humeralkante und die Diskalkante der Decke gekerbt .... *21. acutispinum* MOTSCH.
— Diese Kanten nicht gekerbt ..... *29. heptapotamicum* PLAV.
63. Halsschildseitenhöcker sehr lang ..... 64.
— Halschildseitenhöcker höchstens mäßig lang und konisch ..... 71.
64. Die Dorsalbinde mit der Praesuturalbinde zu einer sehr breiten Binde völlig verschmolzen ..... 65.
— Diese Binden nicht miteinander verschmolzen ..... 67.
65. Halsschild nur schwach quer ..... *39. suvorovi affluens* PLAV.
— Halsschild stark quer ..... 66.
66. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Humeralbinde .... *40. nivosum dorsoconfluentinum* BREUN.
— Diese Binden vereinigen sich nicht ..... *40. nivosum* SUV.
67. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Humeralbinde .... *39. suvorovi connexum* BREUN.
— Diese Binden vereinigen sich nicht ..... 68.
68. Humeralkante gezähnelt, die Humeralbinde außen leicht gezackt ... 69.
— Humeralkante nicht gezähnelt, die Humeralbinde außen nicht gezackt ... . *28. thianshanense* BREUN.

69. Decken gewölbt, Halschildseitenhöcker konisch ..... *27. rufidens prosdototaenium* SUV.
— Decken wenig gewölbt, Halsschildseitenhöcker sehr schmal ..... 70.
70. Die Dorsalbinde stellenweise mit der Praesuturalbinde quer vereinigt ... . *39. suvorovi relaxatum* PLAV.
— Diese beiden Binden bleiben voneinander getrennt ... *39. suvorovi* JAK.
71. Oval oder langoval, Halsschild mäßig gewölbt ..... 72.
— Langgestreckt ..... 76.
72. Halsschildseitenhöcker kurz ..... *30. borochorense* BREUN.
— Halsschildseitenhöcker mäßig lang ..... 73.
73. Jede Decke mit einer vortretenden Scheibenlängskante ..... 74.
— Eine solche Kante ist kaum angedeutet ..... 75.
74. Deckengrundtomentierung braungelb ..... *22. mystacinum capreolum* HEYD. ♀
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *22. mystacinum* BALL. ♀
75. Die weiße Praesuturalbinde in Flecken aufgelöst ..... *31. pelidnum basirufum* BREUN. ♀
— Die weiße Praesuturalbinde nicht in Flecken aufgelöst ..... *31. pelidnum dorsobilineatum* BREUN. ♀
76. Halsschild mäßig gewölbt ..... 77.
— Halsschild sehr stark gewölbt ..... 82.
77. Halsschildseitenhöcker ziemlich lang ..... 78.
— Halschildseitenhöcker kurz ..... 80.
78. Halsschildseitenhöcker schief aufwärts gerichtet ..... *26. arietinum semicommodum* PLAV.
— Halsschildseitenhöcker nicht aufwärts gerichtet ..... 79.
79. Scheibenlängskante kräftig vortretend ..... *22. mystacinum* BALL. ♂
— Scheibenlängskante kaum angedeutet .. *32. pumilio semidecorum* PLAV.
80. Halsschildseitenhöcker sehr kurz und breit. *30. borochorense* BREUN. ♂
— Halsschildseitenhöcker nicht sehr kurz und schmal ..... 81.
81. Die Praesuturalbinde ist in Flecken aufgelöst ..... *31. pelidnum basirufum* BREUN. ♂
— Diese Binde ist nicht in Flecken aufgelöst ..... *31. pelidnum dorsobilineatum* BREUN. ♂
82. Die Dorsalbinde ist seitlich durch kleine, dunkle Flecken ausgezackt .... *38. phenax dorsoreductum* PLAV.
— Diese Binde ist seitlich nicht ausgezackt ..... 83.
83. Die Humeralkante und die Diskalkante der Decke sind gezähnelt ... 84.
— Diese Kanten sind nicht gezähnelt ..... 85.
84. Die Praesuturalbinde durch eine Anzahl kleiner, weißer Flecken angedeutet ..... *36. thianshanskii pleonastus* SUV.
— Die Praesuturalbinde bloß durch einige wenige, winzige, weiße Flecken angedeutet ..... *36. thianshanskii subpleonastus* PLAV.

85. Die Dorsalbinde breit, die Praesuturalbinde gut ausgebildet, wenn auch zuweilen in große Flecken aufgelöst ..... 86.
— Die Dorsalbinde schmal, die Praesuturalbinde nur durch eine Reihe kleiner, weißer Flecken angedeutet ..... 88.
86. Die Deckenbinden sind gelb ..... *35. globithorax alexandris* PIC
— Diese Binden sind weiß ..... 87.
87. Die Praesuturalbinde in eine Anzahl großer Flecke aufgelöst .... *35. globithorax opulentum* SUV.
— Die Praesuturalbinde nicht unterbrochen. *35. globithorax albidulum* SUV.
88. Größer, 18—22 mm lang ..... *35. globithorax* JAK.
— Kleiner, 16—18 mm lang ..... *35. globithorax minor* BREUN.
89. Die hellen Deckenbinden liegen in tiefen Längsfurchen .... *259. theophilei* PIC
— Diese Binden liegen nicht in Längsfurchen ..... **90.**
90. Halsschild ohne helle Mittellängsbinde ..... 91.
— Halsschild mit einer solchen Binde ..... 100.
91. Halsschild fein punktiert ..... 92.
— Halsschild sehr grob punktiert und gerunzelt ..... 97.
92. Die dunkle Dorsalbinde mit der Praesuturalbinde völlig verschmolzen .. .. *270. wagneri solyzinum* PIC
— Diese Binden stets zumindest teilweise getrennt ..... 93.
93. Die dunkle Humeralbinde nicht vollständig ausgebildet ..... 94.
— Humeralbinde vollständig ausgebildet ..... 95.
94. Die dunkle Humeralbinde fehlt in der vorderen Deckenhälfte, die Praesuturalbinde vollständig ausgebildet .... *270. wagneri grigoricum* PLAV.
— Die Humeralbinde auch in der vorderen Deckenhälfte angedeutet, die Praesuturalbinde nur durch einige Flecken angedeutet .... *270. wagneri exvirgatum* PLAV.
95. Die dunkle Dorsalbinde völlig von der Praesuturalbinde getrennt .... *270. wagneri disparatum* BREUN.
— Diese beiden Binden nicht ganz voneinander getrennt ..... 96.
96. Diese beiden Binden in der vorderen Deckenhälfte voneinander getrennt ..... *270. wagneri biramosum* PLAV.
— Diese beiden Binden nur durch einige kurze Längsstriche getrennt .... *270. wagneri zoricum* PLAV.
97. Die Deckenbinden sind gelblich ..... *242. talyschense morgani* PIC
— Die Deckenbinden rein weiß ..... 98.
98. Die Dorsalbinde rückwärts vor dem Apikalende mit der Humeralbinde vereinigt ..... 99.
— Die Dorsalbinde endigt rückwärts frei .... *242. talyschense posticeinterruptum* PIC
99. Diese beiden Binden auch etwas hinter der Deckenmitte miteinander vereinigt ..... *242. talyschense praeligatum* PLAV.

— Diese beiden Binden nicht kurz nach der Deckenmitte miteinander vereinigt ..... *242. talyschense* GNGLB.
100. Der innere der beiden Apikaldorne der Hinterschienen zweispitzig .. 101.
— Dieser Dorn einspitzig ..... 108.
101. Decken sehr lang, parallel ..... 102.
— Decken mäßig lang, seitlich verbreitert ..... 104.
102. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... 103.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend ..... *278. ledereri discoseparatum* BREUN.
103. Die Dorsalbinde am Ende des Basalviertels durch eine kleine, schiefe Binde mit der Praesuturalbinde vereinigt ..... *278. ledereri precunjunctum* BREUN.
— Diese beiden Binden nicht miteinander vereinigt ..... *278. ledereri* KR.
104. Die weiße Dorsalbinde in Flecken aufgelöst ..... *277. escherichi cappadocium* BREUN.
— Die Dorsalbinde nicht in Flecken aufgelöst ..... 105.
105. Das Humero-dorsale Intervall erreicht nicht die Deckenmitte ..... *277. escherichi obliquesignatum* PIC
— Dieses Intervall überragt bei weitem die Deckenmitte ..... 106.
106. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... 107.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend ..... *277. escherichi angorense* GNGLB.
107. Erstes Fühlerglied rot, die Praesuturalbinde in Flecken aufgelöst ..... *277. escherichi* GNGLB.
— Erstes Fühlerglied größtenteils schwarz, die Praesuturalbinde nicht in Flecken aufgelöst ..... *277. escherichi egregium* GNGLB.
108. Die Decken zwischen den Binden kahl ..... 109.
— Die Decken zwischen den Binden tomentiert ..... 111.
109. Die weiße Praesuturalbinde in kleine Flecken aufgelöst ..... *269. nitidum suturatum* FERR.
— Die Praesuturalbinde nicht in Flecken aufgelöst ..... 110.
110. Die Praesuturalbinde ist weiß. *269. nitidum multialbovittatum* BREUN.
— Die Praesuturalbinde ist braun. *269. nitidum trifuscovittatum* BREUN.
111. Die Humeral-, die Dorsal- und die Praesuturalbinde sind nur durch zahlreiche weiße Sprenkel angedeutet, die in Form von Längsbinden angeordnet sind ..... 112.
— Diese Binden mehr weniger regelmäßig ausgebildet ..... 116.
112. Deckengrundtomentierung schwarz ..... 113.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... 114.
113. Schenkel schwarz ..... *177. bangi* HEYD.
— Schenkel rot ..... *177. bangi sanguinimembre* BREUN.
114. Schenkel rot ..... *177. bangi rufofemorale* BREUN.
— Schenkel schwarz ..... 115.

115. Die weißen Sprenkel der Dorsalbinde vereinigen sich rückwärts mit denen der Humeralbinde ..... *177. bangi postconjunctum* BREUN.
— Diese Sprenkel vereinigen sich nicht. *177. bangi fuscorevestitum* BREUN.
116. Jede Decke mit vortretender Humeralkante ..... 117.
— Eine Humeralkante fehlt oder ist höchstens schwach angedeutet ... 132.
117. Decken gewölbt ..... 118.
— Decken oberseits abgeflacht ..... 124.
118. Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten schwarzen Haaren besetzt ..... *195. quadripustulatum* KR. ♀
— Decken ohne solche Haare ..... 119.
119. Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... 120.
— Deckengrundtomentierung braun oder braungelb oder strohgelb ... 121.
120. Die Dorsalbinde mit kleinen, schwärzlichen Flecken besetzt .... *71. kykladicum* BREUN.
— Die Dorsalbinde ohne solche Flecke ..... *72. corcyricum* GNGLB.
121. Schenkel apikal schwarz ..... *22. mystacinum capreolum* HEYD.
— Schenkel durchweg rot ..... 122.
122. Oval ..... *10. uvarovi* SUV. ♀
— Langoval ..... 123.
123. Deckengrundtomentierung braun .... *7. glycyrrhizae intravittatum* BREUN. ♀
— Deckengrundtomentierung strohgelb .... *7. glycyrrhizae claretomentosum* BREUN. ♀
124. Decken mit kurzen, aufstehenden, schwarzen Haaren besetzt ..... 125.
— Decken ohne derartige Haare ..... 131.
125. Die Humeral- und die Dorsalbinde mit dunklen Flecken besetzt .... *203. tschitscherini diversemaculatum* BREUN.
— Diese Binden ohne dunkle Flecken ..... 126.
126. Deckengrundtomentierung braungelb .... *203. tschitscherini subflavescens* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun (♀) oder schwarzbraun (♂) 127.
127. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt .... *203. tschitscherini semisaturum* PLAV.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend ..... 128.
128. Die helle Praesuturalbinde nicht in Flecken aufgelöst .... *203. tschitscherini completevittatum* BREUN.
— Die Praesuturalbinde in Flecken aufgelöst ..... 129.
129. Die Dorsalbinde in zahlreiche kleine Flecken aufgelöst .... *203. tschitscherini semiplenum* PLAV.
— Die Dorsalbinde nicht in Flecken aufgelöst ..... 130.
130. Die Dorsalbinde hinter der Deckenbasis mit der Humeralbinde vereinigt ..... *203. tschitscherini transiliense* PLAV.
— Die Dorsalbinde nicht mit der Humeralbinde hinter der Deckenbasis vereinigt ..... *203. tschitscherini* JAK.

131. Die Praesuturalbinde in Flecken aufgelöst ..... *204. matthieseni suvorovianum* PLAV.
— Die Praesuturalbinde nicht in Flecken aufgelöst .. *204. matthieseni* SUV.
132. Halsschild mit deutlicher Mittellängsdepression ..... 133.
— Halsschild ohne solche oder eine solche Depression ist nur sehr leicht angedeutet ..... 144.
133. Die ersten Fühlerglieder mit abstehenden Haaren besetzt ..... 134.
— Die ersten Fühlerglieder ohne abstehende Haare ..... *50. olympicola olympianum* BREUN.
134. Halsschild fein punktiert ..... 135.
— Halsschild ziemlich grob punktiert ..... 141.
135. Halsschildseitenhöcker breit, konisch ..... 136.
— Halsschildseitenhöcker schmal, spitzig ..... 137.
136. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... *107. albanicum posticeconfluentinum* BREUN.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend ..... *107. albanicum* HEYR.
137. Die Praesuturalbinde vereinigt sich schon im Basaldrittel der Decke mit der Suturalbinde ..... 138.
— Die Dorsalbinde vereinigt sich im Basaldrittel nicht mit der Suturalbinde ..... 139.
138. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Humeralbinde ..... *106. septemlineatum pseudapiceconjunctum* BREUN.
— Die Dorsalbinde endigt rückwärts frei ..... *106. septemlineatum octolineatum* KR.
139. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Humralbinde ..... *106. septemlineatum forcipiferum* KR.
— Die Dorsalbinde endigt rückwärts frei ..... 140.
140. Die Dorsalbinde beginnt erst merklich hinter der Deckenbasis ..... *106. septemlineatum dorsobasireductum* BREUN.
— Die Dorsalbinde beginnt an der Deckenbasis ..... *106. septemlineatum novemlineatum* KR.
141. Halsschild wenig dicht punktiert ..... *119. olympicum quinquefasciatum* BREUN.
— Halsschild sehr dicht punktiert ..... 142.
142. Schenkel und erstes Fühlerglied rot .. *109. condensatum adampolum* PIC
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 143.
143. Die Humeral- und die Dorsalbinde sind gut ausgebildet und sehr auffallend ..... *109. condensatum* KÜST.
— Diese Binden sind kaum angedeutet ..... *109. condensatum punctatissimum* GNGLB.
144. Decken auf den Schultern fein gekörnt ..... 145.
— Decken nicht oder kaum gekörnt ..... 154.

145. Decken dicht weiß gefleckt oder gesprenkelt, ohne daß diese Zeichnungen Längsbinden andeuten würden ..... 146.
— Decken mit regelmäßigen Längsbinden ..... 147.
146. Auf jeder Decke eine ziemlich große, postmediane Scheibenmakel, auf welcher diese weißen Sprenkel fehlen .... *176. multimaculatum postbiplagiatum* BREUN.
— Decken ohne eines olche Makel ..... *176. multimaculatum* PIC
147. Die Praesuturalbinde vereinigt sich am Beginn des Apikaldrittels mit der Dorsalbinde ..... *171. boszdaghense grammophilum* THOMS.
— Diese beiden Binden vereinigen sich nicht am Beginn des Apikaldrittels ..... 148.
148. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 149.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 152.
149. Die Dorsalbinde im mittleren Teil der Decke breit unterbrochen .... 168. *divisum sparsedivisum* PIC
— Die Dorsalbinde nicht unterbrochen ..... 150.
150. Die Schultern mehr weniger verrundet und abgeschrägt .... *171. boszdaghense rufobasale* BREUN.
— Die Schultern vortretend ..... 151.
151. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt .... *168. divisum bonyi* PIC
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend *168. divisum dissimile* GNGLB.
152. Die Dorsalbinde im mittleren Deckenteil breit unterbrochen .... *168. divisum oedemischense* HEYR.
— Die Dorsalbinde nicht unterbrochen ..... 153.
153. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt .... *168. divisum confluens* FRM.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend ..... *171. boszdaghense* FAIRM.
154. Halsschild grob punktiert ..... 155.
— Halsschild fein punktiert ..... 183.
155. Halsschild mit je einer schwarzen Scheibenlängsbinde, die von einer weißen Längsbinde begleitet wird ..... 156.
— Halsschild ohne solche Binden ..... 160.
156. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Humeralbinde .... 157.
— Die Dorsalbinde endigt rückwärts frei ..... 159.
157. Die Humeral- und die Dorsalbinde sind breit und bereits vor der Deckenmitte miteinander vereinigt. ..... *277. escherichi obliquesignatum* PIC
— Diese beiden Binden vereinigen sich erst im Apikalteil der Decke ... 158.
158. Erstes Fühlerglied rot, die Praesuturalbinde in Flecken aufgelöst ....*277. escherichi* GNGLB..
— Das erste Fühlerglied größtenteils schwarz, die Praesuturalbinde nicht in Flecken aufgelöst ..... *277. escherichi egregium* GNGLB.

159. Dies Dorsalbinde in Flecken aufgelöst ..... *277. escherichi cappadocicum* BREUN.
— Die Dorsalbinde nicht in Flecken aufgelöst ..... *277. escherichi angorense* GNGLB.
160. Die Suturalbinde ist sehr breit ..... 161.
— Die Suturalbinde ist schmal ..... 167.
161. Schienen zumindest größtenteils rot ..... 162.
— Schienen außer basal, schwarz ..... 165.
162. Die Humeral- und die Dorsalbinde schmal ..... *208. kuldshanum juldusianum* PIC
— Diese Binden breit ..... 163.
163. Die Dorsalbinde von der Humeralbinde nur durch eine kurze, praemediane dunkle Längslinie geteilt ..... *208. kuldshanum pauli* PIC
— Diese Binden durch eine breitere und längere dunkle Längsbinde geteilt ..... 164.
164. Die Humeral- und die Dorsalbinde weiß und scharf ausgebildet ..... *208. kuldshanum* PIC
— Diese Binden graugelb und undeutlich ausgebildet ..... *208. kuldshanum albidolimbatum* PIC
165. Die Humeral- und die Dorsalbinde gelb ..... *207. rufogenum discoflavovittatum* BREUN.
— Diese Binden weiß ..... 166.
166. Schenkel schwarz ..... *207. rufogenum* REITT.
— Schenkel außer apikal rot ..... *207. rufogenum peronatum* PLAV.
167. Halsschildseitenhöcker kurz ..... 168.
— Halsschildseitenhöcker ziemlich lang ..... 177.
168. Halsschildseitenhöcker konisch, stumpf, die Punkte auf den Decken, selbst im Basalteil unter den Binden, kaum sichtbar ..... 169.
— Halsschildseitenhöcker spitzig, die Deckenpunkte im Basalteil unter den Binden sehr deutlich ..... 171.
169. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde verbunden ..... *210. conicolle* BREUN.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend ..... 170.
170. Deckengrundtomentierung schwarz ..... *212. merzbacheri* BREUN.
— Deckengrundtoment rotbraun .. *212. merzbacheri rubiginosum* BREUN.
171. Deckengrundtomentierung gelbbraun bis rotbraun ..... 172.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarz ..... 173.
172. Deckengrundtomentierung gelbbraun, die Praesuturalbinde ist in Flecken aufgelöst ..... *213. jacobsoni subcompletum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung rotbraun, die Praesuturalbinde ist nicht in Flecken aufgelöst ..... *213. jacobsoni serenum* BREUN.
173. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... 174.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... 175.

174. Die Praesuturalbinde ist in Flecken aufgelöst ..... *213. jacobsoni subinternereductum* BREUN.
— Die Praesuturalbinde ist nicht in Flecken aufgelöst ..... *213. jacobsoni atrimembre* BREUN.
175. Die Praesuturalbinde durch eine Anzahl kleiner weißer Flecke angedeutet ..... *213. jacobsoni dorsointernereductum* BREUN.
— Die Praesuturalbinde nicht in Flecken aufgelöst ..... 176.
176. Die Dorsalbinde ist rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... *213. jacobsoni obtusejunctum* BREUN.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend .. *213. jacobsoni obtusicolle* PIC
177. Decken gewölbt, seitlich stark verbreitert ..... 178.
— Decken nur mäßig gewölbt, seitlich nur schwach verbreitert ..... *211. samarkandiae* BREUN.
178. Deckengrundtomentierung schwärzlich ..... 179.
— Deckengrundtomentierung heller ..... 182.
179. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... 180.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend ..... 181.
180. Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *209. lucae amymon* JAK.
— Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *209. lucae sokolovi* JAK.
181. Schenkel und erstes Fühlerglied rot *209. lucae supplementarium* BREUN.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ... *209. lucae tristoide BREUN.*
182. Deckengrundtomentierung braun bis dunkelbraun ..... *209. lucae rubiginosipenne* BREUN.
— Deckengrundtomentierung hellbraun bis gelbbraun ..... *209. lucae capricolor* BREUN.
183. Halsschildseitenhöcker speziell kurz, breit und stumpf ..... 184.
— Halsschildseitenhöcker länger und mehr weniger zugespitzt ..... 188.
184. Die Humeral-, die Dorsal- und die Praesuturalbinde goldig und jede in einer breiten Längsdepression gelegen .. *199. hampei aurovittatum* KR.
— Diese Binden nicht goldig und nicht in breiten Längsdepressionen gelegen ..... 185.
185. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... *205. turkestanicum postconnexum* BREUN.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend ..... 186.
186. Deckengrundtomentierung braungelb ..... *205. turkestanicum subfulvescens* BREUN.
— Deckengrundtomentierung dunkelbraun (♀) oder schwarz (♂) ..... 187.
187. Die Dorsalbinde vorn mit der Humeralbinde vereinigt ..... *205. turkestanicum sobolovskyi* PLAV.
— Die Dorsalbinde basal nicht mit der Humeralbinde vereinigt ..... *205. turkestanicum* KR.
188. Die ersten Fühlerglieder ohne aufstehende Haare ..... 189.
— Die ersten Fühlerglieder mit solchen Haaren ..... 201.

189. Die Humeralbinde mit der Dorsalbinde zu einer einzigen breiten Längsbinde verschmolzen ..... 190.
— Diese beiden Binden niemals völlig miteinander verschmolzen ..... 191.
190. Die Praesuturalbinde vereinigt sich am Beginn des Apikaldrittels mit der Humero-dorsalen Binde ..... *66. emgei septemfasciatum* BREUN.
— Die Praesuturalbinde vereinigt sich nicht mit der Humero-dorsalen Binde ..... *76. heldreichi presuturale* PIC
191. Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts nicht mit der Humeralbinde 192.
— Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Humeralbinde . 194.
192. Alle Deckenbinden sind gelblich gefärbt .... *73. arcadicum posticeseparatum* BREUN.
— Alle Deckenbinden weiß ..... 193.
193. Die Praesuturalbinde komplett ausgebildet ..... *48. buresi* STERBA
— Die Praesuturalbinde ist nur im Basal- und im Apikalteil der Decke ausgebildet ..... *64. eugeniae peloponesium* PIC
194. Die Praesuturalbinde ist gut ausgebildet, sie ist höchstens mit einigen kleinen, dunklen Flecken besetzt ..... 195.
— Die Praesuturalbinde ist in kleine, helle Flecken aufgelöst ..... 197.
195. Die Praesuturalbinde vereinigt sich bereits am Beginn des Apikaldrittels oder des Apikalviertels mit der Dorsalbinde ..... *66. emgei* GNGLB.
— Die Praesuturalbinde vereinigt sich mit der Dorsalbinde erst am Apikalende der Decke ..... 196.
196. Die Humeralbinde von der Dorsalbinde nur durch einen sehr kurzen, dunklen Längsstrich getrennt ... *66. emgei mediofusolineatum* BREUN.
— Die Humeralbinde von der Dorsalbinde durch eine breitere und längere, dunkle Längsbinde geteilt ..... *66. emgei multivittatum* BREUN.
197. Die Praesuturalbinde nur in der Basal- und der Apikalpartie der Decke ausgebildet ..... *66. emgei moreanum* PIC
— Die Praesuturalbinde in Form einer Längsreihe kleiner Flecken angedeutet ..... 198.
198. Halsschildseitenhöcker kurz und sehr breit ..... *64. eugeniae* GNGLB.
— Halsschildseitenhöcker mäßig lang und konisch ..... 199.
199. Die Deckenbinden weiß ..... *66. emgei pseudomoreanum* BREUN.
— Die Deckenbinden gelblich ..... 200.
200. Deckengrundtomentierung rotbraun, die Binden sehr auffallend .... *73. arcadicum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun, die Binden wenig auffallend .... *73. arcadicum subvittipenne* BREUN.
201. Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt ..... 202.
— Decken ohne solche Haare ..... 204.
202. Die Humeralbinde ist unscharf ausgebildet und wenig auffallend .... *215. sulcipenne modestum* TOURN.
— Die Humeralbinde ist scharf ausgebildet und sehr auffallend ..... 203.

203 Die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Humeralbinde .... *191. preissi* HEYD. ♀
— Die Dorsalbinde endigt rückwärts frei .... *191. preissi kastamuniense* BREUN.
204. Die Dorsalbinde durch eine samtschwarze Längsbinde überdeckt, außer an ihrer äußersten Basis und in der Apikalregion ..... 205.
— Die Dorsalbinde nicht von einer solchen Binde überdeckt ..... 206.
205. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt .... *192. pseudopreissi* BREUN.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend .... *192. pseudopreisse pseudokastamuniense* BREUN.
206. Die Humeral-, Dorsal- und Praesuturalbinde mit zahlreichen schwarzen Flecken besetzt ..... *177. bangi substriatipenne* BREUN.
— Diese Binden ohne derartige Flecke ..... 207.
207. Auf jeder Decke eine schwarze postmediane Scheibenmakel, welche die Dorsalbinde von außen einkerbt ..... *190. piochardi roberti* PIC
— Decken ohne eine solch Makel ..... 208.
208. Die Humeral-, die Dorsal- und die Praesuturalbinde sind ab Beginn des Apikaldrittels der Decke miteinander vereinigt .... *170. insulare confluentevittatum* BREUN.
— Diese Binden sind nicht ab Beginn des Apikaldrittels vereinigt ..... 209.
209. Die Dorsalbinde ist nach der Deckenmitte unterbrochen .... *170. insulare posticedorsointerruptum* BREUN.
— Die Dorsalbinde ist nicht unterbrochen ..... 210.
210. Halsschild mit kahler Mittellängslinie ..... 211.
— Halsschild ohne eine solche Längslinie ..... 215.
211. Die Humeral- und die Dorsalbinde schmal *188. mesopotamicum* BREUN.
— Diese Binden ziemlich breit ..... 212.
212. Die Humeral- und die Dorsalbinde weiß ..... 213.
— Diese Binden sind gelb ..... 214.
213. Deckengrundtomentierung rotbraun . *200. sturmi albofasciatum* BREUN.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun .... *200. sturmi albotomentosum* BREUN.
214. Die Humeral- und die Dorsalbinde scharf ausgeprägt .... *200. sturmi fulvofasciatum* BREUN.
— Diese Binden unscharf ausgeprägt ..... *200. sturmi* FRIV. ♀
215. Die Praesuturalbinde regelmäßig ausgebildet und ebenso scharf ausgeprägt wie die anderen Binden ..... 216.
— Die Praesuturalbinde in Flecken aufgelöst und weniger scharf ausgeprägt als die anderen Binden ..... 218.
216. Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend ..... *274. komarovi* JAK. ♀
— Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... 217.

217. Die Humeral- und die Dorsalbinde miteinander in der Deckenmitte und dann nochmals am Beginn des Apikalviertels vereinigt ..... *274. komarovi* JAK. ♂
— Diese beiden Binden am Beginn des Apikaldrittels miteinander vereinigt ..... *121. lineatocolle sinuaticolle* PIC
218. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ..... 219.
— Die Dorsalbinde rückwärts frei endigend ..... 224.
219. Die Humeralbinde von der Dorsalbinde nur durch eine kurze, dunkle, premediane Längslinie getrennt ..... *155. drusum presuturalevittatum* BREUN.
— Die Humeralbinde von der Dorsalbinde durch eine breitere und längere, dunkle Längsbinde getrennt ..... 220.
220. Halsschildseitenhöcker kurz ..... 221.
— Halsschildseitenhöcker lang ..... 223.
221. Jede Decke mit einer vortretenden Humeralkante ..... *231. cingulatum invicinum* PIC
— Humeralkante nur schwach ausgebildet ..... 222.
222. Deckengrundtomentierung schwarzbraun ..... *272. türki posticefibulatum* PLAV.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... *272. türki apicecoagmentatum* PLAV.
223. Schenkel und erstes Fühlerglied rot ..... *170. insulare* KR.
— Schenkel und erstes Fühlerglied schwarz ..... *170. insulare nigrimembre* BREUN.
224. Die Seitenteile der Halsschildscheibe äußerst dicht punktiert und gerunzelt, die Decken auf den Schultern sehr fein punktiert ..... *101. sinopens* BREUN.
— Die Seitenteile der Halsschildscheibe mäßig dicht punktiert, die Decken auf den Schultern wenig fein punktiert ..... 225.
225. Größer, 12—15 mm lang ..... 226.
— Kleiner, 9—12 mm lang ..... 227.
226. Deckengrundtomentierung dunkelbraun ..... *272. türki* GNGLB.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... *272. türki stramentosoides* BREUN.
227. Deckengrundtomentierung dunkelbraun .. *272. türki transcaspicum* JAK.
— Deckengrundtomentierung gelbbraun ..... *272. türki curtulum* PIC

Dorcadion DALM.

1. Untergattung

Dorcadion DALM s. s.

Dorcadion DALMAN, 1817, SCHÖNHERR, Syn. Ins., II, p. 397.
Dorcadion Sg. *Compsodorcadion* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 473.
Dorcadion s. s. BREUNING, 1943, Zs. f. Morph. u. Oekol. d. Tiere, XXXIX, p. 525.
Dorcadion s. s. PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 45.

Die ersten Fühlerglieder ganz ohne Tomentierung oder höchstens mit einer sehr schütteren Tomentierung, dieselbe nur bei den ♀ ♀ einiger weniger Arten etwas weniger schütter. Penis sehr breit, von der Basis ab schmäler werdend, merklich aufwärts gebogen, apikal schmal, aber stumpf, die untere Lamelle nicht vortretend.
Typ: *glycyrrhizae* PALL. 46 Arten, die von der Ukraine bis in die Dsungarei und bis zum Altaigebirge verbreitet sind. *Compsodorcadion* GNGLB. ist ein Synonym.

1. D. validipes JAK.

Compsodorcadion validipes JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 279.
Dorcadion (s. s.) *validipes* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 334, fig. 97.

♂. Langoval. Fühler kaum die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder fast ohne Tomentierung, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dick, zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, schütter und sehr fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten zu Seiten der Basis und hinter den Seitenhöckern, mit zwei Querdepressionen, einer praemedianen und einer postmedianen, einer schmalen mittleren Längsdepression und einem kurzen, sehr breiten, stumpf konischen Seitenhöcker. Schildchen schmal, dreieckig. Decken mäßig lang, gewölbt, nach der Basis sehr leicht niedergedrückt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte schütter und sehr fein punktiert; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante und einer nur schwach angedeuteten feinen Scheibenlängskante. Beine kurz und sehr kräftig.

Schwarz, die Schienen zuweilen rötlich. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seitenteile der Halsschildscheibe, die ganze Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert, der obere Teil der Stirn und der Scheitel ziemlich dicht weiß tomentiert. Je eine kleine, hellrotbraune Makel auf der Stirn. Je eine sehr große, hellrotbraune Makel auf dem Scheitel. Hals-

schild mit einer schmalen, weißen Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, hellrotbraunen Längsbinde begleitet wird. Schildchen mit Ausnahme einer schmalen, kahlen Mittellängsbinde weiß tomentiert. Decken hellrotbraun bis gelbbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite, am Innenrand ausgezackte Lateralbinde, eine breite Humeralbinde, die apikal mit der Lateralbinde vereinigt ist, und eine schmale Suturalbinde sowie mit einer Längsreihe kleiner weißer Flecken oder kleiner kurzer Längsbinden, die eine Dorsalbinde andeuten. Fühler mit Ausnahme der ersten Glieder dunkelbraungrau tomentiert.
♀. Mit den normalen Geschlechtsunterschieden, die Decken hinter der Basis kaum niedergedrückt, die Humeral- und die Scheibenlängskante auffallender und die ersten Fühlerglieder etwas deutlicher tomentiert.
Länge: 18—22 mm; Breite: $6^1/_3$—$8^1/_2$ mm.
Von JAKOVLEV nach Stücken vom Issyk-kul beschrieben. — Kasakstan: Naryn-Tal, Przewalsk, Ufer des Issyk-kul etc.

m. *robustissimum* PIC

Dorcadion robustissimum PIC, 1908, Echange, XXIV, no. 281, p. 35; Longic., VII 1, p. 4.

Wie die Stammform, aber die Makeln auf dem Kopf, die Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelbraun.

m. *chan-tengrii* BREUN.

Dorcadion chan-tengrii BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 95.
Dorcadion (s. s.) *validipes* JAK. m. *chan-tengrii* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 164.

Wie die Stammform, aber die Basalhälfte der Schienen kräftig rot, ihre Apikalhälfte schwarz.
Dsungarei: Mts. Chan-tengri (coll. LEPESME).

m. *imbecillum* PLAV.

Dorcadion s. s. *validipes* ab. *imbecillum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 355.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Dorsalbinde.

2. **D. obtusipenne** MOTSCH.

Dorcadion obtusipenne MOTSCHULSKY, 1860, Bull. Ac. St. Petersb., II, p. 533; Mél. biol., III, p. 444.
Dorcadion crassipes BALLION, 1878, Bull. Mosc., LIII 1, p. 368.
Dorcadion crassipes f. *obtusipenne* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 478.
Compsodorcadion crassipes JAKOVLEV, 1897, Hor. Soc. ent. ross., XXXI, pp. 676, 680; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, pp. 34, 279.

Compsodorcadion obtusipenne PIC, 1897, Misc. Ent., V, p. 94.
Compsodorcadion obtusipenne crassipes PIC, 1898, Longic., II, pp. 40, 46, 47.
Dorcadion (Compsodorcadion) obtusipenne PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl., XXVIII, p. 181.
Dorcadion (s. s.) *obtusipenne* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII, Lamiinae 1, p. 331, figs. 95/5, 96/1—4.

♂. Dem *validipes* JAK. nahestehend, aber gestreckter, die Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder ganz kahl, die Decken länger, seitlich nur leicht verbreitert, die Beine mäßig lang, die Zeichnung identisch mit der von *validipes* JAK. m. *robustissimum* PIC, nur die Dorsalbinde schmal, aber gut entwickelt und nahe der Humeralbinde gelegen, mit der sie sich rückwärts vereinigt.

♀. Mit den gleichen Unterschieden, nur die ersten Fühlerglieder schütter, aber immerhin deutlich tomentiert, die Makeln auf dem Kopf, die Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung heller, braun.

Länge: 18—26 mm; Breite: 6—10 mm.

Von MOTSCHULSKY nach Stücken aus der Dsungarei und der östlichen Kirgisensteppe: Fort Perowsk beschrieben. — *Crassipes* BALL. ist ein Synonym.

Oberlauf des Ili: Wjernyi, Przewalsk etc.

m. ♀ *perpullum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *obtusipenne* MOTSCH. m. *perpullum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 332.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelbraun wie bei den ♂♂.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. *quotidianum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *obtusipenne* MOTSCH. ab. *quotidianum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 333, fig. 95/2—4.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. *ponderosum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *obtusipenne* MOTSCH. ab. *ponderosum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 333, fig. 95/6, 7.

Wie die m. *quotidianum* PLAV., aber die Dorsalbinde merklich breiter.

m. *dorsoobscurum* BREUN.

Dorcadion obtusipenne MOTSCH. m. *dorsoobscurum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 164.
Dorcadion (s. s.) *obtusipenne* MOTSCH. ab. *dorsoobscurum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 333, fig. 95/1.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Dorsalbinde.

ssp. *glazunovi* SUV.

Compsodorcadion glazunovi SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, p. 69.
Dorcadion (s. s.) *obtusipenne* MOTSCH. m. *glazunovi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 333, fig. 96/5—8.

Wie die Stammform, aber noch gestreckter, die Flecken auf dem Kopf, die Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung schwarzbraun, die weiße Dorsalbinde der Decken etwas breiter.
Dsungarei: Mts. Borochoro, Kuldja, Djarkent, Kamenaja-ret.

3. D. ganglbaueri JAK.

Dorcadion (Compsodorcadion) ganglbaueri JAKOVLEV, 1897, Hor. Soc. ent. ross., XXXI, pp. 676, 677.
Compsodorcadion ganglbaueri JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI, pp. 34—279.
Dorcadion (s. s.) *ganglbaueri* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 335.

♂. Dem *obtusipenne* MOTSCH. nahestehend, aber der Halsschildseitendorn länger und spitziger, die Lateralbinde sehr schmal, die Humeralbinde verkürzt und kurz hinter der Deckenbasis verschmälert und unterbrochen, keine Dorsalbinde ausgebildet.
♀. Mit den normalen Unterschieden.
Von JAKOVLEV nach einem Stück aus Kasakstan: Tschimkent beschrieben.

m. *praededicatum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *ganglbaueri* JAK. ab. *praededicatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXXIII/1, Lamiinae 1, p. 336.

Wie die Stammform, aber mit einem kurzen, basalen weißen, den Beginn einer Dorsalbinde andeutenden Längsstrich.

4. D. gebleri KR.

Dorcadion gebleri KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Wur., XXIX, p. 33; 1878, Deuts. ent. Zs., XXII, p. 221.
Dorcadion glycyrrhizae FISCHER-WALDHEIM (nec PALLAS), part., 1823, Ent. Ross. II, p. 239, pl. L, fig. 2.
Dorcadion pallasi GEBLER (nec FISCHER-WALDHEIM), 1833, Bull. Mosc., VI, p. 303; 1848, Bull. Mosc., XXI/2, p. 402; 1859, Bull. Mosc., XXXII/1, p. 506.

Dorcadion (Compsodorcadion) gebleri GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 438.

Compsodorcadion gebleri JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 284; 1906, Rev. russ. d'Ent., VI, p. 37.

Compsodorcadion gebleri PIC, 1898, Longic., II, p. 40.

Compsodorcadion gebleri jakovlevianum SUV. ab. *tryphthis* + ab. *zaisanense* SUVOROV, 1911, Rev. russe d'Ent., XI, p. 62.

Dorcadion gebleri BREUNING, 1943, Zs. f. Morph. u. Oekol. d. Tiere, XXIX, p. 525, fig. 5.

Dorcadion (s. s.) *gebleri* KR. + m. *androcoloratum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, pp. 337, 341, fig. 99.

♂. Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder fast kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöcker leicht niedergedrückt, ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, sehr schütter und sehr fein, in der rückwärtigen Hälfte weniger fein punktiert, mit mäßig langem, konischem, stumpf zugespitztem und leicht zurückgebogenem Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, unpunktiert; jede mit einer stark vortretenden Humeralkante und einer ebenfalls hohen Scheibenlängskante.

Schwarz, der Apikalteil der Schienen rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich, die Stirn und der Raum zwischen den Fühlerhöckern dichter weiß tomentiert. Je eine große, dreieckige, schwarzbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die jederseits von einer sehr breiten, schwarzbraunen Längsbinde begleitet wird, sowie mit je einer schmalen, weißen Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite, am Innenrand gezackte Lateralbinde, eine breite, in ihrer vorderen Hälfte häufig seitlich durch kleine Flecken der Grundtomentierung eingekerbte Humeralbinde, eine schmale, der Humeralbinde genäherte und fast stets in kleine Flecken aufgelöste Dorsalbinde und eine schmale Suturalbinde. Fühlerglieder, außer den ersten, schwarzbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber außerdem viel breiter, Decken seitwärts viel mehr erweitert, ihre größte Breite etwas vor der Mitte, die Humeralkante und die Scheibenlängskante noch stärker erhaben, die Mittelschienen leicht gebogen. *PLAVILTSCHIKOV* hat die wie die ♂ gefärbten ♀ unter dem Namen *androcoloratum* angeführt.

Länge: 20—26 mm; Breite: $6^1/_2$—$10^1/_2$ mm.

Von KRAATZ nach Stücken vom Nor-Saisan und den Mts. Ajagus beschrieben — dieselben, die GEBLER unter dem Namen *pallasi* angeführt hatte. *Tryphthis* SUV. und *zaisanense* SUV. sind Synonyme. — Mts. Tarbagatai, Buchtarma.

m. ♀ *autovestitum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *gebleri* KR. m. *autovestitum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 339.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Scheitelflecken, die Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung hellbraun.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. *jakovlevianum* SUV.

Compsodorcadion jakovlevianum SUVOROV, 1911, Rev. russe d'Ent., XI, pp. 60, 62.
Dorcadion (s. s.) *gebleri* KR. ab. *jakovlevianum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 341, fig. 98.

Wie die Stammform, aber die Decken ohne Spur einer Dorsalbinde.

m. *demimetrum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *gebleri* KR. m. *demimetrum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 340.
Compsodorcadion gebleri SUVOROV, 1911, Rev. russe d'Ent., XI, p. 62.

Wie die Stammform, aber merklich kleiner, der Halsschildseitendorn stumpfer, die Scheitelmakeln, die Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung heller, braun.

ssp. *occidentale* BREUN.

Dorcadion gebleri KR. n. *occidentale* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 164.

Wie die Stammform, aber die Scheibenlängskante der Decken stets nur schwach erhaben.

Westteil der Kirgisensteppe westwärts bis zur Wolga.

5. **D. cephalotes** JAK.

Compsodorcadion cephalotes JAKOVLEV, 1890, Hor. Soc. ent. ross., XXIV, p. 252, figs. 5, 8, 9; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 37.
Compsodorcadion cephalotes PIC, 1897, Misc. Ent., V, p. 94.
Compsodorcadion cephalotes SUVOROV, 1911, Rev. russe d'Ent., XI, p. 63.
Dorcadion (Compsodorcadion) cephalotes PLAVILTSCHIKOV, 1928, Kol. Centralbl., III, p. 212.
Dorcadion (s. s.) *cephalotes* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 340, fig. 100/1—3.

♂. Dem *gebleri* KR. nahestehend, aber die Deckenkanten weniger vortretend, die Humeralkante gezähnt, die weiße Dorsalbinde in kurze, schmale Längsstriche aufgelöst, die Humeralbinde nicht eingekerbt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von JAKOVLEV nach Stücken vom Ili, Balkasch See beschrieben. —

m. *alexii* SUV.

Compsodorcadion alexii SUVOROV, 1915, Rev. russe d'Ent., XV, p. 121.
Dorcadion (Compsodorcadion) cephalotes JAK. ab. *alexii* PLAVILTSCHIKOV, 1926, Enc. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 49; 1928, Kol. Centralbl., III, p. 212.
Dorcadion (s. s.) *cephalotes* JAK. ab. *alexii* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 342, fig. 100/4—6.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde an ihrem Innenrand stellenweise eingezackt und mit einigen kleinen, dunklen Flecken besetzt.

6. D. turgaicum SUV.

Compsodorcadion turgaicum SUVOROV, 1915, Rev. russe d'Ent., XV, p. 121.
Dorcadion (Compsodorcadion) cephalotes JAK. ab. *turgaicum* PLAVILTSCHIKOV, 1926, Enc. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 50; 1928, Kol. Centralbl. III, p. 212.
Dorcadion (s. s.) *turgaicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 342, fig. 101/1.

♂ Dem *cephalotes* JAK. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker länger, die Humeralkante nicht gezähnt, die Decken ohne Spur einer Dorsalbinde, hinter den Schultern etwas eingezogen und nachher stärker erweitert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von SUVOROV nach Stücken aus Turgai: Kalmak-Karakalinsk beschrieben.

m. *akmolicum* SUV.

Compsodorcadion akmolicum SUVOROV, 1915, Rev. russe d'Ent., XV, p. 121.
Dorcadion (Compsodorcadion) akmolicum PLAVILTSCHIKOV, 1926, Enc. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 49; 1928, Kol. Centralbl. III, p. 212; 1932, Ent. Bl. XXVIII, p. 182.
Dorcadion (s. s.) *turgaicum* SUV. ab. *akmolicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 343, fig. 101/2.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde stellenweise durch die Grundtomentierung unterbrochen und durch kleine, dunkle Flecken seitlich eingekerbt, die Dorsalbinde durch einige sehr kleine, schmale, weiße Flecken angedeutet.
Ulacul See, Akmolinsk (SUVOROV); Semipalatinsk: Akzhil, Kokpekty (PLAVILTSCHIKOV).

7. D. glycyrrhizae PALL., Fig. 12.

Cerambyx glycyrrhizae PALLAS, 1771, Reisen Russ. Reich, II, p. 723; Iconogr., pl. F., fig. 7.
Lamia glycyrrhizae FABRICIUS, 1781, Spec. Ins., I, p. 222.

Dorcadion glycyrrhizae KÜSTER, 1852, Käf. Eur., XXV, p. 89.
Dorcadion (Compsodorcadion) glycyrrhizae GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 438.
Compsodorcadion glycyrrhizae JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 284; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 36.
Compsodorcadion glycyrrhizae PIC, 1898, Longic., II, pp. 42, 46.
Compsodorcadion glycyrrhizae SUVOROV, 1911, Rev. russe d'Ent., XI, p. 281.
Dorcadion (Compsodorcadion) glycyrrhizae PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, XV, p. 32.
Dorcadion (s. s.) *glycyrrhizae* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 344, fig. 102.

♂. Langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, nicht zu dicht, aber fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten hinter den Seitenhöckern und einem langen, konischen, schmalen und zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, in der vorderen Hälfte schütter und sehr fein punktiert; jede mit einer stark vortretenden Humeralkante und einer hohen bis zum Beginn des Apikaldrittels reichenden Scheibenlängskante.
Schwarz, die Schenkel und das erste Fühlerglied sowie die Basalhälfte der Schienen rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite fein weiß tomentiert, die Beine sehr schütter gelblich tomentiert. Stirn mit breiter, weißer Mittellängsbinde in der oberen Hälfte. Scheitel weiß tomentiert, mit je einer großen dreieckigen, schwarzen Makel. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde und je einer ziemlich breiten, weißen Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers, sonst die Halsschildscheibe schwarz tomentiert. Decken schwarz tomentiert, mit weißen Längsbinden: eine breite, innen gezackte Lateralbinde, eine breite, in der vorderen Hälfte durch einige kleine, schwarze Flecken unterbrochene Humeralbinde, eine schmale, in zahlreiche kleine Flecken aufgelöste Dorsalbinde und eine schmale Suturalbinde.
♀. Mit den normalen Geschlechtsunterschieden; überdies viel breiter und gedrungener, die beiden Deckenlängskanten noch stärker vortretend, die Tomentierung der Beine dichter und weißlich, die Scheitelmakeln, die Grundtomentierung des Halsschildes und der Decken dunkelbraun, die Dorsalbinde breiter.
Länge: 17—24 mm; Breite: 5½—9 mm.
Von Pallas nach Stücken aus der Irtim-Steppe beschrieben. — Westliche Kirgisensteppe: Astrachan, Orenburg, Land der Baschkiren, Emba-Steppe.

m. ♀ *intravittatum* BREUN.

Dorcadion glycyrrhizae PALL. m. *intravittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 164.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Deckengrundtomentierung etwas heller, braun; die Dorsalbinde breiter, nicht in Flecken aufgelöst, jedoch mit einigen

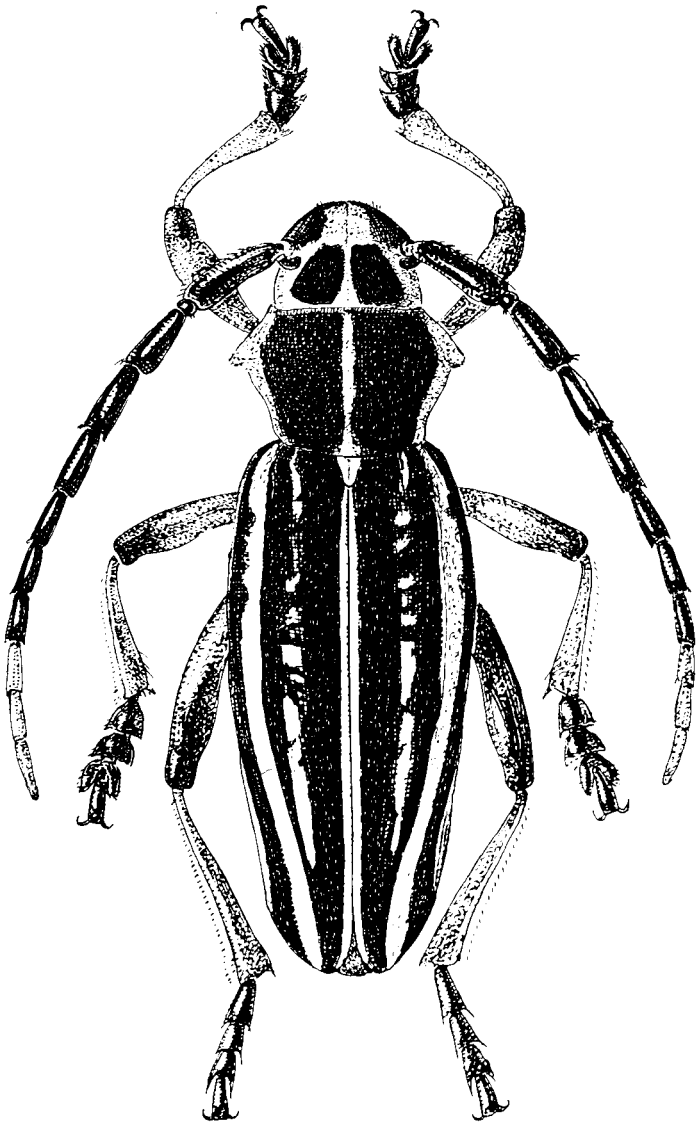


Fig. 12. *Dorcadion glycyrrhizae* PALL.

kleinen, dunklen Flecken besetzt; eine Praesuturalbinde angedeutet durch eine Längsreihe abwechselnd hellgelb und dunkelbraun gefärbter Makeln.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *claretomentosum* BREUN.

Dorcadion glycyrrhizae PALL. m. *claretomentosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 164.

Wie m. *intravittatum* BREUN., aber die Scheitelmakeln braun, die Grundtomentierung des Halsschildes und der Decken heller, braungelb bis strohgelb; die Flecken auf der Humeralbinde und auf der Dorsalbinde sowie die dunklen Flecken der Praesuturalbinde dunkelbraun bleibend, daher viel stärker vortretend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *nigrotomentosum* BREUN.

Dorcadion glycyrrhizae PALL. m. *nigrotomentosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 165.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Scheitelmakeln und die Grundtomentierung des Halsschildes und der Decken schwarzbraun; Humeral- und Dorsalbinde ohne dunkle Flecken außer zuweilen in der Basalregion der Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

8. **D. dostojewskii** SEM.

Dorcadion glycyrrhizae PALL. ssp. *dostojewskii* SEMENOV, 1899, Hor. Soc. ent. ross., XXXII, p. 655.
Compsodorcadion glycyrrhizae PALL. ssp. *dostojewskii* JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 36.
Compsodorcadion glycyrrhizae PALL. ssp. *dostojewskii* SUVOROV, 1911, Rev. russe d'Ent., XI, p. 281.
Dorcadion (s. s.) *dostojewski* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 346, fig. 103.

♂. Dem *glycyrrhizae* PALL. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker länger und spitziger, die weiße Humeralbinde merklich breiter und ohne dunkle Flecken, die Dorsalbinde durch einige kleine weiße Flecken angedeutet.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von SEMENOV nach Stücken aus Transkaspien: Halbinsel Mangyschlak, beschrieben.

9. **D. dubianskii** JAK.

Compsodorcadion dubianskii JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 278.
Compsodorcadion dubianskii SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 94.
Dorcadion (Compsodorcadion) dubianskii PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, X, p. 33.
Dorcadion (s. s.) *dubianskii* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 351, fig. 107/1.

♂. Dem *glycyrrhizae* PALL. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker viel kürzer und weniger zugespitzt, die größte Deckenbreite etwas vor der Mitte gelegen, die weiße Dorsalbinde nicht in Flecken aufgelöst.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; sie steht der m. *nigrotomentosum* BREUN. näher als der Stammform, da die Humeral- und Dorsalbinde der Decken nicht mit dunklen Flecken besetzt sind.
Länge: 15½–18½ mm; Breite 5⅓–7 mm.
Von JAKOVLEV nach einem Stück von Kara-Turgai beschrieben. — Kirgisensteppe: Inderskoje-See (coll. LEPESME).

m. *penichrus* SUV.

Compsodorcadion inderiense SUV. v. *penichrus* SUVOROV, 1911, Rev. russe dEnt., XI, p. 70.
Dorcadion (s. s.) *dubianski* SUV. ab. *penichrus* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 352, fig. 107/3.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde in kleine, weiße Flecken aufgelöst.

m. *nigrofemorale* BREUN.

Dorcadion dubianskii JAK. m. *nigrofemorale* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLV, p. 53.

Wie m. *penichrus* SUV., aber die Schenkel außer auf der Unterseite des Basalteils und die Schienen außer basal schwarz.

m. *inderiense* SUV.

Compsodorcadion inderiense SUVOROV, 1911, Rev. russe dEnt., XI, pp. 69, 281.
Dorcadion (s. s.) *dubianskii* JAK. ab. *inderiense* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 352, fig. 107/2.

Wie m. *penichrus* SUV., aber mit einer Längsreihe weißer Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten.

m. *subfuscum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *dubianskii* JAK. ab. *suffusum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 352.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Grundtomentierung des Halsschildes und der Decken hellbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

10. D. uvarovi SUV.

Compsodorcadion uvarovi SUVOROV, 1911, Rev. russe dEnt., XI, pp. 279, 282.
Dorcadion (Compsodorcadion) uvarovi PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, X, p. 32.
Dorcadion (s. s.) *uvarovi* ♂ + ab. *andropubens* ♀ PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 349, fig. 106.

♂. Dem *glycyrrhizae* PALL. nahestehend, aber kürzer, der Halsschildseitenhöcker etwas weniger lang, die Decken apikalwärts stärker eingezogen und die Scheibenlängskante weniger erhaben.

♀. Mit den gleichen Strukturverschiedenheiten; die Zeichnung wie bei *glycyrrhizae* PALL. m. *intravittatum* BREUN., aber die dunklen Flecke auf der Dorsalbinde größer und zahlreicher, die Praesuturalbinde aus ziemlich großen dunklen Flecken in erster Linie bestehend.

Länge: 17–21 mm; Breite: 6–10 mm.

Von SUVOROV nach Stücken aus Uralsk beschrieben. Provinz Turgai: Temir-Fluß (coll. HEYROVSKY). Die wie das ♂ gefärbten ♀♀ benannte PAVILTSCHIKOV *andropubens*.

m. *indelibatum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *uvarovi* SUV. ab. *indelibatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 350.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde ohne dunkle Flecken.

m. *pseuduvarovi nov.*

Wie das ♀ der Stammform, aber die Grundtomentierung des Halsschildes und der Decken hellbraun.

Typ ein ♀ von Uralsk in der Sammlung LEPESME.

Die Form findet sich nur unter den ♀♀.

11. D. androsovi SUV.

Compsodorcadion androsovi SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 93; 1911, Rev. russe d'Ent., IX, p. 282.

Dorcadion (Compsodorcadion) androsovi PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, p. 32.

Dorcadion (s. s.) *androsovi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 347, figs. 104, 105/2–13.

♂. Dem *glycyrrhizae* PALL. nahestehend, aber gedrungener, der Halsschildseitenhöcker länger, schmäler und etwas zurückgebogen, die Schultern stärker vortretend und die beiden Deckenlängskanten stärker hervortretend; die weiße Humeralbinde breiter, die Dorsalbinde ebenfalls breit, aber auch in zahlreiche Flecken aufgelöst, das erste Fühlerglied in der Apikalhälfte schwarz.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Länge: 21–24 mm; Breite: 7–10½ mm.

Von SUVOROV nach Stücken aus Südwestsibirien: Turgai, große und kleine Barsuki-Steppe beschrieben. – Kustanai (coll. LEPESME).

m. *discoalbopunctatum* BREUN.

Dorcadion androsovi SUV. m. *discoalbopunctatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 165.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde bis auf einige winzige, weiße Flecken reduziert.

m. *prāedivinatum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *androsovi* SUV. ab. *praedivinatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 348, fig. 115/1.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Dorsalbinde.

m. *dorsointactum* BREUN.

Dorcadion androsovi SUV. m. *dorsointactum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 165.
Dorcadion (s. s.) *androsovi* SUV. ab. *dorsointactum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 348, fig. 105/14.

Wie die Stammform, aber die weiße Dorsalbinde nicht in Flecken aufgelöst.

m. *rufiscapus* SUV.

Compsodorcadion androsovi SUV. v. *rufiscapus* SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 95; 1911, Rev. russe d'Ent., XI, p. 282.

Wie die Stammform, aber die Schenkel, die Schienen und die Basalhälfte des ersten Fühlergliedes lebhaft rot, die Humeralbinde durch zahlreichere und größere dunkle Flecken unterbrochen.

m. *barsukorum* SUV.

Compsodorcadion androsovi SUV. v. *barsukorum* SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 95.

Wie die Stammform, aber die Suturalbinde in ihrem mittleren Teil stark verbreitert.

m. ♀ *fuscopubens* BREUN.

Dorcadion androsovi SUV. v. *fuscopubens* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 165.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Scheitelmakeln und die Grundtomentierung des Halsschildes und der Decken heller, dunkelbraun bis braun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

12. D. pantherinum JAK.

Compsodorcadion pantherinum JAKOVLEV, 1900, Hor. Soc. ent. ross., XXXIII, p. 147; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 34.
Dorcadion (s. s.) *pantherinum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 370, fig. 119.

♂. Dem *glycyrrhizae* PALL. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker kürzer und ziemlich stark zurückgebogen und die beiden Deckenlängskanten ziemlich stark quergerieft; die beiden seitlichen weißen Halsschildscheibenlängsbinden breiter, die schwarze Grundtomentierung daher merklich reduziert, auf jeder Decke eine Praesuturalbinde durch eine Längsreihe kleiner, weißer Flecken angedeutet.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 18–21 mm; Breite: 6–7 mm.
Von JAKOVLEV nach Stücken aus der Kirgisensteppe, zwischen Karalinsk und Karkaralinsk beschrieben.

13. D. leopardinum PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) leopardinum PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, XV, p. 28.
Dorcadion (s. s.) *leopardinum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 372, fig. 120.

♂. Dem *glycyrrhizae* PALL. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied etwas länger als das erste, die Humeralkante leicht quergerieft, die Humeralbinde in kleine, weiße Makeln aufgelöst, eine Praesuturalbinde durch eine Längsreihe kleiner, weißer Makeln angedeutet, das erste Fühlerglied schwarz.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber weniger breit als das ♀ von *glycyrrhizae* PALL.
Länge: 18–22 mm; Breite: 4–6 mm.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus der Dsungarei: Kuldja beschrieben.

14. D. iliense PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) iliense PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, XV, pp. 31, 32.
Dorcadion (s. s.) *iliense* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 352, fig. 108.

♂. Dem *glycyrrhizae* PALL. nahestehend, aber schmäler, das dritte Fühlerglied merklich kürzer als das erste, der Halsschildseitenhöcker kürzer und weniger spitzig, die beiden Deckenlängskanten in der vorderen Hälfte leicht gekerbt; der Kopf (zuweilen nur die Stirn) rot, die weiße Humeralbinde viel schmäler, die Dorsalbinde linienförmig und häufig stellenweise unterbrochen.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 16–21 mm; Breite: 4½–8 mm.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus Kasakstan: Ile-Fluß, Karatschekinskoje beschrieben.

m. *melanocephalum* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) iliense PLAV. ab. *melanocephalum* PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, XV, p. 31.

Wie die Stammform, aber die Grundfarbe des Kopfes schwarz.

15. D. striatum GOEZE

Cerambyx striatus GOEZE, 1777, Ent. Beitr., I, p. 464 (Lepech. Tageb., II, 1775, p. 198, pl. X, fig. 8).
Cerambyx fimbriatus GMELIN, 1790, LINNÉ, Syst. Nat., I/4, p. 1862.

♂. Gestreckt. Fühler merklich die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, dicht und fein punktiert. Halsschild quer, dicht, mäßig fein punktiert mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten der Basis und einem mäßig langen, spitzkonischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht erweitert, apikal stumpf verrundet; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante und einer wenig auffallenden Scheibenlängskante.
Rot. Scheitel, Halsschildscheibe und Decken schwarz. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite sehr schütter weiß, die Beine gelblich tomentiert. Kopf mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die sich im oberen Teil der Stirn zu einer Makel erweitert. Je eine große, dreieckige, schwarze Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die jederseits von einer sehr breiten, schwarzen Längsbinde begleitet wird, und mit je einer schmalen weißen Längsbinde am Innenrand der Seitenhöcker. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert, mit weißen Längsbinden: eine sehr schmale, am Innenrand ausgezackte laterale, eine ziemlich breite humerale, eine sehr schmale dorsale und eine sehr schmale suturale. Die letzten Fühlerglieder braun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber merklich breiter, langoval.
Länge: 16—20 mm; Breite: 5—8 mm.
Von GOEZE nach Stücken aus dem Ural beschrieben. — Uralsk, Kirgisensteppe: Orenburg. — *Fimbriatus* GMEL. ist ein Synonym.

m. *rufifrons* MOTSCH.

Dorcadion rufifrons MOTSCHULSKY, 1860, Bull. Ak. St. Petersb., I, p. 311; Mél. biol., III, p. 304.
Dorcadion glycyrrhizae OLIVIER (nec PALLAS), 1792, Enc. méthod., VII, p. 473; 1795, Ent., IV/67, p. 116, pl. XVI, fig. 115.
Dorcadion glycyrrhizae FISCHER-WALDHEIM (nec PALLAS), 1823, Ent. Ross., pl. L, fig. 1.
Dorcadion politum FISCHER-WALDHEIM (nec DALMAN), 1823, Ent. Ross., pl. L, fig. 4.

Dorcadion glycyrrhizae PALL. v. *olivieri* THOMSON, 1867, Physis, I, p. 39.
Dorcadion olivieri KRAATZ, 1878, Deuts. ent. Zs., XXII, p. 221.
Dorcadion rufifrons KRAATZ, 1878, Deuts. ent. Zs., XXII, p. 221.
Dorcadion (Compsodorcadion) rufifrons GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 439.
Compsodorcadion rufifrons JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 284.
Compsodorcadion rufifrons PIC, 1898, Longic., II, pp. 40, 46.
Compsodorcadion rufifrons JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 36.
Dorcadion (s. s.) *rufifrons* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 354, fig. 109.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde in kleine, weiße Flecken aufgelöst. *Olivieri* THOMS. ist ein Synonym.

m. *zhuravlevi* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) rufifrons MOTSCH. ab. *zhuravlevi* PLAVILTSCHIKOV, 1924, Ann. Mag. Nat. Hist., (9) XIII, p. 229.

Wie die Stammform oder m. *rufifrons* MOTSCH., aber die Stirn schwarz.

m. *lividesuturatum* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) rufifrons MOTSCH. ab. *lividesuturatum* PLAVILTSCHIKOV, 1924, Ann. Mag. Nat. Hist., (9) XIII, p. 229.

Wie die Stammform oder m. *rufifrons* MOTSCH., aber die Suturalbinde hellgelb.

m. *indorsale* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) rufifrons MOTSCH. ab. *indorsale* PLAVILTSCHIKOV, 1924, Ann. Mag. Nat. Hist., (9) XIII, p. 229.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer weißen Dorsalbinde.

m. *humeropunctatum* BREUN.

Dorcadion (Dorcadion) striatum GOEZE m. *humeropunctatum* BRREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 165.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde wie auch die Humeralbinde in kleine weiße Flecken aufgelöst, die Humeralbinde im Apikaldrittel allerdings zusammenhängend bleibend.

m. ♀ dorsolatebittatum BREUN.

Dorcadion (Dorcadion) striatum GOEZE m. *dorsolatevittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 165.

Wie das ♀ derStammform, aber die Scheitelmakeln, die dunklen Halsschildscheibenbinden und die Grundtomentierung der Decken dunkelrotbraun; die Dorsalbinde kaum schmäler als die Humeralbinde, aber in Makeln aufgelöst. Diese Form findet sich nur unter den♀♀.

16. D. abakumovi THOMS.

Dorcadion abakumovi THOMSON, 1865, Syst. Cer., p. 548; 1867, Physis, I, p. 40.
Dorcadion abakumovi KRAATZ, 1879, Deuts. ent. Zs., XXIII, p. 169.
Dorcadion abakumovi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 477.
Compsodorcadion abakumovi JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 288; 1900, Hor. Soc. ent. ross., XXXIII, p. 150; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, pp. 35, 276.
Compsodorcadion abakumovi PIC, 1898, Longic., II, pp. 43, 46.
Dorcadion (s. s.) *abakumovi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, p. 373, figs. 121/2–4, 122/1–4.

♂. Langoval. Fühler etwas die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder kahl, aber mit kurz abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, dicht und fein punktiert mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten und einem mäßig langen, konischen, stumpf zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, auf der vorderen Hälfte dicht und fein punktiert; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante und einer kaum angedeuteten Scheibenlängskante.

Schwarz, die Schienen rot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite fein weißlich tomentiert, die Beine sehr schütter gelblich tomentiert. Die Augen weiß eingefaßt. Scheitel mit schmaler, weißer Mittellängsbinde und je einer großen, dreieckigen, schwarzen Makel. Je eine kleine, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde und je einer schmalen, weißen Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers; sonst die Scheibe schwarz tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite, regelmäßige laterale, eine ziemlich schmale humerale, eine ebensolche dorsale, eine sehr schmale praesuturale und eine schmale suturale.

♀. Mit den normalen Geschlechtsunterschieden, aber oval, viel breiter, der Halsschildseitenhöcker viel länger und schmäler, die beiden Deckenlängskanten stärker hervortretend.

Länge: 15–19 mm; Breite: $5^1/_2$–8 mm.

Von THOMSON nach Stücken aus „Rußland" beschrieben. – Über Westsibirien: Mts. Altai, Mts. Tarbagatai verbreitet.

m. *dorsoconjunctum BREUN.*

Dorcadion abakumovi THOMS. m. *dorsoconjunctum* BREUNING, 1947, Misc. Ent. XLIII, p. 165.
Dorcadion (s. s.) *abakumovi* THOMS. ab. *dorsoconjunctum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 374, fig. 121/5.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *coagmetatum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *abakumovi* THOMS. ab. *coagmentatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 375, fig. 121 6.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Praesuturalbinde vereinigt.

m. *apicecongregatum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *abakumovi* THOMS. ab. *apicecongregatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 375, fig. 121 7.

Wie m. *coagmentatum* PLAV., aber die vereinigte Dorsal- und Praesuturalbinde am Apikalende mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *interneinterruptum* BREUN.

Dorcadion abakumovi THOMS. m. *interneinterruptum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 166.
Dorcadion (s. s.) *abakumovi* THOMS. ab. *interneinterruptum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 375, fig. 121 1.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde in kleine, weiße Flecken aufgelöst.

17. D. tenuelineatum JAK.

Compsodorcadion tenuelineatum JAVOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, pp. 285, 286; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 37.
Compsodorcadion tenuelineatum PIC, 1898, Longic., II, pp. 43, 46.
Dorcadion (s. s.) *tenuelineatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 360.

Dem *abakumovi* THOMS. nahestehend, aber gestreckter, der Halsschildseitendorn merklich kürzer, die Humeralkante stark vortretend, die Scheibenlängskante ebenfalls viel deutlicher ausgebildet, die Lateral-, die Humeral- und die Dorsalbinde sehr schmal, die Dorsalbinde mit kleinen, schwarzen Flecken besetzt, stellenweise unterbrochen, keine Praesuturalbinde ausgebildet.
Sibirien: Mts. Altai (JAKOVLEV, irrige Angabe). Kasakstan: Alatau.

m. *separatum* PIC

Dorcadion tenuelineatum JAK. v. *separatum* PIC, 1897, Misc. Ent. V, p. 94; 1898, Longic., II, p. 43.

Wie *tenuelineatum* JAK., aber die Dorsalbinde nirgends unterbrochen und ohne kleine, schwarze Flecken auf ihr.

18. D. laterale JAK.

Compsodorcadion laterale JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, pp. 285, 287; 1900, Hor. Soc. ent. ross., XXXIII, p. 151; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 35.
Compsodorcadion laterale PIC, 1898, Longic., II, pp. 37, 47.
Dorcadion (s. s.) *laterale* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 375, fig. 122/5–7.

Dem *abakumovi* THOMS. sehr nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker länger und spitziger, die Lateralbinde der Decken an ihrem Innenrand gezackt. Turkestan: Fluß Ili (JAKOVLEV).

m. *semicongregatum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *laterale* JAK. ab. *semicongregatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 376.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

19. D. optatum JAK.

Dorcadion (Compsodorcadion) optatum JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI, pp. 35, 38.
Dorcadion (s. s.) *optatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 390, fig. 131/1, 2.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, schütter und sehr fein punktiert. Halsschild quer, schütter und sehr fein punktiert mit schmalem, leicht zurückgebogenem Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, mäßig gewölbt, apikal verrundet, von den Schultern ab leicht eingezogen; jede in der vorderen Hälfte mit einer ziemlich stark vortretenden, leicht quergerieften Humeralkante und in der Basalregion mit einer deutlichen Scheibenlängskante.
Schwarz, der Basalteil der Schienen gelbrot. Tomentierung schwarz. Halsschild mit einer schmalen, gelben Mittellängsbinde und je einer ziemlich breiten, gelben Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers. Decken mit goldgelben Längsbinden: eine breite, am Innenrand ausgezackte laterale, eine ziemlich schmale humerale, eine ziemlich schmale dorsale und eine schmale suturale sowie eine Längsreihe kleiner gelben Flecke, die eine Praesuturalbinde andeutet. Körperunterseite fein grau tomentiert.
♀.Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 18 mm; Breite $6^1/_2$ mm.
Von JAKOVLEV nach einem Stück aus Kasakstan: Mts. Alexander bei Tokmak beschrieben.

m. *candidovirgatum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *optatum* JAK. ab. *candidovirgatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 392.

Wie die Stammform, aber die Längsbinden der Körperoberseite weiß.

m. *optimatum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *optatum* JAK. ab. *optimatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 392, fig. 131/3.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde ununterbrochen und bis zum Beginn des Apikalviertels reichend.

20. D. songaricum GNGLB.

Dorcadion songaricum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 477.
Compsodorcadion songaricum JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 283; 1897, Hor. Soc. ent. ross., XXXI, p. 677; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 34.
Compsodorcadion songaricum PIC, 1898, Longic., II, pp. 43, 46.
Dorcadion (s. s.) *songaricum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 361, fig. 112/1, 2.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, nicht zu dicht, aber fein punktiert, mit einigen groben Punkten hinter den Seitenhöckern und einem sehr kurzen, breit konischen, schief aufwärts gerichteten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, in der vorderen Hälfte schütter und sehr fein punktiert, jede mit einer vortretenden Schulterkante und einer ziemlich hohen, die beiden vorderen Drittel durchlaufenden Scheibenlängskante, beide Kanten leicht gekerbt.

Schwarz, die Schenkel und das erste Fühlerglied sowie die Schienen außer apikal rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite fein weiß, die Beine sehr fein gelblich tomentiert. Stirn in ihrem oberen Teil mit einer breiten, weißen Mittellängsbinde. Scheitel weiß tomentiert mit je einer großen, dreieckigen, schwarzen Makel. Halsschild und Decken schwarz tomentiert. Ersterer mit einer schmalen, weißen Mittellängsbinde und mit je einer ziemlich breiten, weißen Längsbinde am Innenrand der Seitenhöcker. Decken mit weißen Längsbinden: eine breite, am Innenrand ausgezackte laterale, eine breite, in ihrer vorderen Hälfte durch einige kleine schwarze Flecken unterbrochene humerale, eine schmale, in zahlreiche kleine, unregelmäßige Flecken aufgelöste dorsale und eine schmale suturale.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies viel breiter, gedrungen, der Halsschildseitenhöcker länger und die beiden Deckenlängskanten noch höher.

Länge: 14–19 mm; Breite: 5–7 mm.

Von GANGLBAUER nach Stücken aus der Dsungarei: Mts. Ala-tau. – Mts. Tarbagatai (coll. LEPESME).

m. *ininterruptum* PIC

Compsodorcadion songaricum GNGLB. v. *ininterruptum* PIC, 1897, Misc. Ent., V, p. 94; 1898, Longic., II, p. 43.
Dorcadion (s. s.) *songarcium* GNGLB. ab. *ininterruptum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 362, fig. 112/3.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde nicht in Flecken aufgelöst.

21. D. acutispinum MOTSCH.

Dorcadion acutispinum MOTSCHULSKY, 1860, Bull. Ak. Stt. Petersb., I, p. 320; Mél. biol., III, p. 304.
Dorcadion acutispinum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 477.
Compsodorcadion acutispinum JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross. XXIX, p. 283; 1897, Hor. Soc. ent. ross., XXXI, p. 676; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 34.
Compsodorcadion acutispinum PIC, 1898, Longic., II, p. 47.
Dorcadion (s. s.) *acutispinum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 364, fig. 114.

♂. Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder fast kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas länger als das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, fein und wenig dicht, auf den Wangen dichter punktiert. Halsschild quer, dicht und fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten und einem mäßig langen, stark zugespitzten, sehr schmalen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich ziemlich stark verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte schütter und fein punktiert; jede mit einer Humeralkante und einer Scheibenlängskante, beide stark vortretend und leicht gekerbt.

Schwarz, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied hellrot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Tarsen fein weißlich, die Schenkel und die Schienen schütter gelblich tomentiert. Stirn mit einer schmalen, weißen Mittellängsbinde. Je eine schmale, weiße Längsbinde hinter den Augen. Scheitel, Halsschildscheibe und Decken schwarz tomentiert. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde und mit je einer schmalen, weißen Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weiß tomentiert. Decken mit weißen Längsbinden: eine wenig breite laterale, eine ebensolche humerale, eine schmale dorsale und eine sehr schmale

suturale sowie eine Längsreihe kleiner, weißer Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten. Die letzten Fühlerglieder schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies merklich breiter, der Halsschild mehr als zweimal so breit wie lang, die Schultern stärker vortretend, die beiden Deckenlängskanten stärker vortretend und im Basaldrittel fein gezähmt, die Grundtomentierung der Körperoberseite dunkelgraubraun, die weiße Halsschildmittellängsbinde etwas breiter, die eine Praesuturalbinde andeutenden weißen Flecke mit schwärzlichen Flecken abwechselnd.
Länge: 13—18 mm; Breite: 4½—7 mm.
Von MOTSCHULSKY nach Stücken aus der Dsungarei beschrieben.

22. D. mystacinum BALL.

Dorcadion mystacinum BALLION, 1878, Bull. Mosc., LIII 1, p. 369.
Dorcadion mystacinum KRAATZ, 1881, Deuts. ent. Zs., XXV, p. 335.
Dorcadion mystacinum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 478.
Dorcadion mystacinum HEYDEN, 1887, Deuts., ent. Zs., XXXI, p. 316.
Dorcadion (s. s.) *mystacinum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 378, fig. 124.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild quer, ziemlich dicht und fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten und einem ziemlich langen, spitzigen und leicht zurückgebogenen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, in der vorderen Hälfte ziemlich schütter und sehr fein punktiert; jede mit einer Humeralkante und einer Scheibenlängskante, beide stark vortretend und leicht quergerieft.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen außer apikal zuweilen die Basalhälfte des ersten Fühlergliedes und zuweilen auch der Apikalteil der vierten Tarsenglieder rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite fein weißlich, die Beine sehr schütter gelblich tomentiert. Augen weiß eingefaßt. Im oberen Teil der Stirn eine breite, weiße Mittellängsbinde. Scheitel mit drei weißen Längsbinden und je einer dreieckigen schwarzen Makel. Halsschild mit einer schmalen, weißen Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, schwarzen Längsbinde begleitet wird, und mit je einer schmalen weißen Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite, am Innenrand stark ausgezackte laterale, eine weniger breite, am Außenrand zuweilen leicht ausgezackte humerale, eine schmale, am Beginn des Apikalfünftels erlöschende dorsale und eine sehr schmale suturale sowie eine Längsreihe kleiner, weißer Makeln, die eine Praesuturalbinde andeuten.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies viel breiter und gedrungener, die Deckenkanten noch stärker vortretend, die Scheitelmakeln, die breiten Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelbraun; die kleinen, weißen, eine Praesuturalbinde andeutenden Flecken mit unregelmäßigen schwarzen Makeln abwechselnd.

Länge: 14—18 mm; Breite: 5—7$^{1}/_{3}$ mm.

Von BALLION nach einem Stück von Kuldja beschrieben. — Transkaspien: Kuksch; Semirjetschensk: Syr Darja, Mts. Alexander etc.

m. *auliense* PIC

Dorcadion mystacinum BALL. v. *auliense* PIC, 1901, Catal. Longic., p. 69, note 1.
Compsodorcadion mystacinum JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 284; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, pp. 36, 278.
Compsodorcadion mystacinum PIC, 1898, Longic., II, pp. 37, 41, 46.
Compsodorcadion mystacinum SUVOROV, 1916, Rev. russe d'Ent., XVI, p. 70.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Praesuturalbinde.
Diese Form findet sich viel häufiger unter den ♂♂ als unter den ♀♀.

m. *discodilaceratum* BREUN.

Dorcadion mystacinum BALL. m. *discodilaceratum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 166.

Wie m. *auliense* PIC, aber die Dorsalbinde in kleine, weiße Flecken aufgelöst.

m. ♀ *nubilum* BREUN.

Dorcadion mystacinum BALL. m. *nubilum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLV, p. 58.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Scheitelmakeln, die breiten Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun, letztere jedoch mit gelbgrau untermischt, die Dorsalbinde kaum angedeutet.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *capreolum* HEYD.

Dorcadion mystacinum BALL. v. *capreolum* HEYDEN, 1887, Deuts. ent. Zs., XXXI, p. 317.
Dorcadion (s. s.) *mystacinum* BALL. m. *capreolum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 380, fig. 125.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Scheitelmakeln, die breiten Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung braungelb, die ersten Fühlerglieder schütter, aber immerhin deutlich gelbgrau tomentiert.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

23. D. ataense PIC

Dorcadion mystacinum BALL. v. *ataense* PIC, 1901, Longic., III/3, p. 18.
Compsodorcadion kusnetzovi JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI, pp. 36, 40.

♂. Dem *mystacinum* BALL. nahestehend, aber gestreckter, das dritte Fühlerglied so lang wie das erste, die Deckenkanten stark gezähnt, die Dorsalbinde durch kleine, schwarze Flecken teilweise eingeschnitten, ohne Spur einer Praesuturalbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Scheitelmakeln, die breiten Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung gelbbraun, die ersten Fühlerglieder schütter, aber deutlich gelbgrau tomentiert.
Von PIC nach weiblichen Stücken aus Turkestan: Wjernyi beschrieben. — JAKOVLEV beschrieb das ♂ unter dem Namen *kusnetzovi*.

24. D. urdzharicum PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) urdzharicum PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, XV, pp. 29, 33.
Dorcadion (s. s.) *urdzharicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 357, fig. 110.

♂. Dem *mystacinum* BALL. nahestehend, aber gestreckter, das dritte Fühlerglied so lang wie das erste, der Halsschildseitenhöcker etwas kürzer, die Decken seitlich stärker verbreitert, die Deckenlängskanten stärker hervortretend und gezackt, die Dorsalbinde schmäler, ohne Spur einer Praesuturalbinde, die Fühler einfarbig schwarz.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Scheitelmakeln, die breiten Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis braun.
Länge: 17—23 mm; Breite: $4^1/_2$—$6^1/_2$ mm.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken von Kasakstan: Urdzhar beschrieben.

m. *dorsodelineatum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *urdzharicum* PLAV. ab. *dorsodelineatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 358.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde in eine Längsreihe kurzer Längsstriche aufgelöst.

m. ♂ *feminieum* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) urdzharicum PLAV. v. *feminieum* PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, XV, p. 29.

Wie das ♂ der Stammform, aber die Deckenbinden gelblich, die Deckengrundtomentierung rotbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

25. D. absinthium PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) absinthium PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, XV, pp. 30, 33.
Dorcadion (s. s.) *absinthium* PLAVILTSCHIKOV, 1958. Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 359, fig. 111/1, 2.

♂. Dem *urdzharicum* PLAV. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied merklich länger als das erste, die Deckenlängskanten noch stärker gezähnelt, die Lateral- und die Humeralbinde viel breiter.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, viel schmäler als das ♀ von *urdzharicum* PLAV.
Länge: 20—24 mm; Breite: 4½—6 mm.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus Kasakstan: Ili-Fluß, Karatsheninskoje beschrieben.

m. *perpauper* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *absinthium* PLAV. ab. *perpauper* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 360, fig. 111/3.

Wie die Stammform, aber mit einer Anzahl kleiner, weißer Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten.

26. D. arietinum JAK.

Compsodorcadion arietinum JAKOVLEV, 1897, Hor. Soc. ent. ross. XXXI, pp. 677, 678; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 34.
Dorcadion (s. s.) *arietinum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 363, fig. 113.

♂. Dem *mystacinum* BALL. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied etwas länger als das erste, der Halsschildseitenhöcker schief aufwärts gerichtet, die Decken weniger gewölbt, hinter den Schultern leicht eingezogen, die Humeralkante nicht gerieft, ohne Spur von weißen Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten, die Basalhälfte des ersten Fühlergliedes dunkler rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber weniger breit als das ♀ von *mystacinum* BALL., und der Halsschildseitenhöcker etwas kürzer.
Von JAKOVLEV nach Stücken aus Turkestan beschrieben. — Semirjetschensk: Podgornaja, Kirgis-sai (coll. LEPESME).

m. *semicommodum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *arietinum* JAK. ab. *semicommodum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 364.

Wie die Stammform, aber mit einer Längsreihe kleiner, weißer Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten.

m. *apiceconnexum* BREUN.

Dorcadion arietinum JAK. m. *apiceconnexum* BREUNING 1947, Misc. Ent. XLIII, p. 166.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

27. **D. rufidens** JAK.

Compsodorcadion rufidens JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI. pp. 36, 39.
Compsodorcadion rufidens SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 71.
Dorcadion (s. s.) *rufidens* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 381.

♂. Dem *mystacinum* BALL. nahestehend, aber etwas gestreckter, der Halsschildseitenhöcker länger und schmäler, kräftig zurückgebogen, die Deckenlängskanten etwas stärker vortretend und stärker gerieft, die Spitze des Halsschildseitendornes häufig rot, keine Spur von kleinen, eine Praesuturalbinde andeutenden, weißen Flecken.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Von JAKOVLEV nach Stücken aus Turkestan: Syr-Darja, beschrieben.

m. *prosdototaenium* SUV.

Compsodorcadion rufidens JAK. m. *prosdototaenium* SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 71.

Wie die Stammform, aber mit einer Längsreihe kleiner, weißer Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten.

Die Mehrzahl der ♀♀ dieser Art gehört zu dieser Form.

28. **D. thianshanense** BREUN.

Dorcadion (Dorcadion) thianshanense BREUNING, 1947, Misc. Ent. XLIII, p. 142.

♂. Dem *mystacinum* BALL. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker etwas kürzer und breiter, die Humeralkante fast glatt, die Scheibenlängskante kaum merklich, die weiße Humeralbinde an ihrem Außenrand niemals eingekerbt.

♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Färbung wie bei den ♂♂.

Länge: 13–16 mm; Breite: 4½–6 mm.

Von mir nach Stücken vom Thian-shan beschrieben.

29. D. heptapotamicum PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) heptapotamicum PLAVILTSCHIKOV, 1951, Sborn. trud. Zool. Mus. M. G. U., VII, p. 115.
Dorcadion (s. s.) *heptapotamicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 383, fig. 126.

♂. Gestreckt. Fühler das Apikalviertel der Decken erreichend, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, mäßig gewölbt, mit mäßig langem, konisch spitzigem, leicht zurückgebogenem Seitenhöcker. Decken lang, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, mit je zwei feinen Längskanten, die im Basalteil fein gerunzelt sind.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite fein graugelb tomentiert, die Oberseite schwarz tomentiert. Scheitel und Halsschildscheibe mit drei weißen, wenig breiten Längsbinden eine mittlere und je eine am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weiß tomentiert. Decken mit weißen Längsbinden: eine ziemlich breite, am Innenrand ausgezackte laterale, eine ziemlich breite humerale, eine etwas schmälere dorsale, eine schmale suturale und eine Längsreihe weißer Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, der Halsschild merklich breiter, die Deckenlängskanten stärker vortretend, im Basalteil gezähnt, die Grundtomentierung der Oberseite hellrotbraun, die weißen Deckenbinden etwas breiter.
Länge: 16—21 mm; Breite 4—5½ mm.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus der nordöstlichen Kirgisensteppe: Zailinsk Alatau.

30. D. borochorense BREUN.

Dorcadion (Dorcadion) borochorense BREUNING, 1944, Misc. Ent. XLI, p. 11.
Dorcadion (s. s.) *hornianum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 394.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, fast nicht punktiert, mit einem sehr kurzen, konischen, schief aufwärts gerichteten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, in der vorderen Hälfte sehr fein und sehr schütter punktiert; jede mit zwei vortretenden und leicht quergerieften Längskanten, eine humerale und eine auf der Scheibenmitte.
Schwarz, die Basalhälfte der Schenkel, die drei Basalviertel der Schienen und der Basalteil des ersten Fühlergliedes, rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite fein weißlichgrau, die Beine sehr

schütter gelblich tomentiert. Augen weiß eingefaßt. Im oberen Teil der Stirn eine breite, weiße Mittellängsbinde. Scheitel mit drei weißen Längsbinden und je einer dreieckigen, dunkelbraunen Makel. Halsschild mit ziemlich breiter, weißer Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird, und mit je einer mäßig breiten, weißen Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen mit weiß tomentierten Rändern. Decken dunkelrotbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine wenig breite laterale, eine ebensolche humerale, eine am Beginn des Apikalfünftels erlöschende, schmale dorsale, eine schmale praesuturale und eine schmale suturale.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber merklich breiter und gedrungener.
Länge: 13½—14 mm; Breite: 4¼—4½ mm.
Von mir nach Stücken aus der Dsungarei: Mts. Borochoro beschrieben. — *Hornianum* PLAV. ist ein Synonym.

m. *atriscapus* BREUN.

Dorcadion borochorense BREUN. m.*atriscapus* BREUNING, 1947, Misc. Ent. XLIII, p. 166.

Wie die Stammform, aber das erste Fühlerglied durchweg schwarz.

31. D. pelidnum JAK.

Compsodorcadion pelidnum JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI, pp. 35, 38.

♂. Dem *borochorense* BREUN. nahestehend, aber größer, der Halsschildseitenhöcker etwas länger, kaum zugespitzt und kaum aufwärts gerichtet, mit einer Anzahl grober Punkte hinter diesem Seitenhöcker, die Schultern weniger vortretend, die Humeralkante etwas weniger vortretend, die Scheibenlängskante kaum angedeutet; die Scheitelmakeln, die Halsschildlängsbinden und die Grundtomentierung der Decken schwarz, die Praesuturalbinde in kleine Flecken aufgelöst, das erste Fühlerglied durchweg schwarz.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber gestreckter und weniger gedrungen als das ♀ von *borochorense* BREUN., die Scheitelmakeln, die Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelbraun.
Länge: 18—19 mm; Breite: 6—6⅓ mm.
Von JAKOVLEV nach Stücken aus Semirjetschensk: Mts. Alexander beschrieben. — Wjernyi (coll. LEPESME).

m. *basirufum* BREUN.

Dorcadion pelidnum JAK. m. *basirufum* BREUNING, 1947, Misc. Ent. XLIII, p. 166.

Wie die Stammform, aber die Basalhälfte des ersten Fühlergliedes rot.

m. *dorsobilineatum* BREUN.

Dorcadion pelidnum JAK. m. *dorsobilineatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 166.
Dorcadion (s. s.) *pelidnum* JAK. ab. *dorsobilineatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 403, fig. 138/4.

Wie m. *basirufum* BREUN., aber die Praesuturalbinde ununterbrochen, nicht in Flecken aufgelöst.

m. *offensum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *pelidnum* JAK. ab. *offensum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 403, fig. 138/3.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Praesuturalbinde.

m. *luctuosum* SUV.

Dorcadion luctuosum SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 76.

Wie die Stammform, aber kleiner, 15 mm lang, die Schenkel schwarz.
Von SUVOROV nach einem Stück aus Armenien: Alexandropol (irrige Angabe, durch Verwechslung mit den Mts. Alexander entstanden) beschrieben.

32. D. pumilio PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) pumilio PLAVILTSCHIKOV, 1951, Sborn. trud. Zool. Mus. M. G. U., VII, p. 114.
Dorcadion (s. s.) *pumilio* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 376, fig. 123.

♂. Gestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied viel kürzer als das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, kaum punktiert, mit Ausnahme einiger grober Punkte auf den Seiten, mit langem, konischem, zugespitztem Seitenhöcker. Schildchen schmal, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, apikal verrundet, kaum punktiert; jede mit einer vortretenden, quer gerieften Humeralkante und einer sehr schwach angedeuteten, aber ebenfalls leicht gerieften Scheibenlängskante.

Schwarz, die Schenkel, die Schienen und das Basaldrittel des ersten Fühlergliedes rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite fein weißlich tomentiert. Augen weiß eingefaßt. Stirn mit breiter, gelblichweißer Mittellängsbinde. Scheitel mit drei gelblichweißen Längsbinden und je einer großen, dreieckigen, schwarzen Makel. Halsschild mit schmaler, gelblichweißer Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, schwarzen Längsbinde begleitet wird, und mit je einer breiten gelblichweißen Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen mit Ausnahme einer kahlen

Mittellängsbinde gelblichweiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert mit gelblichweißen Längsbinden: eine wenig breite, an ihrem Innenrand ausgezackte laterale, eine wenig breite humerale, eine etwas schmälere, die drei vorderen Viertel durchlaufende dorsale und eine schmale suturale. Die letzten Fühlerglieder schwarzbraun tomentiert.
Länge: 12½–16½ mm; Breite: 3½–5 mm.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus der Dsungarei, Umgebung Alma Ata, beschrieben.

m. *semidecorum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *pumilio* PLAV. ab. *semidecorum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae, 1, p. 378.

Wie die Stammform, aber mit einer ununterbrochenen schmalen, gelblichweißen Praesuturalbinde.

33. **D. tibiale** JAK.

Compsodorcadion tibiale JAKOVLEV, 1890, Hor. Soc. ent. ross., XXIV, p. 250, figs. 2–4; 1897, Hor. Soc. ent. ross., XXXI, p. 677; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 37.
Compsodorcadion crassipes JAKOVLEV (nec BALLION), 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 283.
Dorcadion (Compsodorcadion) tibiale PLAVILTSCHIKOV, 1931, Fol. zool. hydrob., III, p. 274.
Dorcadion (s. s.) *tibiale* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 408.

♂ Langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, ziemlich dicht und fein punktiert. Halsschild quer, ziemlich dicht und fein punktiert, mit einigen groben Punkten auf den Seiten und einem mäßig langen, spitz-konischen Seitendorn. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, hinter den Schultern leicht eingezogen, hinter der Basis sehr leicht niedergedrückt, apikal verrundet, in der vorderen Hälfte fein punktiert; jede mit einer ziemlich kräftig vortretenden Humeralkante und einer schwach angedeuteten Scheibenlängskante. Schienen leicht verbreitert und abgeplattet. Schwarz, die drei basalen Viertel der Schenkel, die Schienen und der Apikalteil des vierten Tarsengliedes rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite fein weißlich, die Beine ziemlich dicht gelblich tomentiert. Augen weiß eingefaßt. Stirn mit breiter, weißer Mittellängsbinde. Scheitel mit drei weißen Längsbinden und je einer dreieckigen, schwarzen Makel. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, schwarzen Längsbinde begleitet wird, und jederseits

mit einer schmalen, weißen Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen außer in der Mitte weiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert mit weißen Längsbinden: eine schmale, am Innenrand ausgezackte laterale, eine ziemlich breite humerale, eine schmale dorsale und eine sehr schmale suturale. Die letzten Fühlerglieder schwarzbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 18—25 mm; Breite: 6—10 mm.

Von JAKOVLEV nach Stücken vom Issyk-kul See beschrieben. — Semirjetschensk: Naryn Tal, Wjernyi etc.

m. *accessorium* BREUN.

Dorcadion tibiale JAK. m. *accessorium* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 166.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine Längsreihe sehr kleiner, weißer Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten.

m. *semicultum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *tibiale* JAK. ab. *semicultum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 410, fig. 140.

Wie m. *accessorium* BREUN., aber die Praesuturalbinde gut ausgebildet, nicht in kleine Flecken aufgelöst.

m. *perauctum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *tibiale* JAK. ab. *perauctum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 410.

Wie m. *semicultum* PLAV., aber die Praesuturalbinde nach rückwärts leicht verbreitert und apikal mit der Dorsalbinde verbunden.

34. D. grande JAK.

Compsodorcadion grande JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI, pp. 37, 42.
Dorcadion (s. s.) *grande* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 412, fig. 141.

♂. Dem *tibiale* JAK. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker merklich zurückgebogen, die Humeralkante nur sehr schwach erhaben, die Scheibenlängskante kaum angedeutet, die Schienen innen sehr dicht behaart, die Schenkel schwarz, die Schienen dunelrot.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Von JAKOVLEV nach Stücken aus Semirjetschensk: Alma Ata beschrieben. — Alatau.

m. *magnificum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *grande* JAK. ab. *magnificum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 413.

Wie die Stammform, aber Schenkel rot bis dunkelrot, apikalwärts verdunkelt, das erste Fühlerglied basal rötlich.

m. *apiceconfluentinum* BREUN.

Dorcadion tibiale JAK. m. *apiceconfluentinum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 166.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Der Fundort Samarkand ist offenbar irrig (coll. LEPESME).

35. D. globithorax JAK.

Compsodorcadion globithorax JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, pp. 285, 288; 1900, Hor. Soc. ent. ross., XXXIII, p. 151; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 36.
Compsodorcadion globithorax PIC, 1898, Longic., II, pp. 37, 47.
Dorcadion (s. s.) *globithorax* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune, S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 396, figs. 134, 136/2–5.

♂. Dem *tibiale* JAK. nahestehend, aber der Halsschild merklich stärker gewölbt, der Seitenhöcker etwas kürzer, die Humeralkante etwas stärker vortretend, auf jeder Decke überdies eine Längsreihe kleiner, weißer Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten, und die Basalhälfte des ersten Fühlergliedes rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, die Deckengrundtomentierung zuweilen dunkelbraun.
Von JAKOVLEV nach Stücken vom Ili Fuß beschrieben. – Semirjetschensk: Ala-tau, Syr. Darja, Pischpek, Tokmak, Mts. Alexander etc.

m. *minor* BREUN.

Dorcadion globithorax JAK. m. *minor* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 166.
Dorcadion (s. s.) *globithorax* JAK. m. *pauperum* PLAV. ab. *fraudulentum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 399.

Wie die Stammform, aber merklich kleiner, 16–18 mm lang. *Fraudulentum* PLAV. ist ein Synonym.

m. *opulentum* SUV.

Compsodorcadion globithorax JAK. v. *opulentum* SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, p. 63.
Dorcadion (s. s.) *globithorax* JAK. ab. *opulentum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 399, fig. 136/6.

Wie die Stammform, aber die weißen Längsbinden auf dem Halsschild und den Decken breiter, die eine Praesuturalbinde andeutenden weißen Flecken ebenfalls größer.

m. *albidulum* SUV.

Compsodorcadion luteolum SUV. ab. *albidulum* SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, p. 64.

Dorcadion (s. s.) *globithorax* JAK. m. *albidulum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, fig. 19.

Dorcadion (s. s.) *globithorax* JAK. ab. *opulentum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 399, fig. 136/7, 8.

Wie m. *opulentum* SUV., aber die Praesuturalbinde nicht unterbrochen, nicht in kleine Flecken aufgelöst.

m. *alexandris* PIC

Compsodorcadion alexandris PIC, 1900, Echange, XVI, no. 187, p. 56.

Compsodorcadion staudingeri PIC, 1900, Echange, XVI, no. 184, p. 29.

Compsodorcadion luteolum SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, p. 63.

Dorcadion (s. s.) *alexandris* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 400, fig. 137.

Wie m. *albidulum* SUV., aber die Zeichnungen der Körperoberseite gelb oder ockergelb, statt weiß.

Von PIC zuerst unter dem Namen *staudingeri* beschrieben, den er in *alexandris* änderte. *Luteolum* SUV. ist ein Synonym.

m. *radkewitschi* SUV.

Compsodorcadion globithorax JAK. ssp. *radkewitschi* SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, p. 61.

Dorcadion (s. s.) *globithorax* JAK. m. *radkewitschi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXII/1, Lamiinae 1, p. 399, fig. 136/1.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Praesuturalbinde.

m. *pauperum* SUV.

Compsodorcadion globithorax JAK. v. *pauperum* SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, p. 62.

Dorcadion (s. s.) *globithorax* JAK. m. *pauperum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 399.

Wie m. *radkewitschi* SUV., aber merklich kleiner, 16—18 mm lang.

36. D. thianshanskii SUV.

Compsodorcadion thianshanskii SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, p. 67.
Dorcadion (s. s.) *thianshanskii* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 385, fig. 127/1.

♂. Dem *tibiale* JAK. nahestehend, aber der Halsschild stärker gewölbt, der Seitenhöcker merklich kürzer und breiter, die Humeralkante stärker vortretend, die Scheibenlängskante deutlich ausgebildet und stärker erhaben, beide Kanten fein gezähnt und von einer sehr schmalen, hellbraunen Tomentierung eingefaßt, die Basalhälfte des ersten Fühlergliedes rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von SUVOROV nach Stücken von Semirjetschensk beschrieben.

m. *pleonastus* SUV.

Compsodorcadion thianshanskii SUV. v. *pleonastus* SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, p. 68.
Dorcadion (s. s.) *thianshanskii* SUV. ab. *pleonastus* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 386, fig. 127/3.

Wie die Stammform, aber mit einer Längsreihe kleiner, weißer Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten.

m. *subpleonastus* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *thianshanskii* SUV. ab. *subpleonastus* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 386, fig. 127/2.

Wie m. *pleonastus* SUV., aber nur mit einigen wenigen, sehr kleinen, weißen Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten.

37. D. profanifuga PLAV.

Compsodorcadion profanifuga PLAVILTSCHIKOV, 1951, Sborn. trud. zool. Mus. MGU., VII, p. 113.
Dorcadion (s. s.) *profanifuga* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 411.

♂. Dem *tibiale* JAK. nahestehend, aber der Halsschild stärker gewölbt, der Seitendorn merklich kürzer, die Humeralkante nur schwach angedeutet, die Humeralbinde sehr schmal, die Basalhälfte des ersten Fühlergliedes rot.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Länge: 22 mm; Breite: 7 mm.

Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus Semirjetschensk: Ili Fluß beschrieben.

38. D. phenax JAK.

Compsodorcadion phenax JAKOVLEV, 1900, Hor. Soc. ent. ross., XXXIV, p. 68; 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 37.
Dorcadion (s. s.) *phenax* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 404, fig. 139/1.

♂ Dem *tibiale* JAK. nahestehend, aber gestreckter und schmäler, der Halsschildseitenhöcker schmäler und stärker zugespitzt, die Humeralkante stärker vortretend und an ihrem Außenrand leicht gezähnt, die Dorsalbinde viel schmäler als die Humeralbinde und ihr etwas näher gelegen, die Schenkel durchweg rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber nur etwas breiter als die ♂♂ und weniger breit als das ♀ von *tibiale* JAK.
Länge: 17—24 mm; Breite: 5—7 mm.

Von JAKOVLEV nach einem Stück mit der Angabe Kolywan beschrieben (irrige Angabe). Dsungarei: Thian-shan, Kashgarie, Dzemitschke; Aksu Tal, Mts. Chan tengri.

m. *praefiguratum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *phenax* JAK. ab. *praefiguratum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, p. 405, fig. 139/2.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine sehr schmale, weiße Praesuturalbinde.

m. *strandi* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) strandi PLAVILTSCHIKOV, 1931, Fol. zool. hydrob., III, p. 274.
Dorcadion (s. s.) *strandi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 405.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde stellenweise zerrissen, die Basalhälfte des ersten Fühlergliedes rot.

m. *nigroscapus* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) strandi PLAV. ab. *nigroscapus* PLAVILTSCHIKOV, 1931, Fol. zool. hydrob., III, p. 274.

Wie m. *strandi* PLAV., aber das erste Fühlerglied durchweg schwarz.

m. *subgeniculatum* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) strandi PLAV. ab. *subgeniculatum* PLAVILTSCHIKOV, 1931, Fol. zool. hydrob., III, p. 274.

Wie m. *strandi* PLAV., aber der Apikalteil der Schenkel schwarz.

m. *dorsoreductum* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) strandi PLAV. v. *dorsoreductum* PLAVILTSCHIKOV, 1931, Fol. zool. hydrob., III, p. 274.
Dorcadion (s. s.) *phenax* JAK. m. *dorsovittatum* BREUNING, 1958, Cat. Lam. Monde, I, p. 9.

Wie m. *strandi* PLAV., aber mit einer Längsreihe kleiner weißer Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten. — *Dorsovittatum* BREUN. ist ein Synonym.

39. D. suvorovi JAK.

Compsodorcadion suvorovi JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 274.
Dorcadion (s. s.) *suvorovi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 366, fig. 115/1, 2, 4.

♂. Gestreckt. Fühler so lang wie der Körper, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas länger als das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern merklich niedergedrückt, fein und wenig dicht, dichter auf den Wangen, punktiert. Halsschild quer, wenig dicht und sehr fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten und einem sehr langen, sehr schmalen und spitzigen Seitenhöcker, der leicht zurückgebogen und leicht aufwärts gerichtet ist. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet; jede mit zwei stark vortretenden Längskanten, eine humerale und eine diskale, die erstere leicht quergerieft.

Schwarz, die drei Basalviertel der Schenkel, die Schienen und die drei Basalviertel des ersten Fühlergliedes rot. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite fein weißlich, die Beine schütter geblich tomentiert. Kopf mit schmaler, weißlichgrauer Mittellängsbinde. Je eine dreieckige, schwarze Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit einer schmalen, weißen Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, schwarzen Längsbinde eingefaßt wird, und mit je einer ziemlich breiten weißen Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchenränder weiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite, am Innenrand ausgezackte laterale, eine breite humerale, eine ziemlich schmale dorsale, eine schmale, in Flecken aufgelöste praesuturale und eine sehr schmale suturale.

♀. Den normalen Geschlechtsunterschied aufweisend; die beiden Deckenlängskanten noch stärker vortretend, die Scheitelmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelbraun, die weißen, eine Praesuturalbinde andeutenden Flecken mit schwarzen Flecken abwechselnd.

Länge: 15—19 mm; Breite: 4½—7 mm.

Von JAKOVLEV nach Stücken von den Mts. Tarbagatai beschrieben. — Dsungarei: Djarkent, Thian-shan.

m. *connexum* BREUN.

Dorcadion suvorovi JAK. m. *connexum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 167.
Dorcadion (s. s.) *suvorovi* JAK. ab. *connexum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 367, fig. 116/3.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *relaxatum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *suvorovi* JAK. ab. *relaxatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 367, fig. 116/5, 6.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde teilweise quer mit der Praesuturalbinde verschmolzen.

m. *affluens* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *suvorovi* JAK. ab. *affluens* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 367, fig. 116/7.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde vollständig mit der Praesuturalbinde verschmolzen.

40. D. nivosum SUV.

Compsodorcadion nivosum SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 66.
Dorcadion (s. s.) *nivosum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 368, figs. 117, 118/1; 2, 4.

♂. Dem *suvorovi* JAK. nahestehend, aber der Halsschild kürzer und stärker quer, die Decken seitlich stärker verbreitert, mit der größten Breite in der Mitte, die Dorsalbinde mit der Praesuturalbinde zu einer einzigen breiten, am Innenrand stark ausgezackten Binde verschmolzen, nur die Basalhälfte des ersten Fühlergliedes und die drei Basalviertel der Schienen rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber viel breiter und gedrungener als das ♀ von *suvorovi* JAK.; die Scheitelmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung ziemlich dunkelbraun, die Dorso-praesuturale Binde an ihrem Innenrand noch stärker ausgezackt, der Basalteil der Humeralbinde durch einige kleine, schwarze Flecken unterbrochen.
Länge: 16—20 mm; Breite: 5—8 mm.
Von SUVOROV nach Stücken aus der Dsungarei: Djarkent beschrieben.

m. *dorsoconfluentinum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 167.
Dorcadion (s. s.) *nivosum* SUV. ab. *dorsoconfluentinum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 369, fig. 118/3, 5.
Wie die Stammform, aber die Dorso-praesuturale Deckenbinde apikal mit der Humeralbinde vereinigt.

41. D. balchashense SUV.

Compsodorcadion balchashense SUVOROV, 1911, Rev. russe d'Ent., XI, pp. 64, 69.
Dorcadion (Compsodorcadion) balchashense PLAVILTSCHIKOV, 1928, Col. Centralbl., III, p. 212.
Dorcadion (s. s.) *balchashense* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 326.

♂. Langoval. Fühler so lang wie der Körper, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, die Stirn wenig dicht und wenig fein, der Scheitel dicht und fein, die Wangen sehr dicht und wenig fein punktiert. Halsschild quer, auf den Seiten der Scheibe und den umgeschlagenen Seitenteilen dicht und fein, im mittleren Teil der Scheibe sehr schütter punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten der Basis und einem langen, spitz-konischen, leicht aufwärts gerichteten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, wenig gewölbt, seitlich ziemlich stark verbreitert, mit der größten Breite in der Mitte, apikal verrundet; jede mit drei Längskanten, eine humerale und zwei diskale, die humerale und die äußere diskale stark vortretend, die innere diskale schwach angedeutet und rückwärts sich mit der äußeren diskalen vereinigend.

Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite fein weiß tomentiert, dichter am Hinterrand jedes Abdominalsegmentes. Beine fein gelblich tomentiert. Oberseite kahl und glänzend. Je eine kleine, weiße Makel am Vorderrand der unteren Augenloben. Im oberen Teil der Stirn eine breite, weißlichgelbe Mittellängsbinde. Drei ziemlich breite, weiße Längsbinden auf dem Scheitel. Halsschild mit drei ziemlich breiten, weißlichgelben Längsbinden, eine mittlere und je eine am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weißlichgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine breite Lateralbinde, eine ziemlich breite Humeralbinde, eine die beiden vorderen Drittel durchlaufende, schmale Dorsalbinde und eine breite Suturalbinde, alle weiß. Die letzten Fühlerglieder schwarzbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies auf jeder Decke eine schmale, praesuturale weiße Binde, die von der Suturalbinde nur durch eine Längsreihe brauner Flecken getrennt ist.

Länge: 19—22 mm; Breite: 6—9 mm.

Von SUVOROV nach Stücken aus Sibirien: Ufer des Kalkash See beschrieben.

42. D. lativittis KR. Fig. 13.

Dorcadion lativittis KRAATZ, 1878, Deuts. ent. Zs., XXIII, p. 219.
Dorcadion lativittis GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 476.
Compsodorcadion lativittis JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 286.
Compsodorcadion lativittis PIC, 1898, Longic., II, p. 44.

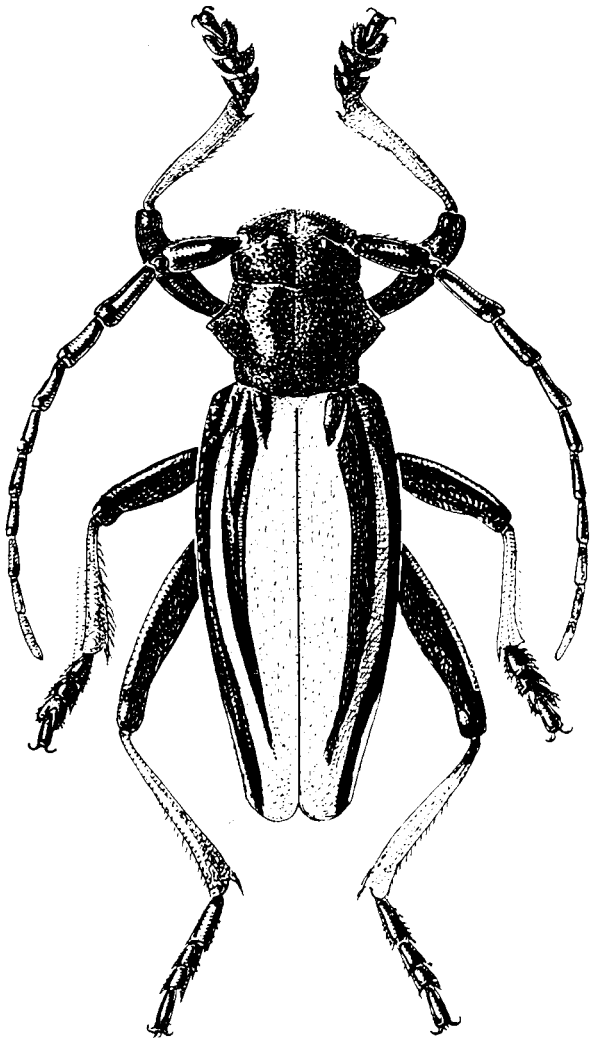


Fig. 13. *Dorcadion lativittis* KR.

Compsodorcadion cribricolle SUVOROV (nec KRAATZ), 1911, Rev. russe d'Ent., XI, p. 68.
Dorcadion (s. s.) *lativittis* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 319, fig. 92/1, 2.

♂. Langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, sehr dicht und ziemlich grob, auf der Stirn weniger dicht und feiner punktiert. Halsschild quer, dicht und grob punktiert, die Punkte stellenweise auf den

Seiten zu Runzeln verfließend, mit kurzem, sehr breitem, stumpf-konischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet; jede mit zwei stumpf vortretenden, leicht quergerieften Längskanten, eine humerale und eine diskale.
Schwarz glänzend, die Schienen rot, die Tarsen dunkelbraun. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine sehr schütter weißlich tomentiert, die Körperoberseite kahl. Die Augen weiß eingefaßt. Schildchen weiß tomentiert. Decken mit weißen Längsbinden: eine ziemlich breite laterale, eine schmale, nach hinten verbreiterte und meist apikal mit der Lateralbinde vereinigte humerale, eine sehr schmale dorsale und eine sehr breite, aus der Verschmelzung einer praesuturalen und einer suturalen Binde entstandene Binde neben der Naht, die sich ab der Deckenmitte mit der Dorsalbinde vereinigt und dann sich am Beginn des Apikalviertels mit der Humeralbinde vereinigt.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber merklich breiter, langoval, der Halsschildseitenhöcker merklich länger, schmäler und spitziger, die Lateral- und die Humeralbinde breiter, der Kopf und der Halsschild mit einer schmalen, weißen Mittellängsbinde.
Länge: 14–20 mm; Breite: $4^1/_2$–8 mm.
Von KRAATZ nach Stücken von den Mts. Tarbagatai beschrieben. — Mts. Altai (coll. PIC).

m. *altaiense* PIC

Compsodorcadion cribricolle KR. v. *altaicum* PIC, 1898, Longic., II, p. 44.

Wie die Stammform, aber die Tarsen rot.

m. *flavidorsale* BREUN.

Dorcadion lativittis KR. m. *flavidorsale* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 167.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde und die Dorsalbinde größtenteils hellbraun gefärbt.

m. *praeteritum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *lativittis* KR. ab. *praeteritum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 321, fig. 92/3, 4.

Wie die Stammform, aber die breite vereinigte Praesutural-Suturalbinde mit der Dorsalbinde erst hinter der Deckenmitte vereinigt.

m. ♀ *cribricolle* KR. Fig. 14.

Dorcadion cribricolle KRAATZ, 1882, Deuts. ent. Zs., XXVI, p. 196.
Dorcadion cribricolle GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 476.
Dorcadion cribricolle PIC, 1898, Longic., II, p. 44.
Dorcadion lativittis KR. ab. *brunneovittis* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl., XXVIII, p. 182.

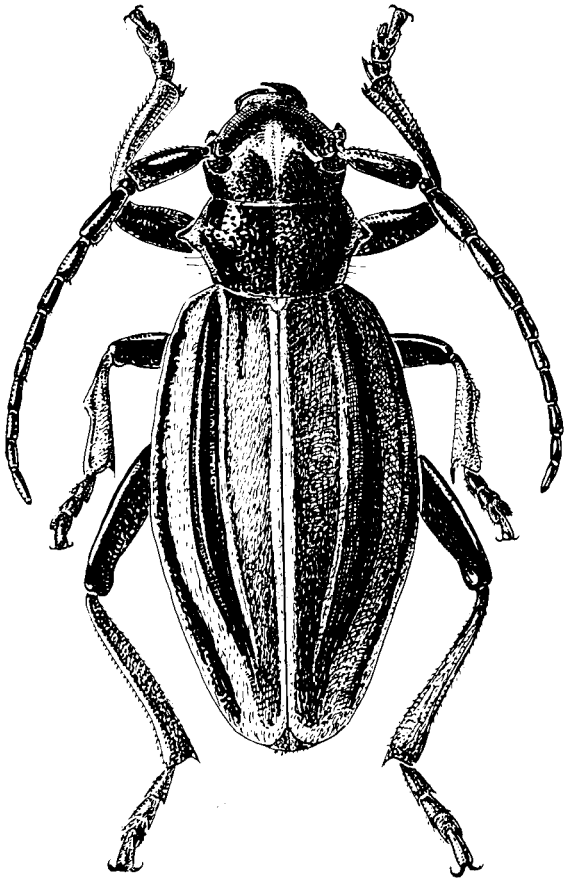


Fig. 14. *Dorcadion lativittis* m. *cribricolle* KR.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Dorsalbinde gelb, bis zum Beginn des Apikalviertels reichend, ohne sich mit der Humeralbinde zu vereinigen, die Suturalbinde sehr schmal, die Praesuturalbinde gelb und nur im Basalteil der Decke ausgebildet, der Intervall zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde dunkelbraunrot tomentiert. — *Brunneovittis* PLAV. ist ein Synonym.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

43. D. ribbei KR.

Dorcadion ribbei KRAATZ, 1878, Deuts. ent. Zs., XXII, p. 220.
Dorcadion ribbei GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 475.
Compsodorcadion ribbei JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 286.
Compsodorcadion ribbei PIC, 1898, Longic., II, p. 44.

Compsodorcadion ribbei SUVOROV, 1911, Rev. russe dEnt., XI, p. 68.
Dorcadion (s. s.) *ribbei* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 317, fig. 91.

♂ Langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern leicht niedergedrückt, schütter und sehr fein punktiert, dichter auf den Wangen. Halsschild quer, schütter und sehr fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten und einem sehr kurzen, breiten, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert apikal stumpf verrundet; jede mit drei Längskanten, eine stumpf vortretende humerale, eine stumpf vortretende äußere diskale und eine in den beiden vorderen Dritteln leicht angedeutete innere diskale.

Schwarz, die Basalhälfte oder selbst die beiden Basaldrittel der Schenkel und der Schienen rotbraun, die Tarsen dunkelrot, das erste Fühlerglied rotbraun. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein und sehr schütter weißlich tomentiert. Die Augen weiß eingefaßt. Eine weiße Makel zwischen den Fühlerhöckern. Scheitel mit zwei schmalen, weißen Längsbinden. Halsschildscheibe weiß tomentiert mit Ausnahme einer kahlen, breiten Mittellängsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken kahl und glatt, mit weißen Längsbinden: eine ziemlich breite laterale, eine etwas schmälere humerale, eine die beiden Vorderdrittel durchlaufende, sehr schmale dorsale und eine sehr breite aus der völligen Verschmelzung einer Praesutural- und einer Suturalbinde entstandene Binde neben der Naht. ♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber viel breiter und kürzer, der Halsschild mehr als zweimal so breit wie lang mit einem längeren und weniger breiten Seitenhöcker.

Länge: 15–20 mm; Breite: $4^1/_2$–$7^1/_2$ mm.

Von KRAATZ nach Stücken von den Mts. Tarbagatai beschrieben.

m. *sutureconnexum* BREUN.

Dorcadion ribbei KR. m. *sutureconnexum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 167.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Praesutural-Suturalbinde vereinigt.

m. *corallipes* GNGLB.

Dorcadion ribbei KR. v. *corallipes* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 476.
Compsodorcadion corallipes JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 286.
Compsodorcadion corallipes PIC, 1898, Longic., II, p. 43.
Compsodorcadion corallipes SUVOROV, 1911, Rev. russe dEnt., XI, p. 68.

Wie die Stammform, aber die Beine und die Fühler hellrot.

m. *rubrofemoratum* PIC

Compsodorcadion ribbei KR. v. *rubrofemoratum* PIC, 1897, Misc. Ent., V, p. 94; 1898, Longic., II, p. 44.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied hellrot.

m. *sutureconjunctum* BREUN.

Dorcadion ribbei KR. m. *sutureconjunctum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 167.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Praesutural-Suturalbinde vereinigt und die Beine und Fühler hellrot.

m. *abbreviatum* BREUN.

Dorcadion ribbei KR. m. *abbreviatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 167.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde verkürzt, die Deckenmitte nicht erreichend, die Beine und Fühler hellrot.

44. D. politum DALM.

Dorcadion politum DALMAN, 1823, Anal. Ent., p. 68.
Dorcadion politum FISCHER-WALDHEIM, 1823, Ent. Ross., II, p. 239, pl. L, figs. 3, 4.
Dorcadion politum GEBLER, 1830, Ledeb. Reise II/3, p. 185; 1848, Bull. Mosc., XXI/1, p. 403.
Dorcadion politum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 35.
Dorcadion (Compsodorcadion) politum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 439.
Compsodorcadion politum JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 286.
Compsodorcadion politipenne PIC, 1897, Misc. Ent., V, p. 94.
Compsodorcadion politum + *politipenne* PIC, 1898, Longic., II, p. 45.
Compsodorcadion politum v. *politipenne* PIC, 1907, Longic., VI/1, p. 8.
Compsodorcadion politum SUVOROV, 1911, Rev. russe d'Ent., XI, p. 67.
Dorcadion (Compsodorcadion) politum PLAVILTSCHIKOV, 1928, Col. Centralbl., III, p. 207.
Dorcadion (s. s.) *politum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 322, figs. 93, 94/1, 2.

♂. Langgestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder kahl, aber mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf zwischen den Fühlerhöckern merklich niedergedrückt, schütter und sehr fein, auf den Wangen dicht und wenig fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, schütter und sehr fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten und einem sehr kurzen, breiten, spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet; jede mit einer stark vortretenden, an ihrem Innenrand raspelförmig punktierten Humeralkante und zwei stumpf vortretenden Scheibenlängskanten.

Schwarz, glatt, die Schienen, zuweilen auch die Tarsen und der Basalteil der Schenkel rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Schenkel fein weißlich, die Schienen und Tarsen schütter gelblich tomentiert. Augen weiß eingefaßt. Kopf mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die sich zwischen den Fühlerhöckern verbreitert. Halsschild mit drei schmalen, weißen Längsbinden, eine mittlere und je eine am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weiß tomentiert. Decken kahl mit weißen Längsbinden: eine wenig breite laterale, eine schmale humerale, eine sehr schmale, die beiden vorderen Deckendrittel durchlaufende dorsale und eine sehr breite, aus der totalen Verschmelzung einer Praesutural- und einer Suturalbinde entstandene Längsbinde neben der Naht, die aber nicht immer ganz einheitlich ausgebildet ist, nicht selten ist sie auf dem Raum, welcher dem Intervall zwischen diesen beiden Binden entsprechen würde, weniger dicht tomentiert und scheint dann aus drei Längszonen zusammengesetzt zu sein.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber viel breiter, langoval.

Länge: 15–24 mm; Breite: 5–9½ mm.

Von DALMAN nach Stücken aus Sibirien beschrieben. – Südwestsibirien: Mts. Altai, Semipalatinsk, Smjeinogorsk, Ust-Kamenogorsk. – *Politipenne* PIC ist ein Synonym.

m. *conjunctum* PIC

Compsodorcadion politipenne PIC v. *conjunctum* PIC, 1898, Longic., II, p. 45.
Dorcadion (Compsodorcadion) politum DALM. v. *conjunctum* PLAVILTSCHIKOV, 1928, Col. Centralbl., III, p. 208.
Dorcadion (s. s.) *politum* DALM. ab. *conjunctum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 344, fig. 94/6.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde apikal mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *dorsoinfensum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *politum* DALM. ab. *dorsoinfensum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 324, fig. 94/3, 4.
Dorcadion (Compsodorcadion) politum DALM. v. *dorsoreductum* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl., XXVIII, p. 182.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde verkürzt, die Deckenmitte nicht erreichend.

m. *altynbajevi* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) politum DALM. v. *altynbajevi* PLAVILTSCHIKOV, 1928, Col. Centralbl., III, p. 207.
Dorcadion (s. s.) *politum* DALM. ab. *altynbajevi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 324, fig. 94/5.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde am Beginn des Apikaldrittels mit der Praesutural-Suturalbinde vereinigt.

m. *basicorne* PIC

Compsodorcadion politum DALM. v. *basicornis* PIC, 1929, Echange, XLV, no. 437, p. 9.

Wie die Stammform, aber die Schenkel und das erste Fühlerglied rot.

m. *paraconjunctum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *politum* DALM. ab. *paraconjunctum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 325.

Wie m. *basicorne* PIC, aber die Dorsalbinde apikal mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *irtyschense* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *politum* DALM. ab. *irtyschense* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune. S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 325.

Wie m. *basicorne* PIC, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Praesuturo-Suturalbinde vereinigt.

m. *kokpektense* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) politum DALM. v. *kokpektense* PLAVILTSCHIKOV, 1928, Col. Centralbl., III, p. 207.

Wie die Stammform, aber die Schenkel und die ganzen Fühler rot.

m. *paraltynbajevi* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *politum* DALM. ab. *paraltynbajevi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 325.

Wie m. *kokpektense* PLAV., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Praesuturo-Suturalbinde vereinigt.

m. *nanellum* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) politum DALM. v. *nanellum* PLAVILTSCHIKOV, 1928, Col. Centralbl., III, p. 205.

Wie die Stammform, aber merklich kleiner, 13—15 mm lang.

m. *shakiri* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) politum DALM. m. *nanellum* PLAV. ab. *shakiri* PLAVILTSCHIKOV, 1928, Col. Centralbl., III, p. 205.

Wie m. *nanellum* PLAV., aber die Schenkel und die Fühler rot.

m. *alashense* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) politum DALM. m. *nanellum* v. *alashensis* PLAVILTSCHIKOV, 1928, Col. Centralbl., III, p. 205.

Wie m. *nanellum* PLAV., aber die Dorsalbinde am Beginn des Apikaldrittels mit der Praesuturo-Suturalbinde vereinigt.

m. *imperfectum* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) politum DALM. m. *nanellum* ab. *imperfectum* PLAVILTSCHIKOV, 1928, Col. Centralbl., III, p. 205.

Wie m. *nanellum* PLAV., aber die Dorsalbinde verkürzt, die Deckenmitte nicht erreichend.

m. *akmolense* SUV.

Compsodorcadion akmolense SUVOROV, 1911, Rev. russe d'Ent., XI, pp. 63, 67.

Wie m. *nanellum* PLAV., aber der Halsschildseitendorn kürzer, die Deckenbinden schmäler, die Tarsen und das erste Fühlerglied rot.

m. *ishimense* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *politum* DALM. m. *akmolense* SUV. ab. *ishimense* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 325.

Wie m. *akmolense* SUV., aber die Tarsen und das erste Fühlerglied schwarz.

m. ♀ *tomentosum* BREUN.

Dorcadion politum m. *tomentosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 167.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Decken mit einer ziemlich dichten, dunkelbraunen Grundtomentierung, die alle Intervalle zwischen den Längsbinden deckt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

45. D. lydiae PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) lydiae PLAVILTSCHIKOV, 1928, Col. Centralbl., III, p. 209.
Dorcadion (s. s.) *lydiae* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 327.

♂ Dem *politum* DALM. nahestehend, aber etwas kürzer, die Deckenlängskanten stärker vortretend und grob quergerieft, die Mittellängsbinde des Kopfes und des Halsschildes geblich und auf dem Halsschild etwas breiter, der Innenrand der Lateralbinde und zuweilen auch ihr Außenrand, die Humeral- und die Dorsalbinde und der Außenrand der Praesuturo-Suturalbinde, ockergelb gefärbt, die Dorsalbinde der Humeralbinde etwas stärker genähert, das ganze Abdomen ziemlich dicht braungelb tomentiert.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus Sibirien: Semirjetschensk beschrieben.

m. *pantelejunoni* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) lydiae PLAV. ab. *pantelejunoni* PLAVILTSCHIKOV, 1928, Col. Centralbl., III, p. 209.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde apikal mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *kulzhinskii* PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) lydiae PLAV. ab. *kulzhinskii* PLAVILTSCHIKOV, 1928, Col. Centralbl., III, p. 209.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde apikal mit der Praesuturo-Suturalbinde vereinigt.

m. ♀ *tomentosoides* BREUN.

Dorcadion lydiae PLAV. m. *tomentosoides* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 167.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Decken mit einer ziemlich dichten, dunkelbraunen Grundtomentierung, die alle Intervalle zwischen den Längsbinden deckt.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

46. D. eurygyne SUV.

Compsodorcadion eurygyne SUVOROV, 1911, Rev. russe d'Ent., XI, pp. 65, 69.
Dorcadion (s. s.) *eurygyne* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 329.

♂ Dem *politum* DALM. nahestehend, aber die Decken breiter und weniger gewölbt, die Längskanten noch stärker vortretend, der Außenrand der Praesuturo-Suturalbinde sowie die Lateral-, Humeral- und die Dorsalbinde gelblich, letztere etwas breiter; die Basalhälfte der Schenkel rot.

♀ Mit den gleichen Unterschieden, aber die Gestalt etwas gestreckter als bei den ♀♀ von *politum* DALM., die Decken mit einer schwarzen Grundtomentierung bedeckt.

Von SUVOROV nach Stücken von den Mts. Altai beschrieben.

m. *narymense* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *eurygyne* PLAV. ab. *narymense* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 330.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde länger ausgebildet und apikal mit der Praesuturo-Suturalbinde vereinigt.

m. ♂ *oblomovi* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *eurygyne* PLAV. m. *oblomovi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune, S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 330.

Wie das ♂ der Stammform, aber die Decken mit einer rotbraunen Grundtomentierung bedeckt, das Humero-dorsale Intervall allerdings nur im Apikalteil. Kasakstan.

Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

Dorcadion DALM.

2. Untergattung

Pedestredorcadion BREUN.

Dorcadion Sg. *Pedestredorcadion* BREUNING, 1943, Zs. f. Morph. u. Oekol. d. Tiere, XXXIX, p. 526; 1948, Eos, XXIV, p. 513.
Dorcadion Sg. *Autodorcadion* PLAVILTSCHIKOV, part., 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 45.

Die ersten Fühlerglieder tomentiert. Penis breit, apikalwärts stark verschmälert, zugespitzt oder leicht abgestumpft, niemals ausgeschnitten, die untere Lamelle nicht vortretend.

Typ: *pedestre* PODA. 231 Arten von Savoien bis Turkestan verbreitet.

Die unteren Augenloben normalerweise so lang wie die Wangen, der Penis normalerweise apikal zugespitzt. Diese Merkmale führe ich daher nicht jedesmal wieder an, sondern beschränke mich darauf, die abweichenden Fälle zu erwähnen.

47. D. (P.) veluchianum BREUN.

Dorcadion veluchianum BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 96.

♂. Gestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder ohne abstehende Haare, das erste Glied kräftig, mit offener Narbe, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Die unteren Augenloben klein und schmal, halb so lang wie die Wangen. Fühlerhöcker leicht erhaben. Kopf und Halsschild dicht, fein, aber unregelmäßig punktiert. Halsschild quer, mit drei schwach angedeuteten Scheibenbeulen, eine mittlere postmediane sowie je eine praemediane, und einem ziemlich langen, breit konischen Seitenhöcker. Schildchen mehr als zweimal so breit wie lang. Decken lang, stark gewölbt, basal so breit wie der Halsschild, bis über die Mitte hinaus parallel, apikal breit verrundet, fein. auf den Schultern raspelförmig punktiert.

Schwarz, kahl und wenig glänzend; die Epipleuren, der Hinterrand der Abdominalsegmente, die Dorsalfläche und die Ventralfläche der Schienen und die vier letzten Fühlerglieder dunkelbraun tomentiert.

♀. Unbekannt.

Länge: 14—16 mm; Breite: 5½—6 mm.

Von mir nach einem Stück aus Griechenland: Mt. Veluchi beschrieben.

ssp. *zajecarense* BREUN.

Dorcadion veluchianum BREUN. m. *zajecarense* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 58.

Wie die Stammform, aber die Punktierung der ganzen Körperoberseite sehr fein, die Halsschildscheibenbeulen nur durch Abwesenheit von Punkten angedeutet und der Halsschildseitenhöcker etwas kürzer und breiter.
Serbien: Zajecar (coll. LEPESME).

48. D. (P.) buresi STERBA

Dorcadion buresi STERBA, 1922, Cas. cesk. spol. Ent., XVIII, p. 1, fig.

♂. Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder ohne abstehende Haare, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild quer, mit einigen ziemlich groben Punkten auf den Seiten und einem langen, spitzigen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf den Schultern und einer kaum angedeuteten Humeralkante.
Schwarz. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Augen weiß eingefaßt. Kopf mit einer schmalen, weißen Mittellängsbinde, je einer schwarzen Makel im oberen Teil der Stirn und je einer schwarzen Makel auf dem Scheitel. Halsschild schwarz tomentiert mit drei schmalen, weißen Längsbinden, eine mittlere und je eine am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert mit weißen Längsbinden: eine ziemlich breite, laterale, eine schmale humerale, eine ziemlich breite dorsale, eine schmale, praesuturale und eine schmale suturale.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 19—20 mm; Breite: 7—8 mm.
Von STERBA nach Stücken aus Thrazien: Kireclar bei Xanthi beschrieben.
Die Art wurde seither nicht mehr gefunden, obwohl an der Fundstelle viel gesammelt worden ist.

49. D. (P.) tuleskovi HEYR.

Dorcadion tuleskovi HEYROVSKY, 1937, Cas. cesk. spol. Ent., XXXIV, p. 30, fig.
Dorcadion frigidum MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 137, fig. 13.
Dorcadion tuleskovi HEYROVSKY, 1951, Cas. Cs. Spol. Ent., XLVIII, p. 157.

♂. Langoval. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder ohne abstehende Haare, das dritte Glied kaum länger als das erste. Kopf ziemlich dicht und sehr fein, weniger fein auf den Wangen punktiert. Halsschild quer, wenig dicht und fein punktiert, mit schmaler, leichter Mittellängsvertiefung und einem sehr breiten, spitz-konischen, am Vorderrand konvexen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht erweitert, apikal breit verrundet, sehr fein punktiert, die Punkte unter den Binden wenig deutlich, eine Humeralkante kaum angedeutet.

Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied dunkelrot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Kopf mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, je einer großen, schwarzbraunen Makel im oberen Teil der Stirn und je einer großen, schwarzbraunen Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird, die Seiten der Scheibe schütter braun, mit weiß untermischt tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine laterale, eine humerale und eine dorsale, alle drei breit, und eine schmale suturale; der Intervall zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde auf eine schmale Längsbinde beschränkt, die das mittlere Deckendrittel durchläuft. Fühlerglieder vom zweiten ab schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 11–15 mm; Breite: 4–6 mm.
Von HEYROVSKY nach Stücken aus Griechenland: Olymp, alpine Region beschrieben.
Frigidum MESCHN. ist ein Synonym.

m. lateseparatum nov.

Wie die Stamform, aber der Intervall zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde so breit wie eine dieser Binden und merklich länger, bis zum Beginn des Apikalviertels reichend.
Typ ein ♂ vom Olymp, 1900 m, 10–V–1954, leg. BREUNING im Museum FREY.

50. D. (P.) olympicola HEYR.

Dorcadion olympicola HEYROVSKY, 1941, Sborn. ent. odd. Mus. Praze, XIX, p. 148.

♂. Dem *tuleskovi* HEYR. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied merklich kürzer als das erste, der Scheitel und der Halsschild mit ziemlich tiefer Mittellängsdepression, die Dorsalbinde rückwärts frei endigend, eine längliche, basale weiße Makel auf der Decke zwischen der Dorsalbinde und der Suturalbinde, den Beginn einer Praesuturalbinde andeutend, alle Zeichnungen zuweilen hellgelb.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von HEYROVSKY nach einem Stück aus Griechenland: Olymp, alpine Region beschrieben.

m. *olympianum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) olympicola HEYR. m. *olympianum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 105.
Dorcadion olympianum MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 137, fig. 12.
Dorcadion olympicola HEYR. m. *olympianum* HEYROVSKY, 1951, Cas. Cs. Spol. Ent., XLVIII, p. 156.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde vollständig ausgebildet, rückwärts sich mit der Dorsalbinde vereinigend, welche ihrerseits sich mit der Humeralbinde vereinigt.
Diese Form wurde von mir nach einem Stück und von MESCHNIGG nochmals unter dem gleichen Namen beschrieben. *Olympianum* MESCHN. ist ein Synonym.

51. D. (P.) purkynei HEYR.

Dorcadion purkynei HEYROVSKY, 1925, Cas. cesk. Spol. Ent., XXII, p. 46, figs. 1, 2.
Dorcadion purkynei JURECEK, 1932, Cas. cesk. Spol. Ent., XXIX, p. 28.

♂. Langgestreckt. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder ohne abstehende Haare, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, dicht und sehr grob punktiert und gerunzelt, mit breiter Mittellängsdepression und einem ziemlich kurzen, wenig breiten stumpfen Seitenhöcker. Schildchen breit dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich wenig verbreitert, apikal breit verrundet, an den Schultern gerunzelt, sonst dicht und sehr grob punktiert, die Punkte in der apikalen Hälfte immer feiner werdend; jede in der vorderen Hälfte mit einer deutlichen Humeralkante.
Schwarz glänzend, die Schenkel, die Schienen, das vierte Tarsenglied und die ersten vier oder fünf Fühlerglieder rot oder braunrot. Der Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Eine mäßig breite, weiße Mittellängsbinde auf dem Kopf und eine schmale, weiße Mittellängsbinde auf dem Halsschild. Decken kahl; auf jeder in der rückwärtigen Hälfte eine breite, aus der Verschmelzung von Humeral- und Dorsalbinde entstandene, vorn regelmäßig abgerundete, dann leicht sich verbreiternde Längsbinde, die von einer schwarzen Grundtomentierung eingefaßt wird, eine laterale und eine suturale Binde sind leicht angedeutet, aber bloß im apikalen Deckenteil, sie vereinigen sich am Apikalende mit der breiten Längsbinde; zuweilen die Suturalbinde etwas deutlicher und vollständig ausgebildet. Die sechs letzten Fühlerglieder dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 10—12 mm; Breite: 4—4½ mm.
Von HEYROVSKY nach Stücken aus Mazedonien: Kaimakcalan, in der alpinen Region beschrieben.

m. oculatum HEYR.

Dorcadion purkynei HEYR. ab. *oculata* HEYROVSKY, 1925, Cas. cesk. Spol. Ent., XXII, p. 46, fig. 3.

Wie die Stammform, aber die rückwärtige weiße Deckenlängsbinde ist durch eine kleine, praeapikale schwarze Scheibenmakel unterbrochen.

52. D. (P.) ljubetense PIC

Dorcadion ljubetense PIC, 1909, Echange, XXV, no. 291, p. 105.
Dorcadion ljubetense BREIT, 1928, Kol. Rdschau., XIV, p. 206.
Dorcadion ljubetense JURECEK, 1932, Cas. cesk. Spol. Ent., XXIX, pp. 27, 28.
Dorcadion ljubetense PIC, 1939, V. Intern. Kongr. f. Ent., I, Syst. p. 343.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikalviertels der Decken erreichend, die ersten Glieder fast ohne abstehende Haare, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Kopf dicht und mäßig fein punktiert. Halsschild quer, dicht und grob punktiert, mit breiter Mittellängsdepression und einem kurzen, stumpf konischen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, seitlich verbreitert, apikal breit verrundet, mit der größten Breite in der Mitte, dicht und äußerst fein punktiert.

Schwarz, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot. Der Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine weißlich tomentiert. Je eine kurze, breite, dunkelbraune Längsbinde im oberen Teil der Stirn und je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschildscheibe dunkelbraun tomentiert mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Auf den Decken haben die weißen Längsbinden fast die ganze Deckenoberseite überzogen, so daß die die Intervalle deckende dunkelbraune Grundtomentierung nur an einzelnen Stellen übrig bleibt: der Intervall zwischen Lateral- und Humeralbinde auf eine Längslinie reduziert; von dem Intervall zwischen Humeral- und Dorsalbinde verbleiben nur zwei kleine Flecken: ein runder am Ende des Basalviertels und ein langovaler in der Mitte; von dem Intervall zwischen der Dorsal- und der Praesuturalbinde verbleiben eine mäßig breite, das Basalviertel oder das Basaldrittel durchlaufende Binde, eine kleine Makel in der Mitte und eine kurze postmediane Längslinie; von dem Intervall zwischen der Praesutural- und der Dorsalbinde verbleibt nur eine stellenweise unterbrochene Längslinie, die sich im Basalteil ein wenig verbreitert. Die Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 10—13 mm; Breite: 4—5 mm.

Von PIC nach Stücken aus dem östlichen Südeuropa und später von BREIT nochmals unter dem gleichen Namen beschrieben. *Ljubetense* BREIT ist ein Synonym.

Albanien: Ljuboten, Golesnica Planina (BREIT), Sara Planina, Korab, Jablanica Planina (JURECEK), in der alpinen Zone.

m. *reducteplagiatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) ljubetense PIC m. *reducteplagiatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 105.
Dorcadion ljubetense PIC ab. *schardagense* MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 137, fig. 17.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundtomentierung noch weiter reduziert; die kleine runde Makel am Ende des Basalviertels vom Intervall zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde und die Mittelmakel vom dorso-praesuturalen Intervall fehlen.
Schardagense MESCH. ist ein Synonym.

ssp. peristeriense nov.

Wie die Stammform, aber alle Binden und Flecke der dunklen Grundtomentierung auf den Decken merklich breiter.
Typ ein ♂ von Griechenland, Mts. Peristeri, 220 m alt, leg. F. KROJ in der Sammlung MANDL. Ein Allotyp idem.

53. D. (P.) borisi HEYR.

Dorcadion borisi HEYROVSKY, 1931, Mitteil. Nat. Inst. Sofia, IV, p. 84, figs. 1, 2.
Dorcadion borisi JURECEK, 1932, Cas. cesk. Spol. Ent., XXIX, p. 28.

♂. Dem *ljubetense* PIC nahestehend, aber die Fühler etwas dicker, die Punktierung auf Kopf und Halsschild merklich gröber, der Halsschildseitenhöcker stumpfer und leicht zurückgebogen, von dem Humero-dorsalen Deckenintervall verbleibt überdies noch eine kleine postbasale Makel, die Schenkel und das erste Fühlerglied dunkler rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 12—15 mm; Breite: $4^1/_3$—$6^1/_3$ mm.
Von HEYROVSKY nach Stücken aus Mazedonien: Bjelasica Planina beschrieben. — Osagova Planina, Buc Planina bei Florina; in der alpinen Zone.

54. D. (P.) heyrovskyi BREUN.

Dorcadion heyrovskyi BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 97.
Dorcadion heyrovskyi HEYROVSKY, 1957, Bull. Soc. Ent. Mulhouse p. 41, fig. 1.

♂. Dem *ljubetense* PIC sehr nahestehend, aber die Halsschildscheibe merklich feiner punktiert und die Tomentierung etwas abweichend.
Kopf und Halsschildscheibe dicht weißlichgrau tomentiert. Je eine schwarzbraune Makel auf dem Scheitel. Je eine der Mittellinie sehr genäherte, schwarzbraune Halsschildlängsbinde. Die weiße Deckentomentierung etwas weniger ausgedehnt, von dem Dorso-praesuturalen Intervall verbleibt eine kurze Längsbinde oder vielmehr eine ziemlich breite basale Längsmakel, die das

Basaldrittel einnimmt oder dieses Drittel sogar etwas überragt, und die zuweilen in Form einer schwarzbraunen Längslinie sich bis zu der postmedianen Längslinie dieses Intervalles fortsetzt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von mir nach Stücken aus Jugoslawien: Kozuf Planina, alpine Region beschrieben.

m. *cyrilli* HEYR.

Dorcadion heyrovskyi BREUN. m. *cyrilli* HEYROVSKY, 1957, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 41, fig. 2.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer schwarzbraunen praemedianen Makel auf dem Humero-dorsalen Intervall.

m. *dvoraki* HEYR.

Dorcadion heyrovskyi BREUN. m. *dvoraki* HEYROVSKY, 1957, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 41, fig. 3.

Wie m. *cyrilli* HEYR., aber die kurze basale schwarzbraune Basalbinde des praesuturo-suturalen Intervalles in zwei geteilt, eine schmale äußere Binde und eine kleine Makel knapp neben dem Schildchen.

m. *dofleini* HEYR.

Dorcadion heyrovskyi BREUN. m. *dofleini* HEYROVSKY, 1957, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 41, fig. 4.

Wie die Stammform, aber die kurze basale schwarzbraune Binde des praesuturo-suturalen Intervalls in zwei geteilt wie bei m. *dvoraki* HEYR.

55. D. (P.) meschniggi BREIT

Dorcadion meschniggi BREIT, 1928, Kol. Rdschau, XIV, p. 205.
Dorcadion meschniggi JURECEK, 1932, Cas. cesk. Spol. Ent., XXIX, p. 29.
Dorcadion meschniggi MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 135, fig. 1.

♂. Dem *ljubetense* PIC nahestehend, aber etwas breiter und weniger gewölbt, die dunklen Deckenzeichnungen etwas abweichend: vom Humero-dorsalen Intervall verbleibt keine Spur; von dem Dorso-praesuturalen Intervall verbleiben eine dreieckige, das basale Deckenfünftel nicht überragende Makel; von dem Praesutural-suturalen Intervall verbleibt eine komplette Längslinie; diese Zeichnungen häufig etwas heller, braun; die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied oft heller rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 12—14 mm; Breite: $4^3/_4$—$5^1/_2$ mm.

Von BREIT nach Stücken aus Griechenland: Olymp, subalpine Region beschrieben.

m. *bimaculatoides* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) meschniggi BREIT m. *bimaculatoides* BREUNING, 1958, Cat. Lam. du Monde, I. Lief. p. 11.
Dorcadion meschniggi BREIT ab. *bimaculatum* MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 135, fig. 3.

Wie die Stammform, aber die den Praesutural-suturalen Intervall darstellende dunkle Längslinie verkürzt, die Deckenmitte nach rückwärts nicht überragend. Da der Name *bimaculatum* MESCHNIGG vergeben war, änderte ich ihn in *bimaculatoides.*

m. *variabile* MESCHN.

Dorcadion meschniggi BREIT ab. *variabile* MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag, XXV, p. 135, fig. 4.

Wie die Stammform oder m. *bimaculatoides* BREUN., aber mit einer kurzen mittleren oder postmedianen dunklen Längslinie auf dem Dorso-praesuturalen Intervall hinter der Basalmakel dieses Intervalles.

m. *immaculare* MESCHN.

Dorcadion meschniggi BREIT ab. *immaculare* MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 135, fig. 2.

Wie die Stammform, aber von dem Praesutural-Sutural-Intervall fehlt jede Spur.

m. *perfectum* BREIT

Dorcadion meschniggi BREIT ab. *perfectum* BREIT, 1928, Kol. Rdschau., XIV, p. 205.
Dorcadion meschniggi BREIT ab. *perfectum* JURECEK, 1932, Cas. cesk. Spol. Ent. XXIX, p. 29.
Dorcadion meschniggi BREIT ab. *sexlineatum* MESCHNIGG, 1947, Act. Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 136, fig. 5.

Wie die Stammform oder m. *bimaculatoides* BREUN., aber von dem Dorso-praesuturalen Intervall verbleibt außer der basalen Makel eine das apikale Deckenende ganz oder fast ganz erreichende dunkle Längslinie.
Sexlineatum MESCHN. ist ein Synonym.

m. *pseudoperfectum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) meschniggi BREIT m. *pseudoperfectum* BREUNING, 1958, Cat. Lam. du Monde, I. Lief., p. 11.
Dorcadion meschniggi BREIT ab. *perfectum* MESCHNIGG (nec BREIT), 1947, Act. Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 136, fig. 9.

Wie m. *perfectum* BREIT, aber die dunkle, dem praesuturalen-suturalen Intervall verbleibende Längslinie stelenweise unterbrochen.

m. *disconigrolineatum* HEYR.

Dorcadion meschniggi BREIT v. *disconigrolineata* HEYROVSKY, 1940, Cas. cesk. Spol. Ent., XXXVII, p. 59.
Dorcadion meschniggi BREIT ab. *intermedium* MESCHNIGG, 1947, Act. Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 136, fig. 6.

Wie m. *perfectum* BREIT, aber von dem humero-dorsalen Intervall verbleibt eine kurze, sehr schmale, dunkle postmediane Längsbinde.
Intermedium MESCHN. ist ein Synonym.

m. *interruptoides* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) meschniggi BREIT m. *interruptoides* BREUNING, 1958, Cat. Lam. du Monde, I. Lief., p. 11.
Dorcadion meschniggi BREIT ab. *interruptum* MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 136, fig. 7.

Wie m. *pseudoperfectum* BREUN., aber von dem Humeral-dorsalen Intervall verbleibt eine kurze, sehr schmale postmediane, dunkle Längsbinde.
Da der Name von MESCHNIGG vergeben war, änderte ich ihn in *interruptoides.*

m. *speciosum* MESCHN.

Dorcadion meschniggi BREIT ab. *speciosum* MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 136, fig. 8.
Dorcadion meschniggi BREIT ab. *amoenum* MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 136, fig. 11.

Wie m. *disconigolineatum* HEYR., aber der Dorso-praesuturale Intervall und der Praesutur-suturale Intervall durch je eine stark verkürzte oder stellenweise unterbrochene dunkle Längslinie angedeutet.
Der Name *amoenum* MESCHN. scheint mir überflüssig.

m. *elegantum* MESCHN.

Dorcadion meschniggi BREIT ab. *elegantum* MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 136, fig. 10.

Wie m. *disconigrolineatum* HEYR., aber die dunklen Längslinien des Dorso-praesuturalen und des Praesuturo-suturalen Intervalls sehr kurz, häufig das basale Deckensechstel nicht überragend.

56. D. (P.) obenbergeri HEYR.

Dorcadion ljubetense PIC ssp. *obenbergeri* HEYROVKSY, 1940, Cas. cesk. Spol. Ent., XXXVII, p. 58.

♂. Dem *ljubetense* PIC nahestehend, aber der Halsschild noch dichter und gröber punktiert und die Deckenzeichnungen etwas abweichend: von dem Humero-dorsalen Intervall verbleibt keine Spur; von dem Dorso-praesuturalen Intervall verbleibt nur eine ziemlich schmale, höchstens das Basalviertel durchlaufende Längsmakel; das Praesuturo-suturale Intervall stets durch eine komplette, dunkle Längslinie angedeutet, die Schienen und das erste Fühlerglied heller rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von HEYROVSKY nach Stücken aus Griechenland: Mt. Vermion, Kara-Tas, alpine Region beschrieben.

m. *marani* HEYR.

Dorcadion ljubetense PIC ssp. *marani* HEYROVSKY, 1940, Cas. cesk. Spol. Ent., XXXVII, p. 59.
Dorcadion ljubetense MESCHNIGG (nec PIC), 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 137, fig. 16.

Wie die Stammform, aber die von dem Dorso-praesuturalen Intervall verbleibende dunkle Basalmakel merklich länger, das Basaldrittel überragend.
Griechenland: Mt. Vermion, Prionia (HEYROVSKY).

57. D. (P.) kaimakcalanum JUR.

Dorcadion kaimacalanum JURECEK, 1929, Mitteil. kön. Nat. Inst. Sofia, II, p. 143; 1932, Cas. cesk. Spol. Ent., XXIX, p. 28.

♂. Dem *ljubetense* PIC nahestehend, aber Kopf und Halsschild feiner und etwas weniger dicht punktiert, der Halsschildseitenhöcker länger und leicht zurückgebogen, die Decken weniger gewölbt und ebenfalls feiner punktiert, der Humero-dorsale Intervall zu noch kleineren, dunklen Flecken reduziert, die vier ersten Fühlerglieder hellrot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von JURECEK nach Stücken aus Mazedonien: Kaimak-calan, alpine Region beschrieben.

m. *jureceki* HEYR.

Dorcadion kaimakcalanum JUR. n. *jureceki* HEYROVSKY, 1942, Cas. cesk. Spol. Ent., XXXIX, p. 135.

Wie die Stammform, aber ohne Spur der medianen Makel des Humero-dorsalen Intervalles, das Dorso-praesuturale Intervall durch eine schmale,

regelmäßige Längsbinde angedeutet, das Praesuturo-suturale Intervall nur durch eine kurze, basale, schmale dunkle Längsbinde angedeutet.

58. D. (P.) macedonicum JUR.

Dorcadion macedonicum JURECEK, 1929, Mitt. kön. Nat. Inst. Sofia, II, p. 143; 1932, Cas. cesk. Spol. Ent., XXIX, p. 29; 1937, Cas. cesk. Spol. Ent., XXXIV, p. 70.

♂. Dem *ljubetense* PIC nahestehend, aber die Decken etwas weniger gewölbt, die dunklen Deckenzeichnungen noch mehr reduziert: es verbleiben nur mehr eine kurze, das Basalviertel durchlaufende Längsbinde von dem Dorso-praesuturalen Intervall und eine langovale basale Makel von dem Praesuturo-suturalen Intervall, welch letztere zuweilen quer mit der erstgenannten Binde sich vereinigt.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Von JURECEK nach Stücken aus Jugoslawien: Mts. Galicica, Resno, alpine Region beschrieben. — Berge in der Umgebung von Ochrida (JURECEK); Petrina Planina (coll. HEYROVSKY).

m. *simplex* JUR.

Dorcadion macedonicum JUR. ab. *simplex* JURECEK, 1937, Cas. cesk. Spol. Ent., XXXIV, p. 70.

Wie die Stammform, aber ohne Spur der von dem Dorso-praesuturalen Intervall verbliebenen Basalbinde.

m. *nigritomaculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) macedonicum JUR. m. *nigritomaculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 105.

Wie die Stammform, aber das Humero-dorsale Intervall durch eine sehr kleine, dunkle mediane Makel und zuweilen noch durch eine weitere, sehr kleine postbasale dunkle Makel angedeutet.

m. nigroampliatum nov.

Wie m. *nigritomaculatum* BREUN., aber die von dem Praesuturo-suturalen Intervall verbleibende dunkle Basalmakel in eine sehr schmale, komplette Längsbinde fortgesetzt, die von dem Dorso-praesuturalen Intervall verbleibende Basalbinde ebenfalls in eine allerdings unregelmäßig ausgebildete und stark ondulierte, sehr schmale Längsbinde fortgesetzt.

Typ ein ♀ von der Petrina Planina im Museum FREY.

59. D. (P.) glabriscapus BREUN.

Dorcadion glabriscapus BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 97.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder ohne aufstehende Haare, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf sehr dicht und fein, auf der Stirn weniger dicht und noch feiner punktiert. Halsschild quer, sehr dicht, unregelmäßig, grob bis sehr grob punktiert, die Punkte auf den Seiten zu Runzeln verfließend, mit schmaler Mittellängsdepression und einem spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen breit dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit abgerundet, dicht und sehr fein punktiert, jede mit einer stumpfen, aber deutlich ausgebildeten Humeralkante.
Schwarz, weißlich tomentiert, diese Tomentierung sehr schütter auf der Stirn, dem Scheitel und der Halsschildscheibe, dicht auf allen übrigen Teilen des Körpers. Die Fühlerglieder vom zweiten ab schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Humeralkante noch etwas stärker vortretend.
Länge: 11½—14 mm; Breite: 4½—6½ mm.
Von mir nach Stücken aus Albanien: Mal-i-that beschrieben.

60. D. (P.) ossae HEYR.

Dorcadion ossae HEYROVSKY, 1941, Cas. cesk. Spol. Ent., XXXVIII, p. 79, fig.
Dorcadion ossaum MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 137, fig. 14.
Dorcadion ossae HEYROVSKY, 1951, Cas. cesk. Spol. Ent., XLVIII, p. 157.

♂. Langoval. Fühler und Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf ziemlich dicht und sehr fein, auf den Wangen weniger fein punktiert. Halsschild quer, wenig dicht, ziemlich grob, auf den Seiten noch gröber punktiert, mit schmaler Mittellängsdepression und einem wenig langen, kaum zugespitzten und leicht zurückgebogenen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, sehr fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf den Schultern, die Punkte in der posthumeralen Region auch unter den Binden deutlich; jede Decke mit einer schwach angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied dunkelrot. Der ganze Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Kopf mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, je einer großen, schwarzbraunen Makel im oberen Teil der Stirn und je einer ebensolchen Makel auf dem Scheitel. Halsschildscheibe schwarz tomentiert mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert mit weißen Längsbinden: eine mäßig breite laterale, eine schmale humerale, eine

schmale basale und rückwärts mit der Humeralbinde vereinigte dorsale und eine sehr schmale suturale. Das Humero-dorsale Intervall mehr als zweimal so breit wie die Dorsalbinde. Fühlerglieder vom zweiten ab schwarz tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 13—16 mm; Breite: $4^3/_4$—$5^3/_4$ mm.
Von HEYROVSKY nach Stücken aus Griechenland: Mt. Ossa, alpine Region beschrieben. — Ampelakia (coll. LEPESME).
Ossaum MESCHN. ist ein Synonym.

m. *dorsoapertum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) ossae HEYR. m. *dorsoapertum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 105.
Dorcadion ossaum MESCHN. ab. *confluens* MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 137, fig. 15.
Dorcadion ossae HEYR. ab. *dorsoapertum* HEYROVSKY, 1951, Cas. cesk. Spol. Ent., XLVIII, p. 157.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Confluens MESCHN. ist ein Synonym.

61. D. (P.) taborskyi HEYR.

Dorcadion taborskyi HEYROVSKY, 1941, Sborn. ent. odd. Mus. Praze, XIX, p. 149, fig.

♂. Dem *ossae* HEYR. nahestehend, aber die Halsschildscheibe dichter punktiert, der Halsschildseitenhöcker schmäler und spitziger, die Decken seitlich stärker verbreitert, die Scheitelmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken etwas heller, dunkelbraun, die Beine und die Fühlerglieder zwei bis fünf rotbraun.
♀. Unbekannt.
Länge: 12 mm; Breite: $4^1/_2$ mm.
Von HEYROVSKY nach einem Stück aus Griechenland: Mt. Oeta, alpine Region beschrieben.

62. D. (P.) lianokladii n. sp.

♂. Dem *ossae* HEYR. nahestehend, aber gestreckter, die ersten Fühlerglieder fast ganz ohne abstehende Haare, der Halsschild sehr dicht punktiert, mit stark zugespitztem, nicht zurückgebogenem Seitenhöcker und die Decken dichter und weniger fein punktiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Scheitelmakeln sowie die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken etwas heller, dunkelbraun.
Länge: $10^1/_2$—12 mm; Breite: 4 mm.

Typ ein ♂ aus Griechenland, Ufer des Spercheios bei Lianokladi, 16—IV—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp idem; zwei Paratypen im Museum FREY und drei in der Sammlung MUSSARD.

m. posticeinteruptum nov.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Typ ein ♀ aus Griechenland, Ufer des Spercheios bei Lianokladi, 16—IV—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung.

63. D. (P.) taygetanum PIC

Dorcadion taygetanum PIC, 1902, Longic., IV/2, p. 10.

♂. Dem *ossae* HEYR. nahestehend, aber schmäler, die ersten Fühlerglieder ohne abstehende Haare, der Halsschild feiner punktiert, mit längerem, etwas schmälerem Seitenhöcker, das humero-dorsale Deckenintervall schmäler als zweimal so breit wie die Dorsalbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.
Von PIC nach einem Stück aus Griechenland: Taygetos beschrieben. — Kalavryta (coll. LEPESME).

64. D. (P.) eugeniae GNGLB.

Dorcadion eugeniae GANGLBAUER, 1885, Verh. zool. bot. Ges., XXXV, p. 521.

♂. Gestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder ohne abstehende Haare, das dritte Glied so lang wie das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild quer, mit schmaler Mittellängsdepression und einem kurzen, breiten, stumpf-konischen, leicht zurückgebogenen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, seitlich verbreitert, apikal verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und fein punktiert, die Punkte selbst unter den Binden sichtbar, in der rückwärtigen Hälfte mit einigen sehr feinen Punkten.
Schwarz, die Beine und die Fühler rot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes sowie die Seitenteile seiner Scheibe, die Körperunterseite und die Beine fein weiß tomentiert. Je eine große schwarzbraune Makel im oberen Teil der Stirn. Scheitel mit schmaler, weißer Mittellängsbinde und je eine große, dreieckige schwarzbraune Makel. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, schwarzen Längsbinde begleitet wird. Decken schwarz tomentiert mit weißen Längsbinden: eine ziemlich breite laterale, eine schmale humerale, eine schmale, basal und apikal mit der Humeralbinde vereinigte dorsale, eine ziemlich schmale, in eine Längsreihe kleiner, weißer Makeln aufgelöste praesuturale

und eine sehr schmale suturale. Das Humero-dorsale Intervall mehr als zweimal so breit wie die Dorsalbinde. Die Fühlerglieder vom vierten ab dunkelrotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Scheitelmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung ziemlich dunkelbraun; eine Längsreihe schwarzer Makeln neben der Suturalbinde.
Länge: 11—14 mm; Breite: 4—4½ mm.
Von GANGLBAUER nach einem Stück aus Griechenland: Tripolitza, Bergregion beschrieben.

m. *moreanum* PIC

Dorcadion moreanum PIC, 1907, Longic., VII/2, p. 12.
Dorcadion (Pedestredorcadion) emgei GNGLB. m. *reductefasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 104

Wie die Stammform, aber von der Praesuturalbinde verbleibt nur eine ganz kurze, das basale Deckenachtel durchlaufende Binde und zuweilen ein ebensolcher praeapikaler Längswisch.
Mt. Chelmos (coll PIC); Mt. Taygetos (coll. LEPESME).
Reductefasciatum BREUN. ist ein Synonym.

m. *peloponesium* PIC

Dorcadion peloponesium PIC, 1902, Longic., IV/1, p. 10.

Wie m. *moreanum* PIC, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

65. D. (P.) subjunctum PIC

Dorcadion subjunctum PIC, 1904, Longic., V/1, p. 7.
Dorcadion glabrolineatum PIC, 1927, Echange, XLIII, no. 428, p. 6.
Dorcadion weiratheri PIC, 1929, Echange, XLV, no. 437, p. 9.

♂. Dem *eugeniae* GNGLB. nahestehend, aber der Halsschild fast ohne Mittellängsrepression, der Seitenhöcker merklich stumpfer und nicht zurückgebogen, auf jeder Decke eine Humeralkante gut ausgebildet, die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts mit der Humeralbinde, aber nicht basal, die Praesuturalbinde auf eine kleine Basalmakel reduziert, alle Deckenbinden gelb, die Scheitelmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung heller, rotbraun, eine Längsreihe schwarzbrauner Makeln neben der Suturalbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 9—14 mm; Breite: 3¾—5½ mm.
Von PIC nach einem Stück aus Griechenland: Mt. Chelmos beschrieben. — Kalavryta (coll. LEPESME).
Glabrolineatum PIC und *weiratheri* PIC sind Synonyme.

m. *pseudoheldreichi* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) subjunctum PIC m. *pseudoheldreichi* BREUNING, 1946, Misc. Ent. XLIII, p. 105.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde der Humeralbinde stark genähert oder sogar sie stellenweise berührend, das humero-dorsale Intervall daher auf eine mehr weniger unterbrochene Längslinie reduziert.

m. *dividum* MESCHN.

Dorcadion weiratheri PIC ab. *dividum* MESCHNIGG, 1947, Acta Ent. Mus. Nat. Prag., XXV, p. 138, fig. 19.
Dorcadion subjunctum PIC m. *divisum* HEYROVSKY, 1951, Cas. cesk. Spol. Ent., XLVIII, p. 157.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

66. D. (P.) emgei GNGLB.

Dorcadion emgei GANGLBAUER, 1885, Verh. zool. bot. Ges., XXXV, p. 519.

♂. Dem *eugeniae* GNGLB. nahestehend, aber etwas kürzer, der Halsschildseitenhöcker länger, weniger breit, regelmäßig spitz-konisch und nicht zurückgebogen, die Deckenbinden weißlichgrau, die Humeralbinde und die Dorsalbinde viel breiter, das Intervall zwischen ihnen auf eine schmale, praemediane dunkle Längsbinde reduziert, die Praesuturalbinde komplett ausgebildet, aber vom Beginn des Apikaldrittels ab mit der Suturalbinde verschmolzen.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber in der vorderen Deckenhälfte mit einer allerdings schwach angedeuteten Humeralkante, die Scheitelmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis rotbraun.
Länge: 9—10½ mm; Breite: 3—3½ mm.
Von GANGLBAUER nach einem Stück aus Griechenland: Tripolitza beschrieben. — Mt. Cyllene (coll. LEPESME).

m. *multivittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) emgei GNGLB. m. *multivittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 104.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde nicht mit der Suturalbinde rückwärts verschmolzen, am Apikalende mit der Dorsalbinde vereinigt.

m. *mediofuscolineatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) emgei GNGLB. m. *mediofuscolineatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 104.

Wie die Stammform oder die m. *multivittatum* BREUN., aber von dem Humero-Dorsal-Intervall verbleibt nur ein kurzer, mittlerer Längsstrich.

m. *septemfasciatum* BREUN.

Dorcadion emgei GNGLB. m. *septemfasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 104.

Wie m. *mediofuscolineatum* BREUN., aber die Humeral- und die Dorsalbinde völlig miteinander in eine einzige breite Binde verschmolzen.

m. *pseudomoreanum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) emgei GNGLB. m. *pseudomoreanum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 104.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde ziemlich schmal, das dunkle Intervall zwischen ihnen daher länger und merklich breiter, die Praesuturalbinde in eine Längsreihe kleiner Flecken aufgelöst.
Mt. Taygetos, Mt. Parnon.

67. D. (P.) atticum KR.

Dorcadion saulcyi THOMS. v. *atticum* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 72.

♂. Gestreckt bis langoval. Fühler wenig die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder ohne abstehende Haare, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, sehr dicht und wenig tief punktiert, mit schmaler Mittellängsdepression und einem mäßig langen, spitz-konischen, leicht zurückgebogenen Seitendorn. Schildchen schmal, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, mäßig dicht und fein punktiert, die Punkte etwas gröber auf der Scheibe besonders hinter den Schultern und auch unter den Binden sichtbar; jede Decke mit einer schwach vortretenden Humeralkante.
Schwarz, die Beine, das erste, zuweilen auch die ersten Fühlerglieder, rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile sowie die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine weißlich tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine solche Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit einer schmalen, weißen Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite laterale, eine wenig breite humerale, eine schmale, basal und apikal mit der Humeralbinde vereinigte dorsale und eine sehr schmale suturale, das Humero-dorsale Intervall schmäler als die Dorsalbinde. Neben der Naht einige leicht angedeutete schwarze Makeln. Fühler dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber merklich breiter, der Halsschild mehr als zweimal so breit wie lang, die Humeralkante stark vortretend, überdies auf jeder Decke eine deutlich ausgebildete feine Scheibenlängskante; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung heller, braun bis braungelb, die Deckenbinden mit Ausnahme der suturalen weißlichgelb, daher weniger auffallend und mit einigen zerstreuten braunen Flecken besetzt, die Flecken neben der Naht größer und zahlreicher, dunkelbraun gefärbt.
Länge: 8—12½ mm; Breite: 2¾—4 mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus Griechenland: Attika (irrige Angabe wie die meisten von KRÜPER an KRAATZ gegebenen Fundortangaben) beschrieben. Die Art bewohnt die Insel Euboea.

m. *luteovittatum* PIC

Dorcadion atticum KR. v. *luteovittatum* PIC, 1942, Opusc. Mart., VII, p. 1.

Wie die Stammform, aber das humero-dorsale Intervall gelb tomentiert.

m. ♂ *pseudobrenskei* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) atticum KR. m. *pseudobrenskei* BREUNING, 1946, Misc., Ent., XLIII, p. 102.

Wie das ♂ der Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde sind nur in der Basalregion und in der Apikalregion der Decke sichtbar.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m.♀ *multinigronotatum* PIC

Dorcadion atticum KR. v. *multinigronotatum* PIC, 1927, Echange, XLIII, no. 428, p. 6.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Decken in ganzer Ausdehnung mit zahlreichen, unregelmäßig großen, dunkelbraunen Flecken übersät.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *flavoirroratum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) atticum KR. m. *flavoirroratum* BREUNING, 1946, Misc., Ent., XLIII, p. 102.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung grau, die Flecken neben der Nahtbinde braungelb.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

68. D. (P.) minutum KR.

Dorcadion minutum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 76.
Dorcadion minutum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 449.

♂. Dem *atticum* KR. nahestehend, aber die Halsschildscheibe sehr fein punktiert, der Halsschildseitenhöcker etwas länger, apikal stumpf, die Humeralkante nur schwach angedeutet, keine Spur einer Humeral- und einer Dorsalbinde, häufig mit Ausnahme einer kleinen weißen Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber gestreckter als das ♀ von *atticum* KR. die Humeralkante viel weniger ausgebildet, kaum mehr vortretend als bei den ♂♂, die Diskalkante kaum angedeutet; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelbraun, die Humeral- und die Dorsalbinde zuweilen ganz schwach angedeutet.
Von KRAATZ nach Stücken aus Griechenland beschrieben. — Über Boeothien und Nordost-Morea verbreitet.

m. *brenskei* GNGLB.

Dorcadion minutum v. *brenskei* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 450.
Dorcadion minutum KR. v. *apicale* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 76.

Wie die Stammform, aber mit einer deutlichen, weißlichen Humeralbinde, die jedoch nur in der Basalregion und in der Humeralregion der Decke ausgebildet ist.

m. *antereductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) minutum KR. m. *antereductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 103.

Wie m. *brenskei* GNGLB., aber die Humeralbinde vollständig ausgebildet.

m. *discobivittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) minutum KR. m. *discobivittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 103.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke eine komplette weiße oder gelbliche Humeralbinde und überdies eine ebensolche apikal mit der Humeralbinde vereinigte Dorsalbinde.

m. *oxyense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) minutum KR. m. *oxyense* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 103.

Wie m. *discobivittatum* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. *bilineatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) parnassi KR. m. *bilineatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 102.

Wie m. *discobivittatum* BREUN., aber die Humeral- und die Dorsalbinde einander stark genähert, das Intervall zwischen ihnen zu einer praemedianen Längslinie reduziert.

m. *discounivittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) parnassi KR. m. *discounivittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 102.

Wie m. *discobivittatum* BREUN., aber die Humeralbinde mit der Dorsalbinde völlig zu einer einzigen Binde verschmolzen.

m. ♀ *doricum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) minutum KR. m. *doricum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 103.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung heller, hellrotbraun bis gelbbraun, die Humeral- und die Dorsalbinde sehr wenig auffallend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *irroratum* KR.

Dorcadion minutum KR. v. *irroratum* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 76.

Wie m. *doricum* BREUN., aber mit zahlreichen dunkelbraunen Flecken auf der Humeral- und der Dorsalbinde der Decken.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subunicolor* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) parnassi KR. m. *subunicolor* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 102.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung hellrotbraun bis gelbbraun, neben der Nahtbinde nur einige dunkelbraune, kleine Flecken; keine Spur einer Humeral- oder einer Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. thebanicum nov.

Wie die Stammform oder m. *brenskei* GNGLB., aber die Humeralkante in der vorderen Deckenhälfte kräftig vortretend.

Typ ein ♂ aus der Umgebung von Theben, Griechenland, 15–IV–1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. – Sechs Paratypen idem und weitere in der Sammlung MUSSARD.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂. An der gleichen Örtlichkeit Stücke der Stammform in der Minderzahl.

ssp. rugicolle nov.

Wie m. *thebanicum* BREUN., aber etwas gestreckter, der Halsschild weniger fein punktiert, die Decken im Basaldrittel dichter punktiert.

Typ ein ♂ aus Griechenland, oberhalb der Thermopylen, 15–IV–1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. – Ein Allotyp und zwei Paratypen idem.

69. D. (P.) lamiae n. sp.

♂. Dem *minutum* KR. und speziell dessen m. *thebanicum* BREUN. nahestehend, aber breiter und kürzer, der Halsschildseitenhöcker zugespitzt, die Decken kaum punktiert; von der weißen Humeralbinde verbleibt nur eine kleine Basalmakel im Innenrand der Schulterbeule.

♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber auf jeder Decke mit einer leicht angedeuteten Diskallängskante und einer der m. *doricum* BREUN. entsprechenden Tomentierung.

Typ ein ♂ aus Griechenland: Umgebung Lamia, 16–IV–1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. – Ein Allotyp idem.

70. D. (P.) aeginasum PIC

Dorcadion minutum KR. v. *aeginasum* PIC, 1942, Echange, LVIII, no. 488, p. 6.

♂. Dem *atticum* KR. nahestehend, aber größer, die Punktierung auf dem Halsschild weniger dicht und sehr fein, auf den Decken sehr fein, die Zeichnung wie bei *atticum* KR. m. *pseudobrenskei* BREUN., aber die dunklen Halsschildlängsbinden weniger breit und die Lateralbinde der Decken breiter.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Länge: 11–14 mm; Breite: 4–5½ mm.

Von PIC nach Stücken aus Griechenland: Insel Aegina beschrieben.

m. reductevittatum nov.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Dorsalbinde auf der Decke.

Typ ein ♂ von der Insel Aegina, 11–IV–1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung.

71. D. (P.) kykladicum BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) kykladicum BREUNING, 1944, Misc. Ent., XLII, p. 13.

♂. Dem ♀ von *atticum* KR. nahestehend, aber der Halsschild etwas weniger dicht punktiert, mit einer schmalen Mittellängsdepression, je einer Scheibenbeule und einem am Vorderrand stärker konvexen Seitendorn, die Decken gewölbter, seitlich stärker erweitert und am Innenrand der Schulterbeule gröber punktiert und jede mit einer stärker vortretenden Humeralkante und zwei feinen Scheibenlängskanten; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung ziemlich dunkelbraun, die neben der Suturalbinde gelegenen Makeln schwarz gefärbt.
♀ unbekannt.
Von mir nach Stücken aus Griechenland: Insel Andros beschrieben.

72. D. (P.) corcyricum GNGLB.

Dorcadion atticum KR. v. *corcyricum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 453.

♂. Dem *atticum* KR. nahestehend, aber größer, der Halsschild weniger dicht punktiert, mit schmaler Mittellängsdepression und längerem Seitenhöcker, dessen Ränder mehr parallel sind, das Humero-dorsale Deckenintervall mehr als zweimal so breit wie die Dorsalbinde, auf jeder Decke überdies eine weiße Basalmakel, die den Beginn einer Praesuturalbinde andeutet.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Humeralkante viel weniger vortretend als bei dem ♀ von *atticum* KR., die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelbraun, eine helle Praesuturalbinde ist vollständig ausgebildet, doch ist sie mit zahlreichen schwarzen Flecken besetzt.
Länge: 10—13 mm; Breite: $4^2/_3$—$5^1/_2$ mm.
Von GANGLBAUER nach Stücken aus Griechenland: Insel Korfu (diese Angabe ist wohl sicher irrig!) beschrieben (Pariser Museum).

73. D. (P.) arcadicum BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) arcadicum BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 104.

♂. Dem *atticum* KR. nahestehend, aber der Halsschild weniger dicht und gröber punktiert, mit schmaler Mittellängsdepression und längerem und schmälerem Seitenhöcker, auf jeder Decke überdies eine, aus zahlreichen kleinen Flecken bestehende Praesuturalbinde ausgebildet; alle hellen Zeichnungen geblich statt weiß.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun, die Flecken

neben der Nahtbinde schwarz, mit gelblichen Flecken der Praesuturalbinde abwechselnd.
Von mir nach Stücken aus Griechenland: Arkadien beschrieben. — Mt. Parnon, Umgebung Tripolis (coll. LEPESME).

m. *posticeseparatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) arcadicum BREUN. m. *posticeseparatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 104.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde verkürzt und rückwärts frei endigend.

m. ♀ *subvittipenne* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) arcadicum BREUN. m. *subvittipenne* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 104.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung braungelb, die Deckenbinden daher wenig auffallend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *unicolor* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) arcadicum BBREUN. m. *unicolor* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 105.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln und die dunklen Halsschildlängsbinden gelbbraun, die Decken mit Ausnahme einer sehr schmalen, weißlichen Suturalbinde und einer kleinen Anzahl dunkelbrauner Flecken neben dieser Binde einfarbig strohgelb tomentiert.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

74. D. (P.) parnassi KR.

Dorcadion saulcyi THOMS. v. *parnassi* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 72.
Dorcadion oertzeni GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 454.
Dorcadion oertzeni BREUNING, 1943, Zs. f. Morph. u. Oekol. d. Tiere, XXXIX, p. 525, fig. 6.
Dorcadion (Pedestredorcadion) parnassi BREUNING, 1958, Beitr. z. Entomologie, VIII, p. 492.

♂. Dem *atticum* KR. nahestehend, aber breiter und kürzer, oval, die Fühler etwas kräftiger, der Halsschild gröber punktiert, mit einer ziemlich breiten, schwach angedeuteten Mittellängsbinde und einem längeren, schmäleren, stärker zugestützten Seitendorn, die Humeralkante stärker vortretend, die

Decken am Innenrand dieser Kante leicht vertieft und fein gekörnt, die Humeral- und die Dorsalbinde etwas schmäler, die dorsale in ihrem Basalteil ziemlich stark gebogen, das Humero-dorsale Intervall viel breiter, zuweilen auf jeder Decke eine sehr kleine, weiße Basalmakel, den Beginn einer Praesuturalbinde andeutend, die Beine und Fühler schwarz tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber überdies die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung heller, braungelb bis graugelb; neben der Suturalbinde ziemlich zahlreiche schwarze Makeln, zuweilen auch sehr kleine schwarze Makeln auf der Humeral- und der Dorsalbinde.
Länge: 9—13 mm; Breite: $3^2/_3$—$5^1/_4$ mm.
Von KRAATZ nach einem Stück aus Griechenland: Parnass (irrige Angabe) beschrieben. — Über Attika verbreitet. *Oertzeni* GNGLB. ist ein Synonym.

m. ♀ *albipenne* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) oertzeni GNGLB. m. *albipenne* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 103.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Deckengrundtomentierung weißlichgrau, die Längsbinden kaum wahrnehmbar.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

75. D. (P.) krüperi GNGLB.

Dorcadion krüperi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 453.

♂. Dem *atticum* KR. nahestehend, aber der Halsschild weniger dicht und feiner punktiert mit schmälerem Seitenhöcker, die Decken seitlich etwas stärker verbreitert und feiner punktiert, die Punkte unter den Binden nicht sichtbar; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung meist etwas heller, dunkelbraun.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung heller, hellbraun bis gelbbraun, eine Längsreihe schwärzlicher Makeln neben der Suturalbinde.
Länge: 7—$8^1/_2$ mm; Breite: $2^3/_4$—$3^1/_2$ mm.
Von GANGLBAUER nach Stücken aus Griechenland: Mt. Olymp. beschrieben. — Thessalien, Mazedonien. Die Stammform dominiert in Thessalien.

m. *viturati* PIC

Dorcadion viturati PIC, 1903, Longic., IV/2, p. 5.

Wie die Stammform, aber merklich größer. Bei den ♂♂ die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung häufig schwarzbraun, $8^1/_2$—11 mm lang.
Diese Form dominiert in Mazedonien.

m. *postseparatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) krüperi GNGLB. m. *postseparatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 103.
Dorcadion krüperi GNGLB. v. *thessalicum* PIC, 1927, Bull. Soc. ent. Fr., p. 167; 1942, Opusc. Mart. VII, p. 3.

Wie die Stammform oder die m. *viturati* PIC, aber die Dorsalbinde etwas verkürzt rückwärts frei endigend.

Zuerst von PIC unter dem Namen *thessalicum* beschrieben; da dieser Name vergeben war, ist er durch den später von mir gegebenen Namen *postseparatum* zu ersetzen.

m. *thessalicense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) krüperi GNGLB. m. *thessalicense* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 103.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde basal verkürzt, basal nicht mit der Humeralbinde vereinigt.

m. flavulipenne nov.

Wie die Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung gelbbraun bis hellgelb, die weißen Deckenbinden trotzdem scharf hervortretend.

Typ ein ♂ aus Griechenland: Umgebung Larissa, 17–IV–1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung.

m. ♀ *discofusconotatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) krüperi GNGLB. m. *discofusconotatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 103.

Wie das ♀ der Stammform, aber mit zahlreichen dunkelbraunen Flecken auf der Humeral- und auf der Dorsalbinde.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *argenteotomentosum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) krüperi GNGLB. m. *argenteotomentosum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 103.

Wie das ♀ der Stammform, oder der m. *viturati* PIC, aber die Deckengrundtomentierung weißlichgelb, leicht silbrig seidenglänzend, die Längsbinden daher kaum auffallend.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

76. D. (P.) heldreichi KR.

Dorcadion heldreichi KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 90.
Dorcadion bilaterale CHEVROLAT, 1882, Ann. Soc. ent. Fr., (6) II, p. 60.
Dorcadion heldreichi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 451.

♂. Langoval. Fühler etwas die Deckenmitte überragend, die ersten Fühlerglieder ohne abstehende Haare, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf mäßig dicht und sehr fein, auf den Schultern weniger fein punktiert. Halsschild quer, mäßig dicht und fein punktiert, mit schmaler Mittellängsdepression und einem mäßig langen, konischen, zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, Decken lang, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert, ohne Humeralkante.
Schwarz, die Beine und die ersten Fühlerglieder rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine weißlich tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn. Scheitel mit schmaler, weißer Mittellängsbinde und je einer dreieckigen, dunkelbraunen Makel. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird, und je eine ziemlich breite, weiße Längsbinde am Innenrand des Seitendornes. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine mäßig breite laterale, eine mäßig breite humerale und eine sehr schmale suturale. Fühler mit Ausnahme der ersten Glieder rotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—14 mm; Breite: 4—6 mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus Griechenland: Parnass beschrieben. — *Bilaterale* CHEVRL. ist ein Synonym.

m. *parvulum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) heldreichi KR. m. *parvulum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 100.

Wie die Stammform, aber kleiner und gewölbter, 9—12 mm lang.
Mt. Oeta, Mt. Giana.

m. *oetalicum* PIC

Dorcadion heldreichi KR. v. *oetalicum* PIC, 1902, Echange, XVIII, no. 207, p. 19.

Wie m. *parvulum* BREUN., aber die Humeralbinde merklich breiter, in ihrem Mittelteil durch einen kurzen, rotbraunen Längsstrich unterbrochen, die Binde daher dort verdoppelt erscheinend.

m. *integrovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) heldreichi KR. m. *integrovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 100.

Wie m. *parvulum* BREUN., aber die Humeralbinde merklich breiter.

m. *presuturale* PIC

Dorcadion heldreichi KR. v. *presuturale* PIC, 1903, Longic., IV/2, p. 5.

Wie m. *parvulum* BREUN., aber die Humeralbinde merklich breiter, überdies auf jeder Decke eine hellgraue, schmale Praesuturalbinde.

77. D. (P.) halepense KR.

Dorcadion saulcyi THOMS. v. *halepense* KRAATZ, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 72.
Dorcadion saulcyi haleppense GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 503.
Dorcadion haleppense GANGLBAUER, 1885, Verh. zool. bot. Ges., XXXV, p. 518.

♂. Langoval. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert mit Ausnahme einiger gröberer Punkte auf den Halsschildseiten. Halsschild quer, gewölbt, mit schmalem, spitzigem Seitenhöcker. Schildchen klein, dreieckig. Decken mäßig lang, seitlich verbreitert, apikal stumpf verrundet, dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend; eine Humeralkante ist kaum angedeutet.
Schwarz, Beine und Fühler mehr weniger dunkelrot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine gelbgrau tomentiert. Je eine rotbraune bis dunkelbraune, dreieckige Makel im oberen Teil der Stirn. Scheitel und Halsschild mit schmaler hellgelber Mittellängsbinde, die auf dem Halsschild jederseits von einer breiten rotbraunen bis dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird. Je eine ebenso gefärbte dreieckige Makel auf dem Scheitel. Schildchen hellgelb tomentiert. Decken rotbraun bis dunkelbraun tomentiert mit hellgelben Längsbinden: eine breite laterale, eine breite humerale, eine schmälere, basale und ab etwas hinter der Deckenmitte mit der Humeralbinde vereinigte dorsale und eine sehr schmale suturale. Das Humero-dorsale Intervall schmäler als die Dorsalbinde; zuweilen eine kleine, hellgelbe Basalmakel zwischen Dorsal- und Suturalbinde, den Beginn einer Praesuturalbinde andeutend. Fühler dunkelrotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung heller, rotbraun bis gelbbraun; eine Längsreihe dunkelbrauner Makeln neben der Suturalbinde.
Länge: 9—11 mm; Breite $3^1/_4$—$4^1/_2$ mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus der Umgebung von Aleppo beschrieben. — Südliches Anatolien: Gaizantep (coll. mea.).

m. *pseudomardinense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) halepense KR. n. *pseudomardinense* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 102.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde etwas verkürzt und rückwärts frei endigend.

m. *internesignatum* PIC

Dorcadion aleppense KR. v. *internesignatum* PIC, 1914, Echange, XXX, no. 260, p.79; 1915, Longic., IX/2, p. 8.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde im mittleren Teil breit unterbrochen.

m. *pseudosimile* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) halepense KR. m. *pseudosimile* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 102.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde einander stark genähert, das Intervall zwischen ihnen auf einen kurzen, mittleren Längsstrich reduziert.

m. *latebivittatum* PIC

Dorcadion aleppense KR. v. *latebivittatum* PIC, 1926, Echange, XLVII, no. 443, p. 1.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde miteinander völlig zu einer sehr breiten Längsbinde verschmolzen.

m. ♂ *brunneosericans* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) halepense KR. m. *brunneosericans* BREUNING, 1946, Miscc. Ent., XLIII, p. 101.

Wie das ♂ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung heller, gelbbraun bis strohgelb, leicht seidenglänzend.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♂ *internenotatum* PIC

Dorcadion aleppense KR. v. *internenotatum* PIC, 1931, Echange, XLVII, no. 445, p. 9.

Wie das ♂ der Stammform, aber mit einer Längsreihe schwarzbrauner Makeln neben der Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♀ *dorsoinvittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) halepense KR. m. *dorsoinvittatum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 58.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Dorsalbinde reduziert, nur mehr im Basalteil der Decke sichtbar.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *latealbum* PIC

Dorcadion aleppense KR. v. *latealbum* PIC, 1926, Echange, XLII, no. 426, p. 13.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Körperoberseite gleichmäßig strohgelb tomentiert, die Deckenbinden kaum wahrnehmbar, die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Makeln neben der Naht rotbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *akbesianum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) halepense KR. m. *akbesianum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 101.

Wie m. *latealbum* PIC, aber die Suturalbinde gut sichtbar, das laterohumerale Intervall in Form einer rotbraunen Längsbinde sichtbar.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

78. D. (P.) saulcyi THOMS.

Dorcadion saulcyi THOMSON, 1865, Syst. Cer., p. 549.
Dorcadion saulcyi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 503.

♂. Dem *halepense* KR. nahestehend, aber merklich gestreckter, der Halsschildseitenhöcker etwas kürzer, die Humeralbinde, ohne deshalb breiter zu sein, in ihrem Mittelteil durch einen kurzen Längsstrich von Grundtomentierung geteilt, keine Dorsalbinde; alle Deckenbinden eher weiß.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 11—14 mm; Breite: $3^2/_3$—$4^2/_3$ mm.
Von THOMSON nach Stücken aus Syrien (irrige Angabe) beschrieben. — Die Art findet sich im südlichen Anatolien: Cilicien, Malatia etc.

m. *simile* KR.

Dorcadion simile KRAATZ, 1884, Deuts. ent. Zs., XXXVIII, p. 234.
Dorcadion saulcyi v. *simile* GANGLBAUER, 1885, Verh. zool. bot. Ges., XXXV, p. 518.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. *adanense PIC*

Dorcadion destinoi FAIRM. v. *adanense* PIC, 1904, Longic., V, 1, p. 4.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde ohne den kurzen, mittleren Längsstrich von Grundtomentierung.

m. ♀ *mersinense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) javeti KR. ssp. *adanense* PIC m. *mersinense* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 102.

Wie das ♀ von m. *adanense PIC*, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung gelbbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. *subelongatum* PIC

Dorcadion destinoi FAIRM. v. *subelongatum* PIC, 1931, Echange, XLVII, no. 443, p. 1.

Wie m. *adanense* PIC, aber im Basalteil der Decke ist eine kurze, weißlichgelbe Dorsalbinde angedeutet.

m. *fenestratum* PIC

Dorcadion fenestratum PIC, 1894, Ann. Soc. ent. Fr., LXIII, Bull. p. 284; 1897, Ann. Soc. ent. Fr., LXVI, p. 391.

Wie m. *adanense* PIC, aber jede Decke mit einer kompletten, rückwärts mit der Humeralbinde vereinigten Dorsalbinde; alle Deckenbinden gelblich.

ssp. *javeti* KR. Fig. 15.

Dorcadion javeti KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 91.
Dorcadion destinoi FAIRMAIRE, 1884, Ann. Soc. ent. Fr., (6) IV, p. 173.
Dorcadion saulcyi THOMS. v. *javeti* und v. *haleppense* KR. v. *destinoi* GANGLBAUER, 1885, Verh. zool. bot. Ges., XXXV, pp. 518, 519.
Dorcadion aleppense KR. v. *tabense* PIC, 1931, Echange, XLVII, no. 443, p. 1.

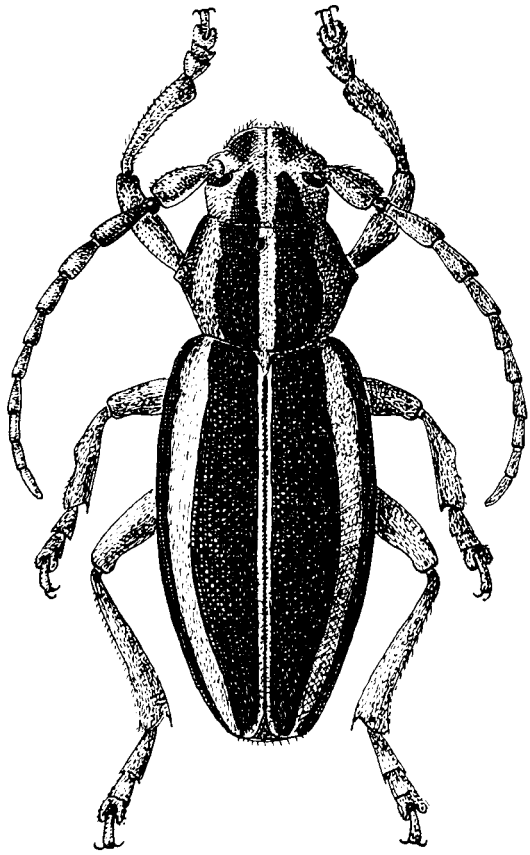


Fig. 15 *Dorcadion (Pedestredorcadion) saulcyi javeti* KR.

Wie die Stammform, aber kleiner, die Humeralbinde etwas breiter, 7—12 mm lang.
Syrien: Akbés.
Destinoi FAIRM. und *tabense* PIC sind Synonyme.

m. ♀ *univestitum* PIC

Dorcadion destinoi FAIRM. v. *univestitum* PIC, 1904, Longic., IV/2, p. 5.

Wie das ♀ von *javeti* KR., aber die Humeralbinde kaum angedeutet.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

79. D. (P.) accola HEYD.

Dorcadion accola HEYDEN, 1894, Deuts. ent. Zs., p. 87.
Dorcadion delagrangei PIC, 1894, Echange, X, no. 117, p. 110.

♂. Dem *halepense* KR. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied so lang wie das erste, der Halsschildseitenhöcker etwas kürzer, die Dorsalbinde von der Humeralbinde etwas weiter entfernt, das Intervall zwischen diesen beiden Binden breiter als die Dorsalbinde und auch länger, da die Dorsalbinde sich erst am Beginn des Apikaldrittels mit der Humeralbinde vereinigt, eine Praesuturalbinde durch einige weißliche, mit den schwarzen Flecken abwechselnde Makeln neben der Naht angedeutet; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung dunkler, dunkelbraun bis schwarzbraun.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge : 10—13 mm; Breite: 4—5 mm.
Von HEYDEN nach Stücken aus dem südöstlichen Anatolien: Mardin beschrieben. — Gaizantep, Bulghar Dagh, Mts. Amanus.
Delagrangei PIC in ein Synonym.

m. *mardinense* PIC.

Dorcadion accola HEYD. v. *mardinense* PIC, 1900, Longic., III/1, p. 12.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. *fuscopubescens* PIC

Dorcadion delagrangei PIC v. *fuscopubescens* PIC, 1900, Longic., III/1, p. 12.

Wie die Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung heller, rotbraun bei den ♂♂, gelbbraun bei den ♀♀.

80. D. (P.) cinctellum FAIRM.

Dorcadion cinctellum FAIRMAIRE, 1866, Ann. Soc. ent. Fr., (2) VI, p. 272; 1875, Abeille, XII, p. 407.
Dorcadion cinctellum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 565.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf ziemlich dicht und sehr fein, auf den Wangen etwas gröber punktiert. Halsschild stark quer, auf der Scheibe sehr dicht und wenig fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten, mit einer schmalen, sehr deutlichen Mittellängsbinde und einem konischen, stark zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich verbreitert, apikal breit verrundet, schütter und sehr fein punktiert, mit einer kräftig ausgebildeten Humeralkante.

Schwarz, die Beine, das Abdomen und die ersten Fühlerglieder rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseiten, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelrotbraune Makel im oberen Teil der Stirn. Kopf mit schmaler, weißer Mittellängsbinde und je einer dreieckigen, dunkelrotbraunen Makel auf dem Scheitel. Halsschildscheibe dunkelrotbraun gefleckt und mit einer schmalen, weißen Mittellängsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelrotbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine sehr schmale laterale, eine ziemlich breite humerale und eine sehr schmale suturale; eine sehr kleine weiße Basalmakel neben der Suturalbinde, die den Beginn einer Praesuturalbinde andeutet. Die Fühlerglieder mit Ausnahme der ersten, dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies auf jeder Decke noch zwei stumpfe, leicht angedeutete Diskallängskanten, die Humeralkante ebenfalls noch stärker vortretend und zuweilen mit einigen weißen Flecken neben der Suturalbinde, die eine Praesuturalbinde andeuten.

Länge: 8–9½ mm; Breite: 3–4⅓ mm.

Von FAIRMAIRE nach Stücken aus Anatolien: Kisilgye-Aole beschrieben. — Bos Dagh, Umgebung Oedemisch.

m. ♀. *quadrifuscoplagiatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) cinctellum FAIRM. m. *quadrifuscoplagiatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 168.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die Halsschildscheibenflecke und die Deckengrundtomentierung gelbbraun, das latero-humerale Deckenintervall braun tomentiert, die Humeralbinde hellgrau; überdies auf jeder Decke eine komplette, hellgraue, ab dem Beginn des Apikaldrittels mit der Humeralbinde vereinigte Dorsalbinde und eine schmale, dunkelbraune Längsbinde am Außenrand der Suturalbinde, die häufig in eine Längsreihe kleiner Flecken aufgelöst ist; auf der Dorsalbinde zwei dunkelbraune Makeln: eine langovale postbasale und eine größere, runde postmediane, die nicht nur die Dorsalbinde in ganzer Breite deckt, sondern auch das Humero-dorsale Intervall bedeckt.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *aureofasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) cinctellum FAIRM. m. *aureofasciatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 168.

Wie m. *quadrifuscoplagiatum* BREUN., aber die Deckengrundtomentierung goldig; die Dorsalbinde basal derart verbreitert, daß sie sich der Suturalbinde nähert, die beiden auf der Dorsalbinde gelegenen Makeln ebenfalls goldig und der Länge nach mehr weniger zu einer wenig regelmäßigen Längsbinde verschmolzen.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *reductum* BREUN.

Wie m. *quadrifuscoplagiatum* BREUN., aber die auf der Dorsalbinde gelegene postbasale Makel abwesend, die postmediane dunkelbraune auf der Dorsalbinde gelegene Makel sehr klein, von den neben der Suturalbinde gelegenen dunkelbraunen Flecken verbleiben nur einzelne im Apikaldrittel der Decke. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

81. D. (P.) subcinctellum n. sp.

♂. Dem *cinctellum* FAIRM. nahestehend, aber der Halsschild etwas feiner punktiert, mit viel breiterem, stumpf konischem Seitendorn.

Typ ein ♂ aus Anatolien: Kappadocien, Hamidije, östlich von Kaisarié, 2—V—1953, leg BREUNING in der Sammlung LEPESME.

82. D. (P.) pseudocinctellum BREUN.

Dorcadion pseudocinctellum BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 90.

♂. Dem *cinctellum* FAIRM. nahestehend, aber das erste Fühlerglied mit zahlreicheren, abstehenden Haaren besetzt, die Halsschildscheibe feiner punktiert, mit breiterer, aber schwächer ausgebildeter Mittellängsdepression und breitem, stumpfem Seitenhöcker, die Schultern etwas stärker vortretend, die Deckengrundtomentierung heller, hellrotbraun bis gelbbraun.

♀. Mit den gleichen Unterschieden; überdies die Decken auf den Schultern und im Apikalviertel mit sehr kurzen, schief aufstehenden schwarzen Haaren besetzt.

Von mir nach Stücken aus Anatolien: Ak-Chehir beschrieben.

m. ♀ *fuscoplagiatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudocinctellum BREUN. m. *fuscoplagiatum*, BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 101.

Diese Form entspricht völlig der m. *quadrifuscoplagiatum* BREUN. von *cinctellum* FAIRM. in bezug auf die Tomentierung und Zeichnung, aber mit den Artmerkmalen von *pseudocinctellum* BREUN.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *fuscoconjunctum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudocinctellum BREUN. m. *fuscoconjunctum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 101.

Wie m. *fuscoplagiatum* BREUN., aber die dunkelbraunen Deckenmakeln größer, die auf der Dorsalbinde gelegene postbasale quer bis zur Suturalbinde zu einer sehr großen viereckigen Makel vereinigt und nach rückwärts zuweilen mit der postmedianen Makel mehr weniger vereinigt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

83. D. (P.) smyrnense L.

Cerambyx smyrnensis LINNÉ, 1757, HASSELQUIST, Iter Palaest., p. 411; 1762, HASSELQUIST, Reise Palaest. p. 451.
Lamia (Dorcadion) crux BILLBERG, 1817, SCHÖNHERR, Syn. Ins., I/3, Append., p. 175.
Dorcadion graecum WALTL, 1838, Isis, XXXI, p. 470; 1879, Abeille, VI, p. 621.
Dorcadion crux KÜSTER, 1846, Käf. Eur., IV, p. 79.
Dorcadion cruciator GISTEL, 1848, Naturgesch. p. 131.
Dorcadion crux KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 45.
Dorcadion bifidum CHEVROLAT, 1882, Ann. Soc. ent. Fr., (6) II, p. 60.
Dorcadion crux BILLB. v. *bifidum* + *graecum* GANGLBAUER, 1882, Wien. ent. Ztg., I, p. 228.
Dorcadion crux smyrnensis GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII. pp. 452, 456, nota 1.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, mit schmaler Mittellängsdepression und einem breiten, konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, ziemlich dicht und sehr fein punktiert und jede im Basaldrittel mit einer ziemlich gut ausgebildeten Humeralkante.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot, zuweilen auch die Fühlerglieder zwei bis vier dunkelrot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Kopf mit schmaler weißlicher oder gelblicher Mittellängsbinde, je einer dreieckigen, schwärzlichen Makel im oberen Teil der Stirn und je einer solchen Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit schmaler, weißlicher oder gelblicher Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, schwärzlichen Längsbinde begleitet wird. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarz oder schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite,

aus der totalen Verschmelzung einer humeralen und einer dorsalen Binde entstandene, im mittleren Teil aber breit unterbrochene Längsbinde und eine schmale suturale.

♀. die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber überdies die Humeralkante stärker vortretend, in der vorderen Deckenhälfte noch zwei feine Scheibenlängskanten, die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung heller, dunkelbraun bis braun, mit einigen schwärzlichen Makeln neben der Suturalbinde; in der vorderen Deckenhälfte sind die humerale und die dorsale Binde voneinander durch ein sehr schmales Intervall der Grundtomentierung getrennt, welches als schmale Längsbinde etwas hinter der Basis beginnt und bis zur mittleren Unterbrechung der beiden Binden reicht.

Länge: 9—11 mm; Breite: 4—4½ mm.

Von LINNÉ nach Stücken aus Smyrna beschrieben. — Über Westanatolien, von Smyrna bis zum Westrand des cilicischen Taurus verbreitet.

Crux BILLB., *graecum* WALTL, *cruciator* GIST. und *bifidum* CHVRL. (♀) sind Synonyme.

m. ♂ *rufulum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) smyrnense L. m. *rufulum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 100.

Wie das ♂ der Stammform, aber die Kopfmakeln und die dunklen Halsschildlängsbinden dunkelbraun, die Deckengrundtomentierung rotbraun.

Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. *semiinterruptum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) smyrnense L. m. *semiinterruptum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 100.

Wie die Stammform, aber die weiße humero-dorsale Deckenlängsbinde im mittleren Teil durch die Grundtomentierung nur in ihrer inneren Hälfte (welche der Dorsalbinde entspricht) unterbrochen, die äußere Hälfte dieser Binde (welche der Humeralbinde entspricht) sich weiter nach rückwärts fortsetzend.

m. *lunulatum* PIC

Dorcadion crux BILLB. v. *lunulatum* PIC, 1900, Longic., III/1, p. 12.

Wie die Stammform, aber die humero-dorsale, weiße Längsbinde in ihrem mittleren Teil nicht durch die Grundtomentierung ganz unterbrochen, sondern daselbst nur eine kleine Makel von der Färbung der Grundtomentierung umfassend, die weder ihren Außenrand noch ihren Innenrand erreicht.

m. *niveopictum* DAN.

Dorcadion crux BILLB. v. *niveopictum* DANIEL, 1901, Soc. Ent., XV, p. 140 (♀).
Dorcadion (Pedestredorcadion) smyrnense L. m. *lunulatoides* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 58 (♂).

Wie m. *lunulatum* PIC, aber die Kopfmakeln und die dunklen Halsschildlängsbinden hellrotbraun, die Deckengrundtomentierung gelbbraun.

Lunulatoides BREUN. ist ein Synonym.

m. *integrofasciatum* DAN.

Dorcadion crux BILLB. v. *integrofasciatum* DANIEL, 1901, Soc. Ent., XV, p. 140.
Dorcadion grandevittatum PIC, 1904, Longic., V/1, p. 7.

Wie die Stammform, aber die humero-dorsale, weiße Deckenlängsbinde im mittleren Teil überhaupt nicht unterbrochen.

Grandevittatum PIC ist ein Synonym.

m. ♀ *biinterruptum* PIC

Dorcadion crux BILLB. v. *biinterruptum* PIC, 1901, Echange, XVII, no. 195, p. 19.

Wie das ♀ der Stammform, aber die humero-dorsale, weiße Deckenlängsbinde ist auch in dem hinter der mittleren Unterbrechung gelegenen Teil durch eine schmale Längsbinde von Grundtomentierung in eine humerale und eine dorsale Binde geteilt, diese beiden Binden erst apikal miteinander vereinigt.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. *subfurcatum* PIC

Dorcadion cinctellum FAIRM. v. *subfurcatum* PIC, 1913, Echange, XXIX, no. 341, p. 129.
Dorcadion cinctellum var. b. FAIRMAIRE, 1866, Ann. Soc. ent. Fr., (2) VI, p. 272.

Wie m. *biinterruptum* PIC, aber die Kopfmakeln und die dunklen Halsschildlängsbinden hellrotbraun, die Deckengrundtomentierung hellrotbraun bis gelbbraun, die Grundtomentierung, die die humerale und die dorsale Längsbinde im mittleren Teil unterbricht, der Länge nach in zwei Makeln geteilt.

m. ♀ *dorsoabbreviatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) smyrnense L. m. *dorsoabbreviatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 100.
Dorcadion (Pedestredorcadion) smyrnense L. m. *quadriinterruptum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 101.

Wie m. *biinterruptum* PIC, aber die Dorsalbinde vereinigt sich apikal nicht mit der Humeralbinde.

Der Name *quadriinterruptum* BREUN. ist überflüssig. Die Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *brevedisjunctum* PIC

Dorcadion crux BILLB. v. *brevedisjunctum* PIC, 1929, Echange, XLV, no. 437, p. 9.
Dorcadion (Pedestredorcadion) smyrnense L. m. *subniveopictum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 101.

Wie m. *integrofasciatum* DAN., aber die humero-dorsale Deckenlängsbinde in ihrer vorderen Hälfte durch eine sehr schmale Längsbinde der Grundtomentierung in zwei Binden geteilt.
Subniveopictum BREUN. ist ein Synonym. Die Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ bodemeyerianum nov.

Wie das ♀ der m. *semiinterruptum* BREUN, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung braungelb, die dorso-humerale Längsbinde aber auch vor der teilweisen mittleren Unterbrechung nicht in zwei Binden geteilt.
Typ ein ♀ vom Bos Dagh bei Oedemisch in der Sammlung LEPESME.
Die Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *holodisjunctum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) smyrnense L. m. *holodisjunctum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 101.

Wie m. *brevedisjunctum* PIC, aber die schmale Längsbinde von Grundtomentierung zwischen der humeralen und der dorsalen Binde nach rückwärts bis zum Beginn des Apikalviertels verlängert.
Die Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. *lateargenteum* PIC

Dorcadion crux BILLB. v. *lateargenteum* PIC, 1929, Echange, XLV, no. 437, p. 9.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *cinereipenne* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 117.

Wie das ♀ der Stammform, aber der Kopf und der Halsschild einheitlich weißlich tomentiert, auf den Decken hat die weiße Tomentierung derart überhand genommen, daß nur eine braune Längsbinde neben der Naht und zuweilen Spuren einer gelblichen Tomentierung auf dem latero-humeralen und auf dem humero-dorsalen Intervall zu bemerken sind.
Cinereipenne BREUN. ist ein Synonym. Die Form findet sich nur unter den ♀♀.

Es ist auffallend, daß fast alle Formen ab m. *lunulatum* PIC an vielen Örtlichkeiten, an denen die Stammform häufig ist, überhaupt nicht vorkommen und sich in erster Linie in der Umgebung von Oedemisch und dem Bos-Dagh vorfinden. Die Artzuständigkeit dieser morphae oder zumindest eines Teiles derselben scheint mir daher noch nicht sicher geklärt.

84. D. (P.) subvestitum DAN.

Dorcadion subvestitum DANIEL, 1900, Soc. Ent., XV, p. 140.

♂. Gestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, dicht und fein punktiert, die Punkte auf den Halsschildseiten stellenweise zu Runzeln verfließend, mit schmaler Mittellängsdepression und sehr breitem, stumpfem Seitenhöcker. Schildchen schmal dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, wenig dicht und im Basalviertel ziemlich grob, nachher sehr fein punktiert.

Schwarz, die Beine und Fühler rot. Stirn, Wangen, Schläfen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Decken, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert, sonst die Oberseite sehr fein und sehr schütter dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale, weiße Suturalbinde und eine ziemlich breite, samtschwarzbraune Längsbinde am Außenrand dieser Suturalbinde. Die letzten sieben Fühlerglieder ziemlich dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber merklich breiter, die mittlere Halsschildlängsdepression schwächer angedeutet, jede Decke mit einer gut ausgebildeten Humeralkante und im Basalviertel mit einer leichten Scheibenlängswulst, welche zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde gelegen ist; Scheitel und Halsschildscheibe weißlichgrau tomentiert mit Ausnahme je einer dreieckigen Makel auf dem Scheitel und je einer ziemlich breiten, der Mittellinie des Halsschildes genäherten Längsbinde, diese Makel und diese Binde braungelb bis strohgelb gefärbt; die Decken strohgelb tomentiert; jede, außer der weißen Suturalbinde und der schwarzbraunen Längsbinde neben dieser Suturalbinde, mit drei wenig breiten, weißlichgrauen Längsbinden, eine laterale, eine humerale und eine dorsale, welch letztere am Beginn des Apikalviertels sich mit der Humeralbinde vereinigt.

Länge: 9—11 mm; Breite: $3^1/_4$—4 mm.

Von DANIEL nach Stücken (♂♂) aus Anatolien: Bos Dagh bei Oedemisch beschrieben.

Die ♀♀ dieser Art, die meist mit den ♀♀ von *symrnense* L. vermischt werden, unterscheiden sich von letzteren in erster Linie durch die im Basalviertel gröber punktierten Decken.

85. D. (P.) hellmanni GNGLB.

Dorcadion hellmanni GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 486.
Dorcadion (Autodorcadion) hellmanni PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 173, fig. 42/1.

♂. Gestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder dicht mit abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, mit schmaler, wenig deutlich ausgebildeter Mittellängsdepression und einem sehr breiten, konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, konvex, seitlich verbreitert, apikal stumpf abgerundet, ziemlich dicht und sehr fein punktiert, die Punkte unter der Pubescenz nicht sichtbar; jede Decke mit einer stumpfen, aber gut ausgebildeten Humeralkante und zwei sehr schwach angedeuteten Scheibenlängskanten.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot, die weiteren Fühlerglieder dunkelrot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine weißlich tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die in ihrer ganzen Länge von einer kahlen Mittellängslinie durchzogen wird, jederseits auf dem Scheitel eine dreieckige, schwarzbraune Makel. Jederseits der Mittelbinde auf dem Halsschild eine breite, schwarzbraune Längsbinde. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine ziemlich breite laterale, eine wenig breite humerale, eine wenig breite, am Beginn des Apikaldrittels erlöschende dorsale und eine schmale suturale; zwischen beiden letzteren eine kleine, weiße Basalmakel, die den Beginn einer Praesuturalbinde andeutet.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies die Decken seitlich merklich stärker verbreitert, die Humeralkante stärker vortretend; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun, mit einer Längsreihe kleiner schwarzer Makeln neben der Suturalbinde.
Länge: 10—13 mm; Breite: $3^2/_3$—$4^3/_4$ mm.
Von GANGLBAUER nach Stücken aus Persien beschrieben — Zwischen Zendjan und Ardebil (PIC); Armenien: Wan (coll. LEPESME).

m. *ingens* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) hellmanni GNGLB. m. *ingens* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 100.

Wie die Stammform, aber viel größer, 17—19 mm lang, $7^3/_4$—8 mm breit.
Armenien: Ebene von Alintasch (coll. TIPPMANN — Nat. Mus. Washington).

m. *postjunctum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) hellmanni GNGLB., m. *postjunctum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 100.

Dorcadion (Autodorcadion) hellmanni PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 175, fig. 42/2.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *chrysum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) hellmanni GNGLB. ab. *chrysum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 175, fig. 42/3.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde vorn, knapp nach der Basis, mit der Humeralbinde vereinigt.

86. D. (P.) scopolii HERBST

Lamia scopolii HERBST, 1784, FUESSLY, Arch. Ent., V, p. 91, pl. XXV, fig. 11.
Cerambyx ungaricus GMELIN, 1790, LINNÉ, Syst. Nat. ed. 13, I 4, p. 1830.
Dorcadion convexicolle KÜSTER 1852 Käf. Eur., XXV, p. 91.
Dorcadion scopolii HERBST v. *convexicolle* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 69.
Dorcadion scopolii HERBST v. *convexicolle* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 456.
Dorcadion (Autodorcadion) scopolii PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 151, fig. 28.

♂. Langoval. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild mehr als zweimal so breit als lang, mit schwach angedeuteter, schmaler Mittellängsdepression und einem konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, dicht und sehr fein punktiert, die Punkte von der Pubescenz verdeckt, jede mit stumpfer Humeralkante. Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine weißlich tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn. Scheitel mit schmaler, weißer Mittellängsbinde und je einer dreieckigen, schwarzen Makel. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, schwarzen Längsbinde begleitet wird, die Seitenteile der Scheibe fein grau tomentiert. Schildchen außer in der Mitte weiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite laterale, eine wenig breite humerale, eine wenig breite am Beginn des Apikaldrittels erlöschende dorsale und eine sehr schmale suturale; die Humeralbinde und die Dorsalbinde häufig weißlichgelb. Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, die Humeralkante stärker vortretend.

Länge: 10—13 mm; Breite: 3³/₄—5 mm.
Von HERBST nach Stücken aus Ungarn beschrieben. *ungaricus* GMEL. und *convexicolle* KÜST. sind Synonyme.
Über das östliche Österreich, Mähren, die Slowakei, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien verbreitet.

m. *lineatum* F.

Lamia lineata FABRICIUS, 1787, Mant. Ins., I, p. 141.
Cerambyx germanicus GMELIN, 1790, LINNÉ, Syst. Nat., ed. 13, I/4, p. 1835.
Cerambyx lineatus OLIVIER, 1795, Ent. IV/67, p. 176, pl. XII, fig. 84.
Lamia lineata PANZER, 1797, Fna. Ins. Eur., XLVIII, pl. 23.
Dorcadion lineatum CASTELNAU, 1840, Hist. Nat. Col., II., p. 485.
Dorcadion lineatum KÜSTER, 1846, Käf. Eur., V, p. 93.
Dorcadion scopolii KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 69.
Dorcadion scopolii GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 456.
Dorcadion vicinum PIC, 1892, Echange, VIII, no. 92, p. 91.
Dorcadion scopolii REITTER, 1913, Fna. Germ., IV, p. 57

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Germanicus GMEL. und *vicinum* PIC sind Synonyme. Die Fundortangabe „Sibirien" für *vicinum* ist natürlich ein Irrtum.

m. *interclarepubens* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) scopolii HRBST. m. *interclarepubens* BREUNING, 1956, Ann. Hist. Nat. Mus. Hung., (ser. nov.), VII, p. 404.

Wie m. *lineatum* F., aber das Humero-dorsale Intervall größtenteils strohgelb tomentiert.

m. *rufinipes* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) scopolii HRBST. m. *rufinipes* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 99.

Wie die Stammform oder m. *lineatum* F., aber die Beine und die Fühler ziemlich dunkelrot.

m. ♀ *flavidovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) scopolii HRBST. m. *flavidovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 99.
Wie das ♀ der Stammform, oder der m. *lineatum* F., aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung braun bis rotbraun, alle hellen Binden mit Ausnahme zuweilen der Suturalbinde gelb gefärbt, mit einer Längsreihe dunkelbrauner Flecken neben der Suturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *fulvipenne* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) scopolii HRBST. m. *fulvipenne* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 99.

Wie m. *flavidovittatum* BREUN., aber die Deckengrundtomentierung gelbbraun, die hellen Längsbinden durchweg weißlich.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

87. D. (P.) litigiosum GNGLB.

Dorcadion litigiosum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 454.
Dorcadion (Autodorcadion) litigiosum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 152, fig. 29.

♂. Dem *scopolii* HERBST nahestehend, aber das dritte Fühlerglied etwas länger als das erste, der Halsschildseitendorn schmäler und spitziger, die Körperoberseite mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt, die Seitenteile der Halsschildscheibe weißlich tomentiert, die Beine und die Fühler rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die aufstehenden Haare der Körperoberseite etwas länger, die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung graubraun, mit einer Längsreihe schwarzer Flecke neben der Suturalbinde.
Von GANGLBAUER nach Stücken aus Rumänien: Dobrogea beschrieben. —

m. *posticeconnexum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) litigiosum GNGLB. m. *posticeconnexum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 99.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde in der rückwärtigen Deckenhälfte mit der Humeralbinde vereinigt.

m. ♀ *parcemaculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) litigiosum GNGLB. m. *parcemaculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 99.

Wie das ♀ der Stammform, oder der m. *posticeconnexum* BREUN., aber mit schwarzen Flecken auf der Dorsalbinde und auch einigen kleinen, schwarzen Flecken auf der Humeralbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *ostshakovi* SUV.

Dorcadion litigiosum GNGLB. ssp. *ostshakovi* SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 81.

Wie die Stammform, aber gestreckter.
Über Bessarabien und ostwärts bis Cherson verbreitet (PLAVILTSCHIKOV).

88. D. (P.) elegans KR.

Dorcadion elegans KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 73.
Dorcadion elegans GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 455.
Dorcadion (Autodorcadion) elegans PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 158, fig. 33.

♂. Dem *scopolii* HERBST nahestehend, aber das dritte Fühlerglied fast so lang wie das erste, der Halsschild weniger quer, mit schmälerem, spitzigem Seitenhöcker, die Decken etwas weniger fein punktiert, die Punkte in der vorderen Hälfte von der Tomentierung der Binden nicht verdeckt, die Seitenteile der Halsschildscheibe weiß tomentiert, die Dorsalbinde schmäler, im Basalteil und im Apikalteil der Decke mit der Humeralbinde vereinigt, die Schenkel, die Schienen und die ersten Fühlerglieder rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, die Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt, die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung braun, die Deckenbinden zuweilen weißlichgelb, eine Längsreihe schwarzer Flecke neben der Suturalbinde.
Länge: 9—13 mm; Breite: 3¼—5¼ mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus Stalingrad beschrieben. — Ukraine von der Krim bis zum Kaspischen Meer verbreitet (GANGLBAUER).

m. *crimeense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) elegans KR. m. *crimeense* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 99.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. ♀ *kirghisicum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) elegans KR. m. *kirghisicum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 99.

Wie das ♀ der m. *crimeense* BREUN., aber mit einigen schwarzen Flecken auf der Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

89. D. (P.) mokrzeckii JAK.

Dorcadion mokrzeckii JAKOVLEV, 1902, Rev. russe d'Ent., II, p. 148.
Dorcadion (Autodorcadion) mokrzeckii PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 155, figs. 30/1, 31.

♂. Dem *elegans* KR. sehr nahestehend, aber der Halsschild mit aufstehenden, schwarzen Haaren neben der Mittellängsbinde, die Decken feiner punktiert, die Punkte unter der Tomentierung der Deckenbinden nicht sichtbar, die Humeralbinde breiter, die Dorsalbinde rückwärts frei endigend, mit einer kleinen hellen Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde, die Schenkel und Schienen häufig apikal schwärzlich.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung viel heller, gelbbraun.
Von JAKOVLEV nach Stücken von der Krim: Kertsch beschrieben.

m. *pliginskii* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) mokrzeckii JAK. ab. *pliginskii* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae, 1, p. 156, fig. 30/2.

Wie das ♂ der Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

90. D. (P.) ciscaucasicum JAK.

Dorcadion ciscaucasicum JAKOVLEV, 1900, Hor. Soc. ent. ross., XXXIV, p. 59.
Dorcadion (Autodorcadion) ciscaucasicum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 157, fig. 32.

♂. Wie *mokrzeckii* JAK., aber der Halsschild ohne abstehende schwarze Haare, die Humeralbinde noch breiter, die Dorsalbinde etwas schmäler, alle Binden gelblich.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von JAKOVLEV nach Stücken von Stavropol beschrieben.

m. *borodini* SUV.

Dorcadion borodini SUVOROV, 1915, Rev. russe d'Ent., XV, p. 118.
Dorcadion ciscaucasicum JAK. v. *borodini* PLAVILTSCHIKOV, 1931, Ent. Bl., XXVII, p. 63.

Wie die Stammform, aber die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung braun, die hellen Binden schmutzig weiß gefärbt.

91. D. (P.) pusillum KÜST.

Dorcadion pusillum KÜSTER, 1847, Käf. Eur., VIII, p. 90.
Dorcadion pusillum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 75.
Dorcadion pusillum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 450.
Dorcadion (Autodorcadion) pusillum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, p. 149, fig. 27.

♂. Gestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, mit schwacher Mittellängsdepression und einem schmalen, spitzigen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich verbreitert, apikal verrundet, auf der vorderen Hälfte fein raspelförmig, nahe der Naht und in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert; jede mit einer stumpfen, in den beiden vorderen Dritteln ausgebildeten Humeralkante und einer leicht angedeuteten Scheibenlängskante.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine hellgrau tomentiert. Je eine dreieckige, schwärzliche Makel im oberen Teil der Stirn und je eine solche Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, sonst die Halsschildscheibe dunkelbraun tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert, jede mit einer breiten, stellenweise aus kleinen Sprenkeln zusammengesetzten, hellgrauen Lateralbinde, einer Humeral- und einer Dorsalbinde, welche beide wenig breit, graugelb gefärbt, rückwärts miteinander vereinigt und mit zahlreichen schwarzen Flecken besetzt sind, und eine schmale weißlichgraue Suturalbinde; eine Längsreihe schwarzer Flecke neben der Suturalbinde. Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber merklich breiter, die Humeralkante und die Diskalkante viel stärker vortretend, die Seitenteile der Halsschildscheibe weißlich tomentiert, die dunkle Halsschildtomentierung auf diese Weise auf je eine breite Längsbinde neben der Mittellängsbinde reduziert; diese dunklen Halsschildlängsbinden sowie die Deckengrundtomentierung rotbraun, alle Deckenbinden weißlichgrau, die Lateralbinde nirgends in Sprenkel aufgelöst, die Humeral- und die Dorsalbinde fast ohne schwarze Flecken.
Länge: 8—12 mm; Breite: 3—5 mm.
Von KÜSTER nach Stücken aus Podolien beschrieben. — Über Rumänien, Wolhynien, Ukraine ostwärts bis zum Don verbreitet (PLAVILTSCHIKOV).

m. *romanicum* POD.

Pedestredorcadion pusillum KÜST. m. *romanicum* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 33.

Wie die Stammform, aber die Fühler vom zweiten Glied ab rotbraun.

m. *postdisjunctum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pusillum KÜST. m. *postdisjunctum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 99.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. *berladense* PIC

Dorcadion pusillum KÜST., v. *berladense* PIC, 1903, Longic., IV/2, p. 7.

Wie die Stammform, aber die Decken einfarbig dunkelbraun tomentiert mit Ausnahme der Epipleuren, einer am Innenrand ausgezackten Lateralbinde, einer Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule und einer schmalen Suturalbinde, die alle weißlich gefärbt sind, sowie einer schwarzen Längsbinde neben der Suturalbinde.

m. podanyi nov.

Wie m. *berladense* PIC, aber die Schenkel und das erste Fühlerglied schwarz.
Typ ein ♂ aus Rumänien: Herculanea, V-1952, im Museum FREY.

m. ♀ clarevittatum nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung gelbbraun.
Typ ein ♀ aus Rumänien: Herculanea, V-1952, in der Sammlung *LEPESME*.
Die Form findet sich nur unter den ♀♀.

92. D. (P.) banjkovskyi PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) banjkovskyi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 147.

♂. Dem *pusillum* KÜST. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker breit und stumpf, die Humeral- und die Dorsalbinde ohne schwarze Flecke, die dorsale weniger deutlich ausgebildet, die schwarzen Flecke neben der Suturalbinde zu einer Längsbinde verflossen.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber breiter, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Grundtomentierung der Decken gelbbraun.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus Armenien: Umgebung Erzerum beschrieben.

93. D. (P.) sareptanum KR. Fig. 16.

Dorcadion sareptanum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 74.
Dorcadion sareptanum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 54.
Dorcadion euxinum SUVOROV, 1915, Rev. russe d'Ent., XV, p. 119.
Dorcadion sericatum SAHLB. v. *euxinum* PLAVILTSCHIKOV, 1917, Rev. russe d'Ent., XVII, p. 111.
Dorcadion caucasicum KÜST. v. *euxinum* PLAVILTSCHIKOV, 1931, Ent. Bl., XXVII, p. 61.
Dorcadion (Autodorcadion) sareptanum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 179, fig. 46.

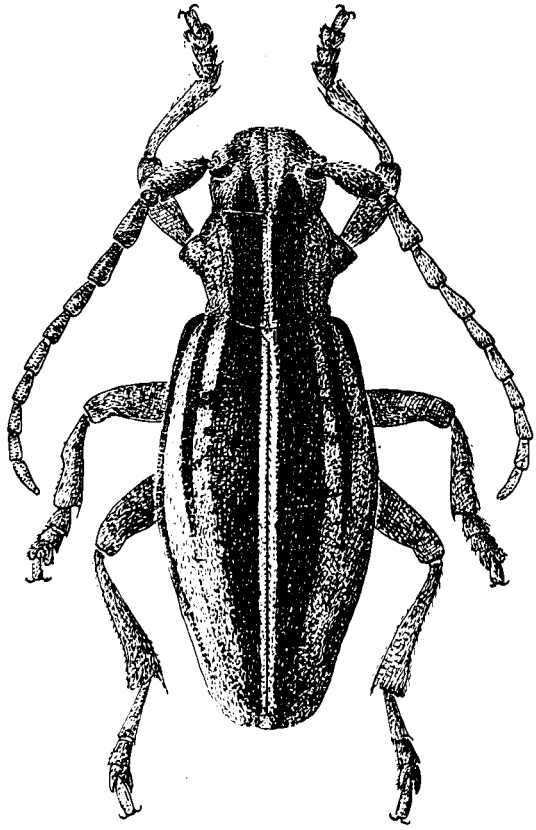


Fig. 16 *Dorcadion (Pedestredorcadion) sareptanum* KR.

♂. Langgestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, auf den Seitenteilen der Scheibe fein gerunzelt, mit schmaler Mittellängsdepression und einem kurzen, sehr breiten und stumpfen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, dicht und sehr fein punktiert, jede mit einer stumpfen Humeralkante.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seitenteile seiner Scheibe, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die auf dem Halsschild von je einer ziemlich breiten, dunkelbraunen Längsbinde begleitet

wird. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite laterale, eine ziemlich breite, am Innenrand durch kleine schwarze Flecken ausgezackte humerale, eine schmälere, rückwärts mit der humeralen vereinigte und mit zahlreichen kleinen schwarzen Flecken besetzte dorsale und eine sehr schmale suturale; neben der Suturalbinde eine Längsreihe schwarzer Flecken. Fühler dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung etwas heller, die Deckenbinden weißlichgrau.

Länge: 9½—14 mm; Breite: 3—5½ mm.

Von KRAATZ nach Stücken aus Stalingrad beschrieben. — Steppen um das Kaspische Meer (GANGLBAUER), Astrachan etc. — *Euxinum* SUV. ist ein Synonym(die Fundortangabe „Novorossisk" war offenbar irrig).

m. *posticereductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) sareptanum KR. m. *posticereductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 98.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. *dorsoimmaculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) sareptanum KR. m. *dorsoimmaculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 99.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde ohne schwarze Flecken und die Humeralbinde innen nicht durch derartige Flecken ausgezackt.

94. D. (P.) daratshitshagi SUV.

Dorcadion daratshitshagi SUVOROV, 1915, Rev. russe d'Ent., XV, p. 120.
Dorcadion (Autodorcadion) daratshitshagi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune, S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 182.

♂. Dem *sareptanum* KR. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied kürzer als das erste, der Halsschild basal breiter, auf den Seitenteilen der Scheibe weniger fein punktiert und gerunzelt, die Decken seitlich stärker verbreitert, basal fein gekörnelt, mit einer kaum angedeuteten Scheibenlängskante; die Beine rotbraun, das erste Fühlerglied rotbraun, die weiteren Fühlerglieder braun, der Kopf und die Seitenteile der Halsschildscheibe schmutzig grau tomentiert, die Lateral-, Humeral- und Dorsalbinde weißlichgrau, die Dorsalbinde mit kleinen, schwarzbraunen Flecken besetzt, die Flecken neben der Naht zu einer schwarzbraunen Längsbinde vereinigt.

Von SUVOROV nach einem Stück (♂) aus Armenien: Daratshitsag beschrieben.

95. D. (P.) auratum TOURN.

Dorcadion auratum TOURNIER, 1872, Rev. Zool., XXIII, p. 291.
Dorcadion auratum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 495.
Dorcadion auratum PIC, 1895, Echange, XI, no. 127, p. 77; 1898, Longic., II., p. 20.
Dorcadion (Autodorcadion) auratum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, p. 160, fig. 34/3—5.

♂. Langoval. Fühler nur wenig die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf und Halsschild sehr dicht und ziemlich fein, weniger dicht auf der Stirn punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, mit großem, konischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich verbreitert, apikal verrundet, in der vorderen Hälfte ziemlich dicht und sehr fein punktiert, die Punkte um die Schulterbeule etwas gröber; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante und einer leicht angedeuteten Scheibenlängskante.

Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied hellrot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein gelbgrau, sonst der Kopf und der Halsschild sehr fein braun tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißlicher Mittellängsbinde. Schildchen mit Ausnahme einer kahlen Mittellängsbinde weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißlichgelben Längsbinden: eine mäßig breite laterale, eine ebensolche humerale, eine etwas schmälere, rückwärts mit der Humeralbinde vereinigte dorsale und eine sehr schmale suturale; eine Längsreihe schwarzer Flecken neben der Naht und eine kleine weiße Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde; die Humeral- und die Dorsalbinde mit einigen goldigen Flecken besetzt. Die Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, die Scheitelmakeln und die Deckengrundtomentierung rotbraun.

Länge: 10—13 mm; Breite: 4—5½ mm.

Von TOURNIER nach einem Stück von Transkaukasien: Suram beschrieben.

m. *simplicicorne* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) auratum TOURN. ab. *simplicicornis* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 161.

Wie die Stammform, aber die Fühler einfarbig rot.

m. *inauratum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) auratum TOURN. m. *inauratum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 168.
Dorcadion (Autodorcadion) auratum TOURN. ab. *desauratum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 161.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde ohne goldige Flecken.
Desauratum PLAV. ist ein Synonoym.

m. *apiceconjunctum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) auratum TOURN. m. *apiceconjunctum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 99.

Wie m. *inauratum* BREUN., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. *semispoliatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) auratum TOURN. ab. *semispoliatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 162, fig. 34/6.

Wie die Stammform, aber ohne weiße Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde.

m. *sublederi* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) auratum TOURN. m. *sublederi* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 168.
Dorcadion (Autodorcadion) auratum TOURN. ab. *desuniatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 162, fig. 34/7.

Wie m. *inauratum* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Desuniatum PLAV. ist ein Synonym.

m. *lederi* KR.

Dorcadion lederi KRAATZ, 1878, Deuts. ent. Zs., XXII, p. 217.
Dorcadion lederi SCHNEIDER & LEDER, 1873, Kauk. Käferf., p. 353; Abhandl. Ver. Brünn, p. 97.
Dorcadion lederi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 485.
Dorcadion lederi REITTER, 1903, Wien. ent. Ztg., XXII., p. 240.

Wie m. *sublederi* BREUN., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. *zaitzevi* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) auratum TOURN. ab. *zaitzevi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 162, fig. 34/2.

Wie m. *sublederi* BREUN., aber die Dorsalbinde auf ihren Basal- und ihren Apikalteil reduziert.

m. *evanescens* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) auratum TOURN. ab. *evanescens* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 162, fig. 34/1.

Wie m. *zaitzevi* PLAV., aber ohne Spur einer Dorsalbinde.

96. D. (P.) azerbajdzhanicum PLAV.

Dorcadion azerbajdzhanicum PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nat. Mus. Praze, XV, p. 25.
Dorcadion (Autodorcadion) azerbajdzhanicum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 199, fig. 52.

♂. Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder fast ohne abstehende Haare, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf und Halsschild sehr dicht und mäßig grob punktiert und gerunzelt, die Punktierung auf der Stirn sehr fein. Halsschild zweimal so breit wie lang, mit kurzem, schmalem, parallelseitigem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal stumpf abgerundet, sehr dicht und äußerst fein punktiert, mit je einer kaum angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, weißlichgrau tomentiert, diese Tomentierung schütter auf dem Kopf und dem Halsschild. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird. Decken dunkelbraun tomentiert, mit weißen Längsbinden: eine ziemlich breite laterale, eine ziemlich breite humerale, eine schmale, basal und apikal mit der Humeralbinde vereinigte dorsale und eine schmale suturale; alle diese Binden untereinander stellenweise durch runde oder viereckige, unregelmäßig verteilte weiße Flecken verbunden. Zuweilen alle Binden breiter, wodurch die Intervalle zu mehr weniger schmalen Längsbinden reduziert werden. Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Scheitelmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun.
Länge: 10—13½ mm; Breite: 3—3¾ mm.

Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus Aserbaidjan: Goektschaj Steppe beschrieben. Daghestan: Derbent (coll. HEYROVSKY).

97. D. (P.) kubanicum PLAV.

Dorcadion kubanicum PLAVILTSCHIKOV, 1934, Ent. Bl. XXX, pp. 120, 122.
Dorcadion (Autodorcadion) kubanicum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 183, fig. 47.

♂. Langgestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein, etwas weniger dicht auf der Stirn punktiert. Halsschild quer, mit schmaler Mittellängsdepression und konischem, breitem, stumpfem Seitenhöcker. Schildchen trapezförmig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, jede mit einer stumpfen Humeralkante und einer ebensolchen Scheibenlängskante.

Schwarz. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Je eine dreieckige, schwarzbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine solche Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die auf dem Halsschild jederseits von einer breiten, schwarzbraunen Längsbinde begleitet wird. Schildchen mit Ausnahme einer kahlen Mittellängsbinde weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert; jede mit einer breiten Lateralbinde, einer etwas weniger breiten Humeralbinde und einer am Beginn des Apikaldrittels endigenden, schmalen Dorsalbinde, alle drei weißlichgrau und mit zahlreichen kleinen schwarzen Flecken besetzt sowie mit einer schmalen weißen Suturalbinde. Neben dieser Suturalbinde eine Längsreihe samtschwarzer Makeln. Fühler fein dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung braun.

Länge: $10^1/_2$—14 mm; Breite: $3^3/_4$—5 mm.

Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken von Majkop beschrieben. — Über Kuban, Umgebung Stavropol etc. verbreitet.

m. *discoreductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) kubanicum PLAV. m. *discoreductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 98.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde mehr oder weniger ganz reduziert, die schwarzen Scheibenmakeln auf jeder Decke zu zwei Längsbinden vereinigt, eine auf der Scheibenmitte und eine neben der Suturalbinde.

m. *subvittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) kubanicum PLAV. m. *subvittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 98.

Wie die m. *discoreductum* BREUN., aber die Humeralbinde ebenfalls mehr weniger reduziert.

m. ♀ *androsignatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) kubanicum PLAV. ab. *androsignatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 184.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Färbung der Kopfmakeln der dunklen Halsschildlängsbinden und der Deckengrundtomentierung ungefähr so wie bei den ♂♂.

98. D. (P.) holosericeum KRYN.

Dorcadion holosericeum KRYNICKI, 1832, Bull. Mosc., V, p. 159.
Dorcadion striatum DALM. ab. *holosericeum* SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 73.
Dorcadion holosericeum PLAVILTSCHIKOV, 1934, Ent. Bl., XXX, p. 122.
Dorcadion (Autodorcadion) holosericeum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 186, fig. 48.

♂. Gestreckt. Fühler etwas die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf und Halsschild dicht und ziemlich fein punktiert, gröber auf den Seiten der Halsschildscheibe. Halsschild quer, mit langem, konischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, wenig gewölbt, seitlich mäßig verbreitert, apikal stumpf verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und fein punktiert; jede mit einer stark vortretenden Humeralkante und zwei deutlichen Scheibenlängskanten.
Schwarz. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halschildseitenteile und die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Je eine dreieckig, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit sehr schmaler, weißer Mittellängsbinde, die auf dem Halsschild jederseits von einer breiten, dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird. Schildchen weiß tomentiert. Decken braun tomentiert; jede mit einer schmalen Lateralbinde, einer breiten Humeralbinde und einer am Beginn des Apikaldrittels endigenden breiten Dorsalbinde, alle drei hellgrau, sowie einer sehr schmalen, weißen Suturalbinde. Auf der Dorsalbinde zwei samtschwarze Makeln, eine längliche postbasale und eine kleinere, kürzere postmediane, welche häufig miteinander zu einer samtschwarzen Längsbinde verfließen, welche die Dorsalbinde zum großen Teil verdeckt, und eine Längsreihe großer samtschwarzer Makeln neben der Naht, die ebenfalls häufig zu einer Längsbinde verfließt, Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber merklich breiter, die größte Deckenbreite etwas vor der Mitte gelegen, die Deckenkanten noch stärker vortretend, die Deckengrundtomentierung hellbraun, mit leichten goldigen Reflexen.
Länge: 13—17 mm; Breite: 5—7 mm.
Von KRYNICKI nach Stücken von Jekaterinoslav beschrieben. — Von der Bukovina und den östlichen Karpaten bis zum Nordrand des Kaukasus verbreitet.

m. *rossicum* PLAV.

Dorcadion holosericeum KRYN. v. *rossicum* PLAVILTSCHIKOV, 1934, Ent. Bl., XXX, p. 122.
Lamia (Dorcadion) striata DALMAN, 1817, SCHÖNHERR, Syn. Ins., I 3, Append. p. 175.

Dorcadion striatum KÜSTER, 1846. Käf. Eur., VIII, p. 83.
Dorcadion striatum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur. XXIX, p. 92.
Dorcadion striatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 445.
Dorcadion striatum SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 73.

Wie die Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung schwarzbraun, die Dorsalbinde vielfach fast ganz von der samtschwarzen Scheibenlängsbinde verdeckt.
Unter dem Namen *striatum* von DALMAN beschrieben, den PLAVILTSCHIKOV in *rossicum* umtaufte.

m. bojanense nov.

Wie m. *rossicum* PLAV., aber die Beine und die Fühler ziemlich dunkelrot.
Typ ein ♂ aus der Bukovina: Bojan, leg. J. JASILKOVSKI in der Sammlung LEPESME.

m. ♀ *taciturnum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) holosericeum KRYN. m. *taciturnum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 189.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde kaum sichtbar.

m. ♀ *beslanicum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) holosericeum KRYN. ab. *beslanicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1 Lamiinae 1, p. 189.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Deckengrundtomentierung hellgrau, die Deckenbinden, auch die Suturalbinde kaum sichtbar.

ssp. *tristriatum* SUV.

Dorcadion tristriatum SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 73.
Dorcadion scabricolle DALM. ab. *tristriatum* PLAVILTSCHIKOV, 1917, Rev. russe d'Ent., XVII, p. 111; 1926, Encycl. ent. sér. B, II, Col. 1, p. 53.
Dorcadion striolatum PLAVILTSCHIKOV (nec KRAATZ), 1931, Ent. Bl., XXVII, p. 62.
Dorcadion (Pedestredorcadion) holosericeum KRYN. m. *trinigrovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 98.
Dorcadion (Autodorcadion) tristriatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 190.

Wie m. *rossicum* PLAV., aber auf jeder Decke noch eine samtschwarze, mäßig breite Längsbinde, die die Humeralbinde mehr weniger verdeckt.
Trinigrovittatum BREUN. ist ein Synonym.

m. *autovirgatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) tristriatum SUV. ab. *autovirgatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Öamiinae 1, p. 191.

Wie m. *tristriatum* SUV., aber die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung wie bei der Stammform.

99. D. (P.) striatiforme SUV.

Dorcadion striatiforme SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 73.
Dorcadion striolatum KR. v. *striatiforme* PLAVILTSCHIKOV, 1926, Encycl. ent., sér, B, II, Col. 1, p. 53; 1931, Ent. Bl., XXVII, p. 62; 1934, Ent. Bl., XXX, p. 122.
Dorcadion (Autodorcadion) striatiforme PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 185.

♂. Dem *holosericeum* KRYN. nahestehend, aber die Humeralkante und die Scheibenlängskanten der Decken nur schwach ausgebildet, die Deckentomentierung dunkelbraun, mit je einer sehr schmalen, weißen, zuweilen auf die Epipleuren beschränkten Lateral- und einer sehr schmalen, weißen Suturalbinde, sowie einer weißlichen, wenig deutlichen Humeralbinde, die mit ein oder zwei schwärzlichen Flecken besetzt ist.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von SUVOROV nach Stücken aus dem Terek-Gebiet beschrieben.

m. *estriatum* SUV.

Dorcadion striatum DALM. v. *estriatum* SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 73.
Dorcadion striatum DALM. v. *estriatum* PLAVILTSCHIKOV, 1927, Ent. Bl. XXVII, p. 62; 1934, Ent. Bl., XXX, p. 122.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied rot, die Schenkel apikal verdunkelt.

100. D. (P.) striolatum KR. Fig. 17.

Dorcadion striolatum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 93.
Dorcadion striolatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 484.
Dorcadion striolatum PLAVILTSCHIKOV, 1931, Ent. Bl. XXVII, p. 62; 1934, Ent. Bl., XXX, p. 121.
Dorcadion (Autodorcadion) striolatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 192, fig. 49.

♂. Dem *holosericeum* KRYN. ssp. *tristriatum* SUV. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied so lang wie das erste, der Halsschild dichter punktiert, mit langem, schmälerem und stark zugespitztem Seitenhöcker, die Decken stärker gewölbt, seitlich stärker verbreitert, die Humeralkante weniger vortretend,

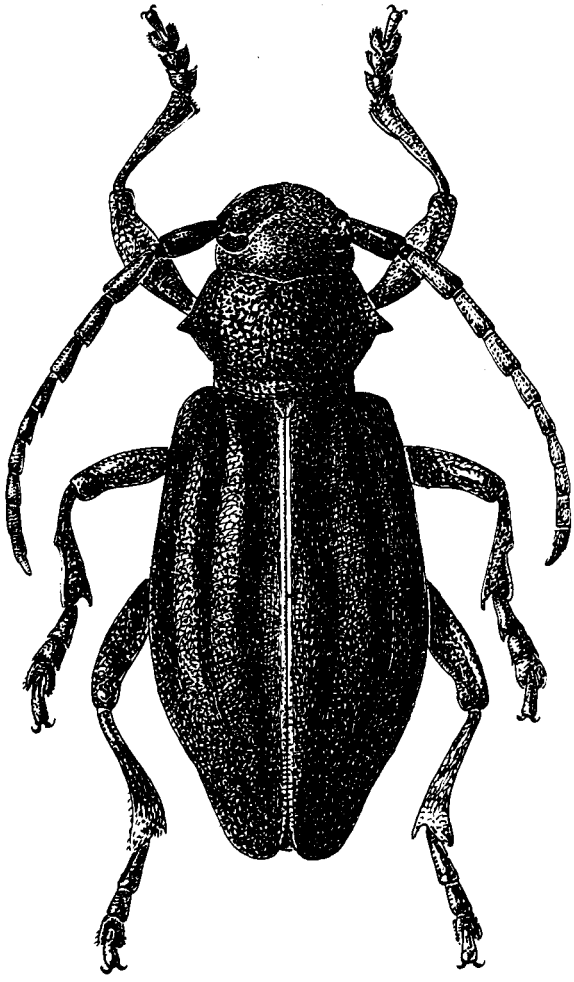


Fig. 17 *Dorcadion (Pedestredorcadion) striolatum* KR.

die Scheibenlängskante fehlend, die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelbraun.

♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber weniger breit als die ♀♀ von *holosericeum* KRYN. mit der größten Breite in der Deckenmitte.

Länge: 13—23 mm; Breite: 5—10 mm.

Von KRAATZ nach Stücken aus dem Kaukasus beschrieben. Über Transkaukasien verbreitet.

m. ♀ *brunnescens* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) striolatum KR. m. *brunnescens* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 58.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Dckengrundtomentierung braun, die dunklen Deckenbinden dunkelbraun, daher weniger auffallend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *distinctefasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) striolatum KR. m. *distinctefasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 98.

Wie m. *brunnescens* BREUN., aber mit einer ziemlich breiten, weißlichgelben Lateralbinde und einer ebensolchen Humeralbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *masculinum* PLAV.

Dorcadion striolatum KR. ab. *masculinum* PLAVILTSCHIKOV, 1926, Encycl. ent., Sér. B, II, Col. 1, p. 51; 1934, Ent. Bl. XXX, p. 122.
Dorcadion obesum TOURNIER, 1872, Rev. Rool., (2) XXII, p. 340.
Dorcadion obesum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 494.
Dorcadion (Pedestredorcadion) striolatum KR. ssp. *suramense* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 98.

♂. Wie die Stammform, aber kleiner und gedrungener, die Halsschildscheibe gröber punktiert, auf jeder Decke eine ziemlich breite, weißliche Lateralbinde und eine ebensolche, teilweise durch die äußere schwarze Deckenlängsbinde verdeckte Humeralbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber noch breiter und kürzer, die Decken noch stärker seitlich verbreitert, die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung hellrotbraun, die schwarzen Deckenlängsbinden sehr auffallend, die äußere sehr kurz; weißliche Humeralbinde ist deutlich ausgebildet.
Transkaukasien: Mts. Suram (TOURNIER): Mts. Meskisch, Borshom (LEDER).
Diese Form wurde von TOURNIER als *obesum* beschrieben, welchen Namen PLAVILTSCHIKOV in *masculinum* umtaufte. *Suramense* BREUN. ist ein Synonym.

101. D. (P.) sinopense n. sp.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte ein wenig überragend, die ersten Glieder mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein, auf den Schläfen sehr dicht punktiert. Halsschild quer, äußerst dicht und fein punktiert und gerunzelt, mit kurzem,

spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich kräftig verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und fein punktiert, sehr fein in der rückwärtigen Hälfte, die Punkte hinter der Schulter unter der Humeralbinde gut sichtbar.
Schwarz. Kopf, Halsschild, Körperunterseite und Beine weißlich tomentiert. Je eine längliche dunkelbraune Makel auf der Stirn und je eine dreieckige dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Je eine mäßig breite, dunkelbraune Längsbinde auf dem Halsschild, die der Mittellinie genähert ist. Decken schwarzbraun tomentiert, mit weißen, schmalen Längsbinden: eine laterale, eine humerale, eine dorsale, die am Beginn des Apikalviertels endigt und eine suturale sowie eine schmale, bloß in der rückwärtigen Hälfte ausgebildete, weißliche Praesuturalbinde. Fühler schwarz tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber das dritte Fühlerglied viel kürzer als das erste.
Länge: 11—15 mm; Breite: $4^3/_4$—$6^1/_2$ mm.
Typ ein ♂ von den Bergen südlich von Sinope, Anatolien, 1700 m alt., 16—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Ein Allotyp idem.; ein Paratyp in coll. MUSSARD.
m. *reductevittipenne* nop.
Wie die Stammform, aber ohne Spur einer weißlichen Praesuturalbinde.
Typ ein ♂ von den Bergen südlich von Sinope, Anatolien, 1700 m alt., 16—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Ein Allotyp idem; ein Paratyp in coll. MUSSARD.

m. reductevittipenne nov.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer weißlichen Praesuturalbinde.
Typ ein ♂ von den Bergen südlich von Sinope, Anatolien, 1700 m alt., 16—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung.

102. D. (P.) pseudoholosericeum n. sp.

♀. Langoval. Fühler die Deckenmitte erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Kopf dicht, sehr fein punktiert. Halsschild mehr als zweimal so breit wie lang, sehr dicht und fein punktiert, mit kurzem, breitem, stumpf-konischem Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich stark verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte wenig dicht und sehr fein punktiert und durchweg mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, braungelb tomentiert mit seidigen Reflexen. Je eine große dunkelbraune, dreieckige Makel auf dem Scheitel. Je eine breite, unscharf ausgebildete, ebenso gefärbte Scheibenlängsbinde auf dem Halsschild, die der Mittellinie genähert und zuweilen nur in der rückwärtigen Hälfte ausgebildet

ist. Auf jeder Decke vier weißlichgelbe, unscharf ausgebildete und wenig breite Längsbinden, eine laterale, eine humerale, eine am Beginn des Apikaldrittels endigende dorsale und eine suturale sowie einige schwarze Makeln auf der Dorsalbinde und eine schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde. Beine und erstes Fühlerglied rot, fein weißlichgelb tomentiert, die weiteren Fühlerglieder ab dem zweiten schwarz, dunkelbraun tomentiert.
♂. Unbekannt.
Länge: 13 mm; Breite: 6 mm.
Typ ein ♀ von den Bergen südlich Sinope, Anatolien, 1700 m alt., 16—V—1959, leg. BREUNING, in meiner Sammlung. Ein Paratyp idem.; zwei Paratypen in coll. MUSSARD.

m. pseudorossicum nov.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Typ ein ♀ von den Bergen südlich Sinope, Anatolien, 1700 m alt., 16—V—1959, leg. BREUNING, in meiner Sammlung.

103. D. (P.) robustum GNGLB.

Dorcadion robustum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 500.

♂. Oval, sehr gedrungen. Fühler bis zum Beginn des Apikalviertels der Decken reichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied kaum kürzer als das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Körperoberseite dicht und fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten des Halsschildes. Halsschild quer, mit langem, spitz-konischem Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken mäßig gewölbt, seitlich stark verbreitert, apikal sehr breit verrundet, mit der größten Breite etwas hinter der Mitte; jede in der vorderen Hälfte mit einer vortretenden Humeralkante.
Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine graugelb tomentiert. Je eine große dunkelrotbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine solche Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit einer schmalen, weißlichen Mittellängsbinde. Halsschildscheibe dunkelrotbraun tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelrotbraun tomentiert; jede mit einer breiten, graugelben Lateralbinde, die mit zahlreichen kleinen braunen Flecken besetzt ist, eine breite, graugelbe Humeralbinde, die von der Lateralbinde nur durch eine schmale Längsbinde von der Grundtomentierung getrennt ist, und eine schmale, weiße Suturalbinde. Fühler dunkelrotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber noch breiter, der Halsschild zweimal so breit wie lang, die Decken stark gewölbt, die Kopfmakeln, die Halsschildscheibe, die Deckengrundtomentierung und die Tomen-

tierung der Fühler braungelb, die Decken dicht dunkelbraun marmoriert, aber ohne helle Längsbinden; die Fühlerglieder basal graugelb geringelt.
Länge: 13—19 mm; Breite: 5½—9 mm.
Von GANGLBAUER nach Stücken aus Anatolien: Amasia beschrieben.

104. D. (P.) equestre LAXM., Fig. 18.

Cerambyx equestris LAXMANN, 1770, Nov. Comment. Acad. Petrop., XIV/1, p. 596, 604, pl. XXIV, fig. 5.
Cerambyx crucifer LEPECHIN, 1774, Tageb. I, p. 231, nota f, pl. XVI, fig. 6.
Lamia cruciata FABRICIUS, 1787, Mant. Ins., I, p. 140.
Cerambyx cruciatus OLIVIER, 1795, Ent. IV/67, p. 130, pl. XXIII, fig. 184.
Lamia pallasi FISCHER-WALDHEIM, 1806, Mém. Soc. Nat. Mosc. I, p. 14.
Dorcadion cruciatum CASTELNAU, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 484.
Dorcadion cruciatum KÜSTER, 1846, Käf. Eur., Vmp. 84.
Dorcadion cruciferum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur. XXIX, p. 46.
Dorcadion equestre GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 461.
Dorcadion equestre KRAATZ, 1892, Deuts. ent. Zs., p. 173, pl. III, figs. 18, 19.
Dorcadion (Autodorcadion) equestre PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, p. 206, figs. 55, 56/1—5.

♂. Oval, sehr gedrungen. Fühler etwas die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild fast zweimal so breit wie lang, gewölbt, dicht und grob punktiert, mit spitz-konischem Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken wenig lang, seitlich stark verbreitert, mäßig gewölbt, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer vortretenden Humeralkante und einer schwach angedeuteten Scheibenlängskante.
Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine weißlichgelb bis grauweiß tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine ziemlich große, ebensolche Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit weißlichgelber Mittellängslinie. Halsschildscheibe schütter schwarzbraun tomentiert. Schildchen weißlichgelb tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen oder gelblichen Zeichnungen. Auf jeder eine breite, am Innenrand ausgezackte Lateralbinde, eine Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule, zuweilen einige winzige, eine Humeralbinde andeutende Flecken, meist in der vorderen Hälfte einige sehr kleine, eine Dorsalbinde andeutende Flecken, eine sehr breite, an ihrem Außenrand gezackte, aus der völligen Verschmelzung mit einer Praesuturalbinde hervorgegangenen Suturalbinde und eine breite postmediane Querbinde, die von der Suturalbinde bis etwas über die Deckenmitte sich seitwärts erstreckt. Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies aber sehr breit, mit noch stärker vortretender Humeralkante und merklich auffälligerer Scheibenlängskante; die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der

Decken häufig etwas heller, dunkelbraun; eine helle Humeralbinde häufig sehr leicht angedeutet.

Länge: 13—19 mm; Breite: $5^1/_2$—$8^1/_2$ mm.

Von LAXMANN nach Stücken aus „Südrußland" beschrieben. — *Crucifer* LEP., *cruciata* F. und *pallasi* FISCH. sind Synonyme. Über Rumänien, Bulgarien, Serbien, das nördliche Griechenland, die europäische Türkei und Westanatolien verbreitet.

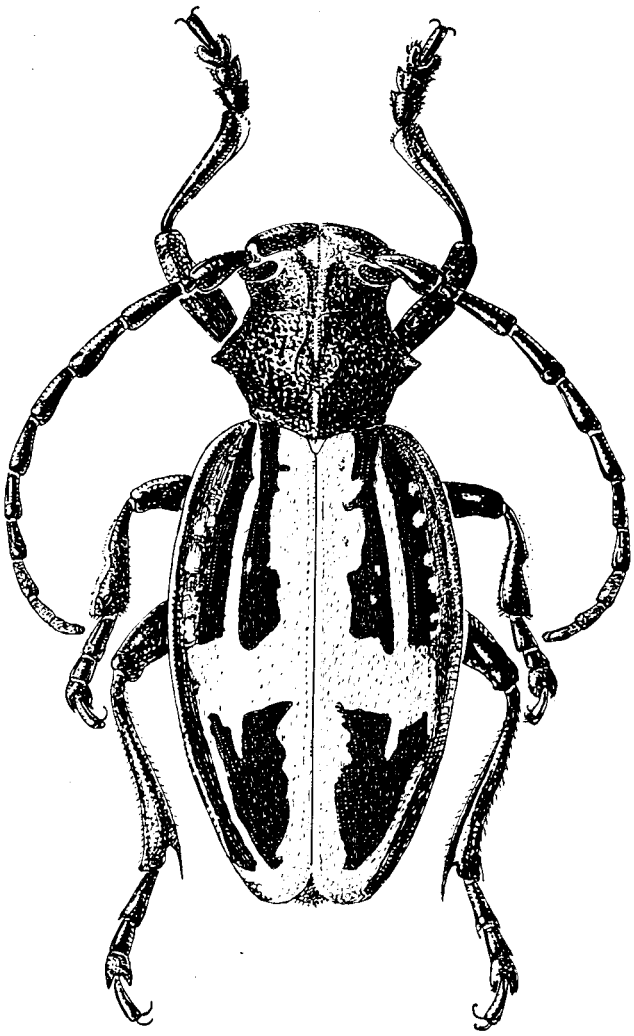


Fig. 18 *Dorcadion (Pedestredorcadion) equestre* LAXM.

m. *niveoconjunctum* TH. PIC

Dorcadion equestre LAXM. v. *niveoconjunctum* Th. PIC, 1900, Ent. Nachr., XXVI, p. 352.

Wie die Stammform, aber die Schenkel und die Schienen rot.
Dieser Name kann wohl auf die rotbeinigen Stücke aller Rassen angewendet werden; sie sind ziemlich selten.

m. *transsilvanicum* GNGLB.

Dorcadion equestre LAXM. v. *transsilvanicum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 462.
Dorcadion equestre LAXM. v. *transsilvanicum* KRAATZ, 1892, Deuts. ent. Zs., p. 173, pl. III, figs. 10—12.
Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *transsilvanicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 210, fig. 56/10—13.

Wie die Stammform, aber die hellen Deckenflecke, welche eine Humeral- und eine Dorsalbinde andeuten, größer und regelmäßiger ausgebildet.

m. *romaniense* PIC

Dorcadion equestre LAXM. v. *romaniense* TH. PIC, 1900, Ent. Nachr. XXVI, p. 352.

Wie m. *transsilvanicum* GNGLB., aber die Deckenflecke, welche die Humeral- und die Dorsalbinde andeuten, stellenweise der Länge nach und stellenweise auch der Breite nach miteinander verbunden.

m. *reclinatum* KR.

Dorcadion equestre LAXM. v. *reclinatum* KRAATZ, 1892, Deuts. Ent. Zs., p. 173, pl. III, figs. 10—12.
Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *reclinatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 210, fig. 56/6—9.

Wie die Stammform oder m. *transsilvanicum* GNGLB., aber die postmediane Deckenquerbinde steigt schief von der Suturalbinde gegen die Scheibe nach rückwärts ab.

m. *quadristrigatum* KR.

Dorcadion equestre LAXM. v. *quadristrigatum* KRAATZ, 1893, Deuts. ent. Zs., p. 70.
Dorcadion equestre v. transsilvanicum KRAATZ (*nec* GANGLBAUER) 1892, Deuts. ent. Zs., pl. III, fig. 20.
Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *quadristrigatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 210, fig. 56/14, 15.

Wie m. *transsilvanicum* GNGLB., aber ohne postmediane helle Deckenquerbinde, dagegen sind die hellen Deckenflecke zu einer regelmäßigen schmalen Humeral- und einer ebensolchen Dorsalbinde vereinigt.

m. *bistrigatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) equestre LAXM. m. *bistrigatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 97.

Wie m. *quadristrigatum* KR., aber ohne Spur einer Humeralbinde.

m. *bisbimaculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) equestre LAXM. m. *bisbimaculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent. XLIII, p. 97.
Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *bisbimaculatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1 Lamiinae 1, p. 210, fig. 56/24.

Wie die Stammform, aber die postmediane helle Deckenquerbinde zu je zwei runden oder viereckigen, nebeneinandergelegenen Makeln reduziert.

m. *nogelli* FAIRM.

Dorcadion nogelli FAIRMAIRE, 1866, Ann. Soc. ent. Fr., (4) VI, p. 270.
Dorcadion cruciferum LEP. v. *nogelli* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 49.
Dorcadion equestre LAXM. v. *nogelli* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 462.
Dorcadion equestre LAXM. v. *nogelli* KRAATZ, 1892, Deuts. ent. Zs., p. 174, pl. III, figs. 4, 5.
Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *nogelli* PLAVILTSCHIKOV, 1953, Faune S. S. S. R. XXIII/1, Lamiinae 1, p, 210, fig. 56/15—19.

Wie die Stammform, aber die helle postmediane Deckenquerbinde auf jeder Seite zu einer ziemlich großen runden Scheibenmakel reduziert; keine kleinen, hellen, eine Humeral- oder eine Dorsalbinde andeutenden Flecke.
Anatolien: Bos Dagh, in den niederen Lagen.

m. *gigantellum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) equestre LAXM. m. *gigantellum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 98.

Wie m. *nogelli* FAIRM., aber merklich größer, 19—21 mm lang.
Anatolien: Bos Dagh, in den hohen Lagen.

m. *ochridense* HEYR.

Dorcadion equestre LAXM. ab. *ochridense* HEYROVSKY, 1935, Cas. cesk. Spol. ent., XXXI, p. 147, fig.
Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *ochridense* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 210, fig. 56/20.

Wie m. *nogelli* FAIRM., aber mit sehr kleinen, weißen Flecken im Basalviertel der Decke, die eine Humeral- und eine Dorsalbinde andeuten.
Mazedonien, Albanien.

m. *quasiochridense* POD.

Pedestredorcadion equestre LAXM. v. *quasiochridense* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulh., p. 34.

Wie m. *ochridense* HEYR., aber die Suturalbinde wenig breit und neben ihr im Basaldrittel der Decke eine weiße Praesuturalbinde.

m. *kozlovi* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *kozlovi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 211.

Wie die Stammform, aber die helle, postmediane Deckenquerbinde auf jeder Decke in mehrere, sehr kleine, nebeneinander gelegene Flecken aufgelöst.

m. *exclamationis* THOMS.

Dorcadion nogelli FAIRM. v. *exclamationis* THOMSON, 1867, Physis I, p. 58.
Dorcadion cruciferum LEP. v. *exclamationis* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 48.
Dorcadion equestre LAXM. v. *exclamationis* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 462.
Dorcadion equestre LAXM. v. *exclamationis* KRAATZ, 1892, Deuts. ent. Zs., p. 174, pl. III, figs. 13, 14.
Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *exclamationis* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 210, fig. 56/21—23.

Wie m. *nogelli* FAIRM., aber die postmediane helle Deckenscheibenmakel ist klein; in der vorderen Deckenhälfte ist eine schmale, weiße Dorsalbinde ausgebildet, welche etwas vor dieser Makel endigt und mit ihr ein Rufzeichen bildet.

m. *bisuturale* JUR.

Dorcadion equestre LAXM. v. *bisuturale* JURECEK, 1933, Cas. cesk. Spol. ent., XXX, p. 128.

Wie m. *exclamationis* THOMS., aber die breite Suturalbinde in ganzer Länge durch eine Längslinie der Grundtomentierung in zwei Binden geteilt, in die echte Suturalbinde und eine Praesuturalbinde.

m. *punctereductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) equestre LAXM. m. *punctereductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 97.
Dorcadion equestre LAXM., v. *nogelli* (nec FAIRMAIRE) + v. *immaculatum part.* + v. *exclamationis* (nec THOMSON) KRAATZ, 1892, Deut. ent. Zs., p. 174, pl. III, figs. 6, 9, 15.

Wie m.*exclamationis* THOMS., aber ohne die postmediane weiße Deckenscheibenmakel.

m. *lebedevi* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *lebedevi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 210, fig. 56/25.

Wie m. *punctereductum* BREUN., aber die weiße Dorsalbinde bis in das Apikalviertel der Decke verlängert.

m. *albopunctatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) equestre LAXM. m. *albopunctatum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 59.
Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *immaculatum* PLAVILTSCHIKOV (nec KRAATZ), 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 56/27.

Wie die Stammform, aber außer der Lateral- und der Suturalbinde auf jeder Decke keine anderen weißen Zeichnungen als einige sehr kleine, eine Dorsalbinde andeutende Flecke.

m. *immaculatum* KR.

Dorcadion equestre LAXM. v. *immaculatum* KRAATZ, 1892, Deuts. ent. Zs., p. 174, pl. III, fig. 8.
Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *immaculatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 210, fig. 56/26.

Wie m. *albopunctatum* BREUN., aber ganz ohne weiße Flecken auf der Deckenscheibe.

m. ♀ *razumoffskii* FISCH. WALDH.

Lamia razumoffskii FISCHER-WALDHEIM, 1806, Mem. Soc. Nat. Mosc., I, p. 13, pl. II, fig. 3.
Dorcadion cruciferum LEP. v. *razumoffskii* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 46.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken heller, rotbraun.

Die Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subcheloniforme* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) equestre LAXM. m. *subcheloniforme* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 97.

Wie das ♀ der Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine breite Humeral- und eine breite Dorsalbinde, beide gelblich gefärbt und regelmäßig, aber nicht immer sehr auffallend ausgebildet.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *transversum* POD.

Pedestredorcadion equestre LAXM. m. *transversum* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 34.

Wie m. *subcheloniforme* BREUN., aber die postmediane helle Deckenquerbinde seitwärts bis zur Lateralbinde reichend, mit der sie sich vereinigt.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *apicetrijunctum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *apicetrijunctum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 210.
Pedestredorcadion equestre LAXM. v. *apicejunctum* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 33.

Wie m. *subcheloniforme* BREUN., aber die Lateral-, die Humeral- und die Dorsalbinde rückwärts miteinander vereinigt.
Von PODANY unter dem Namen *apicejunctum* beschrieben, welchen Namen PLAVILTSCHIKOV in *apicetrijunctum* umtaufte. Die Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *apicesubjunctum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) equestre LAXM. ab. *apicesubjunctum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 210.
Pedestredorcadion equestre LAXM. v. *simile* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulhouse, pp. 34, 56.

Wie m. *apicetrijunctum* PLAV., aber die Humeralbinde nur in der Apikalpartie der Decke ausgebildet.
Diese Form wurde von PODANY unter dem Namen *simile* beschrieben und von PLAVILTSCHIKOV in *apicesubjunctum* umgetauft; sie findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *klinzigi* POD.

Dorcadion (Pedestredorcadion) equestre LAXM. v. *klinzigi* PODANY, 1954, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 51.

Wie m. *transversum* POD., aber die Suturalbinde durch eine Längslinie von Grundtomentierung in zwei geteilt, eine echte Suturalbinde und eine Praesuturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *bisbiplagiatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) equestre LAXM. m. *bisbiplagiatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 97.

Wie m. *subcheloniforme* BREUN., aber die postmediane helle Deckenquerbinde auf jeder Decke zu zwei nebeneinander gelegenen, runden oder viereckigen Makeln reduziert.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *pseudonogelli* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) equestre LAXM. m. *pseudonogelli* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 97.

Wie m. *bisbiplagiatum* BREUN., aber auf jeder Decke bloß eine postmediane, runde, helle Scheibenmakel.

Diese Form findet nur unter den ♀♀.

m. ♀ *tippmanni* POD.

Pedestredorcadion equestre LAXM. v. *tippmanni* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 34.

Wie m. *pseudonogelli* BREUN., aber die helle postmediane Deckenscheibenmakel ist außen mit der Lateralbinde verbunden.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *cheloniforme* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) equestre LAXM. m. *cheloniforme* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 97.
Dorcadion equestre LAXM. v. *exclamationis* (nec THOMSON) KRAATZ, 1892, Deuts. ent. Zs., p. 174, pl. III, fig. 17.

Wie m. *pseudonogelli* BREUN., aber ohne Spur einer hellen postmedianen Deckenscheibenmakel.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *dorsopunctatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) equestre LAXM. m. *dorsopunctatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 98.

Wie m. *cheloniforme* BREUN., aber die weiße Dorsalbinde auf einige kleine Flecken, die in einer Längsreihe angeordnet sind, reduziert.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

105. D. (P.) glabrofasciatum DAN.

Dorcadion glabrofasciatum DANIEL, 1901, Soc. Ent., XV, p. 140; 1903, Münch. Col. Zs., I, p. 329.

♂. Langgestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit ziemlich langen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Stirn und Scheitel fein und sehr schütter, Wangen und Schläfen dicht und ziemlich grob punktiert. Halsschild quer, dicht und ziemlich grob punktiert, außer auf einer breiten Mittellängsbinde, die sich gegen vorn leicht verbreitert und leicht vertieft und die jederseits in der rückwärtigen Hälfte von einer breiten Längsdepression begleitet wird, mit breitem, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und fein punktiert, die

Punkte nahtwärts und im Apikalteil der Decke schütterer und sehr fein werdend. Schultern kräftig vortretend.
Schwarz, die Beine, der äußerste Deckenseitenrand und das erste Fühlerglied, rot. Wangen, die Körperunterseite und die Beine fein graugelb tomentiert. Je eine dreieckige samtschwarze Makel auf dem Scheitel. Je eine ziemlich breite, in den postmedianen Längsdepressionen gelegene, samtschwarze Binde auf der Halsschildscheibe, die nach vorn leicht schief nach auswärts gerichtet ist. Decken samtschwarz tomentiert und jede mit drei schmalen, kahlen Längsbinden: eine laterale, eine humerale und eine dorsale sowie eine sehr schmale weiße Suturalbinde. Die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt. Die Epipleuren weiß tomentiert, die Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies merklich breiter und kürzer.
Länge: 14—24 mm; Breite 5½—11 mm.
Von DANIEL nach Stücken aus Bithynien beschrieben. — Biledjik. Eski-Chehir, Bos-Dagh.

m. glabroseparatum nov.

Wie die Stammform, aber die kahle Dorsalbinde rückwärts frei endigend. Typ ein ♂ aus Anatolien. Eski-Chehir, 8—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung.

m. ♀ *imparivittatum* DAN.

Dorcadion glabrofasciatum DAN. v. *imparivittatum* DANIEL, 1901, Soc. Ent., XV, p. 140.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelbraun, die Lateral-, die Humeral- und die Dorsalbinde der Decken weiß oder gelb tomentiert.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *parivittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) glabrofasciatum DAN. m. *parivittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 98.

Wie m. *imparivittatum* DAN., aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

106. D. (P.) septemlineatum WALTL

Dorcadion septemlineatum WALTL, 1838, Isis, XXXI, p. 469; 1869, Abeille, VI, p. 61.
Dorcadion septemlineatum KÜSTER, 1846, Käf. Eur., VI, p. 78; Käf. Eur., VIII, pl. I, fig. 2.

Dorcadion septemlineatum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 61.
Dorcadion septemlineatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, pp. 455, 501.
Dorcadion septemlineatum HEYROVSKY, 1934, Cas. cesk. Spol. ent., XXXI, p. 137, figs. 2, 4.

♂ Langoval. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf ziemlich dicht und sehr fein, dichter auf den Wangen punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und wenig grob punktiert und gerunzelt, etwas gröber auf den Seiten in der rückwärtigen Hälfte, mit schmaler Mittellängsdepression und einem ziemlich langen, aber wenig breiten, zugespitzten und leicht zurückgebogenen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, sehr fein punktiert, die Punkte hinter den Schultern gröber, sichtbar unter den hellen Binden; jede mit einer kaum angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Je eine große, dreieckige, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die auf dem Halsschild jederseits von einer breiten dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird; die Seitenteile der Halsschildscheibe braun, mit grau untermischt tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißen oder gelblichweißen Binden: eine ziemlich breite laterale, eine schmale humerale, eine schmale, basal mit der Humeralbinde vereinigte dorsale und eine sehr schmale suturale, sowie mit einer kleinen weißen Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 11—14 mm; Breite: 4—6 mm.
Von WALTL nach Stücken aus der „Türkei" beschrieben. — Über das nördliche Griechenland, Bulgarien, die europäische Türkei und das Gebiet um den Bosporus verbreitet.

m. *apicale* THOMS.

Dorcadion apicale THOMSON, 1865, Syst. Cer., p. 549; 1867, Physis, I, p. 67.
Dorcadion septemlineatum WALTL v. *apicale* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 61.
Dorcadion septemlineatum WALTL v. *rufoapicale* PIC, 1942, Opusc. Mart., VII, p. 2.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Rufoapicale PIC ist ein Synonym.

m. *basilineatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) septemlineatum WALTL m. *basilineatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 105.

Wie die Stammform, aber an Stelle der kleinen, weißen Deckenbasalmakel eine kurze, das Basalviertel der Decke durchlaufende schmale, weiße Längsbinde(den Beginn einer Praesuturalbinde andeutend).

ssp. *octolineatum* KR.

Dorcadion septemlineatum WALTL v. *octolineatum* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 61.
Dorcadion septemlineatum WALTL v. *octolineatum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 455.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke eine komplett ausgebildete weiße Praesuturalbinde, die aber außer im Basalteil völlig mit der Suturalbinde verschmilzt; alle Deckenbinden etwas breiter; 13–15 mm lang, selten kleiner.
Nordwestliches Anatolien: Karakeuy, Brussa etc.

m. *pseudapiceconjunctum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) septemlineatum WALTL ssp. *octolineatum* KR. m. *pseudapiceconjunctum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 105.

Wie *octolineatum* KR., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

ssp. *novemlineatum* KR.

Dorcadion septemlineatum WALTL v. *novemlineatum* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 61.
Dorcadion septemlineatum WALTL v. *novemlineatum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 455.

Wie die Stammform, aber kleiner, 10–13 mm lang; auf jeder Decke eine komplett ausgebildete, weiße Praesuturalbinde, die aber nicht mit der Suturalbinde verschmolzen ist; alle Deckenbinden etwas breiter.
Anatolien: Biledjik, Eski-Chehir.

m. *forcipiferum* KR.

Dorcadion forcipiferum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 60.
Dorcadion septemlineatum WALTL v. *forcipiferum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 501.

Wie *novemlineatum* KR., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *dorsobasireductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) septemlineatum WALTL ssp. *novemlineatum* KR. m. *dorsobasireductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 106.

Wie *novemlineatum* KR., aber die Dorsalbinde basal atrophiert, sie beginnt erst nach dem basalen Deckenfünftel.

107. D. (P.) albanicum HEYR.

Dorcadion septemlineatum WALTL ssp. *albanicum* HEYROVSKY, 1934, Cas. cesk. Spol. ent., XXXI, p. 136, fig.

♂. Dem *septemlineatum* WALTL nahestehend, aber der Halsschild etwas feiner punktiert, mit etwas kürzerem, breiterem und stumpferem Seitenhöcker, die Decken deutlicher punktiert, der Penis apikal stumpf (spitzig bei *septemlineatum* KR.); jede Decke mit vollständig ausgebildeter weißer Praesuturalbinde.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Länge: 13—15 mm; Breite: 5—6 mm.

Von HEYROVSKY nach Stücken aus Albanien: Mal-i-Tartarit und Maja-e-Quori beschrieben.

m. *posticeconfluentinum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) albanicum HEYR. m. *posticeconfluentinum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 106.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

108. D. (P.) veluchense PIC

Dorcadion veluchense PIC, 1903, Longic., IV/2, p. 6.

♂. Dem *septemlineatum* WALTL nahestehend, aber breiter und kürzer, der Halsschildseitenhöcker kürzer und stumpf, die Halsschildscheibe feiner punktiert auch auf den Seiten der rückwärtigen Hälfte, die Decken etwas weniger gewölbt, apikal noch breiter verrundet und auch in der Schultergegend noch feiner punktiert; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun, die Humeral- und die Dorsalbinde schmäler, rückwärts miteinander vereinigt, die Suturalbinde zu einem sehr kurzen und sehr schmalen basalen Längsstrich reduziert, dagegen eine weiße schmale Praesuturalbinde völlig ausgebildet, die der Naht sehr nahe liegt und eine echte Suturalbinde vortäuscht, sich aber basal gegen die Mitte der Deckenbasis zu umbiegt.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Länge: 9—12 mm; Breite: $3^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

Von PIC nach Stücken aus Griechenland: Mt. Veluchi beschrieben. — Auch auf den Mts. Oeta und Peristeri.

m. *peristericum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) veluchense PIC m. *peristericum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 106.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

109. D. (P.) condensatum KÜST.

Dorcadion condensatum KÜSTER, 1852, Käf. Eur., XXV, p. 92.
Dorcadion condensatum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 59.
Dorcadion condensatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 456.

♂. Gestreckt. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf dicht und wenig fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und grob punktiert und gerunzelt, mit schmaler, ziemlich tiefer Mittellängsdepression und einem langen, sehr schmalen und stark zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich sehr schwach verbreitert, apikal verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und grob punktiert, die Punkte danach immer feiner werdend, jede mit einer ziemlich schwach ausgebildeten Humeralkante und zwei leicht angedeuteten Scheibenlängskanten. Die ganze Körperoberseite mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Schwarz, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein graugelb tomentiert. Je eine große, dreieckige, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißlicher Mittellängsbinde. Halsschildscheibe sehr schütter schwarzbraun tomentiert. Schildchen weiß tomendiert. Decken schwarzbraun tomentiert, jede mit einer ziemlich breiten Lateralbinde, einer ziemlich breiten Humeralbinde, einer ziemlich schmalen Dorsalbinde und einer ziemlich schmalen Praesuturalbinde, alle weißlichgrau, und schließlich mit einer schmalen weißen Suturalbinde. Fühler dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber eher langoval.

Länge: 10—15 mm; Breite: $3^3/_4$—$5^1/_4$ mm.

Von KÜSTER nach Stücken aus der „Türkei" beschrieben. — Ost-Bulgarien, die europäische Türkei, Nordwest-Anatolien.

m. *adampolum* PIC

Dorcadion condensatum KÜST. v. *adampolum* PIC, 1917, Longic., X/2, p. 6.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.

m. *punctatissimum* GNGLB.

Dorcadion condensatum KÜST. v. *punctatissimum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 499.
Dorcadion condensatum KÜST. v. *inlineatum* PIC, 1917, Longic., X/2, p. 6.

Wie die Stammform, aber die Decken mit Ausnahme einer sehr schmalen, hellgelben Suturalbinde sehr schütter grau tomentiert, die anderen Deckenbinden allerdings im Apikalteil meist leicht angedeutet.
Inlineatum PIC ist ein Synonym.

110. D. (P.) punctipenne KÜST.

Dorcadion punctipenne KÜSTER, 1852, Käf. Eur., XXV, p. 94.
Dorcadion rufipes F. var. MÉNÉTRIÉS, 1838, Mém. Acad. St. Pet., (6) V, p. 43.
Dorcadion condensatum KÜST. v. *punctipenne* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 59.
Dorcadion condensatum KÜST. v. *punctipenne* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 456.
Dorcadion olympicum GNGLB. v. *distinguendum* PIC, 1931, Echange, XLVII, no 445, p. 10.

♂. Dem *condensatum* KÜST. nahestehend, aber die Halsschildscheibe etwas weniger dicht punktiert, die Decken verhältnismäßig länger und in der Schultergegend etwas gröber punktiert; die Halsschildscheibe und der Deckengrund kahl mit Ausnahme folgender Binden: eine schmale, gelbe Mittellängsbinde auf dem Halsschild, eine schmale, gelbe Suturalbinde, eine schmale, wenig auffallende samtschwarze Längsbinde neben der Suturalbinde und im Apikalteil der Decke eine weißlichgraue, leicht angedeutete Humeralbinde; die Epipleuren gelb tomentiert, die Beine und das erste Fühlerglied rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von KÜSTER nach Stücken aus Anatolien beschrieben. — Umgebung von Konstantinopel. *Distinguendum* PIC ist ein Synonym.

111. D. (P.) obsoletum KR.

Dorcadion graecum WALTL v. *obsoletum* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 78.
Dorcadion olympicum GNGLB. v. *obsoletum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, pp. 445, 447.

♂. Gestreckt. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf dicht und fein, gröber auf den Wangen punktiert. Halsschild quer, mehr weniger dicht und grob punktiert und gerunzelt, mit schmaler Mittellängsdepression und einem ziemlich langen, schmalen und zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich

leicht verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und wenig grob punktiert, in der Schultergegend gerunzelt, in der rückwärtigen Hälfte fein punktiert; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante und zwei stumpfen, leicht angedeuteten Scheibenlängskanten. Die ganze Körperoberseite mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt. Schwarz, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine hellgraugelb tomentiert. Je eine dreieckige dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Halsschildscheibe und Deckengrund kahl, nur stellenweise sehr schütter dunkelrotbraun tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine sehr schmale Lateralbinde, eine Humeral- und eine Dorsalbinde im Apikaldrittel ausgebildet und rückwärts miteinander vereinigt, alle diese Binden weißlichgrau, und schließlich eine sehr schmale weiße Suturalbinde. Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelrotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Deckenkanten stärker vortretend.
Länge: 10—13 mm; Breite: 4—5 mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus der „Türkei" beschrieben. — Nordöstliches Griechenland, Maritza Ebene, Umgebung des Bosporus.

m. *obsoletoides* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) obsoletum KR. m. *obsoletoides* BREUNING, 1946. Misc. Ent., XLIII, p. 111.

Wie die Stammform, aber ohne Spur von einer Humeral- oder einer Dorsalbinde im apikalen Deckendrittel.

112. D. (P.) atritarse PIC

Dorcadion pedestre PODA v. *atritarse* PIC, 1931, Echange, XLVII, no. 445, p. 10.

♂. Dem *obsoletum* KR. sehr nahestehend, aber die Deckenpunktierung etwas weniger dicht und gröber, die Suturalbinde breiter.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von PIC nach Stücken aus Griechenland beschrieben. — Thrazien: Umgebung Xanthi, Skopas Tal.

m. *apicenudum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) atritarse PIC m. *apicenudum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 111.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Humeral- oder einer Dorsalbinde im Apikaldrittel der Decken.

m. *mediolatevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) atritarse PIC m. *mediolatevittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 111.

Wie die Stammform, aber die Suturalbinde im mittleren Teil und auch noch nach der Deckenmitte stark verbreitert.

m. discoabbreviatum nov.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde vereinigt sich rückwärts nicht mit der Humeralbinde.

Typ ein ♂ aus Thrazien: Xanthi, 25-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Mehrere Paratypen idem.

m. ♀ *albidofasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) atritarse PiC m. *albidofasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 111.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde völlig ausgebildet und vorn wie auch rückwärts miteinander vereinigt.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ discosubvestitum nov.

Wie das ♀♀ der Stammform, aber die Halsschildscheibe und der Deckengrund durchweg fein rotbraun tomentiert.

Typ ein ♀ aus Thrazien: Xanthi, 26-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Paratyp idem.

m. ♀ *discovestitum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcation) atritarse PIC m. *discovestitum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 111.

Wie m. *albidofasciatum* BREUN., aber die Halsschildscheibe und der Deckengrund durchweg rotbraun tomentiert.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ discorevestitum nov.

Wie m. *discovestitum* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend. Typ ein ♀ aus Thrazien: Xanthi, 25-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Zwei Paratypen idem.

113. D. (P.) breuningi HEYR.

Dorcadion (Pedestredorcadion) breuningi HEYROVSKY, 1943, Cas. cesk. Spol. ent., XL, p. 79.

♂. Dem *obsoletum* KR. nahestehend, aber größer, die Halsschildscheibe weniger dicht punktiert, bloß auf den Seitenteilen gerunzelt, die Decken weniger gewölbt, weniger dicht punktiert, die Humeralkante etwas stärker ausgebildet, die schief aufgerichteten schwarzen Haare äußerst kurz; die ganze Körperoberseite fein dunkelbraun tomentiert, auf dem Halsschild überdies je eine regelmäßige, weiße Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers, die sich nach vorn bis zum Hinterrand des Auges fortsetzt, die Lateral- und die Suturalbinde etwas breiter, die Humeral- und die Dorsalbinde schmal, aber vollständig ausgebildet und rückwärts miteinander vereinigt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 13—21 mm; Breite: 5—8 mm.
Von HEYROVSKY nach Stücken aus Thrazien: Xanthi, Ferre und Bodona beschrieben.

m. *xanthicum* HEYR.

Dorcadion breuningi HEYR. ab. *xanthicum* HEYROVSKY, 1952, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 59.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. *discoobliteratum* HEYR.

Dorcadion (Pedestredorcadion) breuningi HEYR. m. *discoobliteratum* HEYROVSKY, 1943, Cas. cesk. Spol. ent., XL, p. 79.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde völlig oder fast völlig atrophiert, die Humeralbinde ebenfalls teilweise atrophiert, in der rückwärtigen Hälfte deutlicher ausgebildet.

114. D. (P.) kozanii n. sp.

♂. Gestreckt. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, dicht und ziemlich grob punktiert, mit schmaler Mittellängsdepression und einem konischen, stark zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal stumpf verrundet, dicht und fein punktiert, fast ohne Andeutung einer Humeralkante.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot, die Fühlerglieder zwei bis vier dunkelrot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Epi-

pleuren, die Körperunterseite und die Beine fein hellgrau tomentiert. Je eine große, dreieckige, schwärzliche Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit sehr schmaler, weißer Mittellängsbinde, die auf dem Halsschild jederseits von einer breiten, schwärzlichen Längsbinde begleitet wird. Schildchen weiß tomentiert. Decken fast kahl; auf jeder eine schmale, weißliche Lateralbinde und eine sehr schmale, weiße Suturalbinde. Fühler vom fünften Glied ab schwärzlich tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die ganze Halsschildscheibe und der Deckengrund sehr schütter dunkelbraun bis schwarzbraun tomentiert.
Länge: 9—13 mm; Breite: 3½—5 mm.
Typ ein ♂ vom Sattel südlich Kozani, Mazedonien, 1600 m alt., 19-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und zahlreiche Paratypen idem.; 14 Paratypen in coll. MUSSARD.

m. larissae nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke im Apikaldrittel eine weiße Humeral- und eine weiße Suturalbinde, beide schmal und rückwärts miteinander vereinigt.
Typ ein ♂ von Larissa, Thessalien, 17-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Mehrere Paratypen idem.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. pseudolarissae nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke eine schmale, aber völlig ausgebildete, weiße Humeralbinde und eine ebensolche, rückwärts frei endigende Dorsalbinde; bei den ♀♀ dieser Form die Halsschildscheibe und der Deckengrund dichter dunkelbraun tomentiert.
Typ ein ♂ von Larissa, Thessalien, 17-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und ein Paratyp idem.

m. discocompletum nov.

Wie m. *pseudolarissae* BREUN., aber die weiße Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Typ ein ♂ von Larissa, Thessalien, 17-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und zwei Paratypen idem.

115. D. (P.) pedestre PODA

Lamia pedestris PODA, 1761, Ins. Mus. Graec. p. 34.
Cerambyx pedestris OLIVIER, 1795, Ent., IV/67, p. 114, pl. XXII, fig. 169.
Dorcadion pedestre GANGLBAUER part. 1884, Best. Tab., VIII, p. 444.
Dorcadion (Autodorcadion) pedestre PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 110, figs. 1, 2.

♂. Gestreckt. Fühler etwas die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Stirn dicht und fein, die Wangen und der Hinterkopf sehr dicht und ziemlich grob punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und grob punktiert und gerunzelt, schütterer in seinem Mittelteil, mit schmaler Mittellängsdepression und einem ziemlich kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal stumpf abgerundet, dicht und grob punktiert, die Punkte nahtwärts und apikalwärts feiner; jede mit einer vortretenden Humeralkante und zwei stumpfen, in der vorderen Hälfte aber deutlichen Scheibenlängskanten; der Raum entlang dem Innenrand der Humeralkante deutlich vertieft.

Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Scheitel, Halsschildscheibe und Deckengrund kahl, leicht bläulich schimmernd. Kopf und Halsschild mit schmaler weißer Mittellängsbinde. Jede Decke mit einer sehr schmalen, weißen Lateralbinde und einer ebensolchen Suturalbinde sowie im Apikalviertel mit Andeutung einer weißlichen Humeralbinde. Epipleuren weiß tomentiert. Fühlerglieder vom zweiten ab schwarzbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies breiter, langoval, die größte Deckenbreite etwas vor der Mitte liegend, die Humeralkante noch stärker vortretend.

Länge: 11—17 mm; Breite: 4—7 mm.

Von PODA nach Stücken aus der Umgebung von Triest beschrieben (diese Angabe ist sehr zweifelhaft). Über Mähren, Ungarn, das östliche Oesterreich, Jugoslavien, Albanien, Bulgarien, Rumänien und Ukraine verbreitet.

m. *suturale* VOET

Cerambyx suturalis VOET, 1778, Cat. Col., II, p. 11, pl. IX, fig. 31.
Cerambyx arenarius var. 1 SCOPOLI, 1763, Ent. Carn., p. 53, fig. 168.
Lamia rufipes FABRICIUS, 1792, Ent. Syst., I/2, p. 288.
Dorcadion rufipes CASTELNAU, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 485.
Dorcadion rufipes KÜSTER, 1846, Käf. Eur., V, p. 89.
Dorcadion pedestre KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, p. 196.
Dorcadion pedestre part. GANGLBAUER, 1884, Best. Tab. VIII, p. 444.
Dorcadion pedestre REITTER, 1913, Fna. Germ., IV, p. 57, pl. 137, fig. 18.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Humeralbinde im Apikalviertel der Decken.
Rufipes F. ist ein Synonym.

m. *zoufali* TIPPM.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pedestre PODA ssp. *zoufali* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. Ent. Grs., XLVIII, p. 156.

Wie m. *suturale* VOET, aber die Decken durchweg fein gerunzelt, die Suturalbinde wenig auffallend.

m. *apicebivittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pedestre PODA m. *apicebivittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 111.
Dorcadion (Autodorcadion) pedestre PODA ab. *apicebivittatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 111, fig. 3.

Wie die Stammform, aber im Apikaldrittel der Decke neben der weißlichen Humeralbinde auch noch eine weißliche Dorsalbinde.

m. ♂ *absolutum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pedestre PODA m. *absolutum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 111.
Dorcadion (Autodorcadion) pedestre PODA ab. *absolutum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, p. 111, figs. 4, 5.

Wie m. *apicebivittatum* BREUN., aber die Humeral- und die Dorsalbinde vollkommen ausgebildet oder fast vollkommen ausgebildet und rückwärts miteinander vereinigt.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♀ *fuscipenne* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pedestre PODA m. *fuscipenne* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 111.
Dorcadion (Autodorcadion) pedestre PODA m. *incopiosum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 112.

Wie das ♀ der Stammform, aber die ganze Körperoberseite dicht dunkelrotbraun tomentiert, ohne Andeutung einer weißlichen Humeralbinde. — *Incopiosum* PLAV. ist ein Synonym.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *ruficorne* PIC

Dorcadion pedestre PODA v. *ruficorne* PIC, 1931, Echange, XLVII, no. 445, p. 10.

Wie m. *fuscipenne* BREUN., aber im Apikaldrittel jeder Decke ist eine weißliche Humeralbinde und häufig auch eine weißliche Dorsalbinde angedeutet. Bei dem typischen Exemplar von PIC sind die Fühlerglieder zwei und drei zufälligerweise rot.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *austriacum* GNGLB.

Dorcadion pedestre PODA v. *austriacum* GANGLBAUER, 1888, Marseul, Cat. Col. d'Eur., p. 481.

Dorcadion molitor (nec FABRICIUS) REDTENBACHER, 1849, Fna. Austr., ed. I, p. 496.
Dorcadion pedestre PODA v. *molitor* (nec FABRICIUS) GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 444.

Wie m. *fuscipenne* BREUN., aber auf jeder Decke eine völlig ausgebildete, weißliche Humeralbinde und eine ebensolche, rückwärts frei endigende Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *gogium* THOMS.

Dorcadion gogium THOMSON, 1867, Physis I, p. 125.
Dorcadion rufipes F. v. *gogium* KRAATZ, 1869, Berl. ent. Zs., XIII, p. 326.
Dorcadion pedestre PODA v. *gogium* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab. VIII, p. 444.

Wie m. *austriacum* GNGLB., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *kaszabi* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pedestre PODA ssp. *kaszabi* BREUNING, 1956, Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung., (sér. nov.) VII, p. 404.

Wie m. *suturale* VOET, aber durchschnittlich kleiner, 10—14 mm lang, die Decken feiner und weniger dicht punktiert, die Humeralkante und die Dorsalkante etwas weniger vortretend.
Zentralungarn: Apajpuszta (Museum Budapest).

116. D. (P.) gallipolitanum THOMS., Fig. 19.

Dorcadion gallipolitanum THOMSON, 1867, Physis, I, p. 59.
Dorcadion suturaalba DESBROCHERS, 1870, Abeille, VII, p. 125.
Doorcadion suturaalba TOURNIER, 1872, Rev. Zool., (2) XXIII, p. 282.
Dorcadion gallipolitanum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 442.

♂. Langgestreckt. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit verhältnismäßig langen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Kopf sehr dicht und grob punktiert, etwas feiner auf der Stirn. Halsschild quer, sehr dicht und grob punktiert, die Punkte stellenweise zu Runzeln verfließend, mit schmaler, leicht angedeuteter Mittellängsdepression und einem ziemlich langen, spitzig-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, mäßig dicht, aber grob punktiert, in der Schultergegend raspelförmig punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend; jede mit vortretender Humeralkante und einer stumpfen,

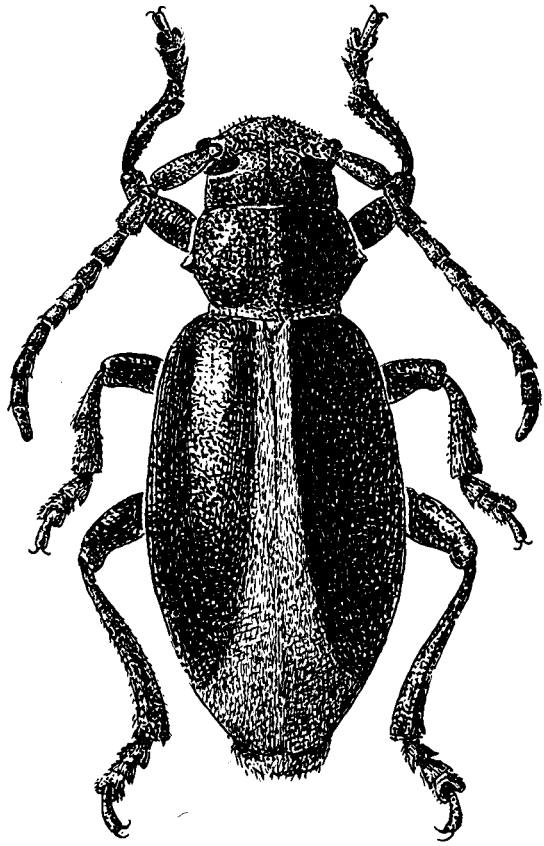


Fig. 19 *Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum* THOMS.

schwach angedeuteten Scheibenlängskante. Die ganze Körperoberseite mit kurzen schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz glänzend, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot. Kopf, Halsschild, Schenkel und Schienen schütter weißlich tomentiert. Je eine dreieckige, unscharf ausgeprägte, braune Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken kahl, mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale und eine ziemlich breite (da mit einer Praesuturalbinde verschmolzen) Suturalbinde, die sich apikalwärts immer mehr verbreitert, um sich apikal mit der Lateralbinde zu vereinigen. Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies eher langoval und in der vorderen Deckenhälfte mit einer zweiten, schwach angedeuteten Scheibenlängskante.

Länge: 10–13 mm; Breite: $3^1/_2$–5 mm.
Von THOMSON nach Stücken von Gallipoli beschrieben. – *Suturaalba* DESBR. ist ein Synonym. Über das östliche Thrazien, die europäische Türkei verbreitet.

m. *gandolphei* TOURN.

Dorcadion gandolphei TOURNIER, 1872, Rev. Zool., (2) XXIII, p. 288.
Dorcadion gandolphei GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 442.

Wie die Stammform, aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied schwarz.
An einzelnen Lokalitäten des Maritza-Tales in Ostthrazien überwiegt diese Form gegenüber der Stammform.

m. anormale nov.

Wie die Stammform, aber der Halsschild fast ohne Seitenhöcker und die Decken durchweg dicht gerunzelt.
Typ ein ♂ aus Thrazien: Ferrai, 25-IV-1959 in meiner Sammlung.

m. regularesuturale nov.

Wie die Stammform, aber die Suturalbinde apikalwärts gar nicht verbreitert.
Typ ein ♀ von Thrazien: Ferrai, 13-IV-1953, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.

m. *biapicevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. m. *biapicevittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 110.

Wie die Stammform, aber im Apikalviertel jeder Decke ist eine weiße Humeral- und eine weiße Dorsalbinde ausgebildet, die apikal mit der Lateral- und der Suturalbinde sich vereinigen.

m. ♀ *potamense* JUR., Fig. 20.

Dorcadion gallipolitanum THOMS. v. *potamense* JURECEK, 1931, Cas. cesk. Spol. ent., XXVIII, p. 124.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Scheitelmakeln und die Grundtomentierung des Halsschildes dunkelbraun, die Decken mit einer dunkelbraunen Grundtomentierung. Die Mittellängsbinde auf dem Scheitel und dem Halsschild etwas breiter und gelb, das Schildchen gelb tomentiert, die Lateralbinde gelbbraun bis hellgelb gefärbt; überdies auf jeder Decke eine ziemlich schmale Humeralbinde und eine schmale Dorsalbinde, beide braungelb bis hellgelb gefärbt und basal und apikal miteinander vereinigt; die Suturalbinde zweifarbig, weiß entlang der Naht selbst, braungelb bis hellgelb im übrigen.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

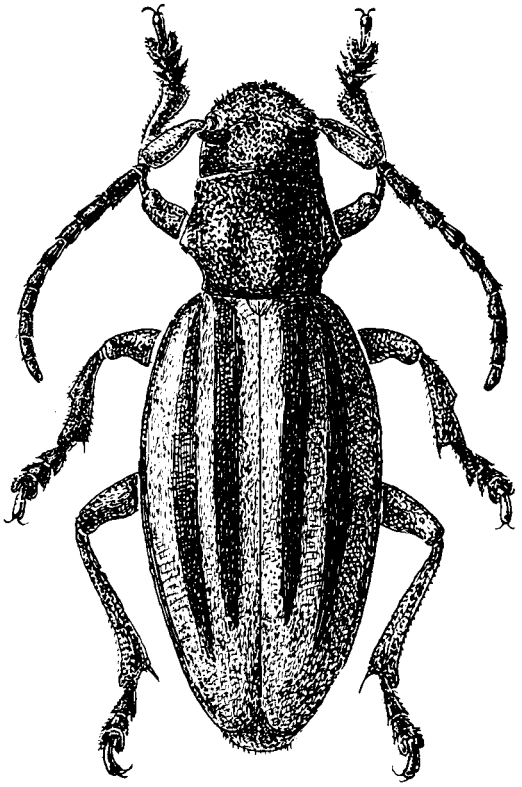


Fig. 20 *Dorcadion gallipolitanum* THOMS. m. *potamense* JUR.

m. ♀ plurialbovittatum nov.

Wie m. *potamense* JUR., aber alle Binden weiß gefärbt.
Typ ein ♀ aus Thrazien: Potamos, 11-IV-1953, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *latesuturale* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. m. *latesuturale* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 110.

Wie m. *potamense* JUR., aber die Suturalbinde kurz hinter dem Schildchen stark verbreitert und dann bis zum Deckenapikalende gleich breit bleibend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subregulare* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. m. *subregulare* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 59.

Wie m. *potamense* JUR., aber die Suturalbinde apikalwärts kaum verbreitert, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied schwarz.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ subpotamense nov.

Wie m. *potamense* JUR., aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Typ ein ♀ aus Thrazien: Ferrai, 28-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Zahlreiche Paratypen.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ subgandolphei nov.

Wie m. *subpotamense* BREUN., aber die Schenkel und die Schienen schwarz.
Typ ein ♀ aus Thrazien: Ferrai, 15-IV-1953, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *plurivittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. m. *plurivittatum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 59.

Wie m. *potamense* JUR., aber alle hellen Binden der Oberseite braungelb bis strohgelb, nur der innere Teil der Suturalbinde bleibt weiß; die Suturalbinde breit, apikalwärts aber nicht verbreitert; die Scheitelmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und die Deckengrundtomentierung rotbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *stramentosopubescens* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. m. *stramentosopubescens* BREUNING, 1948, Misc. Ent. XLIV, p. 59.

Wie m. *potamense* JUR., aber die Scheitelmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und diejenige der Decken gelbbraun, alle Deckenbinden hellgelb.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. samothrakeanum nov.

Wie die Stammform, aber die Punktierung der ganzen Körperoberseite merklich feiner, der Halsschild fast ohne Mittellängsdepression, mit kürzerem und

weniger zugespitztem Seitenhöcker, die Punkte in der Schultergegend nicht raspelförmig, die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
Typ ein ♂ von der Insel Samothrake, 21-IV-1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME. — Mehrere Paratypen idem.

m. parterufum nov.

Wie *samothrakeanum* BREUN., aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.
Typ ein ♂ von der Insel Samothrake, 21-IV-1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.

m. ♀ fuscosubpubescens nov.

Wie das ♀ von *samothrakeanum* BREUN., aber die Decken mit einer feinen, dunkelbraunen Grundtomentierung, außer der Lateral- und der Suturalbinde im Apikalviertel noch eine weißliche Humeralbinde ausgebildet.
Typ ein ♀ von der Insel Samothrake, 21-IV-1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ pseudopotamense nov.

Wie das ♀ von *samothrakeanum* BREUN., aber die Scheitelmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dunkelbraun; die Mittellängsbinde auf dem Scheitel und dem Halsschild etwas breiter und wie alle Binden strohgelb gefärbt; auf jeder Decke überdies eine komplette, schmale Humeralbinde und eine schmale Dorsalbinde, beide basal und apikal miteinander vereinigt; die Suturalbinde von der Basis ab sehr breit, apikalwärts nicht verbreitert; die Beine und das erste Fühlerglied rot.
Typ ein ♀ von der Insel Samothrake, 21-IV-1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ pseudogandolphei nov.

Wie m. *pseudopotamense* BREUN., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
Typ ein ♀ von der Insel Samothrake, 21-IV-1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ parapotamense nov.

Wie m. *pseudogandolphei* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

Typ ein ♀ von der Insel Samothrake, 21-IV-1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

117. D. (P.) regulare PIC

Dorcadion hallipolitanum THOMS. v. *regulare* PIC, 1931, Echange, XLVII, no. 444, p. 6.

♂. Dem *gallipolitanum* THOMS. nahestehend, aber die Halsschildscheibe, besonders jederseits der Mittellinie, viel schütterer punktiert, die Decken schütterer punktiert, die Punkte besonders ab der Deckenmitte viel feiner werdend; die Suturalbinde durchweg sehr schmal, die Schienen und das erste Fühlerglied hellrot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 11—12 mm; Breite: 4—4½ mm.
Von PIC nach einem Stück aus Thrazien: Keschan beschrieben. — Adrianopel, Mandra, Lüle Bourgas, Orestias.

m. postvittipenne nov.

Wie die Stammform, aber im Apikalviertel der Decke ist eine weißliche Humeralbinde und häufig auch eine weißliche Dorsalbinde angedeutet.
Typ ein ♂ aus Thrazien: Orestias, 29-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und sehr zahlreiche Paratypen idem.

m. ♀ fuscovittipenne nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Halsschildscheibe und die Decken mit einer dunkelbraunen Grundtomentierung bedeckt; die Mittellängsbinde auf dem Scheitel und Halsschild und die Lateralbinde hellgelb.
Typ ein ♀ aus Thrazien: Orestias, 29-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. *angustesuturale* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) regulare PIC m. *angustesuturale* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 111.

Wie m. *fuscovittipenne* BREUN., aber auf jeder Decke eine komplette schmale, weißlichgelbe Humeralbinde und eine ebensolche mit der Humeralbinde basal und apikal vereinigte Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ regularoide nov.

Wie m. *angustesuturale* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

Typ ein ♀ aus Thrazien: Orestias, 29-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

118. D. (P.) ferruginipes MÉN.

Dorcadion ferruginipes MÉNÉTRIÉS, 1836, Bull. sc. Ac. St. Pet., I, p. 151; 1838, Mém. Ac. St. Petersb. (6) V, p. 43.

♂. Oval, gedrungen. Fühler merklich die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Kopf dicht, aber wenig fein punktiert, dichter auf den Wangen. Halsschild zweimal so breit wie lang, gewölbt, sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, mit einer schmalen Mittellängsdepression und einem ziemlich langen, konischen, zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal abgerundet. Decken wenig lang, gewölbt, seitlich stark verbreitert, apikal breit verrundet, ziemlich dicht und fein, apikalwärts immer feiner punktiert, in der Schultergegend und entlang dem Seitenrand bis zur Deckenmitte fein gekörnt.

Schwarz, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit einer mäßig breiten gelben Mittellängsbinde. Halsschildscheibe dunkelbraun tomentiert. Schildchen gelb tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit gelben Längsbinden: eine schmale laterale und eine mäßig schmale suturale; eine Längsreihe samtschwarzer Flecken neben der Suturalbinde.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 10—13 mm; Breite: $3^3/_4$—$5^1/_2$ mm.

Von MÉNÉTRIÉS nach Stücken aus Konstantinopel beschrieben. — Über die europäische Türkei und das nordwestliche Anatolien (Alem-Dagh) verbreitet.

m. *thracicum* KÜST.

Dorcadion thracicum KÜSTER, 1846, Käf. Eur., V, p. 90.
Dorcadion ferruginipes WALTL, 1838, Isis, XXXI, p. 470; 1869, Abeille, VI, p. 62.
Dorcadion ferruginipes KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 54.
Dorcadion ferruginipes GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 447.

Wie die Stammform, aber die Binden der Körperoberseite weiß.

m. *subfuscopubens* PIC

Dorcadion ferruginipes MÉN. v. *subfuscopubens* PIC, 1911, Longic., VIII/1, p. 7.

Wie die Stammform, aber die Scheitelmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken hellrotbraun.
Diese Form findet sich meist unter den ♀♀.

m. ♀ *sublineatum* PIC

Dorcadion ferruginipes MÉN. v. *sublineatum* PIC, 1909, Echange, XXV, no. 289, p. 99.
Dorcadion ferruginipes v. E. KRAATZ. 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 54.

Wie das ♀ von *subfuscopubens* PIC, aber auf jeder Decke eine ziemlich breite graugelbe Humeralbinde und eine weniger breite, graugelbe, am Beginn des Apikaldrittels endigende Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

119. D. (P.) olympicum GNGLB.

Dorcadion olympicum GANGLBAUER, 1882, Wien. ent. Ztg., I, p. 228.
Dorcadion graecum KRAATZ (nec WALTL), 1873, KÜSTER, Käf. Eur. XXIX, p. 78.
Dorcadion olympicum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 447.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, dicht und grob punktiert, die Punkte auf den Seiten der Scheibe zu Runzeln verfließend, mit schmaler Mittellängsdepression und einem ziemlich langen, konischen, aber schmalen und zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich mäßig verbreitert, apikal verrundet, dicht und wenig fein, apikalwärts immer feiner punktiert; jede mit einer stumpfen, aber deutlich vortretenden Humeralkante.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein hellgrau tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine noch größere solche Makel am Scheitel. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die Halsschildscheibe schütter dunkelbraun mit grau auf den Seiten untermischt, tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken schütter dunkelbraun tomentiert; jede mit einer sehr schmalen, weißen Suturalbinde und im Apikalviertel mit einer ziemlich breiten, weißlichgrauen Humeralbinde und einer ebenso ausgebildeten Dorsalbinde, die rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ist. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dunkelrotbraun.
Länge: 11—16 mm; Breite: 4—6 mm.

Von GANGLBAUER nach Stücken aus Brussa beschrieben. — Nordwestanatolien: Brussa, Mt. Olymp, Biledjik etc.

m. *subalpinum* KR.

Dorcadion graecum KR. v. *subalpinum* KRAATZ, 1873, KÜSTER Käf. Eur., XXIX, p. 78.
Dorcadion olympicum GNGLB. v.*subalpinum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab.,VIII, p. 447.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Humeral- oder einer Dorsalbinde.

m. *brussense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) olympicum GNGLB. m. *brussense* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 112.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde vollkommen ausgebildet.

m. *oreophilum* GNGLB.

Dorcadion olympicum GNGLB. v. *oreophilum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 500.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde und die Dorsalbinde vollkommen ausgebildet.

m. *quinquefasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) olympicum GNGLB. m. *quinquefasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 112.

Wie m. *oreophilum* GNGLB., aber auf jeder Decke überdies noch eine schmale komplette, hellgraue Praesuturalbinde.

ssp. *convexum* BREUN.

Dorcadion convexum BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 90.

Wie die Stammform, aber der Halsschildseitenhöcker schmäler und stärker zugespitzt, die Punktierung der Decken etwas dichter und gröber.
Anatolien: Ak-Dagh (coll. LEPESME).

120. D. (P.) tauricum WALTL

Dorcadion tauricum WALTL, 1838, Isis, XXXI, p. 468; 1869, Abeille, VI, p. 60.
Dorcadion nigritarse KRAATZ, 1873, KüSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 77.
Dorcadion nigritarse GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 448.
Dorcadion (Autodorcadion) tauricum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, p. 141, fig. 25/2.

♂. Dem *olympicum* GNGLB. nahestehend, aber die ganze Körperoberseite feiner punktiert, der Halsschildseitenhöcker breiter und kürzer.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Von WALTL nach Stücken aus der Krim (irrige Angabe) beschrieben. — *Nigritarse* KR. ist ein Synonym.

Über Podolien, Rumänien, Bulgarien, Serbien und das östliche Thrazien, ostwärts bis gegen Odessa zu verbreitet.

m. *preapicereductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) tauricum WALTL m. *preapicereductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 112.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Humeral- oder einer Dorsalbinde.

m. *humerovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) tauricum WALTL m. *humerovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent. XLIII, p. 112.

Wie die Stammform, aber mit einer wenig breiten, vollkommen ausgebildeten, weißen Humeralbinde.

m. *discovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) tauricum WALTL v. *discovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 112.

Wie m. *humerovittatum* BREUN., aber auf jeder Decke überdies noch eine wenig breite, weißlichgraue Dorsalbinde, die rückwärts frei endigt.

m. ♀ *presuturemaculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) tauricum WALTL m. *presuturemaculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 112.

Wie das ♀ der m. *discovittatum* BREUN., aber die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken rotbraun, mit einer Längsreihe schwärzlicher Flecken neben der Suturalbinde.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

121. D. (P.) lineatocolle KR.

Dorcadion femoratum BRULLÉ v. *lineatocolle* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 57.
Dorcadion lineatocolle GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 444.
Dorcadion lineatocolle KR. v. *riveti* PIC, 1927, Bull. Mus. d'Hist. Nat. XXXIII, p. 162.

♂. Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf sehr dicht und fein punktiert, etwas weniger fein auf den Wangen. Halsschild quer, äußerst dicht und fein punktiert und gerunzelt, mit sehr schmaler, glatter Mittellängsbinde und einem kleinen, schmalen, spitzigen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, äußerst dicht und fein punktiert; jede mit einer schwach vortretenden, stumpfen Humeralkante. Die ganze Körperoberseite mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Die Körperoberseite schütter schwarzbraun, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Je eine wenig auffallende dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit einer weißlichen, zuweilen wenig deutlichen Mittellängslinie. Schildchen und Epipleuren weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale, weiße Suturalbinde und, im Apikalteil zuweilen auch mit einer weißlichen, undeutlichen Humeralbinde.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 11—13 mm; Breite: 4—5 mm.

Von KRAATZ nach Stücken aus Saloniki beschrieben. — Serbien, Mazedonien, Bulgarien.

PIC hat unter dem Namen *riveti* die Stücke ohne Spur einer Humeralbinde beschrieben; nachdem diese Binde stets nur sehr schwach angedeutet ist, erscheint es mir überflüssig, diese Form eigens zu benennen.

m. *atrofemoratum* PIC

Dorcadion lineatocolle KR. v. *atrofemoratum* Pic., 1917, Longic., X/2, p. 7.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. *glabrovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) kineatocolle KR. m. *glabrovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 112.

Wie die Stammform, aber die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe (mit Ausnahme einer sehr schmalen kahlen Mittellängsbinde) rotbraun; die Decken ziemlich dicht rotbraun tomentiert und jede mit zwei schmalen, kahlen Längsbinden, die einer Humeral- und einer Dorsalbinde entsprechen.

m. *rubroapicale* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) lineatocolle KR. m. *rubroapicale* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 112.

Wie die Stammform, aber die Decken im Apikalteil rot.

m. ♀ *femoratoides* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) lineatocolle KR. m. *femoratoides* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 112.

Wie das ♀ der Stammform, aber der Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine dicht gelbgrau tomentiert; je eine große, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel; Halsschildscheibe mit ziemlich dichter dunkelbrauner Tomentierung und mit je einer schmalen, gelbgrauen Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers; Schildchen und Epipleuren hellgelb tomentiert; Decken ziemlich dicht dunkelbraun tomentiert; jede mit einer breiten Lateralbinde, einer breiten Humeralbinde und einer schmalen, basal und apikal mit der Humeralbinde vereinigten Dorsalbinde, alle drei hellgrau oder hellgraugelb, sowie mit einer sehr schmalen, weißen Suturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter ♀♀.

m. ♀ *sinuaticolle* PIC

Dorcadion sinuaticolle PIC, 1927, Echange, XLIII, no. 428, p. 6.

Wie m. *femoratoides* BREUN., aber die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken rotbraun, die Lateral-, Humeral- und Dorsalbinde der Decken hellgrau; überdies auf jeder Decke eine komplette, hellgraue Praesuturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

122. D. (P.) pseudolineatocolle, n. sp.

Dem *lineatocolle* KR. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker viel breiter und stumpf.
Typ ein ♂ aus Griechenland: Philippi bei Kawalla, 21-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp idem.

123. D. (P.) arenarium SCOP.

Cerambyx arenarius SCOPOLI, 1763, Ent. Carn., p. 53, fig. 168.
Cerambyx pedestris LINNÉ (nec PODA), 1767, Sydt. Nat., ed. 12, p. 631.
Lamia pedestre FABRICIUS (nec PODA) 1775, Syst. Ent., p. 176.
Dorcadion arenarium KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, p. 197.
Dorcadion arenarium GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 448.
Dorcadion arenarium MÜLLER, 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, pp. 133, 136; 1906, Verh. zool. bot. Ges., LVI, p. 690.
Dorcadion arenarium DEPOLI, 1912, Boll, Soc. adriat. Sc. Nat. Trieste, XXVI/2, pp. 36, 37; 1926, Mem. Soc. ent. it., V, pp. 11, 19.

Dorcadion arenarium BREUNING, 1942, Boll. Soc. agrar. Portici, XXXII, pp. 127, 128.
Dorcadion arenarium MÜLLER, 1954, Col. Ven. Giulia, II, p. 166.
Dorcadion (Autodorcadion) arenarium PLAVILTSCHIKOV, 1958, Faune S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, pp. 142–144.
Dorcadion arenarium BREUNING, 1959, Mem. Soc. ent. it., XXXVIII, p. 185.

♂. Gestreckt. Fühler den Beginn des Apikalviertels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Kopf dicht und sehr fein, weniger fein auf den Wangen, punktiert. Halsschild quer, gewölbt, dicht und sehr fein, gröber auf den Seitenteilen punktiert, noch gröber hinter dem Seitenhöcker, mit einem kleinen, spitzigen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer nur sehr schwach angedeuteten, stumpfen Humeralkante. Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Je eine große, dreieckige dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit schmaler weißer Mittellängsbinde. Halsschildscheibe schwarzbraun tomentiert. Schildchen und Epipleuren weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Binden: eine schmale laterale und eine schmale suturale; überdies auf jeder Decke eine kleine, weiße Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule, die den Beginn einer Humeralbinde andeutet. Fühler schwarzbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 9–18 mm; Breite: 3–7 mm.

Von SCOPOLI nach Stücken aus Krain beschrieben. — Die ssp. *arenarium* SCOP. s. s. ist von Monfalcone, westlich von Triest bis in das nördliche Dalmatien verbreitet.

Die typische Form, 13–18 mm lang, mit sehr kleiner weißer Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule findet sich in der Umgebung von Ljubliana, Krain bis Istrien und Monfalcone.

m. *istrianum* DEP.

Dorcadion arenarium SCOP. *istrianum* DEPOLI, 1912, Soc. adr. Sc. nat. Trieste, XXVI/2, pp. 37, 40; 1912, Riv. Col. It., X, p. 211; 1926, Mem. Soc. ent. it. V, pp. 11, 19.

Wie die Stammform, aber die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken ziemlich dunkel braun; bloß eine Längsreihe schwarzer Flecken neben der Naht; keine weiße Basalmakel am Innenrand der Humeralbinde.

Istrien: Monte Maggiore (DEPOLI).

m. *mülleri* DEP.

Dorcadion arenarium SCP. *mülleri* DEPOLI, 1912, Boll. Soc. adr. Sc. nat. Trieste, XXVI/2, pp. 37, 40; 1912, Riv. Col. It., X, p. 211, 1926, Mem. Soc. ent. it., V, pp. 11, 19.
Dorcadion arenarium mülleri MÜLLER, 1954, Col. Ven. Giul., II, p. 168.

Wie die Stammform, aber die weiße Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule größer, bis zum Ende des Basalsechstels reichend und rückwärts in zwei Äste geteilt, daher den Beginn einer Humeral- und einer Dorsalbinde andeutend.

Umgebung des Quarnero, Insel Cherso, Ossero etc. (DEPOLI).

m. *beszedesi* DEP.

Dorcadion arenarium SCP. f. *beszedesi* DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it., V, pp. 11, 21.

Wie m. *mülleri* DEP., aber die Beine rötlich.

Mte. Maggiore, in ca. 1000 m Höhe; Cirkvenica (DEPOLI, Museum Budapest).

m. *liburnicum* DEP.

Dorcadion arenarium SCP. *liburnicum* DEPOLI, 1912, Boll. SOC. adr. Sc. nat. Trieste, XXVI/2, pp. 37, 39; 1912, Riv. Col. It., X, p. 211; 1926, Mem. Soc. ent. it., V, pp. 11, 21.

Wie m. *mülleri* DEP., aber die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken mattbraun; die weiße Suturalbinde weniger scharf ausgeprägt.

Mte. Maggiore, in den niederen Lagen; Kroatien: Zlobin, Grobuk, Obruk (DEPOLI).

m. *meyeri* DEP.

Dorcadion arenarium SCOP. ab. *meyeri* DEPOLI, 1938, Fiume, XV/XVI, p. 305.

Wie m. *mülleri* DEP., aber die weiße Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule nach rückwärts in eine sehr schmale, mehr weniger komplette Humeralbinde verlängert.

m. *dalmatium* MÜLL.

Dorcadion arenarium SCOP. *dalmatium* MÜLLER, 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, pp. 134, 137; 1906, Verh. zool. bot. Ges., LVI, pp. 692, 694.
Dorcadion arenarium dalmatinum DEPOLI, 1912, Boll. Soc. adr. Sc. nat. Trieste, XXVI/2, p. 37; 1926, Mem. Soc. ent. it., V, pp. 12, 21.
Dorcadion arenarium dalmatinum MÜLLER, 1954, Col. Ven. Giulia, II, p. 170.

Wie m. *mülleri* DEP., aber kleiner, 11—13 mm lang.

Insel Pago et Eso; nördliches Dalmatien: Umgebung Zara (MÜLLER).

ssp. *abruptum* GERM.

Dorcadion abruptum GERMAR, 1839, Fna. Ins. Eur., XXI, pl. XVIII.
Dorcadion abruptum KÜSTER, 1846, Käf. Eur., V, p. 91.
Dorcadion arenarium abruptum, KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, pp. 198, 199.
Dorcadion arenarium abruptum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 449.
Dorcadion arenarium abruptum MÜLLER, 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, pp. 135, 142; 1906, Verh. zool. bot. Ges., LVI, pp. 692, 693.
Dorcadion arenarium abruptum DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it., V, p. 11.

Wie die Stammform, aber die weiße Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule reicht nach rückwärts ungefähr bis zum Ende des Basalviertels und ist in ihrem rückwärtigen Teil in zwei Binden geteilt, welche den Beginn einer Humeral- und einer Dorsalbinde andeuten.
Diese Rasse reicht vom Quarnero bis nach dem nördlichen Albanien.
Die typische Form von GERMAR ist von kleiner Gestalt, 11–13 mm lang, die weiße Lateralbinde der Decke ist verhältnismäßig breit, die Beine und die ersten Fühlerglieder sind rotbraun.
Quarnero: Insel Arbe; Dalmatien: Umgebung Zara, Trau, Split, Makarska, Ragusa; Insel Hvar.

m. ♂ *lemniscatum* KÜST.

Dorcadion lemniscatum KÜSTER, 1847, Käf. Eur., VIII, p. 89.
Dorcadion arenarium lemniscatum KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, p. 198.
Dorcadion arenarium lemniscatum MÜLLER, 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, pp. 134, 139.
Dorcadion arenarium lemniscatum DEPOLI, 1912, Boll. Soc. adr. Sc. nat. Trieste, XXVI/2, pp. 38, 42; 1926, Mem. Soc. ent. it., V, pp. 11, 18.
Dorcadion arenarium lemniscatum MÜLLER, 1954, Col. Ven. Giulia, II, p. 169.

Wie *abruptum* GERM., aber die weiße Humeralbinde fast vollkommen ausgebildet, die Dorsalbinde auch fast vollkommen ausgebildet, aber diese beiden Binden weniger scharf ausgeprägt als die Suturalbinde.
Kroatien. Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♂ *mostarense* PIC, 1942, Opusc. Mart., VII, p. 1.

Wie m. *lemniscatum* KÜST., aber die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken rotbraun.
Hercegovina: Mostar. Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. *velebiticum* MÜLL.

Dorcadion arenarium SCOP. *velebiticum* MÜLLER, 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, pp. 134, 139; 1906, Verh. zool. bot. Ges., LVI, pp. 691, 693.
Dorcadion arenarium velebiticum DEPOLI, 1912, Boll. Soc. adr. Sc. nat. Trieste, XXVI/2, p. 38; 1926, Mem. Soc. ent. it., V, p. 11.

Wie *abruptum* GERM., aber die Beine und die Fühler schwarz.
Mts. Velebit und Mossor; Insel Arbe und Krk.

m. *brattiense* MÜLL.

Dorcadion arenarium SCOP. *brattiense* MÜLLER, 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, pp. 134, 144; 1906, Verh. zool. bot. Ges., LVI, pp. 692, 694.

Wie *abruptum* GERM., aber die beiden kurzen weißen Basalbinden, die humerale und die dorsale noch länger, bis ca. zur Deckenmitte reichend, die Humeralbinde zuweilen sogar die Deckenmitte etwas überragend.
Insel Brazza und Solta.

m. *rubrimembre* PIC

Dorcadion arenarium SCOP. *rubrimembre* PIC, 1917, Longic., X/2, p. 6.
Dorcadion arenarium rubripes MÜLLER, 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, pp. 135, 144; 1906, Verh. zool. bot. Ges., LVI, pp. 692, 604.
Dorcadion arenarium rubripes DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it., V, p. 11.

Wie *abruptum* GERM., aber die weiße Lateralbinde der Decke schmäler, die Beine und die ersten Fühlerglieder hellrot.
Von MÜLLER unter dem Namen *rubripes* beschrieben, welchen Namen PIC in *rubrimembre* umtaufte. Südliches Dalamatien, Montenegro, nördliches Albanien, stellenweise aber mit *abruptum* GERM. zusammenauftretend.

m. *hypsophilum* MÜLL.

Dorcadion arenarium SCOP. *hypsophilum* MÜLLER, 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, pp. 135, 144; 1906, Verh. zool. bot. Ges., LVI, pp. 692, 694.

Wie m. *rubrimembre* PIC, aber größer, 13—17 mm lang.
In denselben Gegenden wie *rubrimembre* PIC, aber in höheren Lagen, Dalmatien: Biokovo Planina; Montenegro: Prenj Planina, Orjen, Lovcen (MÜLLER).

m. *shkypetarum* HEYR.

Dorcadion arenarium SCOP. ssp. *skrypetarum* HEYROVSKY 1937, Cas. cesk. Spol. ent., XXXIV, p. 91.

Wie *abruptum* GERM., aber die weiße Lateralbinde der Decke sehr schmal, die weiße Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule in eine kurze, sehr schmale Humeralbinde verlängert, aber ohne Spur einer Dorsalbinde; die Beine und die Fühler schwarz.
Albanien: Kruja (HEYROVSKY).

m. *albanense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) arenarium SCOP. m. *albanense* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 113.

Wie m. *shkypetarum* HEYR., aber die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dunkelrotbraun, die Beine und das erste Fühlerglied rot.
Albanien: Cukali (coll. LEPESME).

m. ♀ *seductor* KR.

Dorcadion arenarium SCOP. v. *seductor* KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, p. 199.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dunkelrotbraun; eine Längsreihe schwärzlicher Makeln neben der Suturalbinde; zuweilen sind eine weißliche Humeralbinde und eine ebensolche Dorsalbinde sehr schwach angedeutet.
Im selben Gebiet wie die ssp. *arenarium* SCOP. und die ssp. *abruptum* GERM., aber häufiger im nordwestlichen Teil dieses Gebietes.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *fulvotomentosum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) arenarium SCOP. ssp. *arenariums* SCOP. m. *fulvotomentosum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 113.

Wie m. *seductor* KR., aber die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken gelbbraun, mit einer Längsreihe dunkelrotbrauner Flecken neben der Suturalbinde; eine Humeralbinde ist leicht angedeutet, insofern als die Tomentierung auf derselben schütterer und eher graugelb gefärbt ist.
Im selben Gebiet wie die ssp. *arenarium* SCOP. und die ssp. *abruptum* GERM., aber häufiger im südlichen Zentralteil dieser Gebiete.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *volvulum* AURIV.

Dorcadion arenarium SCOP. ab. *volvulum* AURIVILLIUS, 1921, Col. Cat., pars 73, p. 40.
Dorcadion cinerarium KÜSTER (nec FABRICIUS), 1848, Käf. Eur., XV, p. 78.
Dorcadion arenarium SCOP. v. *cinerarium* KRAATZ (nec FABRICIUS), 1871, Berl. ent. Zs., XV, p. 200.
Dorcadion arenarium SCOP. v. *cinerarium* MÜLLER (nec FABRICIUS), 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, p. 144.

Wie m. *seductor* KR., aber die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken meist heller, hellrotbraun, die Mittelbinde des Scheitels und des Halsschildes, die Tomentierung des Schildchens und die Sutuaralbinde gelblich; auf jeder Decke eine ziemlich auffallende Humeral- und eine ebensolche Dorsalbinde, beide braungelb bis graugelb.
Im gleichen Gebiet wie die ssp. *arenarium* SCOP. und ssp. *abruptum* GERM.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *pseudosabaudum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) arenarium SCOP. ssp. *arenarium* SCOP. m. *pseudosabaudum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 113.

Wie m. *volvulum* AURIV., aber die Dorsalbinde mit zahlreichen kleinen schwarzen Flecken besetzt.
Überall mit m. *volvulum* AURIV. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *vittigerum* BREUN.

Lamia vittigera PANZER, 1797, Fna. Ins. Germ. XLVIII, p. 24.
Dorcadion arenarium SCOP. v. *vittigerum* KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, p. 202.
Dorcadion arenarium SCOP. v. *vittigerum* MÜLLER, 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, p. 144.

Wie m. *volvulum* AURIV., aber alle hellen Längsbinden der Körperoberseite weiß oder weißlichgrau, daher viel auffallender.
Zusammen mit v. *volvulum* AURIV. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subvittigerum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) arenarium SCOP. ssp. *arenarium* SCOP. m. *subvittigerum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 113.

Wie m. *vittigerum* PANZ., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Zusammen mit m. *volvulum* AURIV. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *subcarinatum* MÜLL.

Dorcadion arenarium SCOP. *subcarinatum* MÜLLER, 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, pp. 134, 139; 1906, Wien. ent. Ztg., XXV, p. 249; 1954, Col. Ven. Giulia, II, p. 167.
Dorcadion arenarium subcarinatum DEPOLI, 1912, Boll. Soc. adr.Soc. nat. Trieste, XXVI/2, p. 36; 1926, Mem. Soc. ent. it., V, pp. 10,12.
Dorcadion arenarium SCOP. ssp. *subcarinatum* BREUNING, 1957, L' entom., XIII, pp. 51, 52; 1959, Mem. Soc. ent. it. XXXVIII, fasc. spec., p. 185.

♂. Wie die Stammform, aber die Decken oberseits etwas abgeplattet, mit viel deutlicher vortretender Humeralkante.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Humeralkante noch stärker vortretend und mit einer deutlichen Längsdepression in der Basalregion des Innenrandes dieser Kante.
Es ist das die italienische Rasse, die von Monfalcone, westlich von Triest südwärts bis zum Monte Gargano und westwärts bis in die Haute Savoie verbreitet ist.
Die typische Form von MÜLLER weist eine Zeichnung auf, die identisch ist mit der von *arenarium* SCOP. s. s., nur ist die weiße Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule noch kleiner, sie bedeckt bloß die äußerste Deckenbasis, und um sie gut zu sehen, muß man das Tier eher von vorn ansehen.
Von Monfalcone bis Piemont verbreitet; Insel Elba (Museum Florenz).

m. *marsicanum* FRAC.

Dorcadion arenarium SCP. *marsicanum* FRACASSI, 1905, Riv. Col. It., III, p. 112.
Dorcadion pedestre (nec PODA) v. *neapolitanum* KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, p. 202.
Dorcadion arenarium marsicanum MÜLLER, 1906, Wien. ent. Ztg., XXV, p. 249.
Dorcadion arenarium marsicanum DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it. V, pp. 10, 17.

Wie *subcarinatum* MÜLL., aber die weiße, am Innenrand der Schulterbeule gelegene, Basalmakel etwas größer, so groß wie bei *arenarium* SCOP. s. s., die Beine und das erste Fühlerglied rot. *Neapolitanum* KR., welcher Name Priorität hätte, ist ein *nomennudum*; die Fundortangabe „Neapel" ist irrig, der Typ ist verschwunden.
Mittelitalien.

m. *latiale* DEP.

Dorcadion arenarium SCOP. *latiale* DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it. V, pp. 10, 14.

Wie m. *marsicanum* KR., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
Umgebung Rom, Parma etc.

m. ♂ *fuscovestitum* PIC

Dorcadion arenarium SCOP. v. *fuscovestitum* PIC, 1905, Longic., V/2, p. 11.

Wie das ♂ der m. *marsicanum* FRAC., aber die Deckengrundtomentierung außer nahe der Naht hinter dem Schildchen lebhaft rotbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. *luigionii* DEP.

Dorcadion arenarium SCOP. f. *luigionii* DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it., V, pp. 10, 15.

Wie m. *latiale* DEP., aber die weiße, am Innenrand der Schulterbeule gelegene Basalmakel verbreitert und unscharf ausgebildet.

m. *aemilianum* DEP.

Dorcadion arenarium SCOP. *aemilianum* DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it., V, pp. 10, 13.

Wie m. *latiale* DEP., aber die weiße, am Innenrand der Schulterbeule gelegene Basalmakel in eine das ganze Basalsechstel oder das ganze Basalfünftel der Decke durchlaufende Humeralbinde verlängert.
Bologna, Udine, Mailand (DEPOLI).

m. *cellesiae* DEP.

Dorcadion arenarium SCOP. f. *cellesiae* DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it., V, pp. 10, 15.

Wie m. *aemilianum* DEP., aber diese Humeralbinde reicht bis zum Ende des Basalviertels der Decke.
Siena (DEPOLI).

m. *schatzmayri* DEP.

Dorcadion arenarium SCOP. f. *schatzmayri* DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it., V, p. 14.

Wie m. *aemilianum* DEP., aber kleiner und schmäler, die Decken eher parallel, seitlich weniger verbreitert.

m. ♀ *pseudoseductor* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) arenarium SCOP. ssp. *neapolitanum* KR. m. *pseudoseductor* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 113.

Mit der gleichen Tomentierung wie m. *seductor* KR., aber mit den Charakteren der ssp. *subcarinatum* MÜLL.
Im gleichen Gebiet wie ssp. *subcarinatum* MÜLL. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *sabaudum* PIC

Dorcadion arenarium SCOP. v. *sabaudum* PIC, 1945, Echange, LXI, no. 500, p. 7.
Dorcadion arenarium SCOP. ssp. *subcarinatum* MÜLL. v. *sabaudum* BREUNING, 1957, l'Entom. XIII, p. 52.

Wie das ♀ von *subcarinatum* MÜLL., aber auf jeder Decke eine weißliche Humeralbinde und eine weißliche Dorsalbinde, letzere ziemlich schmal, rückwärts frei endigend und mit kleinen samtschwarzen Flecken besetzt.
Piemont und Savoyen. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subsabaudum* BREUN.

Dorcadion arenarium SCOP. ssp. *subcarinatum* MÜLL. v. *subsabaudum* BREUNING, 1957, l'Entom., XIII, p. 52.

Wie m. *sabaudum* PIC, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt. Haute Maurienne (coll. LEPESME).
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *pseudovolvulum* BBREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) arenarium SCOP. ssp. *neapolitanum* KR. m. *pseudovolvulum* BREUNING, 1946, Misc. Ent. XLIII, p. 113.

Wie die m. *volvulum* AURIV. gezeichnet, aber mit den Merkmalen der ssp. *subcarinatum* MÜLL.
Im gleichen Gebiet wie die ssp. *subcarinatum* MÜLL. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *pseudofulvotomentosum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) arenarium SCOP. m. *pseudofulvotomentosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 169.

Wie m. *fulvotomentosum* BREUN., aber mit den Merkmalen der ssp. *subcarinatum* MÜLL.
Im gleichen Gebiet wie die ssp. *subcarinatum* MÜLL. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

124. D. (P.) mediterraneum BREUN.

Dorcadion mediterraneum BREUNING, 1942, Boll. Fac. agrar. Portici, XXXII, pp. 125, 127; 1959, Mem. Soc. ent. it., XXXVIII, p. 186.
Dorcadion (Pedestredorcadion) mediterraneum BREUNING, 1946, Misc. Ent. XLIII, p. 114.

♂. Dem *arenarium* SCOP. nahestehend, aber etwas gestreckter, das erste Fühlerglied schmäler, die Halsschildscheibe etwas gewölbter, die Decken seitlich merklich weniger verbreitert, oberseits leicht abgeplattet, in der vorderen Hälfte etwas gröber punktiert und jede mit deutlicher Humeralkante; der Penis apikal stumpf (apikal zugespitzt bei *arenarium* SCOP.); die Tomentierung entspricht der m. *lemniscatum* KÜST. von *arenarium* SCOP., aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Decken viel weniger seitlich verbreitert als bei den ♀♀ von *arenarium* SCOP.; die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken rotbraun.
Länge: 11—13 mm; Breite: 4—5½ mm.
Von mir nach Stücken aus Apulien: Novoli beschrieben (Museum Portici). — Lecce (coll. LEPESME).

125. D. (P.) axillare KÜST.

Dorcadion axillare KÜSTER, 1847, Käf. Eur., VIII, p. 88.
Dorcadion axillare KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, pp. 196, 203.
Dorcadion pedestre PODA v. *kraatzi* TOURNIER, 1872, Rev. Zool., (2) XXIII, p. 281, nota.
Dorcadion arenarium SCOP. v. *kraatzi* + *axillare* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, pp. 448, 449.
Dorcadion arenarium SCOP. v. *axillare* MÜLLER, 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, pp. 136, 149.
Dorcadion arenarium Scop. v. *axillare* DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it., V, p. 10.

♂. Dem *arenarium* SCOP. nahestehend, aber kleiner, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, die Decken weniger gewölbt und auf den Schultern gröber punktiert, mit gut ausgebildeter Humeralkante; die weiße, am Innenrand der Schulterbeule gelegene Basalmakel zuweilen etwas länger;

neben der Suturalbinde eine schmale, samtschwarze Längsbinde, die zuweilen in Flecken aufgelöst ist und eine weitere solche Fleckenlängsreihe auf der Scheibenmitte; die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied hellrot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; aber die Humeralkante stärker vortretend und überdies auf jeder Decke eine schwach angedeutete Scheibenlängskante.
Länge: 9—12 mm; Breite: 3—5½ mm.
Von KÜSTER nach Stücken aus Bulgarien: Balkangebirge beschrieben. — Sofia, Varna etc. *Kraatzi* TOURN. ist ein Synonym.

m. ♀ *rufobrunneum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) axillare KÜST. m. *rufobrunneum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 114.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken rotbraun, die schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde stärker auffallend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *ottomanum* KR.

Dorcadion axillare KÜST. v. *ottomanum* KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, p. 203.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe rotbraun bis gelbbraun, die Deckengrundtomentierung gelbbraun, die schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde sehr stark auffallend; überdies auf jeder Decke eine Humeralbinde und eine Dorsalbinde, beide wie auch die Suturalbinde weißlichgrau gefärbt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ subottomanum nov.

Wie m. *ottomanum* KR, aber ohne samtschwarze Längsbinde neben der Suturalbinde und auch ohne eine Längsreihe samtschwarzer Flecke neben dieser Binde.
Typ ein ♀ von Bulgarien: Varna im Museum FREY.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *varnanum* PIC

Dorcadion litigiosum GNGLB. v. *varnanum* PIC, 1926, Echange, XLII, no. 426, p. 13.

Wie m. *ottomanum* KR., aber die Deckengrundtomentierung silbergrau, die Humeral- und die Dorsalbinde kaum wahrnehmbar.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *obscuretomentosum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) axillare KÜST. m. *obscuretomentosum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 114.

Wie m. *ottomanum* KR., aber die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dunkelbraun bis schwarzbraun, die Humeral-, die Dorsal- und die Suturalbinde daher sehr auffallend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

126. D. (P.) sericatum SAHLB.

Dorcadion sericatum SAHLBERG, 1823, Peric. Ent. Spec. Ins., p. 53, pl. III, fig. 2.
Dorcadion sericatum KÜSTER, 1847, Käf. Eur., X, p. 100.
Dorcadion velutinum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 96.
Dorcadion arenarium SCOP. v. *velutinum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 449.
Dorcadion arenarium SCOP. v. *velutinum* MÜLLER, 1905, Wien. ent. Ztg., XXIV, pp. 136, 149.
Dorcadion arenarium SCOP. v. *velutinum* DEPOLI, 1926, Mem. Soc., ent. it. V, p. 11.
Dorcadion (Autodorcadion) arenarium SCOP. *sericatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fna. S. S. S. R., XXIII/1, p. 145, fig. 26.

♂. Dem *arenarium* SCOP. nahestehend, aber etwas getstreckter, die Fühler etwas kräftiger und länger, die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, die Punktierung auf der Stirn, dem Scheitel und dem Seitenteil des Halsschildes gröber, die Decken basalwärts stärker verengt, auf den Schultern gröber punktiert, ohne Humeralkante, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe schütterer, die Punktierung derselben daher mehr vortretend, die Seitenteile der Scheibe ohne weißliche Tomentierung, die Deckengrundtomentierung dunkelbraun, zuweilen mit einigen schwarzen Flecken neben der Suturalbinde, die Beine und Fühler gelbrot, die Fühlerglieder vom sechsten ab meist brauntomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber eine Humeralkante leicht angedeutet, die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dunkelrotbraun, die weiße, am Innenrand der Schulterbeule gelegene Basalmakel etwas länger, rückwärts in zwei Äste geteilt (wie bei m. *mülleri* DEP. von *arenarium* SCOP.), die den Beginn einer Humeral- und einer Dorsalbinde andeuten.
Länge: 10—14 mm; Breite: 3—5 mm.
Von SAHLBERG nach Stücken aus Taurien beschrieben. — Krim. — *Velutinum* KR. ist ein Synonym.

127. D. (P.) etruscum ROSSI

Lamia molitor etrusca ROSSI, 1790, Fna. Etrusca I, p. 147.
Dorcadion italicum KÜSTER, 1847, Käf. Eur., X, p. 99.
Dorcadion nudum KÜSTER, 1852, Käf. Eur., XXV, p. 93.
Dorcadion femoratum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 56.
Dorcadion femoratum + *nudum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, pp. 446, 474.

Dorcadion femoratum part (♀) + *etruscum* + v. *siculum* DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it., V, pp. 25, 27.
Dorcadion etruscum BREUNING, 1942, Boll. Fac. Agrar. Portici, XXXII, p. 128; 1959, Mem. Soc. ent. it., XXXVIII, p. 186.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Kopf dicht und fein punktiert. Haldschild quer, gewölbt, sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt, mit kurzem, konischem, zugespitztem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, sehr dicht, wenig fein punktiert, mit ziemlich groben Punkten auf den Schultern; jede mit einer stumpfen Humeralkante. Die ganze Körperoberseite mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein hellgrau tomentiert, sonst der Kopf und der Halsschild fein dunkelbraun, auf der Halsschildscheibe mit grau untermischt tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler weißer Mittellängsbinde. Schildchen und Epipleuren weiß tomentiert. Decken sehr schütter dunkelbraun tomentiert und jede mit einer wenig breiten weißlichen Lateralbinde und einer schmalen, weißen Suturalbinde. Auf der Scheibe je zwei schmale kahle Längsbinden, welche einer Humeral- und einer Dorsalbinde der Lage nach entsprechen. Die Fühlerglieder vom zweiten oder dritten Glied ab dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Decken seitlich stärker verbreitert und mit stärker vortretender Humeralkante sowie ziemlich verschieden tomentiert: Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine dicht braungelb tomentiert, die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dichter und dunkelrotbraun; auf jeder Decke außer der weißen Suturalbinde eine breite Lateralbinde, eine breite Humeralbinde und eine schmälere, rückwärts mit der Humeralbinde vereinigte Dorsalbinde, alle drei hellgrau gefärbt.

Länge: 12—16 mm; Breite: 4—7 mm.

Von ROSSI nach Stücken (♀) aus Italien beschrieben. — *Italicum* KÜST., *nudum* KÜST. und *siculum* DEP. sind Synonyme. Über Mittelitalien, Süditalien (ohne Apulien), Sizilien, Albanien, Insel Korfu und das westliche Griechenland (Epirus und West-Morea) verbreitet.

m. ♂ *femoratum* BRULLÉ.

Dorcadion femoratum BRULLÉ, 1832, Expéd. sc. Morée, Ins., p. 259, pl. XLIII, fig. 2.
Dorcadion femoratum BRULLÉ v. *apenninum* DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it., V, pp. 25, 28.
Dorcadion olympianum GNGLB. v. *beieri* PIC, 1932, Echange, XLVII, no. 447, p. 18.

Wie das ♂ der Stammform, aber die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dichter, die beiden kahlen Deckenlängsbinden auf diese Weise merklich stärker vortretend und zuweilen sogar mit einer äußerst feinen, grauen Tomentierung bedeckt.
Appeninum DEP. und *beieri* PIC sind Synonyme.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. *romanorum* PIC

Dorcadion femoratum BRULLÉ v. *romanorum* PIC, 1917, Longic., X 2, p. 7.
Dorcadion femoratum part. (♂) DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it., V, p. 25.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
Latium, Umgebung Rom; Basilicata: serino; Livorno (Museum Genua).

m. *fuscifrons* CHVRL.

Dorcadion fuscifrons CHEVROLAT, 1882, Ann. Soc. ent. Fr., (6) II, p. 60.

Wie die Stammform, aber kleiner, 10—12 mm lang.
Abruzzen; Albanien (CHEVROLAT — sehr fragliche Angabe).
Bei einem ziemlich hohen Prozentsatz dieser Form weisen die ♀♀ eine rückwärts frei endigende Dorsalbinde auf.

m. ♀ *apiceseparatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) femoratum BRULLÉ m. *apiceseparatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 114.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *obscurevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) femoratum BRULLÉ m. *obscurevittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 114.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde nur mit einer feinen grauen Tomentierung bedeckt und daher wenig auffallend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subiacum* PIC

Dorcadion femoratum BRULLÉ v. *subiacum* PIC, 1917, XXXIII, no. 381, p. 10.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Decken mit Ausnahme der Suturalbinde mit einer fast einfarbigen, regelmäßigen, dunkelbraunen Tomentierung, ohne Spur einer Lateral-, Humeral- oder Dorsalbinde; die Beine und die Fühler schwarz.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

128. D. (P.) apulum DEP.

Dorcadion femoratum v. *apulum* DEPOLI, 1926, Mem. Soc. ent. it., C, pp. 25, 26.
Dorcadion apulum BREUNING, 1942, Boll. Fac. Agrar. Portici, XXXII, pp. 126, 128.

♂. Dem *etruscum* ROSSI nahestehend, aber die Punktierung auf dem Halsschild feiner, die der Decken merklich weniger dicht und feiner; jede Decke mit einer deutlichen Längsdepression am Innenrand der Humeralkante in der vorderen Hälfte und mit einer leicht angedeuteten, stumpfen Scheibenlängskante; die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken ziemlich dicht und samtschwarz, die kahlen Deckenlängsbinden, die humerale und die dorsale, etwas breiter und sehr auffallend, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied schwarz.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber breiter und kürzer und jede Decke mit einer stärker vortretenden Humeralkante, die merklich nach rückwärts die Deckenmitte überragt, während sie bei den ♀ von *etruscum* ROSSI die Deckenmitte nicht erreicht.
Von DEPOLI nach Stücken aus Süditalien: Umgebung Bari beschrieben. — Gioia di Colle (coll. LEPESME).

m. *pseudetruscum* BREUN.

Dorcadion apulum DEP. m. *pseudetruscum* BREUNING, 1942, Boll. Fac. Agrar. Portici, XXXII, p. 126.

Wie die Stammform, aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot.

m. ♀ *pugliense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) apulum DEP. m. *pugliense* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 723.

Wie das ♀ der m. *pseudetruscum* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

129. D. (P.) calabricum BREUN.

Dorcadion calabricum BREUNING, 1942, Boll. Fac. Agrar. Portici, XXXII, pp. 127, 128.

♂. Dem *etruscum* ROSSI nahestehend, aber kleiner, die Decken stärker gewölbt, fast ohne Humeralkante, basal schmäler, im Mittelteil seitlich stärker verbreitert, die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken schwarzbraun, die beiden kahlen Deckenlängsbinden, die humerale und die dorsale auffallend, schon kurz nach der Deckenmitte miteinander vereinigt; die Beine und das erste Fühlerglied ziemlich dunkelrot.

♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Tomentierung entsprechend der der ♀♀ von *etruscum* ROSSI, aber die Dorsalbinde bereits kurz nach der Deckenmitte mit der Humeralbinde vereinigt, während sie sich bei *etruscum* ROSSI erst am Beginn des Apikalviertels mit ihr vereinigt.
Länge: 12–14 mm; Breite: 4–6 mm.
Von mir nach einem Stück aus Süditalien: Calabrien, Antonimina (irrige Angabe) beschrieben. Die Art findet sich in Apulien bei San Basilio und Grottaglie.

m. apulense nov.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
Typ ein ♂ aus Apulien: Grottaglie, 26-IV-1954, leg. BREUNING im Museum FREY. – Mehrere Paratypen idem.

130. D. (P.) fiorii BREUN.

Dorcadion fiorii BREUNING, 1942, Boll. Fac. Agrar. Portici, XXXII, pp. 126, 128.

♂. Dem *etruscum* ROSSI nahestehend, aber die Punktierung der Körperoberseite dichter und weniger fein; auf dem Halsschild und hinter den Schultern verfließen die Punkte zu Runzeln, besonders in der Apikalregion der Decken sind die Punkte merklich weniger fein als bei *etruscum* ROSSI; die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken schwarz, die weiße Suturalbinde sehr schmal, keine kahlen Deckenlängsbinden; die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Humeral- und die Dorsalbinde etwas weniger auffallend als bei den ♀♀ von *etruscum* ROSSI, die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Von mir nach Stücken aus Süditalien: Calabrien, Cotrone und Catanzaro beschrieben. – Tiriolo (Fiori).

m. etrusciforme nov.

Wie die Stammform, aber die Beine rot.
Typ ein ♀ aus Calabrien: Catanzaro in der Sammlung LEPESME.

131. D. (P.) epirense BREUN.

Dorcadion epirense BREUNING, 1942, Boll. Fac. Agrar. Portici, XXXII, p. 128.

♂. Dem *etruscum* ROSSI nahestehend, aber die Decken etwas kürzer und gewölbter, seitlich stärker verbreitert, ohne Grundtomentierung, jede mit einer schmalen weißlichgrauen Humeralbinde, die jedoch nur in der rück-

wärtigen Hälfte oder im Apikaldrittel ausgebildet ist; die Schenkel, die Schienen und zuweilen auch das erste Fühlerglied dunkelrot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber im Verhältnis zu den ♀♀ von *etruscum* ROSSI kürzer und gedrungener, die Decken apikalwärts mehr verschmälert, mit stärker vortretenden Schultern und stärker vortretender Humeralkante, an deren Innenrand eine sehr deutliche Längsdepression ausgebildet ist, sowie einer stumpfen, aber deutlichen Scheibenlängskante; die Tomentierung so wie bei den ♂♂, aber die Suturalbinde und die Tomentierung der Epipleuren weißlichgelb.
Länge: 11—16 mm; Breite: $4^1/_2$—$6^1/_2$ mm.
Von mir nach Stücken aus Griechenland: Epirus, Mt. Cumerka, Kataphigi, 1200—1400 m beschrieben (coll. BEIER).

m. *apicefasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) epirense BREUN. m. *apicefasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 114.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke im Apikaldrittel eine hellgraue Dorsalbinde ausgebildet.

m. *invittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) epirense BREUN. m. *invittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 114.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Humeralbinde auf der Decke.

132. D. (P.) valonense PIC

Dorcadion femoratum BRULLÉ v. *valonense* PIC, 1917, Longic., X 2, p. 6.
Dorcadion valonense BREIT, 1923, Wien. ent. Ztg., XL, pp. 145 (nota), 147, 148.
Dorcadion apfelbecki WINKLER, 1924, Cat. Col. Ceramb., p. 1188, no. 1191.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Stirn dicht und fein, sonst der Kopf und der Halsschild sehr dicht und weniger fein punktiert, die Punkte stellenweise zu Runzeln verfließend. Halsschild quer, gewölbt, mit sehr schmaler, schwach ausgebildeter, nicht punktierter Mittellängsdepression und einem kurzen, konischen, spitzigen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, seitlich verbreitert, apikal verrundet, sehr dicht und fein, apikalwärts immer feiner punktiert, in der Schultergegend gröber punktiert; jede mit einer stumpfen Humeralkante und einer kaum angedeuteten, stumpfen Scheibenlängskante. Die ganze Körperoberseite mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Schwarz, leicht glänzend. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile sowie die umgeschlagenen Seitenteile der Decken, die Körperunterseite und die Beine schütter grau tomentiert. Scheitel und Halsschild häufig mit sehr schmaler, weißer Mittellängsbinde. Fühler fein dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, die Humeral- und die Scheibenlängskante der Decke deutlicher ausgebildet.
Länge: 12—16 mm; Breite: 4½—7 mm.
Von PIC nach Stücken aus dem westlichen Albanien beschrieben und später von BREIT unter demselben Namen nochmals beschrieben, welchen WINKLER in der Annahme, es handle sich um eine andere Art als die von PIC beschriebene in *apfelbecki* umtaufte.
Südliches Albanien: Valona, Kosuf Planina etc.

m. *jedlickai* HEYR.

Dorcadion apfelbecki WINKL. ab. *jedlickai* HEYROVSKY, 1937, Cas. cesk. Spol. ent., XXXIV, p. 91.

Wie die Stammform, aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rötlich.

m. ♀ *bischoffi* HEYR.

Dorcadion apfelbecki WINKL. ab. *bischoffi* HEYROVSKY, 1933, Cas. cesk. Spol. ent., XXX, p. 157.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Halsschildscheibe und die Decken mit einer ziemlich dichten dunkelbraunen Grundtomentierung bedeckt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *grisellum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) valonense PIC m. *grisellum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 115.

Wie m. *bischoffi* HEYR., aber die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken rotbraun bis gelbbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

133. D. (P.) albosuturale BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) valonense PIC m. *albosuturale* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 115.

♂. Dem *valonense* PIC nahestehend, aber größer, die Decken etwas weniger fein punktiert, die ganze Körperoberseite schütter dunkelbraun tomentiert, nur das Schildchen und eine sehr schmale Suturalbinde, weiß.

♀. Mit den gleichen Unterschieden, die dunkelbraune Grundtomentierung der Körperoberseite etwas dichter.

Länge: 16—19 mm; Breite: 6—8 mm.

Von mir nach Stücken aus Albanien: Mal-i-that beschrieben. — Thessalien: Elassona (coll. SCHUBERT); Argyrokastron (coll. LEPESME).

m. *femorale* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) valonense PIC m. *femorale* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 115.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied dunkelrot.

m. *apicesignatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) valonense PIC m. *apicesignatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 115.

Wie die Stammform, aber die dunkelbraune Grundtomentierung der Körperoberseite etwas dichter und im Apikaldrittel jeder Decke eine hellgraue Humeralbinde angedeutet.

m. ♀ completevittipenne nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite dichter und etwas heller, dunkelrotbraun; auf jeder Decke überdies eine ziemlich schmale komplette gelbliche Humeralbinde und eine ebensolche, rückwärts frei endigende Dorsalbinde.

Typ ein ♀ vom Sattel südlich Kozani, Thessalien, 1700 m alt., 19-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Paratyp idem.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

134. D. (P.) bravardi PIC

Dorcadion bravardi PIC, 1916, Echange, XXXII, no. 378, p. 22.

♂. Dem *valonense* PIC nahestehend, aber durchschnittlich größer, die ganze Körperoberseite feiner und spärlicher punktiert, die Tomentierung wie bei *albosuturale* BREUN.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Länge: 16—18 mm; Breite: 6—7 mm.

Von PIC nach einem Stück aus Saloniki (irrige Angabe) beschrieben. — Albanien: Mal-i-that (coll. LEPESME).

135. D. (P.) lugubre KR.

Dorcadion lugubre KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 41.
Dorcadion lugubre GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 440.
Dorcadion lugubre KR. v. *sparsepilosum* PIC, 1926, Echange, XLII, no. 426, p. 13.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Stirn dicht und fein, sonst der Kopf sehr dicht und ziemlich grob punktiert so wie auch der Halsschild, auf dem die Punkte vielfach zu Runzeln verfließen. Halsschild quer, gewölbt, mit schmaler, nicht punktierter Mittellängsbinde und einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, seitlich schwach verbreitert, mit der größten Breite etwas vor der Mitte, apikal breit verrundet, dicht und ziemlich grob punktiert, sehr grob am Innenrand der Humeralkante, die Punkte in der rückwärtigen Hälfte feiner werdend; jede mit einer stumpfen, aber immerhin deutlich vortretenden Humeralkante und zwei, schwach ausgebildeten Scheibenlängskanten (die innere nur sehr leicht angedeutet). Schultern gut ausgebildet. Die ganze Oberseite mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, leicht glänzend, der äußerste Apikalrand der Decken, die Hüften und der Hinterrand der Abdominalsegmente zuweilen rötlich. Die Decken sehr schütter schwarzbraun tomentiert; die Körperunterseite und die Beine schütter dunkelbraun bis graubraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber kürzer und breiter, eher oval, mit weniger gewölbten, seitwärts stärker verbreiterten Decken, deren größte Breite merklich vor der Mitte liegt; die Humeralkante bis hinter die Deckenmitte stark vortretend, der Raum entlang ihrem Innenrand deutlich vertieft und gröber punktiert als bei den ♂♂, die Körperoberseite ein wenig deutlicher dunkelbraun tomentiert.
Länge: 15—18 mm; Breite: 6—8 mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus Saloniki beschrieben. — Macedonien: Mt. Elias, Karatschköj, Markana Polje, Bejalsnica Planina, Mts. Alibotus etc.; Thessalien: Sattel südlich Kozani (coll. mea); Bulgarien: Kresna Défilé (coll. HEYROVSKY).
Sparsetomentosum PIC ist ein Synonym.

m. ♀ *densepilosum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) lugubre KR. m. *densepilosum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 114.

Wie das ♀ der Stammform, aber die ganze Körperoberseite ziemlich dicht dunkelbraun tomentiert, der Halsschild mit einer schmalen weißlichen Mittellängsbinde und auf jeder Decke eine sehr schmale, weißliche Suturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

136. D. (P.) thessalicum PIC

Dorcadion thessalicum PIC, 1916, Echange, XXXII, no. 378, p. 22.

♂. Dem *lugubre* KR. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker etwas länger, die Decken etwas weniger gewölbt, etwas weniger dicht und feiner punktiert, die Humeralkante etwas stärker vortretend, die Schultern etwas mehr vortretend, die Beine rötlich.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber noch kürzer als die ♀♀ von *lugubre* KR.; der seitlich abfallende Deckenteil dichter dunkelbraun tomentiert.
Von PIC nach einem Stück aus Thessalien beschrieben. — Mt. Pelion.

m. *pelionense* BREIT

Dorcadion pelionense BREIT, 1923, Wien. ent. Ztg., XL, pp. 145, 147, 148.

Wie die Stammform, aber die Beine schwarz.

137. D. (P.) pseudolugubre BREUN.

Dorcadion pseudolugubre BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 96.
Dorcadion lugubre BREIT (nec KRAATZ), 1923, Wien. ent. Ztg., XL, pp. 147, 148.

♂. Dem *lugubre* KR. nahestehend, aber merklich gestreckter und schmäler, der Halsschild in seiner vorderen Hälfte mit einer leichten Mittellängsdepression, die Schultern mehr verrundet, die Humeralkante weniger vortretend, der Raum entlang ihrem Innenrand gröber punktiert und gerunzelt; auf jeder Decke nur eine sehr schwach angedeutete Scheibenlängskante.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; viel gestreckter als die ♀♀ von *lugubre* KR.; die Humeralkante stumpf und nur schwach ausgeprägt.
Länge: 14—15 mm; Breite: $5^1/_3$—6 mm.
Von mir nach Stücken aus Mazedonien: Karatschköj beschrieben. — Petric (coll. HEYROVSKY).

138. D. (P.) salonicum PIC

Dorcadion salonicum PIC, 1916, Echange, XXXII, no. 378, p. 22; 1917, Longic., X/2, p. 7; 1927, Bull. Mus. d'Hist. Nat., XXIII, p. 161.
Dorcadion salonicum PIC v. *discosulcatum* PIC, 1926, Echange, XLIII, no. 423, p. 1.

♂. Dem *lugubre* KR. nahestehend, aber etwas gestreckter, der Halsschild mit schmaler Mittellängsdepression und etwas längerem, leicht zurückgebogenem Seitenhöcker, die Decken längs dem Innenrand der Humeralkante etwas weniger grob punktiert; die Beine und das erste Fühlerglied rot, der Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, jede Decke mit einer sehr schmalen,

weißen Suturalbinde, die Epipleuren ebenfalls weißlich tomentiert, die Tomentierung der Körperunterseite und der Beine schütterer, weißlichgelb.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Deckenlängskanten so wie bei den ♀♀ von *lugubre* KR. ausgebildet.
Länge: 17—19 mm; Breite: 6—7³/₄ mm.
Von PIC nach Stücken aus Saloniki beschrieben. — Macedonien: Gorgol, Ostrova See (coll. PIC); Bjelasica Planina (coll. LEPESME); Kaimakcalan (coll. HEYROVSKY).
Unter dem Namen *discosulcatum* hat PIC das ♀ beschrieben. Es ist das ein Synonym.

139. D. (P.) infernale MULS. & REY

Dorcadion infernale MULSANT & REY, 1863, Ann. Soc. lin. Lyon, (2) X, p. 158.
Dorcadion rugosum THOMSON, 1867, Physis I, p. 46.
Dorcadion infernale MULS. & REY + v. *rugosum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 496.
Dorcadion infernale PIC, 1904, Longic., V/1, p. 3; 1910, Longic., VII/2, p. 4.

♂. Langgestreckt. Fühler etwas die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas länger als das erste. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, dicht und ziemlich grob punktiert mit Ausnahme einer nicht punktierten, schmalen Mittellängsbinde, mit einem ziemlich langen und breiten, stumpfkonischen Seitenhöcker. Schildchen schmal, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und fein, apikalwärts immer feiner punktiert; jede mit einer leicht angedeuteten Humeralkante. Beine ziemlich lang.
Schwarz, leicht glänzend, die Körperoberseite kahl, die Unterseite und die Beine fein grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Humeralkante im Basaldrittel der Decke stärker vortretend und im Basalviertel zwei stumpfe Scheibenlängskanten leicht angedeutet.
Länge: 12—17 mm; Breite: 4—7 mm.
Von MULSANT & REY nach Stücken aus Persien (irrige Angabe) beschrieben. — Anatolien: Biledjik, Eski-Chehir, Ak-Chehir, Bulghar-Maaden, Dorylaion etc.
Rugosum THOMS. ist ein Synonym.

m. *immutatum* PIC

Dorcadion infernale MULS. & REY ab. *immutatum* PIC, 1903, Echange, XIX, p. 171; 1904, Longic., V, 1, p. 4.

Wie die Stammform, aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot.

m. albosuturatum nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke, besonders in der rückwärtigen Hälfte eine sehr schmale, weißliche Suturalbinde ausgebildet.
Typ ein ♀ von Anatolien: Eski-Chehir, 20—IV—1953, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Ein Allotyp und verschiedene Paratypen in meiner Sammlung und in coll. LEPESME.

m. discopartevestitum nov.

Wie m. *albosuturatum* BREUN., aber die Suturalbinde graugelb; im Apikaldrittel jeder Decke eine ziemlich breite, graugelbe Humeralbinde angedeutet.
Typ ein ♂ aus Anatolien: Eski-Chehir, 16—IV—1953, leg. BREUNING im Museum FREY.

m. ♀ costidorsum HEYR.

Dorcadion infernale MULS. & REY ab. *costidorsum* HEYROVSKY, 1932, Ent. Nachrichtenbl., VI, p. 103.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Humeralkante viel stärker vortretend, die beiden Scheibenlängskanten ebenfalls besser ausgebildet, jeweils zwischen diesen drei Längskanten eine leichte Längsdepression.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *revestitum* DAN.

Dorcadion infernale MULS. & REY v. *revestitum* DANIEL, 1901, Soc. Ent., XV, p. 140; 1903, Münch. Kol. Zs., I, p. 332.
Dorcadion infernale MULS. & REY v. *revestitum* PIC, 1904, Longic., V/1, p. 4.

Wie das ♀ der Stammform oder der m. *costidorsum* HEYR., aber der Kopf, der Halsschild, die Körperunterseite und die Beine dicht strohgelb oder graugelb tomentiert; je eine dreieckige, mehr weniger dunkel rotbraune Makel auf dem Scheitel; Halsschild mit je einer breiten, ebenso gefärbten, der Mittellinie genäherten Längsbinde; Decken dunkelrotbraun tomentiert mit hellgrauen Längsbinden: eine breite laterale, eine breite humerale, eine schmälere dorsale und eine schmale suturale; überdies eine kleine hellgraue Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde; eine Längsreihe schwärzlicher Flecken neben der Suturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subrevestitum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) infernale MULS. & REY m. *subrevestitum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 115.

Wie m. *revestitum* DAN., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *murinum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) infernale MULS. & REY m. *murinum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 115.

Wie m. *subrevestitum* BREUN., aber die Grundtomentierung der Decken braungelb, die Flecken neben der Suturalbinde rotbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *irrevestitum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) infernale MULS. & REY m. *irrevestitum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 115.

Wie m. *revestitum* DAN. oder m. *subrevestitum* BREUN., aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *asperatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) infernale MULS. & REY ssp. *asperatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 169.

Wie die Stammform, aber der Halsschildseitenhöcker kürzer und stumpfer, die Halsschildscheibe und die Decken etwas weniger dicht punktiert, die Schultern weniger vortretend; die ganze Oberseite stärker glänzend.
Kurdistan: Djarbekir (coll. LEPESME).

140. D. (P.) pseudinfernale BREUN.

Dorcadion pseudinfernale BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 94.

♂. Dem *infernale* MULS. & REY nahestehend, aber breiter, der Scheitel, der Halsschild und die Decken sehr fein punktiert, der Halsschildseitenhöcker viel breiter und sehr stumpf, die Beine kräftiger, die Schenkel stärker gekeult.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 14—15½ mm; Breite: 4½—5 mm.
Von mir nach Stücken aus Syrien: Mts. Amanus beschrieben.

m. *pseudimmutatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudinfernale BREUN. m. *pseudimmutatum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 61.

Wie die Stammform, aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot.

141. D. (P.) pluto THOMS.

Dorcadion pluto THOMSON, 1867, Physis I, p. 47.
Dorcadion pluto GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 495.

♂. Oval. Fühler kräftig, merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und ziemlich grob punktiert, noch gröber auf dem Scheitel. Halsschild stark quer, gewölbt, unregelmäßig, dicht, teils fein, teils grob punktiert, die Punkte stellenweise zu Runzeln verfließend, mit einem kleinen, schmalen, konischen Seitenhöcker. Schildchen breit dreieckig. Decken wenig lang, stark gewölbt, apikal breit verrundet, dicht und grob in der Apikalpartie der Decken fein punktiert, im Basalteil die Punkte zu Querrunzeln stellenweise verfließend; jede im Basalteil mit einer leicht angedeuteten, stumpfen Humeralkante.
Schwarz, stark glänzend. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes, die ganze Körperunterseite, die Beine und das erste Fühlerglied fein graubraun tomentiert; die Körperoberseite kahl. Die Fühlerglieder vom zweiten ab dicht dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Humeralkante stärker vortretend und die Decken lateral und apikal fein graubraun tomentiert.
Länge: 14—18 mm; Breite: $5^3/_4$—$7^1/_2$mm.
Von THOMSON nach Stücken aus Sibirien (irrige Angabe) beschrieben. — Anatolien: Amasi, Tokat.

142. D. (P.) deyrollei GNGLB.

Dorcadion deyrollei GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 482.
Dorcadion deyrollei PIC, 1904, Longic., V/1, p. 19.
Dorcadion (Autodorcadion) deyrollei PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 116.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte stark überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf schütter und sehr fein punktiert, etwas dichter und gröber auf den Wangen, einige gröbere Punkte auf dem Scheitel. Halsschild quer, ziemlich dicht und ziemlich grob punktiert, feiner gegen die Mitte zu, mit einigen groben Punkten auf den Seiten, einer schmalen, fast nicht punktierten Mittellängsbinde und einem kurzen, breiten, konischen, stumpfen Seitenhöcker, einer ziemlich breiten Mittellängsdepression in der vorderen Hälfte und je einer solchen Scheibendepression in der rückwärtigen Hälfte. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal stumpf abgerundet, dicht und fein punktiert, gröber in der Schultergegend; jede mit einer leicht angedeuteten, stumpfen Humeralkante.

Schwarz, glatt; der äußerste Apikalrand der Decken, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot, die Tarsen dunkelrot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite, die Beine und das erste Fühlerglied fein graugelb tomentiert; die Körperoberseite kahl mit Ausnahme einer sehr schmalen weißen Suturalbinde auf jeder Decke. Die Epipleuren ebenfalls weiß tomentiert. Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies viel breiter, langoval, der Halsschild auf den Seiten fein punktiert und mit schmaler, leicht angedeuteter Mittellängsdepression, die Humeralkante ziemlich stark vortretend und in der vorderen Deckenhälfte auch eine Scheibenlängskante leicht angedeutet; die Tomentierung sehr abweichend: Kopf, Halsschild, Schildchen und Körperunterseite dicht braungelb tomentiert, die Schenkel und die Schienen schütter braungelb, die Tarsen hellgrau tomentiert. Je eine große, dreieckige, rotbraune Makel auf dem Scheitel; im vorderen Halsschilddrittel jederseits der Mittellinie die Tomentierung dunkler, rotbraun; die Decken rotbraun tomentiert und jede mit einer breiten Lateralbinde, einer breiten Humeralbinde und einer schmäleren Dorsalbinde, alle drei strohgelb sowie mit einer sehr schmalen weißen oder weißlichgelben Suturalbinde und einer strohgelben Basalmakel zwischen der Dorsalbinde und der Suturalbinde. ferner mit einer Längsreihe dunkelbrauner Flecken neben der Suturalbinde, die sich zuweilen teilweise zu einer Längsbinde vereinigen, und einigen dunkelbraunen kleinen Flecken auf der Dorsalbinde.

Länge: 10—14½ mm; Breite: 3—5¾ mm.

Von GANGLBAUER nach Stücken aus Anatolien: Bitlis beschrieben. — Armenien: Van; Cilicischer Taurus: Marasch, Aghyr. Dagh.

m. *melas* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) deyrollei GNGLB. m. *melas* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 116.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. ♀ *subalbipenne* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) deyrollei GNGLB. m. *subalbipenne* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 116.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Deckengrundtomentierung weißlichgrau, die Kopfmakeln und die Tomentierung jederseits der Halsschildmitte braungelb; die Flecken neben der Suturalbinde und diejenigen auf der Dorsalbinde rotbraun, die Deckenlängsbinden sehr wenig auffallend.

143. D. (P.) bulgharmaadense BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) bulgharmaadense BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 116.

♂. Langoval. Fühler nicht ganz die Deckenmitte erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied kaum kürzer als das erste. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, dicht und sehr fein, auf den Seiten der Basis ziemlich grob punktiert, mit ziemlich langem, spitz-konischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, dicht und fein punktiert (die Punkte unter der Humeralbinde sichtbar), apikal verrundet, mit der größten Breite etwas vor der Mitte; jede mit einer im vorderen Drittel stark vortretenden Humeralkante.
Schwarz, die Beine, die Palpen und die Fühler dunkelrot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Sterna, die Schenkel und die Schienen gelb, die Tarsen hellgrau, das Abdomen grau tomentiert. Die Körperoberseite dunkelbraun tomentiert. Kopf und Halsschild mit sehr schmaler, weißlichgelber Mittellängsbinde und je eine weißliche, unscharf ausgebildete Längsbinde auf dem Innenrand des Halsschildseitenhöcker. Auf jeder Decke eine schmale, graugelbe Lateralbinde und drei weiße Längsbinden: eine ziemlich breite humerale, eine schmälere dorsale und eine schmale suturale. Einige kleine schwärzliche Flecken auf der Dorsalbinde. Epipleuren weiß tomentiert.
♀. Unbekannt.
Länge: 17 mm; Breite: 7 mm.
Von mir nach einem Stück aus Anatolien: Bulghar-Maaden beschrieben (coll. LEPESME).

144. D. (P.) caprai BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) caprai BREUNING, 1951, Ann. Mus. civ. Stor. Nat., LXIV, p. 303.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf dicht und sehr fein, auf dem Scheitel weniger fein punktiert. Halsschild quer, dicht und fein punktiert, mit schmaler Mittellängsdepression und einem großen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert.
Schwarz, leicht glänzend. Kopf fein braun tomentiert, mit je einer samtschwarzen Makel auf dem Scheitel. Halsschildscheibe fast kahl. Schildchen weiß tomentiert. Decken kahl, mit Ausnahme einer nicht sehr schmalen

weißen Suturalbinde und einer ziemlich breiten samtschwarzen Längsbinde neben der Suturalbinde. Epipleuren und Körperunterseite hellgraubraun tomentiert. Beine und Fühler dunkelrot, hellbraun tomentiert.
♀. Unbekannt.
Länge: 10—12 mm; Breite: $2^3/_4$—$3^3/_4$ mm.
Von mir nach Stücken aus Persien: Umgebung Teheran beschrieben (Museum Genua).

145. D. (P.) cinerarium F.

Lamia cineraria FABRICIUS, 1787, Mant. Ins., I, p. 140.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 117.

♂. Gestreckt. Fühler merklich die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und mehr weniger fein, auf den Wangen etwas gröber punktiert. Halsschild quer, dicht bis sehr dicht und grob, gegen die Mitte zu feiner und schütterer punktiert, mit schmaler, leichter Mittellängsdepression und breitem, stumpf-konischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, ziemlich dicht und sehr fein punktiert, die Punkte gröber und dichter stehend im Basalteil und auf den Schultern; jede mit einer stumpfen Humeralkante, die in der Basalregion innen von einer Längsdepression begleitet wird, und einer leicht angedeuteten, stumpfen Scheibenlängskante.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Humeralkante merklich stärker vortretend.
Länge: 8—15 mm; Breite: 3—$5^1/_2$ mm.
Von FABRICIUS nach einem weiblichen Stück beschrieben (Museum Kiel), das stets falsch gedeutet wurde, und dessen Beschreibung unter den weiblichen Formen folgt.

m. *caucasicum KÜST.*

Dorcadion caucasicum KÜSTER, 1847, Käf. Eur., X, p. 98.
Dorcadion sericatum KRYNICKI (nec SAHLBERG), 1832, Bull. Mosc., V, p. 160.
Dorcadion sericatum GANGLBAUER (nec SAHLBERG), 1884, Best. Tab., VIII, p. 443.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *caucasicum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pl. XXXI, fig. 18.
Dorcadion (Autodorcadion) caucasicum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, pp. 118—123, fig. 21.

Schwarz, die Beine und das erste oder die ersten Fühlerglieder rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit einer schmalen, weißen Mittellängsbinde; sonst die Halsschildscheibe sehr schütter, dunkelbraun tomentiert.

Schildchen auf den Rändern weiß tomentiert. Decken kahl, höchstens mit sehr feiner schwärzlichen Tomentierung lateral und apikal und jede mit zwei weißen Längsbinden: eine sehr schmale laterale und eine schmale suturale. Neben der Suturalbinde eine zuweilen wenig regelmäßig ausgebildete, schmale, samtschwarze Längsbinde. Epipleuren weiß tomentiert. Die Fühler mit Ausnahme der ersten Glieder, dunkelrotbraun tomentiert.
Länge: 11—15 mm; Ukraine, Krim, Westkaukasus, Nord-Anatolien.

m. *rubricorne* BREUN.

Dorcadion cinerarium F. m. *rubricorne* BREUNING, 1958, Cat. Lam. du Monde, 1. Lief., p. 22.
Dorcadion cinerarium F. m. *tokatense* PODANY, 1954, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 51.

Wie m. *caucasicum* KÜST., aber die Fühler durchweg rotbraun..
Von PODANY unter dem Namen *tokatense* beschrieben, den ich in *rubricorne* umtaufte.

m. *tricolor* FISCH.

Lamia tricolor FISCHER-WALDHEIM, 1806, Mem. Soc. Nat. Mosc., I, p. 15, pl. II, fig. 4.
Dorcadion sericatum JACOBSON (nec SAHLBERG), 1924, Rev. russe d'Ent., XVIII, p. 39.

Wie m. *caucasicum* KÜST., aber die Decken apikal rötlich.

m. *micans* THOMS.

Dorcadion micans THOMSON, 1867, Physis I, p. 61.
Dorcadion micans KRAATZ, 1869, Berl. ent. Zs., XIII, p. 336; 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 101.
Dorcadion sericatum SAHLB. v. *micans* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 443.
Dorcadion impressicolle KR. v. *tokatense* PIC, 1901, Longic., III/3, p. 12.
Dorcadion sericatum SAHLB. v. *micans* PIC, 1904, Longic., V/1, p. 4.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *micans* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pp. 516, 517.

Wie m. *caucasicum* KÜST., aber kleiner und glänzender, die schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde schmäler, bei den ♀♀ das Apikalviertel der Decken oft fein braun mit weißlich untermischt tomentiert. 8—11 mm lang.
Ukraine, das nördliche und das östliche Anatolien, südwärts bis zum Bulghar-Dagh.
Tokatensis PIC ist ein Synonym.

m. *corallicorne* PIC

Dorcadion sericatum SAHLB. v. *corallicornis* PIC, 1904, Longic., V/1, p. 4.

Wie m. *micans* THOMS., aber die Fühler durchweg hellrot.
Anatolien: Amasia, Ankara.

m. *sericatulum* KR.

Dorcadion sericatulum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 98.
Dorcadion sericatum SAHLB. v. *sericatulum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 443.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *sericatulum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pp. 516, 517.

Wie m. *micans* THOMS., aber der Halsschild entlang seiner Mitte kaum punktiert und die Decken auch auf den Schultern nur fein punktiert.
Nordwest-Anatolien: Ankara, Brussa.

m. *macropus* KR.

Dorcadion macropus KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 99.
Dorcadion sericatum SAHLB. v. *macropus* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 498.
Dorcadion macropus KR. v. *obscurans* PIC, 1892, Echange, VIII, no. 92, p. 91.
Dorcadion sericatum SAHLB. v. *atripes* REITTER, 1900, Deuts. ent. Zs., p. 88.
Dorcadion macropus DANIEL, 1908, Münch. Kol. Zs., II, p. 331, fig. a.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *macropus* BREUNING, 1948, Eos. XXIV, pp. 516, 517.

Wie m. *caucasicum* KÜST., aber glänzender und feiner punktiert, die Beine und die Fühler schwarz.
Nordanatolien: Amasia, Tokat. *Atripes* RTT. und *obcurans* PIC sind Synonyme.

m. macropoides PLAV.

Dorcadion caucasicum KÜST. v. *macropoides* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl., XXVIII, p. 183.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *macropoides* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, p. 517.

Wie m. *macropus* KR., aber die Halsschildscheibe nur fein punktiert, entlang seiner Mitte fast nicht punktiert, die Decken auch auf den Schultern nur sehr fein punktiert.
Gebiet Charkov.

m. ♀ *subobesum* PIC

Dorcadion subobesum PIC, 1942, Opusc. Mart., VII, p. 2.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *subobesum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, p. 517.

Wie das ♀ der m. *caucasicum* KÜST., aber der Deckengrund dicht dunkelbraun tomentiert, die schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde häufig in Flecken aufgelöst.
Ukraine, Nord-Anatolien. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *apicevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *apicevittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 117; 1948, Eos, XXIV, p. 517.

Wie m. *subobesum* PIC, aber im Apikalviertel der Decke eine weißliche Humeralbinde ausgebildet; die Deckengrundtomentierung häufig etwas weniger dicht.

Verbreitung wie bei m. *subobesum* PIC. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subreductum* PIC

Dorcadion sericatum SAHLB. v. *subreductum* PIC, 1942, Opusc. Mart., VII, p. 2.
Dorcadion impressicolle PIC (nec KRAATZ), 1905, Longic., V/2, p. 12.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *subreductum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, p. 517.

Wie m. *subobesum* PIC, aber jede Decke mit einer kompletten weißen, schmalen Humeralbinde.

Verbreitung wie bei m. *subobesum* PIC. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *perroudi* PIC

Dorcadion sericatum SAHLB. v. *perroudi* PIC, 1942, Opisc. Mart., VII, p. 2.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *perroudi* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, p. 517.

Wie m. *subobesum* PIC, aber jede Decke mit einer schmalen, weißen, kompletten Humeralbinde und einer schmalen, am Beginn des Apikaldrittels frei endigenden, weißen oder weißlichgelben Dorsalbinde; zuweilen diese beiden Binden mit einigen kleinen, schwärzlichen Flecken besetzt; die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken zuweilen heller, rotbraun; die Halsschildmittelbinde zuweilen etwas breiter.

Verbreitung wie bei m. *subobesum* PIC. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *amasinum* PIC

Dorcadion amasinum PIC, 1898, Longic., II, p. 58.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *amasinum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, p. 517, pl. XXXI, fig. 17.

Wie m. *perroudi* PIC, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

Verbreitung wie bei m. *subobesum* PIC. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *cinerarium* F. s. s.

Lamia cineraria FABRICIUS, 1787, Mant. Ins., I, p. 140.
Dorcadion sericatum SAHLB. var. GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, pp. 443, 450 (nota 1).
Dorcadion impressicolle PIC (nec KRAATZ), 1905, Longic., V/2, p. 12.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium BREUNING, 1948, Eos, XXIV, p. 517.

Wie m. *amasinum*, aber die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe gelbbraun, die Deckengrundtomentierung gelbbraun oder gelbgrau, die Humeral- und die Dorsalbinde weißlichgelb, ohne schwarze Flecken, daher sehr wenig auffallend.
Verbreitung wie bei m. *subobesum* PIC. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subcinerarium* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *subcinerarium* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 117; 1948, Eos, XXIV, p. 517.

Wie m. *cinerarium* F., aber ohne Spur einer Dorsalbinde.
Verbreitung wie bei m. *subobesum* PIC. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *extremum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *extremum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 117; 1948, Eos, XXIV, p. 518.

Wie m. *cinerarium* F., aber die Decken einfarbig hellgraugelb tomentiert, und zwar bis zur Naht, so daß eine Suturalbinde nicht vorhanden ist; die dunkle Längsbinde neben der Naht in Flecken aufgelöst und rotbraun gefärbt.
Westanatolien. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♂ *densevestitum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *densevestitum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 117.

Wie m. *caucasicum* KÜST., aber der Kopf mit Ausnahme je einer dreieckigen, braunen Makel im oberen Teil der Stirn und einer ebensolchen Makel jederseits auf dem Scheitel, weißlich tomentiert; die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dicht, dunkelrotbraun; auf jeder Decke eine weißliche Humeralbinde stellenweise und besonders basal sowie im Apikaldrittel angedeutet. Länge 8—11 mm.
Krim: Kertsch. Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♂ sericeovestitum nov.

Wie m. *densevestitum* BREUN., aber die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken hellbraun, seidenglänzend.

Typ ein ♂ von der Krim: Kertsch in der Sammlung LEPESME.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♀ *disconigromaculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *disconigromaculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 118; 1948, Eos, XXIV, p. 518.
Dorcadion caucasicum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 22.

Wie m. *cinerarium* F., aber die Dorsalbinde mit zahlreichen schwarzen Flecken besetzt.
Krim: Kertsch. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *densealbovestitum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. *densealbovestitum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 118.

Wie m. *cinerarium* F., aber die Deckengrundtomentierung sehr dicht und einfarbig weißlichgelb, ohne Spur einer Humeral- und einer Dorsalbinde; die dunkle Längsbinde neben der Naht sehr auffallend.
Krim: Kertsch. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

146. D. (P.) panticapaeum PLAV.

Dorcadion (s. s.) *panticapaeum* PLAVILTSCHIKOV, 1951, Sborn. trud. Zool. Mus. MGU., VII, p. 116.
Dorcadion (Autodorcadion) panticapaeum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S.S.S.R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 138, fig. 25/3.

♂. Dem *cinerarium* F., resp. dessen m. *caucasicum* KÜST. nahestehend, aber die Deckenkanten nur schwach angedeutet, ohne Längsdepression am Innenrand der Schulterkante; auf jeder Decke eine weiße Humeralbinde völlig ausgebildet und eine weiße Dorsalbinde stellenweise angedeutet; die mittlere helle Halsschildlängsbinde etwas breiter.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Grundtomentierung der Halsschildscheibe rotbraun bis gelbbraun, die Scheitelmakel rotbraun; der Halsschild jederseits mit einer weißlichgelben Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers; die Decken hellbraun tomentiert, die Suturalbinde ziemlich breit und gelblich, die Lateralbinde sehr breit, die Humeralbinde schmal, die Dorsalbinde hellgrau, ziemlich schmal, rückwärts frei endigend; neben der Suturalbinde eine Längsreihe dunkelbrauner Flecken.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken von der Krim: Kertsch beschrieben.

147. D. (P.) karsense SUV.

Dorcadion karsense SUVOROV, 1915, Rev. russe d'Ent., XV, p. 118.
Dorcadion karsense PLAVILTSCHIKOV, 1931, Ent. Bl., XXVII, p. 63.
Dorcadion (Autodorcadion) karsense PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 170, fig. 40.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied merklich kürzer als das erste, letzteres sehr kräftig. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, fein punktiert mit kräftigem, mehr weniger zugespitztem Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, seitlich verbreitert, apikal breit verrundet, die Beine kräftig.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot, durchwegs weißlich mit etwas hellbraun untermischt tomentiert. Je eine dreieckige, braune Makel auf dem Scheitel. Jederseits auf dem Halsschild, der Mittellinie genähert eine breite braune Längsbinde. Decken braun tomentiert mit weißen mit etwas braun untermischten Längsbinden: eine sehr breite laterale, eine breite humerale, eine wenig breite, rückwärts frei endigende dorsale und eine ziemlich schmale, außen ausgezackte suturale. Fühler vom dritten Glied ab braun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—14$^1/_2$ mm; Breite 3$^3/_4$—4$^1/_2$ mm.
Von SUVOROV nach Stücken aus Russisch-Armenien: Kagysman beschrieben.

148. D. (P.) impressicorne TOURN.

Dorcadion impressicorne TOURNIER, 1872, Rev. Zool., (2) XXIII, p. 282.
Dorcadion sericatum SAHLB. v. *impressicorne* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 483.
Dorcadion argonauta kurda SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, pp. 74, 76.
Dorcadion kurda PLAVILTSCHIKOV, 1916, Bull. Mus. Caucas., IX, p. 246.
Dorcadion argonauta PLAVILTSCHIKOV, 1926, Encycl. ent., ser. B, I, Col. 2, p. 51; 1931, Ent. Bl., XXVII, p. 60.
Dorcadion (Autodorcadion) argonauta PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 124.

♂. Dem *cinerarium* F. und speziell dessen m. *micans* THOMS. nahestehend, aber etwas gedrungener, die Fühler etwas kräftiger, das erste Glied dorsal merklich konvexer, die Halsschildscheibe dichter punktiert, der Seitenhöcker spitziger; die Kopfmakeln schwarzbraun, die Halsschildscheibe und die Decken mit feiner schwarzbrauner Grundtomentierung, die Halsschildmittelbinde und die Suturalbinde wie bei *cinerarium* F. m. *micans* THOMS., aber die schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde etwas breiter und im Apikalviertel der Decke eine weißliche Humeralbinde angedeutet.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 10—13 mm; Breite: 4—5$^1/_2$ mm.

Von TOURNIER nach Stücken aus dem Kaukasus: Gori beschrieben. — *Argonauta* SUV. und *kurda* SUV. sind Synonyme.
Transkaukasien: Gouv. Erivan und Kars: Mts. Meskisch.

m. *bivittipenne* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) impressicorne TOURN. m. *bivittipene* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 723.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Humeralbinde vollkommen ausgebildet. Diese Form findet sich nur bei den ♀♀.

m. ♀ *pallescens* SUV.

Dorcadion argonauta SUV. v. *pallescens* SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 75.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Tomentierung der Seitenteile der Halsschildscheibe und die Deckengrundtomentierung rotbraun; auf jeder Decke eine komplette, schmale, weißlichgelbe Humeralbinde und eine ebensolche rückwärts mit der Humeralbinde vereinigte Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subpallescens* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) impressicorne TOURN. m. *subpallescens* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 118.

Wie m. *pallescens* SUV., aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subinfensum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) argonauta SUV. ab. *subinfensum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 125.
Wie m. *pallescens* SUV., aber ohne Spur einer Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

149. D. (P.) subsericatum PIC

Dorcadion subsericatum PIC, 1901, Longic., III/3, p. 12.
Dorcadion caucasicum KÜST. v. *subsericatum* PLAVILTSCHIKOV, 1927, Encycl. Ent., ser. B, Col. 2, p. 51.
Dorcadion (Pedestredorcadion) paphlagoniense BREUNING, 1944, Misc. Ent., XLI, p. 12; 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 118.

♂. Dem *cinerarium* F. und speziell dessen m. *micans* THOMS. nahestehend, aber der Kopf dichter und feiner punktiert, der Halsschild dichter und gröber punktiert, die Decken, besonders seitlich im Basaldrittel dichter und gröber

punktiert, der Apikalteil der Decken (vom Apikalrand allein bis zum ganzen Apikalviertel) rot, die schwarze, neben der Suturalbinde gelegene Längsbinde meist breiter und überdies auf jeder Decke eine schmale weiße Lateralbinde, die sich nach rückwärts häufig verbreitert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die weiße Lateralbinde etwas breiter, auf jeder Decke eine schmale weiße Humeralbinde zumindest stellenweise angedeutet und das Latero-humrale Intervall dunkelbraun tomentiert.
Länge: 9—12 mm; Breite: $3^1/_4$—$4^1/_4$ mm.
Von PIC nach einem Stück aus Syrien (irrige Angabe) beschrieben. — Der Typ trägt die richtige Fundortangabe: Kastamuni. *Paphlagonense* BREUN. ist ein Synonym.
Anatolien: Umgebung Kastamuni.

m. nigroapicale nov.

Wie die Stammform, aber die Decken apikal nicht rot.
Typ ein ♂ von Kastamuni, 14-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und sehr zahlreiche Paratypen idem.

m. rubroapicipenne nov.

Wie die Stammform, aber die rote Färbung mehr ausgebreitet, das ganze Apikaldrittel oder sogar die ganze rückwärtige Deckenhälfte erfassend.
Typ ein ♂ von Kastamuni, 15-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und sehr zahlreiche Paratypen idem.

m. humerosubvittatum nov.

Wie das ♂ der Stammform oder der m. *nigroapicale* BREUN. oder *rubroapicipenne* BREUN., aber im Apikalviertel der Decke ist eine weiße Humeralbinde ausgebildet.
Typ ein ♂ von Kastamuni, 15-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Vier Paratypen idem.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♀ suturemaculatum nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Körperoberseite mit brauner Grundtomentierung bedeckt; zuweilen der Scheitel und der Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, aber meist ist dieselbe wenig deutlich; auf jeder Decke überdies zwei schmale, weiße oder gelbliche Längsbinden, eine humerale und eine rückwärts frei endigende dorsale; die schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde häufig in Flecken aufgelöst.
Typ ein ♀ von Kastamuni, 15-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Zwölf Paratypen idem.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ disconigromaculipenne nov.

Wie m. *suturemaculatum* BREUN., aber die Dorsalbinde mit mehreren kleinen schwarzen Flecken besetzt.
Typ ein ♀ von Kastamuni, 24-30-IV-1953, leg. BREUNING in coll. LEPESME. – Mehrere Paratypen idem. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ subpaphlagoniense nov.

Wie m. *disconigromaculipenne* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Typ ein ♀ von Kastamuni, 24-30-IV-1953, leg. BREUNING in coll. LEPESME. – Mehrere Paratypen idem. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ sutureimmaculatum nov.

Wie m. *suturemaculatum* BREUN., aber ohne schwarze Binde oder Flecken neben der Suturalbinde.
Typ ein ♀ von Kastamuni, 24-30-IV-1953, leg. BREUNING in coll. LEPESME. – Mehrere Paratypen idem. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ junctum nov.

Wie m. *suturemaculatum* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Typ ein ♀ von Kastamuni, 14-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. – Sieben Paratypen idem. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ nigroimmaculatum nov.

Wie m. *junctum* BREUN., aber ohne schwarze Binde oder Flecken neben der Suturalbinde.
Typ ein ♀ von Kastamuni, 15-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

150. rufipenne BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) rufipenne BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 113.

♂. Dem *cinerarium* F. und speziell dessen m. *micans* THOMS. oder m. *corallicorne* PIC nahestehend, aber der Kopf mit einer tiefen Mittellängsfurche, die Stirn etwas weniger fein, der Scheitel und der ganze Halsschild dicht und sehr grob punktiert, die Decken seitlich weniger verbreitert, schütterer punktiert, die Beine und die Fühler kräftiger; die Decken, außer zuweilen an der Basis, die Beine und die Fühler meist durchweg hellrot.

♀. Mit den gleichen Unterschieden, die Decken in den zwei inneren Dritteln (außer der schmalen weißen Suturalbinde und der schwarzen Längsbinde neben dieser Suturalbinde) rot, auf dem lateralen Drittel außer einer schmalen, weißlichen Humeralbinde und einer sehr schmalen, weißlichen Humeralbinde dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8—11 mm; Breite: $2^1/_2$—$3^1/_2$ mm.

Von mir nach Stücken aus Anatolien: Ilghaz-Dagh, südlich Kastamuni beschrieben. In der alpinen Region, oberhalb 1900 m.

m. ♂ univittatum nov.

Wie das ♂ der Stammform, aber die Decken durchweg mit einer dunkelbraunen Grundtomentierung bedeckt und jede mit einer schmalen, aber immerhin etwas breiteren Humeralbinde.

Typ ein ♂ vom Ilghaz Dagh, 2100 m alt., 12-V-1959, leg. MUSSARD in coll. MUSSARD.

Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♀ multivittipenne nov.

Wie m. *univittatum* BREUN., aber überdies auf jeder Decke eine schmale, rückwärts frei endigende weiße Dorsalbinde.

Typ ein ♀ vom Ilghaz-Dagh, 2100 m alt., 12-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Sieben Paratypen idem. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. major nov.

Wie die Stammform, aber größer, 11—13 mm lang, $3^1/_2$—5 mm breit, die Decken basal häufig schwärzlich.

Typ ein ♂ vom Gebirgssattel südlich von Sinope, Anatolien, 1700 m alt., 16-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und elf Paratypen idem; fünf Paratypen in coll. MUSSARD.

151. D. (P.) scrobicolle KR.

Dorcadion scrobicolle KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 97.
Dorcadion scrobicolle GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 499.

♂. Dem *cinerarium* F. und speziell dessen m. *caucasicum* KÜST. nahestehend, aber der Scheitel und der Halsschild sehr dicht und sehr grob punktiert, die Punkte auf den Wangen und auf den Seiten des Halsschildes zu Runzeln verflossen; die ganze Körperoberseite stark glänzend, die Epipleuren dicht weißlichgrau tomentiert, keine schwarze Binde oder schwarze Flecken neben der Suturalbinde, die Beine und die Fühler schwarz.

♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Humeralkante im Basalteil der Decke stärker vortretend.
Länge: 11—16 mm; Breite: 4½—7 mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus Anatolien beschrieben. — Amasia, Tokat.

m. ♀ fuscosubrevestitum nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Decken mit feiner, dunkelbrauner Grundtomentierung.
Typ ein ♀ aus Anatolien: Niksar, 31-IV-1953, leg. BREUNING in coll. LEPESME.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

152. D. (P.) punctulicolle BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) punctulicolle BREUNING, 1944, Misc. Ent., XLI, p. 12.

♂. Dem *scrobicolle* KR. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker kürzer, die Decken feiner punktiert, die Beine und das erste Fühlerglied rot, die Körperunterseite und die Beine graugelb tomentiert, auf jeder Decke eine schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Decken mit feiner dunkelbrauner Grundtomentierung, die schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde viel breiter; in der Basalregion jeder Decke eine kurze weißliche Humeralbinde angedeutet.
Länge: 11 mm; Breite 4 mm.
Von mir nach einem Stück aus Kurdistan: Djarbekir beschrieben.

153. D. (P.) impressicolle KR.

Dorcadion impressicolle KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 47.
Dorcadion impressicolle GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 497.

♂. Langoval. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf sehr dicht und ziemlich grob, weniger dicht und feiner auf der Stirn und dem Mittelteil des Scheitels punktiert. Halsschild quer, gewölbt, ziemlich dicht und fein punktiert, sehr dicht und gröber punktiert und gerunzelt auf den umgeschlagenen Seitenteilen und auf den Seitenteilen der Scheibe nahe der Basis, mit breiter, aber schwacher Mittellängsdepression, je einer der Mitteldepression genäherten Längsdepression in der rückwärtigen Hälfte und einem konischen Seitenhöcker. Schildchen schmal, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, mit der größten Breite etwas vor der Mitte, apikal stumpf abgerundet, ziemlich schütter und fein punktiert, die

Punkte apikalwärts immer feiner werdend, auf den Schultern und hinter den Schultern dicht und grob punktiert; jede im Basaldrittel mit einer stumpfen, aber vortretenden Humeralkante und einer ebensolchen Scheibenlängskante. Schultern vortretend.

Schwarz, glänzend. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die ganze Körperunterseite und die Beine fein graubraun tomentiert, die Oberseite äußerst fein grau tomentiert; jede Decke mit einer sehr schmalen, weißen Suturalbinde und einer sehr schmalen, schwarzen Längsbinde neben der Suturalbinde.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Decken entlang dem Seitenrand fein dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11—12½ mm; Breite: 4—5½ mm.

Von KRAATZ nach Stücken aus Syrien beschrieben. Nördlicher Libanon.

m. *diversipes* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) impressicolle KR. m. *diversipes* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 115.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.

154. D. (P.) libanoticum KR.

Dorcadion libanoticum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 100.
Dorcadion apicale CHEVROLAT, 1873, Ann. Soc. ent. Fr., (5) III, p. 205.
Dorcadion perrini FAIRMAIRE, 1881, Ann. Soc. ent. Fr., (6) I, p. 88.
Dorcadion libanoticum + *apicale* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, pp. 498, 507.
Dorcadion libanoticum KR. v. *tarabuliense* GANGLBAUER, 1888, MARSEUL, Cat. Col., p. 481.

♂. Langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert, etwas gröber auf den Wangen. Halsschild quer, wenig dicht und äußerst fein punktiert, deutlicher auf den Seiten, mit einem kurzen, breiten, stumpf-konischen, leicht zurückgebogenen Seitenhöcker, Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, parallel, apikal verrundet, dicht und sehr fein punktiert, gröber auf den Schultern; jede in der Basalregion mit einer deutlichen Humeralkante.

Schwarz glänzend, kahl, mit einer feinen grauen Tomentierung auf dem Schildchen, entlang der Naht und entlang dem Deckenseitenrand.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Humeralkante etwas stärker vortretend.

Länge: 11—14 mm; Breite: 4—6 mm.

Von KRAATZ nach Stücken aus dem Libanon beschrieben. — *Apicale* CHVRL., *perrini* FAIRM. und *tarabuliense* GNGLB. sind Synonyme. Libanon und Antilibanon.

m. ♀ *claresuturatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) libanoticum KR. m. *claresutaratum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 116.

Wie das ♀ der Stammform, aber fein braun tomentiert, der Scheitel und der Halsschild mit einer schmalen, hellgelben Mittellängsbinde, das Schildchen hellgelb tomentiert und auf jeder Decke eine sehr schmale, hellgelbe Suturalbinde. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

155. D. (P.) drusum CHVRL.

Dorcadion drusum CHEVROLAT, 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, Bull. p. LXXXIV; 1875, Abeille, XII, p. 408.
Dorcadion drusum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 503.

♂. Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, dicht und sehr fein punktiert, mit einigen groben Punkten in der rückwärtigen Hälfte auf den Seiten, mit einem sehr breiten, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, mäßig gewölbt, seitlich sehr schwach verbreitert, apikal stumpf verrundet, dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend; jede mit einer kaum angedeuteten Humeralkante. Die ganze Oberseite mit kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rötlich. Kopf, Halsschild, Schildchen, Körperunterseite und Beine dicht gelbbraun tomentiert. Je eine große, dreieckige dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit einer kahlen Mittellängslinie und je einer breiten dunkelbraunen Scheibenlängsbinde. Decken dunkelbraun tomentiert mit hellgelben Längsbinden: eine wenig breite laterale, eine ziemlich breite humerale, eine schmale dorsale, die von der humeralen nur durch einen kurzen, praemedianen dunklen Längsstrich getrennt ist, und eine schmale suturale. Überdies auf jeder Decke eine kleine, hellgelbe Basalmakel zwischen der Dorsalbinde und der Suturalbinde und eine Längsreihe schwarzer Flecken neben der Suturalbinde. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun; einige schwarze Flecken auf der Dorsalbinde.

Länge: 12—15 mm; Breite $4^1/_2$—6 mm.

Von CHEVROLAT nach Stücken aus Syrien: Gebiet der Drusen beschrieben. — Südlicher Libanon: Beirut, Djezin, Baalbek, Saida etc.

m. *melanopus* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) drusum CHVRL. m. *melanopus* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 126.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. *sidonicum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) drusum CHVRL. m. *sidonicum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 126.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde von der Humeralbinde durch eine viel längere und etwas breitere Längsbinde von Grundtomentierung getrennt; diese Binde reicht nach rückwärts merklich über die Deckenmitte hinaus.

m. *presuturalevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) drusum CHVRL. m. *presuturalevittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 127.

Wie die Stammform oder m. *sidonicum* BREUN., aber jede Decke mit einer gut ausgebildeten weißlichen Praesuturalbinde, die allerdings stellenweise durch die schwarzen Flecke unterbrochen ist.

m. *humerolatevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) drusum CHVRL. m. *humerolatevittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 126.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde völlig mit der Humeralbinde verschmolzen.

156. D. (P.) drusoides, n. sp.

♂. Dem *drusum* CHVRL. nahestehend, aber der Halsschild auf den Seitenteilen seiner Scheibe gröber punktiert, mit etwas längerem Seitenhöcker; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun, die Deckenzeichnungen rein weiß, die Dorsalbinde ebenso breit wie die Humeralbinde, von ihr durch eine schmale, die Deckenmitte nach rückwärts überragende Längsbinde von Grundtomentierung getrennt; diese beiden Binden mit einigen dunkelrotbraunen Flecken besetzt; keine schwarzen oder dunklen Makeln neben der Suturalbinde.
♀. Unbekannt.
Typ ein ♂ aus Syrien: Mts. Amanus in coll. LEPESME.

157. D. (P.) variegatum GNGLB.

Dorcadion variegatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 502.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein punktiert, gröber und auch gerunzelt auf den Wangen. Halsschild quer, grob punktiert und gerunzelt, mit breitem, stumpfkonischem Seitenhöcker. Schildchen schmal, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit und stumpf verrundet, dicht und ziemlich fein punktiert; jede mit einer leicht vortretenden Humeralkante. Die ganze Körperoberseite mit sehr kurzen, schief aufgerichteten schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rötlich, weißlich tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die auf dem Halsschild jederseits von einer ziemlich breiten, dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun bis dunkelrotbraun tomentiert, mit weißen Längsbinden: eine breite laterale, eine breite humerale von der lateralen nur durch einen schmalen Intervall getrennt, eine wenig breite nahe der humeralen gelegene dorsale, welche sich mit der humeralen basal und apikal vereinigt und eine schmale suturale; zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde eine unscharf ausgebildete, weißliche Basalmakel; eine Längsreihe viereckiger, samtschwarzer Flecken neben der Suturalbinde; eine Anzahl kleinerer, samtschwarzer Makeln auf der Humeral- und der Dorsalbinde. Die Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung hellbraun, die Deckenbinden oft gelblich und dann wenig auffallend.
Länge: 13—15 mm; Breite: 5—6 mm.
Von GANGLBAUER nach Stücken aus Syrien beschrieben. — Kurdistan: Marasch, Gaizantep.

m. *apicedisjunctum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) variegatum GNGLB. m. *apicedisjunctum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 126.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. ♀ *nubilatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) variegatum GNGLB. m. *nubilatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 126.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung gelbbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

158. D. (P.) elbursense BREUN.

Dorcadion elbursense BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 93.

♂. Langoval. Fühler etwas die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder ohne abstehende Haare, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Kopf wenig dicht und äußerst fein punktiert, mit tiefer Mittellängsfurche. Halsschild quer, wenig dicht und ziemlich grob punktiert, besonders auf den Seiten der Scheibe, wo die Punkte vielfach zu Runzeln verfließen, mit kleinen länglichen Mittelgrübchen vor der Basis und einem kurzen und breiten spitzig-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal stumpf verrundet, entlang der Naht leicht vertieft, dicht und wenig fein punktiert, die Punkte seitlich gröber, nahtwärts feiner, mit einigen sehr groben Punkten hinter den Schultern; jede im Basalteil mit einer leicht angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied dunkelrot. Körperoberseite kahl mit Ausnahme von zwei schmalen Deckenlängsbinden: eine weiße Suturalbinde und eine samtschwarze Längsbinde neben der Suturalbinde. Körperunterseite und Beine sehr fein graugelb tomentiert, die Fühler dunkelrotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber der mittlere Teil der Halsschildscheibe sehr fein punktiert, die Decken spärlicher und viel feiner punktiert, die Punkte nahtwärts und apikalwärts erloschen.
Länge: 11—13 mm; Breite: 4—5 mm.
Von mir nach Stücken aus Iran: Mts. Elburs beschrieben.

159. D. (P.) kurdistanum BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) kurdistanum BREUNING, 1944, Misc. Ent., XLI, p. 12.

♂. Dem *elbursense* BREUN. sehr nahestehend, aber der Kopf ohne Mittellängsfurche, der Halsschild ohne Grübchen vor der Basis und weniger grob punktiert, die Deckenpunktierung in der vorderen Hälfte feiner, die Humeralkante kaum angedeutet, die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
♀. Unbekannt.
Länge: 11 mm; Breite: 5 mm.
Von mir nach einem Stück aus Kurdistan: Diarbekir beschrieben.

160. D. (P.) kasikoporanum PIC

Dorcadion kasikoporanum PIC, 1902, Longic., IV/1, p. 10.
Dorcadion (Autodorcadion) kasikoporanum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 123.

♂. Dem *elbursense* BREUN. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied so lang wie das erste, der Mittelteil der Halsschildscheibe sehr fein punktiert, die

Decken äußerst fein und schütter punktiert, etwas dichter und etwas weniger fein nur in der Schulterregion und nahe der Naht; der Körper stärker glänzend, die Epipleuren weißlich tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 12—13 mm; Breite: $4^1/_3$ mm.
Von PIC nach einem Stück aus Armenien: Kasikoporan beschrieben.

161. D. (P.) caspiense BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) caspiense BREUNING, 1956, Longic., III, p. 723.

♂. Langgestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und fein punktiert, wenig dicht und sehr fein im Mittelteil, die Punkte auf den Seiten der Scheibe zu Runzeln verfließend, mit einer kaum angedeuteten Mittellängsdepression und einem kleinen, wenig breiten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, gewölbt, seitlich sehr schwach verbreitert, apikal verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punkte im Basalteil etwas weniger fein, ziemlich grob auf den Schultern; jede im Basalsechstel mit einer schwach angedeuteten Humeralkante.
Schwarz glänzend. Körperoberseite kahl mit Ausnahme des weißlichgelb tomentierten Schildchens und auf jeder Decke einer schmalen weißen Suturalbinde und einer schmalen schwarzen Längsbinde neben dieser Suturalbinde. Die Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite rotbraun tomentiert. Schenkel, Schienen und erstes Fühlerglied rot und gelblich tomentiert. Tarsen dunkelbraun. Die Fühlerglieder vom zweiten ab braunschwarz, die letzten Glieder dunkelrotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber breiter, der Halsschild ziemlich grob punktiert, der Seitenhöcker breit und sehr kurz, die ganze Körperoberseite fein dunkelbraun tomentiert; auf jeder Decke vier weißlichgelbe Längsbinden: eine sehr schmale laterale, eine ziemlich breite humerale, eine sehr breite dorsale, die etwas hinter der Deckenmitte erlischt und eine wenig breite suturale.
Länge: 15. mm; Breite: 5 mm.
Von mir nach einem Stück vom Gebiet des Kaspischen Meeres: Liryk beschrieben.

162. D. (P.) glabricolle BREUN.

Dorcadion glabricolle BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 92.

♀. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder ohne abstehende Haare, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf

dicht und sehr fein auf der Stirn, sehr dicht auf den Wangen, weniger dicht und gröber auf dem Scheitel punktiert. Scheitel und Halsschild mit tiefer Mittellängsfurche. Halsschild zweimal so breit wie lang, im Mittelteil fast glatt, im übrigen sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, mit einem ziemlich langen, konischen, leicht zurückgebogenen Seitenhöcker, Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich verbreitert, apikal breit verrundet, entlang der Naht und entlang dem Innenrand der stumpf vortretenden Humeralkante leicht vertieft, schütter und kaum wahrnehmbar punktiert, mit Ausnahme einiger sehr feiner Runzeln auf den Schultern.
Schwarz glänzend; die Beine und das erste Fühlerglied rot, die Tarsen mit Ausnahme des ersten Gliedes ziemlich dunkelbraun. Körperoberseite kahl (das einzige bekannte Exemplar vielleicht abgerieben) mit Ausnahme einer dunkelrotbraunen Tomentierung auf den Seiten der Decke, vom Seitenrand bis zur Humeralkante, einer feinen weißlichgrauen Tomentierung in der Längsdepression am Innenrand der Schulterkante, einer schmalen weißen Suturalbinde und einer schmalen, samtschwarzen Längsbinde neben dieser Suturalbinde. Epipleuren weiß tomentiert. Körperunterseite fein braun, die Beine gelblich tomentiert.
♂. Unbekannt.
Länge: 14 mm; Breite: 5⅓ mm.
Von mir nach einem Stück aus Anatolien beschrieben (leg. KINDERMANN, also vermutlich Kurdistan).

163. D. (P.) syriense BREUN.

Dorcadion syriense BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 94.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte nicht erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf mäßig dicht auf der Stirn, sehr dicht und unregelmäßig auf den Wangen und dem Scheitel punktiert. Scheitel und Halsschild mit Mittellängsdepression. Halsschild zweimal so breit wie lang, wenig dicht und fein punktiert, dichter und gröber auf den Seiten, mit ziemlich langem, breitem, stumpf-konischem Seitenhöcker. Schildchen schmal, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, mäßig dicht und fein punktiert, sehr fein in der rückwärtigen Hälfte, etwas gröber und raspelförmig auf dem Basalteil, besonders am Innenrand der Humeralkante und nahe dem Seitenrand; jede im Basalviertel mit einer gut ausgebildeten Humeralkante und einer leichten Längsdepression an deren Innenrand.
Schwarz glänzend; die Beine und die ersten Fühlerglieder rot. Die Körperoberseite kahl mit Ausnahme einer schmalen, weißen Suturalbinde auf jeder Decke. Körperunterseite und Beine fein gelblich tomentiert, die Fühlerglieder mit Ausnahme der ersten ziemlich dicht rotbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 11 mm; Breite $3^3/_4$—$4^1/_2$ mm.
Von mir nach einem Stück aus Syrien beschrieben. — Mts. Amanus (coll. LEPESME).

164. D. (P.) amanense BREUN.

Dorcadion amanense BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 94.

♀. Langoval. Fühler die Deckenmitte erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf schütter und sehr fein punktiert mit einzelnen gröberen Punkten untermischt. Scheitel mit Mittellängsfurche. Halsschild zweimal so breit wie lang, ziemlich dicht und fein punktiert, die Punkte auf den Seiten der Scheibe dichter und gröber, zu Runzeln verfließend, mit schmaler, nicht punktierter Mittellängsbinde und einem großen, konischen Seitenhöcker. Schildchen schmal, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich verbreitert, apikal breit verrundet, schütter und sehr fein punktiert, die Punkte apikalwärts erlöschend; jede mit einer kaum angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, die Beine dunkelrot. Körperoberseite dunkelbraun tomentiert. Augen weiß eingefaßt. Kopf und Halsschild mit sehr schmaler, weißer Mittellängsbinde. Auf jeder Decke eine schmale, weiße Lateralbinde, eine etwas breitere, weiße Humeralbinde, eine schmale, weißlichgelbe von der Humeralbinde basal ziemlich weit entfernte und am Beginn des Apikalviertel frei endigende Dorsalbinde und eine schmale weiße Suturalbinde. Körperunterseite und Beine fein graugelb tomentiert.

♂. Unbekannt.

Länge: 15 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück aus Syrien: Mts. Amanus (coll. BREIT-Museum FREY) beschrieben.

165. D.(P.) chrysochroum BREUN.

Dorcadion chrysochroum BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 95.

♂. Langgestreckt. Fühler kaum die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten der Scheibe in der rückwärtigen Hälfte, mit schmaler, nicht punktierter Mittellängsbinde und einem kurzen und breiten, stumpfen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, stark gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal stumpf verrundet, dicht und sehr fein punktiert, in der rückwärtigen Hälfte schütterer

und noch feiner; jede im Basalteil mit einer leicht angedeuteten Humeralkante und zwei breiten, stumpfen, leicht konvexen Scheibenlängskanten.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen, das Abdomen und das erste Fühlerglied rötlich, die Tarsen teilweise rötlich. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die ganze Körperunterseite und die Beine graugelb tomentiert. Die Körperoberseite goldig seidenglänzend tomentiert. Kopf und Halsschild mit sehr schmaler, weißlicher Mittellängsbinde und je eine undeutlich ausgebildete graue Längsbinde auf der Halsschildscheibe. Auf jeder Decke eine Lateralbinde, eine Humeralbinde und eine am Beginn des Apikalviertel frei endigende Dorsalbinde, alle drei schmal und hellgrau, nur die laterale breiter, und eine sehr schmale gelblichweiße Suturalbinde.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Von mir nach Stücken aus Griechenland: Morea, Trypi beschrieben.

166. D. (P.) pilosellum KR.

Dorcadion pilosellum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 58.
Dorcadion pilosellum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 498.

♂. Gestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit ziemlich langen abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf sehr dicht und ziemlich fein punktiert, etwas weniger dicht auf den Wangen. Halsschild quer, gewölbt, sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, mit schmaler Mittellängsdepression und einem ziemlich langen und ziemlich schmalen, spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, auf den Schultern fein gekörnt, sonst dicht und fein punktiert. Die ganze Körperoberseite mit ziemlich langen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot, die Tarsen braun. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine grau tomentiert; die Körperoberseite schütter, schwarz tomentiert. Je eine schmale, samtschwarze Längsbinde auf dem Scheitel und der Halsschildscheibe. Schildchen und Epipleuren weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale weiße Suturalbinde. Die Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 9—14 mm; Breite: $3^1/_2$—$4^3/_4$ mm.
Von KRAATZ nach Stücken von der Insel Lesbos beschrieben. — Nordteil der Insel: Telonia (leg. BREUNING).

m. parterufoantennale nov.

Wie die Stammform, aber die Fühlerglieder zwei bis vier rot.
Typ ein ♂ von der Insel Lesbos: Telonia, 17—IV—1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME. — Ein Allotyp und mehrere Paratypen idem.

m. indistinctevittatum nov.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke zwei ziemlich breite, aber unscharf ausgebildete weißliche Längsbinden: eine laterale und eine humerale.
Typ ein ♀ von der Insel Lesbos: Telonia, 17–IV–1952, leg. BREUNING in meiner Sammlung. – Ein Allotyp und zahlreiche Paratypen idem.

ssp. *obscurimembre* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosellum KR. m. *obscurimembre* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 110.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz oder schwarzbraun.
Insel Lesbos: Centrum bei Pyrrha (leg. BREUNING).

m. parterufescens nov.

Wie *obscurimembre* BREUN., aber die Schenkel und die Schienen dunkelrot.
Typ ein ♂ von der Insel Lesbos: Centrum bei Pyrrha, 14–IV–1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME (sehr selten an dieser Lokalität).

m. partevittatum nov.

Wie m. *obscurimembre* BREUN., aber auf jeder Decke überdies drei weißliche, vielfach nur in der rückwärtigen Hälfte scharf ausgebildete Längsbinden, eine laterale, eine humerale und eine rückwärts frei endigende dorsale.
Typ ein ♂ von der Insel Lesbos, Centrum bei Pyrrha, 14–IV–1952, leg. BREUNING in meiner Sammlung. – Ein Allotyp und zahlreiche Paratypen idem. Diese Form findet sich besonders unter den ♀♀.

m. vittatum nov.

Wie m. *partevittatum* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt, die beiden Binden allerdings zuweilen in der vorderen Hälfte wenig deutlich.
Typ ein ♂ von der Insel Lesbos: Centrum bei Pyrrha, 14–IV–1952, leg. BREUNING in meiner Sammlung. – Ein Allotyp und zahlreiche Paratypen idem.
Diese Form findet sich besonders unter den ♀♀.

167. D. (P.) funestum GNGLB.

Dorcadion funestum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 501.

♂. Gestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste.

Kopf und Halsschild dicht und ziemlich fein punktiert, sehr dicht und gerunzelt auf den Seiten der Halsschildscheibe. Halsschild quer, mit schmaler, leichter Mittellängsdepression und einem spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen trapezförmig, Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, auf den Schultern sehr fein gekörnt, in den beiden vorderen Dritteln dicht und fein, im Apikaldrittel sehr fein punktiert.
Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seiten der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine hellgrau tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit je einer, der Mittellinie genäherten, dunkelbraunen, breiten Längsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißlichgrauen Längsbinden: eine laterale, eine humerale und eine dorsale, alle drei wenig breit, die dorsale basal und apikal mit der humeralen vereinigt und eine sehr schmale suturale; eine kleine Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde. Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 10—12 mm; Breite $3^3/_4$—$4^1/_3$ mm.
VON GANGLBAUER nach Stücken von der Insel Lesbos beschrieben.

m. insulicola nov.

Wie die Stammform, aber die Beine rot.
Typ ein ♂ von der Insel Lesbos in der Sammlung LEPESME.

168. D. (P.) divisum GERM.

Dorcadion divisum GERMAR, 1839, Fna. Ins. Eur., XXI, p. 15.
Dorcadion catenatum WALTL, 1839, Isis, XXXI, p. 469; 1869, Abeille, VI, p. 60.
Dorcadion divisum KÜSTER, 1846, Käf. Eur., V, p. 88.
Dorcadion mancum GISTEL, 1848, Naturgesch., p. 431.
Dorcadion divisum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 67.
Dorcadion divisum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 458.
Dorcadion divisum TH. PIC, 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 349.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf sehr dicht und mäßig fein punktiert, auf den Wangen etwas gröber punktiert und gerunzelt. Halsschild quer, gewölbt, dicht und fein punktiert und gitterförmig gerunzelt, mit einem ziemlich langen, konischen, zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen viereckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, auf den Schultern fein gekörnt, sonst ziemlich dicht und sehr fein punktiert; jede im Basalteil mit einer schwach angedeuteten Humeralkante. Die ganze Körperoberseite mit kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied oder die ersten Fühlerglieder rot. Körperunterseite und Beine fein weißlich tomentiert. Kopf und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde; je eine dreieckige, schwarzbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit je einer der Mittelbinde anliegenden, breiten, schwarzbraunen Längsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarz oder schwarzbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen: auf jeder eine ziemlich breite Lateralbinde, eine weniger breite Humeralbinde und eine wenig breite Dorsalbinde, letztere beide etwas hinter der Deckenmitte breit unterbrochen und vor dem Apikalende vereinigt, die dorsale auch im Basaldrittel unterbrochen, eine schmale Suturalbinde und eine kleine Basalmakel zwischen der Dorsalbinde und der Suturalbinde. Fühler außer auf den ersten Gliedern dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 12—20 mm; Breite: 4—7 mm.

Von GERMAR nach Stücken aus Smyrna beschrieben. — West- und Südanatolien, ostwärts bis Kurdistan, Inseln Lesbos, Samos, Chios und Rhodos.

Mancum GIST. und *catenatum* WALTL sind Synonyme.

m. *smyrnanum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) divisum GERM. m. *smyrnanum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 106.
Dorcadion divisum GERM. v. *smyrnense* PIC, 1917, Echange, XXXIII, no. 381, p. 10.

Wie die Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun.

Von PIC unter dem Namen *smyrnense* beschrieben, welchen ich in *smyrnanum* umgetauft habe.

m. *postmediomaculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) divisum GERM. m. *postmediomaculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 106.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde vor dem Deckenapikalende nicht mit der Humeralbinde vereinigt, hinter der postmedianen Unterbrechung auf eine kleine Makel reduziert.

m. parteinterruptum nov.

Wie m. *postmediomaculatum* BREUN., aber die Humeralbinde gar nicht unterbrochen.

Typ ein ♂ aus Anatolien: Nemirci, 5-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und 8 Paratypen idem. Insel Lesbos: Mandamados (coll. LEPESME).

m. subatrum nov.

Wie m. *parteinterruptum* BREUN., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
Typ ein ♂ aus Anatolien: Balikesir, 4-V-1959, leg. BREUNING. – Ein Allotyp und sehr zahlreiche Paratypen idem. Insel Lesbos: Ayassos (coll. LEPESME).

m. *uninterruptum* TH. PIC

Dorcadion divisum GERM. v. *uninterruptum* TH. PIC, 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 351.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde nirgends unterbrochen.

m. *chioticum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) divisum GERM. m. *chioticum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 106.

Wie m. *uninterruptum* TH. PIC, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun.
Insel Chios (coll. LEPESME).

m. peratrum nov.

Wie m. *uninterruptum* TH. PIC, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
Typ ein ♀ von der Insel Lesbos: Ayassos, 13-IV-1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.

m. *subobliteratum* TH. PIC

Dorcadion divisum GERM. v. *subobliteratum* TH. PIC, 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 351.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde in sehr zahlreiche, sehr kleine weiße Flecken aufgelöst.

m. *sparsedivisum* PIC

Dorcadion divisum GERM. v. *sparsedivisum* PIC, 1911, Echange, XXVII, no. 324, p. 185.

Wie m. *uninterruptum* TH. PIC, aber auf jeder Decke überdies eine Längsreihe kleiner weißer Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten.

m. *intercisum* KR.

Dorcadion divisum KR. v. *intercisum* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, pp. 66, 67.
Dorcadion divisum GERM. v. *intercisum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 502.

Dorcadion divisum GERM. v. *intercisum* TH. PIC, 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 352.
Dorcadion crux BILLB. v. *rhodicum* DELLA BEFFA, 1924, Boll. Soc. ent. it., LVI, p. 43.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde breiter, voneinander nur durch eine sehr schmale Längsbinde von Grundtomentierung getrennt; die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
Kurdistan, Cilicien, Sivas, Inseln Samos und Rhodos. — *Rhodicum* DELLA BEFFA ist ein Synonym.

m. *mytilinense* KR.

Dorcadion divisum GERM. v. *mytilinense* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, pp. 66, 67.
Dorcadion divisum GERM. v. *mytilinense* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 458.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde zu einer einzigen breiten Längsbinde verschmolzen, die aber etwas hinter der Deckenmitte ebenfalls breit unterbrochen ist.
Inseln Lesbos und Samos; südliches Anatolien.

m. submytilinense nov.

Wie m. *mytilinense* KR., aber diese breite Humero-dorsale Längsbinde nur in ihrem inneren Teil (welcher der Dorsalbinde entspricht) unterbrochen, und zwar durch eine postbasale und eine postmediale Makel von Grundtomentierung.
Typ ein ♂ von der Insel Lesbos in der Sammlung LEPESME.

m. *tenebripes* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) divisum GERM. *tenebripes* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 106.
Dorcadion divisum GERM. v. *mytilinense* TH. PIC, 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 352.

Wie m. *mytilinense* KR., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. *bleusei* PIC

Dorcadion divisum GERM. v. *bleusei* PIC, 1899, Bull. Soc. ent. Fr., p. 300.
Dorcadion divisum GERM. v. *bleusei* TH. PIC, 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 352.

Wie m. *mytilinense* KR., aber die Humero-dorsale Längsbinde in zahlreiche, sehr kleine weiße Flecken aufgelöst.

m. *oedemischense* HEYR.

Dorcadion divisum GERM. v. *oedemischense* HEYROVSKY, 1932, Ent. Nachrichtenbl., VI, p. 104.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde und die Dorsalbinde in zahlreiche, sehr kleine weiße Flecken aufgelöst und mit einer Längsreihe kleiner weißer Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten; die Beine und die Fühler schwarz.
Anatolien: Oedemisch.

m. *loratum* THOMS.

Dorcadion loratum THOMSON, 1867, Physis, I, p. 123.
Dorcadion loratum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 63.
Dorcadion divisum GERM. v. *loratum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 458.
Dorcadion divisum GERM. v. *loratum* TH. PIC, 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 352.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde hinter der Deckenmitte gar nicht unterbrochen, vor dem Apikalende aber nicht vereinigt.

m. *dorsale* PIC

Dorcadion divisum GERM. v. *dorsale* PIC, 1907, Echange, XXIII, no. 275, p. 179; 1908, Longic., VII/1, p. 5.
Dorcadion divisum GERM. v. *thebesianum* PIC, 1942, Opusc. Mart., VII, p. 1.

Wie m. *loratum* THOMS., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Thebesianum PIC ist ein Synonym.

m. *dissimile* GNGLB.

Dorcadion divisum GERM. v. *dissimile* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 458.

Wie m. *loratum* THOMS., aber auf jeder Decke noch eine schmale, weiße Praesuturalbinde.

m. *bonyi* PIC

Dorcadion divisum GERM. v. *bonyi* PIC, 1942, Opusc. Mart., VIII, p. 1.

Wie m. *dissimile* GNGLB., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *confluens* FAIRM.

Dorcadion confluens FAIRMAIRE, 1866, Ann. Soc. ent. Fr., (4) VI, p. 274; 1875, Abeille, XII, p. 401.
Dorcadion divisum GERM. v. *confluens* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 458.
Dorcadion divisum GERM. v. *confluens* TH. PIC, 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 352.
Dorcadion subobscuripes PIC, 1914, Longic., IX/1, p. 9.

Wie m. *dorsale* PIC, aber die Humeral- und die Dorsalbinde breiter, voneinander nur durch eine schmale Längsbinde von Grundtomentierung getrennt;

auf jeder Decke überdies eine, meist in zahlreiche Flecken aufgelöste Praesuturalbinde; die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
Subobscuripes PIC ist ein Synonym.

m. *koechlini* PIC

Dorcadion divisum GERM. v. *koechlini* PIC, 1898, Longic., II, p. 56.
Dorcadion divisum GERM. v. *koechkini* TH. PIC, 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 352.

Wie m. *confluens* FAIRM., aber die Dorsalbinde fast völlig mit der Humeralbinde verschmolzen, das Intervall zwischen ihnen auf einen kurzen, praemedianen Längsstrich und eine kleine, runde postmediane Makel reduziert.

m. *latevittatum* KR.

Dorcadion latevittatum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 66.
Dorcadion divisum GERM. v. *latevittatum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 502.
Dorcadion divisum GERM. v. *latevittatum* TH. PIC, 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 352.

Wie m. *confluens* FAIRM., aber die Humeral- und die Dorsalbinde völlig zu einer einzigen Längsbinde verschmolzen; keine Spur einer Praesuturalbinde.

m. *diversejunctum* PIC

Dorcadion divisum GERM. v. *diversejunctum* PIC, 1907, Echange, XXIII, no. 275, p. 179.

Wie m. *latevittatum* KR., aber die Humero-dorsale Längsbinde mit sehr zahlreichen kleinen, unregelmäßigen Flecken von Grundtomentierung besetzt.

ssp. *subdivisum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) divisum GERM. ssp. *subdivisum* BREUNING, 1955, Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung., (ser. nov.) VI, p. 263.

Wie die Stammform, aber durchschnittlich kleiner, 11—15 mm lang, der Halsschildseitenhöcker kürzer, breiter und weniger zugespitzt, die Humeral- und die Dorsalbinde etwas breiter, die Dorsalbinde auch in der vorderen Hälfte unterbrochen, die Schenkel und das erste Fühlerglied schwärzlich.
Anatolien: Ankara (Museum Budapest).

m. *submediomaculatum* BREUN.

Dorcadion divisum GERM. ssp. *subdivisum* BREUN. v. *submediomaculatum* BREUNING, 1955, Ann. Hist. Nat. Mus. Nat. Hung., (ser. nov.) VI, p. 263.

Wie *subdivisum* BREUN., aber die Dorsalbinde vor dem Deckenapikalende nicht mit der Humeralbinde vereinigt, hinter der postmedianen Unterbrechung auf eine kleine Makel reduziert. Anatolien: Ankara (Museum Budapest).

169. D. (P.) granigerum GNGLB.

Dorcadion divisum GERM. v. *granigerum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 458.
Dorcadion divisum GERM. v. *granigerum* TH. PIC, 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 351.

♂. Dem *divisum* GERM. nahestehend, aber etwas weniger gestreckt, die Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken nicht überragend, der Halsschildseitenhöcker kürzer, schief aufwärts gerichtet, die Decken seitlich stärker verbreitert; die Dorsalbinde ist schmäler und vereinigt sich sowohl basal wie auch apikal mit der Humeralbinde, diese beiden Binden hinter der Deckenmitte nicht unterbrochen; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 12–14 mm; Breite: 4–5 mm.
Von GANGLBAUER nach Stücken aus Griechenland: Attika beschrieben. — Boeotien.

m. *atripenne* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) granigerum GNGLB. m. *atripenne* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 106.

Wie die Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung schwarzbraun.

m. *discomediointerruptum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) granigerum GNGLB. m. *discomediointerruptum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 107.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde etwas hinter der Deckenmitte breit unterbrochen.

m. *conjunctevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) granigerum GNGLB. m. *conjunctevittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 107.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

170. insulare KR.

Dorcadion insulare KRAATZ, 1873, Käf. Eur., XXIX, p. 62.
Dorcadion insulare GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 459.
Dorcadion divisum GERM. v. *insulare* GANGLBAUER, 1885, Verh. zool. bot. Ges., XXXV, p. 520.
Dorcadion divisum GERM. v. *insulare* TH. PIC, 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 351.

♂. Dem *divisum* GERM. nahestehend, aber kürzer und breiter, die Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, der Halsschild feiner punktiert und gerunzelt, die Decken apikal breiter verrundet, auf den Schultern nur sehr fein gekörnt, die Humeralkante etwas mehr ausgebildet; der Penis apikal weniger zugespitzt und die Tomentierung ziemlich abweichend.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot. Kopf, Halsschild, Körperunterseite und Beine weißlich tomentiert. Je eine große dunkelbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine solche Makel auf dem Scheitel. Kopf und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die auf dem Halsschild jederseits von einer breiten, dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Zeichnungen: auf jeder eine breite Lateralbinde, eine breite Humeralbinde, eine breite basal und apikal mit der Humeralbinde vereinigte Dorsalbinde, eine schmale, häufig in Flecken unterbrochene Praesuturalbinde und eine schmale Suturalbinde. Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun.
Länge: 11—17 mm; Breite: 4—6½ mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus Griechenland: Insel Naxos beschrieben.

m. *nigrimembre* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) insulare KR. m. *nigrimembre* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 107.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. *posticedorsointerruptum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) insulare KR. m. *posticedorsointerruptum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 107.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde nach der Deckenmitte und häufig auch vor der Deckenmitte unterbrochen.

m. *presutellaremaculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) insulare KR. m. *presutellaremaculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 107.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde auf eine kleine weiße Basalmakel reduziert, die Dorsalbinde häufig schmäler.

m. *confluentevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) insulare KR. m. *confluentevittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 107.

Wie die Stammform, aber die weiße Halsschildmittellängsbinde breiter, die Humeral-, Dorsal- und Praesuturalbinde ebenfalls breiter und miteinander am Beginn des Apikaldrittels der Decke vereinigt; die Deckengrundtomentierung daher auf jeder Decke zu drei schmalen Längsbinden reduziert, deren beide innere, das Humero-dorsale Intervall und das Dorso-praesuturale Intervall, rückwärts stark verkürzt sind.

171. D. (P.) boszdaghense FAIRM.

Dorcadion boszdaghense FAIRMAIRE, 1866, Ann. Soc. ent. Fr., (4) VI, p. 275; 1875, Abeille, XII, p. 410.
Dorcadion divisum GERM. v. *boszdaghense* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 502.
Dorcadion divisum v. *grammophilum* TH. PIC (nec THOMSON), 1899, Ent. Nachr., XXV, p. 352.

♂. Dem *divisum* GERM. nahestehend, aber schmäler, die Decken stärker gewölbt, seitlich regelmäßig verbreitert, basalwärts stärker eingezogen, der Halsschildseitenhöcker kürzer, schief aufwärts gerichtet, die Tomentierung etwas abweichend.
Schwarz. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein hellgrau tomentiert. Kopf und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel und jederseits der Mittelbinde eine breite dunkelbraune Längsbinde auf dem Halsschild. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert und mit weißlichen Längsbinden: eine laterale, eine humerale, eine dorsale, eine praesuturale und eine suturale, letztere die wenigst breite. Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 13—16 mm; Breite: $4^1/_3$—$5^1/_2$ mm.
Von FAIRMAIRE nach Stücken aus Anatolien: Bos-Dagh beschrieben.

m. *rufobasale* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) boszdaghense FAIRM. m. *rufobasale* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 107.

Wie die Stammform, aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot.

m. *grammophilum* THOMS.

Dorcadion grammophilum THOMS., 1867, Physis I, p. 70.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde vereinigt sich mit der Dorsalbinde kurz nach der Deckenmitte oder zumindest am Beginn des Apikaldrittels.

172. D. (P.) schultzei HEYD.

Dorcadion schultzei HEYDEN, 1894, Deuts. ent. Zs., p. 86.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikalviertels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert, letzterer mit kurzem, stumpf-konischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich ziemlich stark verbreitert, apikal verrundet, auf den Schultern sehr fein gekörnt, sonst dicht und sehr fein punktiert.
Schwarz, die Beine und die Fühler rot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Kopf und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde; je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel, jederseits der Mittelbinde eine wenig breite, dunkelbraune Längsbinde auf dem Halsschild, die Seiten seiner Scheibe wenig dicht, weißlich tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine ziemlich breite laterale, eine ziemlich breite humerale, eine schmale am Beginn des Apikaldrittels mit der Humeralbinde vereinigte dorsale und eine schmale suturale. Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 11½—13 mm; Breite: 4—4½ mm.
Von HEYDEN nach Stücken aus Anatolien: Mardin beschrieben.

173. D. (P.) coiffaiti n. sp.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und fein punktiert, mit einem ziemlich langen, konisch-spitzigen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, basal fein gekörnt, dann ziemlich fein bis zum Beginn des Apikaldrittels, hernach sehr fein punktiert.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied dunkelrot bis rot, zuweilen auch einige weitere Fühlerglieder rot. Kopf, Halsschild, Schildchen, Körperunterseite und Beine weiß tomentiert. Je eine dreieckige dunkelbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine große, dreieckige, schwarzbraune Makel auf dem Scheitel. Auf dem Halsschild jederseits der Mittellinie eine breite, schwarzbraune Längsbinde. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine wenig breite laterale, eine wenig breite humerale und eine wenig breite, basal und apikal mit der Humeralbinde vereinigte dorsale und eine schmale suturale. Das Humero-dorsale Intervall breit, oft breiter als die Humeralbinde oder die Dorsalbinde. Fühler dunkelbraun tomentiert.
Typ ein ♂ von Nordwest-Anatolien: Ufer des Manyas Sees, leg. COIFFAIT in der Sammlung COIFFAIT. Ein Allotyp und sehr zahlreiche Paratypen in

meiner Sammlung von Balikesir, 4-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung und von Demirci, 6-V-1959, idem.

m. separatevittatum nov.

Wie die Stammform, aber das Humero-dorsale Intervall auf eine sehr schmale, mehr weniger lange, schwarzbraune Längsbinde reduziert.
Typ ein ♂ aus Anatolien: Balikesir, 4-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und sehr zahlreiche Paratypen idem.

m. dorsoreductipenne nov.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Typ ein ♂ aus Anatolien: Balikesir, 4-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und sehr zahlreiche Paratypen idem und von Demirci, 6-V-1959, leg. BREUNING.

m. conjunctevittipenne nov.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde in ganzer Länge völlig miteinander zu einer sehr breiten Längsbinde verschmolzen.
Typ ein ♂ aus Anatolien: Balikesir, 4-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und neun Paratypen idem.

m. balikesiranum nov.

Wie die Stammform, aber die Decken fast kahl mit Ausnahme der weißen Suturalbinde.
Typ ein ♂ aus Anatolien: Balikesir, 4-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Paratyp idem.

174. D. (P.) sinuatevittatum PIC

Dorcadion sinuatevittatum PIC, 1937, Echange, LIV, no. 468, p. 8.

♂. Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, mit langem, spitzig-konischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich ziemlich stark verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und fein, apikalwärts sehr fein punktiert. Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Die Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seiten der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Tarsen weißlichgrau tomentiert, die Schenkel und die Schienen gelblich tomentiert. Kopf und Halsschild mit sehr schmaler weißlichgelber

Mittellängsbinde und dunkelbrauner Grundtomentierung. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert, mit weißen Längsbinden: eine wenig breite laterale, eine wenig breite humerale, eine schmale dorsale, die im Basaldrittel von einer schmalen samtschwarzen Längsbinde überdeckt wird und sich kurz nach der Deckenmitte plötzlich brüsk gegen die Humeralbinde biegt, um sich mit dieser zu vereinigen, und eine sehr schmale suturale. In den beiden vorderen Deckendritteln eine schmale samtschwarze Längsbinde neben der Suturalbinde. Die Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 14 mm; Breite: 5 mm.
Von PIC nach einem Stück aus Anatolien: Karischer Taurus, Spitze des Mt. Salbakos beschrieben.

m. *brevemediolineatum* PIC

Dorcadion brevemediolineatum PIC, 1942, Echange, LVIII, no. 488, p. 6.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Anatolien: Karien, Baba-Dagh bei Denisli.

175. D. (P.) ispartense, n. sp.

♀. Langoval. Fühler die Deckenmitte nicht erreichend, die ersten Fühlerglieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, sehr dicht und wenig fein punktiert, mit schmaler Mittellängsdepression und einem wenig breiten, konischen, apikal abgestutzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich kräftig verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Kopf, Halsschild, Schildchen, Körperunterseite und Beine weißlichgrau tomentiert, diese Tomentierung aber schütter auf der Halsschildscheibe. Je eine dreieckige, strohgelbe Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit je einer strohgelben, unscharf ausgebildeten, gelben Längsbinde. Decken strohgelb tomentiert mit weißlichen, wenig auffallenden Längsbinden: eine laterale, eine humerale und eine dorsale, alle drei wenig breit, die dorsale am Beginn des Apikaldrittels frei endigend und durch eine kleine, viereckige, schwarzbraune mediane Makel unterbrochen, und eine schmale suturale; eine Längsreihe schwarzbrauner Makeln neben der Suturalbinde.
♂ unbekannt.
Länge: 16 mm; Breite: 7 mm.
Von mir nach einem Stück aus Anatolien: Vilajet Isparta, Bozanönu beschrieben.

176. D. (P.) multimaculatum PIC

Dorcadion multimaculatum PIC, 1932, Echange, XLVIII, no. 448, p. 22.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, sehr dicht und wenig fein punktiert und gerunzelt, feiner im mittleren Teil, mit einem langen, konischen, zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, ziemlich dicht und sehr fein punktiert, auf den Schultern sehr fein gekörnt; jede mit einer kaum angedeuteten Humeralkante. Die ganze Körperoberseite mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein graublau tomentiert. Kopf, Halsschild und Schildchen dicht hellblaugrau tomentiert, auf den Wangen und auf der Stirn mit weiß und mit rotbraun untermischt. Je eine breite dunkelbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil, je eine dreieckige dunkelbraune Makel auf dem Scheitel, je eine der Mittellinie genäherte, breite, dunkelbraune Längsbinde auf dem Halsschild. Decken dunkelbraun tomentiert; jede mit fünf hellblaugrauen, dunkelbraun gesprenkelten Längsbinden, eine laterale, eine humerale, eine dorsale, eine praesuturale und eine suturale; alle diese Binden wenig regelmäßig untereinander mehr weniger vereinigt und breit mit Ausnahme der sehr schmalen Suturalbinde.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Humeralkante etwas stärker vortretend.
Länge: 11—15 mm; Breite: 4—6 mm.
Von PIC nach Stücken aus Anatolien: Oedemisch beschrieben.

m. *postbiplagiatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) multimaculatum PIC m. *postbiplagiatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 107.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke eine ziemlich große postmediane Fläche auf der Scheibe ohne graublaue Zeichnungen und zuweilen auch im Basaldrittel der Raum zwischen der Dorsal- und der Praesuturalbinde verbreitert und ohne helle Zeichnungen.

177. D. (P.) bangi HEYD., Fig. 21

Dorcadion bangi HEYDEN, 1894, Deuts. ent. Zs., p. 89, pl. I, fig. 4.

♂. Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied viel kürzer als das erste. Kopf und Halsschild mäßig fein, aber ziemlich dicht punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang mit konischem, zugespitztem Seitenhöcker. Schildchen

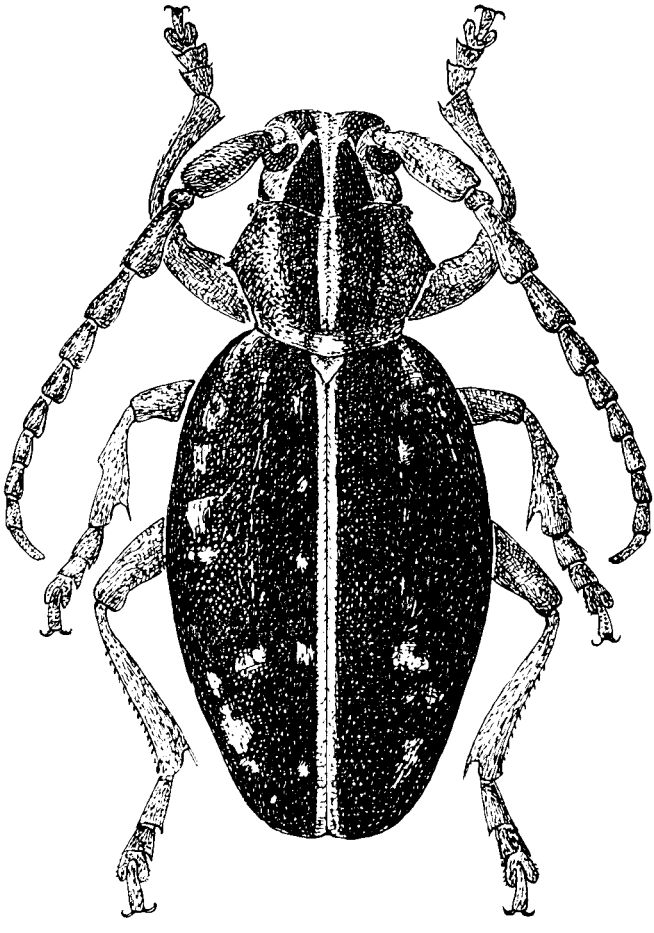


Fig. 21 *Dorcadion (Pedestredorcadion) bangi* HEYD.

dreieckig. Decken verhältnismäßig wenig lang, gewölbt, seitlich kräftig verbreitert, apikal breit verrundet, im Basaldrittel wenig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante.
Schwarz. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine grau tomentiert. Die Körperoberseite schwarz tomentiert. Kopf und Halsschild weißlich gesprenkelt. Je eine samtschwarze Makel auf dem Scheitel. Auf dem Halsschild eine schmale, weiße Mittellängsbinde, die in ganzer Länge von einer Furche durchzogen und jederseits von einer breiten samtschwarzen Längsbinde begleitet wird. Schildchen weiß tomentiert.

Auf jeder Decke eine schmale, weiße Suturalbinde und vier Längsreihen weißer Sprenkel, die der normalen Längsbinde entsprechend angeordnet sind, einer lateralen, einer humeralen, einer dorsalen und einer praesuturalen. Die Epipleuren weißlich tomentiert. Die Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun tomentiert und an der äußersten Basis hellgrau geringelt.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber viel breiter und gedrungener.
Länge: 11—14 mm; Breite: 4½—6 mm.
Von HEYDEN nach Stücken aus Anatolien: Kastamuni beschrieben.

m. *sanguinimembre* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) bangi HEYD. m. *sanguinimembre* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 108.

Wie die Stammform, aber die Schenkel rot.

m. substriatipenne nov.

Wie m. *sanguinimembre* BREUN., aber die weißen Deckensprenkel zahlreicher, zu ziemlich regelmäßigen Längsbinden verfließend, die zuweilen kaum mehr stellenweise unterbrochen sind.
Typ ein ♂ aus Anatolien: Kastamuni, 23-27-IV-1953, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME. — Ein Allotyp und mehrere Paratypen idem.

m. ♀ fuscorevestitum nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Grundtomentierung der Körperoberseite dunkelrotbraun, die Halsschildmittellängsbinde, die Tomentierung des Schildchens und die Suturalbinde weißlichgelb, die vier anderen Binden breiter, meist mehr weniger dicht unterbrochen und in Sprenkel aufgelöst.
Typ ein ♀ aus Anatolien: Kastamuni, 14-16-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Fünfzehn Paratypen idem.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ postconjunctum nov.

Wie m. *fuscorevestitum* BREUN., aber die Sprenkel der Dorsalbinde rückwärts mit denen der Humeralbinde vereinigt oder diese beiden Binden verhältnismäßig gut ausgebildet und wenig unterbrochen und rückwärts miteinander vereinigt.
Typ ein ♀ aus Anatolien: Kastamuni, 23-27-IV-1953 leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME. — Mehrere Paratypen idem.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. rufofemorale nov.

Wie m. ♀ *fuscorevestitum* BREUN. oder m. *postconjunctum* BREUN., aber die Schenkel rot.

Typ ein ♀ aus Anatolien: Kastamuni, 14-16-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Drei Paratypen idem.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

178. D. (P.) subinterruptum PIC

Dorcadion divisum GERM. v. *subinterruptum* PIC, 1900, Longic., III/1, p. 6.

♂. Gestreckt. Fühler bis zum Beginn des Apikalviertels der Decken reichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf sehr dicht und mäßig fein, auf den Wangen etwas gröber, punktiert. Halsschild quer, gewölbt, dicht und fein punktiert und gerunzelt, mit einem ziemlich kurzen, konischen, zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen viereckig, apikal abgerundet. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal ziemlich breit abgerundet, ziemlich dicht und sehr fein punktiert; jede in der Basalregion mit einer sehr schwach angedeuteten Humeralkante.

Schwarz. Körperunterseite fein weißlich tomentiert. Kopf und Halsschild mit schmaler weißer Mittellängsbinde; je eine dreieckige schwarze Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine solche Makel auf dem Scheitel; je eine der Mittellinie genäherte, breite schwarze Längsbinde auf dem Halsschild. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen: eine ziemlich breite Lateralbinde, eine schmälere Humeralbinde, eine ebenfalls ziemlich schmale, etwas hinter der Mitte unterbrochene, meist mehrmals unterbrochene Dorsalbinde, eine schmale Suturalbinde und eine langgestreckte Basalmakel zwischen der Dorsalbinde und der Suturalbinde. Fühler außer auf den ersten Gliedern dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 11—14 mm; Breite: $3^1/_4$—$4^3/_4$ mm.

Von PIC nach Stücken aus Anatolien: Konia beschrieben. — West-, Central- und Südanatolien: Bos-Dagh, Eski-Shehir, Konia, Bulghar Dagh.

m. *exiguum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) subinterruptum PIC m. *exiguum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 108.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.

m. *indivisum* PIC

Dorcadion divisum GERM. v. *indivisum* PIC, 1900, Longic., III/1, p. 6.

Wie die Stammform oder m. *exiguum* BREUN., aber die Dorsalbinde nicht unterbrochen.

m. *posticeconjunctum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) subinterruptum PIC m. *posticeconjunctum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 108.

Wie die Stammform oder m. *exiguum* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *interruptevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) divisum GERM. m. *interruptevittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 106.

Wie m. *posticeconjunctum* BREUN., aber die Humeral- und die Dorsalbinde in zahlreiche kleine, weiße Flecken aufgelöst.

179. D. (P.) anatolicum PIC

Dorcadion anatolicum PIC, 1900, Longic., III/1, p. 6.

♂. Langoval. Fühler bis zum Beginn des Apikalviertels der Decken reichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf mäßig dicht und sehr fein, auf den Wangen etwas gröber punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, spärlicher allerdings gegen seine Mitte zu, mit schmaler Mittellängsdepression und kurzem, konischem, zugespitztem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich deutlich verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und fein punktiert; jede mit einer schwach angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, die Beine und die beiden ersten Fühlerglieder rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Je eine große rotbraune oder dunkelbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine solche Makel auf dem Scheitel; Scheitel mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Halsschild mit je einer breiten, der Mittellinie genäherten, wenig scharf ausgeprägten, rotbraunen Längsbinde und mit je einer rotbraunen Makel vor dem Seitenhöcker; die Scheibe sonst sehr schütter weißlich tomentiert, zuweilen mit schwach angedeuteter, weißer Mittellängslinie. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarz bis schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine wenig breite laterale, eine wenig breite humerale, eine schmale, im Mittelteil breit unterbrochene und basal sowie auch apikal mit der Humeralbinde vereinigte dorsale und eine sehr schmale suturale. Fühlerglieder vom dritten ab rotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber merklich breiter, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe dichter, die weiße Mittellängsbinde vielfach deutlicher ausgebildet; die dunklen Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung mehr weniger dunkelbraun.
Länge: $9^1/_2$—14 mm; Breite: $3^1/_3$—$5^1/_2$ mm.

Von PIC nach Stücken aus Anatolien: Konia beschrieben. — Die Art findet sich meist unter dem Namen *rosinae* Dan. i. l. Über ganz Central-Anatolien verbreitet.

m. *humeraliinterruptum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) anatolicum PIC m. *humeraliinterruptum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 108.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde etwas nach der Deckenmitte unterbrochen.

m. *mediointerruptum* PIC

Dorcadion semilineatum FAIRM. v. *mediointerruptum* PIC, 1901, Cat. Longic., p. 73, nota 1.

Wie die Stammform oder m. *humeraliinterruptum* BREUN., aber die Dorsalbinde auch vor der Deckenmitte unterbrochen.

m. *chehirense* PIC

Dorcadion brevipenne PIC v. *chehirense* PIC, 1902, Longic., IV/1, p. 6.
Dorcadion anatolicum PIC v. *ininterruptum* PIC, 1900, Longic., III/1, p. 9.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde hinter der Deckenmitte nicht unterbrochen, höchstens daselbst sehr leicht außen eingeschnitten.
Zuerst unter dem Namen *ininterruptum* PIC beschrieben, der durch *chehirense* PIC zu ersetzen ist.

m. *postapertum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) anatolicum PIC m. *postapertum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 108.

Wie m. *chehirense* PIC, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. *pseudomerkli* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) anatolicum PIC m. *pseudomerkli* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 108.

Wie m. *postapertum* BREUN., aber die Dorsalbinde breit unterbrochen und in der rückwärtigen Deckenhälfte auf eine kleine Makel reduziert; die Zeichnung erinnert somit an diejenige von *merkli* GNGLB.

m. *brevipenne* PIC

Dorcadion brevipenne PIC, 1902, Longic., IV/1, p. 9.

Wie die Stammform oder eine der morphae, aber die weiße Mittellängsbinde auf dem Halsschild viel deutlicher; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschild-

längsbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun; einige schwarzbraune Flecken in einer Längsreihe neben der Suturalbinde; die Dorsalbinde nach der Mitte unterbrochen oder nicht; wenn sie unterbrochen ist, findet sich an dieser Stelle eine viereckige schwarzbraune Makel.

m. ♀ *flavosignatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) anatolicum PIC m. *flavosignatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 108.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung gelbbraun, die Deckenbinden gelb, daher sehr wenig auffallend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subuniforme* PIC

Dorcadion anatolicum PIC v. *subuniforme* PIC, 1902, Echange, XVIII, no. 208, p. 27.

Wie m. *flavosignatum* BREUN., aber die Kopfmakeln, die Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung strohgelb, die Deckenbinden nicht oder kaum wahrnehmbar; auf jeder Decke nur einige dunkelbraune Flecken neben der Suturalbinde und zuweilen auch eine kleine, viereckige, postmediane Scheibenmakel von brauner oder dunkelbrauner Färbung.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

180. D. (P.) semilineatum FAIRM.

Dorcadion semilineatum FAIRMAIRE, 1866, Ann. Soc. ent. Fr., (4) VI, p. 273; 1875, Abeille, XII, p. 405.
Dorcadion semilineatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 506.

♂. Dem *anatolicum* PIC nahestehend, aber größer, das dritte Fühlerglied etwas länger als das erste, der Kopf und der Halsschild gröber gerunzelt, die Halsschildmittellängsdepression breiter und tiefer; die Kopfmakeln und die schwarzbraunen Halsschildlängsbinden kaum wahrnehmbar; die weiße Dorsalbinde etwas breiter, mehr weniger breit hinter der Mitte unterbrochen, apikal nicht mit der Humeralbinde vereinigt; die Beine und die Fühler schwarz.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; überdies die Humeralkante ziemlich stark vortretend, die Halsschildgrundtomentierung nicht dichter als bei den ♂♂, der Halsschild ohne helle Mittellängsbinde.
Länge: 11—16 mm; Breite: $4^1/_2$—$6^1/_2$ mm.
Von FAIRMAIRE nach Stücken aus Anatolien: Bos Dagh, beschrieben. In der alpinen Zone.

m. *medioincisum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) semilineatum FAIRM. m. *medioincisum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 108.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde hinter der Deckenmitte nicht unterbrochen, daselbst höchstens außen leicht eingeschnitten.

181. D. (P.) merkli GNGLB.

Dorcadion merkli GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 506.
Dorcadion merkli FRIVALDSKY, 1886, Term. Füz., X, p. 80, pl. IV, fig. 13.

♂. Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf mäßig dicht und fein, auf den Wangen sehr dicht punktiert. Halsschild stark quer, sehr dicht, grob und unregelmäßig punktiert, mit schmaler Mittellängsdepression und einem kurzen und breiten, stumpfen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal stumpf verrundet, in der vorderen Hälfte ziemlich dicht und sehr fein punktiert.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein graugelb tomentiert. Kopf und Halsschild sehr schütter weißlich tomentiert. Scheitel und Halsschild mit einer schmalen, weißen Mittellängsbinde. Je eine wenig deutliche, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Schildchen weißlich tomentiert. Decken samtschwarz tomentiert; jede mit einer wenig breiten, weißlichen Lateralbinde, einer schmalen Humeralbinde, einer schmalen Dorsalbinde, die basal mit der Humeralbinde vereinigt, im mittleren Teil breit unterbrochen ist, und nach dieser Unterbrechung nur mehr in Form einer kleinen Makel erscheint, und einer sehr schmalen Suturalbinde; diese drei letzten Binden rein weiß. Die Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—16 mm; Breite: 4—6½ mm.
Von GANGLBAUER nach Stücken aus Anatolien: Ak-Dagh beschrieben.

m. *humerointerruptum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) merkli GNGLB. m. *humerointerruptum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 109.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde ebenfalls im mittleren Teil breit unterbrochen.
Diese Form ist bedeutend häufiger als die Stammform.

182. D. (P.) poleti BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) poleti BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 59.

♂. Dem *merkli* GNGLB. nahestehend, aber das dritte Fühlerglied so lang wie das erste, die Punkte auf dem Halsschild zu unregelmäßigen Runzeln ver-

fließend, der Kopf und der Halsschild ganz ohne helle Tomentierung, die Dorsalbinde im mittleren Deckenteil nicht unterbrochen.
♀ unbekannt.
Von mir nach einem Stück aus Anatolien: Karien, Baba-Dagh beschrieben (coll. LEPESME).

183. D. (P.) albicolle BREUN.

Dorcadion albicolle BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 89.

♂. Langoval. Fühler bis zum Beginn des Apikalviertels der Decken reichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf mäßig dicht und sehr fein, auf den Wangen weniger fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und sehr fein punktiert, mit einem spitzigen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich deutlich verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und fein punktiert; jede mit einer kaum angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Je eine große rotbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Scheitel mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Halsschild ziemlich dicht weißlich, stellenweise mit etwas rotbraun untermischt tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine wenig breite laterale, eine ziemlich breite humerale, eine schmale dorsale, die nicht ganz bis zur Deckenmitte reicht, dann aber in Form einer Längsreihe kleiner Makeln sich noch fortsetzt, und eine sehr schmale suturale. Die Fühlerglieder vom dritten ab rotbraun tomentiert.
♀ unbekannt.
Länge: 10 mm; Breite: 3½ mm.
Von mir nach einem Stück aus Anatolien: Konia beschrieben (coll. LEPESME).

184. D. (P.) arcivagum THOMS.

Dorcadion arcivagum THOMSON, 1867, Physis I, p. 121.
Dorcadion arcivagum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 501.
Dorcadion arcivagum THOMS. v. *cilicium* PIC, 1904, Longic., V/1, p. 4.

♂. Langoval. Fühler bis zum Beginn des Apikalviertels der Decken reichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf mäßig dicht und sehr fein, weniger fein auf den Wangen punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, gegen die Mitte zu schütterer punktiert, mit einer schmalen

Mittellängsdepression und einem schmalen und spitzigen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, seitlich merklich verbreitert, mäßig gewölbt, apikal breit verrundet, fein punktiert, gröber auf den Schultern punktiert; jede mit einer sehr deutlichen Humeralkante, der Raum am Innenrand dieser Kante im Basalteil deutlich vertieft.
Schwarz, die Beine und die beiden ersten Fühlerglieder rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine hellgrau tomentiert. Je eine große dunkelbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißlicher Mittellängsbinde, die auf dem Halsschild jederseits von einer breiten, basalwärts verschmälerten, dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird. Auf dem Halsschild überdies jederseits eine schmale, nach vorn noch mehr verschmälerte, dunkelbraune Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine wenig breite laterale, eine wenig breite humerale, eine schmale, kaum die Deckenmitte überragende dorsale und eine sehr schmale suturale. Die Fühler vom dritten Glied ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; aber merklich breiter.
Länge: 10—14 mm; Breite: $3^1/_2$—$5^1/_2$ mm.
Von THOMSON nach Stücken aus Cilicien: Külek beschrieben. — Cilicischer Taurus: Missis etc. Unter dem Namen *cilicium* beschrieb PIC ein ♀ von etwas kürzerer und breiterer Gestalt mit etwas breiterer Humeral- und Dorsalbinde; der Name ist wohl überflüssig.

185. D. (P.) pseudarcivagum BREUN.

Dorcadion pseudarcivagum BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 91.

♂. Dem *arcivagum* THOMS. nahestehend, aber kleiner, der Halsschild auf den Seiten gröber punktiert mit weniger zugespitztem Seitenhöcker, die Decken seitlich weniger verbreitert und jede überdies mit einer weißlichen Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; aber der Halschildseitenhöcker kürzer (im Verhältnis zu dem der ♀♀ von arcivagum THOMS., die Decken seitlich merklich weniger verbreitert.
Länge: 9—11 mm; Breite: 3—$4^1/_3$ mm.
Von mir nach Stücken aus Anatolien: Amasia beschrieben. Samsum (coll. LEPESME).

m. *brevidorsale* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudarcivagum BREUN. m. *brevidorsale* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 109.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde noch stärker verkürzt, das Basalviertel der Decke nach rückwärts nicht überragend.

186. D. (P.) iconiense DAN.

Dorcadion iconiense DANIEL, 1901, Soc. Ent., XV, p. 140.
Dorcadion semisetosum JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 84.

♂. Gestreckt. Die Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und sehr fein, auf den Wangen weniger fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt, mit schmaler Mittellängsdepression und einem ziemlich langen, stumpfkonischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich nur leicht verbreitert, apikal stumpf verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer kaum angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, die Beine und die Fühler rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite, die Seitenteile der Halsschildscheibe und die Beine fein weißlich tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler weißer Mittelbinde. Je eine dunkelrotbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Jederseits der Mittelbinde auf dem Halsschild eine breite dunkelrotbraune Längsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine ziemlich breite laterale, eine ziemlich breite humerale, eine sehr schmale, sehr nahe an der Humeralbinde gelegene dorsale, die mehrfach durch kleine schwarze Flecken unterbrochen oder zumindest eingeschnitten ist und sich kurz nach der Deckenmitte mit der Humeralbinde vereinigt, und eine sehr schmale suturale. Überdies auf jeder Decke eine kleine weiße Basalmakel zwischen der Dorsalbinde und der Suturalbinde und einige schwarze Flecken neben der Suturalbinde. Die Fühlerglieder vom sechsten ab braun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; aber merklich breiter, die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung strohgelb, die weißliche Tomentierung der Halsschildseiten und die weiße Basalmakel auf den Decken zuweilen sehr wenig sichtbar; neben der Suturalbinde zahlreiche dunkelbraune Flecken.
Länge: 9½–11 mm; Breite: 3½–4½ mm.
Von DANIEL nach Stücken aus Anatolien: Konia beschrieben. — *Semisetosum* JAK., ebenfalls nach einem Stück von Konia beschrieben, scheint mir nach der Beschreibung zu urteilen ein Synonym.

m. *posticeapertum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) iconiense DAN. m. *posticeapertum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 109.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. ♀ *fulvovestitum* PIC

Dorcadion iconiense DAN. v. *fulvovestitum* PIC, 1903, Longic., IV/2, p. 5.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Deckenbinden gelblich und daher sehr wenig auffallend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

187. D. (P.) pygmaeum BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pygmaeum BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 168.

♂. Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied kaum so lang wie das erste. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, mit schwacher, schmaler Mittellängsdepression und einem kleinen, konischen, spitzigen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert, die Punkte unter den Binden kaum sichtbar.
Rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seiten der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine fein weiß tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Jederseits der Mittelbinde auf dem Halsschild eine breite, dunkelbraune Längsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine laterale, eine humerale und eine dorsale, alle drei ziemlich breit, die dorsale am Beginn des Apikalviertels der Decke erlöschend, und eine sehr schmale suturale. Beine und Fühler hellrot, die letzten Fühlerglieder hellrotbraun tomentiert.
♀ unbekannt.
Länge: 10 mm; Breite: $3^3/_4$ mm.
Von mir nach Stücken aus Kurdistan beschrieben.

m. *presuturesignatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pygmaeum BREUN. m. *presuturesignatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 168.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundtomentierung braun, mit einigen dunkelbraunen Flecken neben der Suturalbinde.

188. D. (P.) mesopotamicum BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) mesopotamicum BREUNING, 1944, Misc. Ent., XLI, p. 12.

♂. Langoval. Fühler kaum die Deckenmitte überragend, die drei ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer

als das erste. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, mit spitz-konischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich ziemlich stark verbreitert, apikal stumpf verrundet, ziemlich dicht und fein, apikalwärts sehr fein, auf den Schultern etwas gröber punktiert.

Schwarz, die Beine und die Fühler rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine strohgelb tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelrotbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit schmaler hellgelber, in ganzer Länge durch eine kahle Längslinie geteilter Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird. Schildchen strohgelb tomentiert. Decken dunkelrotbraun tomentiert mit hellgelben Längsbinden: eine laterale, eine humerale und eine dorsale, alle drei wenig breit, die dorsale basal und apikal mit der Humeralbinde vereinigt und eine sehr schmale suturale. Neben der Suturalbinde eine Längsreihe hellgelber Flecken, die mit schwarzbraunen Flecken abwechseln. Die Fühler mit Ausnahme der ersten Glieder rotbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 9—11 mm; Breite: 4—5 mm.

Von mir nach einem Stück von Mesopotamien: Ras Elain beschrieben (coll. LEPESME).

m. *submardinense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) mesopotamicum BREUN. m. *submardinense* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 109.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend; die schwarzbraunen Flecken neben der Suturalbinde zahlreicher und größer, die hellgelben Flecken, mit Ausnahme einer solchen Basalmakel, nicht sichtbar.

189. D. (P.) obtusum BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) obtusum BREUNING, 1944, Misc. Ent., XLI, p. 13.

♂. Dem *mesopotamicum* BREUN. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker sehr kurz, sehr breit und sehr stumpf, die Tomentierung des Kopfes und des Halsschildes sowie der Deckenbinden weißlichgelb; neben der Suturalbinde einige schmale, schwärzliche Flecken, aber keine hellgelben Flecke; zwischen der Dorsalbinde und der Suturalbinde eine weißlichgelbe Basalmakel.
♀ unbekannt.

Länge: 10 mm; Breite: 3½ mm.

Von mir nach einem Stück aus Anatolien beschrieben.

ssp. *marashense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) obtusum BREUN. ssp. *marashense* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 59.

Wie die Stammform, aber der Halsschildseitenhöcker etwas länger, die Dorsalbinde bereits kurz nach der Deckenmitte mit der Humeralbinde vereinigt, die hellen Zeichnungen der Körperoberseite weiß.
Anatolien: Marash (coll. LEPESME).

m. *dorsointerruptum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) obtusum BREUN. m. *dorsointerruptum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 60.

Wie *marashense* BREUN., aber die Dorsalbinde mit samtschwarzen Flecken besetzt, die zuweilen diese Binde quer unterbrechen; die schwärzlichen Flecke neben der Suturalbinde ebenfalls größer.

190. D. (P.) piochardi KR.

Dorcadion piochardi KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 85.
Dorcadion piochardi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 457.
Dorcadion piochardi KR. v. *elongatum* PIC, 1898, Longic., II, p. 58.

♂. Langoval. Fühler ziemlich kräftig, die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, mit einigen groben Punkten auf den Seiten der Halsschildbasis. Halsschild quer, mit schmaler Mittellängsdepression und einem kurzen, konischen, spitzigen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich kräftig verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer schwach angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Stirn, Scheitel, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seiten der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine hellgelb tomentiert. Scheitel und Halsschild mit einer schmalen weißlichen Mittellängsbinde. Je eine große dunkelbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Jederseits der Mittelbinde auf dem Halsschild eine dunkelbraune, in der Mitte stark eingeschnürte Längsbinde. Schildchen weißgelb tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit gelblichen Längsbinden: eine wenig breite laterale, eine wenig breite humerale, eine ziemlich schmale, rückwärts mit der Humeralbinde vereinigte dorsale, die von zwei samtschwarzen Makeln unterbrochen wird: eine sehr kleine praemediane und eine größere postmediane und eine sehr schmale suturale; neben der Suturalbinde eine schmale samtschwarze, häufig in zahlreichen Flecken aufgelöste Längsbinde. Die Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, die Deckengrundtomentierung heller, dunkelbraun bis hellbraun.
Länge: 10—14½ mm; Breite 4—6½ mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus Anatolien: Samsun, Amasia, Ak-Dagh beschrieben. Unter dem Namen *elongatum* beschrieb PIC ein Stück mit etwas längeren Decken. Der Name ist wohl überflüssig.

m. *roberti* PIC

Dorcadion piochardi KR. v. *roberti* PIC, 1905, Longic., V/2, p. 11.

Wie die Stammform, aber die schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde in Flecken aufgelöst, die mit gelblichen Flecken abwechseln.

m. *apicedisparatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) piochardi KR. m. *apicedisparatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 109.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. *pelops* JAK.

Dorcadion pelops JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 83.
Dorcadion piochardi KR. v. *theophilei* PIC, 1901, Longic., III/3, p. 32.
Dorcadion piochardi KR. ab. *mauricei* PLAVILTSCHIKOV, 1926, Encycl. ent. Paris, ser. B, I, Col. 2, p. 51.
Dorcadion varievittatum PIC, 1942, Opusc., Mart., VII, p. 1.

Wie die Stammform oder m. *apicedisparatum* BREUN., aber die beiden, die Dorsalbinde unterbrechenden samtschwarzen Makeln zu einer Längsbinde vereinigt, die von der Dorsalbinde nur den Basal- und den Apikalteil freilassen.
Diese Form identifiziere ich nach der Beschreibung mit *pelops* JAK. In diesem Falle sind *theophilei* PIC und *varievittatum* PIC Synonyme und der Name *mauricei* PLAV., der den Namen *theophilei* ersetzen soll, überflüssig.

191. D. (P.) preissi HEYD., Fig. 22.

Dorcadion preissi HEYDEN, 1894, Deuts. ent. Zs., p. 86, pl. I, fig. 3.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Kopf ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Scheitel stark konvex. Halsschild stark quer, sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt, mit großem, stumpfkonischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikalwärts ziemlich stark verengt, apikal stumpf verrundet, in der vorderen Hälfte sehr

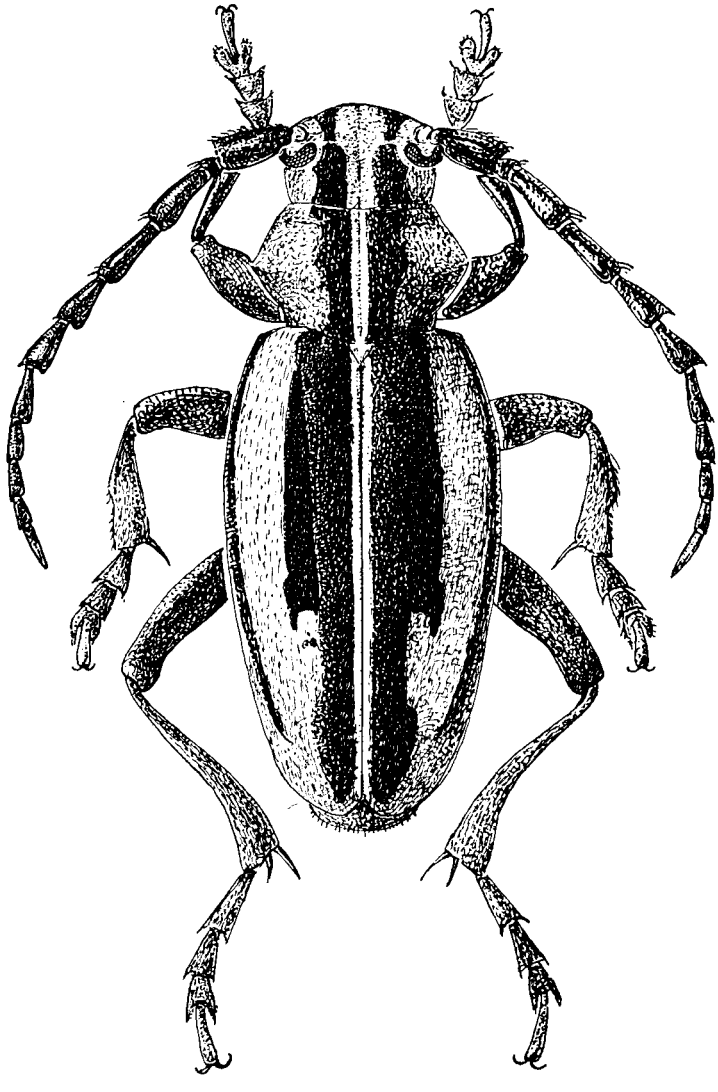


Fig. 22 Dorcadion *(Pedestredorcadion) preissi* HEYD.

fein punktiert; jede mit einer schwach ausgebildeten Humeralkante und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Kopf, Halsschild und Körperunterseite dicht weißlich tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die auf dem Halsschild jederseits von einer mäßig breiten, schwarzen Längsbinde begleitet wird. Je eine schwarze Längsbinde

auf der Stirn und je eine dreieckige schwarze Makel auf dem Scheitel. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelgrau bis schwarzgrau tomentiert; jede mit einer sehr breiten Lateralbinde, einer noch breiteren Humeralbinde und einer schmalen, nur in seiner Basal- und seiner Apikalpartie sichtbaren Dorsalbinde; diese beiden kurzen Teile der Dorsalbinde verbinden sich basal und apikal mit der Humeralbinde; alle diese Binden gelblich sowie eine sehr schmale weiße Suturalbinde. Von der Dorsalbinde bleibt häufig auch eine kleine, isolierte, praemediane Makel sichtbar. Das Latero-humerale Intervall und die übrigen Teile der Dorsalbinde samtschwarz tomentiert. Neben der Suturalbinde einige samtschwarze Flecke, die häufig in eine Längsbinde verfließen. Beine schütter weißlichgelb tomentiert. Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes oder der ersten Glieder rotbraun bis schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; aber viel gedrungener, die von den Decken abstehenden Haare länger; die dunklen Kopfzeichnungen, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun, die Dorsalbinde komplett ausgebildet, aber stellenweise durch samtschwarze Makeln unterbrochen, die schwarzen Flecke neben der Suturalbinde mit gelblichen Flecken abwechselnd.
Länge: 14—20 mm; Breite: 5—9 mm.
Von HEYDEN nach Stücken aus Anatolien: Kastamuni beschrieben.

m. kastamuniense nov.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Typ ein ♀ von Kastamuni, 15—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Paratyp idem.

192. D. (P.) pseudopreissi n. sp.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, äußerst dicht und ziemlich fein punktiert und gerunzelt und mit einem großen, stumpf konischen Seitenhöcker. Schildchen schmal, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal stumpf verrundet, in den beiden vorderen Dritteln dicht und sehr fein punktiert.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied ziemlich dunkel rot. Kopf, Halsschild und Körperunterseite ziemlich dicht weiß tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Je eine langgestreckte schwarze Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine dreieckige, schwarze Makel auf dem Scheitel. Auf dem Halsschild jederseits der Mittelbinde eine breite, schwarze Längsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelgrau tomentiert mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine schmale

humerale, eine schmale dorsale, die basal und rückwärts am Beginn des Apikaldrittels mit der Humeralbinde vereinigt ist, aber außer einem sehr kurzen Basalteil und einem ebensolchen Apikalteil völlig von einer samtschwarzen Längsbinde verdeckt wird, und eine sehr schmale suturale. Das Laterohumerale Intervall ebenfalls schwarz tomentiert. Neben der Suturalbinde eine ziemlich breite, samtschwarze Längsbinde. Zwischen der Dorsalbinde und der Sutuaralbinde eine sehr kleine, weiße Basalmakel. Beine fein weißlich tomentiert. Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes schwarz tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—14 mm; Breite: 4½—5½ mm.
Typ ein ♂ vom Gebirge südlich Sinope, Anatolien, 1700 m alt., 16—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Ein Allotyp und drei Paratypen idem. Ein Paratyp vom Tal südlich Sinope, 16—V—1959, leg. BREUNING idem; drei Paratypen in coll. MUSSARD.

m. pseudokastamuniense nov.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Typ ein ♂ vom Gebirge südlich Sinope, 1700 m alt., 16—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Drei Paratypen idem. Ein Allotyp und vier Paratypen vom Tal südlich Sinope, 16—V—1959, leg. BREUNING idem.

193. D. (P.) kollari KR.

Dorcadion kollari KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 87.
Dorcadion kollari GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 504.
Dorcadion henrici PIC, 1905, Echange, XXI, no. 248, p. 156.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Kopf und Halsschild sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, mit einigen groben Punkten auf den Seiten in der rückwärtigen Hälfte, mit langem, konischem, stumpfem Seitenhöcker. Schildchen lang und schmal. Decken wenig lang, stark gewölbt, seitlich stark verbreitert apikal breit verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer kaum angedeuteten Humeralkante und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Beine und die ersten Fühlerglieder rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine weißlichgrau tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, gelber Mittellängsbinde. Je eine große, dunkelbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Auf dem Halsschild jederseits der Mittelbinde eine breite, wenig scharf ausgebildete, dunkelbraune Längsbinde. Schildchen gelb tomentiert. Decken braun totmentiert mit gelben oder

weißlichgelben Längsbinden: eine sehr breite laterale, eine sehr breite humero-dorsale, aus der totalen Verschmelzung dieser beiden Binden entstanden und an ihrem Innenrand durch zwei samtschwarze Makeln eingeschnitten, die erste kleinere am Ende des Basalviertels, die zweite größere etwas hinter der Deckenmitte gelegen und eine sehr schmale suturale. Neben der Suturalbinde eine schmale samtschwarze Längsbinde. Die Fühlerglieder außer der ersten, rotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; noch breiter, die Humeralbinde von der Dorsalbinde durch einen kurzen Längsstrich von Grundtomentierung getrennt.
Länge: 10—12 mm; Breite: 4½—5 mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus Anatolien: Amasia beschrieben. — Tokat.
Henrici PIC ist ein Synonym.

m. *anticepunctatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) kollari KR. m. *anticepunctatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 109.

Wie die Stammform, aber ohne postmediane samtschwarze Deckenscheibenmakel.

m. *linderi* TOURN.

Dorcadion linderi TOURNIER, 1872, Rev. Zool., (2) XXIII, p. 285.
Dorcadion linderi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 475.
Dorcadion linderi PIC, 1903, Longic., IV/2, p. 7.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde und die Dorsalbinde ziemlich weit voneinander getrennt, jedoch basal und apikal miteinander vereinigt; die Dorsalbinde wie bei der Stammform durch zwei samtschwarze Scheibenmakeln innen eingeschnitten.
Die Fundortangabe TOURNIERs „Spanien" war irrig.

m. ♀ *quadripunctum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) kollari KR. m. *quadripunctum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 109.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Decken mit einer fast einfarbigen, gelblichen Tomentierung bedeckt mit Ausnahme der beiden samtschwarzen Scheibenmakeln auf jeder.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *unipunctum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) kollari KR. m. *unipunctum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 109.

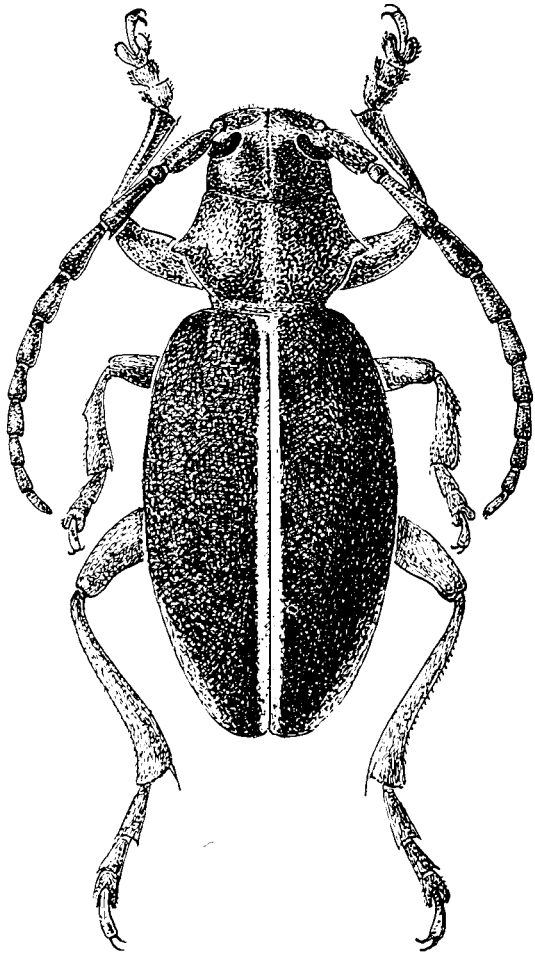


Fig. 23 *Dorcadion (Pedestredorcadion) lameeri* THÉRY ♂

Wie m. *quadripunctum* BREUN., aber ohne postbasale samtschwarze Deckenscheibenmakel.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

194. D. (P.) lameeri THÉRY, Fig. 23, 24.

Dorcadion lameeri THÉRY, 1896, Bull. Soc. ent. Fr., p. 109.
Dorcadion (Pedestredorcadion) lameeri BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 110.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als

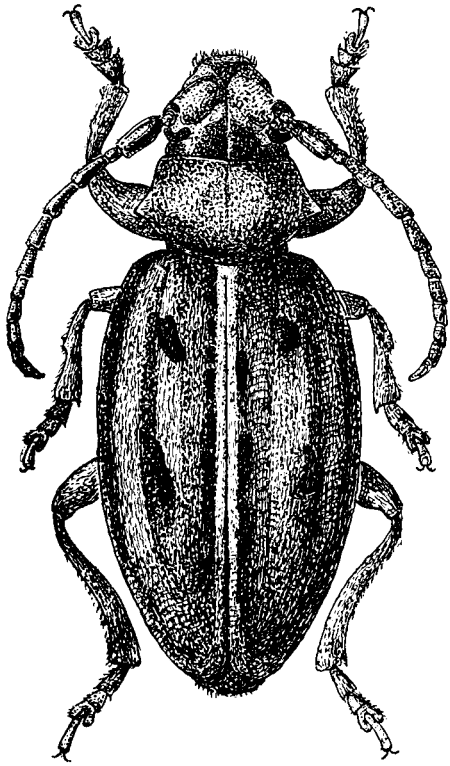


Fig. 24 *Dorcadion (Pedestredorcadion) lameeri* THÉRY ♀

das erste. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, mit schwacher Mittellängsdepression und einem ziemlich langen, spitzig-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, wenig dicht und fein punktiert, gröber und raspelförmig auf den Schultern punktiert; jede mit einer schwach vortretenden, stumpfen Humeralkante und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Schwarz, die Beine rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine weißlich tomentiert. Je eine breite, dunkelbraune Längsbinde auf der Stirn im oberen Teil und je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die jederseits von einer sehr breiten, rotbraunen Längsbinde begleitet wird; die Seitenteile seiner Scheibe fein schwärzlich tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken rotbraun tomentiert; jede mit einer klei-

nen, weißen Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule und mit einer schmalen, weißen Suturalbinde sowie mit einer Längsreihe schwarzer Flecken neben der Suturalbinde; überdies auf jeder Decke eine kleine, ovale postmediane, schwarze Scheibenmakel, vor welcher zuweilen eine Längsreihe sehr kleiner, praemedianer schwarzer Flecke liegt. Die Epipleuren weiß tomentiert. Die Fühlerglieder vom zweiten ab, rotbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Tomentierung der Halsschildscheibe und die Deckengrundtomentierung hellrotbraun bis gelbbraun und auf jeder Decke überdies zwei weißliche Längsbinden, eine humerale und eine dorsale, die rückwärts miteinander vereinigt sind.

Länge: 9—11 mm; Breite $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

Von THÉRY nach Stücken aus Anatolien: Kastamuni beschrieben.

m. nigrofemoratum nov.

Wie die Stammform, aber die Beine schwarz.

Typ ein ♂ von Kastamuni, 15—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und sehr zahlreiche Paratypen idem. Diese Form ist viel häufiger als die Stammform.

m. discoimmaculatum nov.

Wie die Stammform oder m. *nigrofemoratum,* aber die Decken ohne schwarze, postmediane Deckenscheibenmakel.

Typ ein ♂ von Kastamuni, 15—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und sehr zahlreiche Paratypen idem.

m. ♂ posthumerovittatum nov.

Wie das ♂ der m. *nigrofemoratum* BREUN., aber im Apikalviertel jeder Decke ist eine schmale weißliche Humeralbinde ausgebildet.

Typ ein ♂ von Kastamuni, 15—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Dreizehn Paratypen idem.

Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♀ dorsodisjunctum nov.

Wie das ♀ der Stammform oder der m. *nigrofemoratum* BREUN. oder der m. *discoimmaculatum* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

Typ ein ♀ von Kastamuni, 15—V—1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Zwölf Paratypen idem.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

195. D. (P.) quadripustulatum KR.

Dorcadion quadripustulatum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 88.
Dorcadion piochardi KR. v. *quadripustulatum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 457.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf und Halsschild ziemlich grob punktiert und gerunzelt. Halsschild quer, gewölbt, mit deutlicher Mittellängsdepression und ziemlich langem, konischem, zugespitztem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, dicht und wenig fein punktiert, auf den Schultern grob punktiert; jede im Basaldrittel mit einer gut ausgebildeten Humeralkante und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Schwarz glänzend, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein graugelb tomentiert. Stirn, Hinterkopf und Halsschildscheibe fast kahl. Decken sehr fein schwarztomentiert; jede mit einer kleinen, weißen Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule, einer sehr kleinen, weißen Basalmakel auf der Basismitte und mit einer schmalen, weißen Suturalbinde, deren Außenrand gewellt ist. Epipleuren weiß tomentiert. Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.

♀. Sehr starke Geschlechtsunterschiede aufweisend: Viel breiter, der Kopf und der Halsschild viel feiner punktiert, die Humeralkante viel stärker vortretend, nach rückwärts bis zum Beginn des Apikalviertels der Decke reichend; überdies auf jeder Decke zwei schmale Scheibenlängskanten. Die Körperoberseite außer den Decken dicht braungelb tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel und auf dem Halsschild je eine der Mittellinie genäherte breite, rotbraune Längsbinde. Decken dunkelrotbraun tomentiert mit gelbgrauen Längsbinden: eine sehr schmale laterale, eine ziemlich breite humerale, eine sehr breite, unregelmäßige, stellenweise mit der Humeralbinde verfließende dorsale und eine schmale suturale; überdies auf jeder Decke drei sehr schmale rötliche Längsbinden, eine auf der Humeralkante, die beiden anderen auf den beiden Scheibenlängskanten gelegen.

Länge: $12^1/_2$—14 mm; Breite 4—$6^1/_2$ mm.

Von KRAATZ nach einem Exemplar (♀) vom asiatischen Ufer der Dardanellen beschrieben. — Umgebung von Troja.

m. ♀ *tenuefasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) quadripustulatum KR. m. *tenuefasciatum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 60.

Wie das ♀ der Stammform, aber der Halsschild weißlichgelb tomentiert mit braungelben Längsbinden; die Dorsalbinde schmäler, mit der Humeralbinde

erst knapp vor dem Apikalende der Decke vereinigt; die Deckenbinden weißlich, die auf den Kanten gelegenen Längsbinden ziemlich hellgelb.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

196. D. (P.) kindermanni WALTL

Dorcadion kindermanni WALTL, 1838, Isis, XXXI, p. 470; 1869, Abeille, VI, p. 62.
Dorcadion kindermanni KÜSTER, 1846, Käf. Eur., V, p. 94.
Dorcadion kindermanni GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 463.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein, mit gröberen Punkten untermischt, punktiert, die Wangen gröber punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und grob punktiert und gerunzelt, mit einer schwachen Mittellängsdepression und einem kurzen, konischen, eher stumpfen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich nur schwach verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer vortretenden Humeralkante und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt. Die Schultern wenig vortretend.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rötlich. Kopf, Halsschild, Körperunterseite und Beine fein graubraun tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißen oder gelblichen Längsbinden: eine schmale humerale und eine schmale suturale. Epipleuren weiß oder gelblichweiß tomentiert. Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies die Humeralkante noch stärker vortretend; der Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine dichter, braungelb tomentiert.
Länge 12–17 mm; Breite: 4–6½ mm.
Von WALTL nach Stücken aus der Türkei beschrieben. — Westanatolien: Smyrna, Oedemisch.

m. ♀ *griseum* WALTL

Dorcadion griseum WALTL, 1838, Isis, XXXI, p. 470.

Wie das ♀ der Stammform, aber die braungelbe Tomentierung deckt auch die Körperoberseite. Von der dunkelbraunen Tomentierung bleibt nur auf jeder Decke eine wenig regelmäßige, nach rückwärts mehr weniger verkürzte, breite Längsbinde am Innenrand der Humeralbinde und eine Längsreihe kleiner Flecken neben der Suturalbinde erhalten; die Humeral- und die Suturalbinde hellgelb, sehr wenig auffallend, die Humeralbinde etwas breiter.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ fuscoquadriplagiatum BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) kindermanni WALTL m. *fuscoquadriplagiatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 110.

Wie m. *griseum* WALTL, aber die dunkelbraune Scheibenlängsbinde auf zwei große Makeln reduziert, eine postbasale und eine postmediane; die dunkelbraunen Flecken neben der Suturalbinde winzig klein.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *fuscoreductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcation) kindermanni WALTL v. *fuscoreductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 110.

Wie m. *griseum* WALTL, aber die dunkelbraunen Zeichnungen noch mehr reduziert, nur mehr einige sehr kleine Scheibenflecken etwas hinter der Mitte und einige winzige Flecken neben der Suturalbinde; eine hellgelbe, mäßig breite Dorsalbinde ist sehr schwach angedeutet.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

197. D. (P.) cachinno THOMS.

Dorcadion cachinno THOMSON, 1867, Physis, I, p. 120.
Dorcadion kindermanni WALTL v. *cachinno* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 462.

♂. Dem *kindermanni* WALTL nahestehend, aber die Stirn dichter punktiert, der Halsschildseitenhöcker länger, viel schmäler und zugespitzt, die Decken merklich weniger gewölbt, seitlich kaum verbreitert, mit stärker vortretenden Schultern; die Beine und das erste Fühlerglied schwarz, die Humeralbinde in eine Anzahl Flecke aufgelöst, die Suturalbinde sehr schmal; zuweilen mit einer kleinen, gelblichen Makel auf der Basismitte jeder Decke.
♀ Mit den gleichen Unterschieden.
Von THOMSON nach Stücken aus Karamanien (zweifelhafte Angabe) beschrieben. — Westanatolien: Goundely.

m. *immersum* TOURN.

Dorcadion immersum TOURNIER, 1872, Rev. Zool., (2) XXIII, p. 281, nota.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde auf eine kleine, auf der Schulterbeule gelegene Makel reduziert.

m. *fuscoflavum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) cachinno THOMS. m. *fuscoflavum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 110.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung der Halsschildscheibe und die Deckengrundtomentierung hellbraun bis gelbbraun.

198. D. (P.) longulum BREUN.

Dorcadion longulum BREUNING. 1943, Misc. Ent., XL, p. 89.

♂. Gestreckt. Fühler etwas die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Stirn ziemlich dicht und sehr fein, sonst der Kopf dicht und gröber punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, dicht und eher grob punktiert und stellenweise gerunzelt, mit breitem, konischem, zugespitztem Seitenhöcker. Schildchen sehr schmal. Decken sehr lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt. Ohne Humeralkante. Schultern ziemlich verrundet.
Schwarz glänzend, die Schienen und das erste Fühlerglied dunkelrot. Die Körperoberseite wenig dicht graubraun tomentiert. Jede Decke mit einer sehr schmalen, hellgelben Suturalbinde.
♀. Unbekannt.
Länge: 14 mm; Breite: $4^2/_3$ mm.
Von mir nach einem Stück aus West-Anatolien: Bos-Dagh beschrieben.

199. D. (P.) hampei MULS. & REY

Dorcadion hampei MULSANT & REY, 1863, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) X, p. 157; Opusc. Ent., XXXI, p. 157.
Dorcadion (Autodorcadion) hampei PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 201.

♂. Gestreckt, Fühler etwas die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf ziemlich fein, mit sehr feinen Punkten untermischt, punktiert. Halsschild stark quer, dicht wenig grob und mehr weniger unregelmäßig punktiert mit je einer schief auswärts zur Basis verlaufenden Depression in der rückwärtigen Hälfte und einem kurzen, breiten und stumpfen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, gewölbt, seitlich sehr schwach verbreitert, apikal breit verrundet, auf den Schultern gerunzelt, sonst dicht und fein punktiert, apikalwärts sehr fein punktiert und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Beine, die Fühler und häufig auch das Abdomen teilweise rot. Graugelb tomentiert, schütter auf dem Kopf, der Halsschildscheibe und den Beinen, dichter auf den Decken in Form unscharf ausgebildeter in Längs-

reihen auf fast kahlem Grund angeordneter Flecken; häufig eine etwas dichtere Tomentierung auch entlang der Naht. Die Fühlerglieder, mit Ausnahme der ersten, dunkelrotbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; aber überdies merklich kürzer, oval, die Decken seitlich stärker verbreitert und jede im vorderen Teil mit einer stumpfen Humeralkante. Je eine dunkelrotbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit schmaler gelblicher Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, unscharf ausgebildeten, dunkelrotbraunen Längsbinde begleitet wird. Die Deckentomentierung ziemlich regelmäßig, gelbbraun mit einigen unscharf ausgebildeten, rotbraunen Flecken; jede mit einer leicht angedeuteten Humeral- und einer ebensolchen Dorsalbinde, die etwas heller tomentiert sind als der Deckengrund; neben der Naht eine rotbraune, häufig in Flecken aufgelöste Längsbinde.

Länge: 9—12 mm; Breite: $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

Von MULSANT & REY nach Stücken aus Persien (irrige Angabe) beschrieben. — Anatolien: Tokat, Amasia.

m. *claresuturale* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) hampei MULS. & REY, m. *claresuturale* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 109.

Wie die Stammform, aber die Deckenflecken dunkelgelbbraun bis rotbraun; auf jeder Decke eine schmale, scharf ausgebildete, weißliche Suturalbinde.

m. ♀ *discofasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) hampei MULS. & REY m. *discofasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 110.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde sehr auffallend hellgrau und basal wie auch apikal miteinander vereinigt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *aureovittatum* KR.

Dorcadion aureovittatum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 81.
Dorcadion aurovittatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 499.

Wie die Stammform, aber der Halsschildseitenhöcker etwas länger, jede Decke mit zwei breiten Längsdepressionen, eine entlang dem Innenrand der Humeralkante und eine entlang der Scheibenmitte; die Deckenflächen größer, goldig gefärbt, in Form von Längsbinden angeordnet, eine humerale, eine dorsale und eine praesuturale Binde andeutend; entlang der Naht eine sehr schmale, hellgelbe Suturalbinde.
Anatolien: Siwas.

200. D. (P.) sturmi FRIV.

Dorcadion sturmi FRIVALDSKY, 1837, A. Magy. tud. tars. Evkön., III/3, p. 179, pl. VII, fig. 9.
Dorcadion sturmi WALTL, 1838, Isis, XXXI, p. 471; 1869, Abeille, VI, p. 63.
Dorcadion sturmi GERMAR, 1844, Fna. Ins. Eur., pl. XIII.
Dorcadion sturmi KÜSTER, 1847, Käf. Eur., VIII, p. 85.
Dorcadion sturmi SACHER, 1860, Wien. ent. Monatsschr., IV, p. 147.
Dorcadion sturmi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 460.

♂. Langgestreckt, fast zylindrisch. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer stark gewölbt, mit kleinem, stumpfem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, fast parallel, mäßig gewölbt, apikal stumpf abgerundet, sehr dicht und grob punktiert, die Punkte in der rückwärtigen Hälfte apikalwärts immer feiner werdend; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante und sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Decken leicht metallisch schimmernd und apikal häufig rot; die Beine und das erste Fühlerglied rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine hellgraugelb tomentiert. Kopf und Halsschild mit mäßig breiter, weißer Mittellängsbinde, welche in ganzer Länge von einer sehr schmalen, kahlen Mittelbinde durchzogen wird. Je eine große, dunkelrotbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine dreieckige, dunkelrotbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschildscheibe dunkelrotbraun tomentiert. Schildchen mit Ausnahme einer schmalen, kahlen Mittellängsbinde weiß tomentiert. Decken dunkelrotbraun tomentiert; jede mit einer ziemlich breiten, weißlichgrauen Lateralbinde, einer weißlichen Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule und einer schmalen, weißen Suturalbinde. Neben der Suturalbinde eine schmale, schwarze oder dunkelbraune Längsbinde. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelrotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies viel breiter, langoval; die weiße Mittellängsbinde auf dem Kopf und Halsschild weniger deutlich ausgebildet; die Deckengrundtomentierung heller, rotbraun, die Lateralbinde breiter, aber weniger deutlich ausgebildet; überdies auf jeder Decke eine breite Humeralbinde, eine etwas schmälere Dorsalbinde und eine ebenso breite Praesuturalbinde, alle drei grau und rückwärts miteinander vereinigt.
Länge: 13—15 mm; Breite: 4—5½ mm.
Von FRIVALDSKY nach Stücken aus Bulgarien beschrieben: Karlowo und Plovdiv. Mts. Rhodope, Tirnovo etc.

m. ♀ *albofasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) sturmi FRIV. m. *albofasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 127.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Tomentierung des Kopfes, der Halsschildscheibe und des Deckengrundes hellrotbraun bis gelbbraun, die Humeral- und die Dorsalbinde weiß, viel auffallender, die Praesuturalbinde zuweilen wenig auffallend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *fulvofasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) sturmi FRIV. m. *fulvofasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 127.

Wie m. *albofasciatum* BREUN., aber alle hellen Zeichnungen gelb gefärbt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *albotomentosum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) sturmi FRIV. m. *albotomentosum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 128.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln und die Tomentierung der Halsschildscheibe hellrotbraun, die Seiten der Halsschildscheibe weißlich tomentiert, die Decken weiß tomentiert, so daß von der gelbbraunen Grundtomentierung nur das Latero-humerale Intervall in Form einer schmalen Längsbinde, das Humero-dorsale Intervall in Form einer Längslinie und eine Längslinie neben der Suturalbinde übrig bleibt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

201. D. (P.) decipiens GERM.

Lamia (Dorcadion) decipiens GERMAR, 1824, Ins. Spec. nov., p. 486.
Dorcadion decipiens KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 70.
Dorcadion (Autodorcadion) decipiens PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 128, fig. 23.

♂. Gestreckt, ziemlich schmal. Fühler etwas die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, äußerst dicht und sehr fein punktiert und gerunzelt, mit schmaler, ziemlich schwach ausgebildeter Mittellängsdepression und einem ziemlich langen, schmalen, apikal abgestutzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, fast parallel, mäßig gewölbt, apikal stumpf verrundet, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert, auf den Schultern sehr fein gekörnt; jede mit einer in den beiden vorderen Dritteln stumpf vortretenden Humeralkante. Die Schultern vortretend.
Schwarz, die Schienen, außer apikal und meist auch der Basalteil der Schenkel, rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und

die Beine fein graugelb tomentiert. Kopf und Halsschild mit schmaler, weißlichgelber Mittellängsbinde. Je eine große, dunkelbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschildscheibe dunkelbraun tomentiert mit Ausnahme je einer weißlichgelben Makel am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen mit Ausnahme einer schmalen, kahlen Mittellängsbinde weißlichgelb tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert und jede mit einer ziemlich breiten, wenig auffallenden, rotbraunen Humeralbinde und einer ebensolchen, rückwärts mit der Humeralbinde vereinigten Dorsalbinde sowie mit einer schmalen weißlichgelben Suturalbinde. Neben dem Seitenrand ist die Grundtomentierung unregelmäßig weißlichgelb und rotbraun marmoriert. Neben der Suturalbinde eine Längsreihe samtschwarzer Flecken und einige kleine samtschwarze Flecken auch auf der Humeral- und der Dorsalbinde. Epipleuren weißlichgelb tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies etwas breiter und kürzer; die Humeral- und die Dorsalbinde graugelb gefärbt.
Länge: 11—14 mm; Breite: $3^3/_4$—$5^3/_4$ mm.
Von GERMAR nach Stücken aus Ungarn beschrieben. — Besonders im Zentrum des Landes und in der Slovakei verbreitet.

m. *jacqueti* PIC

Dorcadion decipiens GERM. v. *jacqueti* PIC, 1902, Longic., IV/1, p. 10; 1908, Longic., VII/1, p. 9.
Dorcadion decipiens GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 450.

Wie die Stammform, aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied durchweg rot.
Diese Form ist viel häuiger als die Stammform.

m. *distinctevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) decipiens GERM. m. *distinctevittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 127.

Wie die Stammform oder m. *jacqueti* PIC, aber die Humeral- und die Dorsalbinde weißlichgelb, daher fast ebenso auffallend wie die Suturalbinde.

m. ♀ *subfemininum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) decipiens GERM. m. *subfemininum* BREUNING, 1958, Cat. Lam. du Monde, 1. Lief., p. 27.
Dorcadion (Pedestredorcadion) decipiens GERM. m. *femininum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 127.

Wie das ♀ der Stammform, aber langoval, die Decken stärker gewölbt, seitlich viel stärker verbreitert, die Schultern weniger vortretend; die Tomentierung der Körperunterseite und der Beine dichter, die der Halsschildscheibe und des

Deckengrundes braun oder rotbraun; alle Deckenbinden weißlichgelb oder strohgelb, die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde nicht vereinigt. Von mir unter dem Namen *femininum* beschrieben, welchen ich selbst in *subfemininum* umtaufte. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *confluentinum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) decipiens GERM. m. *confluentinum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 127.

Wie m. *subfemininum* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

202. D. (P.) murrayi KÜST.

Dorcadion murrayi KÜSTER, 1847, Käf. Eur., VIII, p. 84.
Dorcadion murrayi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 451.
Dorcadion (Autodorcadion) murrayi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 126.

♂. Dem *decipiens* GERM. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker breiter, kurz und konisch, die Decken oberseits abgeflacht und jede mit einer stark vortretenden Humeralkante; die Halsschildscheibe mit Ausnahme einer schmalen, weißen Mittellängsbinde und zuweilen je einer weißen Makel am Innenrand des Seitenhöckers, schwarzbraun tomentiert; die Decken schwarzbraun tomentiert und jede mit einer schmalen, weißlichgelben Suturalbinde und einer schmalen, samtschwarzen Längsbinde neben derselben; die Epipleuren weiß tomentiert; die Schenkel größtenteils, der Apikalteil der Schienen und alle Tarsen sowie die Fühler schwarz, sonst die Schienen lebhaft rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; aber kaum breiter, die Tomentierung der Halsschildscheibe zuweilen etwas heller; jede Decke überdies mit einer breiten hellrotbraunen, wenig deutlich ausgebildeten Humeralbinde und einer etwas weniger breiten, rückwärts mit der Humeralbinde vereinigten ebenso gefärbten Dorsalbinde.
Länge: 12—15 mm; Breite: $3^1/_2$—5 mm.
Von KÜSTER nach Stücken aus Ungarn beschrieben. — Über Ungarn und Rumänien verbreitet.

m. *mimicum* POD.

Pedestredorcadion mimicum PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 33.

Wie die Stammform, aber die Fühler braun.

m. ♀ *montandoni* PIC

Dorcadion murrayi KÜST. v. *montandoni* PIC, 1902, Longic., IV/1, p. 9.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Tomentierung der Halsschildscheibe und des Deckengrundes heller, rotbraun, die Humeral- und die Dorsalbinde weißlich, sehr auffallend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *podanyanum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) murrayi KÜST. ab. *podanyanum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, p. 127.
Pedestredorcadion murrayi KÜST. v. *brunneovittatum* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 33.
Dorcadion (Pedestredorcadion) murrayi KÜST. m. *brunneovittipenne* BREUNING, 1958, Cat. Lam. du Monde, 1. Lief., p. 27.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Deckenbinden noch weniger auffallend, dunkelrotbraun.
Von PODANY unter dem Namen *brunneovittatum* beschrieben, den PLAVILTSCHIKOV in *podanyanum* umtaufte. *Brunneovittipenne* BREUN. ist somit ein Synonym.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *rubrum* POD.

Pedestredorcadion murrayi KÜST. v. *rubrum* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 33.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun, die Deckenbinden hellrotbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *breuningianum* POD.

Pedestredorcadion murrayi KÜST. v. *breuningianum* PODANY, 1953, Bull. Soc.. ent. Mulhouse p. 33.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *praesuturatum* POD.

Pedestredorcadion murrayi KÜST. v. *praesuturatum* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 33.

Wie m. *breuningianum* POD., aber ohne schmale, schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *humeratum* POD.

Pedestredorcadion murrayi KÜST. m. *humeratum* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 33.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Decke ohne Humeralbinde und eine Dorsalbinde nur im Basalteil ausgebildet.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *savulesci* POD.

Pedestredorcadion murrayi KÜST. v. *savulesci* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulhouse, p. 33.

Wie m. *humeratum* POD., aber ohne Spur einer Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

203. D. (P.) tschitscherini JAK.

Compsodorcadion tschitscherini JAKOVLEV, 1900, Hor. Soc. ent. ross., XXXIII, pp. 150, 153; 1906, Rev. russe d' Ent., VI, p. 35.
Compsodorcadion tschitscherini JAK. v. *abundans* SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, p. 71.
Dorcadion (s. s.) *tshitsherini* JAK. ab. *abundans* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 387, fig. 130/6, 7.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied kaum so lang wie das erste, Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, nur mit einigen groben Punkten jederseits hinter dem Seitenhöcker und mit einem kurzen, schmalen, spitzigen, leicht zurückgebogenen Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, wenig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal gerundet, im Basaldrittel sehr fein und schütter punktiert; jede mit einer in ganzer Länge scharf vortretenden Humeralkante und sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt. Schultern vortretend.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen außer apikal und die Basalhälfte des ersten Fühlergliedes, zuweilen teilweise auch die Tarsen, rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine weißlich tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Je eine samtschwarze Längsbinde auf dem Scheitel und je eine solche breite Längsbinde zu Seiten der Halsschildmittelbinde. Die Seitenteile der Halsschildscheibe und das Schildchen weiß tomentiert. Decken samtschwarz bis dunkelbraun tomentiert; jede mit einer ziemlich breiten, innen ausgezackten Laturalbinde, einer etwas schmäleren Humeralbinde und einer ebenso breiten Dorsalbinde, die ungefähr am Beginn des Apikalviertels erlischt; alle drei weißlichgelb gefärbt sowie mit einer schmalen weißen Suturalbinde. Eine Praesuturalbinde ist in Form einer Längsreihe kleiner, weißlichgelber Makeln angedeutet. Fühler graubraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Decken etwas gewölbter, die Humeralkante noch merklich stärker vortretend; in der vorderen Deckenhälfte ist eine stumpfe Scheibenlängskante angedeutet; die Hinter-

tarsen verlängert, das erste Glied viel länger als das vierte; die dunklen Binden auf dem Kopf und dem Halsschild und die Deckengrundtomentierung braun; neben der Suturalbinde einige dunkelbraune Flecken, die mit den weißlichgelben Flecken der Praesuturalbinde abwechseln.
Länge: 12—16 mm; Breite: $3^1/_2$—5 mm.
Von JAKOVLEV nach Stücken aus Semirjetschensk: Malowodnoje beschrieben. — *Abundans* SUV. ist ein Synonym. — Aksay Thal, Umgebung Wjernyi etc.

m. *semisaturum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *tshitsherini* JAK. ab. *semisaturum* PLAVITSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 390, fig. 130/8.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *semiplenum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) tshitsherini JAK. ab. *semiplenum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 390, fig. 130/9, 10.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde in zahlreiche kleine Flecken aufgelöst.

m. *transiliense* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *tshitsherini* ab. *transiliense* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 390, fig. 130/14.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde kurz nach der Basis mit der Humeralbinde auf ein kurzes Stück verschmolzen, nachher wieder getrennt und frei endigend.

m. *abortivum* SUV.

Compsodorcadion tschitscherini JAK. ab. *abortivum* SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, p. 71.
Dorcadion (s. s.) tshitsherini PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 389, figs. 128, 130/1.

Wie die Stammform, aber ohne helle, eine Praesuturalbinde andeutende Flecken.

m. *mixtum* SUV.

Compsodorcation tschitscherini JAK. v. *mixtum* SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, 71.
Dorcadion (s. s). *tshitsherini* JAK. ab. *mixtum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 390, fig. 130/11, 12.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde verkürzt, die Deckenmitte nicht überragend.

m. submixtum nov.

Dorcadion (s. s.) *tshitsherini* JAK. ab. *abortivum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII, p. 389, fig. 130/2.

Wie m. *abortivum* SUV., aber die Dorsalbinde verkürzt, die Deckenmitte nicht überragend.
Typ ein ♂ von Wjernyi in der Sammlung LEPESME.

m. *perinterruptum* SUV.

Compsodorcadion tschitscherini JAK. v. *perinterruptum* SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X., p. 71.
Dorcadion (s. s.) *tshitsherini* JAK. ab. *perinterruptum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 389, fig. 130, 4, 5.

Wie m. *abortivum* SUV., aber die Dorsalbinde in zahlreiche kleine Flecken aufgelöst.

m. *coaptatum* PLAV.

Dorcadion (s. s.) *tshitsherini* JAK. ab. *coaptatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 389, fig. 130/3.

Wie m. *abortivum* SUV., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *completevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) tschitscherini JAK. m. *completevittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 128.
Dorcadion (s. s.) *tshisherini* JAK. ab. *completevittatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 390, fig. 130/13.

Wie die Stammform, aber alle Deckenbinden gelb, die Deckenbinde ununterbrochen, nicht in Flecken aufgelöst.

m. ♀ *diversemaculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) tschitscherini JAK. m. *diversemaculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 128.

Wie das ♀ der Stammform, aber die dunklen Binden auf dem Kopf und dem Halsschild sowie die Deckengrundtomentierung hellrotbraun, die hellen Flecke der Praesuturalbinde mehr weniger mit der Suturalbinde verbunden; einige dunkelbraune Flecken auf der Humeral- und der Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subflavescens* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) tschitscherini JAK. m. *subflavescens* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 128.
Dorcadion (s. s.) *tshitsherini* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 129.

Wie das ♀ der Stammform, aber die dunklen Binden auf dem Kopf und dem Halsschild sowie die Deckengrundtomentierung braungelb.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

204. D. (P.) matthieseni SUV.

Compsodorcadion matthieseni SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, p. 66.
Dorcadion (s. s.) *mathiesseni* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 392, fig. 133/4.

♂. Dem *tschitscherini* JAK. nahestehend, aber der Halsschild gewölbter, mit sehr langem, schmalem und stark zugespitztem Seitenhöcker, die Decken ohne abstehende Haare, die Schultern etwas weniger vortretend, die schwarzen Halsschildscheibenlängsbinden viel breiter, die Humeral- und die Dorsalbinde etwas schmäler, die Praesuturalbinde nicht in Flecken aufgelöst, ununterbrochen ausgebildet.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die dunklen Binden auf dem Kopf und dem Halsschild sowie die Deckengrundtomentierung rotbraun, mit einer Längsreihe kleiner schwarzer Flecken neben der Suturalbinde.
Länge: 15—17 mm; Breite: 4—6 mm.
Von SUVOROV nach Stücken aus Semirjetschensk: Mts. Alexander beschrieben. — Wjernyi, Mts. Buruldaion.

m. *suvorovianum* PLAV.

Compsodorcadion suvorovianum PLAVILTSCHIKOV, 1916, Rev. russe d'Ent., XV, p. 80.
Compsodorcadion formosum SUVOROV, 1910, Rev. russe d'Ent., X, p. 65.
Dorcadion (s. s.) mathiesseni SUV. ab. *suvorovianum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 394, figs. 132, 133/1—3.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde in kleine Flecken aufgelöst.
Von SUVOROV als *formosum* beschrieben, den PLAVILTSCHIKOV in *suvorovianum* umtaufte.

m. *unidiscale* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) matthieseni SUV. m. *unidiscale* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 128.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Praesuturalbinde.

205. D. (P.) turkestanicum KR.

Dorcadion turkestanicum KRAATZ, 1881, Deuts. ent. Zs., XXV, p. 335.
Dorcadion turkestanicum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 479.
Dorcadion (Autodorcadion) turkestanicum ♂ ab. *semimasculum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna, S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, pp. 175, 178, figs. 43, 45/1-4.

♂. Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, dicht und fein punktiert, mit einigen groben Punkten untermischt und mit einem sehr kurzen, breiten, stumpfen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte wenig dicht und fein punktiert, auf den Schultern sehr fein gekörnt; jede mit einer schwach ausgebildeten, stumpfen Humeralkante und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Beine und die ersten zwei Fühlerglieder rot. Kopf, Halsschild, Körperunterseite und Beine weißlichgrau tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Je eine große, schwarzbraune Makel auf der Stirn im oberen Teil und je eine dreieckige, schwarzbraune Makel auf dem Scheitel. Auf dem Halsschild jederseits der Mittelbinde eine sehr breite, schwarze oder schwarzbraune Längsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert mit weißen Längsbinden: eine ziemlich breite laterale, eine ziemlich breite humerale, eine schmale, meist etwas verkürzte dorsale und eine schmale suturale. Eine Praesuturalbinde ist zumindest in der vorderen Deckenhälfte in Form einer Längsreihe kleiner weißer Makeln angedeutet. Fühlerglieder vom dritten ab schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies merklich breiter, der Halsschild stark quer, die Humeralkante etwas stärker vortretend, die dunklen Kopfmakeln und die dunklen Halsschildlängsbinden braun; die Deckengrundtomentierung rotbraun; eine Längsreihe kleiner samtschwarzer Flecken neben der Suturalbinde.
Länge: 10—14 mm; Breite: 4—6 1/3 mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus Turkestan beschrieben. — Unter dem Namen *semimasculum* beschrieb PLAVILTSCHIKOV das normale ♀. — Wjernyi, Naryn-Thal, Taschkent, Buchara.

m. *sobolevskyi* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) turkestanicum KR. ab. *sobolevskyi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 178, fig. 45/5, 6.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde basal mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *postconnexum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) turkestanicum KR. m. *postconnexum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 128.
Dorcadion (Autodorcadion) turkestanicum KR. ab. *postconnexum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 178, fig. 45/7, 8.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *presuturereductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) turkestanicum KR. m. *presuturereductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 128.
Dorcadion (Autodorcadion) turkestanicum KR. ab. *presuturereductum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 45/12.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Praesuturalbinde.

m. *deficiens* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) turkestanicum KR. m. *deficiens* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 129.
Dorcadion (Autodorcadion) turkestanicum KR. ab. *deficiens* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 45/9-11.

Wie m. *presuturereductum* BREUN., aber die Dorsalbinde reduziert; es verbleiben von ihr nur der Basalteil und einige kleine postmediane Flecken.

m. ♀ *subfulvescens* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) turkestanicum KR. m. *subfulvescens* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 129.
Dorcadion (Autodorcadion) turkestanicum (PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 44.

Wie das ♀ der Stammform, aber die dunklen Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung braungelb; bloß einige dunkelbraune Flecken neben der Suturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *aequabile* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) tukestanicum KR. m. *aequabile* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 129.
Dorcadion (Autodorcadion) turkestanicum KR. ab. *subincanovestitum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 178.

Wie das ♀ der Stammform, aber die ganze Körperoberseite braungelb bis strohgelb tomentiert, nur die Scheitelmakeln und die Flecken neben der Suturalbinde sind dunkler, rotbraun; die Decken ohne sichtbare Längsbinden. *Subincanovestitum* PLAV. ist ein Synonym. — Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

206. D. (P.) semenovi GNGLB.

Dorcadion semenovi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 479.
Dorcadion semenovi SUVORÖV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 68.
Dorcadion (Autodorcadion) semenovi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 280, fig. 88.

III/28/14 2770 1000

♂. Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf mäßig dicht und fein, dichter und gröber auf dem Scheitel, punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und grob punktiert und gerunzelt, mit schmaler Mittellängsdepression und kurzem, konischem, stumpf zugespitztem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, oberseits leicht abgeflacht, seitlich deutlich verbreitert, apikal breit verrundet, mit der größten Breite etwas vor der Mitte, auf den Schultern dicht und fein punktiert; jede mit einer stark vortretenden Humeralkante und einer oder zwei, im Basalteil sehr ausgeprägten Scheibenlängskanten, die sich zuweilen bis etwas über die Deckenmitte zurück verlängern.
Schwarz, die Basalhälfte oder das Basaldrittel der Schienen lebhaft rot. Körperunterseite weißlich tomentiert, Schenkel und Schienen sehr fein weißlich tomentiert. Kopf und Halsschild mit Ausnahme einer schmalen, weißen Mittellängsbinde sehr schütter weißlich tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert, aber die weißen Deckenbinden haben fast deren ganze Oberfläche überdeckt, so daß von der Grundtomentierung auf jeder Decke bloß das latero-humerale Intervall in Form einer schmalen Längsbinde, und das humero-dorsale und das dorso-praesuturale Intervall nur als zwei Längslinien übrigbleiben, letztere beiden rückwärts miteinander vereinigt.
♀. Die normalen Geschlechtsmerkmale aufweisend.
Länge: 11—19 mm; Breite: 3¾—5 mm.
Von GANGLBAUER nach Stücken aus Turkestan beschrieben. — Mts. Alexander, Karagai-Tau, Wjernyi, Przewalsk, Issyk-kul, Kudlja, Mts. Kok-Teke etc.

m. *hauseri* REITT.

Dorcadion hauseri REITTER, 1895, Wien. ent. Ztg., XIV, p. 160; 1898, Wien. ent. Ztg., XVII, p. 54.

Wie die Stammform, aber die beiden dunklen Deckenlängslinien (das humero-dorsale und das dorso-praesuturale Intervall) kürzer und rückwärts nicht miteinander vereinigt.

m. flavopubescens nov.

Wie m. *hauseri* REITT., aber die Tomentierung von Kopf und Halsschild und die Deckengrundtomentierung gelb, nur entlang der Deckennaht verbleibt eine sehr schmale, weißlichgelbe Längsbinde.
Typ ein ♂ von Kuldja im Museum FREY.

m. *bisbicostatum* PIC

Dorcadion bisbicostatum PIC, 1908, Echange, XXIV, no. 283, p. 58.
Dorcadion hauseri RTT. v. *bisbicostatum* SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 68.

Wie die Stammform, aber die innere Scheibenlängskante basal stärker erhöht das humero-dorsale Deckenintervall ist verschwunden; das dorso-praesuturale Intervall dagegen im Basalteil merklich breiter.

m. *obliteroatocostatum* SUV.

Dorcadion hauseri REITT. ab. *obliteratocostatum* SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 68.
Dorcadion hauseri REITT. ab. *obliteratocostatum* PLAVILTSCHIKOV, 1931, Ent. Bl., XXVII, p. 60.

Wie m. *bisbicostatum* PIC, aber das dorso-praesuturale Intervall auf eine dreieckige Basalmakel reduziert.

m. ♀ *brunneovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) semenovi GNGLB. m. *brunneovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 129.

Wie das ♀ der m. *obliteratocostatum* SUV., aber die Deckengrundtomentierung dunkelbraun; die dreieckige Basalmakel (des dorso-praesuturalen Intervalles) in eine ziemlich breite, rotbraune oder gelbbraune, rotbraun geränderte Längsbinde fortgesetzt, die sich immer schmäler werdend bis zum Apikalende der Decke fortsetzt und häufig mit einigen kleinen schwarzen Flecken besetzt ist.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. *issykkulense* PIC

Dorcadion semenovi GNGLB. v. *issykkulense* PIC, 1906, Echange, XXII, no. 264, p. 96.

Wie die Stammform, aber die weiße Deckentomentierung reduziert, normale Längsbinden bildend, alle Intervalle daher merklich breiter; die Humeral- und die Dorsalbinde sogar ziemlich schmal und rückwärts nicht miteinander vereinigt.
Bei den ♀♀ dieser morpha sind alle Intervalle zwischen den Deckenbinden häufig seitlich rotbraun gerandet.

m. subflavovittatum nov.

Wie m. *issykkulense* PIC, aber die Deckenbinden mit Ausnahme der suturalen gelb gefärbt.
Typ ein ♂ von Kuldja im Museum FREY.

207. D. (P.) rufogenum REITT.

Dorcadion rufogenum REITTER, 1895, Wien. ent. Ztg., XIV, p. 161.
Dorcadion (Autodorcadion) rufogenum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 278, fig. 86, 87/1.

♂. Dem *semenovi* GNGLB. und speziell dessen m. *issykkulense* PIC nahestehend, aber die Decken weniger breit und etwas stärker gewölbt mit weniger vortretender Humeralkante, die Deckenbinden, besonders die dorsale, schmäler, die dunklen Intervalle ebenso breit wie die Humeralbinde, die Suturalbinde mit der Praesuturalbinde völlig zu einer sehr breiten Binde verschmolzen.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 11—14 mm; Breite: 3½—5 mm.
Von REITTER nach Stücken aus dem Thian-Shan beschrieben. — Dsungarei: Mts. Borochoro, Tekes-Rhal etc.

m. *peronatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) rufogenum RTT. ab. *peronatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 279.

Wie die Stammform, aber die Schenkel und die Schienen hellrot, nur apikal verdunkelt.

m. *disterminum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) rufogenum ab. *disterminum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 280, fig. 87/5/7.

Wie die Stammform, aber die Suturalbinde mit der Praesuturalbinde nicht völlig verschmolzen, am Außenrand gezackt, die Praesuturalbinde teilweise in Flecken aufgelöst.

m. *tekesicum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) rufogenum RTT. ab. *tekesicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 279, fig. 87/3.

Wie m. *disterminum* PLAV., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Suturalbinde vereinigt.

m. *posticejunctum* PIC

Dorcadion rufogenum REITT. v. *posticejunctum* PIC, 1909, Echange, XXV, no. 289, p. 99.
Dorcadion (Autodorcadion) rufogenum REITT. ab. *posticejunctum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 87/2.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *dorsolatefasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) rufogenum REITT. m. *dorsolatefasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 129.
Dorcadion (Autodorcadion) rufogenum REITT. ab. *dorsolatefasciatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 279, fig. 87/4.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde ebenso breit wie die Humeralbinde, die dunklen Deckenintervalle schmäler als die Binden selbst.

ssp. *discoflavovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) rufogenum REITT. ssp. *discoflavovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 129.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde sowie die eine Praesuturalbinde darstellenden Makeln gelb.
Mts. Musart.

208. D. (P.) kuldshanum PIC

Dorcadion kuldshanum PIC, 1908, Longic., VII/1, p. 4.
Dorcadion (Autodorcadion) kuldshanum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 282, fig. 89.

♂ Langoval. Fühler kräftig, so lang wie der Körper, die ersten Glieder schütter tomentiert und mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein punktiert, sehr grob auf dem Scheitel. Halsschild quer, dicht und sehr grob punktiert und gerunzelt, mit schmaler Mittellängsdepression und einem kurzen, breiten, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich deutlich verbreitert, apikal breit verrundet, im Basaldrittel dicht und grob punktiert außer neben der Naht; jede mit einer stark vortretenden Humeralkante und zwei feinen Scheibenlängskanten, deren innere basal ziemlich stark vortritt.
Schwarz, die Schenkel und die Schienen, außer apikal, rot. Kopf und Halsschild fein rotbraun tomentiert. Halsschild mit schmaler, hellgelber Mittellängsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelgrau tomentiert mit weißen Längsbinden: eine laterale, eine humerale und eine dorsale, durchweg ziemlich breit, die dorsale rückwärts mit der humeralen vereinigt, das Intervall zwischen ihnen ziemlich schmal und eine sehr breite, apikalwärts leicht verschmälerte suturale, die außen durch eine Längsreihe samtschwarzer mit weißen abwechselnden Flecken begrenzt ist. Epipleuren, Körperunterseite und Beine weißlich tomentiert, auf den Beinen allerdings spärlicher. Fühler schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: $14^1/_2$—$17^1/_2$ mm; Breite: $5^1/_2$—7 mm.
Von PIC nach Stücken aus Turkestan: Kuldja beschrieben. — Przewalsk, Yulduz-Tal.

m. *pauli* PIC

Dorcadion kuldshanum PIC v. *pauli* PIC, 1909, Echange, XXV, no. 289, p. 99.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde noch breiter, nur im Mittelteil durch eine kurze Längslinie der Grundtomentierung getrennt.

m. *albidolimbatum* PIC

Dorcadion kuldshanum PIC v. *albidolimbatum* PIC, 1912, Echange, XXVIII, no. 326, p. 9; 1912, Longic., IX/1, p. 8.

Wie die Stammform, aber die Humeral- und die Dorsalbinde schmutzig gelbgrau, daher wenig auffallend.

m. *juldusianum* PIC

Dorcadion kuldshanum PIC v. *juldisianum* PIC, 1912, Echange, XXVIII, no. 336, p. 89; 1914, Longic., IX/1, p. 8.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundtomentierung schwarzbraun, die Humeralbinde sehr schmal, die Dorsalbinde ebenso und rückwärts frei endigend, die Suturalbinde etwas schmäler.

209. D. (P.) lucae PIC

Dorcadion lucae PIC, 1898, Longic., II, pp. 42, 46.
Dorcadion apicipenne JAKOVLEV, 1900, Hor. Soc. ent. ross., XXXIV, p. 61.
Dorcadion apicipenne SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 69.
Dorcadion (Autodorcadion) sokolovi JAK. ab. *apicipenne* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, p. 273, fig. 84/1.
Dorcadion (s. s.) *lucae* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 407.

♂ Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein, auf der Stirn sehr fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und grob punktiert und gerunzelt, mit schmaler Mittellängsdepression und einem langen, breiten spitzkonischen, zuweilen leicht zurückgebogenen Seitenhöcker. Schildchen breit dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal ziemlich breit verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und fein punktiert, etwas gröber auf den Schultern, die Punkte deutlich unter den Binden, in der rückwärtigen Hälfte schütterer und sehr fein punktiert; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante und einer schwach angedeuteten Scheibenlängskante.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot, die Tarsen häufig schwärzlich. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe und die Körperunterseite fein weißlich tomentiert. Beine sehr schütter weißlichgelb tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Je eine dunkelbraune Längsbinde im oberen Teil der Stirn und je eine große, dreieckige dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Grund-

tomentierung der Halsschildscheibe dunkelbraun. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite, regelmäßige laterale, eine etwas weniger breite humerale, eine noch schmälere, am Beginn des Apikalviertels erlöschende dorsale und eine sehr schmale suturale. Fühlerglieder vom zweiten ab schwarzbraun tomentiert.

♀ Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; aber viel breiter, die Humeralkante stärker vortretend und auch die Scheibenlängskante besser ausgebildet; die dunklen Kopfzeichnungen und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dunkelbraun.

Länge: 12—17 mm; Breite: $4^1/_2$—$6^3/_4$ mm.

Von PIC nach Stücken aus Turkestan: Kuldja beschrieben. — Dsungarei: Djarkent, Mts. Borochoro etc. — *Apicipenne* JAK. ist ein Synonym.

m. *musarti* PIC

Dorcadion musarti PIC, 1907, Echange, XXIII, no. 266, p. 104; 1907, Longic., VI/2, p. 10.

Wie die Stammform, aber größer, 16—20 mm lang und die Deckenbinden breiter.

m. *dorsoseparatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) lucae PIC m. *dorsoseparatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 129.

Dorcadion (Autodorcadion) sokolovi JAK. ab. *aegrotum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 273.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz. *Aegrotum* PLAV. ist ein Synonym.

m. *abbreviatofasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) lucae PIC m. *abbreviatofasciatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 169.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde stark verkürzt, die Deckenmitte nicht erreichend.

m. *dsungaricum* PIC

Dorcadion dsungaricum PIC, 1907, Echange, XXIII, no. 266, p. 104.

Dorcadion dsungaricum SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, pp. 69, 70.

Dorcadion (Autodorcadion) sokolovi JAK. ab. *dsungaricum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 273, fig. 84/2.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *melancholicum* PIC

Dorcadion dsungaricum PIC v. *melancholicum* PIC, 1907, Echange, XXIII, no. 266, p. 111; Longic., VI/2, p. 11.
Dorcadion dsungaricum SUV. v. *melancholicum* SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 70.

Wie m. *dsungaricum* PIC, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. *supplementarium* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) lucae PIC m. *supplementarium* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 129.
Dorcadion (Autodorcadion) sokolovi JAK. ab. *profestum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna, S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 273, fig. 84/7.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine schmale, weiße Praesuturalbinde, die häufig verkürzt oder in Flecken aufgelöst ist, welche sich teilweise mit der Suturalbinde verbinden können.
Profestum PLAV. ist ein Synonym. — Die Mehrzahl der ♀♀ gehört zu dieser Form.

m. *tristoide* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) lucae PIC m. *tristoide* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 130.
Dorcadion (Autodorcadion) sokolovi JAK. ab. *importunum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna, S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 273.

Wie m. *supplementarium* BREUN., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
Importunum PLAV. it ein Synonym.

m. *sokolovi* JAK.

Dorcadion sokolovi JAKOVLEV, 1900, Hor. Soc. ent. ross. XXXIII, pp. 150, 151.
Dorcadion dsungaricum PIC ab. *hypertaenium* SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 70.
Dorcadion amymon JAK. ab. *hypertaenium* PLAVILTSCHIKOV, 1931, Ent. Bl., XXVII, pp. 61, 62.
Dorcadion (Autodorcadion) sokolovi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 270, figs. 82, 84 3—6.

Wie m. *supplementarium* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Hypertaenium SUV. ist ein Synonym.

m. *amymon* JAK.

Dorcadion amymon JAKOVLEV, 1906, Rev. russe d'Ent., VI, p. 276.
Dorcadion dsungaricum PIC ab. *epitaenium* SUVOROV, 1913, Rev. russe d'Ent., XIII, p. 70.
Dorcadion amymon JAK. ab. *epitaenium* PLAVILTSCHIKOV, 1931, Ent. Bl. XXVII, p. 61.

Wie m. *sokolovi* JAK., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
Epitaenium SUV. ist ein Synonym.

m. ♀ *rubiginosipenne* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) lucae PIC m. *rubiginosipenne* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 130.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfzeichnungen und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken braun oder rotbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *capricolor* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) lucae PIC m. *capricolor* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 130.
Dorcadion (Autodorcadion) sokolovi JAK. ab. *autocoloratum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 274, fig. 83.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfzeichnungen und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken hellbraun bis gelbbraun, mit einigen schwarzbraunen kleinen Flecken neben der Suturalbinde.
Autocoloratum PLAV. ist ein Synonym. — Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

210. D. (P.) conicolle BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) conicolle BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 130.

♂. Dem *lucae* PIC und speziell dessen m. *sokolovi* JAK. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker kurz, breit und konisch, die Decken auf den Schultern nicht gröber punktiert, die Punkte unter den Binden nicht sichtbar, die Humeralkante kaum vortretend, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rotgelb.
♀. Unbekannt.
Länge: 13 mm; Breite $4^3/_4$ mm.
Von mir nach einem Stück aus der Dsungarei: Djarkent beschrieben.

211. D. (P.) samarkandiae BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) samarkandiae BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 130.

♀. Dem ♀ von *lucae* PIC und speziell dessen m. *supplementarium* BREUN. nahestehend, aber die Decken weniger gewölbt, seitlich nur sehr schwach verbreitert, die Scheibenlängskante stärker vortretend, die Seitenteile der Halsschildscheibe in breiterem Umfang weiß tomentiert, die weiße Praesuturalbinde nicht unterbrochen und sehr auffallend.

♂. Unbekannt.
Länge: 14 mm; Breite: 5 mm.
Von mir nach einem Stück von Samarkand beschrieben.

212. D. (P.) merzbacheri BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) merzbacheri BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 130.

♂. Dem *lucae* PIC nahestehend, aber kleiner, der Halsschildseitenhöcker kürzer, stärker zurückgebogen und gleichzeitig schief aufwärts gerichtet; in der vorderen Deckenhälfte ist eine sehr schmale, weiße Praesuturalbinde ausgebildet.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, merklich schmäler als das ♀ von *lucae* PIC.
Länge: 11—13 mm; Breite $3^1/_2$—5 mm.
Von mir nach Stücken aus dem Thian-Shan beschrieben.

m. *thianshanicum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) merzbacheri BREUN. m. *thianshanicum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 131.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer weißen Praesuturalbinde.

m. ♀ *rubiginosum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) merzbacheri BREUN. m. *rubiginosum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 130.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfzeichnungen und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken rotbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

213. D. (P.) jacobsoni JAK.

Dorcadion jacobsoni JAKOVLEV, 1899, Ann. Mus. Zool. Pet., IV, p. 243.
Dorcadion (Autodorcadion) jacobsoni PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 275, fig. 85.

♂. Dem *lucae* PIC nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker viel kürzer, schief aufwärts gerichtet, die Decken apikalwärts stärker verengt, in der vorderen Hälfte gröber punktiert, die Punkte viel deutlicher unter den Binden, die Dorsalbinde der Humeralbinde etwas stärker genähert und mit ihr rückwärts vereinigt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Kopfzeichnungen und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dunkelbraun.

Von JAKOVLEV nach einem Stück aus der Umgebung von Kuldja beschrieben. — Dsungarei: Kuldja, Mts. Borochoro, Oremdji etc.

m. *incompletum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) jacobsoni JAK. m. *incompletum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 131.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. dorsoapicipenne nov.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.
Typ ein ♂ von Kuldja in der Sammlung LEPESME.

m. *discoincompletum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) jacobsoni JAK. m. *discoincompletum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 131.

Wie m. *dorsoapicipenne* BREUN., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. *dorsointernereductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) jacobsoni JAK. m. *dorsointernereductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 131.

Wie m. *dorsoapicipenne* BREUN., aber mit einer eine Praesuturalbinde andeutenden Längsreihe weißer Flecken.

m. *subinternereductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) jacobsoni JAK. m. *discoincompletum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 132.
Wie m. *dorsointernereductum* BREUN., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. *obtusicolle* PIC

Dorcadion obtusicolle PIC, 1926, Echange, XLII, no. 423, p. 2.
Dorcadion (Autodorcadion) obtusicolle PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 277.

Wie m. *dorsointernereductum* BREUN., aber mit einer nicht unterbrochenen, schmalen, weißen Praesuturalbinde. (Bei dem typischen Exemplar der Sammlung HEYROVSKY ist der Halsschildseitenhöcker abnorm kurz und stumpf.)

m. obtusejunctum nov.

Wie m. *obtusicolle* PIC, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Typ ein ♂ von Kuldja in der Sammlung LEPESME.

m. *atrimembre* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) jacobsoni JAK. m. *atrimembre* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 131.

Wie m. *obtusicolle* PIC oder m. *obtusejunctum* BREUN., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. ♀ *serenum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) jacobsoni JAK. m. *serenum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 131.

Wie das ♀ der Stammform oder einer seiner *morphae*, aber die Kopfzeichnungen und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken rotbraun; mit einigen dunkelbraunen Flecken neben der Suturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subcompletum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) jacobsoni JAK. m. *subcompletum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 131.
Dorcadion (Pedestredorcadion) jacobsoni JAK. m. *subincompletum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 131.

Wie m. *serenum* BREUN., aber die Kopfzeichnungen und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken gelbbraun, die dunkelbraunen Flecken neben der Suturalbinde viel auffallender.
Subincompletum ist ein überflüssiger Name. — Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

214. D. (P.) dokhtouroffi GNGLB.

Dorcadion dokhtouroffi GANGLBAUER, 1886, Hor. Soc. ent. ross., XX, p. 130.
Dorcadion dokhtouroffi JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 107.
Dorcadion (Autodorcadion) dokhtourovi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 145.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein, auf dem Scheitel sehr fein punktiert. Halsschild quer, dicht und ziemlich grob punktiert, mit schwach angedeuteter Mittellängsdepression und einem langen, spitz-konischen, leicht zurückgebogenen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und fein punktiert, auf den Schultern fein gerunzelt; jede mit einer wenig vortretenden, stumpfen Humeralkante und, im Basalteil, mit einer leicht angedeuteten Scheibenlängskante sowie sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren.

Schwarz. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Die Körperoberseite schwarzbraun tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, gelblichweißer Mittellängsbinde. Schildchen gelblichweiß tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich schmale, weiße Laturalbinde, eine sehr schmale, weiße Suturalbinde und häufig eine weiße Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule. Neben der Suturalbinde häufig eine schmale, schwarze Längsbinde, die in Flecken aufgelöst ist.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies merklich breiter, der Halsschildseitenhöcker länger, die mittlere Halsschildlängsdepression kaum angedeutet, durch eine dichtere Tomentierung verdeckt, die Decken seitlich stark verbreitert, die Humeralkante kräftig vortretend und auf jeder Decke noch zwei feine Scheibenlängskanten und die Tomentierung sehr abweichend:

Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite rotbraun tomentiert, die Beine gelblich tomentiert; je eine große, rotbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine ebensolche Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit schmaler, weißlicher Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, rotbraunen Längsbinde begleitet wird. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelrotbraun tomentiert; auf jeder Decke außer der Lateral- und der Suturalbinde, die beide etwas breiter sind, eine ziemlich breite, weißliche Humeralbinde und eine ebensolche, basal und apikal mit der Humeralbinde vereinigte Dorsalbinde; neben der Suturalbinde eine Längsreihe schwarzbrauner Flecken. Fühler dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 12—16 mm; Breite 4—6$^1/_3$ mm.

Von GANGLBAUER nach Stücken aus Turkestan: Andishan beschrieben. — Namangan, Sussamyr Tau, Naryn Thal etc.

m. *subcostatum* HEYD.

Dorcadion subcostatum HEYDEN, 1887, Deuts. ent. Zs., p. 323.

Wie die Stammform, aber die Beine und zuweilen auch die ersten Fühlerglieder rot.

Diese Form ist häufiger als die Stammform.

m. ♀ *fulvescens* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) dokhtouroffi GNGLB. m. *fulvescens* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 122.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung gelbbraun; die Deckenbinden hellgelb.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

215. D. (P.) sulcipenne KÜST.

Dorcadion sulcipenne KÜSTER, 1847, KÜSTER, Käf. Eur., VIII, p. 87.
Dorcadion sulcipenne KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 94.
Dorcadion sericatum SAHLB. v. *sulcipenne* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 483.
Dorcadion (Autodorcadion) sulcipenne + ab. *exsertum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, pp. 130, 132, figs. 24/1, 25/1.

♂. Langoval. Fühler merklich die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt, mit einem stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen schmal, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal verrundet, sehr fein und schütter punktiert, auf den Schultern fein gekörnt; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante und einer leicht angedeuteten Scheibenlängskante; diese beiden Kanten durch eine breite Längsdepression voneinander getrennt. Decken mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen, zuweilen zumindest teilweise auch die Tarsen und das erste Fühlerglied rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite, die Beine und das erste Fühlerglied fein hellgrau tomentiert. Kopf und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Je eine samtschwarze Längsbinde im oberen Teil der Stirn und je eine dreieckige, samtschwarze Makel auf dem Scheitel. Auf dem Halsschild jederseits der Mittelbinde eine wenig auffallende samtschwarze breite Längsbinde, sonst die Scheibe schwarzbraun tomentiert. Schildchen weiß tomentiert, Decken schwarz oder schwarzbraun tomentiert; jede mit einer sehr schmalen, weißen Suturalbinde und mit einigen schmalen, weißlichen, eine Humeralbinde andeutenden Flecken, die zuweilen auf die Basal- und die Apikalpartie der Decke reduziert sind. Neben der Suturalbinde eine wenig auffallende samtschwarze Längsbinde. Epipleuren weiß tomentiert. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies die Humeralkante merklich stärker vortretend, die samtschwarze Längsbinde neben der Suturalbinde breiter und eine zweite ebensolche, zuweilen in Flecken aufgelöste Längsbinde auf der Scheibenmitte.
Länge: 11–17 mm; Breite 3–5 mm.
Von KÜSTER nach Stücken aus dem Kaukasus beschrieben. — Transkaukasien: Erivan, Tiflis, Elisabetpol (= Gandscha, Aserbeidschan); Gory, Kuban: Novorossisk etc. — *Exsertum* PLAV. ist ein überflüssiger Name.

m. *maljushenkoi* PIC

Dorcadion maljushenkoi PIC, 1904, Longic. V/1, p. 8.
Dorcadion (Autodorcadion) maljushenkoi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 135.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Humeralbinde.

m. *humerofasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) sulcipenne KÜST. m. *humerofasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 118.

Wie die Stammform, aber die weiße Humeralbinde vollkommen ausgebildet.

m. *goektshanum* SUV.

Dorcadion goektshanum SUVOROV, 1915, Rev. russe d'Ent., XV, p. 117.
Dorcadion armenum SUVOROV, 1915, Rev. russe d'Ent., XV, p. 117.
Dorcadion sulcipenne KÜST. v. *goektshanum* ♂ v. *armenum* PLAVILTSCHIKOV, 1926, Enc. ent., sér. B. II, Col. 1, p. 51; 1931, Ent. Bl., XXVII, p. 61.

Wie die Stammform, aber die Kopfmakeln, die Tomentierung des Halsschildes und die Deckengrundtomentierung braun, die Längsbinde neben der Suturalbinde dunkelbraun.

m. ♀ *subflavum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) sulcipenne KÜST. m. *subflavum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 118.
Dorcadion sulcipenne KÜST. ab. *autotomentosum* PLAVILTSCHIKOV, 1948, Ed. Ak. Sc. R. S. S., p. 141.

Wie das ♀ der Stammform oder der m. *humerofasciatum* BREUN., aber die Tomentierung des Kopfes, der Halsschildscheibe und des Schildchens sowie die Deckengrundtomentierung braungelb bis strohgelb; die Mittelbinde auf dem Kopf und dem Halsschild, die Suturalbinde und die Humeralbinde weißlichgelb; die Scheitelmakeln und die Längsbinde neben der Suturalbinde dunkelbraun; die Längsdepression zwischen den beiden Deckenlängskanten wenig deutlich, durch eine dichtere Tomentierung verdeckt, die abstehenden Haare auf den Decken etwas länger. *Autotomentosum* PLAV. ist ein Synonym.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *bisbifasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) sulcipenne KÜST. m. *bisbifasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 118

Wie das ♀ der m. *bisbifasciatum* BREUN., aber auf jeder Decke überdies eine deutlich ausgebildete, weißliche Dorsalbinde, die zuweilen mit einigen kleinen, schwarzen Flecken besetzt ist.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *tiflisense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) sulcipenne KÜST. m. *tiflisense* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XXIII, p. 119.

Wie m. *bisbifasciatum* BREUN., aber die Tomentierung der Halsschildscheibe und die Deckengrundtomentierung gelbbraun, nur die schwarzbraune Längsbinde neben der Suturalbinde bleibt dunkel.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subopimum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) maljushenkoi PIC ab. *subopimum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 136.

Wie m. *tiflisense* BREUN., aber ohne dunkle Flecken neben der Suturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *nigroirroratum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) sulcipenne KÜST. m. *nigroirroratum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 119.

Wie m. *tiflisense* BREUN., aber die Humeral- und die Dorsalbinde mit zahlreichen kleinen schwarzen Flecken besetzt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *affluentinum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) maljushenkoi PIC ab. *affluentinum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 136.

Wie m. *nigroirroratum* BREUN., aber die schwarze Längsbinde neben der Suturalbinde in Flecken aufgelöst.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *meskischense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) sulcipenne KÜST. m. *meskischense* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 119.

Wie m. *bisbifasciatum* BREUN. oder m. *tiflisense* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *basale* KR.

Dorcadion basale KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 86.
Dorcadion sulcipenne KÜST. ab. *basale* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 483.

Wie die Stammform, aber kleiner, 8—12 mm lang, der Kopf und der Halsschild mit grauer Grundtomentierung, die schwarzen Zeichnungen daher viel auffallender, die Deckengrundtomentierung grauschwarz.
Armenien.

m. ♀ *suspectum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) sulcipenne KÜST. ab. *suspectum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae, p. 132.

Wie *basale* KR., aber mit der Färbung der m. *subflavum* BREUN.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

216. D. (P.) demodikovi SUV.

Dorcadion demodikovi SUVOROV, 1915, Rev. russe d'Ent., XV, p. 115.
Dorcadion demodikovi PLAVILTSCHIKOV, 1931, Ent. Bl., XXVII, p. 61.
Dorcadion (Autodorcadion) demodikovi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 133, fig. 42/2.

♂. Dem *sulcipenne* KÜST. nahestehend, aber die Fühlerglieder vier und fünf kürzer und kräftiger, die Decken dicht schwarz oder braunschwarz tomentiert, jede mit schmaler, weißlicher Laturalbinde, die auch die Epipleuren deckt, schmaler, weißer Suturalbinde und einer sehr schmalen Humeralbinde, die aber nur durch einen kurzen, basalen weißen Längsstrich angedeutet ist.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die samtschwarze Längsbinde neben der Suturalbinde viel breiter.
Länge: 12—15 mm; Breite: 5—7 mm.
Von SUVOROV nach Stücken aus Transkaukasien: Gouv. Tiflis, Signach, Mukusan beschrieben.

217. D. (P.) kagyzmanicum SUV.

Dorcadion kagyzmanicum SUVOROV, 1915, Rev. russe d'Ent., XV, p. 120.
Dorcadion (s. s.) *kagyzmanicum* PLAVILTSCHIKOV, 1931, Ent. Bl., XXVII, p. 63.
Dorcadion (Autodorcadion) kagyzmanicum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S.S.S.R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 137.

♂. Dem *sulcipenne* KÜST. nahestehend, aber die Decken breiter und kürzer, mit nur schwach angedeuteten Längskanten, die Körperoberseite hellbraun seidenglänzend tomentiert, die Decken ohne Spur einer Humeralbinde und mit einer schmalen, schwarzbraunen Längsbinde neben der Suturalbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber auf jeder Decke eine weißlichgraue Humeral- und Dorsalbinde gut ausgebildet.
Von SUVOROV nach Stücken von Armenien: Gouv. Kars, Kagysman beschrieben.

218. D. (P.) nobile HAMPE

Dorcadion nobile HAMPE, 1852, WAGNER, Reise Persien, p. 313.
Dorcadion nobile KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 52.
Dorcadion nobile GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 488.
Dorcadion (Autodorcadion) nobile PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 227.

♂. Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und mäßig fein punktiert, die Punkte oft zu Runzeln verfließend. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich fein, auf den Seiten gröber punktiert, die Punkte daselbst stellenweise zu Runzeln verfließend und mit einem konischen, stumpf zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert und in der vorderen Hälfte mit einer vortretenden Humeralkante.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Kopf und Halsschild, mit Ausnahme einer wenig auffallenden, weißlichen Mittellängslinie, sehr schütter graubraun tomentiert. Schildchen weißlich tomentiert. Decken samtschwarz tomentiert und jede mit zwei schmalen, weißen Längsbinden, eine laterale und eine suturale. Körperunterseite und Beine fein weißlichgrau tomentiert. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelrotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies viel breiter, die Decken seitlich stark verbreitert, die Tomentierung auf dem Kopf und dem Halsschild dichter, die beiden Deckenbinden gelblich.
Länge: 11—14 mm; Breite: $4^1/_2$—6 mm.
Von HAMPE nach Stücken ohne Fundortangabe beschrieben. — Armenien: Bitlis, Koks etc.

m. *adornatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) nobile HAMPE ab. *adornatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 229, fig. 63/1-4.

Wie die Stammform, aber eine schmale, weiße Humeralbinde ist stellenweise ausgebildet.

m. *praelatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) nobile HAMPE ab. *praelatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 229, fig. 63/5, 6.

Wie m. *adornatum* PLAV., aber auf jeder Decke auch noch eine kurze basale weiße Längslinie, den Beginn einer Dorsalbinde andeutend, ausgebildet.

m. ♀ *binigrovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) nobile HAMPE m. *binigrovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 119.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Deckengrundtomentierung größtenteils braun; die samtschwarze Tomentierung nur in Form zweier breiter Längsbinden erhalten, deren eine auf der Deckenmitte liegt und die Dorsalbinde völlig verdeckt; die andere liegt neben der Suturalbinde; diese beiden Binden zuweilen bereits am Beginn des Apikalviertels erlöschend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *bisbireductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) nobile HAMPE m. *bisbireductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 119.
Dorcadion (Autodorcadion) nobile PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 64/1-3 (♀).

Wie m. *binigrovittatum* BREUN., aber die Deckengrundtomentierung hellbraun, die samtschwarze Längsbinde auf der Scheibenmitte stark verkürzt, so daß ab kurz vor der Deckenmitte eine weißliche Dorsalbinde sichtbar wird, die bis zum Beginn des Apikalviertels reicht; eine weißliche Humeralbinde ist vollkommen ausgebildet; die samtschwarze Längsbinde neben der Suturalbinde schmäler.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *chrysescens* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) nobile HAMPE m. *chrysescens* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 119.

Wie m. *bisbireductum* BREUN., aber die samtschwarze Längsbinde auf der Deckenmitte auf zwei Makeln reduziert, eine postbasale und eine postmediane, die neben der Suturalbinde gelegene schwarze Binde meist in Flecken aufgelöst.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *maculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) nobile HAMPE m. *maculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 119.

Wie m. *chrysescens* BREUN., aber ohne Spur einer weißlichen Humeralbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *semipullatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) nobile HAMPE ab. *semipullatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 229, fig. 64/4.

Wie m. *maculatum* BREUN., aber auch ohne Spur einer Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

219. D. (P.) semivelutinum KR.

Dorcadion semivelutinum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 52.
Dorcadion semivelutinum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 489.

♂. Dem *nobile* HAMPE nahestehend, aber die Halsschildscheibe weniger dicht und gröber punktiert, die Decken ebenfalls merklich gröber punktiert, jede mit einer leicht angedeuteten Scheibenlängskante; die Decken nur sehr fein

schwärzlich tomentiert, die samtschwarze Tomentierung auf eine breite, nach rückwärts sich verschmälernde Längsbinde neben der Suturalbinde reduziert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von KRAATZ nach Stücken aus Anatolien: Siwas beschrieben.

220. D. (P.) jakovleviellum PLAV.

Dorcadion (Compsodorcadion) jakovleviellum PLAVILTSCHIKOV, 1951, Sborn. trud. Zool. Mus., MGU., VII, p. 120.
Dorcadion (Autodorcadion) jakovleviellum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S.S.S.R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 232.

♂. Dem *semivelutinum* KR. nahestehend, aber die Humeralkante gezähnt, die Scheibenlängskante deutlicher hervortretend, auf jeder Decke eine schütter weißlich tomentierte Humeralbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber das Grundtoment braun, seidenglänzend, auf den Decken apikalwärts etwas dunkler werdend; jede Decke mit zwei basal dunkleren Längsbinden, eine auf der Scheibenmitte, die andere neben der Suturalbinde, die weißliche Humeralbinde etwas breiter.
Länge: 11½—14 mm; Breite: 4—4½ mm.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus Anatolien: Erzerum beschrieben.

221. D. (P.) seminudum KR.

Dorcadion seminudum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 83.
Dorcadion seminudum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 489.
Dorcadion (Autodorcadion) seminudum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, p. 230, fig. 65/1.

♂. Dem *nobile* HAMPE nahestehend, aber der ganze Halsschild sehr grob punktiert, die Deckengrundtomentierung größtenteils dunkelgrau; die samtschwarze Tomentierung auf je zwei breite Längsbinden reduziert, die eine auf der Scheibenmitte liegend und die beiden vorderen Drittel einer weißen Dorsalbinde, die etwas vor dem Apikalende der Decke erlischt, verdeckend, die andere neben der Suturalbinde liegend; überdies auf jeder Decke eine völlig ausgebildete, weiße Humeralbinde; die Beine und die Fühler hellrot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.

m. *semiperactum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) seminudum KR. ab. *semiperactum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 231, fig. 65/3.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde in der vorderen Hälfte mit einigen kleinen schwarzen Flecken besetzt.

m. *apicejunctum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) seminudum KR. m. *apicejunctum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 119.
Dorcadion (Autodorcadion) seminudum KR. ab. *apicejunctum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 65/2.

Wie die Stammform, aber die weiße Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. *shelkovnikovi* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) seminudum KR. m. *shelkovnikovi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 231, fig. 65/5.

Wie die Stammform, aber das ganze Basaldrittel der Humeralbinde von einer samtschwarzen Längsbinde verdeckt.

m. *sagittiferum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) seminudum KR. ab. *sagittiferum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 231, fig. 65/6.

Wie m. *semiperactum* PLAV., aber der ganze Raum zwischen der Humeral- und der Suturalbinde samtschwarz tomentiert, nur das Apikalende der weißen Dorsalbinde nicht verdeckt.

m. *zangezuricum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) seminudum KR. ab. *zangezuricum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 231, fig. 65/7.

Wie m. *semiperactum* PLAV., aber ohne Spur einer weißen Dorsalbinde, die schwarzen Flecke auf der Humeralbinde zahlreicher, auch in der rückwärtigen Deckenhälfte vorhanden.

ssp. *impuncticolle* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) seminudum KR. ssp. *impuncticolle* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 120.

Wie die Stammform, aber die Halsschildscheibe sehr schütter und weniger grob punktiert, der Seitenhöcker des Halsschildes sehr kurz und stumpf. Kaukasus.

ssp. *nachycevanicum* BREUN.

Dorcadion nachycevanicum BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 92.
Dorcadion (Autodorcadion) seminudum KR., ab. *nachycevanicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 65/4.

Wie m. *apicejunctum* BREUN., aber der Halsschildseitenhöcker merklich kürzer und stumpf, die Humeralbinde mit einigen kleinen Flecken in ihrer vorderen Hälfte.
Nachitschewan: Mt. Soitch.

222. D. (P.) frustrator PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) frustrator PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 172, fig. 42/2.
Dorcadion (s. s.) *hypocrita* PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, XV, p. 27.
Dorcadion (Pedestredorcadion) hypocritellum BREUNING, 1958, Cat. Lam. du Monde, 1. Lief. p. 29.

♂. Langoval. Die Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren, das erste Glied kräftig, so lang wie das dritte. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, grob punktiert und gerunzelt, mit schmaler, ziemlich tiefer Mittellängsbinde und spitz-konischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, seitlich verbreitert, apikal verrundet, sehr fein punktiert, im Basalteil mit einer Humeralkante und einer ebenfalls ziemlich hohen Scheibenlängskante.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot, die Schenkel apikal angedunkelt. Körperunterseite und Beine fein grau tomentiert. Kopf und Halsschild weißlich tomentiert. Je eine schwärzliche Makel im oberen Teil der Stirn und je eine schwärzliche Längsbinde auf dem Scheitel. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, braunen Längsbinde begleitet wird. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite laterale, eine ziemlich breite humerale, ein sehr schmale, nur stellenweise ausgebildete, rückwärts aber mit der Humeralbinde vereinigte dorsale und eine schmale suturale. Neben der Suturalbinde eine wenig regelmäßig ausgebildete und wenig auffallende samtschwarze Längsbinde.
Länge: 13—14 mm; Breite: 3—5 mm.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus Transkaukasien: Azerbeidjan, Göktscahi Steppe, Karajazy unter dem Namen *hypocritum* beschrieben, welchen er selbst dann in *frustrator* umtaufte. Der von mir gegebene Name *hypocritellum* ist somit ein Synonym.

m. *karajazicum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) frustrator PLAV. ab. *karajazicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 173, fig. 41/1.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde nur wenig schmäler als die Humeralbinde und durchgehend ausgebildet, nur mit einigen kleinen schwarzen Flecken besetzt.

223. D. (P.) semilucens KR.

Dorcadion semilucens KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 84.
Dorcadion semilucens GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 492.
Dorcadion scabricolle DALM. ssp. *mesmini* PIC, 1903, Echange, XIX, no. 224, p. 146.
Dorcadion semilucens KR. v. *mesmini* PIC, 1904, Longic., V 1, p. 4.
Dorcadion (Autodorcadion) semilucens PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 246, fig. 73.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf wenig dicht und sehr fein, auf den Wangen dichter und weniger fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und wenig fein punktiert, mit kurzem, breitem, konischem, stumpfem Seitenhöcker. Schildchen schmal, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte mäßig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer kaum angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein hellgrau tomentiert. Je eine große, rotbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine solche Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit schütterer rotbrauner, mit graugelb untermischter Tomentierung. Schildchen weißlich tomentiert. Decken rotbraun tomentiert mit weißlichen Längsbinden: eine schmale laterale, eine etwas breitere humerale und eine schmale suturale; das latero-humerale Intervall dunkler rotbraun tomentiert. Die Fühler vom zweiten Glied ab rotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—15 mm; Breite: 4⅓—6 mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus der Mongolei (irrige Angabe) beschrieben. — *Mesmini* PIC ist ein Synonym. Transkaukasien: Solyzino.

m. *lactescens* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) semilucens KR. m. *lactescens* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 120.
Dorcadion (Pedestredorcadion) semilucens KR. ab. *homogeneum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 247.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundtomentierung hellbraungelb seidenglänzend, die weißlichen Deckenbinden wenig auffallend, die Humeralbinde breiter.
Homogeneum PLAV ist ein Synonym.

224. D. (P.) weyersi FAIRM.

Dorcadion weyersi FAIRMAIRE, 1866, Ann. Soc. ent. Fr., (4) VI, p. 271.
Dorcadion weyersi THOMSON, 1867, Physis, I, p. 51.
Dorcadion weyersi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 507.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte wenig überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein, sehr dicht auf den Wangen, sehr dicht und gröber auf dem Scheitel punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und grob punktiert und gerunzelt, mit einem mäßig langen, konischen, spitzigen Seitenhöcker. Schildchen schmal, dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal stumpf verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante.

Schwarz. Kopf und Halsschildscheibe sehr schütter, fein grau tomentiert, die Körperunterseite und die Beine dichter hellgrau tomentiert. Schildchen und Decken dicht weiß seidenglänzend tomentiert. Fühler braun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies breiter, langoval, die Humeralkante stärker vortretend, der Kopf und der Halsschild dichter graugelb tomentiert, das Schildchen und die Decken ebenfalls noch dichter, weißlichgelb tomentiert; die Decke mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Länge: 14—17 mm; Breite: 5⅓—7 mm.

Von FAIRMAIRE nach Stücken aus Anatolien: Kisilgye-Aole beschrieben. — Oedemisch.

m. *aolense* PIC

Dorcadion weyersi FAIRM. v. *aolense* PIC, 1942, Opusc. Mart. VIII, p. 1.

Wie die Stammform, aber die Beine rötlich.

m. ♀ *brunneicolor* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) weyersi FAIRM. m. *brunneicolor* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 121.

Wie das ♀ der Stammform, aber die ganze Körperoberseite hellbraun tomentiert; auf jeder Decke eine ziemlich breite, strohgelbe Humeralbinde und eine sehr schmale, strohgelbe Suturalbinde, beide wenig auffallend. Epipleuren ebenfalls strohgelb tomentiert.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subbrunneicolor* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) weyersi FAIRM. m. *subbrunneicolor* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 121.

Wie m. *brunneicolor* BREUN., aber die Humeralbinde und die Suturalbinde weiß und daher viel auffallender.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

225. D. (P.) scabricolle DALM.

Lamia (Dorcadion) scabricolle DALMAN, 1817, SCHÖNHERR, Syn. ins., I/3, Append., p. 174.
Dorcadion scabricolle FALDERMANN, 1837, Mem. Soc. Mosc., (2) II, p. 279, pl. IX, fig. 1.
Dorcadion scabricolle KÜSTER, 1846, Käf. Eur., II, p. 86.
Dorcadion scabricolle var. KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 50.
Dorcadion scabricolle GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 490.
Dorcadion beloni PIC, 1891, Ann. Soc. ent. Fr., LX, Bull., p. LXXVII.
Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle BREUNING, 1948, Eos, XXIV, p. 515, pl. XXXI, fig. 11.
Dorcadion (Autodorcadion) scabricolle + ab *masculochromum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, pp. 215, 217, fig. 59/1.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied ungefähr so lang wie das erste. Kopf wenig dicht und fein, auf dem Scheitel gröber punktiert. Halsschild quer, ziemlich dicht und sehr grob punktiert, mit schmaler Mittellängsdepression und einem konischen, stumpf zugespitzten Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal verrundet, schütter und sehr fein punktiert; jede im Basaldrittel mit einer stumpf vortretenden Humeralkante und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Schwarz glänzend, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Stirn, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine sehr schütter weißlichgrau tomentiert. Scheitel und Halsschildscheibe fast kahl, die weißliche Tomentierung daselbst kaum wahrnehmbar. Schildchen teilweise weißlich tomentiert. Decken samtschwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen: auf jeder eine schmale Lateralbinde, eine etwas breitere Humeralbinde, eine schmale Suturalbinde und eine kleine Basalmakel (den Beginn einer Dorsalbinde andeutend). Fühler vom zweiten Glied ab schwarz tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies merklich breiter, langoval, der Kopf und der Halsschild schütter graubraun tomentiert, die Scheitelmakeln schmal weiß umrandet; die Deckengrundtomentierung schwarzbraun bis dunkelbraun.

Länge: 10—15 mm; Breite: 4—6½ mm.

Von DALMAN nach Stücken aus Georgien beschrieben. *Masculochromum* PLAV. (♀) ist ein überflüssiger Name.

Von Persien: Mts. Elburs über Transkaukasien und Armenien bis Anatolien, ca. die Umgebung von Ankara, der Sultan Dagh und der Bulghar Dagh verbreitet.

m. *aeruginosum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. *aeruginosum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 121; 1948, Eos, XXIV, p. 515.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundtomentierung hellrotbraun.
Diese Form findet sich besonders unter den ♀♀.

m. *posticeparteinterruptum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. *posticeparteinterruptum* BREUNING, 1960, Bull. Inst. Roy. Sc. Nat. Belg., XXXVI, no. 7, p. 1.
Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. *posticeinterruptum* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 724.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde in ihrer rückwärtigen Hälfte in kleine Flecken aufgelöst.
Unter dem *posticeinterruptum* beschrieben, den ich selbst änderte.

m. *basalireductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. *basalireductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 121.
Dorcadion (Autodorcadion) scabricolle DALM. ab. *basalireductum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 59 2.

Wie die Stammform, aber ohne weiße Deckenbasalmakel.

m. *elisabethpolicum* SUV.

Dorcadion elisabethpolicum SUVOROV, 1915, Rev. russe d'Ent., XV, p. 119.
Dorcadion elisabethpolicum PLAVILTSCHIKOV, 1916, Bull. Mus. Caucase, IX, p. 247.
Dorcadion scabricolle DALM. a. *elisabethpolicum* PLAVILTSCHIKOV, 1927, Enc. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 51; 1931, Ent. Bl., XXVII, p. 61.

Wie die Stammform, aber die weißen Basalmakeln der Decke in eine sehr kurze weiße Längsbinde verlängert.

m. *albithorax* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. *albithorax* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 724.

Wie die Stammform, aber die Halsschildscheibe viel auffallender weißlichgrau tomentiert.

m. *latefasciatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. *latefasciatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 121, 1948, Eos, XXIV, p. 515, pl. XXXI, fig. 12.
Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. ab. *latefasciatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 217, fig. 59/3–5.

Wie die Stammform, aber die weiße Humeralbinde viel breiter, seitlich ausgezackt.
Erivan.

m. *solitaneum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) scabricolle DALM. ab. *solitaneum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna, S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 217, fig. 59/6.

Wie m. *latefasciatum* BREUN., aber ohne weiße Basalmakel auf der Decke.

m. ♀ *corpulentum* MÉN.

Dorcadion corpulentum MÉNÉTRIÉS, 1832, Cat. rais. p. 226.
Dorcadion corpulentum FALDERMANN, 1837, Mem. Soc. Nat. Mosc., (2) II, p. 280, pl. IX, fig. 2.
Dorcadion scabricolle DALM. v. *corpulentum* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 50.
Dorcadion scabricolle DALM. v. *corpulentum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 490.
Dorcadion scabricolle DALM. v. *micheli* PIC, 1948, Echange, LXIV, no. 514, p. 13.
Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. *corpulentum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, p. 516.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Halsschildpunktierung merklich weniger grob (immerhin gröber als bei der ♀♀ von *caramanicum* DAN.); der Kopf und der Halsschild ziemlich dicht strohgelb tomentiert; je eine dunkelbraune Makel auf dem Scheitel, die jederseits etwas auf den Halsschildvorderrand übergreift; Deckengrundtomentierung dunkelbraun oder rotbraun oder graubraun; die Binden teilweise gelblich; die Humeralbinde breiter, häufig außen braungelb gefärbt, die Basalmakel gelblich und in eine wenig regelmäßige, meist ziemlich breite Längsbinde verlängert, die etwas vor oder etwas hinter der Deckenmitte erlischt. *Micheli* PIC ist ein Synonym.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *modestum* TOURN.

Dorcadion modestum TOURNIER, 1872, Rev. Zool., (2) XXIII, p. 338.
Dorcadion scabricolle DALM. v. *lutescens* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 50.
Dorcadion scabricolle DALM. v. *lutescens* + v. *modestum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, pp. 490, 495.
Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. *modestum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, p. 516, pl. XXXI, fig. 16.

Wie m. *corpulentum* MÉN., aber der Halsschild fein punktiert, mit schmaler, weißlichgelber Mittellängsbinde, die Decken braungelb bis strohgelb, leicht seidenglänzend tomentiert; jede mit einer braunen Längsbinde zwischen der Lateral- und der Humeralbinde und zuweilen auch mit einigen unregelmäßigen, braunen Flecken am Innenrand der Humeralbinde und am Außenrand der Suturalbinde; die Humeral- und die Suturalbinde nur sehr leicht durch eine etwas hellere, eher weißlichgelbe Tomentierung angedeutet; eine ebenso gefärbte Praesuturalbinde zuweilen angedeutet, aber mehr weniger mit der Suturalbinde verschmolzen. *Lutescens* KR. ist ein Synonym.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *supermodestum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) scabricolle DALM. ab. *supermodestum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 218.

Wie m. *corpulentum* MÉN., aber die Decken einfarbig gelbbraun tomentiert. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *caramanicum* DAN.

Dorcadion scabricolle DALM. v. caramanicum DANIEL, 1903, Münch. Col. Zs., I, p. 332.
Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. *caramanicum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pp. 515, 516.

♂. Wie die Stammform, aber der Halsschild ebenfalls sehr grob, aber nur schütter punktiert, der Grund zwischen diesen Punkten glatt wie poliert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber der Halsschild bedeutend feiner punktiert.
Cilicischer Taurus, vereinzelt auch in Persien vermischt mit der Stammform.

m. ♀ *bulghardaghense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. *bulghardaghense* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 121; 1948, Eos, XXIV, p. 516, pl. XXXI, fig. 15.

Wie das ♀ der m. *caramanicum* DAN., aber die Basalmakel der Decke gelblichweiß und in eine Längsbinde verlängert, die bis über die Deckenmitte reicht. Bulghar-Maaden, Anatolien. — Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. paphlagonicum nov.

Wie die Stammform, aber der Halsschild ohne Mittellängsdepression, mit kürzerem und stumpferem Seitenhöcker, die Halsschildscheibe oft weniger dicht punktiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Halsschildscheibe kahl, die Deckengrundtomentierung schwarzbraun.
Typ ein ♂ aus Anatolien: Kastamuni, 16-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Ein Allotyp und sehr zahlreiche Paratypen idem.

m. subbasalireductum nov.

Wie *paphlagonicum* BREUN., aber ohne weiße Basalmakel auf der Decke, wie bei m. basalireductum BREUN.
Typ ein ♂ aus Anatolien: Kastamuni, 16-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und sehr zahlreiche Paratypen idem.

m. humeralibivittatum nov.

Wie *paphlagonicum* BREUN., aber die Humeralbinde breiter und außen von einer schmalen, braungelben, ausgezackten Längsbinde begleitet.

Typ ein ♂ aus Anatolien: Kastamuni, 16-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Fünf Paratypen idem.

ssp. balikesirense nov.

Wie die Stammform, aber der Halsschild sehr dicht punktiert, mit etwas längerem, spitzigerem Seitenhöcker.
Typ ein ♂ aus Anatolien: Balikesir, 4-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und sehr zahlreiche Paratypen idem.

ssp. *sevangense* REITT.

Dorcadion scabricolle DALM. v. *sevangensis* REITTER, 1889, Deuts. ent. Zs., p. 41.
Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle m. *sevangense* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, p. 515, pl. XXXI, fig. 14.
Dorcadion (Autodorcadion) sevangense PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 219, fig. 60/1—11, 13, 14, 16, 17.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde und meist auch die Suturalbinde besonders ab dem Ende des Basalviertels seitlich mehr weniger verbreitert und ausgezackt, miteinander mehr weniger verschmolzen, so daß der dunkle Deckengrund hauptsächlich nur mehr in Form einer mehr weniger langen, unregelmäßigen Binde neben der Suturalbinde (zuweilen diese auf eine größere Makel reduziert) und verschieden gelagerte kleine Flecken reduziert erscheinen; die weiße kleine Basalmakel ist ausgebildet.
Transkaukasien: Erivan etc.

m. *consuetum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) sevangense REITT. ab. *consuetum* PLAVILTCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 219, fig. 60/12, 15.

Wie *sevangense* REITT., aber ohne die kleine, weiße Basalmakel auf der Decke.

m. *nubilosum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. *nubilosum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 121; 1948, Eos XXIV, p. 515, pl. XXXI, fig. 13.

Wie *sevangense* REITT., aber die weißen Deckenzeichnungen in der rückwärtigen Deckenhälfte sehr unscharf ausgebildet.

226. D. (P.) subcorpulentum BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) subcorpulentum BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 121.

♀. Dem *scabricolle* DALM. und speziell dessen m. *corpulentum* MÉN. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker breiter und stumpfer, die Halsschild-

scheibe schütter weißlichgrau tomentiert, die Dorsalbinde regelmäßig ausgebildet, schmal, stellenweise unterbrochen und der Humeralbinde ziemlich stark genähert.
♂. Unbekannt.
Von mir nach einem Stück aus Persien: Choi beschrieben (coll. LEPESME).

227. D. (P.) blanchardi MULS. & REY

Dorcadion blanchardi MULSANT & REY, 1863, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) X, p. 143; Opusc. Ent., XIII, p. 147.
Dorcadion blanchardi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 490.
Dorcadion blanchardi KRAATZ, 1888, Deuts. ent. Zs., p. 75.

♂. Dem *scabricolle* DALM. nahestehend, aber der Halsschild viel dichter und viel weniger grob punktiert, die Decken seitlich stärker verbreitert, die Humeralkante viel stärker ausgebildet, die Humeralbinde etwas breiter, im mittleren Teil stärker auswärts gebogen (infolge der seitlichen Deckenverbreiterung), die weiße Basalmakel breiter, die Deckengrundtomentierung rotbraun.
♀. Unterscheidet sich von dem ♀ von *scabricolle* DALM. durch viel feinere Punktierung des Kopfes und des Halsschildes; auf jeder Decke eine regelmäßige, breite weiße Dorsalbinde, die sich stellenweise besonders vor der Mitte und im Apikaldrittel mit der Humeralbinde vereinigt; die Deckengrundtomentierung gelbbraun; nur das dorso-suturale Intervall und zwei unregelmäßige Makeln auf dem humero-dorsalen Intervall, eine postbasale und postmediane, sind dunkelbraun.
Von MULSANT & REY nach Stücken aus Persien beschrieben. — Anatolien: Malatia (KRAATZ).

228. D. (P.) pilosipenne BREUN.

Dorcadion pilosipenne BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 90.

♂. Dem *scabricolle* DALM. nahestehend, aber die Stirn feiner, der Scheitel und der Halsschild dichter und weniger grob punktiert, die Mittellängsdepression des Halsschildes weniger ausgebildet, der Halsschildseitenhöcker spitziger und leicht zurückgebogen, die abstehenden Deckenhaare länger, die Tomentierung auf dem Kopf und dem Halsschild dichter, je eine große, schwarzbraune Makel auf dem Scheitel und je eine breite, schwarzbraune Längsbinde auf der Halsschildscheibe, die weiße Humeralbinde häufig etwas breiter.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber breiter als das ♀ von *scabricolle* DALM., die Decken seitlich stärker verbreitert, die Humeralkante stärker vortretend, die Grundtomentierung der Decken dunkelrotbraun.
Länge: 12—14 mm; Breite: 4—6½ mm.
Von mir nach Stücken von der Insel Lesbos beschrieben. — Umgebung von Mytilene.

m. obscurior nov.

Wie die Stammform, aber das erste Fühlerglied schwarzbraun.

Typ ein ♂ vom südlichen Teil der Insel Lesbos, 400 m alt., 12-IV-1952, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Ein Allotyp und zahlreiche Paratypen in meiner Sammlung.

m. rufoampliatum nov.

Wie die Stammform, aber die vier ersten Fühlerglieder rot.

Typ ein ♂ von der Insel Lesbos: Mandamados, 15-IV-1952, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp und zahlreiche Paratypen idem.

m. basireductum nov.

Wie die Stammform oder m. *rufoampliatum* BREUN., aber ohne Spur der weißen Basalmakel auf der Decke.

Typ ein ♂ von der Insel Lesbos: Mandamados, 15-IV-1952, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Zahlreiche Paratypen idem und von der Umgebung Mytilene, 12-IV-1952.

m. dorsoapicale nov.

Wie die Stammform oder m. *obscurior* BREUN., aber im Apikalteil der Decke ist eine weiße Dorsalbinde angedeutet, von der nach vorn ein kleiner Nebenast innen abzweigt (das Ende einer Humeralbinde andeutend).

Typ ein ♂ von der Insel Lesbos, Umgebung Mytilene, 11-IV-1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME. Mehrere Paratypen idem.

m. bihumerovittatum nov.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde außen von einer schmalen strohgelben Längsbinde begleitet.

Typ ein ♂ von der Insel Lesbos: Umgebung Mytilene, 11-IV-1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME. Mehrere Paratypen idem.

m. ♀ *anticeclarior* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosipenne BREUN. m. *anticeclarior* BREUNING, 1946, Misc.Ent., XLIII, p. 122.

Wie das ♀ der Stammform, aber der Kopf und der Halsschild ziemlich dicht strohgelb tomentiert, die Kopfmakeln und die Deckengrundtomentierung dunkelbraun, die dunklen Halsschildlängsbinden hellrotbraun.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *medioindicatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosipenne BREUN. m. *medioindicatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 122.

Wie das ♀ der Stammform oder von m. *obscurior* BREUN. oder m. *rufoampliatum* BREUN., aber auf jeder Decke eine schmale, weißliche, stellenweiße unterbrochene, bis hinter die Deckenmitte reichende Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ pseudocorpulentum nov.

Wie m. *medioindicatum* BREUN., aber die Dorsalbinde merklich breiter, sehr unregelmäßig ausgebildet und stellenweise mit der Humeralbinde verbunden. Typ ein ♀ von der Insel Lesbos: Umgebung Mytilene, 11-IV-1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME. — Diverse Paratypen idem. Über die ganze Insel verbreitet.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *pilosum* BREUN.

Dorcadion polisum BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 91.

Wie m. *pseudocorpulentum* BREUN., aber alle Deckenbinden derart verbreitert, daß die weiße Tomentierung die Deckenoberseite größtenteils bedeckt; von der dunkelbraunen Grundtomentierung verbleiben nur: eine schmale Längsbinde zwischen der Lateral- und der Humeralbinde, eine Längsbinde neben der Suturalbinde, die basal sehr schmal ist, aber vom Ende des Basaldrittels ab sich zuweilen stark verbreitert, sowie zwei Diskalmakeln auf dem humero-dorsalen Intervall, eine postbasale, langgestreckte und eine postmediane ovale. Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

229. D. (P.) bithyniense CHVRL.

Dorcadion bithyniense CHEVROLAT, 1856, Rev. Zool., (2) VIII, p. 88.
Dorcadion bithyniense KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 51.
Dorcadion bithyniense GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 463 (nota 1).

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein, mit gröberen Punkten untermischt, auf den Wangen gröber punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, dicht und grob punktiert und gerunzelt, mit einem kurzen, schmalen, stumpf-spitzigen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer wenig vortretenden Humeralkante und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die ganze Körperunterseite und die Beine fein graubraun tomentiert, sonst der Kopf und der Halsschild ebenso, aber nur sehr schütter tomentiert. Kopf und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine schmale humerale, etwas hinter der Schulterbeule unterbrochen oder zumindest stark eingekerbt und stark verschmälert, und eine schmale suturale. Epipleuren weiß tomentiert. Die Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Halsschildpunktierung feiner und die Deckengrundtomentierung etwas heller, braun.

Länge: $11^1/_2$–15 mm; Breite: $4^1/_2$–$5^1/_2$ mm.

Von CHEVROLAT nach Stücken aus Anatolien: Brussa beschrieben. — Mt. Olymp bei Brussa, Smyrna.

m. *serotinum* THOMS.

Dorcadion serotinum THOMSON 1865, Syst. Cer., p. 549; 1867, Physis, I, p. 48.
Dorcadion serotinum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 55.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde auf einige kleine weiße Flecken reduziert.

m. superserotinum nov.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer weißen Humeralbinde.
Typ ein ♂ aus West-Anatolien im Museum FREY.

m. ♀ dorsosubplagiatum nov.

Wie das ♀ der Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine in Flecken aufgelöste weiße, schmale Dorsalbinde.
Typ ein ♀ von Brussa in der Sammlung LEPESME. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *dorsoplagiatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) bithyniense CHVRL. m. *dorsoplagiatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 120.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Humeralbinde breiter; überdies auf jeder Decke in der vorderen Hälfte eine breite, unregelmäßig und wenig scharf ausgebildete Dorsalbinde, die sich etwas vor der Deckenmitte zuweilen etwas verbreitert, um sich dort mit der Humeralbinde zu vereinigen; die Grundtomentierung des humero-dorsalen Intervalles auf diese Weise auf einige unregelmäßige Flecke reduziert.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ dorsolateprolongatum nov.

Wie m. *dorsoplagiatum* BREUN., aber die Dorsalbinde noch breiter; auch basal mit der Humeralbinde verbunden und mehr weniger in ganzer Länge auch mit der Suturalbinde verbunden, so daß das dorso-suterale Intervall auf einige kleine Flecken reduziert erscheint.
Typ ein ♀ aus Anatolien: Balikesir, 4-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Paratyp idem.

230. D. (P.) pseudobithyniense, n. sp.

♂. Gestreckt. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild quer, dicht und grob punktiert, mit schmaler Mittellängsdepression und einem ziemlich langen, spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, in den beiden vorderen Dritteln dicht und fein, im Apikaldrittel sehr fein punktiert; jede mit einer ziemlich schwach ausgebildeten, stumpfen Humeralkante und mit sehr kurzen schief aufgerichteten schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, glänzend. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Unterseite und die Beine weißlichgrau tomentiert. Die Mittellängsdepression des Halsschildes häufig fein weißlich tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken, wie auch sonst die Oberseite kahl; jede mit einer schmalen, weißen Humeralbinde, die aber nur am Innenrand der Schulterbeule und im Apikaldrittel (und da auch oft in Flecken ausgelöst) ausgebildet ist und mit einer schmalen weißen Suturalbinde. Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Decken mit einer feinen schwarzbraunen Grundtomentierung bedeckt.
Länge: 11—14 mm; Breite: 4—6 mm.
Typ ein ♂ von 20 km westlich Balikesir, Anatolien, 4-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Ein Allotyp und dreizehn Paratypen idem; zwei Paratypen in coll. MUSSARD.

m. inhumerovittipenne nov.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer weißen Humeralbinde im Apikaldrittel der Decke.
Typ ein ♂ von 20 km westlich Balikesir, Anatolien, 4-V-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Fünf Paratypen idem.

231. D. (P.) cingulatum GNGLB.

Dorcadion cingulatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 484.
Dorcadion (Autodorcadion) cingulatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 196.

♂. Gestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, auf den Seiten der Halsschildscheibe dicht und wenig fein punktiert, mit schmaler Mittellängsdepression und einem spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal verrundet, in der vorderen Hälfte wenig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante.

Schwarz, die Beine und die Fühler rot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe, die ganze Körperunterseite und die Beine fein grau tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißlicher Mittellängsbinde, die auf dem Halsschild jederseits von einer breiten, dunkelbraunen Längsbinde begleitet wird. Je eine große, dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Schildchen weiß tomentiert. Decken hellrotbraun tomentiert, aber diese Tomentierung größtenteils von einer samtschwarzen Tomentierung überdeckt; jede mit drei weißen Längsbinden: eine wenig breite laterale, eine breitere humerale und eine schmale suturale. Fühler fein weißlichgrau, die letzten Glieder jedoch braun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber viel breiter, die Decken seitlich stärker verbreitert, die Humeralkante stärker vortretend und überdies auf jeder Decke eine leicht angedeutete Scheibenlängskante; die Tomentierung des Kopfes, des Halsschildes, des Schildchens, der Körperunterseite und der Beine graugelb; die Scheitelmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun; auf jeder Decke überdies eine ziemlich schmale strohgelbe, basal und apikal mit der Humeralbinde vereinigte Dorsalbinde und einige sehr kleine, dunkelbraune Flecke neben der Suturalbinde. Die Fühler gelbbraun tomentiert, diese Tomentierung auf den letzten Gliedern dunkler werdend.

Länge: 11—13 mm; Breite: 4—5½ mm.

Von GANGLBAUER nach Stücken aus Persien beschrieben. — Luristan, Hamadan, Täbris.

m. ♂ *clarocaudatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) cingulatum GNGLB., ab. *clarocaudatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 197.

Wie das ♂ der Stammform, aber am Hinterrand der samtschwarzen Deckentomentierung ist der apikale Teil einer weißen Dorsalbinde sichtbar.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♂ *superobscuratum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) cingulatum GNGLB. ab. *superobscuratum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 197.

Wie das ♂ der Stammform, aber die samtschwarze Deckentomentierung noch weiter ausgebreitet, sie deckt auch die Humeralbinde vollkommen.

Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♂ *persianum* BREUN.

Dorcadion persianum BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 94.
Dorcadion (Pedestredorcadion) cingulatum GNGLB. m. *nigrobivittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 122.

Wie das ♂ der Stammform, aber die samtschwarze Deckentomentierung weniger ausgebreitet, auf je zwei Längsbinden reduziert, deren eine auf der Scheibenmitte liegt und die Dorsalbinde völlig deckt, die andere liegt neben der Suturalbinde.

Persianum BREUN. war nach einem abgeriebenen Stück beschrieben; *nigrobivittatum* BREUN. ist ein Synonym. — Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♀ *invicinum* PIC

Dorcadion invicinum PIC, 1902, Bull. Mus. d'Hist. Nat., VIII, p. 93.

Wie das ♀ der Stammform, aber auf jeder Decke überdies eine gelbliche Praesuturalbinde, die von einer Anzahl großer schwarzer Flecken besetzt ist. Kurdistan: Diarbekir. — Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

232. D. (P.) cingulatoides BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) cingulatoides BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 122.

♀. Dem ♂ von *cingulatum* GNGLB. und speziell dessen m. *persianum* BREUN. nahestehend, aber außer den normalen Geschlechtsunterschieden durch eine weniger feine Punktierung auf der Stirn, eine gröbere Punktierung des Halsschildes, dessen Seitenhöcker an seinem Vorderrand stärker konvex ist und sich durch die samtschwarze Deckenlängsbinde auf der Scheibenmitte, die die Deckenmitte nicht erreicht, unterscheidet.

♂. Unbekannt.

Von mir nach einem Stück aus Persien: Masenderan beschrieben.

233. D. (P.) complanatum GNGLB.

Dorcadion complanatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 485.
Dorcadion (Autodorcadion) complanatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 194, fig. 50/1, 2.

♂. Dem *cingulatum* GNGLB. und speziell dessen m. *persianum* BREUN. nahestehend, aber merklich größer und weniger gewölbt, die Humeralkante etwas stärker vortretend, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken hellbraun, die weiße Suturalbinde nur sehr schmal.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Länge: 14—20 mm; Breite: 5³/₄—7 mm.

Von GANGLBAUER nach Stücken aus Persien beschrieben.

m. *perhebetatum* PLAV.

Dorccadion (Autodorcadion) complanatum GNGLB. ab. *perhebetatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 196, fig. 50/3.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde in ihrer vorderen Hälfte ebenfalls durch eine schmale, samtschwarze Längsbinde verdeckt.

234. D. (P.) pseudonobile BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudonobile BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 120.

♀. Langoval. Fühler die Deckenmitte nicht erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, die Punkte durch die Tomentierung verdeckt. Halsschild zweimal so breit wie lang, mit konischem, stumpfem Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, mäßig dicht und sehr fein punktiert, die Punkte nur in der vorderen Hälfte unter der Humeralbinde sichtbar; jede mit einer leicht angedeuteten Humeralkante.

Schwarz, die Beine und die zwei ersten Fühlerglieder rot. Körperunterseite und Beine hellgrau tomentiert. Körperoberseite gelbbraun tomentiert. Kopf und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Je eine große, dreieckige Makel auf dem Scheitel. Auf dem Halsschild jederseits der Mittelbinde eine breite, rotbraune Längsbinde und je eine weiße Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers. Jede Decke mit vier weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine mäßig breite humerale, eine ziemlich schmale, den Beginn des Apikaldrittels nicht ganz erreichende dorsale und eine sehr schmale suturale; eine Längsreihe samtschwarzer Flecken neben der Suturalbinde und zwei langovale samtschwarze Makeln auf der Dorsalbinde, eine postbasale und eine mediane. Die Fühler vom dritten Glied ab gelbbraun tomentiert.

♂. Unbekannt.

Länge: 12 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach Stücken aus Persien: Täbris beschrieben.

m. *täbrizense* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudonobile BREUN. m. *täbrizense* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 724.

Wie die Stammform, aber auf der Dorsalbinde bloß eine samtschwarze Längsmakel, die allerdings ihr ganzes Basaldrittel verdeckt.

235. D. (P.) bisignatum JAK.

Dorcadion bisignatum JAKOVLEV, 1900, Hor. Soc. ent. ross., XXIV, p. 66.
Dorcadion (Autodorcadion) bisignatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 198, fig. 51/1, 2.

♂. Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas länger als das erste. Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, mit kleinem, schief aufwärts gerichtetem, spitzigem, leicht zurückgebogenem Seitenhöcker, Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich verbreitert, apikal breit verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, die Beine und die Fühler dunkelrot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine weißlichgrau tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler weißlichgrauer Mittellängsbinde. Je eine dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschildscheibe dunkelbraun tomentiert. Schildchen weißlichgrau tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißlichgrauen Längsbinden: eine ziemlich breite laterale, eine schmale humerale, eine schmale dorsale und eine sehr schmale suturale. Eine samtschwarze Längsbinde verdeckt die Dorsalbinde in der vorderen Hälfte und ist mit einer ziemlich breiten, samtschwarzen Längsbinde neben der Naht verschmolzen, die sich dann bis zum Apikalende der Decke fortsetzt. Fühler dunkelrotbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken rotbraun.
Länge: $12^1/_2$—16 mm; Breite: $4^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

Von JAKOVLEV nach Stücken aus Transkaukasien: Artvin beschrieben. — Umgebung Batum (coll. CHOPARD).

m. *artvinicum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) bisignatum JAK. ab. *artvinicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 199, fig. 51/3.

Wie die Stammform, aber die die vordere Hälfte der Dorsalbinde deckende, samtschwarze Längsbinde bleibt in ganzer Länge von der neben der Suturalbinde gelegenen samtschwarzen Binde getrennt.

236. D. (P.) biforme KR.

Dorcadion biforme KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 53.
Dorcadion biforme GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 490.
Dorcadion (Pedestredorcadion) biforme BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 122; 1948, Eos, XXIV, p. 518.
Dorcadion (Autodorcadion) biforme PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, p. 221, fig. 61/1.

♂. Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Stirn dicht und sehr fein punktiert. Scheitel sehr dicht und ziemlich grob punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert und stellenweise gerunzelt, mit kurzem, wenig breitem, spitzig-konischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich regelmäßig verbreitert, apikal breit verrundet, im Basaldrittel wenig dicht und äußerst fein punktiert; jede mit einer kaum angedeuteten Humeralkante.

Rot. Körperunterseite und Beine fein weißlich tomentiert. Kopf und Halsschild fast kahl, nur äußerst fein weißlich tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken samtschwarz tomentiert und jede mit einer schmalen, weißlichgrauen Lateralbinde, einer schmalen Humeralbinde und einer sehr schmalen, weißen Suturalbinde. Fühler außer den ersten Gliedern dunkelrotbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies die Humeralkante merklich stärker vortretend, wenn auch stumpf, der Körper schwarz, die Körperunterseite und die Beine dicht braun tomentiert; alle Deckenbinden weißlichgrau; neben der Suturalbinde eine Längsreihe schwarzer Flecken und einige kleine, schwarze Flecken am Innenrand der Humeralbinde. Länge: 10—16 mm; Breite: 4—6 mm.

Von KRAATZ nach Stücken aus Persien: Hadschgabad beschrieben. — Nordpersien: Astrabad etc.

KRAATZ beschrieb die Art unter dem Namen *biforme*, da er als ♀♀ nur kahle Exemplare (m. subnudum BREUN.) kannte. Wenn man diese ♀♀ als die normalen ♀♀ betrachtet, wird man genötigt, den hier als normalen ♀♀ beschriebenen Stücken und andererseits den kahlen ♂♂ ebenfalls einen Namen zu geben, was mir widersinnig erscheint. Da KRAATZ kein Allotyp speziell bezeichnet, halte ich es für einfacher, einen eigenen Namen nur der in beiden Geschlechtern auftretenden Kahlform zu geben und die tomentierten ♀♀ und ♂♂ als die Nominatform zu betrachten.

m. ♂ *dorsomaculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) biforme KR. m. *dorsomaculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 122; 1948, Eos, XXIV, p. 518.
Dorcadion (Autodorcadion) biforme KR. ab. *discomaculatum* PLAVILTSCHIKOV (nec PIC), 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, fig. 61/2—5.

Wie das ♂ der Stammform, aber auf jeder Decke eine Längsreihe kleiner, weißer Flecken, die eine Dorsalbinde andeuten.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. *subnudum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) biforme KR. m. *subnudum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 122, 1948, Eos. XXIV p. 519 (♀).
Dorcadion (Autodorcadion) biforme KR. m. *verecundum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 223 (♂).

Wie die Stammform, aber fast ganz kahl; nur die Wangen, der äußerste Deckenseitenrand die Körperunterseite und die Beine sehr fein dunkelbraun bis graubraun tomentiert.

237. D. (P.) brunneicolle KR.

Dorcadion brunneicolle KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 37.
Dorcadion brunneicolle GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 494.
Dorcadion brunneicolle PIC, 1905, Bull. Mus. d'Hist. Nat. XI, p. 392; 1912 Déleg. en Perse, Ann. Hist. Nat., II, p. 57; Longic. VIII/2, p. 5.
Dorcadion (Pedestredorccadion) brunneicolle KR. m. *dorsoindicatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 123.
Dorcadion (Pedestredorcadion) brunneicolle + m. *dorsoindicatum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pp. 519, 520.
Dorcadion (Autodorcadion) brunneicolle PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 224, fig. 62/1, 2.

♂. Langoval. Fühler sehr kräftig, etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf dicht und grob punktiert. Halsschild quer, gewölbt, sehr dicht und grob punktiert und wurmförmig gerunzelt, mit kurzem, wenig breitem, stumpfem Seitenhöcker. Schildchen schmal, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, im Basaldrittel schütter und fein punktiert, entlang der Humeralkante, die stumpf vortritt, sehr fein gekörnt; die größte Deckenbreite etwas vor der Mitte gelegen.
Rot, die Fühlerglieder vom dritten ab schwärzlich. Kopf, Halsschild, Körperunterseite sowie die zwei ersten Fühlerglieder fein strohgelb oder graugelb tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken samtschwarz tomentiert mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine etwas breitere humerale, eine sehr schmale, stellenweise unterbrochene oder in eine Fleckenreihe aufgelöste dorsale und eine schmale suturale. Die Fühlerglieder vom dritten ab schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies die Tomentierung des Kopfes, des Halsschildes und der beiden ersten Fühlerglieder dichter, strohgelb; die Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis rotbraun; die Deckenbinden weißlichgelb.
Länge: 19—25½ mm; Breite: 7—10 mm.

Von KRAATZ nach einem Stück aus Persien beschrieben. — Nord-Persien: Kaswin, Hamadan Sultanabad, Mts. Budschnurd etc. — *Dorsoindicatum* BREUN. ist ein Synonym.

m. *casvinense* PIC

Dorcadion brunneicolle KR. v. *casvinense* PIC, 1905, Bull. Mus. d'Hist. Nat., XI, p. 392.
Dorcadion brunneicolle KR. v. *kasvinense* PIC, 1912, Déleg. en Perse, Ann. Hist. Nat., II, p. 57.
Dorcadion (Pedestredorcadion) brunnneicolle KR. m. *casvinense* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, p. 519.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Dorsalbinde; die Humeralbinde sehr breit unterbrochen, meist auf eine Basalmakel und das Apikaldrittel oder die rückwärtige Hälfte der Decke reduziert.

m. *semideletum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) brunneicolle KR. ab. *semideletum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 226, fig. 62/3, 4.

Wie m. *casvinense* PIC, aber die Dorsalbinde so wie bei der Stammform ausgebildet.

m. *permaestum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion brunneicolle KR. ab. *permaestum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 226, fig. 62/5.

Wie m. *casvinense* PIC, aber ohne Spur einer weißen Humeralbinde in den beiden vorderen Deckendritteln.

m. *jakovlevi* SEM.

Dorcadion jakovlevi SEMENOV, 1905, Rev. russe d'Ent., V, p. 144.

Wie die Stammform, aber der Halsschildgrund schwarz.

m. *nigriceps* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) brunneicolle KR. m. *nigriceps* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 123; 1948, Eos, XXIV, p. 519.

Wie m. *jakovlevi* SEM., aber auch der Kopf schwarz.

m. ♀ *dorsocompletevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) brunneicolle KR. m. *dorsocompletevittatum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 60.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Humeralbinde etwas breiter, die Dorsalbinde vollkommen ausgebildet oder höchstens stellenweise seitlich durch die

Grundtomentierung leicht eingezackt und nur etwas weniger breit als die Humeralbinde; die Tomentierung des dorso-suturalen Intervalles zuweilen etwas heller als die sonstige Grundtomentierung; einige dunklere Flecken neben der Suturalbinde und einige solche auf der Dorsal- und der Humeralbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *postconfluentinum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) brunneicolle KR. m. *postconfluentinum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 123.

Wie m. *dorsocompletevittatum* BREUN., aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subfulvovestitum* PIC

Dorcadion brunneicolle KR. v. *subfulvovestitum* PIC, 1914, Longic., IX/1, p. 8.
Dorcadion (Pedestredorcadion) brunneicolle KR. m. *subfulvovestitum* BREUNING. 1948, Eos, XXIV, p. 520.
Dorcadion brunneicolle KR. ab. *inevasum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 226.

Wie m. *dorsocompletevittatum* BREUN., aber die Deckengrundtomentierung heller, hellrotbraun oder gelbbraun; fast ohne dunkle Flecken. *Inevasum* PLAV. ist ein Synonym.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

238. D. (P.) discomaculatum PIC

Dorcadion biforme KR. v. *discomaculatum* PIC, 1915, Echange, XXI, no. 262, p. 187.
Dorcadion (Pedestredorcadion) discomaculatum BREUNING, 1948, Eos, XXIV, p. 519.

♂. Dem *brunneicolle* KR. nahestehend, aber kleiner, die Fühler weniger kräftig, der Kopf und der Halsschild weniger grob punktiert und gerunzelt, der Halsschildseitenhöcker schmäler, die Schultern abgerundet, die größte Deckenbreite in der Mitte, die Dorsalbinde breiter, aber ebenfalls in Flecken aufgelöst.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, schmäler als das ♀ von *brunneicolle* KR., die Färbung und Tomentierung wie bei den ♂♂.
Länge: 13—19 mm; Breite: 4½—7 mm.
Von PIC nach Stücken aus Persien: Ala Dagh, Mts. Budschnurd, 100 m alt. beschrieben.

m. ♀ *subfulvicolle* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) discomaculatum PIC m. *subfulvicolle* BREUNING, 1946, Misc. Ent. XLIII, p. 123; 1948, Eos, XXIV, p. 519.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Deckengrundtomentierung rotbraun; eine Längsreihe schwarzer Flecke neben der Suturalbinde und einige schwarze Flecke auf der Dorsalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *fulvicolle* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) discomaculatum PIC m. *fulvicolle* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 123; 1948, Eos, XXIV, p. 519.

Wie m. *subfulvicolle* BREUN., aber der Kopf und der Halsschild ziemlich dicht braungelb tomentiert; die Deckengrundtomentierung braungelb, die schwarzen Flecken auf den Decken viel größer und viel auffallender.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

239. D. (P.) urmianum PLAV.

Dorcadion (s. s.) *urmianum* PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, XV, p. 27.
Dorcadion (Autodorcadion) urmianum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 226.

♂. Gestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang wie das erste. Stirn dicht und sehr fein, Scheitel schütter und ziemlich grob punktiert. Halsschild so lang wie breit, auf der Scheibe kaum, auf den Seitenteilen dichter und grob punktiert, mit einem sehr kurzen, spitzigen Seitenhöcker. Schildchen schmal, dreieckig. Decken sehr lang, seitlich schwach verbreitert, apikal verrundet, dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer gut ausgebildeten Humeralkante.
Schwarz, der Kopf, der Halsschild mit Ausnahme seines äußersten Vorder- und Hinterrandes, die Epipleuren, der Apikalrand der Decken, das Abdomen, die Beine und die Fühler rot. Decken schwarz tomentiert mit je vier weißen Längsbinden: eine sehr schmale laterale, eine schmale nur basal und apikal ausgebildete humerale, eine durch einen kurzen postmedianen Längsstrich angedeutete dorsale und eine sehr schmale suturale, die Lateral- und die Suturalbinde feiner tomentiert als die anderen. Körperunterseite fein goldig tomentiert. Der Apikalteil des dritten Fühlergliedes, die apikale Hälfte des vierten und der Apikalteil der weiteren Glieder angedunkelt.
♀. Unbekannt.
Länge: 15 mm.
Von PLAVILTSCHIKOV nach einem Stück aus Iran: Urmia beschrieben.

240. D. (P.) laeve FALD.

Dorcadion laeve FALDERMANN, 1837, Mem. Soc. Nat. Mosc., (2) IV, p. 278. pl. VIII, fig. 9.
Dorcadion (Autodorcadion) laeve PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 236.

♂. Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein, sehr dicht auf den Wangen, gröber auf dem Scheitel punktiert. Halsschild quer, dicht und grob punktiert, weniger dicht gegen die Mitte zu, auf den Seitenteilen gerunzelt, mit kurzem, stumpfkonischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, auf den Schultern fein punktiert; jede mit einer stumpfen, wenig vortretenden Humeralkante und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Humeralkante stärker vortretend.
Von FALDERMANN nach einem kahlen Stück beschrieben, wie solche nur unter den ♀♀ auftreten, die Beschreibung der Stammform gebe ich daher unter den weiblichen Formen.

m. *plasoni* GNGLB.

Dorcadion plasoni GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 491.
Dorcadion (Autodorcadion) laeve FALD. ab. *plasoni* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 240, fig. 68 1—3, 5.

Schwarz. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine weißlichgrau tomentiert. Scheitel und Halsschildscheibe schütterer hellgrau tomentiert. Schildchen gelblichweiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert mit gelblichen oder gelblichweißen Binden: eine wenig breite laterale, eine breite humerale, eine breite, nahe an der Humeralbinde gelegene und mit derselben im Basalviertel und im Apikaldrittel verbundene dorsale und eine mäßig breite suturale. Fühler schwarzbraun tomentiert.
Der Kopf, der Halsschild, das Schildchen, die Körperunterseite und die Beine dicht gelbbraun tomentiert, die Deckengrundtomentierung rotbraun: eine Längsreihe schwarzer Flecken neben der Suturalbinde.
Länge: 10½—16 mm; Breite: 4—7 mm.
Persien: Luristan.

m. *rufofemoratum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) persicum FALD. m. *rufofemoratum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 123.

Wie m. *plasoni* GNGLB., aber die Deckenbinde rein weiß, die Beine und die Fühler dunkelrot.

m. *discodivisum* PIC

Dorcadion discodivisum PIC, 1939, Echange, LV, no. 476, p. 21.

Dem *plasoni* GNGLB. nahestehend, aber die Deckenbinden rein weiß, die dorsale etwas schmäler und weiter von der Humeralbinde entfernt; die Gestalt schmäler und länger.

m. *assuetum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) laeve FALD. ab. *assuetum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 239, fig. 68/4, 6, 7.

Wie m. *plasoni* GNGLB., aber die Dorsalbinde verkürzt, rückwärts frei endigend.

m. *persicum* FALD.

Dorcadion persicum FALDERMANN, 1837, Mem. Soc. Nat. Mosc., (2) IV, p. 282, pl. IX, fig. 3.
Dorcadion (Autodorcadion) laeve FALD. m. *persicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 239, fig. 69.

Wie m. *assuetum* PLAV., aber die Dorsalbinde am Innenrand stark ausgezackt, die Suturalbinde merklich schmäler.

m. *hyrcanum* JAK.

Dorcadion hyrcanum JAKOVLEV, 1900, Hor. Soc. ent. ross., XXXIV, p. 64.
Dorcadion (Autodorcadion) hyrcanum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 241, fig. 70.

Wie m. *plasoni* GNGLB., aber die Humeral- und die Dorsalbinde noch breiter, das Intervall zwischen ihnen auf einen kurzen praemedianen Längsstrich reduziert, die Suturalbinde etwas schmäler, die Deckenbinden weiß.

m. ♀ *laeve* FALD.

Dorcadion laeve FALDERMANN, 1837, Mem. Soc. Nat. Mosc., (2) IV, p. 278, pl. VIII, fig. 9.
Dorcadion plasoni GNGLB. v. *pernudum* PIC, 1914, Longic., IX/1, p. 9.
Dorcadion (Autodorcadion) laeve PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 236.

Wie das ♀ der m. *plasoni* GNGLB., aber die Körperoberseite durchweg kahl und schwarz; die Körperunterseite und die Beine fein dunkelbraun tomentiert. *Pernudum* PIC ist ein Synonym. — Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

241. D. (P.) micula PLAV.

Dorcadion (s. s.) *micula* PLAVILTSCHIKOV, 1937, Sborn. ent. odd. Nar. Mus. Praze, XV, p. 26.
Dorcadion (Autodorcadion) micula PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 242, fig. 71.

♂. Dem *laeve* FALD. und speziell dessen m. *plasoni* GNGLB. nahestehend, aber die Schultern viel stärker vortretend, der Halsschildseitenhöcker länger, die Deckengrundtomentierung heller.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Länge: 9—12 mm; Breite: 3½—5 mm.

Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus Armenien: Gouvernement Kars: Olty beschrieben.

242. D. (P.) talyschense GNGLB.

Dorcadion talyschense GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 491.
Dorcadion talyschense REITTER, 1886, Deuts. ent. Zs., XXX, p. 69.
Dorcadion talyschense HELLER, 1891, Deuts. ent. Zs., p. 307.

♂. Dem *laeve* FALD. und speziell dessen m. *plasoni* GNGLB. nahestehend, aber die Fühler kräftiger, der Scheitel und der Halsschild noch gröber punktiert, der Halsschild dichter punktiert auch in seinem mittleren Teil, der Seitenhöcker schmäler, die Decken weniger gewölbt, die Humeralkante stärker vortretend, schneidend; die Deckenbinden schmäler, rein weiß, die Dorsalbinde sehr schmal, weiter von der Humeralbinde entfernt, mit der sie nur basal und apikal vereinigt ist, die Suturalbinde sehr schmal und weniger dicht tomentiert; überdies auf jeder Decke eine schmale, weiße Praesuturalbinde.

♀. Mit den gleichen Unterschieden, die Humeralkante noch viel stärker vortretend, gekörnt.

Von GANGLBAUER nach einem Stück vom Ufer des Kaspischen Meeres: Rasano beschrieben. — Persien: Mts. Elburs, von Zendjan nach Ardebil (PIC); Talysch (REITTER).

m. *praeligatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) talyschense GNGLB. ab. *praeligatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 236, fig. 67/5.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde mit der Dorsalbinde überdies durch eine kurze, schmale, weiße, postmediane Querbinde verbunden.

m. *morgani* PIC

Dorcadion talyschense GNGLB. v. *morgani* PIC, 1905, Bull. Mus. d'Hist. Naf., XI, p. 301; 1912, Déleg. en Perse, Ann. Hist. Nat., II, p. 59, fig. 2.

Wie die Stammform, aber die Deckenbinden etwas breiter und gelblichweiß gefärbt.

m. *posticeinterruptum* PIC

Dorcadion talyschense GNGLB. v. *posticeinterruptum* PIC, 1900, Longic., III 1, p. 12.
Dorcadion (Autodorcadion) talyschense GNGLB. ab. *posticeinterruptum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, fig. 67 1-4.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. ♀ *ardebiense* PIC

Dorcadion talyschense GNGLB. v. *ardebiense* PIC, 1905, Bull. Mus. d'Hist. Nat., XI, p. 301.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Körperoberseite durchweg kahl und schwarz; die Körperunterseite und die Beine fein dunkelbraun tomentiert. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

243. D. (P.) parcepunctatum BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) parcepunctatum BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 60.

♀. Dem *talyschense* GNGLB. und speziell dessen m. *ardebiense* PIC nahestehend, aber kleiner, der Scheitel und die Halsschildscheibe sehr schütter und grob punktiert, der Halsschild mit schmaler und tiefer Mittellängsfurche, die Decken etwas stärker gewölbt.
♀. Unbekannt.
Länge: 12 mm; Breite: 5½ mm.
Von mir nach einem Stück aus Persien beschrieben. Kusink-Pass (coll. LEPESME).

244. D. (P.) dimidiatum MOTSCH.

Dorcadion dimidiatum MOTSCHULSKY, 1838, Bull. Mosc., XI, p. 186, pl. III, figs. h, i.
Dorcadion dimidiatum KÜSTER, 1846, Käf. Eur., VI, p. 79.
Dorcadion dimidiatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 496.
Dorcadion (Autodorcadion) dimidiatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, p. 211, fig. 57 3, 4, 9, 10.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich fein punktiert und gerunzelt, mit kurzem, konischem, wenig breitem, stumpfem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante.
Schwarz, graublau, auf der Halsschildscheibe mit etwas braun untermischt, tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Schild-

chen weiß tomentiert. Decken samtschwarz tomentiert; jede Decke mit einer sehr schmalen Suturalbinde, mit einer ziemlich großen Humeralmakel, die den Basalteil der Scheibe einnimmt, sich aber nicht der Suturalbinde nähert, und einer großen, ungefähr das apikale Deckenfünftel deckenden Apikalmakel, in seinem vorderen Teil aber von der Suturalbinde ziemlich weit getrennt bleibend; alle diese Zeichnungen hellblaugrau. Die Fühler vom zweiten Glied ab schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies in der vorderen Deckenhälfte eine kräftig ausgebildete Humeralkante.
Länge: 12—15 mm; Breite: 4½—6½ mm.
Von MOTSCHULSKY nach Stücken aus Armenien beschrieben. — Erivan, Suchoj-Fontan etc.

m. *plaviltschikovi* HEYR.

Dorcadion dimidiatum MOTSCH. ab. *plaviltschikovi* HEYROVSKY, 1932, Ent. Nachrichtenbl., VI, p. 104.
Dorcadion (Autodorcadion) dimidiatum MOTSCH. a. *plaviltschikovi* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 211, fig. 57/5, 6.

Wie die Stammform, aber die graublauen Deckenzeichnungen noch ausgedehnter, die Humeralmakel und die Apikalmakel größer, voneinander längs des Seitenrandes nur schmal getrennt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Deckengrundtomentierung häufig dunkelrotbraun; auf der Humeralkante häufig eine schmale, rotbraune Längsbinde.

m. *venustatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) dimidiatum MOTSCH. ab. *venustatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 214, fig. 57/7, 11, 12.

Wie m. *plaviltschikovi* HEYR., aber die Humeralmakel entlang dem Seitenrand mit der Apikalmakel vereinigt.

m. ♀ *supravirgatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) dimidiatum MOTSCH. ab. *supravirgatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 214, fig. 57/13.

Wie das ♀ der m. *venustatum* PLAV., aber mit einer sehr schmalen, hellbraunen Längsbinde knapp neben der Suturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. *reductemaculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) dimidiatum MOTSCH. m. *reductemaculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 123.
Dorcadion (Autodorcadion) dimidiatum MOTSCH. ab. *reductemaculatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 57/1, 2, 8.

Wie die Stammform, aber die Humeralmakel klein, auf die Schultergegend beschränkt, die Apikalmakel ebenfalls klein, unregelmäßig gestaltet.

m. ♀ *flavescens* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) dimidiatum MOTSCH. m. *flavescens* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 124.
Dorcadion (Autodorcadion) dimidiatum MOTSCH. ab. *flavescens* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 58/8.

Wie das ♀ der m. *plaviltschikovi* HEYR., aber die graublaue Tomentierung durch eine hellbraune oder strohgelbe Tomentierung ersetzt, nur die Suturalbinde häufig weiß; die Humeralkante braun tomentiert; auf jeder Decke eine weißliche Humeral- und eine weißliche Dorsalbinde, diese Binden aber nur im Basalteil und im Apikalteil der Decke sichtbar.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ subsimplex nov. nom.

Dorcadion (Autodorcadion) dimidiatum MOTSCH. ab. *simplex* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 214, fig. 58/1.

Wie m. *flavescens* BREUN., aber die samtschwarze Deckentomentierung den ganzen Raum zwischen der Sutural- und der Humeralbinde deckend, eine Dorsalbinde höchstens an der Basis angedeutet.
Von PLAVILTSCHIKOV unter dem Namen *simplex* beschrieben, den ich in *subsimplex* umtaufe.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *sophisticum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) dimidiatum MOTSCH. ab. *sophisticum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 214, fig. 58/10.

Wie m. *flavescens* BREUN., aber die samtschwarze Deckentomentierung auf zwei kleine, nebeneinander liegende Basalmakeln und einige Diskalmakeln im Apikaldrittel reduziert, eine helle Dorsalbinde nicht ausgebildet, die Humeralbinde völlig ausgebildet.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *nigrovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) dimidiatum MOTSCH. m. *nigrovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 124.
Dorcadion (Autodorcadion) dimidiatum MOTSCH. ab. *erivanicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 58/2, 3.

Wie m. *flavescens* BREUN., aber die samtschwarze Deckentomentierung auf zwei Längsbinden reduziert, eine kürzere und breitere auf der Scheibenmitte, die Dorsalbinde mehr weniger deckend und eine schmälere neben der Suturalbinde; die weißliche Humeralbinde vollkommen ausgebildet.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *erivanicum* PIC

Dorcadion erivanicum PIC, 1901, Echange, XVII, no. 204, p. 91.
Dorcadion dimidiatum MOTSCH. v. *erivanicum* PLAVILTSCHIKOV, 1926, Enc. ent., eér. B, I, Col, 2, p. 51.

Wie m. *nigrovittatum* BREUN., aber ohne samtschwarze Längsbinde neben der Suturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ transitivum nom. nov.

Dorcadion dimidiatum MOTSCH. v. *transitorium* PIC, 1948, Echange, LXIV, no. 514, p. 13.

Wie m. *nigrovittatum* BREUN., aber die Deckenzeichnungen weiß.
Von PIC unter dem Namen *transitorium* beschrieben, den ich in *transitivum* umtaufe.
Die Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *degaullei* PIC

Dorcadion dimidiatum MOTSCH. *degaullei* PIC, 1948, Echange, LXIV, no. 514, p. 13.

Wie m. *transitivum* BREUN., aber die samtschwarze breite Längsbinde auf der Deckenscheibe in seiner vorderen Hälfte durch eine weiße Längslinie in zwei geteilt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *nigroreductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) dimidiatum MOTSCH. m. *nigroreductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 124.
Dorcadion (Autodorcadion) dimidiatum MOTSCH. ab. *nigroreductum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, fig. 58 4, 5.

Wie m. *nigrovittatum* BREUN., aber die beiden samtschwarzen Deckenbinden in Flecken aufgelöst, die breite auf der Scheibenmitte gelegene in zwei ziemlich große Flecken geteilt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *arkazonicum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) dimidiatum MOTSCH. ab. *arkazonicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 214, fig. 58 6, 7.

Wie m. *nigroreductum* BREUN., aber die beiden großen, samtschwarzen Makeln der Scheibenmitte der Länge nach miteinander verbunden und seitlich auch mit der neben der Suturalbinde gelegenen Längsbinde verbunden.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *unimaculatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) dimidiatum MOTSCH. m. *unimaculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 124.
Dorcadion (Autodorcadion) dimidiatum MOTSCH. ab. *unimaculatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 58/9.

Wie m. *nigroreductum* BREUN., aber die samtschwarzen, neben der Suturalbinde gelegenen Flecke sehr klein, die rückwärtige der beiden auf der Scheibenmitte gelegenen samtschwarzen Makeln fehlt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

245. D. (P.) iranicum BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) iranicum BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 141.

♀. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte nicht erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Stirn schütter und sehr fein, Hinterkopf dicht und wenig fein punktiert. Halsschild stark quer, dicht und ziemlich grob punktiert, mit großem, stumpfkonischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal verrundet, im Basaldrittel schütter und sehr fein punktiert; jede mit einer leicht angedeuteten, stumpfen Humeralkante.
Schwarz, strohgelb tomentiert. Decken gelbbraun tomentiert mit weißlichen Längsbinden: ein sehr schmale laterale, eine breite humerale, eine schmale dorsale und eine schmale suturale; überdies auf jeder Decke zwei breite, samtschwarze Längsbinden, die eine die Dorsalbinde fast völlig deckend, die andere neben der Suturalbinde. Körperunterseite und Beine fein grau tomentiert. Fühler rotbraun tomentiert.
♂. Unbekannt.
Länge: 15 mm; Breite: 6 mm.
Von mir nach einem Stück aus Nordpersien beschrieben.

246. D. (P.) formosum KR.

Dorcadion formosum KRAATZ, 1870, Berl. ent. Zs., XIV, p. 411, pl. III, fig. 5.
Dorcadion formosum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 487.
Dorcadion (Autodorcadion) formosum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 205, fig. 54/1, 4, 5.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf sehr dicht und fein, auf der Stirn sehr fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt, entlang einer schmalen Mittellängsbinde fast nicht punktiert, mit konischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich merklich verbrei-

tert, apikal sehr breit verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer nur leicht angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, hellblaugrau tomentiert. Je eine ziemlich breite, samtschwarze Längsbinde auf dem Scheitel, die sich nach rückwärts bis zur Halsschildbasis fortsetzt. Jede Decke mit einer sehr schmalen, weißlichen Suturalbinde und einer sehr breiten, samtschwarzen Längsbinde, die ab Basis seitwärts bis über die Scheibenmitte reicht, in der Mitte ihrer Länge oder etwas vorher plötzlich stark eingeschnürt ist, dann aber sich gleich wieder verbreitert, und zwar fast bis zum Seitenrand, und dann im Apikalviertel ziemlich schmal wird, um entlang der Suturalbinde bis zum Apikalende der Decke zu reichen; überdies auf jeder Decke eine schwarze Basalmakel unter der Schulterbeule. Fühler schwarz tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies die Humeralkante etwas mehr vortretend und länger, wenn auch stumpf (bis zum Beginn des Apikalviertels reichend) und mit einer schmalen dunkelbraunen Längsbinde besetzt; die schwarzen Halsschildscheibenlängsbinden breiter.
Länge: 11—14 mm; Breite: 4½—6 mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus dem Kaukasus beschrieben. — Transkaukasien: Anatolien: Tokat, Gaizantep etc.

m. *concomitatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) formosum KR. ab. *concomitatum* PLAVILTSCHIKOV. 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 206, fig. 54/2.

Wie die Stammform, aber die samtschwarze Deckenbinde auch nach der Mitte seitwärts nur wenig über die Scheibenmitte hinaus verbreitert; zwischen ihr und dem Seitenrand daselbst noch zwei kleine, hintereinander gelegene, schwarze Flecken.

m. *inincisum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) formosum KR. m. *inincisum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 124.
Dorcadion (Autodorcadion) formosum KR. ab. *inincisum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 54/3.

Wie die Stammform, aber die samtschwarze Deckenbinde in ihrem mittleren Teil nicht eingeschnürt.

247. D. (P.) indutum FALD.

Dorcadion indutum FALDERMANNN, 1837, Mem. Soc. Nat. Mosc., (2) IV, p. 276, pl. VIII, fig. 7.
Dorcadion indutum GANGLBAUER, 1884, Best Tab., VIII, p. 492.
Dorcadion (Autodorcadion) indutum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 255, fig. 74.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte wenig überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, mit einem kurzen, breiten, stumpfkonischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, im Basaldrittel schütter und sehr fein punktiert; jede mit einer leicht angedeuteten Humeralkante.

Schwarz, die Apikalenden der Decke, die Epipleuren, die Beine und die Fühler rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die ganze Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine weitere solche Makel auf dem Scheitel. Halsschildscheibe sehr schütter, grau tomentiert. Schildchen dicht weißlichgrau tomentiert. Decken braun bis rotbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite laterale, eine sehr breite, aus der totalen Verschmelzung einer humeralen und einer dorsalen hervorgegangenen Binde und eine ziemlich breite praesuturale, die bereits etwas vor der Deckenmitte mit der dorso-humeralen Binde verschmilzt. Fühler mit Ausnahme der ersten Glieder dunkelrotbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies die Tomentierung der Halsschildscheibe etwas dichter, die Deckengrundtomentierung zuweilen etwas heller als bei den ♂♂.

Länge: 11—18 mm; Breite: 4—7 mm.

Von FALDERMANN nach Stücken aus Transkaukasien beschrieben. — Gouv. Erivan: Muroff Dagh, Ufer des Göktschai Sees etc.

m. *discocontectum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) indutum FALD. ab. *discocontectum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 256.

Wie die Stammform, aber die Fraesuturalbinde schon von der Basis ab mit der Dorsohumeralbinde verschmolzen.

m. *pulchrum* PIC

Dorcadion indutum FALD. v. *pulchrum* PIC, 1908, Echange, XXIV, no. 284, p. 58, Longic., VII/1, p. 5.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde verbindet sich mit der dorsohumeralen Binde erst merklich hinter der Deckenmitte.

m. *nigrosuturatum* REITT.

Dorcadion nigrosuturatum REITTER, 1896, Deuts. ent. Zs., p. 236.

Wie die Stammform oder m. *pulchrum* PIC, aber die Deckengrundtomentierung dunkelbraun bis schwarzbraun.

m. ♀ *discolineatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) indutum FALD. m. *disculineatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 124.

Wie das ♀ der Stammform oder der m. *nigrosuturatum* REITT., aber die Humeralbinde von der Dorsalbinde durch eine dunkle Längslinie fast ihre ganze Länge hindurch getrennt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

248. D. (P.) tebrisicum PLAV.

Dorcadion (s. s.) *tebrisicum* PLAVILTSCHIKOV, 1951, Sborn. trud. Zool. Mus. MGU., VII, p. 119.
Dorcadion (Autodorcadion) tebrisicum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 253.

♂. Dem *indutum* FALD. nahestehend, aber der Scheitel grob punktiert und gerunzelt, die Halsschildscheibe gegen die Mitte zu schütterer punktiert, die Humeralkante in der vorderen Hälfte etwas mehr vortretend, die Beine, die Epipleuren und die Fühler schwarz, die Deckengrundtomentierung dunkelbraun.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Humeralkante noch etwas stärker vortretend.
Länge: 11½–14 mm; Breite: 4–4½ mm.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus Iran; Täbris, Kara Dagh or. beschrieben.

249. D. (P.) niveisparsum THOMS.

Dorcadion niveisparsum THOMSON, 1865, Syst. Cer., p. 548.
Dorcadion cretosum FERRER, 1865, Wien. ent. Monatsschr., VIII, p. 479.
Dorcadion niveisparsum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 65.
Dorcadion niveisparsum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 487.
Dorcadion (Autodorcadion) niveisparsum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 202, fig. 53/1-5.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, ziemlich fein punktiert, weniger fein und sehr dicht auf den Seiten, mit spitzigem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, im Basaldrittel ziemlich dicht und sehr fein punktiert; jede im Basaldrittel mit einer schwach angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, die Beine und die Fühler rot. Kopf, Halsschild und Körperunterseite dicht weißlichgrau tomentiert. Je eine große, dreieckige, samtschwarze Makel

im oberen Teil der Stirn und je eine weitere solche Makel auf dem Scheitel. Je eine breite, samtschwarze Längsbinde auf dem Halsschild nahe der Mittellinie. Schildchen weiß tomentiert. Decken samtschwarz tomentiert mit weißen Zeichnungen, eine sehr schmale Lateralbinde, eine schmale Humeralbinde, eine sehr schmale, basal und am Beginn des Apikaldrittels mit der Humeralbinde vereinigte Dorsalbinde, eine sehr schmale Suturalbinde und eine kurze, das Basalsechstel durchlaufende sehr schmale Praesuturalbinde. Alle diese Binden mehr weniger durch kleine, weiße Flecken oder weiße Sprenkel untereinander stellenweise unregelmäßig verbunden. Fühler dunkelrotbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 13–18 mm; Breite: 5–8 mm.

Von THOMSON nach Stücken aus dem Kaukasus beschrieben. — Armenien: Erzerum, Achalzich etc. — *Cretosum* FERR. ist ein Synonym.

m. *sobrinum* PIC

Dorcadion niveisparsum THOMS. v. *sobrinum* PIC, 1898, Longic., II, p. 55.
Dorcadion (Autodorcadion) niveisparsum THOMS. ab. *sobrinum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 204, fig. 53/6-8.

Wie die Stammform, aber die Decken mit viel weniger weißen Flecken oder weißen Sprenkeln, die Längsbinden auf diese Weise viel auffallender.

m. *delimitatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) niveisparsum THOMS. ab. *delimitatum* PLAVILTSCHIKOV, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 204, fig. 53/9, 10.

Wie die Stammform oder m. *sobrinum* PIC, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. *postobliteratum* PIC

Dorcadion niveisparsum THOMS. v. *postobliteratum* PIC, 1942, Opusc. Mart., VIII, p. 1.

Wie die Stammform, aber die Decken im Apikaldrittel ohne weiße Flecken und ohne weiße Sprenkel.

m. ♀ *devenustatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) niveisparsum THOMS. ab. *devenustatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 204.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Tomentierung der Kopfmakeln und der dunklen Halsschildlängsbinden sowie die Deckengrundtomentierung heller braun, die Deckenbinden gelblich.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

250. D. (P.) cineriferum SUV.

Dorcadion cineriferum SUVOROV, 1909, Rev. russe d'Ent., IX, p. 290.
Dorcadion cineriferum PIC, 1912, Longic., VIII/2, p. 4.
Dorcadion (Autodorcadion) cineriferum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, p. 248.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte wenig überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und wenig grob punktiert, die Punkte mehr weniger verfließend, mit einem konischen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert, die Punkte apikalwärts erloschen; jede mit einer kompletten, aber stumpf vortretenden Humeralkante.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen, das erste Fühlerglied und oft auch die Tarsen rot. Durchweg fein weißlichgrau tomentiert, nur der seitlich abfallende Deckenteil dunkelbraun tomentiert. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelrotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—14 mm; Breite: 4—6 mm.
Von SUVOROV nach Stücken aus Transkaukasien beschrieben. — Gouv. Erivan: Ufer des Göktschai Sees.

251. D. (P.) semiargentatum PIC

Dorcadion semiargentatum PIC, 1905, Bull. Mus. d'Hist. Nat., IX, p. 301; 1912, Déleg. en Perse, Ann. Hist. Nat., II, p. 58.
Dorcadion (s. s.) *shiita* PLAVILTSCHIKOV, 1951, Sborn. trud. Zool. Mus. MGU., VII, p. 118.
Dorcadion (Autodorcadion) shiita PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 251.

♂. Gestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und ziemlich grob, auf dem Scheitel grob punktiert und gerunzelt. Halsschild quer, dicht und grob punktiert, mit kleinem, konischem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, dicht und fein punktiert, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet; jede mit einer in den beiden vorderen Dritteln stumpf vortretenden, deutlich gekerbten Humeralkante und einer schwach angedeuteten, feinen Scheibenlängskante. Schwarz. Kopf und Halsschild fast kahl, die Augen schmal weißlich umrandet, die Halsschildränder fein weißlichgrau tomentiert. Decken fein weißlichgrau tomentiert, die gekerbten Zähnchen der Humeralkante schwarz, kahl. Die Sterna fein grau tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber breiter, die Humeralkante noch stärker vortretend, grob gezähnelt, die Decken auf den Schultern fein gekörnt.
Länge: 10—16 mm; Breite: 2³/₄—5 mm.
Von PIC nach einem Stück aus Nordpersien: Massif Sahend beschrieben. -- Umgebung Täbris (Plaviltschikov). *Shiita* PLAV. ist ein Synonym.

252. D. (P.) glaucum FALD.

Dorcadion glaucum FALDERMANN, 1837, Mem. Soc. Nat. Mosc., (2) IV, p. 277, pl. VIII, fig. 8.
Dorcadion glaucum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 249.
Dorcadion (Autodorcadion) glaucum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 249.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste.. Kopf ziemlich dicht und grob punktiert. Halsschild quer, ziemlich dicht und sehr grob punktiert, mit einem konischen Seitenhöcker. Schildchen fünfeckig. Decken lang, wenig gewölbt, seitlich nur sehr schwach verbreitert, apikal breit verrundet, äußerst fein punktiert; jede mit einer ziemlich vortretenden, glatten Humeralkante.
Schwarz, die Beine und die Fühler sehr dunkelrot, fast schwärzlich. Körperunterseite und Beine sehr schütter weißlichgrau tomentiert. Kopf und Halsschild fast kahl. Schildchen und Decken dicht hellgrau tomentiert. Von der dunkelbraunen Deckengrundtomentierung verbleiben nur eine schmale, die Humeralkante deckende Längsbinde und eine schmale Längsbinde unweit der Naht, von der jedoch auch nur der Basalteil und der Apikalteil ausgebildet sind (Reste des dorso-suturalen Intervalles).
♂. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—14 mm; Breite: 4—6 mm.
Von FALDERMANN nach Stücken aus Persien beschrieben. Talysch.

m. *faldermanni* GNGLB.

Dorcadion faldermanni GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 493.
Dorcadion (Autodorcadion) faldermanni PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 250.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer dunklen Längsbinde unweit der Naht, die dunkle Längsbinde auf der Humeralkante noch schmäler.

253. D. (P.) lineatopunctatum BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) lineatopunctatum BREUNING, 1944, Misc. Ent., XLI, p. 13.
♂. Dem *glaucum* FALD. nahestehend, aber der Kopf und der Halsschild

weniger grob punktiert, die Decken stärker gewölbt; jede Decke mit einer schmalen in Flecken aufgelösten, schwarzbraunen Längsbinde unweit der Naht (Rest des dorso-suturalen Intervalles) und einigen hintereinander gelegenen, schwarzbraunen Flecken auf der Scheibenmitte (Rest des humero-dorsalen Intervalles).
♀. Unbekannt.
Von mir nach einem Stück aus Persien beschrieben.

254. D. (P.) chopardi BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) chopardi BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 60.

♂. Dem *glaucum* FALD. nahestehend, aber breiter und kürzer, die Stirn dichter punktiert, die Decken seitlich stärker verbreitert, apikal breiter verrundet, die Humeralkante von der Deckenmitte ab erloschen, die Körperunterseite und die Beine fein grau tomentiert, der Kopf und der Halsschild fast kahl, das Schildchen und die Decken einfarbig weiß tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden: die Deckentomentierung hellgrau, im Nahtdrittel basalwärts noch in breiterem Ausmaß in braun übergehend.
Länge: 12½–16 mm; Breite: 4½–6½ mm.
Von mir nach Stücken aus Persien: Täbris beschrieben.

255. D. (P.) bistriatum PIC

Dorcadion bistriatum PIC, 1898, Longic., II, p. 55.
Dorcadion (Autodorcadion) bistriatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, p. 244, fig. 72.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf sehr dicht und ziemlich grob, auf der Stirn feiner punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte stellenweise verfließend, mit schmaler Mittellängsdepression und sehr kurzem, breitem, stumpfem Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig, Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, im vorderen Drittel mäßig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer stark vortretenden Humeralkante.
Schwarz, die Epipleuren, die Beine und die Fühler hellrot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die ganze Körperunterseite und die Beine fein weißlichgelb tomentiert; sonst der Kopf und der Halsschild sehr schütter, weißlichgrau tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert; jede mit einer breiten, weißlich grauen Lateralbinde und einer ebenso gefärbten, sehr breiten humero-dorsalen Binde, die aus der totalen Verschmelzung dieser beiden Binden hervorgegangen ist, sowie mit einer schmalen, weißlichgrauen Suturalbinde. Fühler vom zweiten ab rotbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; aber breiter und die Humeralkante noch etwas stärker vortretend.
Länge: 10—11 mm; Breite: 3³/₄—4 mm.
Von PIC nach Stücken aus dem Kaukasus beschrieben. — Transkaukasien: Kasikoporan.

256. D. (P.) griseipenne BREUN.

Dorcadion griseipenne BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 92.

♀. Dem *bistriatum* PIC nahestehend, aber der Kopf feiner punktiert, der Halsschild weniger grob punktiert, die Decken in der vorderen Hälfte viel deutlicher punktiert; die Beine und die Fühler dunkelrot; je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel, die Deckengrundtomentierung rotbraun, die Lateralbinde schmäler, das latero-humerale Intervall daher breiter, die humero-dorsale Längsbinde der Suturalbinde stärker genähert, das dorso-suturale Intervall daher merklich schmäler; auf der Basismitte der humero-dorsalen Binde eine kleine Makel, die den Rest eines humero-dorsalen Intervalles darstellt.
♂. Unbekannt.
Länge: 11 mm; Breite: 4⅓ mm.
Von mir nach einem Stück aus der Armenischen SSR: Semenovka beschrieben (coll. LEPESME).

257. D. (P.) reitteri GNGLB.

Dorcadion reitteri GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 492.
Dorcadion (Autodorcadion) reitteri PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 257.

♂. Langoval. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf ziemlich dicht und sehr fein punktiert, auf dem Scheitel mit einzelnen gröberen Punkten untermischt. Halsschild quer, dicht und fein punktiert, mit einem spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken ziemlich lang, mäßig gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und fein punktiert, die Punkte außer im Basalteil längsgereiht, auf jeder Decke zwischen der Naht und der Humeralkante ungefähr sechs Längsreihen bildend; jede mit leicht angedeuteter Humeralkante.
Schwarz, die Beine und die Fühler dunkelrot. Durchweg weißlichgrau tomentiert, diese Tomentierung fehlt auf den Punktreihen der Decken, diese daher längsgestreift erscheinend. Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Humeralkante etwas stärker vortretend.
Länge: 12—14 mm; Breite: 4—5 mm.

Von GANGLBAUER nach Stücken aus dem Kaukasus: Swanetien beschrieben. — Ratscha.

258. D. (P.) sodale HAMPE

Dorcadion sodale HAMPE, 1852, Wagner, Reise Persien, p. 313.
Dorcadion sodale GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 481.
Dorcadion (Autodorcadion) sodale PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 258.

♂. Oval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Stirn wenig dicht und ziemlich fein, die Wangen sehr dicht und fein, der Scheitel dicht und ziemlich grob punktiert. Halsschild quer, dicht und ziemlich grob punktiert, mit konischem Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken mäßig lang, mäßig gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert, raspelförmig auf dem Basalteil; jede mit einer leicht angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, die rückwärtige Hälfte des Deckenseitenrandes, der Apikalrand der Decken, die Beine und die Fühler rot, weißlichgrau tomentiert. Jede Decke mit neun bis zehn schmalen Längsbinden, eine braungelbe am Seitenrand, eine zweite gelbbraune auf der Humeralkante (diese beiden zuweilen miteinander verschmolzen, zuweilen mit einer weißlichen Längsbinde zwischen ihnen), fünf bis sechs weißlichen Binden auf der Scheibe, von denen eine unweit der Naht gelegene zuweilen gelblich gefärbt ist, und eine weißliche entlang der Naht. Die Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 11—15 mm; Breite: $4^3/_4$—$6^1/_2$ mm.
Von HAMPE nach Stücken ohne Fundortangabe beschrieben. — Anatolien: Pontische Alpen, Kolat Dagh; Transkaukasien: Abbastuman, Achalzich etc. In höheren Lagen.

m. *rosti* PIC

Dorcadion rosti PIC, 1900, Echange, XVI, no. 191, p. 82.
Dorcadion kalinowskyi KOENING, 1901, Wien. ent. Ztg., XX, p. 10.
Dorcadion rosti REITTER, 1901, Wien. ent. Ztg., XX, p. 98.
Dorcadion (Autodorcadion) rosti PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 260, fig. 75/1.

Wie die Stammform, aber die gelbbraunen Deckenlängsbinden wechseln regelmäßig mit den weißlichen Binden ab; letztere zuweilen wenig deutlich. *Kalinowskyi* KOEN. ist ein Synonym.

m. *zekaricum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) rosti PIC ab. *zekaricum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 261, fig. 75/2.

Wie m. *rosti* PIC, aber die auf der Humeralkante gelegene Binde rückwärts mit der unweit der Naht gelegenen Binde vereinigt.

m. *imereticum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) rosti PIC ab. *imereticum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 261, fig. 75/3.

Wie m. *rosti* PIC, aber die auf der Mitte der Deckenscheibe gelegene Binde rückwärts mit der unweit der Naht gelegenen Binde vereinigt.

m. *georgicum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) rosti PIC ab. *georgicum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 261, fig. 75/4.

Wie m. *rosti* PIC, aber die auf der Humeralkante gelegene Binde und eine der auf der Scheibe gelegenen Binden rückwärts mit der unweit der Naht gelegenen Binde vereinigt.

m. *trapesunticum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) sodale HAMPE m. *trapesunticum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 124.

Wie die Stammform, aber länger, die Halsschildscheibe noch etwas gröber punktiert und gerunzelt.
Länge: 12½ mm; Breite 4½ mm.
Umgebung Trapezunt, Anatolien. In niedrigen Lagen.

259. D. (P.) theophilei PIC

Dorcadion theophilei PIC, 1898, Longic., II, p. 57.
Dorcadion theophilei PIC v. *costiferum* PIC, 1898, Longic., II, p. 57.
Dorcadion (Autodorcadion) theophilei PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 261.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder fast ohne abstehende Haare, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Stirn dicht und ziemlich grob, mit feinen Punkten untermischt punktiert. Wangen sehr dicht und grob gerunzelt. Scheitel dicht und sehr grob punktiert. Halsschild quer, dicht und sehr grob punktiert, auf den Seiten dicht und unregelmäßig gerunzelt, mit einem kurzen, breiten, konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und fein punktiert,

die Punkte apikalwärts sehr fein werdend; jede mit einer vortretenden, stumpfen Humeralkante und drei deutlichen Scheibenlängsdepressionen, die den Raum zwischen der Humeralkante und der Naht in vier gleichmäßige, leicht gewölbte Zwischenräume teilen.

Schwarz, der Apikalteil der Decken, das Apikalfünftel der Naht, die Epipleuren und die Beine rot. Wangen, die Epipleuren, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Die Körperoberseite fast kahl, nur äußerst fein, weißlichgrau tomentiert. Jede Decke mit fünf schmalen, weißlichen Längsbinden: eine nahe dem Seitenrand, drei jeweils in einer der Scheibenlängsdepressionen gelegen und eine längs der Naht. Der äußerste Deckenseitenrand rotbraun tomentiert. Die Fühler außer den ersten Gliedern rotbraun tomentiert.

♀. die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Deckenlängsdepressionen noch stärker ausgebildet.

Länge: 12—16 mm; Breite: $4^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

Von PIC nach Stücken aus Anatolien: Trapezunt beschrieben. — Ghümüsch-Chané etc.

Unter dem Namen *costiferum* hat PIC das ♀ beschrieben.

260. D. (P.) culminicola THOMS.

Dorcadion culminicola THOMSON, 1867, Physis, I, p. 122.
Dorcadion culminicola GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 499.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Stirn dicht und mäßig fein, der Scheitel mäßig fein und sehr dicht, die Wangen dicht und grob punktiert. Halsschild quer, dicht und grob punktiert, schütterer gegen die Mitte zu, mit sehr schwacher Mittellängsdepression und einem kurzen, breiten, spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, wenig dicht und mäßig fein punktiert, gröber im Basalteil; jede mit einer stark vortretenden Humeralkante und in der vorderen Hälfte mit zwei stumpfen Scheibenlängskanten.

Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot, der Deckenseitenrand, das apikale Viertel oder das apikale Drittel der Decken und häufig auch der Hinterrand aller Abdominalsegmente rotbraun. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine weißlich tomentiert. Kopf und Halsschild mit schmaler, weißlichgrauer Mittellängsbinde. Je eine dreieckige, schwärzliche Makel auf dem Scheitel. Halsschild jederseits der Mittelbinde mit je einer schwärzlichen Längsbinde, die Seitenteile der Scheibe weiß tomentiert. Decken kahl, jede mit vier weißen Längsbinden: eine breite laterale, eine ziemlich breite humerale, eine schmälere, basal mit der Humeralbinde vereinigte, am Beginn des

Apikaldrittels endigende dorsale und eine sehr schmale suturale. Die Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 9—11 mm; Breite: 3½—4 mm.
Von THOMSON nach Stücken aus Anatolien: Cilicischer Taurus, 3000 m Höhe beschrieben.

261. D. (P.) holtzi PIC

Dorcadion culminicola THOMS. v. *holtzi* PIC, 1905, Echange, XXI, no. 243, p. 115; Longic., V/2, p. 12.

♂. Dem *culminicola* THOMS. nahestehend, aber der Halsschild feiner punktiert, die Decken nur basal, sehr fein punktiert, die Humeralkante noch stärker vortretend, schneidend; durchwegs rot, nur der Kopf, der Halsschild und die Körperunterseite etwas dunkler; der Kopf und der Halsschild mit sehr feiner, gleichmäßiger, gelblicher Tomentierung, auf den Decken keine Dorsalbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von PIC nach einem Stück aus Anatolien: Dümbelek Dagh beschrieben. — Cilicischer Taurus: Funduk-Pungar (coll. LEPESME).

262. D. (P.) apicerufum BREUN.

Dorcadion apicerufum BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 91.
Dorcadion sanguinolentum THOMSON, 1865, Syst. Cer., p. 548; 1867, Physis, I, p. 61.
Dorcadion thomsonianum PLAVILTSCHIKOV, 1948, Ed. Ak. Sc. R. S. S., pp. 126, 138.
Dorcadion (Autodorcadion) apicerufum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 114.

♂. Gestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Stirn fein und ziemlich dicht, Wangen dicht und ziemlich fein, Scheitel dicht und grob punktiert. Halsschild quer, dicht und sehr grob punktiert, die Punkte stellenweise untereinander verfließend, mit schwacher Mittellängsdepression und einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, basal dicht und fein punktiert, sehr dicht punktiert und gerunzelt auf den Schultern; jede mit einer vortretenden, aber stumpfen Humeralkante und zwei, im Basalteil leicht angedeuteten, stumpfen Scheibenlängskanten.
Schwarz, der Deckenseitenrand, das Apikalfünftel der Decken, die Epipleuren, die Hüften, das Abdomen, die Beine und die Fühler rot. Die Körperoberseite fast kahl, nur sehr fein und sehr schütter weißlich tomentiert, die Körperunterseite und die Beine dichter, weiß tomentiert. Jede Decke mit einer

schmalen, scharf ausgebildeten weißen Suturalbinde. Fühler fein rotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies breiter, die Humeralkante noch stärker vortretend, basal fein gezähnelt, fein rotbraun tomentiert.
Länge: 10—12 mm; Breite: 3½—4¾ mm.
Von THOMSON nach Stücken aus Armenien unter dem Namen *sanguinolentum* beschrieben, den ich in *apicerufum* umtaufte und den PLAVILTSCHIKOV später in Unkenntnis meines Namens nochmals in *thomsonianum* umtaufte.

m. *lineiferum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) apicerufum BREUN. m. *lieniferum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 125.

Wie die Stammform, aber die Scheibenlängskanten auf den Decken kräftiger ausgebildet, bis hinter die Deckenmitte reichend; am Innenrand der Humeralkante und jeder der beiden Scheibenlängskanten eine weiße Längslinie ausgebildet.
Diese Form findet sich besonders unter den ♀♀.

263. D. (P.) haemorrhoidale HAMPE

Dorcadion haemorrhoidale HAMPE, 1852, Wagner, Reise Persien, p. 313.
Dorcadion haemorrhoidale GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 482.
Dorcadion (Autodorcadion) haemorrhoidale PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 112.

♂. Dem *apicerufum* BREUN. nahestehend, aber die Halsschildscheibe nur mit einigen groben Punkten seitlich in der rückwärtigen Hälfte, die Mittellängsdepression stärker ausgebildet, der Seitendorn nicht regelmäßig konisch sondern mit stark konvexem Vorderrand, die rote Apikalfärbung der Decken weiter ausgebreitet, besonders entlang der Naht weiter nach vorn reichend.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von HAMPE nach Stücken aus Armenien beschrieben. — Gouv. Erivan.

m. *vittidorsum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) haemorrhoidale HAMPE m. *vittidorsum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 113.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke zwei weißlich-gelbe Längslinien, jeweils auf einer der beiden Scheibenlängskanten gelegen.

m. *sublineiferum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) haemorrhoidale HAMPE m. *sublineiferum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 125.

Wie die Stammform, aber jede Decke mit drei weißen Längslinien, jeweils am Innenrand der Humeralkante und der beiden Scheibenlängskanten gelegen.

264. D. (P.) rufoapicipenne BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) rufoapicipenne BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 125.
Dorcadion rufoapicale BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 91.

♂. Dem *apicerufum* BREUN. nahestehend, aber der Kopf weniger dicht und etwas feiner punktiert, der Halsschild schütter und sehr grob punktiert, mit tiefer, ziemlich breiter Mittellängsdepression, die Humeralkante basal deutlich gezähnelt; auf den Decken nur das apikale Zehntel rot; die Suturalbinde noch etwas schmäler, die Epipleuren dicht weiß tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 9—11 mm; Breite: 3⅓—5 mm.
Von mir nach Stücken aus Armenien: Baiburt unter dem Namen *rufoapicale* beschrieben, den ich dann selbst in *rufoapicipenne* umänderte.

m. rufolaterale nov.

Wie die Stammform, aber das ganze Apikaldrittel und das ganze seitliche Viertel der Decken hellrot.
Typ ein ♂ aus Anatolien: Tirebolu, 28-IV-1953, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME.

m. *rufobrunneotomentosum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) rufoapicipenne BREUN. m. *rufobrunneotomentosum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 125.

Wie die Stammform, aber die Deckenscheibe jederseits mit mehreren Längsbinden einer feinen rotbraunen Tomentierung.

265. D. (P.) bodemeyeri DAN.

Dorcadion bodemeyeri DANIEL, 1900, Soc. ent., XV, p. 140.
Dorcadion bodemeyeri PIC, 1904, Longic., V/1, p. 19.

♂. Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das zweite Glied innen stark erweitert, exzentrisch im ersten Glied einartikuliert, das dritte Glied viel kürzer als das erste. Kopf wenig dicht, mehr weniger fein punktiert. Halsschild quer, auf den Seitenteilen dicht punktiert, auf der Scheibe fast nicht punktiert, mit schmaler, leicht angedeuteter Mittellängsdepression und einem breiten, konischen, stumpfen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig.

Decken sehr lang, mäßig gewölbt, seitlich nur leicht verbreitert, apikal breit verrundet, basal fein punktiert; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante (dessen Innenrand im Basalviertel deutlich vertieft ist) und mit einer kaum wahrnehmbaren, stumpfen Scheibenlängskante.
Schwarz, glatt, die Beine und Fühler rot, der Hinterrand der Abdominalsegmente meist rot. Körperunterseite und Beine fein graugelb tomentiert. Körperoberseite kahl. Auf jeder Decke eine sehr schmale, weiße Suturalbinde. Epipleuren dicht weiß tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, der seitliche Teil der Decken dunkelrotbraun tomentiert.
Länge: 12—14 mm; Breite: 4⅓—5 mm.
Von DANIEL nach Stücken aus Anatolien: Phrygien und Lycaonien beschrieben. — Bos-Dagh, Eski-Chehir etc.

m. *rubricolle* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) bodemeyeri DAN. m. *rubricolle* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 125.

Wie die Stammform, aber der Halsschild rot.

266. D. (P.) beckeri KR.

Dorcadion beckeri KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 71.
Dorcadion beckeri GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 442.
Dorcadion (Autodorcadion) beckeri PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII, 1, Lamiinae 1, p. 107, fig. 19.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Halsschild quer, mit einem konischen, stumpf-zugespitzten Seitenhöcker und einigen groben Punkten jederseits der Basis und hinter dem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, wenig dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend; jede mit einer ziemlich stark vortretenden Humeralkante und einer basalen Längsdepression am Innenrand dieser Kante.
Schwarz, glänzend, kahl. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine weißlichgelb tomentiert. Kopf und Halsschild mit einer schmalen, gelblichen Mittellängsbinde und je eine weitere solche Binde auf dem Halsschild am Innenrand des Seitenhöckers. Jede Decke mit zwei sehr schmalen, weißen Längsbinden: eine laterale und eine suturale. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; merklich breiter, langoval; die Humeralkante in ganzer Länge viel stärker vortretend; in der vorderen Deckenhälfte eine Scheibenlängskante angedeutet; die Tomentierung sehr abweichend.

Je eine dreieckige, dunkelrotbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine weitere solche Makel auf dem Scheitel. Jederseits der Halsschildmittelbinde eine breite, dunkelrotbraune Längsbinde. Sonst der Kopf, der Halsschild, das Schildchen und die Sterna gelbbraun tomentiert. Abdomen und Beine graugelb tomentiert. Decken rotbraun tomentiert mit gelblichen Längsbinden: eine laterale, eine humerale und eine dorsale, durchweg breit und eine sehr schmale suturale sowie im Basalsechstel der Decke noch eine sehr schmale praesuturale.
Länge: 11—13 mm; Breite: 4—6 mm.
Von KRAATZ nach Stücken von Derbent beschrieben. — Kaukasus: Daghestan, Derbent, Baku; Talysch; Armenien, Shusha.

m. ♂ subpubescens nov.

Wie das ♂ der Stammform, aber die ganze Körperoberseite fein braun tomentiert, die gelben Kopf- und Halsschildbinden etwas breiter; im Apikalviertel der Decke eine hellgraue Humeralbinde angedeutet.
Typ ein ♂ aus Daghestan: Derbent im Museum FREY.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♂ *invitticolle* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) königi JAK. m. *invitticolle* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 169.

Wie das ♂ der Stammform, aber keine gelbe Längsbinden am Innenrand des Halsschildseitenhöckers.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♀ *stramentosovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) beckeri KR. m. *stramentosovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 125.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung hellgelbbraun, die Deckenbinden noch breiter und weißlich.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *intergriseum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) beckeri KR. ab. *intergriseum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 109.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Decken mit einer feinen, hellbraunen Grundtomentierung und jede nur mit einer weißlichgelben Lateral- und Suturalbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *königi* JAK.

Dorcadion königi JAKOVLEV, 1897, Hor. Soc. ent. ross., XXXI, p. 245.
Dorcadion impressipenne PIC, 1900, Longic., III/1, p. 14.

♂. Wie die Stammform, aber etwas gestreckter und schmäler, die ganze Körperoberseite noch glänzender und noch feiner punktiert, der Halsschildseitenhöcker stumpfer, die Humeralkante nur schwach angedeutet, der Kopf und der Halsschild ohne oder fast ohne helle Längsbinden.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, alle Binden weißlichgrau.
Länge: 10½—16 mm; Breite: 3—6 mm.
Daghestan: Temir-Klan-choura (JAKOVLEV). *Impressipenne* PIC ist ein Synonym.

267. D. (P.) carinipene PIC

Dorcadion carinipenne PIC, 1900, Longic., III/1, p. 13.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf mäßig dicht und fein punktiert. Halsschild quer, dicht und wenig fein punktiert, mit einem kleinen, schmalen, spitzigen, schief aufwärts gerichteten Seitenhöcker. Schildchen schmal, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, ziemlich dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts erloschen, im Basalviertel sehr fein gekörnt; jede in der vorderen Hälfte mit einer stark vortretenden Humeralkante und zwei Scheibenlängskanten, deren innere nur leicht angedeutet ist, sowie mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren. Schwarz, die Beine und die beiden ersten Fühlerglieder rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine fein hellgrau tomentiert. Scheitel und Halsschild mit schmaler, weißlicher Mittellängsbinde. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine weitere solche Makel am Scheitel. Jederseits der Halsschildmittelbinde eine ziemlich breite, dunkelbraune, wenig scharf ausgebildete Längsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert; jede mit drei breiten, hellgrauen Längsbinden, eine laterale, eine humerale und eine dorsale, mit einer schmalen weißen Suturalbinde und mit einer ziemlich breiten, samtschwarzen Längsbinde neben der Suturalbinde. Epipleuren weißlich tomentiert. Fühler vom dritten Glied ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; aber merklich breiter, die Humeralkante noch stärker vortretend.
Länge: 11½—15 mm; Breite: 4¾—6 mm.
Von PIC nach Stücken aus Syrien: Akbés beschrieben. — Süd-Anatolien: Gaizantep.

m. ♀ *quinquevittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) carinipenne PIC m. *quinquevittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 127.

Wie das ♀ der Stammform, aber die drei breiten Deckenlängsbinden, die laterale, die humerale und die dorsale rein weiß gefärbt, daher viel auffallender; die Mittellängsbinde des Scheitels und des Halsschildes ebenfalls weiß und mehr auffallend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

268. D. (P.) boudardi PIC

Dorcadion boucardi PIC, 1942, Echange, LVIII, no. 488, p. 6.

♀. Dem *carinipenne* PIC nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker etwas breiter, apikal abgestutzt, mit parallelen Seiten, die Decken basal nicht gekörnt und die Tomentierung abweichend.
Dunkelrot, braungelb tomentiert, die Halsschildmittellängsbinde breiter, gelb; die Kopfmakeln und die dunklen Halsschildlängsbinden, welch letztere weniger breit sind, rotbraun; die Deckenbinden strohgelb, nur die Suturalbinde hellgelb; das latero-humerale Deckenintervall und das humero-dorsale Intervall hellrotbraun tomentiert; neben der Suturalbinde eine Längsreihe schwarzer Flecken; die Fühler vom dritten Glied ab hellrotbraun tomentiert.
♂. Unbekannt.
Länge: 12 mm; Breite: 5 mm.
Von PIC nach einem Stück aus Syrien beschrieben.

269. D. (P.) nitidum MOTSCH.

Dorcadion nitidum MOTSCHULSKY, 1838, Bull. Mosc., IX, p. 185, pl. III, fig. h.
Dorcadion nitidum KÜSTER, 1846, Käf. Eur., VI, p. 80.
Dorcadion nitidum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 43.
Dorcadion nitidum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 481.
Dorcadion (Autodorcadion) nitidum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 263, figs. 76, 77/1.

♂. Langoval. Fühler etwas die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf schütter und sehr fein punktiert, dichter und fein auf den Wangen. Halsschild quer, dicht und mäßig fein punktiert und gerunzelt, sehr dicht auf den Seiten, mit einem breiten, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal sehr breit verrundet, schütter und äußerst fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten am Innenrand der Schulterbeule.

Schwarz, glänzend; die Beine und die ersten Fühlerglieder rot. Die Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgelb tomentiert. Kopf und Halsschild sehr schütter weißlich tomentiert, stellenweise dichter auf dem Scheitel und der Halsschildscheibe. Schildchen weiß tomentiert. Decken kahl, mit weißen Längsbinden: eine sehr schmale laterale, eine breite humerale und eine breite suturale; überdies eine weiße Basalmakel zwischen der Humeral- und der Suturalbinde (den Beginn einer Dorsalbinde andeutend). Die Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber merklich breiter, die Humeralbinde oft braun gefärbt mit Ausnahme seines weißen Innenrandes.

Länge: 11—16 mm; Breite: 4⅓—7 mm.

Von MOTSCHULSKY nach Stücken aus Armenien beschrieben. — Gouv. Erivan: Achlazich; Gouv. Kars; Talysch.

m. *suturatum* FERR.

Dorcadion suturatum FERRER, 1864, Wien. ent. Monatsschr., VIII, p. 481.

Dorcadion nitidum MOTSCH. v. *suturatum* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 43.

Dorcadion nitidum MOTSCH. v. *suturatum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 482.

Dorcadion (Autodorcadion) nitidum MOTSCH. n. *suturatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna, S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 77/2-5.

Wie die Stammform, aber die weiße Dorsalbinde nach rückwärts bis zum Beginn des Apikalviertels der Decke verlängert, aber in Flecken aufgelöst; häufig auch einige kleine, weiße Flecken, die eine Praesuturalbinde andeuten.

m. *subilluminatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) nitidum MOTSCH. ab. *subilluminatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 265, fig. 77/6, 7.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde mit der Lateralbinde verschmolzen, an ihrem Innenrand ausgezackt, die Suturalbinde breiter, an ihrem Außenrand ausgezackt, beide gelblich, basal miteinander mittels der ebenfalls gelblichen Basalmakel verbunden.

m. ♀ *bifuscovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) nitidum MOTSCH. m. *bifuscovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 125.

Wie das ♀ der Stammform, aber der Scheitel und der Halsschild dichter weißlich tomentiert, mit je einer dreieckigen, dunkelbraunen Makel auf dem Scheitel und je einer unscharf ausgeprägten rotbraunen oder gelbbraunen

Halsschildscheibenlängsbinde; die Humeralbinde braun mit Ausnahme ihres Innenrandes; die Dorsalbinde nicht unterbrochen, dunkelbraun tomentiert. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *trifuscovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) nitidum MOTSCH. m. *trifuscovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 125.

Wie m. *bifuscovittatum* BREUN., aber auf jeder Decke überdies eine breite braune oder dunkelbraune Praesuturalbinde; die Suturalbinde zuweilen außen durch eine gelbbraune Längslinie begrenzt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *multialbovittatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) nitidum MOTSCH. m. *multialbovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 126.

Wie m. *trifuscovittatum* BREUN., aber alle Deckenbinden weiß.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

270. D. (P.) wagneri KÜST.

Dorcadion wagneri KÜSTER, 1846, Käf. Eur., V, p. 87.
Dorcadion wagneri KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 44.
Dorcadion wagneri GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 480.
Dorcadion wagneri REITTER, 1903, Wien. ent. Ztg., XXII, p. 240.
Dorcadion (Autodorcadion) wagneri + m. *similigenum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 265, 267, fig. 78/1–4, 7, 8.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder mit kurzen abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und fein punktiert, gröber auf den Wangen und dem Scheitel. Halsschild quer, sehr dicht und wenig fein, ziemlich unregelmäßig punktiert und gerunzelt, mit einem spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante.
Schwarz, die Beine und die Fühler, häufig auch der äußerste Deckenapikalrand, rot. Kopf, Halsschild, Körperunterseite und Beine schütter und fein weißlich tomentiert. Decken glänzend, kahl mit weißen Längsbinden: eine schmale Binde neben dem Seitenrand, eine schmale Humeralbinde und eine sehr breite dorso-praesuturale Binde (aus der fast totalen Verschmelzung dieser beiden Binden entstanden, von dem dorso-praesuturalen Intervall verbleibt meist nur ein ganz kurzer, basaler, kahler Längsstrich), die rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt ist. Die Lateral- und die Humeralbinde

zuweilen gelblich gefärbt. Fühler, mit Ausnahme der ersten Glieder, rotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, die Humeralkante stärker vortretend.
Länge: 10—13 mm; Breite: 4½—5 mm.
Von KÜSTER nach Stücken vom Ararat beschrieben. — Armenien: Mt. Ararat; Kars, Erivan, Alexandropol etc. Als *similigenum* hat PLAVILTSCHIKOV das normale ♂ sowie das tomentierte ♀ benannt.

m. *pervulgatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) wagneri KÜST. ab. *pervulgatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 266, fig. 78/5, 6, 10, 11.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde rückwärts nicht mit der dorsopraesuturalen Binde vereinigt.

m. *dorsobipartitum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) wagneri KÜST. m. *dorsobipartitum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 126.
Dorcadion (Autodorcadion) wagneri KÜST. ab. *dorsobipartitum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 265, 267, fig. 78/9.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde in ihrer ganzen Länge oder fast von der Praesuturalbinde durch eine sehr schmale, kahle Längsbinde getrennt.
Diese Form findet sich häufiger unter den ♀♀.

m. ♀ *disparatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) wagneri KÜST. m. *disparatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 126.
Dorcadion (Autodorcadion) wagneri PLAVILTSCHIKOV ♀, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 265, fig. 79/1.

Wie das ♀ von m. *dorsobipartitum* BREUN., aber der Kopf, der Halsschild und das Schildchen strohgelb mit etwas braun untermischt tomentiert; die Deckenzeichnungen im Prinzip dieselben, aber in bezug auf die Färbung umgekehrt: der Deckengrund hellgelb gefärbt, die Binden dagegen dunkelrotbraun oder dunkelbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *biramosum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) wagneri KÜST. ab. *biramosum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 268, fig. 79/2.

Wie m. *disparatum* BREUN., aber die Dorsalbinde in der rückärtigen Hälfte mit der Praesuturalbinde verschmolzen.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *zoricum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) wagneri KÜST. ab. *zoricum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 268, fig. 79/3, 4.

Wie m. *disparatum* BREUN., aber die Dorsalbinde fast völlig mit der Praesuturalbinde verschmolzen; es verbleiben immerhin kurze helle Längsstriche zwischen ihnen.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *solyzinum* PIC

Dorcadion solyzinum PIC, 1942, Opusc. Mart., VII, p. 2.
Dorcadion (Autodorcadion) wagneri KÜST. ab. *perfinitum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 268, fig. 79/5.

Wie m. *disparatum* BREUN., aber die Dorsalbinde und die Praesuturalbinde völlig zu einer einzigen Längsbinde verschmolzen, wie bei dem ♀ der Stammform. — *Perfinitum* PLAV. ist ein Synonym.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *exvirgatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) wagneri KÜST. ab. *exvirgatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauan S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 268, fig. 79/7.

Wie m. *disparatum* BREUN., aber die dunklen Halsschildlängsbinden zu kleinen Flecken reduziert.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *grigorianum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) wagneri KÜST. ab. *grigorianum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 268, fig. 79/6.

Wie m. *disparatum* BREUN., aber die Humeralbinde ist in der vorderen Deckenhälfte nicht ausgebildet.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

271. D. (P.) albonotatum PIC

Dorcadion albonotatum PIC, 1895, Echange, XI, no. 124, p. 39.
Dorcadion (Autodorcadion) albonotatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 268, fig. 80.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Stirn dicht und fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und grob, gegen die Mitte zu weniger dicht punktiert, mit einem stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbrei-

tert, apikal breit verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert; jede im Basalteil mit einer sehr schwach angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, glänzend, das Apikalende der Decken, die Beine und die Fühler rot. Körper kahl; jede Decke mit einer einzigen breiten, weißen Scheibenlängsbinde, die aus der totalen Verschmelzung einer Dorsal- und einer Praesuturalbinde entstanden ist.
♀. Unbekannt.
Länge: 14—15 mm; Breite: 5 mm.
Von PIC nach einem Stück aus Armenien: Bitlis beschrieben. — Sipan Dagh, am Nordufer des Wan-Sees (Museum München).

272. D. (P.) türki GNGLB.

Dorcadion türki GANGLBAUER, 1884, Bes. Tab., VIII, p. 486.
Dorcadion türki JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 108.
Dorcadion (Autodorcadion) türki PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII 1, Lamiinae 1, p. 163, fig. 35/2, 3.

♂. Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert, die Stirn leicht gewölbt. Halsschild quer, dicht und fein punktiert, mit einigen groben Punkten auf den Seiten der Basis und hinter den Seitenhöckern, mit einem kurzen, spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und fein punktiert; jede mit einer nur schwach angedeuteten Humeralkante.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied dunkelrot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine weißlichgrau tomentiert. Kopf und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Je eine unscharf ausgebildete, braune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine dreieckige, schwarzbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschild jederseits der Mittelbinde mit einer mäßig breiten, schwarzbraunen Längsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit schmalen, weißen Längsbinden: eine laterale, eine humerale, eine basal mit der Humeralbinde vereinigte dorsale und eine suturale. Eine Längsreihe gelblichweißer mit Schwarz abwechselnden Flecken bildet eine Praesuturalbinde. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber die Tomentierung der Stirn, der Wangen, der umgeschlagenen Halsschildseitenteile und der Beine dunkelgrau; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung ziemlich dunkelbraun.
Länge: 12—15 mm; Breite: 4½—5⅓ mm.
Von GANGLBAUER nach Stücken aus Persien: Hadschgabad beschrieben. — Nordpersien: Astrabad, Gwendon; Transkaspien: Sarasakli etc.

m. *internestriatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) türki GNGLB. m. *internestriatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 132.
Dorcadion (Autodorcadion) türki GNGLB. ab. *internestriatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, fig. 35/4, 5.

Wie die Stammform, aber mit einigen kleinen, samtschwarzen Flecken auf der Dorsalbinde.

m. *posticefibulatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) türki GNGLB. ab. *posticefibulatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 163, fig. 35/1.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.

m. ♀ *stramentosoides* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) türki GNGLB. m. *stramentosoides* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 132.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung gelbbraun.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *transcaspicum* JAK.

Dorcadion türki GNGLB. v. *transcaspicum* JAKOVLEV, 1901, Rev. russe d'Ent., I, p. 108.
Dorcadion interruptum JAKOVLEV, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 510.
Dorcadion (Pedestredorcadion) lundbladi BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 141.
Dorcadion (Autodorcadion) transcaspicum ♀ m. *androtomentosum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, pp. 165, 166, figs. 36, 37/4, 5.

Wie die Stammform, aber kleiner, die Stirn flacher, die Decken stärker gewölbt und seitlich stärker verbreitert, die Beine und das erste Fühlerglied rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 9—12 mm; Breite: 4—5 mm.
Persien: Mts. Buschnurd. — Von JAKOVLEV nach einem ♂ als *interruptum* beschrieben, welchen Namen er selbst dann in *transcaspicum* umtaufte. *Lundbladi* BREUN., nach einem Stück von Achalzich (irrige Angabe) beschrieben, ist ein Synonym. Das wie das ♂ gefärbte ♀ hat PLAVILTSCHIKOV als *androtomentosum* beschrieben.

m. *internereductum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) türki GNGLB. m. *internereductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 132.

Wie *transcaspicum* JAK., aber ohne Spur einer Praesuturalbinde.

m. ♀ *curtulum* PIC

Dorcadion curtulum PIC, 1906, Echange, XXII, no. 259, p. 50.
Dorcadion (Autodorcadion) transcaspicum JAK. ♀ PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 165, 167, fig. 37/1, 2.

Wie das ♀ von *transcaspicum* JAK., aber die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung gelbbraun.
Unter dem Namen *curtulum* hat PIC ein ♂ und ein ♀ beschrieben; das ♀ entspricht der hier erwähnten Form, weshalb ich den Namen in diesem Sinn beibehalte, um nicht wieder einen anderen Namen geben zu müssen.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *apicecoagmentatum* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) transcaspicum JAK. ab. *apicecoagmentatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 166, fig. 37/3.

Wie m. *curtulum* PIC, aber die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

273. D. (P.) kryzhanovskii PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) kryzhanovskii PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 167, fig. 38.

♂. Dem *türki* GNGLB. nahestehend, aber kürzer, der Halsschildseitenhöcker schief aufwärts gerichtet, die Dorsalbinde fast in ganzer Länge von zahlreichen samtschwarzen Flecken besetzt, neben der Suturalbinde ebenso schwarze Flecken, aber keine hellen, somit ohne Andeutung einer Praesuturalbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Dorsalbinde rückwärts mit der Humeralbinde vereinigt.
Länge: 10—13 mm; Breite: $3^1/_2$—5 mm.
Von PLAVILTSCHIKOV nach Stücken aus Südost-Turkmenien: Sumbar und Tercakana beschrieben.

274. D. (P.) komarovi JAK.

Dorcadion komarovi JAKOVLEV, 1887, Hor. Soc. ent. ross., XXI, p. 155.
Dorcadion (Autodorcadion) komarovi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 168, fig. 39.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikalviertels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild quer, mit einer sehr deutlichen Mittellängsdepression und einem kleinen, stumpfen

Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken mäßig lang, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, basal sehr fein punktiert.
Schwarz, die Beine und die Fühler rötlich. Kopf und die Seitenteile der Halsschildscheibe fein weißlichgrau, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine grau tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit schmaler, weißlichgrauer Mittellängsbinde, die jederseits von einer breiten, schwarzbraunen Längsbinde begleitet wird. Schildchen weißlichgrau tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine sehr schmale laterale, eine ziemlich breite humerale, eine ziemlich schmale dorsale, die mit der humeralen in der Deckenmitte und kurz vor dem Apikalende vereinigt ist und apikal die Lateralbinde erreicht, eine schmale suturale und eine mit der suturalen mehr weniger verschmolzenen, von ihr durch eine Längsreihe schwarzer Flecken getrennte praesuturale. Fühler dunkelrotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Kopfmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun, die Decken mit einigen kleinen, schwarzen Flecken auf der Dorsalbinde, die rückwärts frei endigt und mit einer Längsreihe schwarzer Flecken zwischen der Sutural- und der Praesuturalbinde.
Länge: 9—11 mm; Breite $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.
Von JAKOVLEV nach Stücken von Transkaspien: Koschout beschrieben.

275. D. (P.) albolineatum KÜST.

Dorcadion albolineatum KÜSTER, 1847, Käf. Eur., VIII, p. 86.
Dorcadion byzantinum THOMSON, 1867, Physis, I, p. 69.
Dorcadion byzantinum KRAATZ, 1869, Deuts. ent. Zs., XIII, p. 335.
Dorcadion albolineatum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 64.
Dorcadion albolineatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 460.

♂. Gestreckt, ziemlich schmal. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied etwas kürzer als das erste. Kopf dicht und sehr fein punktiert, etwas gröber auf den Wangen. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert, feiner gegen die Mitte zu, mit einigen sehr groben Punkten auf den Seiten der Basis, mit einer ziemlich schmalen, nicht punktierten Mittellängsbinde, die jederseits von einer ziemlich tiefen Längsdepression begleitet wird, die allerdings den Vorderrand nicht erreicht, und mit einem kurzen, breiten, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, mäßig gewölbt, seitlich sehr schwach verbreitert, mit der größten Breite etwas vor der Mitte, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte wenig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Beine und die Fühler rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die

Beine fein weißlich tomentiert. Kopf und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde, die auf dem Halsschild der ganzen Länge nach durch eine kahle Längslinie geteilt wird. Je eine dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Auf dem Halsschild je eine wenig breite, schwarze, außen schmal weiß gerandete Scheibenlängsbinde, die nach vorn zu leicht auswärts gerichtet ist. Schildchen, mit Ausnahme einer schmalen, kahlen Mittellängsbinde, weiß tomentiert. Decken schwarz tomentiert mit weißen Längsbinden: eine laterale, eine humerale, eine mit der humeralen rückwärts vereinigte dorsale, alle drei wenig breit, und eine sehr schmale suturale sowie mit einer kleinen, ovalen weißen Basalmakel zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde gelegen. Eine Längsreihe samtschwarzer Makeln neben der Suturalbinde. Fühler vom fünften Glied ab rotbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend, aber merklich breiter; die Kopfmakeln und die dunklen Halsschildlängsbinden dunkelbraun; die Deckengrundtomentierung hellbraun, die Deckenbinden weißlichgrau; die schwarzen Flecke neben der Suturalbinde viel auffallender.

Länge: 14–21 mm; Breite 4⅓–8 mm.

Von KÜSTER nach Stücken von Konstantinopel (irrige Angabe) beschrieben. – Anatolien: Izmit, Biledjik etc. *Byzantinum* THOMS. ist ein Synonym.

m. *abbreviatolineatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) albolineatum KÜST. m. *abbreviatolineatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 132.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde verkürzt, rückwärts nicht mit der Humeralbinde vereinigt.

276. D. (P.) spectabile KR.

Dorcadion spectabile KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 38.
Dorcadion spectabile GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 494.

♂. Dem *albolineatum* KÜST. nahestehend, aber noch schmäler, der Halsschild schütter punktiert, die Humeral- und die Dorsalbinde viel breiter, einander stark genähert hinter der Deckenbasis und vor dem Apikalende der Decke miteinander verbunden; das humero-dorsale Intervall viel schmäler als eine dieser Binden (bei *albolineatum* KÜST. umgekehrt breiter als die Humeral- oder die Dorsalbinde).

♀. Unbekannt.

Länge: 16 mm; Breite: 5⅓ mm.

Von KRAATZ nach einem Stück (ohne Kopf) aus Persien (Pariser Museum) beschrieben.

277. D. (P.) escherichi GNGLB.

Dorcadion escherichi GANGLBAUER, 1897, Stett. ent. Ztg., LVIII, p. 54.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte wenig überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so lang wie das erste. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und sehr fein punktiert, ziemlich grob auf den Seitenteilen der Scheibe, mit einem breiten, konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich stark verbreitert, apikal breit verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert. Der innere Apikaldorn der Hinterschienen meist zweispitzig.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine fein weiß tomentiert. Kopf und Halsschild mit einer ziemlich breiten, weißen Mittellängsbinde. Je eine langgestreckte, schwarzbraune Makel auf dem Scheitel und je eine mäßig lange, schwarzbraune Längsbinde auf dem Halsschild jederseits der Mittelbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine breite laterale, eine breite humerale, eine etwas weniger breite, rückwärts mit der Humeralbinde vereinigte dorsale, eine schmale suturale und eine schmale praesuturale, die aber mit ziemlich zahlreichen schwarzen Flecken besetzt ist. Fühler vom zweiten Glied ab fein graubraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 17—20 mm; Breite: 5—7½ mm.
Von GANGLBAUER nach Stücken aus Ankara, Anatolien beschrieben. — Konia etc.

m. *angorense* GNGLB.

Dorcadion angorense GANGLBAUER, 1897, Stett. ent. Ztg., LVIII, p. 57.
Dorcadion escherichi GNGLB. v. *posticedisjunctum* PIC, 1909, Echange, XIV, no. 289, p. 99.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. *cappadocium* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) ledereri THOMS. m. *cappadocicum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 132.

Wie m. *angorense* GNGLB., aber die Dorsalbinde in zahlreiche kleine, weiße Flecken aufgelöst.

m. *egregium* GNGLB.

Dorcadion egregium GANGLBAUER, 1897, Stett. ent. Ztg., LVIII, p. 56.

Wie die Stammform, aber die Praesuturalbinde ohne schwarze Flecken.

m. *obliquesignatum* PIC

Dorcadion escherichi GNGLB. v. *obliquesignatum* PIC, 1900, Longic., III/1, p. 12.

Wie die Stammform, aber die Deckenbinden noch breiter; das latero-humerale Intervall sehr schmal, in der Praeapikalregion unterbrochen, das humero-dorsale Intervall auf eine sehr schmale Längsbinde reduziert, die die Deckenmitte nicht überragt, die Dorsalbinde teilweise, besonders vor der Deckenmitte mit der Praesuturalbinde verbunden.

278. D. (P.) ledereri THOMS.

Dorcadion ledereri THOMSON, 1865, Syst. Cer., p. 548; 1867, Physis I, p. 41.
Dorcadion parallelum KÜST. v. *ledereri* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 504.

♂. Dem *escherichi* GNGLB. nahestehend, aber sehr langgestreckt, die Decken seitlich nur sehr schwach verbreitert, die Praesuturalbinde ohne schwarze Flecke, mehr weniger mit der Suturalbinde verschmolzen; das erste Fühlerglied schwarz.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber nur etwas gestreckter als das ♀ von *escherichi* GNGLB.
Länge: 20—26 mm; Breite: 5—8½ mm.
Von THOMSON nach Stücken aus der Türkei beschrieben. — Anatolien: Samsun, Amasia.

m. *discoseparatum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) ledereri THOMS. m. *discoseparatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 132.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde rückwärts frei endigend.

m. *preconjunctum* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) ledereri THOMS. m. *preconjunctum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 132.

Wie die Stammform, aber eine schmale, schiefe, weiße Querbinde verbindet die Dorsalbinde mit der Praesuturalbinde am Ende des Basalviertels der Decke.

279. D. (P.) parallelum KÜST.

Dorcadion parallelum KÜSTER, 1847, Käf. Eur., VIII, p. 79.
Dorcadion parallelum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 42.
Dorcadion parallelum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 504.

♂. Sehr langgestreckt. Die Fühler die Deckenmitte wenig überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte Glied so

lang wie das erste. Kopf dicht und sehr fein, sehr dicht und ziemlich grob auf den Wangen, hinter den Augen und zwischen den Fühlerhöckern punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und grob punktiert, besonders auf den Seitenteilen der Scheibe, fast nicht punktiert entlang einer schmalen Mittellängsbinde, mit einem breiten, konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken sehr lang, mäßig gewölbt, seitlich nur sehr schwach verbreitert, apikal breit verrundet, mäßig dicht und sehr fein punktiert, die Punkte apikalwärts erloschen; jede mit einer leicht angedeuteten Humeralkante. Der innere Apikaldorn der Hinterschienen zweispitzig.
Schwarz; der Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile des Halsschildes und die Seitenteile seiner Scheibe, die Körperunterseite und die Beine fein weiß tomentiert. Je eine langovale, samtschwarze Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde und je einer wenig breiten, schwarzen Längsbinde neben derselben. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine ziemlich breite laterale, eine sehr breite humero-dorsale, aus der totalen Verschmelzung dieser beiden Binden entstandene Binde und eine schmale suturale. Die Fühlerglieder vom zweiten ab schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies etwas weniger gestreckt, die Decken seitlich stärker verbreitert, die Scheitelmakeln, die dunklen Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun, die humero-dorsale Deckenbinde noch breiter, aber zwischen diesen beiden Binden eine dunklere Längslinie angedeutet, auf welcher die weiße Tomentierung nur sehr schütter ist.
Länge: 20—26 mm; Breite: 5—8½ mm.
Von KÜSTER nach Stücken aus der Türkei (irrige Angabe) beschrieben. — Syrien, Palaestina (KRAATZ); man kennt den genauen Fundort noch nicht.

m. *rufinimembre* BREUN.

Dorcadion (Pedestredorcadion) parallelum KÜST. m. *rufinimembre* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 132.

Wie die Stammform, aber die Beine rot.

3. Untergattung

Carinatodorcadion BREUN.

Dorcadion Sg. *Carinatodorcadion* BREUNING, 1943, Zs. f. Morph. u. Oekol. d. Tiere, XXXIX, p. 524; 1948, Eos, XXIV, p. 511.

Die ersten Fühlerglieder tomentiert, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Penis breit, apikalwärts nicht oder nur schwach verschmälert, apikal sehr breit abgerundet, dabei in der Mitte des Apikalrandes mehr weniger tief ausgeschnitten, die untere Lamelle nicht vortretend.

Typ: *carinatum* PALL. 9 Arten, die von Österreich und Mähren bis zum Kaukasus verbreitet sind und durch eine sehr lange und zylindrische Gestalt ausgezeichnet sind.

280. D. (C.) carinatum PALL.

Cerambyx carinatus PALLAS, 1771, Reise Russ. Reich, I, p. 465; Icon. Ins., pl. F, fig. 10.
Lamia pigra SCHÖNHERR, 1817, Synom. Ins., I/3, p. 398.
Dorcadion morio FISCHER-WALDHEIM (nec FABRICIUS), 1824, Ent. Ross., II, p. 240, pl. L, fig. 5.
Dorcadion pigrum KÜSTER, 1847, Käf. Eur., VIII, p. 80.
Dorcadion pigrum KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 40.
Dorcadion carinatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 440.
Dorcadion (Sg. *Carinatodorcadion*) *carinatum* BREUNING, 1943, Zs. f. Morph. u. Oekol. d. Tiere, XXXIX p. 524, fig. 2.
Dorcadion (Autodorcadion) carinatum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 93, fig. 16.

♂. Sehr langgestreckt, zylindrisch. Fühler die Deckenmitite wenig überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf dem Scheitel und der Halsschildscheibe, die Seitenteile der letzteren gerunzelt. Halsschild quer, gewölbt, mit breiter leichter Mittellängsdepression und einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen klein, dreieckig. Decken sehr lang, parallel, etwas breiter als der Halsschild, oberseits abgeflacht, apikal stumpf verrundet, ziemlich dicht und fein punktiert, die Punkte basal sehr grob am Innenrand der Humeralkante und am abfallenden Seitenteil, apikalwärts immer feiner werdend; jede mit einer bis zum Beginn des Apikalviertels vortretenden Humeralkante und zwei Scheibenlängswülsten, deren innere kürzer ist als die äußere.

Schwarz, glänzend. Die Körperunterseite, die Beine und die Fühler schwarzbraun tomentiert. Mit einer feinen, weißen Tomentierung entlang der Halsschildmittellängsdepression, entlang der Naht und entlang dem Deckenseitenrand.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Fühler die Deckenmitte nicht erreichend, die Decken vor der Mitte leicht verbreitert, die Humeralkante und die beiden Scheibenlängswülste stärker vortretend.
Länge: 17–20 mm; Breite: 5–7 mm.
Von PALLAS nach Stücken vom Wolgaufer beschrieben. — Ukraine von der Krim bis zum Zentralkaukasus verbreitet. — *Pigra* SCHÖNH. ist ein Synonym.

m. *cinereopubens* BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) carinatum PALL. m. *cinereopubens* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 94.
Dorcadion pigrum var. b SCHÖNHERR, 1817, Synon. Ins., I/3, p. 398.
Dorcadion pigrum SCHÖNH. var. b KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 40.

Wie die Stammform, aber der Körper durchweg sehr fein aschgrau tomentiert, die Beine rötlich.

m. ♀ *oligochromium* PLAV.

Dorcadion (Autodorcadion) carinatum PALL. ab. *oligochromium* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 94.

Wie das ♀ der Stammform, aber der ganze Körper mit einer nicht allzu schütter graugelben Tomentierung bedeckt, auf jeder Decke der Seitenrand und einige Scheibenlängsbinden durch eine graue Tomentierung angedeutet.

ssp. *cylindraceum* REITT.

Dorcadion carinatum PALL. v. *cylindraceum* REITTER, 1886, Deuts. ent. Zs. XXX, p. 69.
Dorcadion fulvum SCOP. v. *cylindraceum* KRAATZ, 1894, Deuts. ent. Zs., p. 299.
Dorcadion (Autodorcadion) cylindraceum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S.S.S.R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 95.

Wie die Stammform, aber noch etwas schmäler, die Humeralkante etwas weniger vortretend, in der Deckenmitte sich verlierend, die Decken oberseits weniger abgeflacht.
Ost-Kaukasus: Daghestan, Derbent.

m. rufinipenne nov.

Wie *cylindraceum* REITT., aber die Decken außer auf den Schultern und hinter den Schultern dunkelrot, das Abdomen, die Beine und das erste Fühlerglied rot; die weiße Längsbinde auf der Halsschildmitte und entlang der Deckennaht breiter und deutlicher ausgebildet.
Typ ein ♂ von Syrien in der Sammlung LEPESME.

281. D. (C.) aethiops SCOP.

Cerambyx aethiops SCOPOLI, 1763, Ent. Carn., p. 53, fig. 169.
Lamia morio FABRICIUS (part.), 1787, Mant. Ins., I, p. 141.
Cerambyx scopolii GMELIN (nec HERBST), 1790, Linné, Syst. Nat., ed. 13, I/4, p. 1035 (part.)
Cerambyx morio OLIVIER (part.), 1795, Ent., IV, no. 67, p. 113, pl. X, fig. 67 a.
Dorcadion morio CASTELNAU (part.), 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 454.
Dorcadion morio KÜSTER, 1846, Käf. Eur., V, p. 80.
Dorcadion aethiops GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 440.
Dorcadion aethiops REITTER, 1913, Fauna Germ., IV, p. 57, pl. 137, fig. 16.
Dorcadion (Carinatodorcadion) aethiops TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. Ent. Ges., XLVIII, p. 150, fig. 6 a.
Dorcadion (Autodorcadion) aethiops PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 103.

♂. Sehr langgestreckt, zylindrisch. Fühler die Deckenmitte wenig überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert, die Punkte auf den Seiten der Halsschildscheibe vielfach miteinander verfließend. Halsschild quer, gewölbt, mit einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen klein, dreieckig. Decken sehr lang, zylindrisch, so breit wie der Halsschild, gewölbt, apikal stumpf verrundet, ziemlich dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend, gröber auf den Schultern, einige feine Runzeln unterhalb der Schulterbeule; jede mit einer stumpf vortretenden, in der Deckenmitte sich verlierenden Humeralkante, die an ihrem Innenrand von einer leichten Längsdepression begleitet wird.
Schwarz, leicht glänzend, die Oberseite äußerst schütter schwarzbraun tomentiert, die Körperunterseite, die Beine und die Fühler dicht schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Fühler die Deckenmitte nicht erreichend, die Decken vor der Mitte leicht verbreitert, die Humeralkante stärker vortretend, die Längsdepression an ihrem Innenrand stärker ausgebildet.
Länge: 17—26 mm; Breite: 5—7 mm.
Von SCOPOLI nach Stücken aus Krain: Ljubliana beschrieben. — Vom östlichen Österreich (Umgebung Wien) und Mähren bis Rumänien, Bulgarien, Mazedonien (Istip-Museum München), Albanien (Pashtrik) und Kroatien verbreitet. — *Morio* F. ist ein Synonym.

m. *lucidum* TIPPM.

Dorcadion (Carinatodorcadion) aethiops SCOP. m. *lucidum* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. Ent. Ges., XLVIII, p. 151, fig. 5a, Pl. IV, fig. a.

Wie die Stammform, aber die Decken stark glänzend, fast nicht punktiert.

m. *brunneipenne* TIPPM.

Dorcadion (Carinatodorcadion) aethiops SCOP. ab. *brunneipenne* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. Ent. Ges., XLVIII, p. 152, fig. 6b.

Wie die Stammform, aber die Decken dunkelbraun.

m. *rufoapicatum* TIPPM.

Dorcadion (Carinatodorcadion) aethiops SCOP. ab. *rufoapicatum* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. Ent. Ges., XLVIII, p. 152, fig. 6c.

Wie die Stammform, aber der Apikalteil der Decken rotbraun.

m. *rufosuturatum* TIPPM.

Dorcadion (Carinatodorcadion) aethiops SCOP. ab. *rufosuturatum* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. Ent. Ges. XLVIII, p. 153, fig. 6d.

Wie m. *rufoapicatum* TIPPM., aber der Nahtsreif ebenfalls rotbraun.

m. *kudlai* HEYR.

Dorcadion aethiops SCOP. ab. *kudlai* HEYROVSKY, 1951, Cas. Slezk. *Mus.*, I/A, pp. 19—21.
Dorcadion (Carinatodorcadion) aethiops SCOP. ssp. *bergmanni* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. Ent. Ges., XLVIII, p. 151, fig. 5b, pl. IV figs. b, c.

Wie die Stammform, aber die Decken in ganzer Ausdehnung fein gerunzelt. *Bergmanni* TIPPM. ist ein Synonym.

m. *tomentosulum* BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) aethiops SCOP. m. *tomentosulum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 94.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung der Körperoberseite dichter und auffallender, noch dichter auf dem Kopf, dem Halsschild und den Epipleuren, der Kopf und der Halsschild mit weißlichgelber Mittellängslinie, die sich zwischen den Fühlerhöckern etwas verbreitert und zuweilen entlang der Naht bis zum Apikalende der Decke reicht.

282. D. (C.) laevepunctatum BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) laevepunctatum BREUNING, 1944, Misc. Ent., XLI, p. 14.

♂. Dem *aethiops* SCOP. nahestehend, aber der Halsschild etwas weniger dicht punktiert und mit sehr schwacher Mittellängsdepression, die Decken schütter und sehr fein punktiert, die Punkte in der rückwärtigen Hälfte erloschen, die Humeralkante kaum angedeutet.

♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Decken stärker gewölbt als bei den ♀♀ von aethiops SCOP., die Humeralkante ist wenig ausgebildet und hat an ihrem Innenrand fast keine Längsdepression.
Von mir nach Stücken aus Albanien: Mal-i-That beschrieben. — Mazedonien: Alibo tush (Museum Prag).

283. D. (C.) majoripenne PIC, Fig. 25.

Dorcadion aethiops SCOP. v. *majoripenne* PIC, 1926, Echange, XLII, no. 426, p. 13.

♂. Dem *aethiops* SCOP. nahestehend, aber auf dem Halsschild ist eine nicht punktierte Mittelbinde angedeutet, die Decken oberseits merklich abgeflacht, die Humeralkante stärker vortretend und basal grob gerunzelt, die Punkte am Innenrand der Humeralkante gröber als bei *aethiops* SCOP., die an der Naht gelegenen Punkte umgekehrt feiner als bei *aethiops* SCOP.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Humeralkante merklich stärker vortretend.
Von PIC nach Stücken aus Griechenland: Saloniki beschrieben. — Mt. Elias bei Saloniki (Museum Paris); Keretschköi (coll. LEPESME).

284. D. (C.) propinquum n. sp.

♂. Dem *aethiops* SCOP. nahestehend, aber der Halsschild etwas feiner und viel dichter punktiert, die Decken regelmäßiger und dichter punktiert, die Punkte am Innenrand der Humeralkante weniger grob, auf der Scheibe dichter.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Typ ein ♂ vom Sattel südlich Kozani, Thessalien, 1700 m alt., 19-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. — Ein Allotyp idem; vier Paratypen in coll MUSSARD und zwei im Museum FREY.

285. D. (C.) maderi BREIT

Dorcadion maderi BREIT, 1923, Wien. ent. Ztg., XL, pp. 147, 148.

♂. Dem *aethiops* SCOP. nahestehend, aber die Punktierung der Körperoberseite merklich gröber und stellenweise auch dichter, der Halsschild mit leichter Mittellängsdepression im vorderen Teil.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; die Humeralkante nur schwach ausgebildet.
Von BREIT nach Stücken aus Albanien: Vora, Kruja, Elbassan beschrieben. — Tirana, Berat (coll. LEPESME).

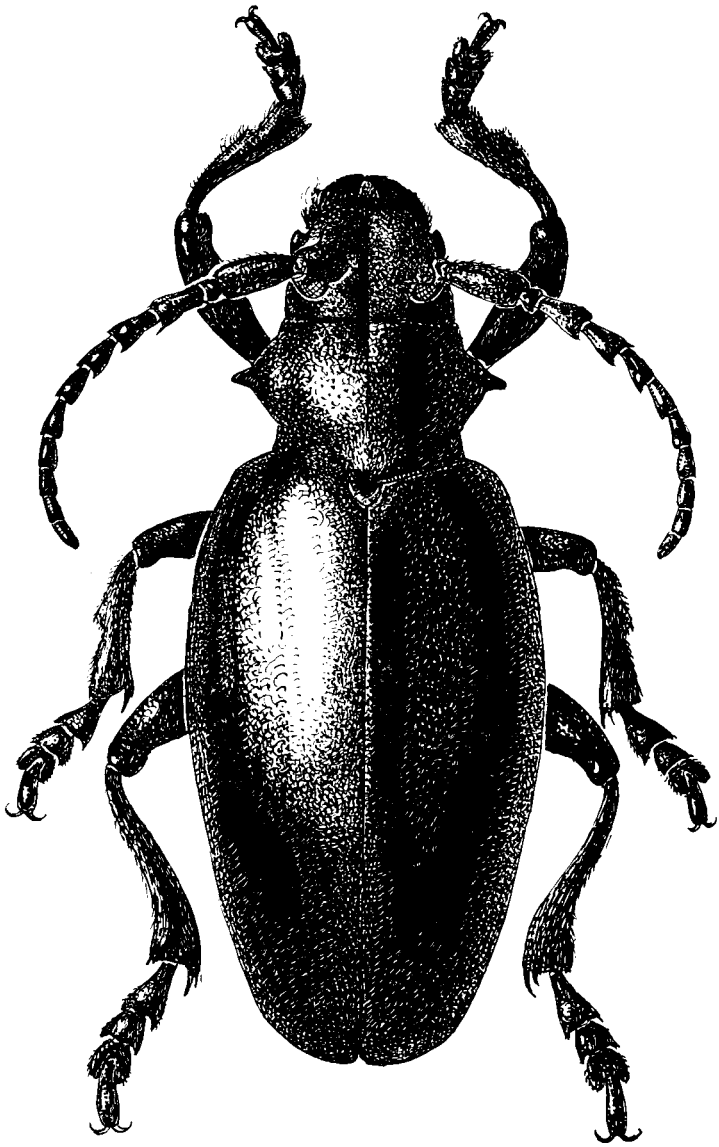


Fig. 25 *Dorcadion (Carinatodorcadion) majoripenne* PIC

286. D. (C.) sterbai BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) sterbai BREUNING, 1944, Misc. Ent., XLI, p. 14.

♀. Gestreckt, ziemlich gedrungen. Die Fühler die Deckenmitte nicht erreichend, die ersten Glieder fast ohne abstehende Haare. Die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen. Kopf dicht und wenig fein, auf der Stirn feiner punktiert. Halsschild quer, dicht und fein punktiert, auf den Seiten sehr fein punktiert und gerunzelt, mit kurzem, stumpf-konischem Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, wenig gewölbt, seitlich leicht verbreitert, in der rückwärtigen Hälfte merklich verschmälert, apikal breit und stumpf verrundet, dicht und fein punktiert, eher raspelförmig auf den Schultern; jede mit einer stumpf vortretenden Humeralkante, die sich etwas hinter der Deckenmitte verliert.
Schwarz, kahl.
♂. Unbekannt.
Länge: 18—21 mm; Breite: 5—8 mm.
Von mir nach einem Stück aus Albanien: Moskopolje (coll. HEYROVSKY) beschrieben. — Kulmak (coll. LEPESME).

287. D. (C.) hybridum GNGLB.

Dorcadion fulvum SCOP. v. *hybridum* KRAATZ, 1894, Deuts. ent. Zs., p. 299.
Dorcadion hybridum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 441.
Dorcadion (Autodorcadion) hybridum PLAVILTSCHIKOV, 1958. Fauna S. S. S. R., XXIII, 1, Lamiinae 1, p. 101.

♂. Sehr langgestreckt, zylindrisch. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf und Halsschild sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt. Halsschild schwach quer, entlang einer schmalen Mittellängsbinde nicht punktiert und mit einem ziemlich langen, spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen klein, dreieckig. Decken sehr lang, parallel, stark gewölbt, so breit wie der Halsschild, apikal stumpf verrundet, ziemlich dicht und grob punktiert, die Punkte feiner, der Naht zu apikalwärts immer feiner werdend, mit einigen Runzeln auf den Schultern; jede mit einer kaum angedeuteten Humeralkante.
Schwarz. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine graubraun tomentiert. Scheitel und Halsschildscheibe äußerst schütter, dunkelbraun tomentiert. Schildchen silbrig tomentiert. Decken rot, die Schultern schwarz, die schwarze Färbung entlang der Scheibe bis zur Deckenmitte oder bis etwas über die Deckenmitte nach rückwärts ausgedehnt; eine schmale Binde entlang der Naht und eine sehr schmale Binde entlang dem Seitenrand sowie die Epipleuren braun tomentiert. Die Fühler vom fünften Glied ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 20—24 mm; Breite: $6^1/_2$—$8^1/_2$ mm.

Von GANGLBAUER nach einem Stück aus Rumelien (Museum Budapest) beschrieben. — Thrazien: Alexandropolis, Ferrei.

ssp. *hedwigae* JUR.

Dorcadion hedwigae JURECEK, 1933, Cas. cesk. Spol. Ent., XXX, p. 127.

♂. Wie die Stammform, aber noch etwas gewölbter, der Halsschild etwas weniger dicht punktiert, die Decken basalwärts etwas schmäler, viel gröber und dichter punktiert und basal gekörnelt, fast durchweg außer im Apikalteil schwarz.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; etwas kürzer als das ♀ von *hybridum* GNGLB., die Humeralkante etwas besser ausgebildet.
Thrazien: Xanthi.

m. niveisuturale nov.

Wie *hedwigae* JUR., aber jede Decke mit einer sehr schmalen, weißen Suturalbinde.
Typ ein ♂ von Thrazien: Xanthi, 29-IV-1959, leg. BREUNING in meiner Sammlung. Ein Allotyp und 2 Paratypen idem.

288. D. (C.) fulvum SCOP.

Cerambyx fulvus SCOPOLI, 1763, Ent. Carn., p. 53, fig. 170.
Lamia morio FABRICIUS (part.), 1767, Mant. Ins., I, p. 141.
Prionus sanguinolentus SCOPOLI, 1772, Annus, Hist. Nat., V, p. 99.
Cerambyx scopolii GMELIN (nec HERBST), 1790, LINNÉ, Syst. Nat., ed. 13, I/4, p. 1835 (part.).
Cerambyx morio OLIVIER (nec FABRICIUS), 1795, Ent., IV, no. 67, pl. X, fig. 67b.
Dorcadion fulvum KÜSTER, 1846, Käf. Eur., V, p. 81.
Dorcadion fulvum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 441.
Dorcadion fulvum KRAATZ, 1894, Deuts. ent. Zs., p. 299.
Dorcadion fulvum REITTER, 1913, Fna. Germ., IV, p. 57, pl. 137, fig. 17.
Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 94.
Dorcadion fulvum HEYROVSKY, 1950, Act. ent. Mus. Nat. Prag., XXVI, p. 373.
Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges. XLVIII, p. 154, figs. 7b, 8a, pl. VI a, h, pl. V c.
Dorcadion (Autodorcadion) fulvum PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, pp. 97—100, fig. 17/1, 2.

♂. Sehr langgestreckt, schmal, zylindrisch. Fühler die Deckenmitte wenig überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten auf dem Scheitel und auf der Halsschildscheibe, auf den Seiten der Scheibe vielfach zu Runzeln verfließend. Halsschild quer, mit einer breiten, tiefen Mittellängsdepression und einem kurzen, breiten, konischen Seitenhöcker. Schildchen klein, dreieckig. Decken sehr lang, parallel, mäßig gewölbt, so breit wie

der Halsschild, apikal stumpf verrundet, ziemlich dicht und fein punktiert, die Punkte grob im Basalteil, apikalwärts immer feiner werdend; jede mit einer schwach angedeuteten, stumpfen Humeralkante und zwei leicht angedeuteten, ziemlich breiten Scheibenlängswülsten. Die Schultern stark verrundet, wenig vortretend, die Decken mit einigen kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Decken, das Abdomen, außer zuweilen die Seitenteile des ersten Segmentes, die schwärzlich sind, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rotbraun bis rot. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile des Halsschildes, die Körperunterseite und die Beine fein hellgrau tomentiert. Entlang dem Deckenseitenrand eine schüttere, weiße Tomentierung, seltener eine solche auch entlang der Naht.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Humeralkante und die beiden Scheibenlängswülste der Decke stärker ausgeprägt.
Länge: 13–26 mm; Breite: 4–8 mm.
Von SCOPOLI nach Stücken aus Krain: Agrum Vipascensis beschrieben. — Über Böhmen; Litomysl, Mähren, die Slovakei, das östliche Oestreich (das Donautal aufwärts bis etwa Melk), das westliche Ungarn und Krain verbreitet. — *Sanguinolentum* SCOP. ist ein Synonym.

m. *brunneicorne* POD.

Carinatodorcadion fulvum SCOP. v. *brunneicorne* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulh., p. 33.

Wie die Stammform, aber die Fühler braun.

m. *uniformebrunneum* TIPPM.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ab. *uniformebrunneum* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges., XLVIII, p. 160, pl. VI, fig. b.

Wie die Stammform, aber die Decken einfarbig braun.

m. *coriaceipenne* HEYR.

Dorcadion fulvum SCOP. ab. *coriaceipenne* HEYROVSKY, 1950, Acta ent. Mus Prag., XXVI, p. 373.
Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ssp. *rugipenne* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges., XLVIII, p. 155, fig. 7c.

Wie die Stammform, aber die Decken in ganzer Ausdehnung mehr weniger fein gerunzelt.
Rugipenne TIPPM. ist ein Synonym.

m. *rubrobrunneum* TIPPM.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ssp. *rugipenne* TIPPM. ab. *rubrobrunneum* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges. XLVIII, p. 115, pl. V, figs. a, b.

Wie m. *coriaceipenne* HEYR., aber auf jeder Decke eine gut ausgebildete, weißliche Lateralbinde.

m. atrorugipenne nom. nov.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ssp. *rugipenne* TIPPM. ab. *atrum* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges., XLVIII, p. 155, pl. V, figs. d, e.

Wie m. *rubrobrunneum* TIPPM., aber der Deckengrund schwarz.
Von TIPPMANN als *atrum* beschrieben, von mir in *atrorugipenne* umgetauft.

m. *subsuturale* BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. m. *subsuturale* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 95.
Dorcadion fulvum SCOP. ab. *subsuturale* HEYROVSKY, 1950, Act. ent. Mus. Nat. Prag., XXVI, p. 373.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke eine schmale, weiße Suturalbinde; häufig auch eine schmale, weiße Mittellängsbinde auf dem Kopf und dem Halsschild.

m. *subcompletelineatum* BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. m. *subcompletelineatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 95.
Dorcadion fulvum SCOP. ab *subcompletelineatum* HEYROVSKY, 1950, Act. ent. Mus. Nat. Prag., XXVI, p. 373.

Wie m. *subsuturale* BREUN., aber auf jeder Decke noch zwei schmale, weiße Längsbinden, eine humerale und eine dorsale.

m. *frontale* MULS. & REY

Dorcadion frontale MULSANT & REY, 1863, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) X, p. 154, Opusc. Ent. XIII, p. 157.
Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. m. *latealbovittatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 167.
Dorcadion fulvum SCOP. ab. *latealbovittatum* HEYROVSKY, 1950, Act. ent. Mus. Nat. Prag., XXVI, p. 373.

Wie m. *subcompletelineatum* BREUN., aber der Halsschild mit einer ziemlich breiten, weißlichen Mittellängsbinde, die Decken dichter und deutlicher bis zum Apikalende punktiert, die Humeralbinde breiter, die Dorsalbinde und die Suturalbinde merklich breiter, von der Deckenmitte ab miteinander verschmolzen.
Latealbovittatum BREUN. ist ein Synonym.

m. laevetomentosum BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. m. *laevetomentosum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 95.
Dorcadion fulvum SCOP. ab. *laevetomentosum* HEYROVSKY 1950, Act. ent. Mus. Prag., XXVI, p. 373.

Wie m. *frontale* MULS. & REY, aber die Decken durchweg regelmäßig, fein weißlich tomentiert.

m. *nigrobasale* BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. m. *nigrobasale* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 95.
Dorcadion fulvum SCOP. ab. *nigrobasale* HEYROVSKY, 1950, Act. ent. Mus. Prag., XXVI, p. 373.
Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. m. *nigrobasale* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges., XLVIII, p. 158, fig. 8 b, c, pl. VI, fig. c.

Wie die Stammform, aber die Decken im Basalteil dunkelbraun; oft auch das ganze erste Abdominalsegment und die Seitenteile des zweiten Segmentes dunkelbraun.

m. *gitulinkae* TIPPM.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ab. *nigripenne* FLEISCH. m. *gitulinkae* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges., XLVIII, p. 162, fig. 9 a, pl. V, fig. g.

Wie m. *nigrobasale* BREUN., aber die dunkelbraune Basalfärbung der Decke durch eine stark gekrümmte (nach außen konkave), schmale rote Längsbinde unterbrochen, die Naht bis über die Deckenmitte hinaus schmal dunkelbraun.

m. *nigripenne* FLEISCH.

Dorcadion fulvum SCOP. v. *nigripenne* FLEISCHER, 1894, Wien. ent. Ztg., XIII, p. 121.
Dorcadion fulvum SCOP. v. *nigripenne* REITTER, 1913, Fna. Germ., IV, p. 57.
Dorcadion fulvum SCOP. ab. *nigripenne* HEYROVSKY, 1950, Act. ent. Mus. Nat. Prag., XXVI, p. 373.
Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. v. *nigripenne* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges., XLVIII, p. 158, fig. 8 d, e, pl. VI, figs. d, e.

Wie die Stammform, aber die Decken, außer im Apikalteil und das Abdomen dunkelbraun.

m. *bözsinkae* TIPPM.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ab. *nigripenne* FLEISCH. m. *bözsinkae* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges., XLVIII, p. 162, fig. 9 b, pl. V, fig. h.

Wie m. *nigripenne* FLEISCH., aber der dunkelbraune Deckenteil jederseits von zwei schmalen gelben Längsbinden bedeckt, die auf den Scheibenlängswülsten liegen.

m. tippmannianum nom. nov.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ab. *nigripenne* FLEISCH. m. *breuningi* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges. XLVIII, p. 162, fig. 9 c, pl. V. fig. i.

Wie m. *nigripenne* FLEISCH., aber auf jeder Decke eine ziemlich große, ovale, praemediane, diskale rotbraune Makel.

m. *obscuriscapus* BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. m. *obscuriscapus* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 95.
Dorcadion fulvum SCOP. ab. *obscuriscapus* HEYROVSKY, 1950, Act. ent. Mus. Nat. Prag., XXVI, p. 373.

Wie die m. *nigripenne* FLEISCH., aber das erste Fühlerglied dunkelbraun.

m. *obscuripes* BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. m. *obscuripes* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 95.
Dorcadion fulvum SCOP. ab. *obscuripes* HEYROVSKY, 1950, Act. ent. Mus. Nat. Prag., XXVI, p. 373.
Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. m. *obscuripes* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges. XLVIII, p. 158, fig. 8 f.

Wie m. *obscuriscapus* BREUN., aber die Schenkel und die Schienen ebenfalls dunkelbraun oder schwarzbraun.

m. *freyi* TIPPM.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ssp. *freyi* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges., XLVIII, p. 158, fig. 8 g, pl. VI, fig. f.

Wie m. *nigripenne* FLEISCH., aber die Decken einfarbig schwarz, die Sterna zuweilen schwarz, zuweilen rotbraun, die Beine und das erste Fühlerglied rotbraun.

m. *kulzeri* TIPPM.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ssp. *kulzeri* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges. XLVIII, p. 158, fig. 8 h.

Wie m. *freyi* TIPPM., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarzbraun. Alle dunklen Formen sind auf das östliche Österreich: Burgenland, beschränkt.

ssp. *cervae* FRIV.

Dorcadion cervae FRIVALDSKY, 1892, Term. Füzet., XV, p. 133.
Dorcadion fulvum SCOP. v. *cervae* KRAATZ, 1894, Deuts. ent. Zs, p. 299.
Dorcadion cervae GRUNACK, 1897, Ins. Börse, XIV, p. 163.
Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. *cervae* TIPPMANN, 1958, Mitt. Münch. ent. Ges., XLVIII, p. 158, fig. 8 i, Pl. V, fig f.

♂. Wie die Stammform, aber schmäler, der Halsschildseitendorn kürzer und stumpfer, die Decken selbst basal fein punktiert, die Schultern noch stärker verrundet, kaum angedeutet; die Humeralkante und die Scheibenlängswülste kaum angedeutet; durchweg einfarbig schwarz.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; jede Decke mit einer leicht angedeuteten Humeralkante und zwei ebensolchen Scheibenlängswülsten, aber alle diese merklich schwächer ausgebildet als bei der ♀ von *fulvum* SCOP.
Länge: 14—16 mm; Breite: 4—5 mm.
Steppenregion von Zentral-Ungarn: Apajpuszta.

ssp. *canaliculatum* FISCH.

Dorcadion canaliculatum FISCHER-WALDHEIM, 1823, Ent. Ross., II, p. 240.
Dorcadion erythropteron FISCHER-WALDHEIM, 1823, Ent. Ross., II, p. 240.
Dorcadion pigrum (nec SCHÖNHERR) + *erythropterum* FISCHER-WALDHEIM, 1823, Ent. Ross., II, pl. L, figs. 6, 7.
Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ssp. *canaliculatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 95.
Dorcadion (Autodorcadion) fulvum SCOP. *canaliculatum* PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 100 fig. 17, 3, 4.

♂. Wie die Stammform, aber der Halsschild etwas dichter punktiert, die Decken mit viel zahlreicheren, kurzen, schief aufgerichteten Haaren besetzt, die Schultern weniger verrundet, normal vorstehend, die Humeralkante und die beiden Scheibenlängswülste stärker vortretend; die Schienen und das erste Fühlerglied rotgelb.
♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber die Decken hinter der Basis merklich mehr verbreitet, die Humeralkante und die beiden Scheibenlängswülste noch mehr vortretend.
Über Bulgarien, Rumänien, Galizien und die Ukraine bis Odessa verbreitet. — *Erythropteron* FISCH. ist ein Synonym.

m. *pseudobrunneicorne* POD.

Carinatodorcadion fulvum SCOP. ss. *canaliculatum* FISCH. v. *pseudobrunneicorne* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulh., p. 33.

Wie *canaliculatum* FISCH., aber die Fühler braun.

m. heyrovskyanum nom. nov.

Carinatodorcadion fulvum SCOP. ssp. *canaliculatum* FISCH. v. *heyrovskyi* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulh., p. 33.

Wie *canaliculatum* FISCH., aber die Decken in ganzer Ausdehnung fein gerunzelt.

Unter dem Namen *heyrovskyi* von PODANY beschrieben, den ich in *heyrovskyanum* umändere.

m. *subsuturaloide* BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ssp. *canaliculatum* FISCH. m. *subsuturaloide* BREUN., 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 96.

Wie *canaliculatum* FISCH., aber mit der Tomentierung der m. *subsuturale* BREUN.

m. *lineatotmentosum* POD.

Carinatodorcadion fulvum SCOP. ssp. *canaliculatum* FISCH v. *lineatotomentosum* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulh., p. 33.

Wie *canaliculatum* FISCH., aber mit der Tomentierung der m. *subcompletelineatum* BREUN.

m. *apicenotatum* POD.

Carinatodorcadion fulvum SCOP., ssp. *canaliculatum* FISCH. v. *apicenotatum* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulh., p. 33.

Wie m. *lineatotomentosum* POD., aber die weißliche Humeral- und Dorsalbinde nur im Apikalviertel der Decke ausgebildet.

m. *nigrohumerale* BREUN.

Dorcadion Carinatodorcadion) fulvum SCOP., ssp. *canaliculatum* FISCH. m. *nigrohumerale* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 96.

Wie *canaliculatum* FISCH., aber die Schultergegend und der Seitenteil der Decke hinter der Schulter schwärzlich.

m. *pseudonigripenne* BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ssp. *canaliculatum* FISCH. m. *pseudonigripenne* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 96.

Wie *canaliculatum* FISCH., aber mit der Färbung der m. *nigripenne* FLEISCH.

m. ♀ *humerocostatum* BREUN.

Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. ssp. *canaliculatum* FISCH. m. *humerocostatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 96.

Wie das ♀ von *canaliculatum* FISCH., aber die Decken vor der Mitte merklich stärker verbreitert und oberseits abgeflacht, auf diese Weise kürzer erscheinend; die Humeralkante und die beiden Scheibenlängswülste noch stärker vortretend; auf jeder Decke eine ziemlich große dreieckige, schwärzliche, die Schultergegend deckende Makel.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

4. Untergattung

Cribridorcadion PIC

Dorcadion Sg. *Cribridorcadion* PIC, 1901, Longic., III, 3, p. 12.
Dorcadion Sg. *Cribridorcadion* BREUNING, 1943, Zs. f. Morph. u. Oekeol. d. Tiere XXXIX, p. 524, 1948, Eos, XXIV, p. 512.

Die ersten Fühlerglieder normal tomentiert, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Penis apikalwärts mäßig verschmälert, apikal breit verrundet, aber nicht ausgeschnitten, die untere Lamelle nicht vortretend.
Typ: *mniszechi* KR. Eine einzige Art aus Anatolien und Armenien.

289. D. (Cr.) mniszechi KR., Fig. 26.

Dorcadion mniszechi KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 39.
Dorcadion mniszechi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 480.
Dorcadion (Cribridorcadion) mniszechi BREUNING, 1943, Zs. f. Morph. u. Oekol. d. Tiere, XXXIX, p. 525, fig. 4.
Dorcadion (Autodorcadion) mniszechi PLAVILTSCHIKOV, 1958, Fauna S. S. S. R., XXIII/1, Lamiinae 1, p. 104, fig. 18.

♂. Gestreckt. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die drei ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das zweite Glied exzentrisch im ersten Glied eingesetzt, nach innen stark verbreitert in seiner Apikalhälfte. Kopf dicht und äußerst fein punktiert, gröber auf den Wangen. Halsschild quer, gewölbt, auf der Scheibe dicht und äußerst fein, gröber auf den umgeschlagenen Seitenteilen punktiert, mit einem breiten, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, oberseits abgeflacht, seitlich plötzlich steil abfallend, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, durchweg mit unregelmäßig großen Gruben besetzt; jede mit einer die beiden vorderen Drittel durchlaufenden, gut ausgebildeten Humeralkante.
Schwarz, glänzend, fast kahl; die Beine und die fünf letzten Fühlerglieder schwarz tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Fühler die Deckenmitte nicht erreichend, die Gruben auf den Decken etwas kleiner, die Humeralkante stärker vortretend, an ihrem Innenrand im Basaldrittel mit einer leichten Längsdepression.
Länge: 19—22 mm; Breite: 7—8½ mm.
Von KRAATZ nach Stücken aus dem Kaukasus beschrieben. — Armenien: Khashkash Dagh, Mt. Alagoes, Kasikoporan.

m. ♀ *rugulosum* BREUN.

Dorcadion (Cribridorcadion) mniszechi KR. m. *rugulosum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 96.

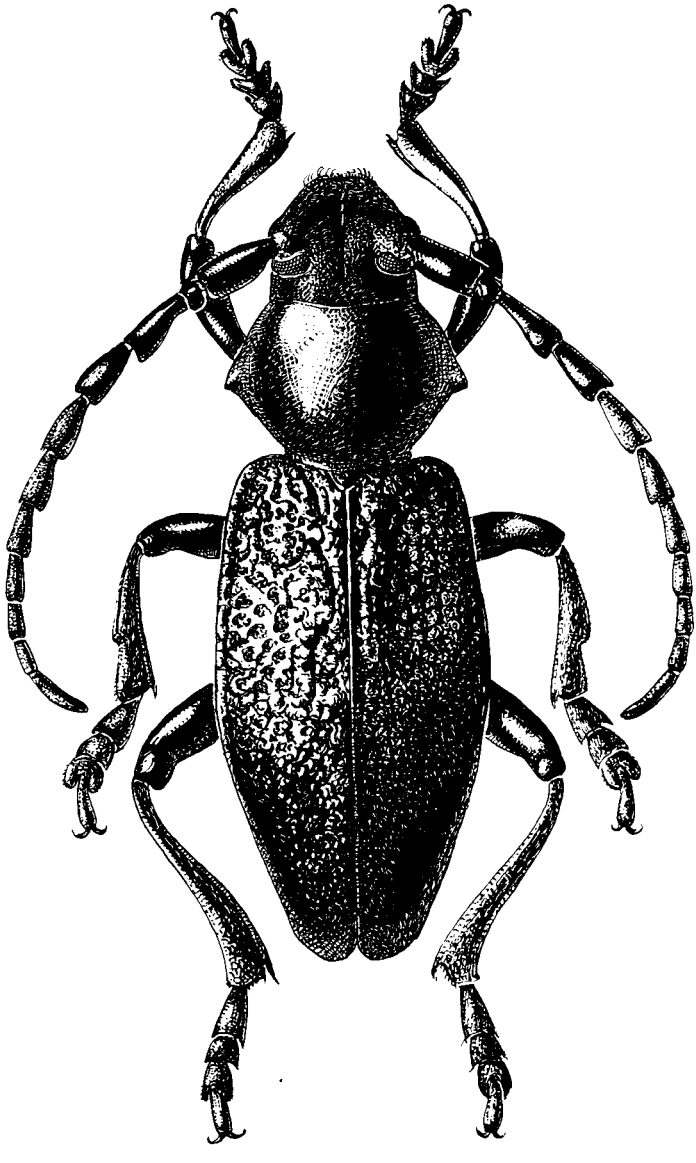


Fig. 26 *Dorcadion (Cribridorcadion) mniszechi* KRAATZ

Wie das ♀ der Stammform, aber die umgeschlagenen Halsschildseitenteile feiner punktiert, die Decken etwas breiter und kürzer, dicht und unregelmäßig gerunzelt und zwischen den Runzeln fein punktiert, ohne Gruben. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *shirvanicum* BOGATSCH.

Dorcadion mniszechi KR. ssp. *shirvanica* BOGATSCHEW, 1934, Trans. Azerb. Sect. Transcauc., Fil. Ac. U. R. R. S., Sect. zool., VIII, p. 70.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Stirn, der Scheitel und die Halsschildscheibe deutlicher punktiert, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile feiner punktiert; der Halsschild mit schmaler, nicht punktierter Mittellängsbinde, die Decken breiter und kürzer, fein und unregelmäßig gerunzelt, aber weder punktiert, noch mit Gruben besetzt, die Fühler das Basaldrittel der Decken nicht überragend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *semibrunneum* PIC

Dorcadion mniszechi KR. v. *semibrunneum* PIC, 1903, Echange, XIX, no. 227 p. 170; 1904, Longic. V/1, p. 3; 1909, Echange, XXV, no. 292, p. 123.

♂. Wie die Stammform, aber kleiner, die Halsschildscheibe weniger dicht punktiert, die Decken grob punktiert, aber ohne Gruben, der Deckengrund rotbraun, die Körperunterseite und die Beine hellbraun, fein goldig tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 15—16 mm; Breite: 5—6½ mm.
Anatolien: Bos-Dagh bei Oedemisch.

m. *boszdaghanum* BREUN.

Dorcadion (Cribridorcadion) mniszechi KR. ssp. *semibrunneum* PIC. m. *boszdaghanum* BREUNIG, 1948, Misc. Ent., XLV, p. 61.

Wie *semibrunneum* PIC, aber durchweg schwarz.

m. ♀ *mediocreimpressum* PIC

Dorcadion mniszechi KR. v. *mediocreimpressum* PIC, 1909, Echange, XXV, no. 292, p. 123.
Dorcadion mniszechi KR. v. *medioimpressum* PIC, 1910, Longic., VII/2, p. 5.

Wie das ♀ von *semibrunneum* PIC, aber die Decken im Basaldrittel weniger grob und schütterer punktiert, in den beiden rückwärtigen Dritteln fein punktiert und dazwischen fein gerunzelt.
Medioimpressum ist nur ein Druckfehler. — Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *anamasum* PIC

Dorcadion mnizechi KR. ssp. *anamasum* PIC, 1934, Longic., XI/2, p. 33.

Wie *semibrunneum* PIC, aber die Decken mit einer sehr schmalen, weißlichgelben Suturalbinde, die Epipleuren ebenfalls gelb tomentiert.
Anatolien: Pisidischer Taurus, Mts. Anamas.

5. Untergattung

Maculatodorcadion BREUN.

Dorcadion Sg. *Maculatodorcadion* BREUNING, 1942, Zs. f. Morph. u. Oekeol. d. Tiere, XXXIX, p. 525; 1948, Eos, XXIV, p. 513.

Die ersten Fühlerglieder normal tomentiert, das dritte Glied merklich kürzer als das erste, die apikale Hälfte der Glieder drei bis fünf oder sechs stark verdickt. Penis basal breit, apikalwärts mäßig verschmälert, apikal ziemlich breit verrundet, aber nicht ausgeschnitten, die untere Lamelle seitlich vortretend und sehr breit abgerundet.
Typ: *quadrimaculatum* KÜST. Zwei Arten von den Randländern um das Ägäische Meer.

290. D. (M.) quadrimaculatum KÜST.

Dorcadion quadrimaculatum KÜSTER, 1848, Käf. Eur., XV, p. 79.
Dorcadion quadrimaculatum FAIRMAIRE, 1868, Gen. Col. d'Eur., p. 49, figs. 228, 229.
Dorcadion quadrimaculatum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 461.
Dorcadion (Maculatodorcadion) quadrimaculatum BREUNING, 1943, Zs. f. Morph. u. Oekeol. d. Tiere, XXXIX, p. 524, fig. 3.

♂. Gestreckt. Fühler bis zum Beginn des Apikaldrittels der Decken reichend, die beiden ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Stirn und Wangen ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, mit einigen groben Punkten zur Seite der Basis, auf den Seiten der Scheibe und hinter den Seitenhöckern, mit einer schmalen, Mittellängsdepression und einem langen, schmalen, zugespitzten und leicht zurückgebogenen Seitenhöcker. Schildchen lang, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, mäßig dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend; jede mit einer schwach angedeuteten, bis etwas über die Deckenmitte zurückreichenden, stumpfen Humeralkante. Der äußere der beiden Apikaldorne der Hinterschienen sehr kurz oder ganz rückgebildet, der innere dagegen merklich breiter als gewöhnlich, apikalwärts weniger zugespitzt, basal mit einem sehr kurzen, stumpfen Nebenlappen bewehrt.
Schwarz. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine weißlichgrau tomentiert. Je eine breite, dunkelrotbraune Längsbinde auf der Stirn, je eine dreieckige, dunkelrotbraune Makel auf dem Scheitel. Kopf und Halsschild mit schmaler, weißer Mittellängsbinde. Halsschildscheibe dunkelrotbraun tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelrotbraun tomentiert, jede mit einer schmalen, weißen Suturalbinde und zwei kleinen, runden, schwarzen Scheibenmakeln: die eine am Ende des Basaldrittels, die andere etwas hinter der Deckenmitte gelegen. Epipleuren weiß tomentiert. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, die

Oberseite der beiden ersten Glieder und der Basalteil der folgenden Glieder in abnehmendem Maaße weißlichgrau tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; überdies breiter und kürzer, die Humeralkante stärker vortretend, von den beiden Apikaldornen der Hinterschienen ist der äußere sehr verkürzt, der innere normal ausgebildet.
Länge: 13–17 mm; Breite: 6–7 mm.
Von KÜSTER nach Stücken aus Griechenland und der Türkei beschrieben (letztere Angabe irrig). — Griechenland: Attika, Morea, Insel Euboea bis Thrazien.

m. *clementinum* PIC

Dorcadion quadrimaculatum KÜST. v. *clementinum* PIC, 1913, Echange, XXXIV, no. 387, p. 11.

Wie die Stammform, aber die Humeralkante stärker vortretend. Es ist das eine unbedeutende Variante.

m. *multinigrosparsum* BREUN.

Dorcadion (Maculatodorcadion) quadrimaculatum KÜST. m. *multinigrosparsum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 96.

Wie die Stammform, aber die Decken mit ziemlich zahlreichen, sehr kleinen schwarzen Makeln besetzt, besonders in der Nähe der Naht.

m. *bimaculatum* PIC

Dorcadion quadrimaculatum KÜST. v. *bimaculatum* PIC, 1898, Longic., II, p. 56.

Wie die Stammform, aber ohne postmediane schwarze Scheibendeckenmakel.

m. *innotatum* PIC

Dorcadion quadrimaculatum KÜST. v. *innotatum* PIC, 1908, Echange, XXIV, no. 277, p. 2; Longic., VII 1, p. 5.

Wie die Stammform, aber beide schwarze Scheibendeckenmakeln fehlen; die Suturalbinde wenig auffallend.

m. ♀ *tristiforme* BREUN.

Dorcadion (Maculatodorcadion) quadrimaculatum KÜST. m. *tristiforme* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 96.
Dorcadion (Maculatodorcadion) quadrimaculatum KÜST. m. *subbimaculatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 168.

Wie was ♀ der Stammform, aber die Tomentierung der Körperoberseite hellgraubraun oder graugelb, ohne Spur einer Suturalbinde; jede Decke mit zwei oder einer oder gar keiner schwarzen Scheibenmakel.

Subbimaculatum BREUN. ist ein überflüssiger Name. — Die Form findet sich nur unter den ♀.

ssp.*nodicorne* TOURN.

Dorcadion nodicorne TOURNIER, 1872, Rev. Zool., (2) XXIII, p. 287.
Dorcadion quadrimaculatum KÜST. v. *nodicorne* KRAATZ, 1882, Wien. ent. Ztg., I, p. 299.
Dorcadion nodicorne PIC, 1895, Echange, XI, no. 127, p. 77.

♂. Wie die Stammform. aber schmäler und gestreckter, der Halsschildseitenhöcker spitziger, die weiße Mittellängsbinde des Kopfes und des Halsschildes sowie die weiße Suturalbinde sehr schmal; die Deckengrundtomentierung dunkelbraun, die beiden schwarzen Scheibenmakeln auf jeder Decke etwas größer, einander mehr genähert und von zahlreichen sehr kleinen, schwarzen Flecken unregelmäßig begleitet.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von TOURNIER nach Stücken aus dem Taurus (irrige Angabe) beschrieben. — Türkei : Gallipoli : Griechenland : Insel Lesbos.

m. maculereductum nov.

Wie *nodicorne* TOURN., aber die Decken ohne zusätzliche, sehr kleine, schwarze Flecken (nur jede mit den beiden schwarzen Scheibenmakeln).
Typ ein ♂ von der Insel Lesbos: Pyrrha, 14. IV. 1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME. Mehrere Paratypen idem.

m. subnodicorne nov.

Wie *nodicorne* TOURN., aber die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken heller, braun oder graubraun.
Typ ein ♀ von der Insel Lesbos: Pyrrha, 14-IV-1952, leg. BREUNING in der Sammlung LEPESME. Mehrere Paratypen idem.

291. D. (M.) triste FRIV.,Fig. 27, 28.

Dorcadion triste FRIVALDSZKY, 1845, K. Magyar Term. Ters. Evkön., I, p. 184, pl. II, figs. 5, 6.
Dorcadion triste THOMSON, 1865, Syst. Cer., p. 548; 1867, Physis 1, p. 42.
Dorcadion triste GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 505.
Dorcadion (Maculatedorcadion) triste BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pl. XXX, figs. 9, 10.

♂. Dem *quadrimaculatum* KÜST. nahestehend, aber schmäler und gestreckter, der Halsschildseitenhöcker etwas kürzer, die Decken auf den Schultern gröber punktiert, hinter den Schultern leicht niedergedrückt und die Tomentierung abweichend.

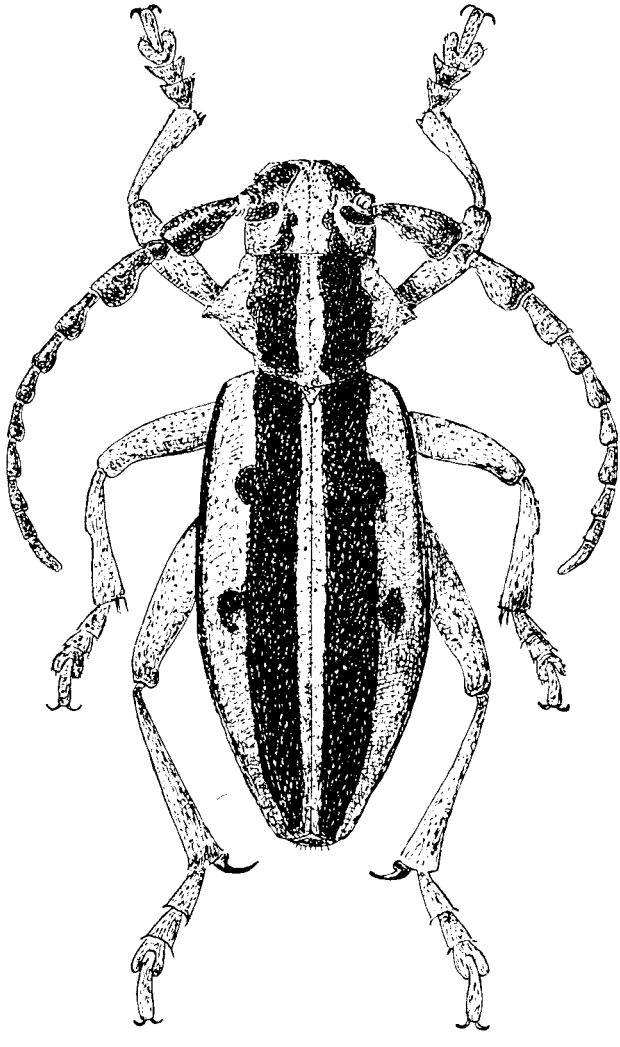


Fig. 27 *Dorcadion (Maculatodorcadion) triste* FRIV. ♂

Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine weiß tomentiert, die Seitenteile der Halsschildscheibe ebenfalls weißlich tomentiert; von der dunkelrotbraunen Halsschildtomentierung verbleibt jederseits nur eine mäßig breite Längsbinde. Auf jeder Decke, außer der Suturalbinde eine ziemlich breite, weiße Laturalbinde und eine breite humero-dorsale Längsbinde, die aus der totalen Verschmelzung

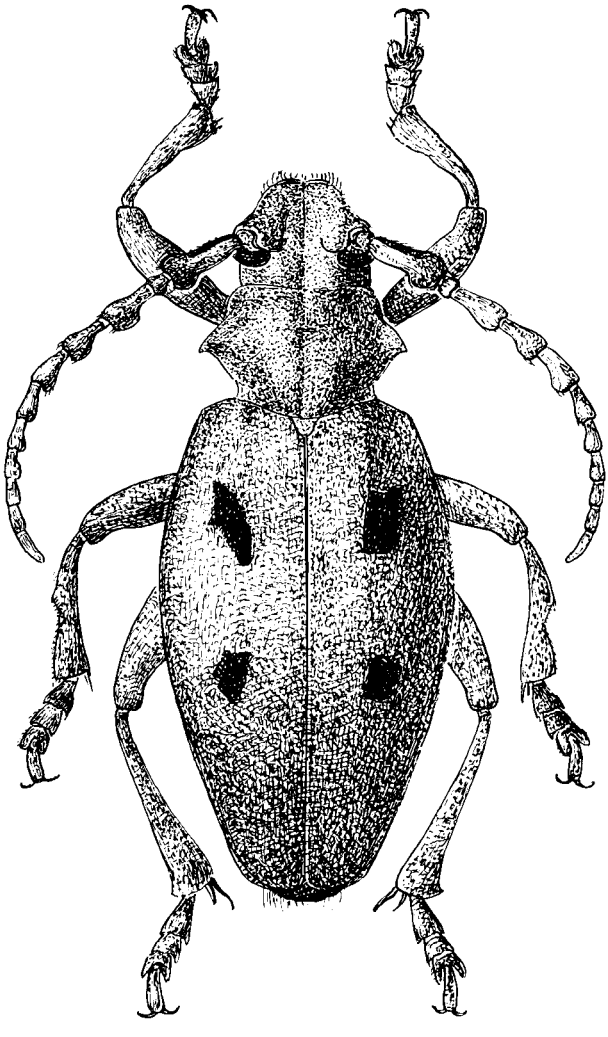


Fig. 28 *Dorcadion (Maculatodorcadion) triste* FRIV. ♀

dieser beiden Binden entstanden ist; die postmediane schwarze Scheibenmakel liegt auf dieser humero-dorsalen Binde, die praemediane liegt etwas näher der Naht und zur Hälfte auf dieser Binde, zur Hälfte auf dem dorsosuturalen Intervall.

♀. Wie die m. *tristiforme* BREUN. von *quadrimaculatum* KÜST., aber noch etwas breiter, das erste Fühlerglied plötzlich und stärker apikal verdickt, da-

selbst eine Art Querwulst bildend, die Humeralkante etwas stärker vortretend, die Grundtomentierung der Körperoberseite braun bis graubraun.
Länge: 13—18 mm; Breite: 4—7 mm.
Von FRIVALDSZKY nach Stücken von Smyrna beschrieben. — West-Anatolien: Brussa, Balikesir, Smyrna, Adalia etc.

m. ♂ *postmedioreductum* BREUN.

Dorcadion (Maculatodorcadion) triste FRIV. m. *postmedioreductum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 97.

Wie das ♂ der Stammform, aber ohne postmediane schwarze Deckenscheibenmakel.
Diese Form findet sich nur unter den ♂♂.

m. ♀ *vittipenne* BREUN.

Dorcadion (Maculatodorcadion) triste FRIV. m. *vittepenne* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIII, p. 97.

Wie das ♀ der Stammform, aber jede Decke mit drei hellgrauen Längsbinden, welche den Längsbinden des ♂ entsprechen, eine laterale, eine humerodorsale und eine suturale; allerdings diese Binden viel weniger auffallend als bei den ♂♂.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

6. Untergattung

Iberodorcadion BREUN.

Dorcadion Sg. *Iberodorcadion* BREUNING, 1943, Zs., Morph. u. Oek. der Tiere, XXXIX, p. 524; 1948, Eos, XXIV, p. 509.

Die ersten Fühlerglieder normal tomentiert, das dritte Glied merklich kürzer als das erste. Penis schmal, parallel, erst knapp vor dem Apikalende verschmälert, apikal stumpf oder breit verrundet, in der Mitte des Apikalrandes kaum oder gar nicht ausgeschnitten, die untere Lamelle nicht vortretend.

Typ: *fuliginator* L. 64 Arten, die von Marokko über die iberische Halbinsel, das Rhonetal und die nordwestliche Schweiz bis in das südliche Holland und Mitteldeutschland verbreitet sind.

292. D. (J.) amori MARS.

Dorcadion amori MARSEUIL, 1856, Rev. Zool., (2) VIII, p. 48; 1868, Abeille V, p. 217.
Dorcadion staudingeri CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 245.
Dorcadion amori GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 465.
Dorcadion amori ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 80.
Dorcadion amori LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. ant., XI, p. 42.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf ziemlich fein und schütter punktiert, dichter auf den Wangen. Halsschild quer, schütter und sehr fein punktiert, mit groben Punkten untermischt, mit einem kurzen, spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, gewölbt, seitlich leicht verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte mit groben Punkten besetzt, in der rückwärtigen Hälfte mit feinen Punkten; jede mit einer stumpfen Humeralkante und zwei stumpfen Scheibenlängswülsten.
Schwarz, hell graubraun tomentiert, diese Tomentierung auf den Decken Längsreihen unregelmäßiger Flecke auf kahlem Grund bildend; der Nahtstreif selbst ebenfalls tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; aber merklich breiter und kürzer, das erste Fühlerglied meist mit einer offenen Narbe, die Decken seitlich stark verbreitert; die ganze Körperoberseite dicht braungelb tomentiert, die Decken längsgestreift erscheinend und mit einigen rotbraunen Flecken besetzt; der Basalteil der Fühlerglieder vom vierten ab etwas heller geringelt.

Länge: 10—14 mm; Breite $3^3/_4$—4 mm (♂) resp. 4—$5^1/_2$ mm (♀).

Von MARSEUIL nach Stücken aus Spanien: Sierra Nevada (irrige Angabe) beschrieben. — Prov. Ciudad Real: Pozuelo de Calatrava; Prov. Albacete: Sierra d'Alcaraz, Penascosa; Prov. Cordoba: Belnez; Prov. Jaen: Siles; Prov. Cuenca: Huete. — *Staudingeri* CHVRL. ist ein Synonym.

m. *fuscum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) amori MARS. m. *fuscum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 161.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung der Körperoberseite dicht, einfarbig braun. Die Fühlerglieder basal kaum heller geringelt.

m. *sparsetomentosum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) amori MARS. m. *sparsetomentosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 161.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung merklich schütterer, die Exemplare beider Geschlechter daher viel dunkler.

m. *penascosum* LAUFF.

Dorcadion amori MARS, v. *penascosum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 44.

Wie die Stammform, aber die Körperoberseite kahl, die Unterseite fein dunkelbraun tomentiert.
Prov. Albacete: Penascosa, Sierra d'Alcaraz.

m. ♀ *ferrugineum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) amori MARS. m. *sparsetomentosum* BREUNING, 1947, Ent., XLIII, p. 161.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Tomentierung der Körperoberseite ziegelrot.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *griseofasciatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) amori MARS. m. *griseofasciatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 161.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Tomentierung der Körperoberseite graugelb oder grauweiß, jede Decke mit vier ziemlich breiten, rotbraunen Längsbinden, die in Flecken aufgelöst sind.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. *calatravae* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) amori MARS. m. *calatravae* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 63.

Wie das ♀ der Stammform, aber jede Decke mit vier Längsreihen ziemlich großer dunkelbrauner Flecken.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

293. D. (J.) segurense ESC.

Dorcadion segurense ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist., XI, p. 82.
Dorcadion amori MARS. v. *seguranum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 45.

♂. Dem *amori* MARS. nahestehend, aber die Stirn und der Scheitel gröber punktiert, der Halsschild gewölbter und mit Ausnahme einiger mehr weniger grober Punkte fast glatt, die Decken gröber punktiert, die Punkte in der vorderen Hälfte vier nicht sehr regelmäßige Längsreihen bildend, die voneinander durch nicht punktierte, leicht konvexe Intervalle geschieden sind. Schwarz, kahl.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; etwas weniger breit als das ♀ von *amori* MARS., sehr fein dunkelbraun tomentiert, etwas dichter entlang dem Deckenseitenrand; der Basalteil der Fühlerglieder zuweilen heller geringelt.
Länge: 11—13 mm; Breite: 4—5 mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Mancha alte beschrieben. — Prov. Albacete: Sierra de Segura, Penascosa, Masegoso, Sierra d'Alcaraz. — *Seguranum* LAUFF. ist ein Synonym.

m. *alcarazinum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) segurense ESC. m. *alcarazinum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 63.
Wie die Stammform, aber die Beine und die ersten Fühlerglieder rot.

m. ♀ *fuscosum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) segurense ESC. m. *fuscosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 161.

Wie das ♀ der Stammform, aber die ganze Körperoberseite ziemlich dicht dunkelbraun tomentiert.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *albacetae* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) segurense ESC. ssp. *albacetae* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 161.

♂. Wie die Stammform, aber der Scheitel kaum punktiert, der Halsschild bloß mit einigen feinen Punkten nahe der Basis, der Halsschildseitenhöcker kürzer und stumpfer, die Punkte auf den Decken weniger grob.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Prov. Albacete: Molinicos, Munera.

294. D. (J.) ceballosi BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) ceballosi BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 64.

♂. Dem *amori* MARS. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker kürzer und stumpfer, die Halsschildscheibe etwas dichter und feiner punktiert, die Decken feiner punktiert, fast ohne Humeralkante und ohne Scheibenlängswülste; die Tomentierung wie bei m. *penascosum* LAUFF.
♀. Mit den gleichen Unterschieden; das erste Fühlerglied ohne Narbe; die Körperoberseite sehr fein dunkelbraun tomentiert, wie bei m. *sparsetomentosum* BREUN. von *amori* MARS.
Von mir nach Stücken aus Spanien: Prov. Teruel: Sierra d'Albarracin beschrieben.

295. D. (J.) steparium ESC.

Dorcadion steparium ESCALERA, 1900, Act. Soc. esp. Hist. Nat., XXIX, pp. 239, 241; 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 80.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr fein, schütter auf dem Scheitel, dicht auf der Stirn, sehr dicht auf den Wangen punktiert. Halsschild quer, dicht und sehr fein, etwas unregelmäßig, gröber auf den umgeschlagenen Seitenteilen punktiert und auf den Seitenteilen der Scheibe mit einigen groben Punkten untermischt, mit einem breiten, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich nur schwach verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte, besonders auf den Schultern, schütter und ziemlich grob punktiert; jede mit leicht angedeuteter Humeralkante.
Schwarz, glänzend, die Körperoberseite kahl, die Unterseite, die Beine und die Fühler fein dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 10–12 mm; Breite: 4–5 mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Prov. Albacete: Villahermosa; Prov. Cuenca: Uclés; Prov. Teruel Alabarracin und Prov. Saragossa: Gallocanta beschrieben. — Prov. Albacete: Altamura, Penas de S. Pedro; Prov. Cuenca: Cuenca.

m. *aberrantipes* LAUFF.

Dorcadion amori MARS. ab. *aberrantipes* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 44.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.

m. *diversepunctatum* ESC.

Dorcadion diversepunctatum ESCALERA, 1924, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XXIV, p. 195.

Wie die Stammform, aber die vordere Deckenhälfte mit bedeutend zahlreicheren Punkten besetzt.
Prov. Cuena: Montalbaneja, Osa de la Vega (ESCALERA).

m. *impunctatum* BREUN.

Dorcadion impunctatum BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 98.

Wie die Stammform, aber der Halsschild nur äußerst fein punktiert, die Decken nur mit einigen sehr feinen Punkten besetzt.
Prov. Teruel: Sta. Eulalia.

m. *glabromediolineatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) impunctatum BREUN., m. *glabromediolineatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 164.

Wie m. *impunctatum* BREUN., aber der Halsschild mit einer sehr schmalen, den Vorder- und den Hinterrand nicht erreichenden, glatten, nicht punktierten Mittellängsbinde.

m. ♀ *fuscopilosum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) steparium ESC. m. *fuscopilosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 164.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Körperoberseite ziemlich dicht dunkelbraun tomentiert.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

296. D. (J.) iserni PER.

Dorcadion iserni PEREZ, 1868, Ins. Nuevos, p. 81.
Dorcadion iserni GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 466.
Dorcadion iserni ESCALERA, 1900. Act. Soc. esp. Hist. Nat., XXIX, p. 241.

♂. Dem *steparium* ESC. nahestehend, aber größer und gestreckter, der Halsschild etwas weniger fein punktiert, der Seitenhöcker länger, schmäler, seitlich mehr parallel, jede Decke im Basaldrittel mit einer gut ausgebildeten Humeralkante und mit zwei gut ausgebildeten Scheibenlängswülsten; die Punktierung wie bei m. *diversepunctatum* ESC.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 15—16 mm; Breite: 5½—6 mm.
Von PEREZ nach Stücken aus Spanien: Prov. Madrid, Somosierra beschrieben.

297. D. (J.) lorquini FAIRM.

Dorcadion lorquini FAIRMAIRE, 1855, Ann. Soc. ent. Fr., (3) III, p. 322.
Dorcadion lorquini CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 348.
Dorcadion lorquini GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 466.

♂. Langoval. Fühler fast das Deckenende erreichend, die ersten Glieder ohne abstehende Haare. Stirn und Scheitel dicht und sehr fein punktiert, die Wangen und der Scheitel sehr dicht und ziemlich fein punktiert. Halsschild quer, stark gewölbt, sehr fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten seitlich in der rückwärtigen Hälfte und mit einem kleinen, wenig breiten, konischen Seitenhöcker. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte schütter und sehr fein punktiert.
Schwarz, glänzend; die Körperoberseite kahl, die Unterseite, die Beine und die Fühler sehr schütter dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 13—16 mm; Breite: 5—6 mm.
Von FAIRMAIRE nach Stücken aus Spanien: Prov. Granada, Sierra Nevada beschrieben. — Alpine Zone, C. de Caballos, Lanjaron.

m. *rufimembre* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) lorquini FAIRM. m. *rufimembre* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 164.

Wie die Stammform, aber die Schenkel und die Schienen rot.

m. *giganteum* ESC.

Dorcadion lorquini FAIRM. v. *gigantea* ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 82.
Dorcadion lorquini LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 46.

Wie die Stammform, aber merklich größer, 16—20 mm lang.
Sierra Nevada: Puerto de la Ragua, Finana.

m. *rufolabrum* PIC

Dorcadion lorquini FAIRM. v. *rufolabra* PIC, 1912, Echange, XXVIII, no, 329; p. 35; Longic., VIII/2, p. 6.

Wie m. *giganteum* ESC., aber die Oberlippe, die Beine und die Fühler rötlich.

298. D. (J.) marmottani ESC.

Dorcadion marmottani ESCALERA, 1900, Act. Soc. esp. Hist. Nat., XXIX, pp. 237, 241.

♂. Oval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das erste Glied mit einer wenig deut-

lichen, offenen Narbe. Stirn dicht und fein punktiert. Halsschild fast zweimal so breit wie lang, dicht und fein punktiert, mit einem ziemlich breiten, konischen Seitenhöcker. Schildchen sehr breit apikal verrundet. Decken mäßig lang, stark gewölbt, seitlich sehr stark verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte sehr fein punktiert, raspelförmig auf den Schultern; jede im Basaldrittel mit drei wenig tiefen Längsdepressionen.
Schwarz, dicht braungelb tomentiert, feiner auf der Körperunterseite und den Beinen. Jede Decke mit drei Längsreihen brauner Flecken, die in je einer der Depressionen liegen und dann bis zum Deckenende sich fortsetzen, häufig auch eine vierte Längsreihe brauner Flecken entlang dem Seitenrand. Die sechs letzten Fühlerglieder dunkler braun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 10–13 mm; Breite: 4–5 mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Prov. Granada, La Sagra beschrieben. — Prov. Murcia: Sierra de las Cabras; Prov. Albacete: Calar del Mundo, Sierra d'Alcaraz; Prov. Almeria: Velez Rubio.

m. *sanguinipes* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) marmottani ESC. m. *sanguinipes* BREUNING, 1958, Cat. Lam. du Monde, 1. Lief., p. 36.
Dorcadion (Iberodorcadion) marmottani ESC. m. *sanguinipenne* (error) BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 161.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied hellrot.
Sanguinipenne stellt nur einen Druckfehler vor.

m. *cinereotomentosum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) marmottani ESC. m. *cinereotomentosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 161.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung der Körperoberseite weißlichgrau, die Deckenflecke hellrotbraun.

m. *fuscogriseum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) marmottani ESC. m. *fuscogriseum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 63.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung der Körperoberseite dunkelgraubraun, die Deckenflecke schwarzbraun.

m. *fuscotomentosum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) marmottani ESC. m. *fuscotomentosum* BREUNING 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 162.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung der Körperoberseite schütter, sehr fein, dunkelgraubraun.

m. *cabrasense* NIC.

Dorcadion marmottani ESC. v. *cabrasense* NICOLAS, 1904, Echange, XX, no. 239, p. 83.

Wie die Stammform, aber kahl, schwarz.

ssp. *robustioripenne* PIC

Dorcadion robustioripenne PIC, 1941, Opusc. Mart., II, p. 2.

Wie die Stammform, aber größer, 13—15 mm lang, 5½—6½ mm breit; Kopf und Halsschild weniger dicht punktiert, die Tomentierung der Körperoberseite weißlichgrau, die Deckenflecke rotbraun.
Prov. Granada: Pueblo de Don Fadrique.

m. *oviforme* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) marmottani ESC. m. *oviforme* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 162.

Wie *robustioripenne* PIC, aber die Deckenflecke goldig.

299. D. (J.) escalerai PIC

Dorcadion escalerai PIC, 1900, Bull. Soc. ent. Fr., p. 405.
Dorcadion grisescens ESCALERA, 1900, Act. Soc. esp. Hist. Nat., XXIX, pp. 240, 241.

♂. Oval. Fühler kaum die Deckenmitte erreichend, die beiden ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf regelmäßig, dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, regelmäßig, dicht und sehr fein punktiert, mit einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken mäßig lang, stark gewölbt, seitlich stark verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert, feiner auf den Schultern; jede mit drei kaum angedeuteten Scheibenlängskanten, die besonders nur dadurch sichtbar werden, daß die Tomentierung daselbst leicht abgerieben ist.
Schwarz, hellgraubraun tomentiert; jede Decke mit vier Längsreihen wenig scharf ausgebildeter rotbrauner Flecken, die in den Intervallen der Längskanten gelegen sind.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—13 mm; Breite: 4—5½ mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Prov. Granada, Castril unter dem Namen *grisescens* beschrieben, den PIC in *escalerai* umbenannte. — Prov. Jaen: Baeza (Escalera).

300. D. (J.) mus ROS.

Dorcadion mus ROSENHAUER, 1856, Tiere Andalus., p. 304.
Dorcadion mus CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 347.
Dorcadion mus GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 465.
Dorcadion mus FLACH, 1907, Wien. ent. Ztg., XXVI, p. 18.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das erste Glied mit offener Narbe. Kopf schütter und sehr fein punktiert, weniger fein auf den Wangen. Halsschild quer, wenig dicht und fein punktiert, mit kurzem stumpf-konischem Seitenhöcker und vier kaum angedeuteten, queren Scheibenbeulen. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, durchweg dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer stumpfen Humeralkante und zwei stumpfen, kaum angedeuteten Scheibenlängswülsten. Schwarz, braungelb, leicht seidenglänzend tomentiert; jede Decke mit vier Längsreihen hellrotbrauner Flecke.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 13—16 mm; Breite: 5—6½ mm.
Von ROSENHAUER nach Stücken aus Andalusien beschrieben. — Algeciras, Ronda, Junquera, Medina Sidonia, Chiclana, Tarifa.

m. *medioglabratum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) mus ROS. m. *medioglabratum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 162.

Wie die Stammform, aber der Halsschild mit einer sehr schmalen kahlen Mittellängsbinde, die weder den Vorder- noch den Hinterrand erreicht.

m. *rondae* FLACH

Dorcadion rondae FLACH, 1907, Wien. ent. Ztg., XXVI, p. 19.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung des Kopfes, des Halsschildes und der Deckenflecken hellrotbraun, die Deckengrundtomentierung hellgrau.

301. D. (J.) atlantis BED.

Dorcadion atlantis BEDEL, 1921, Bull. Soc. ent. Fr., p. 60.
Dorcadion atlantis VILLIERS, 1946, Fne. de l'Emp. franc., Col. Ceramb. p. 106, fig. 235.

♂. Dem *mus* ROS. nahestehend, aber der Halsschild sehr fein und etwas schütterer punktiert, die Decken etwas weniger fein punktiert, die Tomentierung der Körperoberseite dunkelgraubraun, auf den Decken mehr weniger dicht und etwas unregelmäßig.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 11—12½ mm; Breite: 4—5 mm.
Von BEDEL nach Stücken aus Marokko: Mittlerer Atlas beschrieben. — Nördlich von Bekit, 1900 m alt., Djebel Hebri.

m. *maroccanum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) atlantis BED. m. *maroccanum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 162.

Wie die Stammform, aber die Humeralkante und die beiden Scheibenlängswülste jeder Decke stärker ausgebildet.
Marokko: Hoher Atlas, Timahdit.

302. D. (J.) quadrifuscovittatum BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) quadrifuscovittatum BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 162.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, äußerst dicht und sehr fein punktiert, mit einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, wenig dicht und sehr fein, in der rückwärtigen Hälfte noch feiner punktiert; jede mit einer stumpfen Humeralkante und zwei stumpfen, wenig vortretenden Scheibenlängswülsten.
Schwarz, hellgraubraun oder braungelb tomentiert. Scheitel, Halsschildscheibe und Fühler rotbraun tomentiert. Jede Decke mit vier Längsreihen ziemlich dunkelbrauner Flecken besetzt, die jeweils in den Intervallen zwischen der Kante und den Längswülsten liegen.
♀. Unbekannt.

Länge: 13—14 mm; Breite: 5—5½ mm.

Von mir nach einem Stück aus Andalusien: Ronda beschrieben. — Algeziras (coll. LEPESME).

303. D. (J.) lusitanicum CHVRL.

Dorcadion lusitanicum CHEVROLAT, 1840, Rev. Zool., III, p. 16.
Dorcadion boabdil FLACH, 1907, Wien. ent. Ztg., XXVI, p. 18.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das erste Glied mit offener Narbe. Kopf sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und fein punktiert, mit einem ziemlich kurzen, spitz-konischen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, seitlich verbreitert, apikal breit verrundet, fast nicht punktiert.

Schwarz. Stirn, Scheitel und Halsschildscheibe rotbraun tomentiert. Schildchen und Decken graugelb oder grauweiß tomentiert. Jede Decke mit drei dunkelrotbraunen Längsbinden und im seitlichen Drittel dunkelrotbraun marmoriert. Die Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine grau tomentiert. Die Fühler rotbraun tomentiert, die äußerste Basis der Glieder vom dritten ab hellgrau geringelt.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 14—15 mm; Breite: 5½—6 mm.

Von CHEVROLAT nach einem Stück aus Portugal (coll. OBERTHÜR — Museum Paris) beschrieben. — Prov. Algarve: Fortinao (FLACH). — *Boabdil* FLACH ist ein Synonym.

304. D. (J.) carinicolle BREUN.

Dorcadion ((Iberodorcadion) carinicolle BREUNING, 1958, Cat. Lam. du Monde, 1. Lief., p. 37.

Dorcadion lusitanicum CHEVROVLAT, 1862 (nec 1840), Berl. ent. Zs., VI, p. 346.

♂. Langoval. Fühler viel kürzer als der Körper, das erste Glied mit offener Narbe. Stirn dicht und fein punktiert, die Wangen und der Hinterkopf sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt. Halsschild quer, dicht und grob punktiert und gerunzelt, mit einem ziemlich langen, stumpf-konischen Seitenhöcker und einer kurzen Mittellängskante, die jederseits von einer sehr deutlichen, breiten Längsdepression begleitet wird. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, seitlich nur schwach verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert und sehr fein gerunzelt, mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Schwarz, braun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 13—15 mm; Breite: 4½—5½ mm.

Typ ein ♂ von Portugal: Prov. Algarve in der Sammlung LEPESME.

Das von CHEVROLAT im Jahre 1862 beschriebene Stück, welches von seinem 1840 beschriebenen *lusitanicum* artlich abweicht, befindet sich im Britischen Museum. Ein weiteres Stück in coll. PECOUD.

305. D. (J.) andalusiacum n. sp.

♂. Dem *carinicolle* BREUN. nahestehend, aber die Fühler kürzer, kaum die Deckenmitte erreichend, die Wangen und der Hinterkopf weniger dicht und sehr fein punktiert und nicht gerunzelt, der Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert, dichter in der rückwärtigen Hälfte der Seitenteile der Scheibe, nicht gerunzelt, ohne Mittellängskante und ohne Längsdepressionen, mit etwas kürzerem Seitenhöcker; jede Decke mit drei Längsreihen dunkelrotbrauner Flecke, das seitliche Drittel dunkelrotbraun marmoriert.

♀. Unbekannt.

Länge: 16 mm; Breite: 5½ mm.

Typ ein ♂ aus Andalusien in der Sammlung LEPESME. — Ein zweites Exemplar mit der fraglichen Angabe: Alicante (idem).

306. D. (J.) basigranosum BREUN.

Dorcadion basigranosum BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 97.

♀. Langoval. Fühler die Deckenmitte nicht erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf äußerst dicht und fein punktiert und sehr fein gerunzelt, noch feiner auf der Stirn punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, äußerst dicht und fein punktiert mit Ausnahme einer sehr schmalen, glatten Mittellängsbinde, mit einem ziemlich breiten, stumpfkonischen Seitenhöcker. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken lang, stark gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, auf den Schultern fein gerunzelt.
Schwarz. Kopf und Halsschild sehr schütter graugelb tomentiert. Schildchen, mit Ausnahme einer mittleren, kahlen Längsbinde, und die Decken dicht weißlichgrau tomentiert. Körperunterseite und Beine fein grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die äußerste Basis der Glieder drei bis neun grau geringelt.
♂. Unbekannt.
Länge: 14½ mm; Breite: 5½ mm.
Von mir nach einem Stück aus Spanien: Alicante beschrieben (coll. LEPESME).

307. D. (J.) suturaloide BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) suturaloide BREUNING, 1958, Cat. Lam. du Monde, 1. Lief., p. 37.
Dorcadion suturale CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 345.
Dorcadion suturale GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 465.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder ohne abstehende Haare, das erste Glied mit offener Narbe. Stirn und Hinterkopf dicht und fein punktiert und mit einigen gröberen Punkten untermischt, die Wangen sehr dicht und mäßig fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und mäßig fein punktiert, mit drei leicht konvexen Scheibenbeulen: eine postmediane und je eine praemediane und mit einem ziemlich langen, stumpfkonischen Seitenhöcker. Schildchen sehr breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer schwach angedeuteten Humeralkante und zwei ebensolchen stumpfen Scheibenlängswülsten.
Schwarz, rotbraun tomentiert. Schildchen sowie eine schmale Binde entlang der Naht weißlich oder hellstrohgelb tomentiert. Die äußerste Basis der Fühlerglieder drei bis acht hellgrau geringelt.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 14—16 mm; Breite: 5½—6½ mm.
Von CHEVROLAT nach Stücken aus Spanien: Valencia unter dem Namen *suturale* beschrieben, den ich in *suturaloide* umgetauft habe. — Ost-Spanien, von der Prov. Murcia bis zur Prov. Tarragona verbreitet.

m. *rufescentimembre* PIC

Dorcadion suturale CHVRL. v. *rufescentimembris* PIC, 1947, Echange, LXIII, no. 509, p. 9.

Wie die Stammform, aber die Schenkel rötlich.

m. *insuturale* PIC

Dorcadion suturale CHVRL. v. *insuturale* PIC, 1898, Longic., II, p. 22.

Wie die Stammform, aber das Schildchen und der Deckennahtstreif rotbraun tomentiert wie die anderen Teile der Oberseite.

m. *schaufussi* PIC

Dorcadion suturale CHVRL. v. *schaufussi* PIC, 1947, Echange, LXIII, no. 509, p. 9.

Wie m. *insuturale* PIC, aber die Schenkel rötlich.

m. valenciae nov.

Wie die Stammform, aber kleiner und gedrungener, der Halsschildseitenhöcker sehr kurz und stumpf; die Tomentierung der Körperoberseite hellrotbraun, das Schildchen und der Deckennahtstreif hellstrohgelb tomentiert; die Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine graugelb tomentiert.
Typ ein ♀ aus Spanien: Prov. Valencia, Requena in der Sammlung LEPESME.

308. D. (J.) mucidum DALM.

Lamia (Dorcadion) mucidum DALMAN, 1817, SCHÖNHERR, Syn. Ins., I, 3, Append., p. 173.
Dorcadion mucidum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 464.
Dorcadion mucidum ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 289.

♂. Langgestreckt. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder kaum mit abstehenden Haaren besetzt, das erste Glied mit offener Narbe, die vier letzten Glieder merklich feiner als die vorhergehenden Glieder. Kopf sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und sehr fein punktiert, mit einem kurzen, stumpf konischen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, stark gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend.
Schwarz, weißlichgrau, stellenweise mit gelbbraun (besonders auf dem Kopf und dem Halsschild) untermischt tomentiert. Jede Decke mit vier Längsreihen nahe aneinander gelegener dunkelbrauner Flecken. Die Apikalhälfte der Fühlerglieder drei bis sieben dunkelbraun, die vier letzten Glieder außer basal ebenfalls dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die Glieder drei bis sieben ungefähr in den beiden Apikaldritteln dunkelbraun tomentiert.
Länge: 15—19 mm; Breite: 5½— 7 mm.
Von DALMAN nach Stücken aus Algerien (irrige Angabe) beschrieben. — Spanien: Prov. Murcia: Cartagena, Totana; Prov. Almeria: Sierra de Filabres, Tijola, Almeria; Prov. Albacete: Molinicos.

m. *handschuchi* KÜST.

Dorcadion handschuchi KÜSTER, 1848, Käf. Eur., XV, p. 77.
Dorcadion handschuchi CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 344.
Dorcadion mucidum DALM. v. *nigrosparsum* PIC, 1941, Opusc. Mart., II, p. 3.

Wie die Stammform, aber die weißlichgraue Tomentierung durch eine hellgraubraune Tomentierung ersetzt, die Deckenflecke daher weniger auffallend. *Nigrosparsum* PIC ist ein Synoym.

m. *fuscofasciatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) mucidum DALM. m. *fuscofasciatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 163.

Wie die Stammform, aber die weißlichgraue Tomentierung durch eine braune Tomentierung ersetzt, die Deckenflecke daher noch weniger auffallend als bei m. *handschuchi* KÜST.

ssp. *annulicorne* CHVRL.

Dorcadion annulicorne CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 346.
Dorcadion annulicorne FAIRMAIRE, 1864, Gen. Col. d'Eur., IV, pl. XLIX, fig. 230.
Dorcadion mucidum DALM. ab. *annulicorne* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 464.

Wie die Stammform, aber der ganze Körper einfarbig ziemlich dunkelbraun tomentiert.
Prov. Granada: Huescar, Sierra de Nevada, Sierra de Misar; Prov. Malaga: Umgebung Malaga.

309. D. (J.) evorense BREUN.

Dorcadion evorense BREUNING, 1943, Misc. Ent., XL, p. 98.

♀. Dem *mucidum* DALM. nahestehend, aber die Fühler merklich kürzer, sie erreichen nicht das Ende des Basaldrittels der Decken, der Halsschildseitenhöcker schmäler und spitzig, die Decken basal breiter und nachher kaum mehr sich verbreiternd, die Tomentierung der von m. *fuscofasciatum* BREUN. entsprechend.

♂. Unbekannt.
Länge: 18 mm; Breite: 6⅓ mm.
Von mir nach einem Stück aus Portugal: Evora beschrieben.

310. D. (J.) parmeniforme ESC.

Dorcadion parmeniforme ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 288.

♂. Dem *mucidum* DALM. nahestehend, aber das erste Fühlerglied kürzer und stärker, die vier letzten Fühlerglieder fast ebenso stark wie die vorhergehenden, der Halsschildseitenhöcker kürzer und breiter, die Decken verhältnismäßig etwas weniger lang, seitlich kaum verbreitert, apikal breiter verrundet und feiner punktiert; die Tomentierung des ganzen Körpers braun, jede Decke mit vier Längsreihen sehr kleiner, dunkelrotbrauner Flecken; die Basalpartie der Fühlerglieder nicht heller tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 14—17 mm; Breite: 5½—6½ mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Prov. Granada, Santiago de la Espada beschrieben. — Puebla de Don Fadrique, Sierra de la Calcas.

m. *stramentosipenne* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) parmeniforme ESC. m. *stramentosipenne* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 163.

Wie die Stammform, aber die Körpertomentierung strohgelb, die Decken mit noch zahlreicheren Flecken, diese dunkelbraun und daher viel auffallender.

311. D. (J.) spinolae DALM.

Lamia (Dorcadion) spinolae DALMAN, 1817, SCHÖNHERR, Syn. Ins., I 3, Append., p. 174.
Dorcadion spinolae CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 348.
Dorcadion mulsanti BRISOUT, 1866, Ann. Soc. ent. Fr., (4) VI, p. 420; 1875, Abeille, XII, p. 403.
Dorcadion spinolae GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 466.
Dorcadion spinolae LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 98.

♂. Langoval. Fühler kräftig, die Deckenmitte erreichend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Stirn sehr dicht und ziemlich grob punktiert. Wangen, Hinterkopf und Halsschild sehr dicht und sehr grob punktiert und wurmartig gerunzelt. Halsschild stark quer, gewölbt, mit kleinem, schmalem Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, stark gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, durchweg dicht und wurmartig gerunzelt, basal grob punktiert, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend.

Schwarz, oberseits kahl. Körperunterseite, Beine und Fühler sehr fein schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—15 mm; Breite: 4—5½ mm.
Von DALMAN nach Stücken aus Spanien beschrieben. — Prov. Burgos, Santander, Leon, Palencia, Valladolid, Zamora und Salamanca. — *Mulsanti* BRIS. ist ein Synonym.

m. *paganettii* PIC

Dorcadion vallisoletanum LAUFF. v. *paganettii* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 316, p. 79.

Wie die Stammform, aber die Decken feiner gerunzelt und merklich feiner punktiert, im Apikaldrittel fast überhaupt nicht gerunzelt.

m. *tricostatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) spinolae DALM. m. *tricostatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 163.

Wie die Stammform, aber jede Decke mit einer stumpf vortretenden Humeralkante und zwei leicht angedeuteten stumpfen Scheibenlängskanten.

m. *soricinum* CHVRL.

Dorcadion soricinum CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 347.
Dorcadion soricinum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 465 (nota 1).
Dorcadion vallisoletanum LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist., I, p. 89.

Wie die Stammform, aber die ganze Körperoberseite dicht graugelb tomentiert, die Körperunterseite, die Beine und die Fühler schütter, grau tomentiert.
Valladolid, Palencia, Carrion de los Condes. — *Vallisoletanum* LAUFF. ist ein Synonym.

312. D. (J.) caunense LAUFF.

Dorcadion spinolae DALM. ssp. *caunense* LAUFFER, 1910, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., X, p. 92.
Dorcadion escalerae LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 89.
Dorcadion spinolae DALM. v. *laufferianum* PLAVILTSCHIKOV, 1916, Rev. russe d'Ent., XV, p. 80; 1927, Encycl. ent., Sér. B, II, Col. 1, p. 53.

♂. Dem *spinolae* DALM. nahestehend, aber kürzer, oval, die Stirn ziemlich schütter und fein, der Scheitel wenig dicht punktiert, der Halsschild sehr grob, aber weniger dicht punktiert und nicht gerunzelt, die Punktierung der Decken regelmäßiger, weniger grob im Basalteil, weniger fein auf der übrigen Oberseite.

♀. Mit den gleichen Unterschieden, aber noch kürzer und breiter.
Länge: 10–13 mm; Breite: 4–5½ mm.
Von LAUFFER nach Stücken aus Navarra: Mt. Cauno unter dem Namen *escalerae* beschrieben, den er selbst dann in *caunense* umbenannte; der später gegebene Name *laufferianum* FLAV. ist daher ein Synonym.
Navarra: Serradero; Prov. Logrono: Sierra de Cameros; Prov. Soria: Almarza, Mt. Moncayo.

313. D. (J.) seoanei GRAELLS

Dorcadion seoanei GRAELLS, 1858, Mem. Com. Mapa Geol. Esp., p. 131.
Dorcadion seoanei CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 344.
Dorcadion seoanei GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 466.
Dorcadion seoanei ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 80.
Dorcadion seoanei GRAELLS v. *sulcatithorax* PIC, 1909, Echange, XXX, no. 306, p. 186; 1910, Long. VII/2, p. 5.

♂. Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder ohne abstehende Haare. Kopf sehr dicht und grob, die Stirn etwas weniger dicht und etwas unregelmäßig punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und grob punktiert, mit einem konischen Seitenhöcker. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte wenig dicht und sehr fein punktiert; jede mit einer gut ausgebildeten Humeralkante und zwei ziemlich breiten, kräftig ausgebildeten Scheibenlängskanten; die Naht kaum erhaben.
Schwarz, fein schwarzgrau tomentiert. Jede Decke mit vier breiten, weißen Längsbinden, in den Intervallen zwischen dem Seitenrand, den Längskanten und der Naht gelegen.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12–14 mm; Breite: 4⅓–5½ mm.
Von GRAELLS nach Stücken aus Spanien: Prov. Leon, Puerto de Manzanal beschrieben. — Prov. Leon: Puerto Pajares; Prov. Zamora: Sierra de Culebra; Nordportugal: Serra de Gerez, Serra Montesinho. — *Sulcatithorax* PIC ist ein Synonym.

m. *laevecostatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) seoanei GRAELLS m. *laevecostatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 163.

Wie die Stammform, aber die Deckenlängskanten viel weniger vortretend, die weißen Längsbinden zwischen ihnen meist fast verwischt.

ssp. *cabrerense* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) seoanei GRAELLS ssp. *cabrerense* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 724, fig. 1.

Wie die Stammform, aber die Decken weniger dicht und feiner punktiert, mit noch stärker vortretenden Längskanten; die Naht selbst ebenfalls merklich erhaben; alle weißen Deckenlängsbinden regelmäßiger ausgebildet.
Prov. Zamora: Sierra de Cabrera, Sierra de Rabo de Gato, 1200—1400 m alt.

m. *altitudinum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) seoanei GRAELLS ssp. *cabrerense* BREUN. m. *altitudinum* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 725.

Wie *cabrerense* BREUN., aber die Beine, zumindest die vorderen, und das erste Fühlerglied rot.
Prov. Zamora: Sierra de Cabrera, 1500—1600 m. alt.

ssp. *kricheldorffi* PIC

Dorcadion kricheldorffi PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 310, p. 79.

Wie die Stammform, aber etwas weniger breit und gestreckter, der Halsschild eher wurmförmig gerunzelt als punktiert, die Decken dichter und weniger fein punktiert, die Längskanten noch stärker vortretend, die weißen Längsbinden schmäler.
Prov. Orense: Sierra de Queija, Caboallos, Cauca, Penagache, Faro de Aviòn; Prov. Leon: Monte Penna.

m. *rutilimembre* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) kricheldorffi PIC m. *rutilimembre* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 163.

Wie *kricheldorffi* PIC, aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.

ssp. *suturelevatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) seoanei GRAELLS ssp. *suturelevatum* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 725.

Wie *kricheldorffi* PIC, aber die Naht selbst merklich erhaben; alle weißen Deckenlängsbinden regelmäßiger und besser ausgebildet.
Prov. Oviedo: Sierra de Llamera.

314. D. (J.) brannani SCHAUF.

Dorcadion brannani SCHAUFUSS, 1870, Nunq. otios., I, p. 64.
Dorcadion brannani GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 266.
Dorcadion brannani SEABRA, 1906, An. sc. Nat. Porto, IX, p. 79.
Dorcadion brannani CORREA DE BARROS, 1914, Broteria, Ser. Zool., XII/2, p. 74, pl. VI, fig. 70.
Dorcadion brannani BREUNING, 1943, Zs. f. Morph. u. Oekeoö. d. Tiere, XXXIX, p. 524, fig. 1.

♂. Dem *seoanei* GRAELLS nahestehend, aber kleiner, der Scheitel und der Halsschild weniger dicht und weniger grob, unregelmäßiger punktiert, die Decken gröber punktiert, die weißen Deckenlängsbinden weniger breit.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 10—12 mm; Breite: 3½—4 mm.
Von SCHAUFUSS nach Stücken aus Portugal: Serra d'Estrella beschrieben.

m. *estrellense* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) brannani SCHAUF. m. *estrellense* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 163.

Wie die Stammform, aber die Deckenlängskanten weniger vortretend, die weißen Deckenlängsbinden oft fast völlig verwischt.

315. D. (J.) lategriseovittatum BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) lategriseovittatum BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 164.

♂. Dem *seoanei* GRAELLS nahestehend, aber der Kopf weniger grob punktiert, der Halsschild weniger dicht und unregelmäßiger punktiert, die Decken dichter und gröber punktiert, die Humeralkante sowie die beiden Scheibenlängskanten viel weniger vortretend; der ganze Körper fein grau tomentiert; jede Decke mit vier weißlichgrauen, viel breiteren Längsbinden besetzt.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von mir nach Stücken aus Portugal: Serra de Bussaco beschrieben.

316. D. (J.) castilianum CHVRL.

Dorcadion castilianum CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 347.
Dorcadion castilianum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 466.

♂. Dem *seoanei* GRAELLS nahestehend, aber gestreckter, die Fühler fast so lang wie der Körper, der Scheitel und der Halsschild punktiert und wurmartig gerunzelt, die Decken weniger gewölbt, auf den Schultern fein gekörnt, viel dichter und gröber punktiert, mit kaum angedeuteten Längskanten; der Körper schwarz, leicht glänzend, durchweg sehr schütter und sehr fein schwarz tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 13—17 mm; Breite: 4½—5½ mm.
Von CHEVROLAT nach Stücken aus Spanien: Kastilien beschrieben. — Avila, Villarejo, Sierra de Gredos, Pontevedra.

m. *ardoisi* SCHRAMM

Dorcadion ardoisi SCHRAMM, 1909, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., IX, p. 296.
Dorcadion ardoisi PIC, 1910, Longic., VII/2, p. 5.

Wie die Stammform, aber die drei Deckenlängskanten gut vortretend; auf jeder Decke vier schmale, weiße Längsbinden, die wie bei *seoanei* liegen.

317. D. (J.) fuentei PIC

Dorcadion fuentei PIC, 1899, Misc. Ent., VII, p. 81.

♂. Sehr langoval. Fühler die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder kaum mit abstehenden Haaren besetzt. Stirn dicht und sehr fein, die Wangen und der Hinterkopf dicht und wenig fein punktiert. Halsschild quer, gewölbt, dicht und ziemlich grob punktiert, mit einer schmalen, glatten und kahlen Mittellängsbinde, die weder den Vorder- noch den Hinterrand erreicht, je einer mäßig großen und glatten Scheibenschwiele und einem breiten, kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und fein punktiert und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Sehr dunkelrot oder schwarz, die Beine und die Fühler rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile des Halsschildes, die Körperunterseite und die Beine fein gelblich tomentiert, schütterer hinter den Augen und auf der Halsschildscheibe, wo sie mit rotbraun untermischt ist. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine sehr schmale laterale, eine etwas breitere humerale, eine schmale, sehr kurze, das basale Sechstel nicht überragende dorsale und eine schmale suturale. Zuweilen diese Binden weißlichgelb. Fühler rotbraun tomentiert, der Basalteil der Glieder eher braungelb tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Deckengrundtomentierung zuweilen etwas heller, rotbraun.
Länge: 14—17 mm; Breite: 4½—6 mm.
Von PIC nach Stücken aus Spanien: Prov. Ciudad Real; Pozuelo de Calatrava beschrieben.

ssp. *bouvieri* ESC.

Dorcadion bouvieri ESCALERA, 1900, Act. Soc. esp. Hist. Nat., XXIX, p. 232; 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 80.

Wie die Stammform, aber der Halsschild dichter und feiner punktiert, die Decken auf den Schultern mit einigen feinen Körnchen.
Prov. Granada: Galera, La Sagra; Prov. Albacete: Molinicos, Sierra de Segura, El Nerpio, El Pardal.

m. *dorsounivittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) fuentei PIC m. *dorsounivittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 160.

Wie *bouvieri* ESC., aber die Dorsalbinde bis zum Beginn des Apikalviertels der Decke als schmale, wenig scharf ausgebildete Binde verlängert.

m. ♀ *dorsobivittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) fuentei PIC m. *dorsobivittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 161.

Wie m. *dorsounivittatum* BREUN., aber überdies auf jeder Decke eine schmale, weiße Interhumeralbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. *lesnei* ESC.

Dorcadion lesnei ESCALERA, 1900, Act. Soc. esp. Hist. Nat., XXIX, p. 233; 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 80.

Wie *bouvieri* ESC., aber kleiner und etwas gedrungener, 12—14 mm lang, 4—4$^1/_2$ mm breit.
La Sagra.

m. *elvirae* PIC

Dorcadion elvirae PIC, 1904, Echange, XX, no. 236, p. 58.

Wie *bouvieri* ESC., aber kleiner und gestreckter, Länge 11—13 mm; 3$^1/_2$—4 mm breit.
Sierra de Segura.

m. *subaterrimum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) fuentei PIC m. *subaterrimum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 63.

Wie m. *elvirae* PIC, aber die Körperoberseite kahl, die Unterseite dunkelbraun tomentiert.
Puebla de Don Fadrique.

318. D. (J.) ferdinandi ESC.

Dorcadion ferdinandi ESCALERA, 1900, Act. Soc. esp. Hist. Nat., XXIX, p. 235.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder ohne abstehende Haare. Stirn dicht und sehr fein, die Wangen und der Hinterkopf sehr dicht und fein punktiert. Halsschild stark quer, gewölbt, dicht und fein punktiert und stellenweise fein gerunzelt, mit einer sehr schmalen glatten und kahlen Mittellängsbinde, die weder den Vorderrand noch den Hinterrand erreicht und einem breiten und kurzen, stumpfkonischen Seitenhöcker. Schildchen sehr breit, dreieckig. Decken lang, stark gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, schütter und sehr fein punktiert.

Schwarz, graubraun, stellenweise, besonders auf dem Kopf mit graugelb untermischt. Schildchen weißlich tomentiert. Decken dicht braun und weißlichgrau marmoriert und mit weißen Zeichnungen: eine wenig breite Suturalbinde und zwei kleine Makeln an der äußersten Deckenbasis, eine am Innenrand der Schulterbeule, die andere auf der Mitte der Basis (den Beginn einer Humeral- resp. einer Dorsalbinde andeutend). Die Epipleuren weiß tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—13 mm; Breite: 4½—5 mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Prov. Granada, Huescar und Galera beschrieben.

m. ♀ *immarmoratum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) ferdinandi ESC. m. *immarmoratum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 160.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Deckengrundtomentierung weißlichgrau; jede außer der weißen Suturalbinde mit drei schmalen, weißlichen, wenig auffallenden Längsbinden: eine humerale, eine interhumerale und eine dorsale; das dorso-suturale Intervall rotbraun tomentiert.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *stramentosum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) ferdinandi ESC. m. *stramentosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 160.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Decken außer der gelb gefärbten Suturalbinde einfarbig strohgelb tomentiert.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

319. D. (J.) bolivari LAUFF.

Dorcadion bolivari LAUFFER, 1898, Act. Soc. esp. Hist. Nat., XXVII, p. 97.
Dorcadion bolivari PIC, 1900, Longic., III/1, p. 6.

♂. Sehr langoval. Fühler die Deckenmitte überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Stirn dicht und sehr fein, die Wangen und der Hinterkopf sehr dicht und mäßig fein punktiert, der Scheitel mit einem ziemlich breiten, glatten Längswulst. Halsschild quer, fein und sehr dicht punktiert, mit einer breiten, glatten und kahlen Mittellängsbinde, je einer kleinen, glatten Schwiele auf der Scheibe am Innenrand des Seitenhöckers und einem kurzen, breiten, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.

Schwarz, die Trochanter, die Schienen, die Tarsen, der Basalteil der Schenkel, die Taster und der größte Teil der Fühler rot. Körperunterseite und Beine graugelb tomentiert. Kopf weißlichgrau, mit braun untermischt tomentiert und mit je einer wenig breiten, weißen Längsbinde auf dem Scheitel. Halsschild schwärzlich tomentiert mit je 2 Längsbinden, eine weiße, wenig breite am Außenrand der glatten Mittelbinde, die andere weißlich und schmal am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen samtschwarz tomentiert. Decken samtschwarz tomentiert mit weißen Längsbinden: eine laterale, eine humerale und eine suturale, alle drei schmal, die humerale etwas breiter als die anderen und in kleine Flecken aufgelöst. Epipleuren weiß tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 13½—18 mm; Breite: 4½—6¼ mm.
Von LAUFFER nach Stücken aus Spanien: Prov. Toledo, Quero beschrieben.

m. *rodriguezi* PIC

Dorcadion bolivari LAUFF. v. rodriguezi PIC, 1900, Bull. Soc. ent. Fr., p. 405.
Dorcadion bolivari LAUFF. v. *rufipes* ESCALERA, 1900, Act. Soc. esp. Hist. Nat., XXIX, p. 238.

Wie die Stammform, aber die Schenkel durchweg rot.
Von ESCALERA unter dem Namen *rufipes* beschrieben, den PIC in *rodriguezi* umbenannte.

m. *laufferi* PIC

Dorcadion bolivari LAUFF. v. *laufferi* PIC, 1900, Longic., III 1, p. 7.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde stark reduziert; es verbleiben von ihr nur einige winzige, weiße Flecken.

m. *humeralevittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) bolivari LAUFF. m. *humeralevittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 160.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde komplett ausgebildet, nicht in Flecken aufgelöst.

m. *sparsealbum* PIC

Dorcadion bolivari LAUFF. v. *sparsealbum* PIC, 1941, Opusc. Mart., II, p. 2.

Wie die Stammform, aber mit zahlreichen kleinen, weißen Flecken auf den Decken, dichter entlang der Scheibenmitte, wo sie zu zwei wenig deutlichen Längsbinden angeordnet sind, einer Interhumeralbinde und einer Dorsalbinde.

m. ♀ *grisescens* PIC

Dorcadion bolivari LAUFF. v. *grisescens* PIC, 1900, Longic., III 1, p. 7.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Grundtomentierung des Halsschildes weißlichgrau mit etwas dunkelbraun untermischt; die Deckengrundtomentierung dunkelbraun, die weißlichgraue Humeralbinde komplett ausgebildet, nicht in Flecken ausgebildet; überdies auf jeder Decke zwei ziemlich schmale, hellgraue Längsbinden, eine interhumerale und eine dorsale.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *semifulvovittatum* PIC

Dorcadion bolivari LAUFF. v. *semifulvovittatum* PIC, 1947, Divers. Ent., II, p. 1.

Wie m. *grisescens* PIC, aber die Interhumeral- und die Dorsalbinde braungelb.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *diversevittatum* PIC

Dorcadion bolivari LAUFF. v. *diversevittatum* PIC, 1941, Opusc. Mart., II, p. 2.

Wie m. *grisescens* PIC, aber die Deckengrundtomentierung braun bis braungelb.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *toledense* PIC

Dorcadion bolivari LAUFF. v. *toledense* PIC, 1947, Echange, LXIII, no. 509, p. 9.

Wie m. *diversevittatum* PIC, aber die Dorsalbinde stark verkürzt, den Basalteil der Decken nicht überschreitend, ohne Interhumeralbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *paulovittatum* PIC

Dorcadion bolivari LAUFF. v. *paulovittatum* PIC, 1947, Divers. Ent., I, p. 1.

Wie m. *grisescens* PIC, aber die weißlichgraue Tomentierung deckt fast die Decken völlig; nur das humero-dorsale Intervall und das dorso-suturale Intervall bleiben dunkler, dunkelgrau.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *operosum* PIC

Dorcadion bolivari LAUFF. v. *operosum* PIC, 1947, Divers. Ent., II, p. 1.

Wie m. *paulovittatum* PIC, aber das humero-dorsale Intervall ohne dunklere Tomentierung.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *flavum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) bolivari LAUFF. v. *flavum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 160.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Tomentierung durchweg einfarbig braungelb, die Decken ohne Binden oder Flecke.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *fuscosericeum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) bolivari LAUFF. m. *fuscosericeum* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 725.

Wie m. *flavum* BREUN., aber die Tomentierung durchweg rotbraun seidenglänzend.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *albescens* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) bolivari LAUFF. m. *albescens* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 160.

Wie m. *flavum* BREUN., aber die Tomentierung durchweg weiß.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

320. D. (J.) korbi GNGLB.

Dorcadion korbi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 469.
Dorcadion (Iberodorcadion) korbi BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pl. XXX, fig. 7.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte kaum überragend, die ersten Glieder ohne abstehende Haare. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Scheitel mit einem schmalen, glatten Mittellängswulst. Halsschild quer, gewölbt, mit einigen ziemlich groben Punkten zu Seiten der Basis, einer schmalen, glatten und kahlen Mittellängsbinde und einem sehr kurzen, breiten und stumpfen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, ziemlich dicht und sehr fein punktiert.
Schwarz, die Beine und die ersten Fühlerglieder rot. Kopf und Halsschild, außer auf einer Mittellängsbinde dicht weißlichgelb tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Decken braun oder dunkelbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine ziemlich breite humerale, eine sehr kurze, das basale Sechstel nicht überragende, schmälere dorsale und eine ziemlich breite suturale. Das humero-dorsale Intervall durchweg weiß tomentiert, eine scharf ausgebildete, mäßig breite Längsbinde bildend, welche erst am Beginn des Apikalfünftels erlischt. Epipleuren weiß tomentiert. Körperunterseite graugelb, die Beine fein weißlich tomentiert. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelrotbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 10—12 mm; Breite: 4—4⅓ mm.
Von GANGLBAUER nach einem Stück aus Spanien: Prov. Teruel, Pico de Javalamba beschrieben.

m. *rubrocarinatum* PIC

Dorcadion korbi GNGLB. v. *rubrocarinatum* PIC, 1912, Echange, XXVIII, no. 329, p. 35; Longic., VIII/2, p. 6.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundtomentierung und die Tomentierung der Fühler hellrotbraun, die glatte Halsschildmittelbinde rötlich.

321. D. (J.) terolense ESC.

Dorcadion terolense ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 282.

♂. Langoval. Fühler bis zum Beginn des Apikaldrittels der Decken reichend, die ersten Glieder ohne abstehende Haare. Kopf dicht und ziemlich fein punktiert, noch feiner auf der Stirn, Scheitel mit schmalem, glattem Mittellängswulst. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert, feiner auf der Scheibe, mit einer breiten, glatten und kahlen Mittellängsbinde, je einer kleinen glatten Scheibenschwiele und einem kurzen, breiten, stumpfkonischen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, ziemlich dicht und sehr fein punktiert und auf den Schultern fein quergerunzelt.
Schwarz, die Beine und die Fühler rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Je eine schmale, weiße Längsbinde auf der Stirn und je eine breitere, weiße Längsbinde auf dem Scheitel. Jederseits der glatten Halsschildmittelbinde eine schmale, weiße Längsbinde. Schildchen mit Ausnahme einer kahlen Mittellängsbinde weiß tomentiert. Decken kahl, glänzend mit weißen Längsbinden: eine sehr schmale laterale, eine ziemlich breite humerale und eine sehr breite dorso-suturale (aus der totalen Verschmelzung dieser beiden Binden entstandene) Längsbinde, die jedoch den Nahtstreifen kahl läßt. Die Fühler vom zweiten Glied ab rotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 9—12 mm; Breite: 3—5 mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Prov. Teruel, Val de Linares beschrieben. — Mosquerula, Gudor, Monteagudo.

m. *nigritipes* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) terolense ESC. m. *nigritipes* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 159.

Wie die Stammform, aber die Beine und die Fühler schwarz.

m. *flavidum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) terolense ESC. m. *flavidum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 159.

Wie die Stammform, aber alle Binden gelb gefärbt.

m. *bicolorevittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) terolense ESC. m. *bicolorevittatum* BREUNING, 1947. Misc. Ent., XLIII, p. 159.

Wie die Stammform, aber die dorso-suturale Längsbinde gelbbraun bis rotbraun, beiderseits sehr schmal weiß eingefaßt (nur die wirkliche Dorsal- und Suturalbinde bleibt weiß).

m. *georgei* PIC

Dorcadion terolense ESC. v. *georgei* PIC, 1904, Echange, XX, no. 231, p. 17.

Wie m. *bicolorevittatum* BREUN., aber die dorso-suturale Längsbinde hellgrau und ebenso sehr schmal beiderseits weiß eingefaßt.

m. *multiplicatum* PIC

Dorcadion terolense ESC. v. *multiplicatum* PIC, 1908, Echange, XXIV, no. 284, p. 58; Longic., VII, 1, p. 5.

Wie die Stammform oder m. *bicolorevittatum* BREUN., aber auf jeder Decke überdies eine schmale, weiße Interhumeralbinde.

m. ♀ *transeuns* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) terolense ESC. m. *transeuns* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 159.

Wie das ♀ der Stammform, aber die laterale und die humerale Deckenbinde wenig deutlich, weißlich, die dorso-suturale Längsbinde kaum angedeutet; die Beine und die Fühler schwarz.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *albovittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) terolense ESC. m. *albovittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 159.

Wie m. *transeuns* BREUN., aber die Decken ganz kahl, mit Ausnahme einer wenig deutlichen weißlichen Humeralbinde.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *glabripenne* PIC

Dorcadion terolense ESC. v. *glabripenne* PIC, 1904, Longic., V, 1, p. 6.

Wie m. *albovittatum* BREUN., aber die Decken völlig kahl, die Beine und die Fühler rot.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *nigerrimum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) terolense ESC. m. *nigerrimum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 160.

Wie m. *glabripenne* PIC, aber die Beine und die Fühler schwarz.

Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *albarium* ESC.

Dorcadion terolense ESC. ssp. *albarium* ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 283.
Dorcadion terolense ESC. ssp. *albarium* PIC, 1904, Longic., V/1, p. 21.

Wie die Stammform, aber die Deckenbinden etwas breiter; das kahle humerodorsale Intervall daher sehr schmal; die dorso-suturale Längsbinde hellgraugelb, beiderseits sehr schmal weiß eingefaßt, aber die äußere Einfassung (die der wirklichen Dorsalbinde entspricht) sehr kurz, nur im Basalteil entwickelt; der kahle Nahtstreif noch schmäler.

Prov. Teruel: Cuculon.

ssp. *rugulipenne* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) terolense ESC. ssp. *rugulipenne* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 160.

Wie *albarium* ESC., aber die Wangen und der Hinterkopf weniger fein punktiert, die Seiten der Halsschildscheibe grob punktiert, die Decken auf den Schultern dicht gekörnt, dann bis über die Deckenmitte hinaus fein punktiert und gerunzelt; die Deckenbinden gelb, nur die Seitenränder der dorso-suturalen Binde sind weiß, die äußere Einfassung (welche der wirklichen Dorsalbinde entspricht) zuweilen bis über die Deckenmitte hinaus verlängert; zuweilen der Mittelteil der Humeralbinde in ganzer Länge weißlich gefärbt; der Nahtstreif nicht kahl.

Prov. Saragossa: Miedes.

322. D. (J.) albicans CHVRL.

Dorcadion albicans CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 341.
Dorcadion reynosae BRISOUT, 1866, Ann. Soc. ent. Fr., (4) VI, p. 418; 1875, Abeille XII, p. 409.
Dorcadion albicans GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 474.
Dorcadion albicans ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 84.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und ziemlich fein punktiert und stellenweise fein gerunzelt, auf der Stirn noch feiner punktiert. Scheitel mit kurzer, aber ziemlich breiter glatter und kahler Mittellängsbinde. Halsschild quer, sehr dicht und sehr fein punktiert, mit einer breiten, in der Mitte noch verbreiterten, glatten und kahlen Mittellängsbinde, die in ganzer Länge von einer feinen Längsfurche durchzogen wird, und einem kurzen und breiten, stumpf-konischen Seitenhöcker sowie einer kleinen, aber tiefen Grube vor der Basis in der Mitte. Schildchen halbrund. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, sehr dicht und fein punktiert, mit einigen leicht angedeuteten Scheibenlängsdepressionen.

Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seitenteile der Halsschildscheibe, das Schildchen, die Körperunterseite und die Beine schütter weißlich tomentiert. Zwischen den Fühlerhöckern eine weiße Längslinie. Jederseits der kahlen Halsschildmittellängsbinde eine ziemlich breite, gebogene (nach außen konkave), weiße Längsbinde und jederseits am Innenrand des Seitenhöckers die weißliche Tomentierung etwas dichter. Decken kahl mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine breite humerale, eine schmale interhumerale, eine breite dorsale und eine breite suturale. Die Fühler vom zweiten Glied ab schwarzbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; merklich breiter, die Decken seitlich stärker verbreitert.

Länge: 10—14 mm; Breite: $3^2/_3$—$5^1/_2$ mm.

Von CHEVROLAT nach Stücken aus Spanien beschrieben. — Kantabrisches Gebirge: Reynosa, Pena Labra, San Salvador, Val de Lores, Picos de Europa. — *Reynosae* BRIS. ist ein Synonym.

m. *aestivum* PIC

Dorcadion albicans CHVRL. v. *aestivum* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 310, p. 79.
Dorcadion reynosae var. BRISOUT, 1866, Ann. Soc. ent. Fr., (4) VI, p. 419.
Dorcadion albicans CHVRL. ab. *aestivum* SCHRAMM, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 307.
Dorcadion albicans CHVRL. ab. *aestivum* PIC, 1912, Longic., VIII/2, p. 5.

Wie die Stammform, aber die Halsschildscheibenlängsbinden und die Dorsalbinde gelb oder gelbgrau, häufig auch die Humeralbinde oder die Interhumeralbinde so gefärbt.

m. *multialternatum* PIC

Dorcadion albicans CHVRL. v. *multialternatum* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 31, p. 79.

Wie die Stammform oder m. *aestivum* PIC, aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.

m. *reductesignatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) albicans CHVRL. m. *reductesignatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 159.

Wie die Stammform, aber ohne Interhumeralbinde; die Dorsalbinde merklich schmäler.

m. *semipubens* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) albicans CHVRL. m. *semipubens* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 159.

Wie die Stammform, aber die Deckenbinden, mit Ausnahme der Humeralbinde nur ganz leicht angedeutet.

m. ♀ *inalbicans* NIC.

Dorcadion albicans CHVRL. v. *inalbicans* NICOLAS, 1904, Echange, XX, no. 239, p. 83.

Wie die Stammform, aber durchweg schwarz, fast ganz kahl.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *palentinum* ESC.

Dorcadion palentinum ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 81.
Dorcadion palentinum LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 27.

Wie m. *multialternatum* PIC, aber die glatte Scheitellängsbinde schmäler, die kahle Halsschildmittellängsbinde weniger breit, in der Mitte nicht verbreitert, die ihr anliegenden Längsbinden größtenteils gelblich gefärbt und nicht gebogen, die Deckenbinden breiter, die Intervalle zwischen ihnen zu Längslinien reduziert, die Dorsalbinde größtenteils gelblich, die Suturalbinde außen gelb gesäumt; die Beine und das erste Fühlerglied ebenfalls rot.
Prov. Palencia: Salinas de Pisuerga.

m. ♀ *nigrinum* ESC.

Dorcadion palentinum ESC. v. *nigrinum* ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 82.

Wie m. *inalbicans* NIC., aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

323. D. (J.) lainzi BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) lainzi BREUNING, 1956, Longicornia III, p. 726.

♂. Gestreckt, schmal. Fühler die Deckenmitte nur wenig überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf dicht und sehr

fein punktiert. Scheitel mit sehr schmalem, glattem und kahlem Mittellängswulst. Halsschild quer, sehr dicht und fein punktiert, mit einigen ziemlich groben Punkten seitlich in der rückwärtigen Hälfte, einer ziemlich schmalen, glatten und kahlen Mittellängsbinde, die in ganzer Länge von einer feinen Längsfurche durchzogen wird, und einm kurzen und stumpfen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich sehr schwach verbreitert, apikal breit verrundet, sehr dicht und äußerst fein punktiert.
Schwarz. Kopf weißgelb tomentiert mit je einer braungelben Makel auf dem Scheitel. Halsschild weißgelb tomentiert mit Ausnahme der Mittelbinde und je einer Längsbinde auf der Seite der Scheibe; letztere Kahlbinde innen von einer ziemlich breiten, braungelben, teilweise ockergelb gefärbten Längsbinde begrenzt. Schildchen mit Ausnahme einer kahlen Mittellängslinie weißgelb tomentiert. Decken kahl mit weißen Längsbinden: eine laterale und eine humerale, beide mäßig breit und apikal miteinander verbunden, eine sehr kurze, das basale Zehntel nicht überragende dorsale, der zwei ockergelbe postdorsale Binden folgen, welch letztere von ihrer Basis ab miteinander verschmolzen sind und erst kurz vor dem Apikalende erlöschen, und eine breite suturale, deren äußerer Teil ockergelb gefärbt ist. Die Humeralbinde und die Postdorsalbinden berühren sich fast in ihrer ganzen Ausdehnung und sind nur basal und apikal durch die schwarze Grundfärbung getrennt. Die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot, die folgenden Fühlerglieder braun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; die Fühler die Deckenmitte nicht erreichend, die Glieder, mit Ausnahme der ersten in der Basalhälfte graugelb tomentiert.
Länge: 9—11 mm; Breite: 3—4 mm.
Von mir nach Stücken aus Spanien: Prov. Palencia, Carriòn de los Condes beschrieben. — Villalba (Museum Barcelona).

m. palenciae nov.

Wie die Stammform, aber die ockergelbe Tomentierung deckt den ganzen Raum zwischen der Humeralbinde und der Suturalbinde mit Ausnahme einer Quermakel am Innenrand der Humeralbinde und einer schmalen Längsbinde in der Mitte zwischen der Dorsal- und der Suturalbinde, die kahl bleiben.

Typ ein ♂ von Carriòn de los Condes, leg. LAINZ in der Sammlung LEPESME.

m. pravianoi nov.

Wie m. *palenciae* BREUN., aber die weiße Dorsalbinde fast bis zur Deckenmitte in Form sehr kleiner weißer Flecken fortgesetzt; im Basaldrittel der Decke noch eine schmale, interhumerale, weiße Binde ausgebildet.

Typ ein ♀ von Carriòn de los Condes, leg. LAINZ in der Sammlung LEPESME.

324. D. (J.) demandense ESC.

Dorcadion demandense ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 286.
Dorcadion demandense ESC. v. *incanum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 28.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder kaum mit abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und wenig fein punktiert, sehr fein auf der Stirn. Halsschild quer, sehr dicht und wenig fein punktiert, gröber auf den Seitenteilen, die auch gerunzelt sind, mit einer breiten, glatten und kahlen Mittellängsbinde, die in ihrem Basalteil leicht konvex ist, je einer kleinen, glatten Scheibenschwiele und einem kurzen, breiten, stumpfen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, im Basalviertel und besonders auf den Schultern fein gekörnt, dann sehr dicht und fein bis zum Apikalende punktiert und gerunzelt.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot, die Tarsen und die Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelrot. Körperunterseite und Tarsen weißlichgrau tomentiert, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Schenkel und die Schienen sehr schütter weißlichgrau tomentiert. Je eine gebliche Makel auf dem Scheitel. Jederseits der glatten Mittellängsbinde auf dem Halsschild eine breite gelbe Längsbinde. Schildchen weiß tomentiert. Decken kahl, mit weißen Längsbinden: eine sehr schmale laterale, eine breite humerale, eine schmale interhumerale, eine breite dorsale und eine ziemlich breite suturale. Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 9½–12 mm; Breite: 3⅓–4 mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Prov. Burgos, Pineda beschrieben. — Sierra de la Demanda, Barbadillo. — *Incanum* LAUFF. ist ein Synonym.

m. ♀ *mipubens* NIC.

Dorcadion demandense ESC. ab. *mipubens* NICOLAS, 1909, Echange, XV, no. 291, p. 116.

Wie das ♀ der Stammform, aber durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

325. D. (J.) abulense LAUFF., Fig. 29.

Dorcadion abulense LAUFFER, 1902, Soc. Ent., XVII, p. 105; 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 68.
Dorcadion umbripenne ESC. v. *umbrosum* ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 83.

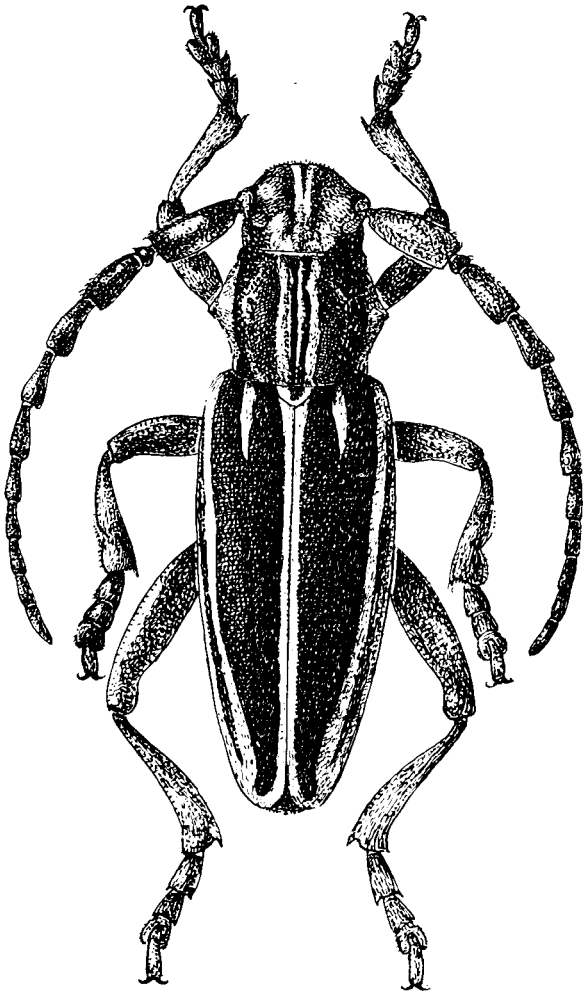


Fig. 29 *Dorcadion (Iberodorcadion) abulense* LAUFF.

♂. Gestreckt. Fühler den Beginn des Apikalviertels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und ziemlich grob punktiert und teilweise gerunzelt, auf der Stirn weniger dicht und sehr fein punktiert. Ein Längswulst auf dem Scheitel angedeutet. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, mit einer breiten glatten und kahlen, leicht konvexen Mittellängsbinde, die in ganzer Länge von einer feinen Mittelfurche durchzogen wird, je einer kleinen

glatten Scheibenschwiele und einem stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal verrundet, im Basalteil und hinter den Schultern dicht und fein gekörnt, danach sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Stirn mit weißlichgelber Längsbinde und mit je einer dunkelbraunen Längsbinde. Je eine dunkelbraune, seitlich weißlichgrau begrenzte dunkelbraune Längsbinde auf dem Scheitel. Halsschild jederseits der Mittellängsbinde mit drei Längsbinden: eine schmale gelblichweiße neben ihr, eine sehr breite dunkelbraune auf der Scheibe und eine ziemlich breite weißlichgelbe am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weißlichgelb tomentiert. Decken dunkelbraun oder dunkelrotbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine etwas breitere humerale, eine schmale, das Basaldrittel nicht überschreitende dorsale und eine schmale suturale. Der Nahtstreif selbst kahl bleibend. Zwischen der Lateral- und der Humeralbinde eine breite kahle Längsbinde und häufig auch eine schmale kahle Längsbinde am Innenrand der Humeralbinde. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Gechlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 10—14 mm; Breite: $3^1/_2$—5 mm.
Von LAUFFER nach Stücken aus Spanien: Prov. Avila, Bergregion beschrieben. — Sierra de Gredos, Sierra de Villatoro. — *Umbrosum* ESC. ist ein Synonym.

m. *granulosum* PIC

Dorcadion granulosum PIC, 1904, Echange, XX, no. 231, p. 17.
Dorcadion umbripenne ESC. v. *griseum* ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 83.
Dorcadion umbripenne ESC. ab. *griseiforme* PLAVILTSCHIKOV, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 54.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.
Griseum ESC. ist ein Synonym, der dafür vorgeschlagene Name *griseiforme* von PLAVILTSCHIKOV daher überflüssig.

m. *longelineatoides* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) abulense LAUFF. m. *longelineatoides* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 63.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde bis in das Apikalviertel der Decke verlängert.

m. *latelineatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) abulense LAUFF. m. *latelineatum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 63.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde in der rückwärtigen Hälfte mit der Lateralbinde verschmolzen.

m. *anthracipenne* PLAV.

Dorcadion umbripenne ESC. ab. *anthracipenne* PLAVILTSCHIKOV, 1926, Enc. ent., sér. B, II, Col. 1, p. 54.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde in sehr kleine weiße Flecken aufgelöst.

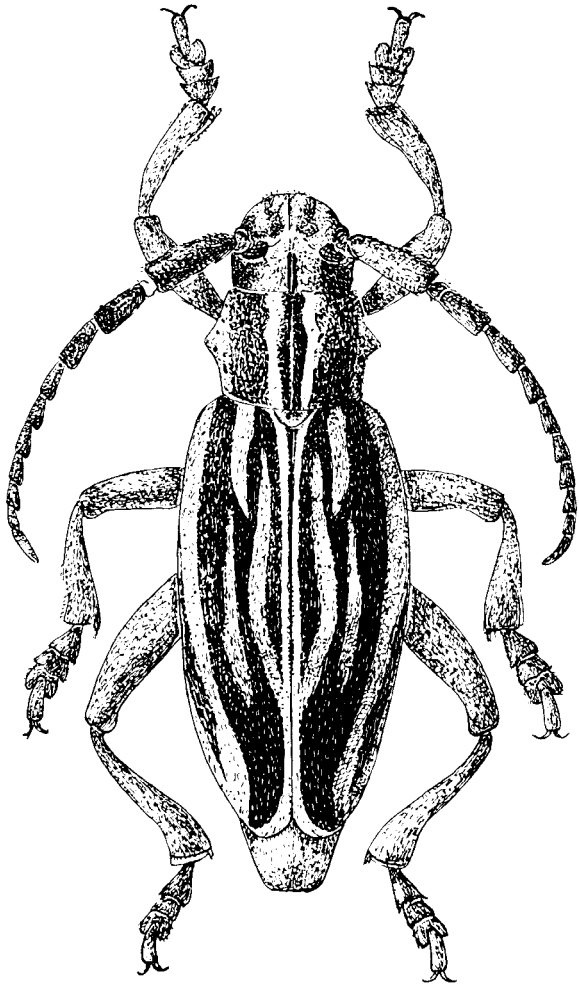


Fig. 30 *Dorcadion (Iberodorcadion) abulense* LAUFF. m. *pluritineatum* ESC

m. *umbripenne* ESC.

Dorcadion umbripenne ESCALERA, 1908, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., VIII, p. 336.

Wie die Stammform, aber der Raum zwischen der Humeral- und der Suturalbinde vom zweiten Deckendrittel ab weißgrau tomentiert, ohne daß richtige Binden ausgeprägt wären.

m. *plurilineatum* ESC., Fig. 30.

Dorcadion umbripenne ESC. v. *plurilineatum* ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist Nat., XI, p. 84.

Wie m. *umbripenne* ESC., aber die weißlichgraue Scheibentomentierung bildet zwei sehr deutlich ausgebildete, von der Deckenmitte ab miteinander verschmolzene Postdorsalbinden.

m. *unilineatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) abulense LAUFF. m. *unilineatum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 63.

Wie m. *plurilineatum* ESC., aber ohne innere Postdorsalbinde.

m. *perezoide* ESC.

Dorcadion umbripenne ESC. v. *perezoide* ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 84.

Wie m. *plurilineatum* ESC., aber die beiden Postdorsalbinden größtenteils mit der Suturalbinde verbunden; die Humeralbinde zuweilen in Flecken aufgelöst.

m. *laufferoide* ESC., Fig. 31.

Dorcadion umbripenne ESC. v. *laufferoide* ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 83.

Wie m. *perezoide* ESC., aber ohne Spur einer Humeralbinde; die Beine und das erste Fühlerglied häufig schwarz.

m. *hispanoloide* ESC.

Dorcadion umbripenne ESC. v. *hispanoloide* ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 84.

Wie m. *plurilineatum* ESC., aber die innere Postdorsalbinde in ganzer Länge mit der Suturalbinde verschmolzen, die Beine und das erste Fühlerglied oft schwarz.

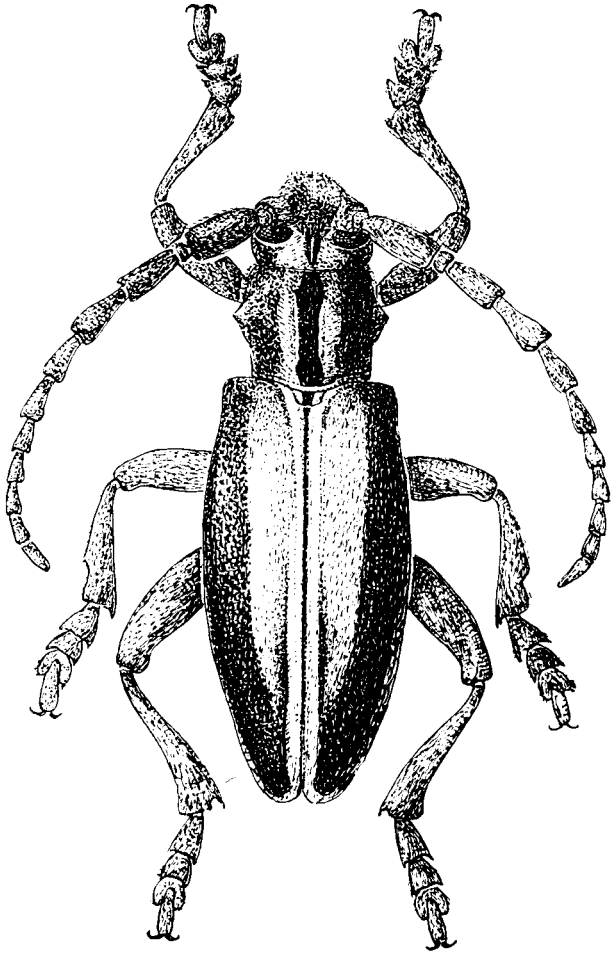


Fig. 31 *Dorcadion (Iberodorcadion) abulense* LAUFF. m. *laufferoide* ESC.

m. *graellsoide* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) abulense LAUFF. m. *graellsoide* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 158.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde ganz reduziert, von der Basalbinde verbleibt nur eine sehr kleine Basalmakel; die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. ♀ *pernigrum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) abulense LAUFF. m. *pernigrum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 158.

Wie das ♀ der Stammform, aber durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

326. D. (J.) granulipenne ESC.

Dorcadion granulipenne ESCALERA, 1908, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., VIII, p. 337.
Dorcadion granulipenne PIC, 1911, Longic., VIII/1, p. 9.

♂. Dem *abulense* LAUFF. nahestehend, aber etwas gestreckter, der Halsschild gröber punktiert und gerunzelt, ohne glatte Scheibenschwielen, die Decken hinter den Schultern gröber gekörnt, mit dunkelbrauner Grundtomentierung und je fünf weißen Längsbinden: eine wenig breite laterale, eine schmale, nur im apikalen Teil ausgebildete humerale, zwei postdorsale und eine ziemlich breite suturale; die postdorsalen miteinander ab dem zweiten Deckendrittel verbunden, die innere davon fast völlig mit der Suturalbinde verschmolzen; der Nahtstreif selbst kahl; eine kahle Längsbinde am Innenrand der Humeralbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 12—14 mm; Breite: $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Cuenca del Leopardil beschrieben. — Prov. Salamanca: Umgebung Salamanca; Prov. Zamora: Vadilla.

m. *flavohumerale* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) granulipenne ESC. m. *flavohumerale* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 159.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundtomentierung strohgelb.

327. D. (J.) vanhoegaerdeni BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) vanhoegaerdeni BREUNING, 1956, Longic., III, p. 725.

♂. Gestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder sehr dicht und fein punktiert, mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt, Kopf sehr dicht und fein punktiert, der Scheitel mit einem schmalen, kahlen Mittellängswulst, der in ganzer Länge von einer feinen Furche durchzogen wird. Halsschild quer, sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt, mit einer breiten, glatten und kahlen Mittellängsbinde, die der Länge nach von einer feinen Furche durchzogen wird, und einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach

verbreitert, apikal breit verrundet, bis über die Deckenmitte hinaus fein punktiert und gerunzelt, dann sehr fein punktiert.
Schwarz, glänzend, kahl mit weißlichen Binden: je eine ziemlich breite Längsbinde auf der Halsschildscheibe und je eine auf den Seiten des Schildchens; auf jeder Decke eine wenig breite Lateralbinde, eine schmale, nur im Apikaldrittel ausgebildete Humeralbinde, zwei breite, vom Ende des Basalviertels ab miteinander vereinigte Postdorsalbinden, die erst im Apikalfünftel erlöschen, und eine breite, von der inneren Postdorsalbinde breit getrennte Suturalbinde. Fühler schwarzbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 11—14 mm; Breite: 3⅓—5⅓ mm.
Von mir nach Stücken aus Spanien: Kantabrisches Gebirge: Pena Branina beschrieben.

328. D. (J.) puncticolle BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) puncticolle BREUNING, 1944, Misc. Ent., XLI, p. 14.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt, das dritte und vierte Glied zusammen kaum so lang wie das erste. Kopf sehr dicht und ziemlich grob punktiert, weniger dicht und feiner auf der Stirn. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, mit einer schmalen, glatten und kahlen Mittellängsbinde, die der Länge nach von einer tiefen Furche durchzogen wird, und einem stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken sehr lang, mäßig gewölbt, seitlich nur schwach verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert, mit einigen sehr feinen Körnchen hinter den Schultern und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz. Die Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein hellgrau tomentiert. Stirn strohgelb mit rotbraun untermischt tomentiert. Je eine breite, strohgelbe Längsbinde auf dem Scheitel. Halsschildscheibe schütter, dunkelbraun tomentiert, jederseits mit zwei strohgelben Längsbinden, eine ziemlich breite neben der Mittelbinde und eine schmälere am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen, mit Ausnahme einer schmalen, kahlen Mittellängsbinde strohgelb tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit strohgelben Längsbinden: eine schmale laterale, eine sehr schmale humerale, eine sehr schmale, das Basalfünftel nicht überschreitende dorsale und eine schmale suturale. Tarsen weißlichgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Unbekannt.
Länge: 16½ mm; Breite: 5½ mm.
Von mir nach einem Stück aus Spanien: Prov. Badajoz, Castilblanco beschrieben.

329. D. (J.) nudipenne ESC.

Dorcadion nudipenne ESCALERA, 1908, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., VIII, p. 337.
Dorcadion nudipenne PIC, 1911, Longic., VIII/1, p. 9.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Stirn dicht und sehr fein punktiert, mit einigen gröberen Punkten untermischt. Wangen und Hinterkopf sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt. Scheitel mit einem schmalen, kahlen Mittellängswulst, der der Länge nach von einer tiefen Furche durchzogen wird. Halsschild quer, sehr dicht und grob punktiert und gerunzelt, mit einer wenig breiten, glatten und kahlen Mittellängsbinde, die leicht konvex ist und der Länge nach von einer feinen Furche durchzogen und jederseits von einer breiten, wenig tiefen Längsdepression begleitet wird, sowie mit einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, wenig breit, gewölbt, entlang der Naht merklich deprimiert, seitlich sehr schwach verbreitert, apikal verrundet, größtenteils ziemlich dicht und grob punktiert und gerunzelt, apikalwärts die Punkte feiner werdend, hinter den Schultern dicht quergerunzelt und dicht und wenig fein gekörnt und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt. Auf jeder Decke ist eine Humeralkante leicht angedeutet.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein braungelb tomentiert. Je eine schmale, weiße Längsbinde auf der Stirn und je eine ebensolche auf dem Scheitel. Jederseits auf dem Halsschild zwei weiße Längsbinden, die eine neben der glatten Mittelbinde, die andere am Innenrand des Seitenhöckers gelegen. Seitenteile des Schildchens weißlich tomentiert. Decken kahl oder sehr schütter schwärzlich tomentiert und jede mit zwei schmalen weißen Längsbinden besetzt: eine laterale und eine suturale; der Nahtstreif selbst kahl bleibend. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelrotbraun oder dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 11—13 mm; Breite: 3—3½ mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Riaza beschrieben. — Prov. Segovia: Riaza, Cerro de Arriba.

m. *riazanum* PIC

Dorcadion nudipenne ESC. v. *riazanum* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 307, p. 51; 1911, Longic., VIII/1, p. 9.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied schwärzlich.

m. *seminudipenne* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) nudipenne ESC. m. *seminudipenne* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 159.

Wie m. *riazanum* PIC, aber auf jeder Decke eine wenig breite Humeralbinde, eine schmale, sehr kurze Dorsalbinde und zwei Postdorsalbinden, alle weiß, aber wenig deutlich ausgebildet.

330. D. (J.) seguntianum DAN.

Dorcadion seguntianum DANIEL, 1899, Col. Studien, II, p. 78.
Dorcadion insidiosum ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, pp. 87, 143.
Dorcadion seguntianum ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 287.
Dorcadion seguntianum LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 46.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikalviertels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und wenig fein punktiert, noch feiner auf der Stirn. Scheitel mit einem schmalen, glatten und kahlen Mittellängswulst. Halsschild quer, sehr dicht und wenig fein punktiert und stellenweise gerunzelt, mit breiter glatter und kahler Mittellängsbinde, je einer runden, glatten Scheibenschwiele und einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal verrundet, hinter den Schultern fein gekörnt, sonst in der vorderen Hälfte sehr fein punktiert, in der rückwärtigen Hälfte die Punkte mehr weniger erloschen, mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Jederseits auf der Stirn eine breite, ockergelbe mit rotbraun untermischte und schmal weiß gerandete Längsbinde und je eine ebensolche Binde auf dem Scheitel. Halsschildscheibe ockergelb mit rotbraun untermischt tomentiert und jederseits mit zwei schmalen weißen Längsbinden, eine seitlich der Mittelbinde, die andere am Innenrand des Seitenhöckers gelegen. Schildchen weiß tomentiert. Decken rotbraun tomentiert, jede mit vier schmalen, weißen Längsbinden: eine laterale, eine humerale, die in kleine Flecken aufgelöst ist, eine das Basaldrittel nicht überschreitende dorsale und eine suturale. Auf dem latero-humeralen Intervall eine breite kahle Längsbinde und eine weitere schmale, kahle Längsbinde am Innenrand der Humeralbinde. Fühler vom zweiten ab braun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: $10^1/_2$—14 mm; Breite $3^3/_4$—$5^1/_2$ mm.
Von DANIEL nach Stücken aus Spanien: Prov. Guadalajara, Siguenza beschrieben. — Atienza, Alcuneza; Prov. Soria: Medinacoeli, Numantia, Mt. Moncayo. — *Insidiosum* ESC. ist ein Synonym.

m. *alticola* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) seguntianum DAN. m. *alticola* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 157.
Dorcadion (Iberodorcadion) seguntianum DAN. m. *albopubescens* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 62.

Wie die Stammform, aber die Kopfbinden und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken hellstrohgelb bis weißlich.
Albopubescens BREUN. ist ein Synonym.

m. *moncayoense* NIC.

Dorcadion terolense ESC. v. *moncayoense* NICOLAS, 1909, Echange, XXV, no. 291, p. 116.
Dorcadion seguntianum DAN. ab. *moncayoense* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 46.

Wie m. *alticola* BREUN., aber ohne Kahlbinde am Innenrand der Humeralbinde, die Kahlbinde im latero-humeralen Intervall merklich schmäler, die Humeralbinde zuweilen nur im Apikalteil der Decke ausgebildet.

m. *superlineatum* LAUFF.

Dorcadion seguntianum DAN. ab. *superlineatum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 47.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde bis zum Beginn des Apikalviertels der Decke verlängert.

m. *ochrescens* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) seguntianum DAN. m. *ochrescens* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 157.

Wie die Stammform oder m. *superlineatum* LAUFF., aber die Tomentierung der Kopfbinden und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken ockergelb bis braungelb.

m. *intralineatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) seguntianum DAN. m. *intralineatum* BREUNING, 1946, Misc. Ent., XLIV, p. 63.

Wie m. *superlineatum* LAUFF., aber auf jeder Decke überdies eine schmale, weiße Interhumeralbinde.

m. *humeroindicatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) seguntianum DAN. m. *humeroindicatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 157.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde auf einige sehr kleine, weiße Fleckchen reduziert.

m. *humeroreductum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) seguntianum DAN. m. *humeroreductum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 157.

Wie m. *humeroindicatum* BREUN., aber ohne Spur einer Humeralbinde.

m. ♀ *intomentosum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) seguntianum DAN. m. *intomentosum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 63.

Wie das ♀ der Stammform, aber der Körper durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *intermedium* ESC.

Dorcadion seguntianum DAN. v. *intermedium* ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 287.
Dorcadion intermedium LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 47.

Wie die Stammform, aber die beiden Halsschildscheibenschwielen größer und leicht konvex; keine kahle Längsbinde am Innenrand der Humeralbinde, die kahle Längsbinde auf dem latero-humeralen Intervall schmäler, die Tomentierung auf dem Scheitel und dem Halsschild mit weiß untermischt.
Prov. Guadalajara: Arroyo de los Fragues.

m. *clarum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) seguntianum DAN. ssp. *intermedium* ESC. m. *clarum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 157.

Wie *intermedium* ESC., aber die Deckengrundtomentierung gelbbraun.

331. D. (J.) subtricolor BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) subtricolor BREUNING, 1958, Cat. Lam. du Monde, 1. Lief., p. 40.
Dorcadion tricolor SCHRAMM, 1910, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., X, p. 287.

♂. Gestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt. Scheitel mit einem sehr schmalen, glatten und kahlen Mittellängswulst, der sich nach vorn auf die Stirn als feine Längskante fortsetzt. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, mit einer wenig breiten, glatten und kahlen Mittellängsbinde, je einer kleinen, glatten Scheibenschwiele und einem sehr kurzen, stumpfen Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal verrundet, auf den Schultern fein gekörnt, danach sehr dicht und fein punktiert und gerunzelt, die Punkte apikalwärts immer feiner werdend, mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlich tomentiert. Scheitel mit je einer breiten, hellgelben Längsbinde, die nach vorn sich auf den oberen Teil der Stirn fortsetzt. Jederseits auf der Halsschildscheibe drei weiße Längsbinden, eine

sehr schmale am Außenrand der Mittelbinde, eine ziemlich breite auf der Scheibe und eine sehr schmale am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen mit Ausnahme einer breiten, mittleren Kahlbinde weiß tomentiert. Decken dicht braungelb gesprenkelt mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine breite humerale, an deren Innenrand einige sehr kleine gelbbraune Flecken liegen, eine breite mit etwas Gelbbraun marmorierte dorsale., die kurz vor dem Apikalende erlischt, und eine ziemlich breite suturale, der Nahtstreif selbst kahl bleibend. Fühler dunkelbraun tomentiert, die Glieder drei bis sechs basal grau geringelt.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend; der Halsschild überdies ohne glatte Schwielen und mit etwas längerem Seitenhöcker.
Länge: 11—15 mm; Breite: 3³/₄—5 mm.
Von SCHRAMM nach Stücken aus Spanien: Prov. Guadalajara, Gambisabalos unter dem Namen *tricolor* beschrieben, den ich in *subtricolor* umbekannte.

m. *rubripedis* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) tricolor SCHR. m. *rubripedis* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 158.
Dorcadion tricolor PIC, 1911, Longic., VIII/1, p. 8.

Wie die Stammform, aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot.

m. *schrammianum* PLAV.

Dorcadion tricolor SCHR. v. *schrammianum* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Kol. Rdschau., XVII, p. 198.
Dorcadion tricolor SCHR. v. *confluens* SCHRAMM, 1910, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., X, p. 288.
Dorcadion tricolor SCHR. v. *confluens* PIC, 1911, Longic., VIII/1, p. 8.

Wie m. *rubripedis* BREUN., aber die Dorsalbinde und die Suturalbinde miteinander zu einer sehr breiten, teilweise hellgelb gefärbten Längsbinde verschmolzen, die auch den Nahtstreif deckt.
Diese Form wurde unter dem Namen *confluens* beschrieben, den PLAVILTSCHIKOV in *schrammianum* umänderte.

332. D. (J.) zarcoi SCHR.

Dorcadion zarcoi SCHRAMM, 1910, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., X, p. 285.
Dorcadion zarcoi PIC, 1911, Longic., VIII/1, p. 7.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und wenig fein punktiert und teilweise gerunzelt, etwas weniger dicht und sehr fein auf der Stirn punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und fein punktiert und stellenweise gerunzelt, mit einigen gröberen Punkten auf den Seiten

in der rückwärtigen Hälfte, mit einer ziemlich schmalen, glatten und kahlen Mittellängsbinde und einem sehr kurzen und breiten, stumpfen Seitenhöcker. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, hinter den Schultern fein gerunzelt, sonst dicht und fein punktiert und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz, die Beine und die Fühler rot. Die Seiten des Kopfes und des Halsschildes, die Körperunterseite und die Beine graugelb tomentiert. Stirn, Scheitel und Halsschildscheibe dicht strohgelb tomentiert. Jederseits der kahlen Halsschildmittellängsbinde eine schmale, weißliche Längsbinde und jederseits eine ziemlich breite, braune Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen mit Ausnahme einer kahlen Mittellängsbinde strohgelb tomentiert. Decken hell strohgelb tomentiert mit weißlichen Längsbinden: eine schmale humerale, eine schmale, sehr kurze, das Basalfünftel nicht überragende dorsale, zwei von der Deckenmitte ab miteinander verbundene postdorsale, die am Beginn des Apikaldrittels erlöschen, und eine schmale suturale. Überdies am Außenrand der Humeralbinde eine ziemlich breite, kahle Längsbinde und eine schmale, kahle Längsbinde am Innenrand der Humeralbinde, die aber oft nur in der vorderen Deckenhälfte sichtbar ist. Fühler rotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 12—14 mm; Breite: 4—5 mm.
Von SCHRAMM nach Stücken aus Spanien: Prov. Saragossa, Evila beschrieben. — Daroca, Calatayud, Sierra de las Virgen; Prov. Teruel: Santa Eulalia.

m. *curvilineatum* SCHR.

Dorcadion zarcoi SCHR. v. *curvilineatum* SCHRAMM, 1910, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., X, p. 286.
Dorcadion zarcoi SCHR. v. *curvilineatum* PIC, 1911, Longic., VIII/1, p. 7.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundtomentierung rotbraun, die weißen Längsbinden daher stärker vortretend.

m. *presuturalebivittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) presuturalebivattatum BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 156.

Wie die Stammform, aber die am Innenrand jedes Seitenhöckers gelegene Halsschildlängsbinde rotbraun, die Deckengrundtomentierung schwarzbraun.

m. *niveum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) zarcoi SCHR. m. *niveum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 157.

Wie die Stammform, aber die Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung weiß, die Deckenbinden daher nicht sichtbar.

m. *suturaleconnexum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) zarcoi SCHR. m. *suturaleconnexum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 156.

Wie m. *curvilineatum* SCHR., aber die weiße Dorsalbinde sehr schmal bis zum Deckenende verlängert, um sich dort mit der Suturalbinde zu verbinden, die beiden Postdorsalbinden nicht miteinander verbunden, die eine am Innenrand, die andere am Außenrand der Dorsalbinde gelegen.

m. *infrafasciatum* PIC

Dorcadion zarcoi SCHR. v. *infrafasciatum* PIC, 1911, Longic., VIII/1, p. 7.

Wie die Stammform, aber ohne kahle Längsbinde am Innenrand der Humeralbinde.

m. *subseparatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) zarcoi SCHR. m. *subseparatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 157.

Wie die Stammform oder m. *curcilineatum* PIC, aber die beiden Postdorsalbinden sehr schmal und nicht miteinander verbunden.

m. *bilbilitanum* ESC.

Dorcadion belbezei ESC. v. *bilbilitanum* ESCALERA, 1914, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XIV, p. 152.

Wie m. *presuturalebivittatum* BREUN., aber ohne innere Postdorsalbinde; die äußere Postdorsalbinde dagegen merklich verbreitert.

m. *brunneum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) zarcoi SCHR. m. *brunneum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 157.

Wie m. *bilbilitanum* ESC., aber die Deckengrundtomentierung hellbraun, die Halsschildlängsbinden ebenfalls heller.

m. *belbezei* ESC.

Dorcadion belbezei ESCALERA, 1914, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XIV, p. 152.

Wie m. *presuturalebivittatum* BREUN., aber ohne Spur von Postdorsalbinden.

m. *subzarcoi* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) zarcoi SCHR. m. *subzarcoi* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 157.

Wie m. *belbezei* ESC., aber die Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung hellstrohgelb.

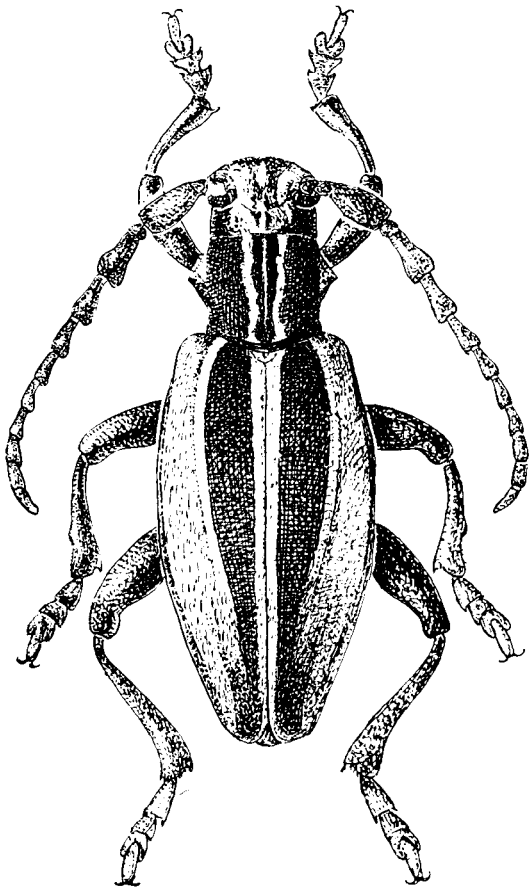


Fig. 32 *Dorcadion (Iberodorcadion) neilense* ESC.

333. D. (J.) neilense ESC., Fig. 32.

Dorcadion neilense ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 278.
Dorcadion neilense NICOLAS, 1904, Bol. Soc. arag. sc. Nat., III, pp. 35, 40.
Dorcadion neilense PIC, 1904, Longic., V/1, p. 6.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die drei ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und wenig fein punktiert und stellenweise gerunzelt, etwas weniger dicht und sehr fein auf der Stirn punktiert. Halsschild quer, ziemlich dicht und eher grob punktiert und stellenweise gerunzelt, mit einer ziemlich breiten, glatten und kahlen Mittellängsbinde, die in ganzer Länge von einer tiefen Furche durchzogen wird, und mit einem kurzen, breiten, stumpf-konischen Seiten-

höcker. Schildchen kurz und breit, apikal verrundet. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, in der seitlichen Hälfte fein gerunzelt, mit einigen feinen Runzeln und Körnern hinter den Schultern, sonst im Basaldrittel fein punktiert, danach die Punkte äußerst fein werdend.
Schwarz, die Schenkel, die Schienen, ohne den apikalen Teil, und das erste Fühlerglied rot. Kopf, die Körperunterseite und die Tarsen dicht hellgrau tomentiert; die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Schenkel und die Schienen schütter hellgrau tomentiert. Je eine rotbraune Längsbinde auf der Stirn, die sich bis zum Oberrand der oberen Augenlappen fortsetzt. Je eine weiße Längsbinde auf dem Scheitel. Jederseits auf dem Halsschild drei Längsbinden: eine schmale, weiße am Außenrand der Mittellängsbinde, eine breite, rotbraune auf der Scheibe und eine schmale weiße am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen mit Ausnahme einer kahlen Mittellängsbinde schütter hellgrau tomentiert. Jede Decke mit vier weißen Längsbinden: eine ziemlich breite laterale, eine sehr breite humerale, eine schmale, meist bald hinter der Deckenmitte erlöschende dorsale und eine schmale suturale. Das latero-humerale Intervall und das dorso-suturale Intervall dunkelrotbraun tomentiert, das humero-dorsale Intervall weißlichgelb nach innen zu langsam in rotbraun übergehend tomentiert. Die Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 9—14 mm; Breite: $3^3/_4$—$5^1/_2$ mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Prov. Burgos, Neila beschrieben.
—Bergregion der Provinzen Burgos, Logrono und Soria.

m. *mediovittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) neilense ESC. m. *mediovittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 156; 1948, Eos, XXIV, pl. XXX, fig. 3.

Wie die Stammform, aber das humero-dorsale Intervall durchweg dunkelrotbraun tomentiert, nicht oder kaum heller als die Tomentierung der übrigen Intervalle.

m. *nigripes* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) neilense ESC. m. *nigripes* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 156.

Wie die Stammform oder m. *mediovittatum* BREUN., aber die Beine und das erste Fühlerglied schwarz.

m. *brevediscale* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) neilense ESC. m. *brevediscale* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 62.

Wie m. *mediovittatum* BREUN., aber die weiße Dorsalbinde stark verkürzt, das basale Deckenviertel nicht überragend.

m. durani nov.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde und die Dorsalbinde zu einer sehr breiten, weißen Längsbinde verschmolzen, die seitwärts fast bis zur Lateralbinde reicht.
Typ ein ♂ aus der Prov. Soria: Pta. St. Ines, Montenegro, 800 m alt., VI-1960, leg. M. González in coll. DURAN.

m. *urbionense* ESC.

Dorcadion almarzense ESC. v. *urbionense* ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 280.
Dorcadion neilense ESC. v. *urbionense* NICOLAS, 1904, Bol. Soc. arag. sc. Nat., III, pp. 37, 40.
Dorcadion neilense ESC. v. *urbionense* PIC, 1904, Longic., V/1, p. 6.

Wie die Stammform, aber das latero-humerale Deckenintervall kahl oder nur sehr schüttert tomentiert, die anderen Deckenintervalle hellrotbraun tomentiert.
Pico de Urbion, Neila, Almarza.

m. *album* NIC.

Dorcadion neilense ESC. v. *album* NICOLAS, 1904, Echange, XX, no. 239, p. 82.

Wie m. *urbionense* ESC., aber die Stirn, die Halsschildlängsbinden und die Deckengrundtomentierung weißlichgelb, das latero-humerale Deckenintervall kahl.
Ortigosa de Cameros.

m. *almarzense* ESC.

Dorcadion almarzense ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 279.
Dorcadion neilense ESC. v. *almarzense* NICOLAS, 1904, Bol. Soc. arag. sc. Nat., III, pp. 38, 40.
Dorcadion neilense ESC. v. *almarzense* PIC, 1904, Longic., V/1, p. 6.

Wie m. *urbionense* ESC., aber der Kopf und der Halsschild mit Ausnahme je zweier weißer Halsschildlängsbinden kahl, die Deckentomentierung wie bei

m. *mediovittatum* BREUN.

Prov. Soria: Almarza; Prov. Logrono: Villoslada, Sierra de Cebollera.

m. *aequifasciatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) neilense ESC. m. *aequifasciatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 156.

Wie m. *almarzense* ESC., aber alle Binden der Körperoberseite gelblich; die Tomentierung der Halsschildscheibe und des Deckengrundes braungelb.

m. *costatum* ESC.

Dorcadion almarzense ESC. v. *costatum* ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 280.
Dorcadion neilense ESC. v. *costatum* NICOLAS, 1904, Bol. Soc. arag. sc. Nat., III, pp. 37, 40.
Dorcadion neilense ESC. v. *costatum* PIC, 1904, Longic., V/1, p. 6.

Wie m. *urbionense* ESC. oder m. *almarzense* ESC., aber das humero-dorsale Deckenintervall mehr weniger kahl; das dorso-suturale Intervall rotbraun oder dunkelbraun tomentiert.
Prov. Soria: Almarza; Prov. Logrono: Villoslada.

m. *flavovittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) neilense ESC. m. *flavovittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 156.

Wie m. *costatum* ESC., aber alle Binden der Körperoberseite hellgelb; die Dorsalbinde erreicht nicht die Deckenmitte; das dorso-suturale Deckenintervall dunkelbraun tomentiert, das humero-dorsale Intervall außer auf seinen kahlen Partien gelbbraun tomentiert.

m. *logronense* PIC

Dorcadion villosladense ESC. v. *logronense* PIC, 1903, Echange, XIX, no. 228, p. 178.
Dorcadion neilense ESC. v. *logronense* PIC, 1904, Longic., V/1, p. 6.

Wie m. *costatum* ESC., aber das dorso-suturale Deckenintervall weiß tomentiert, daher mit diesen beiden Binden zu einer sehr breiten Längsbinde verschmolzen; der Nahtstreif selbst kahl bleibend, die Beine häufig schwarz.

m. *obscuratum* ESC.

Dorcadion villosladense ESC. v. *obscuratum* ESCALERA, 1924, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XXIV, p. 199.

Wie m. *costatum* ESC., aber die Nahtgegend in ziemlich breitem Umfang kahl; am Innenrand der Dorsalbinde, die das Basalviertel nicht überragt, eine hellrotbraune oder dunkelrotbraune Tomentierung; Beine schwarz.

m. *subnivosum* PLAV.

Dorcadion neilense ESC. v. *subnivosum* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl., XXVIII, pp. 39, 40.
Dorcadion villosladense ESC. v. *nivosum* ESCALERA, 1924, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XXIV, p. 198.

Wie m. *obscuratum* ESC., aber die Halsschildscheibe und die Decken dicht weiß tomentiert, zuweilen der Naht zu gelblich werdend; kahl verbleiben die Halsschildmittellängsbinde, das latero-humerale Deckenintervall, der Basalteil des humero-dorsalen Intervalles und eine schmale Region entlang der Naht.
Von ESCALERA unter dem Namen *nivosum* beschrieben, den PLAVILTSCHIKOV in *subnivosum* umänderte.

m. *vicentei* NIC.

Dorcadion neilense ESC. v. *vicentei* NICOLAS, 1904, Bol. Soc. arag. sc. Nat., III, pp. 39, 40.

Wie m. *subnivosum* PLAV., aber das humero-dorsale Deckenintervall nirgends kahl.

m. *villosladense* ESC., Fig. 33.

Dorcadion villosladense ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 280.
Dorcadion neilense ESC. v. *villosladense* NICOLAS, 1904, Bol. Soc. arag. sc. Nat., III, pp. 38, 40.
Dorcadion neilense ESC. v. *villosladense* PIC, 1904, Longic., V 1, p. 6.
Dorcadion (Iberodorcadion) neilense ESC. m. *villosladense* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pl. XXX, fig. 8.

Wie m. *obscuratum* ESC., aber die Decken kahl mit Ausnahme einer schmalen, weißen Humeralbinde und einer breiten, weißen Scheibenlängsbinde, die aus der totalen Verschmelzung der Dorsal- und der Suturalbinde entstanden ist (wie bei m. *logronense* PIC).

m. *rufipedis* ESC.

Dorcadion villosladense ESC. v. *rufipedis* ESCALERA, 1924, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XXIV, p. 199.

Wie m. *villosladense* ESC. oder m. *obscuratum* ESC., aber die Beine rot.

m. *subbrevipenne* PIC

Dorcadion subbrevipenne PIC, 1904, Longic., V/1, p. 5.
Dorcadion brevipenne PIC, 1903, Echange, XIX, no. 228, p. 178.
Dorcadion villosladense ESC. v. *circumalbum* ESCALERA, 1924, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XXIV, p. 199.

Wie m. *villosladense* ESC., aber die breite weiße Dorsosuturalbinde auf eine sehr kurze, das basale Deckenfünftel nicht überschreitende, sehr schmale Binde reduziert.
Von PIC unter dem Namen *brevipenne* beschrieben, den er in *subbrevipenne* umänderte. *Circumalbum* ESC. ist ein Synonym.

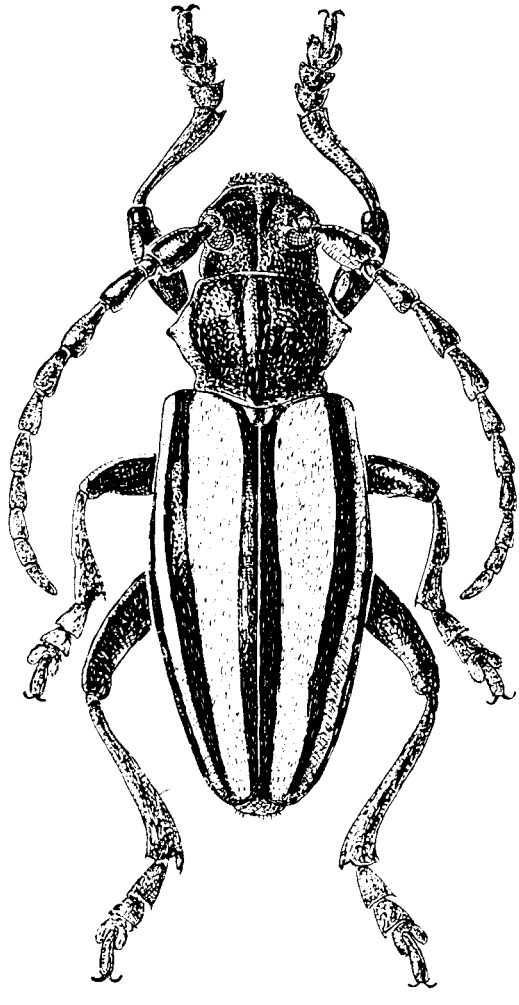


Fig. 33 *Dorcadion (Iberodorcadion) neilense* ESC. m. *villosladense* ESC.

m. *humeraliindicatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) neilense ESC. m. *humeraliindicatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 156.

Wie m. *subbrevipenne* PIC, aber die Humeralbinde weißlichgrau, nur sehr undeutlich ausgebildet, die Scheibenlängsbinde ganz reduziert.

m. ♀ *nicolasianum* PLAV.

Dorcadion neilense ESC. v. *nicolasianum* PLAVILTSCHIKOV, 1916, Rev. russe d'Ent., XV, p. 80.
Dorcadion neilense ESC. v. *schrammi* NICOLAS, 1904, Bol. Soc. arag. sc. Nat., III, pp. 39, 40.
Dorcadion neilense ESC. v. *schrammi* PIC, 1904, Longic., V/1, p. 6.

Wie das ♀ der Stammform, aber durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung. Von NICOLAS unter dem Namen *schrammi* beschrieben, den PLAVILTSCHIKOV in *nicolasianum* umänderte. — Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *nigratum* ESC.

Dorcadion villosladense ESC. v. *nigratum* ESCALERA, 1924, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XXIV, p. 200.

Wie m. *nicolasianum* PLAV., aber die Beine und das erste Fühlerglied rot. ESCALERA führt unter diesem Namen die ganz kahlen Stücke mit schwarzen oder roten Beinen an; da die ersteren schon einen Namen haben, beschränke ich den Namen von ESCALERA auf die Stücke mit roten Beinen. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

334. D. (J.) perezi GRAELLS

Dorcadion perezi GRAELLS, 1849, Rev. Zool., (2) I, p. 622; Ann. Soc. ent. Fr., (2) IX, p. 24, pl. I, fig. 8.
Dorcadion perezi CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 338.
Dorcadion perezi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 470.
Dorcadion perezi ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 86.
Dorcadion perezi LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 94; 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 73.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf äußerst dicht und ziemlich fein punktiert. Scheitel mit einem schmalen, glatten und kahlen Mittellängswulst. Halsschild quer, äußerst dicht und wenig fein punktiert und stellenweise gerunzelt, mit einer breiten glatten, kahlen Mittellängsbinde und einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen sehr breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, in der vorderen Hälfte dicht und sehr fein punktiert, hinter den Schultern fein gekörnt, mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite, die Schenkel und die Schienen fein hellgrau tomentiert, der Kopf und die Tarsen dichter weißlich tomentiert. Je eine braungelbe Längsbinde auf der Stirn und je eine ebensolche Binde auf dem Scheitel. Jederseits auf dem Halsschild drei

Längsbinden: eine schmale, weiße am Außenrand der Mittelbinde, eine breite, braungelbe auf der Scheibe und eine schmale, weiße am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weiß tomentiert. Decken schwarzbraun bis dunkelrotbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine schmale, nur im Apikalviertel der Decke ausgebildete humerale, eine sehr schmale und sehr kurze, das basale Deckensechstel nicht überragende dorsale, zwei postdorsale, deren äußere am Ende des Basalviertels und deren innere kurz hinter dem Schildchen beginnt und die vor der Mitte sich miteinander vereinigen, um etwas hinter der Mitte zu erlöschen, sowie eine schmale suturale, stellenweise mit der inneren postdorsalen vereinigt. Am Innenrand der Lateralbinde eine mehr weniger breite kahle Längsbinde. Fühler dunkelrotbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 10—14 mm; Breite: $3^3/_4$—$5^3/_4$ mm.
Von GRAELLS nach Stücken aus Spanien: Sierra de Guadarrama beschrieben. — Hauptsächlich in der Umgebung des Escorial.

m. *rutilipes* NIC.

Dorcadion perezi GRAELLS v. *rutilipes* NICOLAS, 1904, Echange, XX, no. 239, p. 82.

Wie die Stammform, aber die Schenkel und die Schienen rot.

m. *subflavipenne* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) perezi GRAELLS m. *subflavipenne* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 158.

Wie die Stammform, aber die Deckengrundtomentierung gelbbraun.

m. *nigrosuturale* LAUFF.

Dorcadion perezi GRAELLS ab. *nigrosuturale* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 74.

Wie die Stammform, aber der Nahtstreif selbst kahl bleibend.

m. *distinctum* LAUFF.

Dorcadion perezi GRAELLS ab. *distinctum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 74.
Dorcadion (Iberodorcadion) perezi GRAELLS m. *distinctum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pl. XXX, fig. 1.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde vollkommen ausgebildet.

m. *separatoides* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) perezi GRAELLS m. *separatoides* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 158.

Wie die Stammform, aber die beiden Postdorsalbinden sowie die Suturalbinde schmäler, voneinander jeweils durch eine Längslinie der dunklen Grundtomentierung getrennt; die Humeralbinde völlig fehlend.

m. *septemvittatum* LAUFF.

Dorcadion perezi GRAELLS v. *septemvittatum* LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 95.

Wie m. *separatoides* BREUN., aber die Humeralbinde vollkommen ausgebildet.

m. ♀ *anthracinum* CHVRL.

Dorcadion perezi GRAELLS v. *anthracinum* CHEVROLAT, 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, Bull. p. LXXXVI.
Dorcadion perezi GRAELLS v. *anthracinum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, pp. 470, 472.
Dorcadion perezi GRAELLS v. *anthracinum* ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 86.
Dorcadion perezi GRAELLS v. *anthracinum* LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 95.

Wie das ♀ der Stammform, aber durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *camposi* LAUFF.

Dorcadion perezi GRAELLS ab. *camposi* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 74.

Wie m. *anthracinum* CHVRL., aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

335. D. (J.) ghiliani CHVRL.

Dorcadion ghiliani CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 338.
Dorcadion ghiliani GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 473.
Dorcadion ghiliani ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, pp. 80, 85.

♂. Langoval. Fühler merklich kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, weniger dicht und feiner auf der Stirn punktiert. Halsschild quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, mit breiter, glatter und kahler Mittellängsbinde, die in ihrer ganzen Länge oft von einer Furche durchzogen wird, und einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal breit verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert, raspelförmig punk-

tiert auf der Basalpartie, mit einigen feinen Körnern hinter den Schultern und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt; jede mit einer stumpfen Humeralkante und einer nur leicht angedeuteten stumpfen Scheibenlängskante.

Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine schütter weißlichgrau tomentiert. Je eine weiße, schmale Längsbinde häufig auf der Stirn und je eine breite solche auf dem Scheitel. Halsschildscheibe fein goldig tomentiert mit je zwei weißen Längsbinden, eine am Außenrand der Mittelbinde und eine am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen mit Ausnahme einer schmalen kahlen Mittellängsbinde weiß tomentiert. Decken goldig tomentiert mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine schmale, nur im Apikalviertel ausgebildete humerale, eine sehr schmale, das basale Sechstel nicht überragende dorsale (diese zuweilen ganz fehlend), zwei postdorsale (deren innere zuweilen sehr undeutlich ausgebildet) und eine schmale, größtenteils mit der inneren postdorsalen verbundene suturale. Am Innenrand der Lateralbinde eine ziemlich breite, kahle Längsbinde und eine ziemlich schmale solche Kahlbinde am Außenrand der äußeren Postdorsalbinde; der Nahtstreif selbst kahl bleibend. Fühler dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 11—14 mm; Breite: 4—5 mm.

Von CHEVROLAT nach einem Stück aus Kastilien beschrieben. — Sierra de Guadarrama: Escorial, Las Navas.

m. *humeroalbovittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) ghiliani CHVRL. m. *humeroalbovittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 155.

Wie die Stammform, aber die weiße Humeralbinde vollständig ausgebildet.

m. *humeralireductum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) ghiliani CHVRL. m. *humeralireductum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 155.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung der Halsschildscheibe und des Deckengrundes dunkelbraun, die Humeralbinde zuweilen völlig fehlend.

m. *reichei* CHVRL.

Dorcadion reichei CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 342; 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, Bull., p. LXXXVI.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.
Garganta de Espinar.

m. alboreductum nov.

Wie m. *reichei* CHVRL., aber ohne Spur einer weißen Humeralbinde.
Typ ein ♂ von der Sierra de Guadarrama: Garganta de Espinar in der Sammlung LEPESME.

m. *flavobifasciatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) ghiliani CHVRL. m. *flavobifasciatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 155.

Wie m. *reichei* CHVRL., aber ohne weiße Postdorsalbinde, höchstens mit einer weißen Längslinie an Stelle der inneren Postdorsalbinde, die goldige Grundtomentierung infolgedessen mehr ausgebreitet.

m. *flavovestitum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) ghiliani CHVRL. m. *flavovestitum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 155.

Wie m. *reichei* CHVRL., aber die Deckengrundtomentierung weißlichgelb, von der Färbung der Binden kaum abweichend, dieselben daher einfarbig tomentiert erscheinend mit Ausnahme der Kahlpartien; die Halsschildgrundtomentierung ebenfalls weißlichgelb.

m. ♀ *ebeninum* LAUFF.

Dorcadion ghiliani CHVRL. v. *ebeninum* LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 96.

Wie das ♀ der Stammform, aber durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *nigrum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) ghiliani CHVRL. m. *nigrum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 155.

Wie m. *ebeninum* LAUFF., aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied dunkelrot.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *cercedillanum* PIC

Dorcadion cercedillanum PIC, 1900, Bull. Soc. ent. Fr., p. 404.
Dorcadion laufferi ESCALERA, 1900, Act. Soc. esp. Hist. Nat., XXIX, p. 236; 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 84.
Dorcadion laufferi LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 97.

Wie die Stammform, aber etwas größer, die Humeralkante und die Scheibenlängskante der Decken nur sehr schwach angedeutet, die Tomentierung wie bei m. *humeralireductum* BREUN.

Länge: 13–17 mm; Breite: 4½–6 mm.
Cercedilla. – Diese Form wurde unter dem Namen *laufferi* beschrieben, den PIC in *cercedillanum* umänderte.

m. bialbovittatum nov.

Wie *cercedillanum* PIC, aber die weiße Humeralbinde vollständig ausgebildet, die innere Postdorsalbinde völlig mit der Suturalbinde verschmolzen.
Typ ein ♀ von Cercedilla in der Sammlung LEPESME.

m. *pseudoghiliani* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) ghiliani CHVRL. ssp. *cercedillanum* PIC m. *pseudoghiliani* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 155.

Wie *cercedillanum* PIC, aber die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken goldig.

m. *schrammi* PIC

Dorcadion cercedillanum PIC v. *schrammi* PIC, 1903, Echange, XIX, no. 228, p. 178; 1904, Longic., V, 1, p. 5.

Wie *cercedillanum* PIC, aber die beiden weißen Postdorsalbinden weder miteinander noch mit der Suturalbinde verbunden, jede von der anderen durch eine dunkle Längsbinde der Grundtomentierung getrennt.

m. *laterinigrum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) ghiliani CHVRL. ssp. *cercedillanum* PIC m. *laterinigrum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 155.

Wie *cercedillanum* PIC, aber ohne Humeralbinde und ohne äußere Postdorsalbinde; die innere Postdorsalbinde in ganzer Länge mit der Suturalbinde verschmolzen, auf diese Weise die Nahthälfte mit Ausnahme des Nahtstreifens weiß tomentiert und stark gegen die ganz dunkle seitliche Deckenhälfte abweichend.

m. *albosparsum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) ghiliani CHVRL. ssp. *cercedillanum* PIC m. *albosparsum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 155.

Wie *cercedillanum* PIC, aber die Decken nur stellenweise weiß gesprenkelt ohne deutliche Längsbinden.

m. ♀ *subpolitum* LAUFF.

Dorcadion laufferi ESC. v. *subpolitum* LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 98.

Wie das ♀ von cercedillanum PIC, aber durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

336. D. (J.) hispanicum MULS.

Dorcadion hispanicum MULSANT, 1851, Mem. Ac. Sc. Lyon, (2) I, p. 125; 1853, Opusc. Ent., II, p. 108; 1860, Opusc. Ent., XI, p. 149.
Dorcadion hispanicum CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 339; 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, Bull. p. LXXXV.
Dorcadion hispanicum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 473.
Dorcadion hispanicum ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, pp. 82, 83.
Dorcadion hispanicum LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 92.

♂. Langoval. Fühler etwas kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und wenig fein punktiert und stellenweise gerunzelt, etwas weniger dicht und feiner auf der Stirn punktiert. Scheitel mit einem ziemlich breiten, glatten und kahlen Mittellängswulst, der in ganzer Länge von einer tiefen Furche durchzogen ist. Halsschild quer, dicht und fein punktiert mit gröberen Punkten untermischt auf der Scheibe, dichter auf den umgeschlagenen Seitenteilen, mit einer breiten, glatten und kahlen Mittellängsbinde, die in ganzer Länge von einer tiefen Furche durchzogen ist, je einer runden, glatten Scheibenschwiele und einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen breit, dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und sehr fein punktiert, die Punkte apikalwärts fast erloschen, und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine schütter weißlichgrau tomentiert. Je eine wenig scharf ausgebildete, weiße Längsbinde auf dem Scheitel, die sich nach vorn bis in den oberen Teil der Stirn fortsetzt. Jederseits der Halsschildmittelbinde eine ziemlich breite, weiße Längsbinde, die zuweilen die Halsschildbasis nicht erreicht. Schildchen mit Ausnahme einer kahlen Mittellängsbinde weiß tomentiert. Decken kahl mit weißen Längsbinden: eine wenig breite, nur im Apikaldrittel ausgebildete Humeralbinde, eine breite, am Beginn des Apikaldrittels erlöschende dorsale und eine ziemlich breite suturale; der Nahtstreif selbst kahl bleibend. Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 10—13 mm; Breite: $3^3/_4$—5 mm.
Von MULSANT nach Stücken aus Spanien beschrieben. — Sierra de Guadarrama: Penalara, La Granja, Somosierra, La Cebollera.

m. *eubrunneum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) hispanicum MULS. m. *eubrunneum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 154.

Wie die Stammform, aber alle Binden der Oberseite braungelb.

m. *cebollerense* LAUFF.

Dorcadion hispanicum MULS. v. *cebollerense* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat. X, p. 40.
Dorcadion hispanicum raza 3 LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat. I, p. 92.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde sehr kurz, gut nur im Basalviertel ausgebildet, nachher undeutlich oder fehlend.
Somosierra, La Cebollera.

m. *humerale* LAUFF.

Dorcadion hispanicum MULS. v. *cebollerense* LAUFF. ab. humerale LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 41.

Wie m. *cebollerense* LAUFF., aber die weiße Humeralbinde vollständig ausgebildet.

m. *erythropus* LAUFF.

Dorcadion hispanicum MULS. v. *erythropus* LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 93.

Wie m. *cebolerense* LAUFF., aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied dunkelrot.

m. *brunneofasciatum* LAUFF.

Dorcadion hispanicum MULS. v. *brunneofasciatum* LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 94.
Dorcadion hispanicum var. CHEVROLAT, 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, Bull. p. LXXXV.
Dorcadion diversepubens PIC, 1907, Longic., VI/2, p. 8.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde braungelb oder rotbraun, außer basal, wo sie weiß bleibt; die Humeralbinde ebenfalls rotbraun, weiß nur in ihrer Apikalpartie.
Diversepubens PIC ist ein Synonym.

m. *mibrunneum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) hispanicum MULS. m. *mibrunneum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 154.

Wie m. *brunneofasciatum* LAUFF., aber die weiße Dorsalbinde länger, die Deckenmitte überragend; zwischen der Humeral- und der Dorsalbinde ist eine rotbraune Längsbinde ausgebildet.

m. *nigrolineatum* CHVRL., Fig. 34.

Dorcadion nigrolineatum CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 339.
Dorcadion hispanicum MULS. v. *nigrolineatum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 473.
Dorcadion hispanicum MULS. v. *nigrolineatum* LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 93.
Dorcadion hispanicum MULS. v. *multilineatum* PIC, 1907, Longic., VI/2, p. 8.

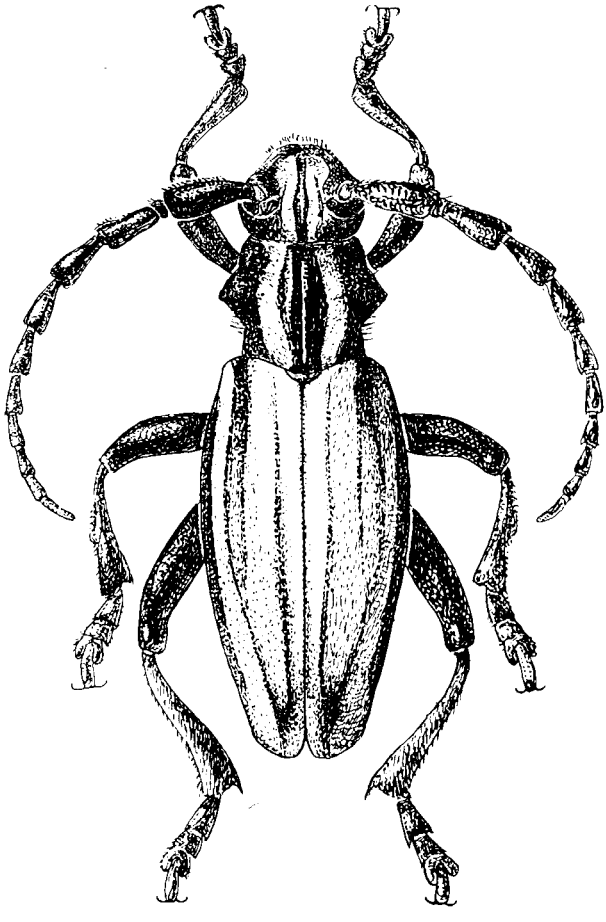


Fig. 34 *Dorcadion (Iberodorcadion) hispanicum* MULS. m. *nigrolineatum* CHVRL.

Wie die Stammform, aber die weißen Deckenlängsbinden breiter; die Dorsalbinde fast mit der Suturalbinde verschmolzen, die Humeralbinde mehr weniger vollständig ausgebildet; eine weiße Interhumeralbinde ausgebildet; der schwarze Deckengrund daher auf Längslinien reduziert.

Multilineatum PIC ist ein Synonym.

m. *albidipenne* PIC

Dorcadion hispanicum Muls. v. *albidipenne* PIC, 1907, Longic., VI/2, p. 8.

Dorcadion hispanicum MULS. v. *griseopubescens* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. Sc. Nat. X, p. 41.

Wie m. *nigrolineatum* CHVRL., aber die weißen Deckenlängsbinden noch breiter, fast die ganze Deckenoberfläche deckend; nur eine schmale Längsbinde nahe dem Seitenrand und eine kurze und schmale Längsbinde am Innenrand der Schulterbeule bleiben kahl.
Griseopubescens LAUFF. ist ein Synonym.

m. *holobrunneum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) hispanicum MULS. m. *holobrunneum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 154.

Wie m. *albidipenne* PIC, aber die Deckentomentierung gelbbraun oder rotbraun; es bleiben weiß nur eine schmale Suturalbinde, der Basalteil der Dorsalbinde und der Apikalteil der Humeralbinde.

m. ♀ *encaustum* CHVRL.

Dorcadion encaustum CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 337; 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, Bull. p. LXXXVI.
Dorcadion hispanicum MULS. v. *encaustum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, pp. 472, 473.
Dorcadion hispanicum MULS. v. *encaustum* ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 84.
Dorcadion hispaniucm MULS. v. *encaustum* LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 93.

Wie das ♀ der Stammform, aber durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

337. D. (J.) segovianum CHVRL.

Dorcadion segovianum CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 339.
Dorcadion segovianum LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, pp. 49, 52.

♂. Langoval. Fühler den Beginn des Apikalviertels der Decken erreichend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf wenig dicht und fein punktiert. Scheitel mit einem breiten, glatten und kahlen Mittellängswulst, der in ganzer Länge von einer Furche durchzogen wird. Halsschild schwach quer, sehr dicht und ziemlich grob punktiert und gerunzelt, mit einer ziemlich breiten, glatten und kahlen, leicht konvexen Mittellängsbinde, die in ganzer Länge von einer Furche durchzogen wird, je einer ziemlich kleinen, runden, glatten Scheibenschwiele (diese selten fast verschwunden) und einem breiten, stumpfen Seitenhöcker. Schildchen dreieckig. Decken lang, gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal verrundet, auf den Schultern fein gekörnt, danach schütter und sehr fein punktiert bis zur Deckenmitte.
Schwarz. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein grau tomentiert. Zwischen den Fühler-

höckern eine kleine, weiße Makel. Je eine ziemlich breite, braune oder dunkelbraune Längsbinde auf dem Scheitel und je eine ebensolche, noch breite Längsbinde auf der Halsschildscheibe. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun bis schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine sehr schmale laterale, eine wenig breite humerale, eine schmale, die Deckenmitte nicht erreichende, aber das Basaldrittel stets überragende dorsale und eine ziemlich schmale suturale. Fühler schwarzbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 10—12 mm; Breite: 3½—4½ mm.

Von CHEVROLAT nach einem Stück aus Spanien: Escorial (irrige Angabe) beschrieben. — Sierra de Gredos, La Serrota, Las Rozas, Sierra de Gilgarcia.

m. *corallimembre* PIC

Dorcadion segovianum CHVRL. v. *corallimembre* PIC, 1917, Longic., X/2, p. 6.
Dorcadion segovianum gredosanum LAUFF. v. *corallipes* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 51.
Dorcadion segovianum CHVRL., v. *corallimembre* PLAVILTSCHIKOV, 1926, Enc. Ent. sér. B, II, Col. 1, p. 57.

Wie die Stammform, aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot.

Von LAUFFER unter dem Namen *corallipes* beschrieben, den PIC in *corallimembre* umänderte.

m. *merceti* SCHR.

Dorcadion merceti SCHRAMM, 1910, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., X, p. 286.
Dorcadion dejeani CHVRL. v. *merceti* ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 84.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde kürzer, das Basalviertel der Decke nicht überragend.

m. *rufofuscum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) segovianum CHVRL. m. *rufofuscum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 154.

Wie m. *merceti* SCHR., aber die Scheitelbinden, die Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung rotbraun.

m. *baudueri* PIC

Dorcadion dejeani CHVRL. v. *baudueri* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 312, p. 91.

Wie m. *rufofuscum* BREUN., aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot.

m. *gredosanum* LAUFF.

Dorcadion segovianum CHVRL. v. *gredosanum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 50.
Dorcadion dejeani CHVRL. v. *tournieri* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 312, p. 91.

Wie die Stammform oder m. *merceti* SCHR., aber das humero-dorsale Deckenintervall braungelb tomentiert.
Tournieri PIC ist ein Synonym.

m. *octovittatum* LAUFF.

Dorcadion segovianum CHVRL. v. *gredosanum* LAUFF. ab. *octovittatum* LAUFFER. 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 52.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde bis in das Apikalviertel der Decke verlängert.

m. ♀ *gagatinum* LAUFF.

Dorcadion segovianum CHVRL. v. *gredosanum* LAUFF. v. *gagatinum* LAUFFER. 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 74.
Dorcadion segovianum CHVRL. v. *gredosanum* LAUFF. v. *gagatum* LAUFFER. 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 52.

Wie das ♀ der Stammform, aber durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung. Diese Form wurde von LAUFFER unter dem Namen *gagatum* beschrieben, den er selbst dann in *gagatinum* änderte.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *tornavacense* LAUFF.

Dorcadion segovianum CHVRL. v. *tornavacense* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 4.

Wie die Stammform, aber etwas gestreckter und schmäler, die Tomentierung wie bei m. *merceti* SCHR.
12—14 mm lang, 4—4½ mm breit.
Puerto de Tornavaca.

ssp. *castanarense* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) segovianum CHVRL. n. *castanarense* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 62.

Wie die Stammform, aber etwas kürzer und gedrungener, die Tomentierung wie bei m. *merceti* SCHR., aber alle weißen Binden sehr schmal.
9—11½ mm lang, 4—4½ mm breit.
Cerro Castanar.

338. D. (J.) dejeani CHVRL.

Dorcadion dejeani CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 340.
Dorcadion dejeani GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 472 (nota 1).
Dorcadion alternatum CHVRL. v. *costicolle* (nec CHVRL.) GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 472.
Dorcadion dejeani ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 88.
Dorcadion dejeani CHVRL. v. *montanum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, pp. 52, 53.

♂. Dem *segovianum* CHVRL. nahestehend, aber etwas gestreckter, die Halsschildscheibe meist ohne glatte Schwielen, die Dorsalbinde stets sehr kurz, das basale Deckenachtel nicht überragend, aber von zwei weißen, fast stets miteinander verbundenen Postdorsalbinden gefolgt, die hinter der Deckenmitte erlöschen, die Humeralbinde schmal.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 10—13½ mm; Breite: 3½—5 mm.
Von CHEVROLAT nach Stücken aus Spanien beschrieben. — Ostteil der Sierra de Gredos, Sierra de Bejar. — *Montanum* LAUFF. und *costicolle* GANGLB. sind überflüssige Namen.

m. *vagevittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) dejeani CHVRL. m. *vagevittatum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 62.

Wie die Stammform, aber die Postdorsalbinde unscharf ausgebildet.

m. *devittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) dejeani CHVRL. m. *devittatum* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 727.

Wie die Stammform, aber ohne Postdorsalbinden.

m. *apicaloides* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) dejeani CHVRL. m. *apicaloides* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 62.
Dorcadion dejeani CHVRL. v. *montanum* LAUFF. ab. *apicale* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., p. 53.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde nur in der rückwärtigen Deckenhälfte oder nur im Apikaldrittel der Decke ausgebildet.
Diese Form wurde von LAUFFER unter dem Namen *apicale* beschrieben, den ich durch *apicaloides* ersetzte.

m. *submontanum* LAUFF.

Dorcadion dejeani CHVRL. v. *submontanum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 54.

Dorcadion dejeani CHVRL. v. *albolineatum* ESCALERA, 1924, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XXIV, p. 200.
Dorcadion dejeani CHVRL. ab. *albostriatum* PLAVILTSCHIKOV, 1932, Ent. Bl., XXVIII, p. 182.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde in der rückwärtigen Hälfte sehr schmal oder ganz fehlend, die beiden Postdorsalbinden miteinander völlig verschmolzen und merklich breiter.
Albolineatum ESC. ist ein Synonym, deshalb ist die Umbenennung in *albostriatum* von PLAVILTSCHIKOV überflüssig.

m. *flavipenne* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) dejeani CHVRL. m. *flavipenne* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 154.

Wie m. *submontanum* LAUFF., aber die Scheitelbinden, die Halsschildbinden und die Deckengrundtomentierung hellrotbraun oder gelbbraun.

m. *fulvipes* LAUFF.

Dorcadion dejeani CHVRL. v. *submontanum* LAUFF. ab. *fulvipes* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 55.

Wie m. *submontanum* LAUFF., aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.

m. ♀ *tristiculum* LAUFF.

Dorcadion dejeani CHVRL. v. *montanum* LAUFF. ab. *tristiculum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 54.
Dorccadion dejeani CHVRL. v. *submontanum* LAUFF. ab. *funerarium* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 55.
Dorcadion dejeani CHVRL. v. *carbonicum* ESCALERA, 1924, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XXIV, p. 200.

Wie das ♀ der Stammform, aber durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung. *Funerarium* LAUFF. und *carbonicum* ESC. sind Synonyme. — Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *bicolor* LAUFF.

Dorcadion dejeani CHVVRL. v. *submontanum* LAUFF. ab. *bicolor* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 55.

Wie m. *tristiculum* LAUFF., aber die Beine und das erste Fühlerglied rot. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *francianum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) dejeani CHVRL. ssp. *francianum* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 727.

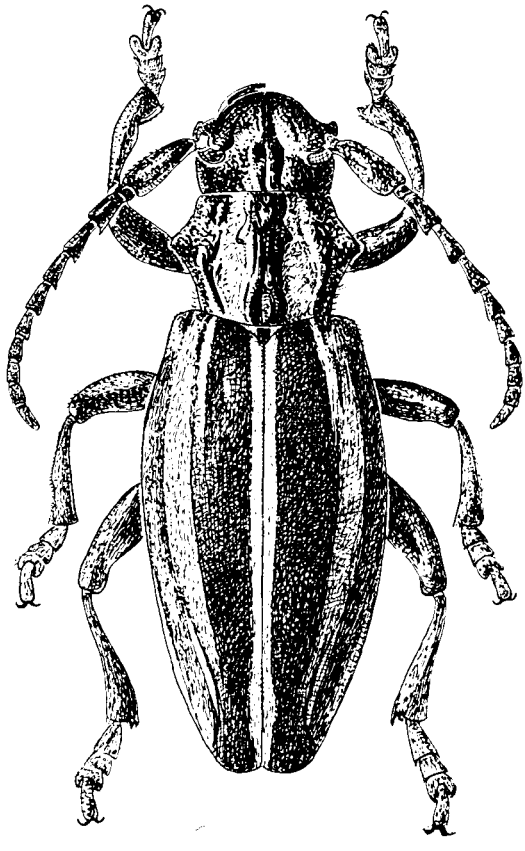


Fig. 35 *Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi* GRAELLS

Wie die Stammform, aber die Decken in der Schultergegend etwas kräftiger gekörnt, die Humeralbinde ziemlich breit, die beiden Postdorsalbinden ebenfalls etwas breiter.
Sierra de la Pena de Francia: Convento de las Virgen.

339. D. (J.) graellsi GRAELLS, Fig. 35.

Dorcadion graellsi GRAELLS, 1858, Mém. Com. Mapa Geol. Esp., p. 129, pl. V, fig. 5.
Dorcadion alternatum CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 338; 78, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, Bull. p. LXXXV.
Dorcadion graellsi ssp. *graellsi* ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, pp. 80, 81.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und ziemlich

grob punktiert und gerunzelt, schütterer auf den Schläfen punktiert, feiner auf der Stirn. Scheitel mit breitem, glattem und kahlem Mittellängswulst, der in ganzer Länge von einer Furche durchzogen wird. Halsschild quer, sehr dicht und grob punktiert und gerunzelt, mit breiter glatter und kahler, leicht gewölbter Mittellängsbinde, je einer großen, langovalen, leicht konvexen Scheibenschwiele und einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker; jederseits der glatten Mittellängsbinde eine gut ausgeprägte Längsdepression. Schildchen dreieckig. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich deutlich verbreitert, apikal verrundet, schütter und sehr fein in der vorderen Hälfte punktiert.

Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Je eine kurze und schmale weiße Längsbinde auf dem Scheitel neben dem Mittellängswulst. Je eine dunkelrotbraune Längsbinde auf der Stirn und je eine dunkelrotbraune Makel auf dem Scheitel. Jederseits der glatten Halsschildmittelbinde eine schmale, weiße Längsbinde. Schildchen teilweise weiß tomentiert. Decken dunkelbraun bis schwarzbraun tomentiert mit schmalen, weißen Längsbinden: eine laterale, eine humerale, eine dorsale und eine suturale, die dorsale kurz, die Deckenmitte niemals überragend, häufig nicht das Basalviertel überragend. Das humero-dorsale Intervall gelb oder gelbbraun tomentiert und daher eine so gefärbte Längsbinde bildend. Fühler dunkelbraun tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.

Länge: 10—13 mm; Breite: 3½—4 mm.

Von GRAELLS nach Stücken aus Spanien: Sierra de Guadarrama, Escorial und La Granja beschrieben. — Ildefonso, Mt. Penalara. *Alternatum* CHVRL. ist ein Synonym.

m. intervittatum nov.

Wie die Stammform, aber das humero-dorsale Intervall weißlich tomentiert. Typ ein ♂ von La Granja in der Sammlung LEPESME.

m. *sutureflavum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GR. m. *sutureflavum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 153.

Wie die Stammform, aber die Suturalbinde gelb.

m. *dorsolineatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GR. m. *dorsolineatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 153.

Wie die Stammform, aber die weiße Dorsalbinde bis in das Apikalviertel der Decke verlängert.

m. *costicolle* CHVRL.

Dorcadion alternatum CHVRL. v. *costicolle* CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 338.
Dorcadion graellsi CHEVROLAT, 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, Bull. p. LXXXV.

Wie die Stammform, aber das humero-dorsale Deckenintervall mit der gleichen dunkelbraunen oder schwarzbraunen Tomentierung wie der übrige Deckengrund; die Dorsalbinde fast stets verkürzt.

m. *consanguineum* LAUFF.

Dorcadion consanguineum LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 40.
Dorcadion graellsi GR. v. *subbrevelineatum* PIC, 1941, Echange, XXVI, no. 484, p. 5.

Wie die Stammform oder die m. *costicolle* CHVRL., aber die Humeralbinde nur in der rückwärtigen Hälfte ausgebildet, die Dorsalbinde zuweilen fast ganz fehlend.
Subbrevelineatum PIC ist ein Synonym.

m. *latealbidum* PIC

Dorcadion graellsi GR. v. *latealbidum* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 312, p. 90.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Humeral- oder einer Dorsalbinde, das humero-dorsale Intervall sehr auffallend gelb tomentiert, eine ziemlich breite Längsbinde bildend.

m. *infasciatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GR. m. *infasciatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 154.

Wie m. *latealbidum* PIC, aber das humero-dorsale Deckenintervall ebenso dunkelbraun bis schwarzbraun tomentiert wie der übrige Deckengrund.

m. ♀ *ovale* CHVRL.

Dorcadion alternatum CHVRL. v. *ovale* CHEVROLAT, 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, Bull. LXXXV.
Dorcadion graellsi var. a. SCHAUFUSS, 1872, Nunqu. otios., II, p. 340.
Dorcadion graellsi GR. v. *ovale* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, pp. 471, 472.
Dorcadion graellsi GR. v. *ovale* ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 82.

Wie das ♀ der Stammform, aber durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *longipenne* CHVRL.

Dorcadion longipenne CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 342.
Dorcadion longipenne GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 471.
Dorcadion graellsi GR. v. *bisbilineatum* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 312, p. 90.

Wie die Stammform, aber die glatten Halsschildscheibenschwielen im Durchschnitt etwas kleiner, weniger lang; die Deckengrundtomentierung etwas weniger dunkel, rotbraun; die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot; die weiße Dorsalbinde bis in das Apikalviertel der Decke reichend; zwischen ihr und der Humeralbinde noch eine kurze und sehr schmale weiße Interhumeralbinde.
Diese Form kann als Lokalrasse angesehen werden, wenn sie auch stellenweise mit der Stammform zusammen angetroffen wird. Sie überwiegt im südlichen Teil der Sierra de Guadarrama, kommt aber auch weiter nördlich, bei Robregordo vor. — *Bisbilineatum* PIC ist ein Synoynm.

m. *cazurroi* LAUFF.

Dorcadion graellsi GR. v. *cazurroi* LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 91.
Dorcadion graellsi CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 343.

Wie *longipenne* CHVRL., aber ohne weiße Interhumeralbinde; das humero-dorsale Deckenintervall gelb oder gelbbraun tomentiert.

m. pseudocazurroi nov.

Wie m. *cazurroi* LAUFF., aber die weiße Dorsalbinde das Basaldrittel der Decke nicht überragend.
Tp ein ♂ von Cercedilla in der Sammlung LEPESME.

m. *matritense* SCHR.

Dorcadion graellsi GR. v. *matritense* SCHRAMM, 1910, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., X, p. 288.

Wie m. *pseudocazurroi* BREUN., aber die weiße Suturalbinde sehr schmal, der Nahtstreif selbst kahl bleibend.

m. *quadrifasciatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GR. m. *quadrifasciatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 154.

Wie m. *cazurroi* LAUFF., aber das humero-dorsale Deckenintervall ebenso rotbraun tomentiert wie der sonstige Deckengrund.

m. *oberthüri* GNGLB.

Dorcadion graellsi GR. v. *oberthüri* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab. VIII, p. 471.
Dorcadion graellsi GR. ssp. *longipenne* ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 81.

Wie m. *quadrifasciatum* BREUN., aber die weiße Dorsalbinde das Basaldrittel der Decke nicht überragend.
Cercedilla, Escorial; Sierra de Gredos: Chia, La Serrota.

m. *indiscale* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GR. m. *indiscale* BREUNING, 1958, Cat. Lam. du Monde, 1. Lief., p. 44.
Dorcadion graellsi GR. v. *tenuilineatum* ESCALERA, 1924, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XXIV, p. 196.

Wie m. *oberthüri* GNGLB., aber ohne Spur einer weißen Dorsalbinde.
Diese Form wurde von ESCALERA unter dem Namen *tenuilineatum* beschrieben, den ich in *indiscale* änderte.

m. ♀ *ovaloide* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GR. m. *ovaloide* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 154.

Wie m. *ovale* CHVRL., aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. villatorense nov.

Wie die Stammform, aber die Decken auf den Schultern raspelförmig punktiert, die glatten Halsschildschwielen etwas weniger groß, rund, das humerodorsale Deckenintervall ohne gelbe Tomentierung, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied rot.
Typ ein ♂ von der Sierra de Villatoro im Institut Royal des Sciences naturelles de Belgique. Zahlreiche Paratypen (♂♀) idem.

m. obscurefemoratoides nov.

Wie *villatorense* BREUN., aber die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied schwarz.
Typ ein ♂ von der Sierra de Villatoro im Institut Royal des Sciences naturelles de Belgique.

m. longedrosolineatum nov.

Wie *villatorense* BREUN., aber die weiße Dorsalbinde bis über die Deckenmitte zurückreichend.
Typ ein ♀ von der Sierra de Villatoro im Institut Royal des Sciences naturelles de Belgique.

ssp. cinereum ESC.

Dorcadion graellsi GR. ssp. *cinereum* ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 81.
Dorcadion graellsi GR. *cinereum* LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 92.

Wie m. *oberthüri* GNGLB., aber die glatte Halsschildmittellängsbinde und die glatten Scheibenschwielen breiter und stärker konvex; die Deckengrund-

tomentierung hellgraugelb bis hellgrau, die weißen Längsbinden daher viel weniger auffallend.
Diese Form dominiert in den nördlichen Teilen der Sierra de Guadarrama: Somosierra, Robregordo.

m. *auripenne* ESC.

Dorcadion auripenne ESCALERA, 1908, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., VIII, p. 334.
Dorcadion paradoxum ESC. v. *atienzanum* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 307, pp. 51, 90.
Dorcadion graellsi GR. v. *auripenne* PIC, 1911, Longic., VIII/1, p. 9.
Dorcadion auripenne ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 85.

Wie *cinereum* ESC., aber die Deckengrundtomentierung strohgelb bis braungelb, leicht seidenglänzend.
Robregordo, Atienza, Grado, Sierra de Ayllon. — *Atienzanum* PIC ist ein Synonym.

m. *subauripenne* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GR. m. *subauripenne* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 727.

Wie m. *auripenne* ESC., aber auf jeder Decke eine sehr schmale, weiße Interhumeralbinde.

m. *fuscolineatum* SCHR.

Dorcadion auripenne ESC. v. *fuscolineatum* SCHRAMM, 1910, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 85.

Wie m. *auripenne* ESC., aber die Deckengrundtomentierung teilweise dunkler, braun bis dunkelbraun, auf jeder Decke drei schmale Längsbinden bildend, eine am Außenrand der Humeralbinde, eine am Innenrand der Humeralbinde und eine am Außenrand der Suturalbinde; die Lateral-, Humeral-Dorsal- und Suturalbinde häufig gelblich.

m. *gradense* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GR. m. *gradense* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 62.

Wie m. *fuscolineatum* SCHR., aber die Deckengrundtomentierung durchweg ziemlich dunkelbraun.

340. D. (J.) martinezi PER.

Dorcadion martinezi PEREZ, 1874, An. Soc. esp. Hist. Nat., III, p. 145, pl. V. figs. 5, 6; 1879, Abeille, XVII, Oevr. per. p. 63.
Dorcadion martinezi GANGLBAUER 1884, Best. Tab., VIII, p. 470.

♂. Gestreckt. Fühler die Deckenmitte erreichend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und ziemlich fein punktiert, sehr fein auf der Stirn. Scheitel mit einem ziemlich breiten, glatten und kahlen Mittellängswulst, der in ganzer Länge von einer Furche durchzogen ist. Halsschild quer, dicht und fein, mit zahlreichen gröberen Punkten untermischt punktiert, mit einer ziemlich breiten, glatten und kahlen, leicht konvexen Mittellängsbinde, je einer kleinen, glatten und kahlen Scheibenschwiele, die selten fehlt, und einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, wenig dicht und sehr fein punktiert und mit sehr kurzen, schief aufgerichteten schwarzen Haaren besetzt.
Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seitenteile der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine weißlichgrau tomentiert, schütterer hinter den Augen. Stirn häufig mit weißlichgelber Tomentierung, häufig auch je eine langovale weißliche Makel auf dem Scheitel. Halsschild dunkelbraun tomentiert mit je zwei weißlichgelben Längsbinden, eine am Außenrand der Mittellängsbinde und eine am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weißlichgelb tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine etwas breitere humerale, eine schmale, das Basalviertel nicht überragende dorsale und eine schmale suturale. Fühler dunkelbraun tomentiert, der Basalteil der Glieder vom dritten ab gelblich geringelt.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 10—16 mm; Breite: $3^3/_4$—6 mm.
Von PEREZ nach Stücken aus Madrid beschrieben. — Prov. Madrid, Umgebung der Stadt, Retiro.

m. *intuberculatum* LAUFF.

Dorcadion martinezi PER. ab. *intuberculatum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 32.

Wie die Stammform, aber der Halsschildseitenhöcker zu einem kleinen stumpfen und glatten Höcker reduziert.

m. *varipes* LAUFF.

Dorcadion martinezi PER. ab. *varipes* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat. X, p. 32.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied rötlich.
Diese Form ist viel häufiger als die Stammform.

m. *madridense* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) martinezi PER. m. *madridense* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 153.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Halsschildes und der Decken hellrotbraun bis gelbbraun, die Deckenbinden häufig gelblich, daher viel weniger auffallend.

m. *dorsigerum* LAUFF.

Dorcadion martinezi PER. ab. *dorsigerum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 31.
Dorcadion martinezi PER. v. *longelineatum* PIC, 1941, Echange, LVII, no. 484, p. 5.

Wie die Stammform oder m. *madridense* BREUN., aber die Dorsalbinde bis in das Apikalviertel der Decke verlängert. — *Longelineatum* PIC ist ein Synonym.

m. *decemvittatum* LAUFF.

Dorcadion martinezi PER. ab. *decemvittatum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 32.

Wie m. *dorsigerum* LAUFF., aber auf jeder Decke überdies eine kurze und schmale, weiße Interhumeralbinde.

341. D. (J.) uhagoni PER.

Dorcadion uhagoni PEREZ, 1868, Ins. Nuevos, p. 83; 1875, Abeille, XII, p. 404.
Dorcadion uhagoni MARTINEZ, 1873, An. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 69,, pl. I, fig. 5.
Dorcadion uhagoni GANGLBAUER (part.), 1884, Best. Tab., VIII, p. 469.
Dorcadion uhagoni PIC (part.), 1898, Longic., II, p. 21.
Dorcadion uhagoni ESCALERA, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 80.

♂. Dem *martinezi* PER. nahestehend, aber der Kopf und der Halsschild feiner punktiert, die Decken fast ohne aufstehende, schwarze Haare, die Beine und das erste Fühlerglied rötlich; die Dorsalbinde breiter, bis in das Apikalviertel der Decke reichend; überdies auf jeder Decke eine weiße Interhumeralbinde.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von PEREZ nach Stücken aus Spanien: Cuenca beschrieben. — Prov. Cuenca: Cuenca, Balconete, Osa de la Vega, Uclés, Honrubia.

m. *valencianum* PIC

Dorcadion mosqueruelense ESC. v. *valencianum* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 310, p. 79.
Dorcadion (Iberodorcadion) uhagoni PER. m. *indistinctebivittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 153.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Halsschildes und der Decken hellrotbraun.

Das typische Exemplar trägt die sicher irrige Angabe „Palencia" und nicht Valencia, wie PIC angibt. *Indistinctebivittatum* BREUN. ist ein Synonym.

m. *multidisjunctum* PIC

Dorcadion uhagoni PER. v. *multidisjunctum* PIC, 1941, Opusc. Mart., II, p. 3.
Dorcadion (Iberodorcadion) uhagoni PER. m. *multidisjunctum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pl., XXX, fig. 5.

Wie die Stammform, aber die Humeral-, die Interhumeral- und die Dorsalbinde stellenweise quer miteinander verbunden.

m. *cuencaense* PIC

Dorcadion uhagoni PER. v. *cuencaense* PIC, 1941, Opusc. Mart., II, p. 3.
Dorcadion (Iberodorcadion) uhagoni PER. m. *cuencaense* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pl. XXX, fig. 6.

Wie die Stammform, aber die Humeral, die Interhumeral- und die Dorsalbinde verbreitert und miteinander verflossen; die Suturalbinde ebenfalls verbreitert und häufig gelb gefärbt; die dunkle Deckengrundtomentierung daher stark reduziert; es verbleiben dunkelbraun nur das latero-humerale Intervall, eine kleine Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule (Rest des humero-dorsalen Intervalles) und eine schmale Längsbinde von dem dorso-suturalen Intervall.

m. *griseolineatum* PIC

Dorcadion griseolineatum PIC, 1893, Ann. Soc. ent. Fr., LXII, Bull. p. CCCXLVIII; 1894, Echange, X, no. 112, p. 50; 1898, Longic., II, p. 21.
Dorcadion (Iberodorcadion) avilense BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 158.

Wie m. *cuencaense* PIC, aber die Grundtomentierung des Halsschildes und der Decken hellrotbraun.
Avilense BREUN. ist ein Synonym. — Die Fundortangabe Avila ist wohl irrig.

m. *subirreductum* PIC

Dorcadion uhagoni PER. v. *subirreductum* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 311, p. 82.

Wie m. *cuencaense* PIC, aber die dunkle Grundtomentierung der Decken noch stärker reduziert, dieselbe auf dem dorso-suturalen Intervall verschwunden oder höchstens in Form einiger sehr kleiner Flecken erhalten.

m. *medioabbreviatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) uhagoni PER. m. *medioabbreviatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 153.

Wie die Stammform, aber die Interhumeral- und die Dorsalbinde kürzer, beide die Deckenmitte nicht überragend.

m. *transitorium* LAUFF.

Dorcadion panteli THÉRY ab. *transitorium* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 29.

Wie die Stammform, aber die Humeralbinde schmäler, die Dorsalbinde auf eine Basalmakel reduziert, ohne Interhumeralbinde; jederseits auf der Halsschildscheibe zuweilen eine kleine, glatte Schwiele.
Uclés, Osa de la Vega.

m. *inhumerale* PIC

Dorcadion uhagoni PER. v. *inhumerale* PIC, 1898, Longic., II, p. 21.
Dorcadion uhagoni PER. ab. *aureotomentosum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 30.

Wie m. *transitorium* LAUFF., aber die Grundtomentierung des Halsschildes und der Decken hellrotbraun bis gelbbraun, leicht seidenglänzend.
Aureotomentosum LAUFF. ist ein Synonym.

m. *panteli* THÉRY

Dorcadion uhagoni PER. v. *panteli* THÉRY, 1892, Ann. Soc. ent. Fr. LXI, Bull. p. XCVI.
Dorcadion uhagoni PER. v. *panteli* PIC, 1898, Longic., II, p. 21.

Wie m. *transitorium* LAUFF., aber die Humeralbinde in kleine weiße Flecken aufgelöst.

342. D. (J.) lacunosum ESC.

Dorcadion lacunosum ESCALERA, 1908, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., VIII, p. 335.

♂. Dem *martinezi* PER. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker noch kürzer und stumpfer, die Schenkel, die Schienen und das erste Fühlerglied dunkelrot; die Humeralbinde etwas breiter, am Außenrand ausgezackt, stellenweise im Apikaldrittel der Decke mit der Lateralbinde verbunden.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Prov. Curenca, Rio Zancara beschrieben. — El Provencio. — Möglicherweise eine Lokalrasse vom *martinezi* PER.

m. biinterruptevittatum BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) lacunosum ESC. m. *biinterruptevittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 153.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde bis zum Apikalende der Decke verlängert und überdies auf jeder Decke eine schmale, weiße Interhumeralbinde.

343. D. (J.) becerrae LAUFF.

Dorcadion becerrae LAUFFER, 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 90; 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 31.
Dorcadion (Iberodorcadion) becerrae LAUFF. m. *aterrimum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 152.
Dorcadion (Iberodorcadion) becerrae BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pl. XXX, fig. 2.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte erreichend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und wenig fein punktiert, feiner auf der Stirn. Scheitel mit einem ziemlich breiten, glatten und kahlen Mittellängswulst. Halsschild quer, dicht und fein punktiert, mit zahlreichen gröberen Punkten untermischt, mit einer ziemlich breiten, glatten und kahlen Mittellängsbinde und einem stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken lang, gewölbt, seitlich mäßig verbreitert, apikal verrundet, sehr fein punktiert.
Schwarz; die Beine und das erste Fühlerglied rot. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert, schütterer auf den Schläfen. Je eine weiße Längsbinde auf dem Scheitel. Halsschildscheibe rotbraun tomentiert, mit je zwei schmalen, weißen Längsbinden, eine am Außenrand der Mittelbinde, die andere am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weiß tomentiert. Decken rotbraun leicht seidenglänzend tomentiert mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine etwas breitere humerale, eine schmale, das Basaldrittel nicht überragende dorsale und eine schmale suturale. Fühler vom zweiten Glied ab ziemlich dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 11—13 mm; Breite: $3^1/_2$—$4^3/_4$ mm.
Von LAUFFER nach Stücken aus Spanien: Prov. Soria beschrieben. — Prov. Soria: San Andrea, El Rollo; Prov. Burgos: Pineda. — *Aterrimum* BREUN. ist ein Synonym; das typische Exemplar war abgerieben.

m. *clarevestitum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) becerrae LAUFF. m. *clarevestitum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 151.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung des Halsschildes und der Decken hellbraun rot bis gelbbraun.

m. *incallosum* ESC.

Dorcadion incallosum ESCALERA, 1908, Bol. So. esp. hist. Nat., VIII, p. 335.
Dorcadion (Iberodorcadion) becerrae LAUFF. m. *solidum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 151.

Wie m. *clarevestitum* BREUN., aber gedrungener und gewölbter.
Umgebung Burgos: Fuentecen; Prov. Segovia: Cuenca del Riaza. — *Solidum* BREUN. ist ein Synonym.

m. *subhortiguelae* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) becerrae LAUFF. m. *subhortiguelae* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 62.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde bis in das Apikalviertel der Decke verlängert.

m. *hortiguelae* LAUFF.

Dorcadion becerrae LAUFF. v. *hortiguelae* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 31.

Wie m. *subhortiguelae* BREUN., aber auf jeder Decke überdies eine sehr schmale, weiße Interhumeralbinde.

ssp. *pruinosum* ESC.

Dorcadion pruinosum ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 285.
Dorcadion pruinosum PIC, 1904, Longic., V/1, p. 20.

Wie *becerrae* LAUF. m. *clarevestitum* BREUN., aber der Halsschildseitenhöcker kürzer, breiter und noch stumpfer, die Seiten der Halsschildscheibe weniger dicht tomentiert, ohne weiße Längsbinde am Innenrand des Seitenhöckers.
Prov. Cuenca: Siguenza, Alcuneza, Guadalajara, Baidas.

m. *funebre* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) becerrae LAUFF. ssp. *pruinosum* m. *funebre* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 152.

Wie *pruinosum* ESC., aber die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dunkelbraun.

m. *imbasale* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) becerrae LAUFF. ssp. *pruinosum* ESC. m. *imbasale*, BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 152.

Wie m. *funebre* BREUN., aber die Dorsalbinde völlig fehlend.

m. *guadalajarum* PIC

Dorcadion graellsi GR. v. *guadalajarum* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 312, p. 90.
Dorcadion pruinosum ESC. v. *guadalajarum* ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 85.

Wie *pruinosum* ESC. oder m. *funebre* BREUN., aber die Dorsalbinde bis in das Apikalviertel der Decke verlängert.

m. *interlineatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) becerrae LAUFF. ssp. *pruinosum* ESC. m. *interlineatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 152.

Wie m. *guadalajarum* PIC, aber auf jeder Decke überdies eine sehr schmale, weiße Interhumeralbinde.

ssp. *pulvipenne* ESC.

Dorcadion pulvipenne ESCALERA, 1908, Bol. Soc. esp. Hist., Nat., VIII, p. 335.

Wie *pruinosum* ESC., aber jederseits auf der Halsschildscheibe eine kleine, glatte kahle Schwiele; die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dunkelbraun, nur das humero-dorsale Intervall gelbbraun tomentiert in Form einer ziemlich breiten Längsbinde.
Prov. Valladolid: Cuenca del Duraton, Penafiel.

m. *pseudofunebre* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) becerrae LAUFF. ssp. *pulvipenne* ESC. m. *pseudofunebre* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 152.

Wie *pulvipenne* ESC., aber die ganze Deckengrundtomentierung dunkelbraun.

m. *pseudopruinosum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) becerrae LAUFF. ssp. *pulvipenne* ESC. m. *pseudopruinosum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 152.

Wie *pulvipenne* ESC., aber die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken gelbbraun.

m. *pseudoguadalajara* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) becerrae LAUFF. ssp. *pulvipenne* ESC. m. *pseudoguadalajara* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 152.

Wie *pulvipenne* ESC., aber die Dorsalbinde bis in das Apikaldrittel der Decke verlängert.

m. *loroi* ESC.

Dorcadion loroi ESCALERA, 1924, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XXIV, p. 196.

Wie *pulvipenne* ESC., aber größer, 13½—15 mm lang, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken rotbraun, die Deckenbinden gelblich.
Soria.

m. *saturioi* ESC.

Dorcadion saturioi ESCALERA, 1924, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XXIV, p. 197.

Wie m. *loroi* ESC., aber die Deckenbinden weiß.
Prov. Burgos: Siles.

344. D. (J.) paradoxum ESC.

Dorcadion paradoxum ESCALERA, 1908, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., VIII, p. 336.

♂. Dem *becerrae* LAUFF. und speziell dessen ssp. *pulvipenne* ESC. nahestehend, aber die Fühler etwas länger, die Halsschildscheibe außer der Mittellängsbinde dicht und grob punktiert mit je einer größeren Scheibenschwiele und jederseits zwischen dieser und der kahlen Mittellängsbinde mit einer ziemlich tiefen Längsdepression, die von der weißen Tomentierung der inneren Längsbinde zugedeckt wird; die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dunkelbraun bis schwarzbraun.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Prov. Valladolid: Iscar, Cuenca del Cega beschrieben.

m. *obscurefemoratum* BREUN.

Dorcadion paradoxum ESC. m. *obscurefemoratum* BREUNING, 1956, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXII, no. 25, p. 1.

Wie die Stammform, aber die Beine schwarz.

m. pseudobecerrae nov.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken gelbbraun.
Typ ein ♂ aus Spanien: Prov. Valladolid, Iscar in der Sammlung LEPESME.

m. *pseudocinereum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) incallosum ESC. m. *pseudocinereum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 152.

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken weißlichgelb.

m. *medioprolongatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) incallosum ESC. m. *medioprolongatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 153.

Wie die Stammform oder m. *pseudobecerrae* BREUN., aber die weiße Dorsalbinde bis in das Apikaldrittel der Decke verlängert.

m. *iscariense* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) incallosum ESC. m. *iscariense* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 153.

Wie m. *medioprolongatum* BREUN., aber auf jeder Decke überdies eine sehr schmale, weiße Interhumeralbinde.

345. D. (J.) espanoli BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) espanoli BREUNING, 1956, Longic., III, p. 727.

♂. Gestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Scheitel mit schmalem, glattem und kahlem Mittellängswulst. Halsschild quer, sehr dicht und wenig fein punktiert, mit breiter glatter und kahler Mittellängsbinde und breitem, stumpf-konischem Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, seitlich mäßig verbreitert, apikal verrundet, seitlich fast bis zur Deckenmitte sehr fein gekörnt.
Schwarz, die Beine und das erste Fühlerglied rot. Wangen, Stirn, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Körperunterseite hellgrau tomentiert. Scheitel dunkelbraun tomentiert, mit je einer dreieckigen, hellgrauen Makel. Halsschild dunkelbraun tomentiert, mit je einer ziemlich breiten, weißlichgrauen Scheibenlängsbinde. Schildchen dunkelbraun, seitlich weißlichgrau tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit weißlichgrauen Längsbinden: eine schmale, innen ausgezackte laterale, eine breitere humerale, eine ziemlich schmale, das Basalviertel nicht überragende dorsale und eine schmale suturale. Beine und erstes Fühlerglied hellgrau tomentiert, die Glieder drei bis elf dunkelbraun tomentiert, das zweite Glied und das Basaldrittel der Glieder drei bis fünf hellgrau tomentiert.
♀. Unbekannt.
Länge: 16 mm; Breite: 5 mm.
Von mir nach einem Stück aus Spanien: Prov. Teruel: Mts. Universales beschrieben (coll. LEPESME).

346. D. (J.) circumcinctum CHVRL.

Dorcadion circumcinctum CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 341.
Dorcadion circumcinctum GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 468.
Doradion circumcinctum PIC, 1903, Longic., IV/2, pp. 2, 27; 1904, Longic., V/1, p. 20.
Dorcadion molitor F. v. *burgense* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, pp. 33—35.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren. Kopf sehr dicht und ziemlich fein punktiert und gerunzelt, weniger dicht und sehr fein auf der Stirn und dem

Mittelteil des Scheitels punktiert. Halsschild quer, ziemlich dicht und sehr fein punktiert, dichter und weniger fein um den Seitenhöcker, mit einer mäßig breiten, glatten und kahlen Mittellängsbinde und einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal verrundet, ziemlich dicht und äußerst fein punktiert.
Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine graubraun mit gelbgrau untermischt tomentiert. Je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschildscheibe dunkelbraun tomentiert mit je zwei schmalen, weißen Längsbinden, eine am Außenrand der Mittelbinde und eine am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun tomentiert mit schmalen, weißen Längsbinden: eine laterale, eine das basale Deckensechstel nicht überragende dorsale und eine suturale. Fühler dunkelbraun tomentiert, der Basalteil der Glieder drei und vier graugelb geringelt.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 8—12½ mm; Breite: 2¾—4¾ mm.
Von CHEVROLAT nach Stücken aus Alt-Kastilien beschrieben. — Prov. Burgos: Mts. Obarenes, Sierra de la Demanda, Cuenca del Arlanzon, Quintanapalla, Bujedo; Prov. Alava: Vitoria. — *Burgense* LAUFF. ist ein Synonym.

m. *ochreicolle* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) circumcinctum CHVRL. m. *ochreicolle* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 150.

Wie die Stammform, aber die Scheitelmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe ockergelb, leicht seidenglänzend.

m. *griseicolle* LAUFF.

Dorcadion molitor F. v. *burgense* LAUFF. ab. *griseicolle* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 39.

Wie die Stammform, aber die Scheitelmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe hellgraugelb.

m. *ochraceum* LAUFF.

Dorcadion molitor F. v. *burgense* LAUFF. ab. *ochraceum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 39.

Wie m. *ochreicolle* BREUN., aber die Grundtomentierung der Decken ebenfalls ockergelb, leicht seidenglänzend.

m. *rufobasicorne* PIC

Dorcadion tenuecinctum PIC v. *rufobasicorne* PIC, 1941, Opusc. Mart., II, p. 3.
Dorcadion molitor F. v. *burgense* LAUFF. ab. *ferruginipes* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 36.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.
Diese Form wurde unter dem Namen *ferruginipes* von LAUFFER beschrieben; der Name ist bereits vergeben, weshalb der später von PIC gegebene Name gültig wird.

m. *burgosense* PIC

Dorcadion mosqueruelense ESC. v. *burgosense* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 311, p. 82.
Dorcadion molitor F. v. *burgosense* ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 85.

Wie m. *ochraceum* LAUFF., aber die Dorsalbinde völlig fehlend.

m. *sebastiani* PIC

Dorcadion circumcinctum CHVRL. v. *sebastiani* PIC, 1901, Longic., III 3, p. 32.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke eine allerdings in kleine, weiße Flecken aufgelöste Humeralbinde.

m. *quintanapallae* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) circumcinctum CHVRL. m. *quintanapallae* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLV, p. 61.

Wie m. *sebastiani* PIC, aber die Beine und das erste Fühlerglied rot; auf jeder Decke überdies eine kurze, aber breite weiße Postdorsalbinde, die knapp nach der Dorsalbinde beginnt und ungefähr in der Deckenmitte erlischt.

m. *argenteovittatum* LAUFF.

Dorcadion molitor F. v. *burgense* LAUFF. ab. *argenteovittatum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 39.

Wie m. *griseicolle* LAUFF., aber auf jeder Decke eine breite, weißliche Humeralbinde, die sich apikal mit der Lateralbinde vereinigt.

m. *fulvovittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) circumcinctum CHVRL. m. *fulvovittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 151.

Wie m. *ochreicolle* BREUN., aber auf jeder Decke eine breite ockergelbe Humeralbinde, die sich apikal mit der Lateralbinde vereinigt; die Tomentierung des Schildchens und der Suturalbinde oft gelblich.

m. *subarandae* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) circumcinctum CHVRL. m. *subarandae* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLV, p. 61.

Wie m. *fulvovittatum* BREUN., aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.

m. *decemstriatum* PLAV.

Dorcadion molitor F. v. *decemstriatum* PLAVILTSCHIKOV, 1926, Encycl. ent., sér. B, I, Col. 2, p. 53.
Dorcadion molitor F. v. *burgense* LAUFF. ab. *decemvittatum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 39.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke eine wenig breite, weiße Humeralbinde und ein kurzer, weißer Längsstrich, eine Interhumeralbinde andeutend; die Dorsalbinde fast die Deckenmitte erreichend.
Diese Form wurde von LAUFFER unter dem Namen *decemvittatum* beschrieben, den PLAVILTSCHIKOV in *decemstriatum* änderte.

m. ♀ *gagatum* LAUFF.

Dorcadion molitor F. v. *gagatum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 39.

Wie das ♀ der Stammform, aber durchweg schwarz, nur äußerst fein schwarzbraun tomentiert.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

m. ♀ *subgagatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) circumcinctum CHVRL. m. *subgagatum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 61.

Wie m. *gagatum* LAUFF., aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

ssp. *arandae* SCHR.

Dorcadion arandae SCHRAMM, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 306.
Dorcadion arandae PIC, 1912, Longic., VIII/2, p. 5.

Wie die Stammform, aber die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und die der Decken rotbraun; auf jeder Decke eine schmale, weiße Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule, den Beginn einer Humeralbinde andeutend; die Beine und das erste Fühlerglied rot.
Prov. Logrono: Sierra de Cameros.

m. *semicandidae* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) circumcinctum CHVRL. m. *semicandidae* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 151.

Wie *arandae* SCHR., aber auf jeder Decke eine ziemlich schmale, allerdings in kleine, weiße Flecken aufgelöste Humeralbinde.

m. *candidae NIC.*

Dorcadion arandae SCHR. ab. *candidae* NICOLAS, 1912, Echange, XXVIII, no. 336, p. 91.
Dorcadion arandae SCHR. ab. *candidae* PIC, 1914, Longic., IX/1, p. 8.

Wie m. *semicandidae* BREUN., aber die weiße Humeralbinde völlig ausgebildet, nicht in Flecken aufgelöst.

ssp. *ariasi* CHVRL.

Dorcadion ariasi CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., p. I, 342.
Dorcadion ariasi GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 468.

Wie die Stammform, aber größer, 12½—14 mm lang, 4½—5 mm breit, der Scheitel häufig mit tiefer Mittellängsfurche; die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe ockergelb, leicht seidenglänzend; jede Decke mit einer mäßig breiten, gelben Humeralbinde.
Prov. Vizcaya: Portugalate, El Desierto, Bilbao; Prov. Santander; Prov. Burgos: Bujedo.

m. *tenuecinctum* PIC

Dorcadion tenuecinctum PIC, 1898, Longic., II, p. 20.
Dorcadion circumcinctum CHVRL. v. *tenuecinctum* ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 290.
Dorcadion circumcinctum CHVRL. v. *tenuecinctum* PIC, 1903, Longic., III 2, pp. 7, 27; 1904, Longic., V/1, p. 20.

Wie *ariasi* CHVRL., aber die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe dunkelbraun, die Humeralbinde etwas schmäler und weiß.

m. *seeboldi* ESC.

Dorcadion heydeni KR. v. *seeboldi* ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 288.

Wie m. *tenuecinctum* PIC, aber die Humeralbinde in kleine weiße Flecken aufgelöst.

m. *escorialense* CHVRL.

Dorcadion escorialense CHEVROLAT, 1866, Rev. Zool., (2) XVIII, p. 107.

Wie m. *tenuecinctum* PIC, aber die Humeralbinde auf eine kleine, weiße Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule reduziert.

m. ♀ *holonigrum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) circumcinctum CHEVRL. ssp. *ariasi* CHVRL. m. *holonigrum* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 61.

Wie das ♀ von *ariasi* CHVRL., aber durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

347. D. (J.) heydeni KR.

Dorcadion heydeni KRAATZ, 1870, Berl. ent. Zs., XIV, Beiheft, p. 161.
Dorcadion stableaui CHEVROLAT, 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, Bull. p. LXXXIV; 1875, Abeille, XII, p. 408.
Dorcadion heydeni + *stableaui* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, pp. 467, 475.

♂. Dem *circumcinctum* CHVRL. nahestehend, aber der Scheitel häufig mit einem schmalen, glatten und kahlen Mittellängswulst, der in ganzer Länge von einer Furche durchzogen wird, die Halsschildmittellängsbinde ebenfalls in ganzer Länge von einer Furche durchzogen, die Decken hinter den Schultern raspelförmig punktiert, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken heller, rotbraun bis gelbbraun; auf jeder Decke eine ziemlich breite, komplette weiße Humeralbinde, die weiße Dorsalbinde etwas länger, das Ende des Basalviertels oder sogar des Basaldrittels erreichend; die Beine und das erste Fühlerglied rot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von KRAATZ nach Stücken von Albas beschrieben. — Kantabrisches Gebirge: Picos de Europa, 1400—1600 m alt., Puerto de Tarna, Puerto Pajares. — *Stableaui* CHVRL. ist ein Synonym.

m. *discoprolongatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) KR. m. *discoprolongatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 151.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde merklich die Deckenmitte überragend, aber zuweilen stellenweise unterbrochen.

m. *internevittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) heydeni KR. m. *internevittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 151.

Wie m. *discoprolongatum* BREUN., aber auf jeder Decke überdies eine schmale, weiße Interhumeralbinde.

m. *vagevittipenne* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) heydeni KR. m. *vagevittipenne* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 727.

Wie m. *internevittatum* BREUN., aber die Interhumeral- und die Dorsalbinde wenig scharf ausgebildet, gelblich gefärbt, nur der Basalteil der Dorsalbinde ist weiß.

m. *semiglabratum* PIC

Dorcadion heydeni KR. v. *semiglabratum* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 311, p. 82.

Wie m. *discoprolongatum* BREUN., aber auf jeder Decke zwei kahle Längsbinden, eine am Außenrand und eine am Innenrand der Humeralbinde.

348. D. (J.) mosqueruelense ESC.

Dorcadion mosqueruelense ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 283.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und ziemlich fein punktiert und gerunzelt, weniger dicht und sehr fein auf der Stirn punktiert. Scheitel mit einem schmalen, glatten und kahlen Mittellängswulst. Halsschild quer, ziemlich dicht und sehr fein punktiert, dichter und weniger fein um die Seitenhöcker, mit einer ziemlich breiten, glatten und kahlen Mittellängsbinde und einem kurzen, stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, hinter den Schultern raspelförmig punktiert, sonst schütter und äußerst fein punktiert.
Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Körperunterseite und die Beine graubraun mit gelbgrau untermischt tomentiert. Je eine dunkelbraune Makel im oberen Teil der Stirn und je eine dreieckige, dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschildscheibe dunkelbraun oder dunkelrotbraun tomentiert, mit je zwei schmalen, weißen Längsbinden, eine am Außenrand der Mittelbinde und eine am Innenrand des Seitenhöckers. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun oder dunkelrotbraun tomentiert, mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine etwas breitere humerale, eine schmale, das Basaldrittel nicht überragende dorsale und eine schmale suturale. Fühler dunkelbraun tomentiert.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 9—13 mm; Breite: $2^3/_4$—$4^1/_2$ mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Prov. Teruel, Mosqueruela beschrieben. — Prov. Burgos: Quintanar de la Sierra.

m. *teruelense* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) mosqueruelense ESC. m. *teruelense* BREUNING, 1946. Misc. Ent., XLIV, p. 61.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.

m. *clarior* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) mosqueruelense ESC. m. *clarior* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 151.

Wie die Stammform, aber die Kopfmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken hellbraun bis gelbbraun.

m. *prolongatum* PIC

Dorcadion mosqueruelense ESC. v. *prolongatum* PIC, 1908, Echange, XXIV, no. 284, p. 58; Longic., VII 1, p. 5.

Wie die Stammform oder m. *clarior* BREUN., aber die Dorsalbinde bis in das Apikaldrittel der Decke verlängert.

m. *diversicolor* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) mosqueruelense ESC. m. *diversicolor* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 151.

Wie m. *prolongatum* PIC, aber die Kopfmakeln, die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und des dorso-suturalen Deckenintervalls rotbraun, sonst die Deckengrundtomentierung strohgelb.

m. *internefasciatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) mosqueruelense ESC. m. *internefasciatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 151.

Wie m. *prolongatum* PIC, aber auf jeder Decke überdies eine sehr schmale, weiße Interhumeralbinde.

m. *pseuduhagoni* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) mosqueruelense ESC. m. *pseuduhagoni* BREUNING, 1948, Misc. Ent., XLIV, p. 62.

Wie m. *internefasciatum* BREUN., aber die neben der Halsschildmittelbinde gelegenen weißen Längsbinden merklich breiter, die Deckengrundtomentierung dunkelbraun, die Beine rötlich.

m. *glabrocostatum* NIC.

Dorcadion mosqueruelense ESC. v. *glabrocostatum* NICOLAS, 1909, Echange, XXV, no. 291, p. 115.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke zwei kahle Längsbinden, eine am Außenrand, die andere am Innenrand der Humeralbinde.

m. ♀ *carbonarium* NIC.

Dorcadion mosqueruelense ESC. v. *carbonarium* NICOLAS, 1904, Echange, XX, no. 239, p. 83.

Wie das ♀ der Stammform, aber durchweg schwarz, fast ohne Tomentierung. Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

349. D. (J.) pseudomolitor ESC.

Dorcadion mosqueruelense ESC. v. *pseudomolitor* ESCALERA, 1902, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., II, p. 285.

♂. Dem *mosqueruelense* ESC. nahestehend, aber kleiner und schmäler, der Scheitel ohne glatte Mittellängswulst, die kahle Halsschildmittellängsbinde schmal und in ganzer Länge von der Furche durchzogen; die Beine und das erste Fühlerglied rötlich.

♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Prov. Castellon: Pena Golosa beschrieben.

m. ♀ *nigritulum* ESC.

Dorcadion pseudomolitor ESC. v. *nigritulum* ESCALERA, 1924, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XXIV, p. 197.

Wie das ♀ der Stammform, aber der ganze Körper schwarz, fast ohne Tomentierung.
Diese Form findet sich nur unter den ♀♀.

350. D. (J.) molitor F.

Lamia molitor FABRICIUS, 1775, Syst. Ent., p. 176.
Cerambyx molitor OLIVIER, 1795, Ent., IV, no. 67, p. 115, pl. IV, fig. 23.
Lamia lineola ILLIGER, 1806, Mag. Ins., V, p. 238.
Dorcadion lineola MULSANT, 1839, Col. Fr. Long., p. 127.
Dorcadion molitor SCHAUM, 1847, Stett. ent. Ztg., VIII, p. 66.
Dorcadion molitor CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 342.
Dorcadion molitor KRAATZ, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 356; 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 68.
Dorcadion molitor GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 467.
Dorcadion molitor REY, 1885, Rev. d'Ent., IV, p. 238.
Dorcadion molitor PIC, 1891, Longic., I, p. 31.
Dorcadion molitor BREUNING, 1957, L'Entomol., XIII, pp. 42, 50.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte merklich überragend, die ersten Glieder mit sehr kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, mit einer wenig breiten, glatten und kahlen Mittellängsbinde und einem stumpf-konischen Seitenhöcker sowie einigen groben Punkten hinter diesem Höcker. Die glatte Mittellängsbinde erreicht zuweilen nicht die Halsschildbasis. Schildchen halbrund. Decken lang, mäßig gewölbt, seitlich schwach verbreitert, apikal verrundet, hinter den Schultern sehr fein gekörnt, sonst schütter und sehr fein punktiert.
Schwarz. Kopf, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seiten der Halsschildscheibe, die Körperunterseite und die Beine weißlichgelb tomentiert. Je eine lang-dreieckige dunkelbraune Makel auf dem Scheitel. Halsschildscheibe dunkelbraun tomentiert, mit je einer schmalen, weißen Längsbinde neben der glatten Mittelbinde, dieselbe häufig basal mit der der Gegenseite verbunden. Schildchen weiß tomentiert. Decken dunkelbraun oder schwarzbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine etwas breitere humerale, eine schmale, das Basalviertel nicht überragende dorsale und eine schmale, suturale. Fühler braun tomentiert, auf dem ersten Glied mit weiß untermischt; der Basalteil der Glieder zwei bis vier oder auch der weiteren Glieder weißlich tomentiert.

♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 11—15 mm; Breite: 3½—5 mm.
Von FABRICIUS nach Stücken aus Indien (irrige Angabe) beschrieben. — Aragonien, Katalonien, Südfrankreich ostwärts bis zum Rhonetal und nordwärts bis Lyon. — *Lineola* ILL. ist ein Synonym.

m. *senegalense* THOMS.

Dorcadion senegalense THOMSON, 1867, Physis I, p. 54.
Dorcadion molitor F. v. *senegalense* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, pp. 68, 68a.
Dorcadion molitor F. v. *senegalense* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 467.
Dorcadion molitor F. v. *rubripes* PIC, 1896, Misc. Ent., IV, p. 142.
Dorcadion molitor F. v. *tutori* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 34.
Dorcadion molitor F. *lutshniki* PLAVILTSCHIKOV, 1916, Rev. russe d'Ent., XV, p. 80.
Dorcadion molitor F. v. *senegalense* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 51.

Wie die Stammform, aber die Beine und das erste Fühlerglied rot.
Diese Form wurde von THOMSON nach einem Stück vom Senegal (irrige Angabe) beschrieben. — *Rubripes* PIC, *tutori* LAUFF. und *lutshniki* PLAV. sind Synonyme. — Diese Form ist häufiger als die Stammform.

m. *pseudodonzeli* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) molitor F. m. *pseudodonzeli* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 149.
Dorcadion molitor F. v. *donzeli* KRAATZ, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 356; 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 68.
Dorcadion molitor F. v. *donzeli* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 467.
Dorcadion donzeli REY, 1885, Rev. d'Ent., IV, p. 238.
Dorcadion molitor F. v. *pseudodonzeli* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 51.

Wie die Stammform oder m. *senegalense* THOMS., aber die Scheitelmakeln und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken mehr weniger hellrotbraun, die Halsschildbinden und die Deckenbinden gelblich und daher weniger auffallend.

m. *brisouti* KR.

Dorcadion molitor F. v. *brisouti* KRAATZ, 1873, KÜSTER, Käf. Eur., XXIX, p. 68.
Dorcadion molitor F. v. *brisouti* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 467.
Dorcadion molitor F. v. *brisouti* PIC, 1891, Longic., I, p. 31.
Dorcadion molitor F. v. *brisouti* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 51.

Wie m. *pseudodonzeli* BREUN., aber der Kopf und der Halsschild dicht hellgelb tomentiert mit Ausnahme der glatten Halsschildmittellängsbinde, die Deckenbinden gelblich.
Embrun (KRAATZ). — Diese Form wurde nicht mehr gefunden.

m. *aragonicum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) molitor F. m. *aragonicum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 150.
Dorcadion molitor F. v. *aragonicum* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 51.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde die Deckenmitte erreichend oder etwas überragend.

m. *superbum* LAUFF.

Dorcadion molitor F. v. *superbum* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 34.
Dorcadion (Iberodorcadion) molitor F. m. *dorsocompletum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 150.
Dorcadion molitor F. v. *superbum* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 51.

Wie m. *aragonicum* BREUN., aber die Dorsalbinde fast das Apikalende der Decke erreichend.
Dorsocompletum BREUN. ist ein Synonym.

m. *donzeli* MULS.

Dorcadion donzeli MULSANT, 1839, Col. Fr. Longic., p. 129, pl. II, fig. 5.
Dorcadion molitor F. v. *donzeli* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 51.

Wie m. *superbum* LAUFF., aber auf jeder Decke noch eine schmale, weiße Interhumeralbinde; die Tomentierung der Körperoberseite vielfach wie bei m. *pseudodonzeli* BREUN.

351. D. (J.) turdetanum LAUFF.

Dorcadion turdetanum LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 25.
Dorcadion ignotum ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 80.

♂. Dem *molitor* F. nahestehend, aber etwas schmäler, der Scheitel mit einem schmalen glatten und kahlen Mittellängswulst, die kahle Halsschildmittellängsbinde etwas breiter und stets bis zur Halsschildbasis reichend, das latero-humerale Deckenintervall stets teilweise kahl, die weiße Dorsalbinde ungefähr bis zum Ende des Basaldrittels reichend, die Beine ziemlich dunkelrot, auf den Fühlern höchstens der Basalteil der Glieder drei und vier weißlich tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 10—14 mm; Breite: 3½—5 mm.
Von LAUFFER nach Stücken aus Spanien: Prov. Teruel, Mosqueruela beschrieben. — Prov. Tarragona: Torredembarra (coll. XAXARS in coll. NÈGRE). — *Ignotum* ESC. ist ein Synonym.

m. *denudatum* ESC.

Dorcadion ignotum ESC. v. *denudatum* ESCALERA, 1911, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., XI, p. 81.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke eine schmale kahle Längsbinde am Innenrand der Humeralbinde.

m. *mediobivittatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) turdetanum LAUFF. m. *mediobivittatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 150.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke zwei weißliche Postdorsalbinden.

m. *dorsoprolongatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) turdetanum LAUFF. m. *dorsoprolongatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 150.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde die Deckenmitte merklich überragend.

m. *sanzi* LAUFF.

Dorcadion turdetanum LAUFF. ab. *sanzi* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 25.

Wie m. *dorsoprolongatum* BREUN., aber auf jeder Decke überdies eine schmale, weiße Interhumeralbinde.

m. maertensi nov.

Wie m. *sanzi* LAUFF., aber die Dorsalbinde so kurz wie bei der Stammform und die Interhumeralbinde ebenfalls kürzer.
Typ ein ♂ aus den Bergen bei Alcaniz in der Sammlung MAERTENS.

352. D. (J.) navasi ESC.

Dorcadion navasi ESCALERA, 1900, Act. Soc. esp. Hist. Nat., XXIX, p. 234; 1901, Bol. Soc. esp. Hist. Nat., I, p. 144.
Dorcadion molitor F. v. *caesaraugustae* LAUFFER, 1911, Bol. Soc. arag. sc. Nat., X, p. 34.

♂. Dem *molitor* F. nahestehend, aber etwas gestreckter, der Halsschildseitenhöcker eher zugespitzt, die Decken hinter den Schultern in weiterem Umfang gekörnt, die Körner nahe dem Seitenrand bis zur Deckenmitte reichend, überdies die Decken zumindest in ihrer vorderen Hälfte mit sehr kurzen, schief aufgerichteten, schwarzen Haaren besetzt, die beiden weißen Halsschildbinden basal nicht vereinigt, die Lateral- und die Humeralbinde breiter, an ihren gegenüberliegenden Rändern ausgezackt und zuweilen durch kleine, weiße Flecke, die zwischen ihnen liegen, stellenweise verbunden, die Dorsalbinde kurz, die Beine dunkelrot.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.

Länge: 12–15 mm; Breite: $4^1/_2$–5 mm.
Von ESCALERA nach Stücken aus Spanien: Umgebung Saragossa beschrieben. — *Caesaraugustae* LAUFF. ist ein Synonym.

m. *dorsointerruptelineatum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) navasi ESC. m. *dorsointerruptelineatum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 150.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde fast bis zum Deckenende in Form einer Längsreihe kleiner, weißer Flecken fortgesetzt.

m. *completum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) navasi ESC. m. *completum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 150.

Wie die Stammform, aber die Dorsalbinde bis zum Deckenende reichend und überdies auf jeder Decke eine schmale, weiße Interhumeralbinde.

m. *discoconfluentinum* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) navasi ESC. m. *discoconfluentinum* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 150.

Wie m. *completum* BREUN., aber die Interhumeralbinde breit, die Dorsalbinde rückwärts verbreitert und stellenweise mit der Suturalbinde und mit der Humeralbinde vereinigt.

353. D. (J.) internelineatum PIC

Dorcadion heydeni KR. v. *internelineatum* PIC, 1910, Echange, XXVI, no. 311, p. 82.

♂. Dem *molitor* F. nahestehend, aber der Halsschildseitenhöcker merklich länger, die Decken hinter den Schultern etwas dichter granuliert, die Scheitelmakel und die Grundtomentierung der Halsschildscheibe und der Decken dunkelbraun, die Humeralbinde etwas breiter, die Dorsalbinde ebenfalls etwas breiter und bis zum Apikalende der Decke reichend und überdies auf jeder Decke eine schmale weiße Interhumeralbinde; die Fühlerglieder basal nicht weißlich tomentiert.
♀. Mit den gleichen Unterschieden.
Länge: 12–15 mm; Breite: 4–$4^2/_3$ mm.
Von PIC nach einem Stück aus Asturien: Picos de Europa, Pena Vieja beschrieben. — Oberhalb 1800 m Höhe.

m. pecoudi nov.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer Interhumeralbinde.
Typ ein ♀ von den Picos de Europa, Refugio, 1800 m alt., 30-IV-1956, leg. BREUNING im Museum FREY. mehrere Paratypen idem.

354. D. (J.) fuliginator L.

Cerambyx fuliginator LINNÉ, 1758, Syst. Nat., ed. 10, p. 393.
Cerambyx melanoleucus VOET, 1778, Col. Cat., II, p. 11, pl. VIII, fig. 30.
Cerambyx fasciatus GEOFFROY, 1785, Fourcroy, Ent. Paris, I, p. 75.
Lamia fuliginator a FRÖLICH, 1792, Naturf., XXIV, p. 149.
Cerambyx fuliginator OLIVIER (part.), 1795, Ent., IV, no. 67, p. 117, pl .IV, fig. d.
Cerambyx fuliginator var A MULSANT, 1839, Col. Fr. Long., p. 124.
Dorcadion fuliginator CASTELNAU (part.), 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 484.
Dorcadion fuliginator KRAATZ, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 351.
Dorcadion fuliginator GUTHEIL, 1883, Ent. Nachr., IX, p. 154.
Dorcadion fuliginator GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 464.
Dorcadion fuliginator REY, 1885, Rev. d'Ent., IV, p. 236.
Dorcadion fuliginator PIC, 1891, Longic., I, p. 29.
Dorcadion fuliginator REITTER, 1913, Fna. Germ., IV, p. 57.
Dorcadion fuliginator SCHIRMER, 1916, Int. ent. Zs. Guben, X, p. 59.
Dorcadion fuliginator HEPP, 1932, Ent. Anz., XII, p. 28.
Dorcadion fuliginator BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 43, 47.

♂. Langoval. Fühler die Deckenmitte etwas überragend, die ersten Glieder mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt. Kopf sehr dicht und mäßig grob punktiert, weniger dicht und feiner auf der Stirn, schütterer auf dem Mittelteil des Scheitels. Halsschild quer, sehr dicht und mäßig grob punktiert und stellenweise gerunzelt, mit einer sehr schmalen, glatten Mittellängsbinde und einem kurzen, stumpfen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, dicht und äußerst fein punktiert.
Schwarz, sehr schütter graubraun tomentiert. Schildchen, mit Ausnahme einer kahlen Mittellängsbinde weiß tomentiert. Decken dicht weiß tomentiert. Tarsen dicht hellgrau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die Glieder vom dritten ab basal weißlich geringelt.
♀. Die normalen Geschlechtsunterschiede aufweisend.
Länge: 10—15 mm; Breite: 3—6 mm.
Von LINNÉ nach Stücken aus Deutschland beschrieben. — West- und Süddeutschland nordwärts bis Braunschweig, ostwärts bis Thüringen und Bayern (Umgebung Ulm); Nordschweiz: Umgebung Basel; Süd-Holland; Südliches Belgien; Frankreich mit Ausnahme der Bretagne und der Normandie sowie des südöstlichen Teiles des Landes; Spanien: Navarra und am Südhang der Zentral-Pyrenäen. — *Melanoleucus* VOET und *fasciatus* GEOFFR. sind Synonyme.

m. *fuliginosum* SCHRANK

Lamia fuliginosa SCHRANK, 1789, Fna. Boica, I, p. 658.
Dorcadion annulicorne CHEVROLAT, 1882, Ann. Soc. ent. Fr., (6) II, p. 60.
Dorcadion fuliginator ab. GUTHEIL, 1883, Ent. Nachr., IX, p. 155.
Dorcadion chevrolati GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 475.
Dorcadion fuliginator L. v. *fuliginosum* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 44, 46.

Wie die Stammform, aber die Decken mit gelber Grundtomentierung und jede mit vier schmalen, weißen Längsbinden, die nicht sehr stark auffallen: eine laterale, eine humerale, eine meist verkürzte dorsale und eine suturale. *Annulicorne* CHVRL. und *chevrolati* GNGLB. sind Synonyme.

m. *flavicolle* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) fuliginator L. m. *flavicolle* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 149.
Dorcadion fuliginator L. v. *flavicolle* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 44, 46.

Wie m. *fuliginosum* SCHRANK, aber der Scheitel und die Augenränder dicht gelb tomentiert, sonst der Kopf braun tomentiert, die Halsschildscheibe dicht gelb tomentiert mit Ausnahme einer breiten, nach rückwärts noch stark verbreiterten, seitlich ausgezackten braunen Mittellängsbinde.
Carcassonne (coll. LEPESME). — Diese Form ist nicht mehr gefunden worden.

m. *mulsantianum* BREUN.

Dorcadion fuliginator L. v. *mulsantianum* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 44, 46.
Cerambyx fasciatus var A GEOFFROY, 1785, FOURCROY, Ent. Paris, I, p. 75.
Dorcadion fuliginator var B MULSANT, 1839, Col. Fr. Long., p. 124.

Wie m. *fuliginosum* SCHRANK, aber die Deckengrundtomentierung graugelb bis braungelb, die weißen Deckenbinden auffallender.

m. *hypocrita* MULS.

Dorcadion hypocrita MULSANT, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 255.
Cerambyx fuliginator OLIVIER (part.), 1795, Ent. IV, no. 67, p. 117, pl. IV, fig. 21b.
Lamia vittigera FABRICIUS, 1801, Syst. El., II, p. 303.
Dorcadion fuliginator var A CASTELNAU, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 484.
Dorcadion quadrilineatum KÜSTER, 1847, Käf. Eur., VIII, p. 82.
Dorcadion quadrilineatum CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 344.
Dorcadion fuliginator L. v. *vittigerum* KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, p. 193.
Dorcadion fuliginator L. v. *ovatum* GANGLBAUER (nec SULZER), 1884, Best. Tab., VIII, p. 464.
Dorcadion fuliginator L. v. *ovatum* PIC (nec SULZER), 1891, Longic., I, p. 30.
Dorcadion fuliginator L. v. *vittiferum* + v. *separandum* AURIVILLIUS, 1921, JUNK & SCHENKLING, Cat. Col., pars 73, Lam. p. 46.
Dorcadion fuliginator L. v. *hypocrita* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 44, 46.

Wie m. *mulsantianum* BREUN., aber die Deckengrundtomentierung rotbraun bis schokoladefarben.
Diese Form wurde von FABRICIUS unter dem Namen *vittigera*, dann von KÜSTER unter dem Namen *quadrilineatum* und dann von MULSANT als *hypocrita* beschrieben. Letzterer Name bleibt gültig, da die beiden anderen vergeben waren; sie wurden seither von AURIVILLIUS überflüssigerweise in *vittiferum* und *separandum* geändert.

m. *ovatum* SULZ.

Cerambyx ovatus SULZER, 1776, Abgek. Gesch. Ins., p. 45, pl. V, fig. 9.
Dorcadion mendax MULSANT (nec 1853), 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 253.
Dorcadion mendax DESBROCHERS, 1871, Mitt. schweiz. ent. Ges., III, p. 376.
Dorcadion mendax + *navarricum* REY (nec MULSANT), 1885, Rev. d'Ent., IV, p. 237.
Dorcadion fuliginator L. v. *ovatum* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 44, 45.

Wie m. *hypocrita* MULS., aber die Deckengrundtomentierung schwarzbraun, die weiße Dorsalbinde reicht zumindest bis zur Deckenmitte.

m. *monticola* MULS.

Dorcadion monticola MULSANT, 1853, Mem. Ac. Sc. Lyon, (2) II, p. 53.
Dorcadion navarricum MULSANT, 1853, Mem. Ac. Sc. Lyon, (2) II, p. 53.
Dorcadion navarricum CHEVROLAT, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 343.
Dorcadion fuliginator L. v. *monticola* + v. *navarricum* KRAATZ, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 352.
Dorcadion fuliginator L. v. *monticola* + v. *navarricum* GANGLBAUER, 1884, Best Tab., VIII, p. 464.
Dorcadion monticola REY, 1885, Rev. d'Ent., IV, p. 237.
Dorcadion fuliginator L. v. *monticola* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 44, 45.

Wie m. *ovatum* SULZ., aber die weiße Dorsalbinde überschreitet nicht das Basaldrittel der Decke. *Navarricum* MULS. ist ein Synonym.

m. *quadrilineatum* MULS.

Dorcadion fuliginator L. v. *quadrilineatum* MULSANT, 1839, Col. Fr. Long., p. 124.
Dorcadion mendax MULSANT, 1853, Opusc. Ent., II, p. 33.
Dorcadion mendax var A MULSANT, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 254.
Dorcadion fuliginator L. v. *mendax* KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, p. 195.
Dorcadion fuliginator L. v. *quadrilineatum* BREUNING, 1948, Eos, XXIV, pl. XXX, fig. 4; 1957, l'Entomol., XIII, pp. 44, 46.

Wie m. *ovatum* SULZ., aber auf jeder Decke überdies eine schmale, weiße Interhumeralbinde. — *Mendax* MULS. ist ein Synonym.

m. *pseudomonticola* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) fuliginator L. m. *pseudomonticola* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 728.
Dorcadion fuliginator L. v. *pseudomonticola* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 45, 48.

Wie m. *monticola* MULS., aber der Halsschild mit einer ziemlich breiten, glatten Mittellängsbinde, deren Seiten allerdings unregelmäßig ausgezackt sind.
Navarra: Umgebung Pamplona.

m. *epipleurale* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) fuliginator L. m. *epipleurale* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 728.
Dorcadion fuliginator L. v. *epipleurale* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 44, 47.

Wie die Stammform, aber durchweg schwarz, die Körperoberseite kahl, die Körperunterseite, die Beine und die Fühler fein schwarz tomentiert, nur die Epipleuren weißlich tomentiert.
Navarra: Pamplona.

m. *lateglabricolle* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) fuliginator L. m. *lateglabricolle* BREUNING, 1956, Longic., III, p. 728.
Dorcadion fuliginator L. v. *lateglabricolle* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 44, 48.

Wie m. *epipleurale* BREUN., aber der Halsschild mit einer glatten Mittelbinde, die wie bei m. *pseudomonticola* BREUN. ausgebildet ist.
Navarra: Pamplona.

m. *atrum* BACH

Dorcadion atrum BACH, 1856, Käferf., III, p. 32.
Dorcadion fuliginator L. v. *atrum* KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, p. 194.
Dorcadion atrum GUTHEIL, 1883, Ent. Nachr., IX, p. 154.
Dorcadion fuliginator L. v. *atrum* HEYDEN, 1883, Deuts. ent. Zs., p. 367.
Dorcadion fuliginator L. v. *atrum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 464.
Dorcadion atrum REY, 1885, Rev. d'Ent., IV, p. 238.
Dorcadion fuliginator L. v. *atrum* REITTER, 1913, Fna. Germ., IV, p. 57.
Dorcadion fuliginator L. v. *atrum* SCHIRMER, 1916, Int. ent. Zs. Guben, X, p. 59.
Dorcadion fuliginator L. v. *atrum* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 44, 47.

Wie m. *epipleurale* BREUN., aber die Epipleuren ohne weißliche Tomentierung.
Deutschland vom Rhein bis Thüringen, nordwärts bis zum Harz.

m. *jänneri* HUB.

Dorcadion fuliginator L. v. *jänneri* HUBENTHAL, 1908, Deuts. ent. Zs., p. 43.
Dorcadion fuliginator L. v. *jänneri* REITTER, 1913, Fna. Germ., IV, p. 57.
Dorcadion fuliginator L. v. *jänneri* SCHIRMER, 1916, Intern. ent. Zs., Guben, X, p. 59.
Dorcadion fuliginator L. ssp. *subnitidipenne* PIC, 1917, Longic., X 2, p. 8.
Dorcadion fuliginator L. v. *jänneri* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 44, 47.

Wie m. *atrum* BACH, aber die Decken fein grau tomentiert; die Körperunterseite, die Beine und der Basalteil der Fühler vom dritten ab ziemlich dicht grau tomentiert.
Im gleichen Gebiet wie m. *atrum* BACH. — *Subnitidipenne* PIC ist ein Synonym.

ssp. *obesum* GAUT.

Dorcadion obesum GAUTIER, 1870, Mitt. schweiz. ent. Ges., III, p. 263.
Dorcadion fuliginator L. v. *obesum* CHEVROLAT, 1882, Ann. Soc. ent. Fr., (6) II, p. 60, nota 1.
Dorcadion fuliginator L. v. *obesum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 463.
Dorcadion fuliginator L. ssp. *obesum* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 43, 48.

Wie die Stammform resp. dessen m. *fuliginosum* SCHRANK, aber größer und gedrungener, die Decken apikal breiter verrundet; 15—17 mm lang, 6—7 mm breit; die Deckengrundtomentierung gelb bis braungelb.
Südfrankreich: Umgebung von Bordeaux.

m. *pseudohypocrita* BREUN.

Dorcadion fuliginator L. ssp. *obesum* GAUT. v. *pseudohypocrita* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 48, 49.

Wie *obesum* GAUT., aber die Deckengrundtomentierung hellbraun bis dunkelbraun.

m. *combinatum* POD.

Iberodorcadion fuliginator L. v. *combinatum* PODANY, 1953, Bull. Soc. ent. Mulh., p. 34.
Dorcadion fuliginator L. ssp. *obesum* GAUT. v. *combinatum* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 48, 49.

Wie *obesum* GAUT., aber auf jeder Decke überdies eine schmale, weiße Interhumeralbinde.

ssp. *meridionale* MULS.

Dorcadion meridionale MULSANT, 1839, Col. Fr. Long., p. 125.
Dorcadion meridionale KÜSTER, 1847, Käf. Eur., VIII, p. 81.
Dorcadion fuliginator L. v. *meridionale* KRAATZ, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 352.
Dorcadion meridionale DESBROCHERS, 1871, Mitt. schweiz. ent. Ges., III, p. 376.
Dorcadion fuliginator L. v. *meridionale* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 464.
Dorcadion meridionale REY, 1885, Rev. d'Ent., IV, p. 237.
Dorcadion fuliginator L. v. *meridionale* PIC, 1891, Longic., I, p. 30.
Dorcadion fuliginator L. ssp. *meridionale* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 43, 49.

Wie die Stammform, aber der Kopf und der Halsschild feiner und weniger dicht punktiert und dichter graubraun bis weißlichgrau tomentiert, der Halsschildseitenhöcker noch kürzer und stumpfer, die Tomentierung und Färbung ansonsten wie bei m. *ovatum* SULZ.
Zentral- und Ostteil des Südhanges der Pyrenäen; Südfrankreich von den Ost-Pyrenäen bis in das Rhonetal. Die Stücke von Vernet les Bains vermitteln den Übergang zwischen *ovatum* SULZ. und *meridionale* MULS.

m. *guerryi* PIC

Dorcadion fuliginator L. v. *guerryi* PIC, 1907, Longic., X 2, p. 8.
Dorcadion fuliginator L. ssp. *meridionale* MULS. v. *guerryi* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 49.

Wie *meridionale* MULS., aber die Deckengrundtomentierung graugelb.

m. *albodiversum* PIC

Dorcadion meridionale MULS. v. *albodiversum* PIC, 1945, Echange, LXI, no. 500, p. 7.
Dorcadion fuliginator L. ssp. *meridionale* MULS. v. *albodiversum* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 49.

Wie *meridionale* MULS., aber auf jeder Decke überdies eine kurze, schmale, weiße Interhumeralbinde, die so wie die Dorsalbinde die Deckenmitte nicht überschreitet.

m. *striola* MULS.

Dorcadion striola MULSANT, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 238.
Dorcadion fuliginator L. v. *striola* KRAATZ, 1871, Berl. ent. Zs., XV, p. 195.
Dorcadion fuliginator L. v. *striola* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 464.
Dorcadion striola REY, 1885, Rev. d'Ent., IV, p. 237.
Dorcadion fuliginator L. ssp. *meridionale* MULS. v. *striola* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 50.

Wie *meridionale* MULS., aber die Dorsalbinde das Basalviertel der Decke nicht überschreitend.

m. *alpinum* CHVRL.

Dorcadion alpinum CHEVROLAT, 1856, Rev. zool., (2) VIII, p. 435.
Dorcadion fuliginator L. ssp. *meridionale* MULS. v. *alpinum* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 50.

Wie *meridionale* MULS., aber die Dorsalbinde reicht fast bis zum Apikalende der Decke.

m. *pyrenaeum* GERM.

Dorcadion pyrenaeum GERMAR, 1839, Fna. Ins. Germ., XXI, pl. XVI.
Dorcadion pyrenaeum MULSANT, 1839, Col. Fr. Long., p. 126, pl. II, figs. 4, 6.
Dorcadion fuliginator L. v. *pyrenaeum* KRAATZ, 1862, Berl. ent. Zs., VI, p. 354.
Dorcadion fuliginator L. v. *pyrenaeum* GANGLBAUER, 1884, Best. Tab., VIII, p. 464.
Dorcadion pyrenaeum REY, 1885, Rev. d'Ent., IV, p. 237.
Dorcadion fuliginator L. v. *pyrenaeum* PIC, 1881, Longic., I, p. 31.
Dorcadion fuliginator L. ssp. *meridionale* MULS. v. *pyrenaeum* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 49.

Wie m. *alpinum* CHVRL., aber auf jeder Decke überdies eine schmale, weiße, ziemlich lange, die Deckenmitte überschreitende Interhumeralbinde.

ssp. *andianum* PIC

Dorcadion andianum PIC, 1917, Longic., X/2, p. 8.
Dorcadion fuliginator L. ssp. *andianum* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, pp. 43, 50.

Wie *meridionale* MULS., aber der Kopf und der Halsschild noch feiner punktiert und dunkelrotbraun tomentiert, die glatte, kahle Halsschildmittel-

längsbinde schärfer ausgebildet; die Deckengrundtomentierung dunkelrotbraun, die weißen Längsbinden wie bei m. *striola* MULS., aber die Humeral- und die Dorsalbinde schmäler; 11—13 mm lang, 4—5 mm breit.
Spanien: Prov. Navarra, Sierra de Andia, Tafalla.

m. *mimosenegalense* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) andianum PIC m. *mimosenegalense* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 149.
Dorcadion fuliginator L. ssp. *andianum* PIC v. *mimosenegalense* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 50.

Wie *andianum* PIC, aber die Beine rot.

m. *mimomolitor* BREUN.

Dorcadion (Iberodorcadion) andianum PIC m. *mimomolitor* BREUNING, 1947, Misc. Ent., XLIII, p. 149.
Dorcadion fuliginator L. ssp. *andianum* PIC v. *mimomolitor* BREUNING, 1957, l'Entomol., XIII, p. 50.

Wie m. *mimosenegalense* BREUN., aber die Deckengrundtomentierung strohgelb.

Incertae sedis

355. D. (J.) curtecostatum PIC

Dorcadion curtecostatum PIC, 1941, Opusc. Mart., II, p. 3.

♀. Langoval, gedrungen. Fühler kräftig, die Deckenmitte kaum erreichend. Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, mit sehr schmaler, glatter Mittellängsbinde und einem stumpf-konischen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken lang, wenig gewölbt, seitlich merklich verbreitert, apikal breit verrundet, wenig dicht und äußerst fein punktiert; jede im Basalviertel mit einer schneidenden Humeralkante.
Schwarz. Decken hellbraun tomentiert mit weißen Längsbinden: eine schmale laterale, eine etwas breitere humerale, eine schmale, kurz nach der Deckenmitte erlöschende interhumerale, eine wenig breite dorsale und eine schmale suturale.
♂. Unbekannt.
Länge: 17 mm; Breite: 5 mm.
Von PIC nach einem Stück aus Spanien: Lerida beschrieben. — Der Typ ist in so schlechtem Zustand, daß man nicht entscheiden kann, ob es sich um eine eigene Art handelt.

Übersicht über die Lokalfaunengebiete der Mittelmeer-Region auf Grund der geographischen Verbreitung der Arten der Gattung Dorcadion

Die Arten der Gattung *Dorcadion* MULS., die ungeflügelt und infolgedessen sehr bodenständig sind, eignen sich besonders gut, gewisse zusammengehörige Faunengebiete zu erfassen. Danach unterscheide ich im ganzen Mittelmeergebiet 18 einzelne lokale Faunengebiete.

Von Westen beginnend, lassen sich auf der iberischen Halbinsel und dem gegenüberliegenden Marokko sieben derartige Gebiete feststellen, welche durchweg von solchen Arten bewohnt werden, die der Untergattung *Hispanodorcadion* BREUN. angehören.

1. Das andalusische Faunengebiet

Dieses Gebiet wird von den Arten bewohnt, welche sich um *lusitanicum* CHVRL., *mus* ROS. und *mucidum* DALM. gruppieren.

Sie bewohnen den südlichsten Teil der Halbinsel, reichen im Westen nordwärts bis in die Provinz Alemtejo, Umgebung von Evora (*evorense* BREUN.), überschreiten im mittleren Teil nordwärts nicht den Guadalquivir, reichen aber im Osten entlang dem Mittelmeer nordwärts bis in den nördlichen Teil der Provinz Valencia (*suturaloide* BREUN). und südwärts mit einer Art bis in den Atlas (*atlantis* BED.).

2. Das Faunengebiet von Neu-Kastilien

Dieses Gebiet wird von den Arten bewohnt, die sich um *amori* MARS., *murmottani* ESC. und *steparium* ESC. gruppieren.

Sie bewohnen das Gebiet zwischen dem Guadalquivir und dem Tajo, reichen südwärts bis in die Sierra Nevada (*lorquini* FAIRM.), nordwärts in Mittelspanien über die Umgebung von Cuenca bis zum Monte Moncayo (*caunense* LAUFF.) und weiter westlich, westlich der Sierra de Guadarrama, bis in den nördlichen Teil der Provinz Palencia (*spinolae* DALM.).

3. Das Faunengebiet von Leon.

Dieses Gebiet wird von den Arten bewohnt, die sich um *seoanei* GRAELLS gruppieren.

Sie bewohnen die Berge von Leon, reichen nordwärts bis in den westlichen Teil der Kantabrischen Berge (*seoanei* GRAELLS), südwärts bis in die Sierra de Gredos (*castilianum* CHVRL.) und die Montes Obarenes südlich von Zamora (*seoanei* GRAELLS) und in Portugal bis zur Sierra de Estrella (*brannani* SCHAUF.) sowie der Sierra de Bussaco, nördlich von Coimbra (*lategriseovittatum* BREUN.).

4. Das Faunengebiet des östlichen Alt-Kastilien

Dieses Gebiet wird von den Arten bewohnt, die sich um *abulense* LAUFF., *ghiliani* CHVRL., *graellsi* GRAELLS, *perezi* GRAELLS und *dejeani* CHVRL. gruppieren.

Sie bewohnen die Gebirgsgegenden Mittelspaniens und reichen westwärts bis zur Sierra de la Pena de Francia (*dejeani* CHVRL.), südwärts bis in die Berge von Toledo (*puncticolle* BREUN.), nordwärts bis zum Duero, nördlich von Salamanca (*granulipenne* ESC.) und den Montes Cameros (*neilense* ESC.).

5. Das Faunengebiet des westlichen Alt-Kastilien

Dieses Gebiet wird von den Arten bewohnt, die sich um *martinezi* PER., *uhagoni* PER. und *becerrae* LAUFF. gruppieren.

Sie reichen von der Umgebung von Madrid bis zur Umgebung von Cuenca im Süden durch Alt-Kastilien nordwärts bis in die baskische Provinz, Umgebung von Bilbao (*circumcinctum* CHVR.).

6. Das katalanische Faunengebiet

Dieses Gebiet wird von den Arten bewohnt, die sich um *molitor* F. gruppieren.

Sie bewohnen Katalonien und Aragonien und reichen westwärts bis in das östliche Gebiet der Kantabrischen Berge (*heydeni* KR., *interlineatum* PIC), südwärts bis in die Montes Universales, Provinz Teruel (*turdetanum* LAUFF.); im Osten überschreiten sie nordwärts die Ost-Pyrenäen und reichen bis in das Rhonetal, talaufwärts bis gegen Lyon (*molitor* F.).

7. Das französische Faunengebiet

Dieses Gebiet wird von einer einzigen, sehr weit verbreiteten Art (*fuliginator* L.) bewohnt.

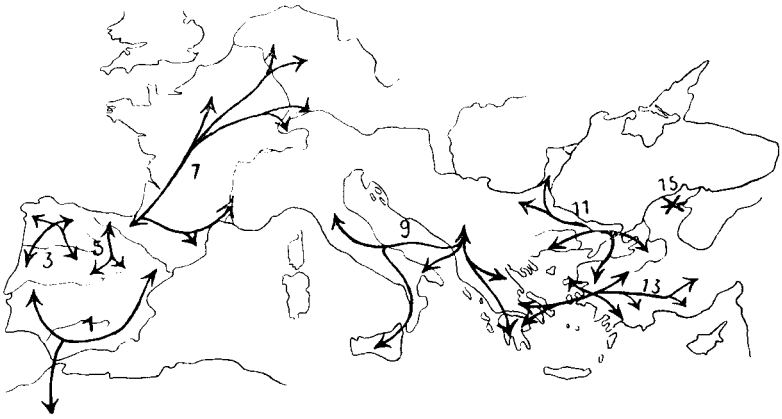
Sie zweigt in Navarra von den Arten des sechsten Faunengebietes ab und sendet ostwärts einen Zweig entlang dem Südrand der Pyrenäen, der dann die Ost-Pyrenäen nordwärts überschreitet und bis in das Rhonetal reicht (ssp. *meridionale* MULS.) und einen zweiten Zweig nordwärts bis nach Belgien und Deutschland (mit den Endpunkten: Harz, Thüringen, Ulm), der auch die Schweiz bei Basel erreicht (ssp. *fuliginator* L.).

Das mittlere Mittelmeergebiet zerfällt in zwei Lokalgebiete, die beide von Arten der Untergattung *Pedestredorcadion* bewohnt werden, die durchweg vom Ostufer des Adriatischen Meeres ihren Ursprung nehmen.

8. Das nord-adriatische Faunengebiet

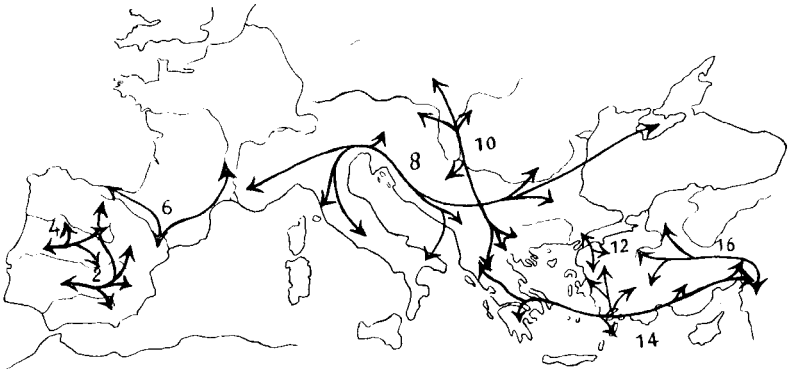
Dieses Gebiet wird von Arten bewohnt, die sich um *arenarium* SCOP. gruppieren.

Skizze I



1. Das andalusische Faunengebiet.
3. Das Faunengebiet von Leon.
5. Das Faunengebiet des westlichen Alt-Kastilien.
7. Das französische Faunengebiet.
9. Das südadriatische Faunengebiet.
11. Das thrako-bithynische Faunengebiet.
13. Das lydisch-phrygische Faunengebiet.
15. Das paphlagonische Faunengebiet.

Skizze II



2. Das Faunengebiet von Neu-Kastilien.
4. Das Faunengebiet des östlichen Alt-Kastilien.
6. Das katalanische Faunengebiet.
8. Das nord-adriatische Faunengebiet.
10. Das mazedonische Faunengebiet.
12. Das nordwest-anatolische Faunengebiet.
14. Das attisch-kilikische Faunengebiet.
16. Das kappadozische Faunengebiet.

Sie haben ihr Verbreitungszentrum in Kroatien und reichen nordwärts bis Slovenien, westwärts quer durch Norditalien bis etwas über die französische Grenze in Savoyen und in Italien südwärts bis etwas über Rom hinaus (*arenarium* SCOP.) und auf dem adriatischen Ufer bis in die nordalbanische Region (*arenarium* SCOP.), von wo sie wieder über die Adria nach Apulien übergesetzt haben (*meridionale* BREUN.). Ostwärts reichen sie überdies über Südrumänien und Bulgarien (*axillare* KÜST.) bis zur Halbinsel Krim (*sericatum* SAHLB.).

9. Das südadriatische Faunengebiet

Dieses Gebiet wird von Arten bewohnt, die sich um *etruscum* ROSSI und *valonense* PIC gruppieren.

Sie bewohnen Albanien und reichen westwärts über den Monte Gargano nach Italien, wo sie nordwärts bis Toskana, südwärts bis Nord-Kalabrien und Sizilien reichen (*etruscum* ROSSI); am Ostufer der Adria reichen sie südwärts über den Epirus (*epirense* BREUN.) bis in das südwestliche Morea (*etruscum* ROSSI), von wo sie westwärts nach Süditalien (Kalabrien) übergesetzt haben (*fiorii* BREUN., *calabricum* BREUN.); ein weiterer Ast reicht durch das südliche Mazedonien ostwärts bis zu den Westausläufern des Olymp (*albosuturale* BREUN.). Dieser letztere Ast trennt deutlich die Arten des südöstlichen Griechenlands (die zum 13. Faunengebiet gehören) von denen des nördlichen Griechenlands (welche das 10. Faunengebiet bilden).

Dieselben Tatsachen kann man bei *Carabus (Procrustes) coriaceus* L. feststellen. Die dalmatinische Rasse dieser Art mit rauh gerunzelten Flügeldecken (*excavatus* CHARP.) reicht ostwärts durch das südliche Mazedonien bis zu den Ausläufern des Olymp (*olympicola* MAR.) und trennt auf diese Weise die Rassen mit glatten Decken von Südgriechenland (*foudrasi* DEJ.) von den Rassen mit glatten Decken von Nordgriechenland (*emgei* GNGLB.).

Das Gebiet des Ägäischen Meeres zerfällt in fünf Faunengebiete, die durchweg von Arten der Untergattung *Pedestredorcadion* BREUN. bewohnt werden.

10. Das mazedonische Faunengebiet

Dieses Gebiet wird von den Arten bewohnt, die sich um *pedestre* PODA gruppieren.
Sie bewohnen Serbien, reichen nordwärts über Ungarn bis in das östliche Österreich und Mähren (*pedestre* PODA) und südwärts bis zu den nördlichen Vorbergen des Olymp (*kozantii* BREUN.) und den Nordrand des Ägäischen Meeres von Saloniki (*lineatocolle* KR.) über Xanthi (*atritarse* PIC und *breuningiae* HEYR.) bis zur Maritza (*regulare* PIC).

11. Das thrako-bithynische Faunengebiet

Dieses Gebiet wird von den Arten bewohnt, die sich um *tauricum* WALTL und *septemlineatum* WALTL gruppieren.

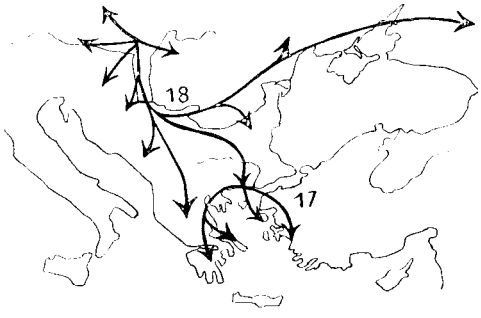
Sie bewohnen Thrakien und reichen westwärts bis Alexandropolis, nordwärts über Ost-Bulgarien bis in das südliche Rumänien (*tauricum* WALTL), südwärts bis zur Insel Samothrake und der Halbinsel Gallipoli (*gallipolitanum* THOMS.) und in Anatolien bis in die Umgebung von Brussa (*olympicum* GNGLB.) und die von Eski-Chehir (*septemlineatum* CHVRL.).

12. Das nordwest-anatolische Faunengebiet

Dieses Gebiet wird von den Arten bewohnt, die sich um *kindermanni* WALTL und *bithyniense* THOMS. gruppieren.

Sie bewohnen das nordwestliche Anatolien vom Südufer der Dardanellen (*quadripustulatum* KR.) südwärts bis zum Meander (*weyersi* FAIRM.) und ostwärts bis in die Umgebung von Balikesir (*pseudobithyniense* BREUN.).

Skizze III



17. Das zirkum-ägäische Faunengebiet.
18. Das südost-europäische Steppenfaunengebiet.

13. Das westliche Zentral-anatolische (lydisch-phrygische) Faunengebiet

Dieses Gebiet wird von den Arten bewohnt, die sich um *divisum* WALTL und *anatolicum* PIC gruppieren.

Sie bewohnen Lydien, Phrygien und die benachbarten griechischen Inseln: Lesbos, Chios, Samos und Symi, reichen nordwärts bis in die Umgebung von Ankara, ostwärts bis in die Umgebung von Siwas sowie den zilizischen Taurus (*divisum* WALTL), südwärts bis Karien (*sinuatevittatum* PIC), westwärts über die Insel Naxos (*insulare* KR.) bis Attika (*granigerum* GNGLB.) und Arkadien (*chrysochroum* BREUN.).

14. Das attisch-kilikische Faunengebiet

Dieses Gebiet wird von den Arten bewohnt, die sich um *minutum* KR., *atticum* KR. und *saulcyi* THOMS. gruppieren.

Sie bewohnen Boeotien und das nordöstliche Morea (*minutum* KR.) sowie Attika und einige anliegende ägäische Inseln, wie Euboea (*atticum* KR.), Andros (*kykladicum* BREUN.) und Aegina (*aeginasum* PIC) und reichen nordwärts mit einer Art bis in das südliche Mazedonien (*krüperi* GNGLB.), südwärts bis Zentral-Morea (*arcadicum* BREUN.) und Südmorea (*taygetanum* PIC) sowie ostwärts über die Inseln Chios, Symi und Rhodos und das südwestliche Anatolien (*smyrnense* L.), Lycien, Pamphilien und Kilikien bis in das nördliche Syrien (*halepense* KR., *accola* HEYD.).

An diese Gruppen schließen sich noch zwei Faunengebiete, die mit den früher genannten nahe verbunden sind, mit dem Mittelmeergebiet aber nur mehr teilweise in Berührung stehen. Sie werden von Arten der Untergattung *Pedestredorcadion* BREUN. bewohnt.

15. Das paphlagonische Faunengebiet

Dieses Gebiet wird fast durchweg von endemischen Arten bewohnt (*bangi* HEYD., *preyssi* HEYD., *pseudopreyssi* BREUN., *lameeri* THERY, *subsericatum* PIC, *rufipenne* BREUN., *muchei* BREUN., *sinopense* BREUN., *pseudholosericeum* BREUN.). Es umfaßt die ehemalige Provinz Paphlagonien zwischen dem Schwarzen Meer im Norden, dem ehemaligen Halys-Fluß im Osten, dem Südhang des Ilghas dagliari im Süden und der Linien Cankiri-Zonguldak im Westen und weist verwandtschaftliche Beziehungen mit dem Süden der Sowjetunion, dem bithynischen Gebiet und dem kappadozischen Gebiet auf, ist aber scharf von der Fauna des pontischen Gebietes (durch das Halys-Tal) getrennt.

16. Das kappadozische Faunengebiet

Dieses Gebiet wird von den Arten bewohnt, die sich um *ledereri* THOMS. gruppieren.

Sie bewohnen Zentral-Anatolien, nordwärts bis in die Gegend von Tokat (*ledereri* THOMS.) und Ankara, westwärts bis Konia (*escherichi* GNGLB.), und reichen südwärts bis in das nördliche Syrien (*parallelum* KÜST.).

Schließlich gehören zur Fauna des Ägäischen Meeres noch zwei Gruppen, die jede von den Arten einer speziellen Untergattung gebildet werden.

17. Das zirkum-ägäische Faunengebiet

Dieses Gebiet wird von den zwei Arten der Untergattung *Maculatodorcadion* BREUN. bewohnt.

Die eine dieser beiden Arten (*triste* FRIV.) bewohnt Westanatolien von Ephesus im Süden bis zu den Dardanellen im Norden, die zweite (*quadrimaculatum* KÜST.) die Insel Lesbos, das nördliche Ufer des Ägäischen Meeres, die Insel Euboea, Attika und das östliche Morea.

18. Das südosteuropäische Steppenfaunengebiet

Dieses Gebiet wird von den zehn Arten der Untergattung *Carinatodorcadion* BREUN. bewohnt.

Sie bewohnen die Steppenregion von Ungarn, Rumänien, Ukraine und reichen westwärts bis Mähren, das Donautal aufwärts bis Melk in Österreich und Slovenien (*fulvum* SCOP.), ostwärts bis in den Ostkaukasus (*carinatum* PALL.) und südwärts durch Serbien und Westbulgarien bis Albanien (*maderi* BREUN.), die Vorberge des Olymp (*vicinum* BREUN.) und den Nordrand des Ägäischen Meeres von Xanthi bis zur Maritza (*hybridum* GNGLB.).

Neubenannte Arten und Formen

Neodorcadion bilineatum GERM. m. rubripes BREUN. m. n. 55
Neodorcadion bilineatum GERM. m. plurilineatum BREUN. m. n. 56
Neodorcation laqueatum WALTL m. ♀ albescens BREUN. m. n. 60
Neodorcadion pelleti MULS. & REY m. reductevittatum BREUN. m. n. 62
Neodorcadion exornatum FRIV. m. discoseparatum BREUN. m. n. 66
Neodorcadion exornatum FRIV. m. ♀ xanthicum BREUN. m. n. 68
Neodorcadion exornatum FRIV. m. ♀ flavescens BREUN. m. n. 68
Neodorcadion exornatoides BREUN. sp. n. 68
Neodorcadion exornatoides BREUN. m. claresuturale BREUN. m. n. 68
Neodorcadion exornatoides BREUN. m. rufimembre BREUN. m. n. 69
Dorcadion (s. s.) uvarovi SUV. m. pseuduvarovi BREUN. m. n. 207
Dorcadion (Pedestredorcadion) tuleskovi HEYR. m. lateseparatum BREUN. m. n. 245
Dorcadion (Pedestredorcadion) ljubetense PIC ssp. peristeriense BREUN. ssp. n. 248
Dorcadion (Pedestredorcadion) macedonicum JUR. m. nigroampliatum BREUN. m. n. 253
Dorcadion (Pedestredorcadion) lianokladii BREUN. sp. n. 255
Dorcadion (Pedestredorcadion) lianokladii BREUN. m. posticeinteruptum BREUN. m. n. 256
Dorcadion (Pedestredorcadion) minutum KR. m. thebanicum BREUN. m. n. 262
Dorcadion (Pedestredorcadion) minutum KR. ssp. rugicolle BREUN. ssp. n. 263
Dorcadion (Pedestredorcadion) lamiae BREUN. sp. n. 263
Dorcadion (Pedestredorcadion) aeginasum PIC m. reductevittatum BREUN. m. n. 263
Dorcadion (Pedestredorcadion) krüperi GNGLB. m. flavulipenne BREUN. m. n. 267
Dorcadion (Pedestredorcadion) subcinctellum BREUN. sp. n. 275
Dorcadion (Pedestredorcadion) smyrnense L. m. ♀ bodemeyerianum BREUN. m. n. 279
Dorcadion (Pedestredorcadion) pusillum KÜST. m. podanyi BREUN. m. n. 288
Dorcadion (Pedestredorcadion) pusillum KÜST. m. ♀ clarevittatum BREUN. m. n. ... 288
Dorcadion (Pedestredorcadion) holosericeum KRYN. m. bojanense BREUN. m. n. 296
Dorcadion (Pedestredorcadion) sinopense BREUN. sp. n. 299
Dorcadion (Pedestredorcadion) sinopense BREUN. m. reductevittipenne BREUN. m. n. 300
Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudoholosericeum BREUN. sp. n. 300
Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudoholosericeum BREUN. m. pseudorossicum BREUN. m. n. 301
Dorcadion (Pedestredorcadion) glabrofasciatum DAN. m. glabroseparatum BREUN. m. n. 310
Dorcadion (Pedestredorcadion) atritarse PIC m. discoabbreviatum BREUN. m. n. 317
Dorcadion (Pedestredorcadion) atritarse PIC m. ♀ discosubvestitum BREUN. m. n. .. 317
Dorcadion (Pedestredorcadion) atritarse PIC m. ♀ discorevestitum BREUN. m. n. ... 317
Dorcadion (Pedestredorcadion) kozanii BREUN. sp. n. 318
Dorcadion (Pedestredorcadion) kozanii BREUN. m. larissae BREUN. m. n. 319
Dorcadion (Pedestredorcadion) kozanii BREUN. m. pseudolarissae BREUN. m. n. 319
Dorcadion (Pedestredorcadion) kozanii BREUN. m. discocompletum BREUN. m. n. .. 319
Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. m. anormale BREUN. m. n. 324
Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. m. regularesuturale BREUN. m. n. 324
Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. m. ♀ plurialbovittatum BREUN. m. n. 325
Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. m. ♀ subpotamense BREUN. m. n. 326
Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. m. ♀ subgandolphei BREUN. m. n. 326
Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. ssp. samothrakeanum BREUN. ssp. n. 326

Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. ssp. samothrakeanum BREUN. m. parterufum BREUN. m. n. 327
Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. ssp. samothrakeanum BREUN. m. ♀ fuscosubpubescens BREUN. m. n. 327
Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. ssp. samothrakeanum BREUN. m. ♀ pseudopotamense BREUN. m. n. 327
Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. ssp. samothrakeanum BREUN. m. ♀ pseudogandolphei BREUN. m. n. 327
Dorcadion (Pedestredorcadion) gallipolitanum THOMS. ssp. samothrakeanum BREUN. m. ♀ parapotamense BREUN. m. n. 327
Dorcadion (Pedestredorcadion) regulare PIC m. postvittipenne BREUN. m. n. 328
Dorcadion (Pedestredorcadion) regulare PIC m. ♀ fuscovittipenne BREUN. m. n. 328
Dorcadion (Pedestredorcadion) regulare PIC m. ♀ regularoides BREUN. m. n. 329
Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudolineatocolle BREUN. sp. n. 334
Dorcadion (Pedestredorcadion) axillare KÜST. m. ♀ subottomanum BREUN m. n. .. 344
Dorcadion (Pedestredorcadion) calabricum BREUN. m. apulense BREUN. m. n. 349
Dorcadion (Pedestredorcadion) fiorii BREUN. m. etrusciforme BREUN. m. n. 349
Dorcadion (Pedestredorcadion) albosuturale BREUN. m. ♀ completevittipenne BREUN. m. n. 352
Dorcadion (Pedestredorcadion) infernale MULS. & REY m. albosuturatum BREUN. m. n. 356
Dorcadion (Pedestredorcadion) infernale MULS. & REY m. discopartevestitum BREUN. m. n. 356
Dorcadion (Pedestredorcadion) cinerarium F. m. ♂ sericeovestitum BREUN. m. n. .. 365
Dorcadion (Pedestredorcadion) subsericatum PIC m. nigroapicale BREUN. m. n. 369
Dorcadion (Pedestredorcadion) subsericatum PIC m. rubroapicipenne BREUN. m. n. 369
Dorcadion (Pedestredorcadion) subsericatum PIC m. ♂ humerosubvittatum BREUN. m. n. 369
Dorcadion (Pedestredorcadion) subsericatum PIC m. ♀ suturemaculatum BREUN. m. n. 369
Dorcadion (Pedestredorcadion) subsericatum PIC m. ♀ disconigromaculipenne BREUN. m. n. 370
Dorcadion (Pedestredorcadion) subsericatum PIC m. ♀ subpaphlogoniense BREUN. m. n. 370
Dorcadion (Pedestredorcadion) subsericatum PIC m. ♀ sutureimmaculatum BREUN. m. n. 370
Dorcadión (Pedestredorcadion) subsericatum PIC m. ♀ junctum BREUN. m. n. 370
Dorcadion (Pedestredorcadion) subsericatum PIC m. ♀ nigroimmaculatum BREUN. m. n. 370
Dorcadion (Pedestredorcadion) rufipenne BREUN. m. ♂ univittatum BREUN. m. n. .. 371
Dorcadion (Pedestredorcadion) rufipenne BREUN. m. ♀ multivittipenne BREUN. m. n. 371
Dorcadion (Pedestredorcadion) rufipenne BREUN. ssp. major BREUN. ssp. n. 371
Dorcadion (Pedestredorcadion) scrobicolle KR. m. ♀ fuscosubrevestitum BREUN. m. n. 372
Dorcadion (Pedestredorcadion) drusoides BREUN. sp. n. 375
Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosellum KR. m. parterufoantennale BREUN. m. n. 381
Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosellum KR. m. indistinctevittatum BREUN. m. n. 382
Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosellum KR. m. parterufescens BREUN. m. n. 382
Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosellum KR. m. partevittatum BREUN. m. n. 382
Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosellum KR. m. vittatum BREUN. m. n. 382
Dorcadion (Pedestredorcadion) funestum GNGLB. m. insulicola BREUN. m. n. 383
Dorcadion (Pedestredorcadion) divisum GERM. m. parteinterruptum BREUN. m. n. .. 384
Dorcadion (Pedestredorcadion) divisum GERM. m. subatrum BREUN. m. n. 385

Dorcadion (Pedestredorcadion) divisum GERM. m. peratrum BREUN. m. n. 385
Dorcadion (Pedestredorcadion) divisum GERM. m. submytilinense BREUN. m. n. 386
Dorcadion (Pedestredorcadion) coiffaiti BREUN. sp. n. 392
Dorcadion (Pedestredorcadion) coiffaiti BREUN. m. separatevittatum BREUN. m. n. 393
Dorcadion (Pedestredorcadion) coiffaiti BREUN. m. dorsoreductipenne BREUN. m. n. 393
Dorcadion (Pedestredorcadion) coiffaiti BREUN. m. conjunctevittipenne BREUN. m. n. 393
Dorcadion (Pedestredorcadion) coiffaiti BREUN. m. balikesiranum BREUN. m. n. ... 393
Dorcadion (Pedestredorcadion) ispartense BREUN. sp. n. 394
Dorcadion (Pedestredorcadion) bangi HEYD. m. substriatipenne BREUN. m. n. 397
Dorcadion (Pedestredorcadion) bangi HEYD. m. fuscorevestitum BREUN. m. n. 397
Dorcadion (Pedestredorcadion) bangi HEYD. m. postconjunctum BREUN. m. n. 397
Dorcadion (Pedestredorcadion) bangi HEYD. m. rufofemorale BREUN. m. n. 397
Dorcadion (Pedestredorcadion) preissi HEYD. m. kastamuniense BREUN. m. n. 411
Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudopreissi BREUN. sp. n. 411
Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudopreissi BREUN. m. pseudokastamuniense BREUN. m. n. 412
Dorcadion (Pedestredorcadion) lameeri THÉRY m. nigrofemoratum BREUN. m. n. .. 416
Dorcadion (Pedestredorcadion) lameeri THÉRY m. discoimmaculatum BREUN. m. n. 416
Dorcadion (Pedestredorcadion) lameeri THÉRY m. ♂ posthumerovittatum BREUN. m. n. 416
Dorcadion (Pedestredorcadion) lameeri THÉRY m. ♀ dorsodisjunctum BREUN. m. n. 416
Dorcadion (Pedestredorcadion) tschitscherini JAK. m. submixtum BREUN. m. n. 429
Dorcadion (Pedestredorcadion) semenovi GNGLB. m. flavopubescens BREUN. m. n. 433
Dorcadion (Pedestredorcadion) semenovi GNGLB. m. subflavovittatum BREUN. m. n. 434
Dorcadion (Pedestredorcadion) jacobsoni JAK. m. dorsoapicipenne BREUN. m. n. ... 442
Dorcadion (Pedestredorcadion) jacobsoni JAK. m. obtusejunctum BREUN. m. n. 442
Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. ssp. paphlagonicum BREUN. ssp. n. 459
Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. subbasalireductum BREUN. m. n. 459
Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. m. humeralibivittatum BREUN. m. n. 459
Dorcadion (Pedestredorcadion) scabricolle DALM. ssp. balikesirense BREUN. ssp. n. 460
Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosipenne BREUN. m. obscurior BREUN. m. n. 462
Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosipenne BREUN. m. rufoampliatum BREUN. m. n. 462
Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosipenne BREUN. m. basireductum BREUN. m. n. 462
Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosipenne BREUN. m. dorsoapicale BREUN. m. n. .. 462
Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosipenne BREUN. m. bihumerovittatum BREUN. m. n. 462
Dorcadion (Pedestredorcadion) pilosipenne BREUN. m. ♀ pseudocorpulentum BREUN. m. n. 463
Dorcadion (Pedestredorcadion) bithyniense CHVRL. m. superserotinum BREUN. m. n. 464
Dorcadion (Pedestredorcadion) bithyniense CHVRL. m. ♀ dorsosubplagiatum BREUN. m. n. 464
Dorcadion (Pedestredorcadion) bithyniense CHVRL. m. ♀ dorsolateprolongatum BREUN. m. n. 465
Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudobithyniense BREUN. sp. n. 465
Dorcadion (Pedestredorcadion) pseudobithyniense BREUN. m. inhumerovittipenne BREUN. m. n. 465
Dorcadion (Pedestredorcadion) dimidiatum MOTSCH. m. ♀ subimplex BREUN. n. n. pro simplex PLAV. 480
Dorcadion (Pedestredorcadion) dimidiatum MOTSCH. m. ♀ transitivum BREUN. n. n. pro transitorium PIC 481
Dorcadion (Pedestredorcadion) rufoapicipenne BREUN. m. rufolaterale BREUN. m. n. 496
Dorcadion (Pedestredorcadion) beckeri KR. m. ♂ subpubescens BREUN. m. n. 498
Dorcadion (Carinatodorcadion) carinatum PALL. m. rufinipenne BREUN. m. n. 514

Dorcadion (Carinatodorcadion) propinquum BREUN. sp. n. 517
Dorcadion (Carinatodorcadion) hybridum GNGLB. m. niveisuturale BREUN. m. n. .. 520
Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. m. atrorugipenne BREUN. n. n. pro atrum TIPPM. 522
Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. m. tippmannianum BREUN. n. n. pro breuningi TIPPM. 524
Dorcadion (Carinatodorcadion) fulvum SCOP. m. heyrovskyanum BREUN. n. n. pro heyrovskyi POD. 525
Dorcadion (Maculatodorcadion) quadrimaculatum KÜST. m. maculereductum BREUN. m. n. 532
Dorcadion (Maculatodorcadion) quadrimaculatum KÜST. m. subnodicorne BREUN. m. n. 532
Dorcadion (Iberodorcadion) andalusiacum BREUN. sp. n. 546
Dorcadion (Iberodorcadion) suturaloide BREUN. m. valenciae BREUN. m. n. 548
Dorcadion (Iberodorcadion) lainzi BREUN. m. palenciae BREUN. m. n. 566
Dorcadion (Iberodorcadion) lainzi BREUN. m. pravianoi BREUN. m. n. 566
Dorcadion (Iberodorcadion) neilense ESC. m. durani BREUN. m. n. 584
Dorcadion (Iberodorcadion) ghiliani CHVRL. m. alboreductum BREUN. m. n. 592
Dorcadion (Iberodorcadion) ghiliani CHVRL. m. bialbovittatum BREUN. m. n. 593
Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GRAELLS m. intervittatum BREUN. m. n. 603
Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GRAELLS m. pseudocazurroi BREUN. m. n. 605
Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GRAELLS ssp. villatorense BREUN. ssp. n. 606
Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GRAELLS m. obscurefemoratoides BREUN. m. n. 606
Dorcadion (Iberodorcadion) graellsi GRAELLS m. longedrosolineatum BREUN. m. n. 606
Dorcadion (Iberodorcadion) paradoxum ESC. m. pseudobecerrae BREUN. m. n. 615
Dorcadion (Iberodorcadion) turdetanum LAUFF. m. maertensi BREUN. m. n. 627
Dorcadion (Iberodorcadion) internelineatum PIC m. pecoudi BREUN. m. n. 628

Register

abakumovi Thoms., Dorc. 212
abbreviatofasciatum Breun., Dorc. (Ped.) 438
abbreviatolineatum Breun., Dorc. (Ped.) 509
abbreviatum Breun., Dorc. 233
abeillei Tourn., Neodorc. 58
aberrantipes Lauff., Dorc. (Ibero) 539
abortivum Suv., Dorc. (Ped.) 428
abruptum Germ., Dorc. (Ped.) 337
absinthium Plav., Dorc. 220
absolutum Breun., Dorc. (Ped.) 321
abulense Lauff., Dorc. (Ibero.) 567
abundans Suv., Dorc. (Ped.) 427
accarnanicum Pic, Neodorc. 70
accessorium Breun., Dorc. 226
accola Heyd., Dorc. (Ped.) 273
acutispinum Motsch., Dorc. 216
adampolum Pic, Dorc. (Ped.) 314
adanense Pic, Dorc. (Ped.) 271
adornatum Plav., Dorc. (Ped.) 449
aeginasum Pic, Dorc. (Ped.) 263
aegrotum Plav., Dorc. (Ped.) 438
aemilianum Dep., Dorc. (Ped.) 341
aequabile Breun., Dorc. (Ped.) 432
acquifasciatum Breun., Dorc. (Ibero.) . 584
aeruginosum Breun., Dorc. (Ped.) 456
aestivum Pic, Dorc. (Ibero.) 564
aethiops Scop., Dorc. (Carin) 515
affluens Plav., Dorc. 232
affluentinum Plav., Dorc. (Ped.) 447
akbesianum Breun., Dorc. (Ped.) 271
akmolense Suv., Dorc. 241
akmolicum Suv., Dorc. 202
alashense Plav., Dorc. 240
albacetae Breun., Dorc. (Ibero.) 538
albanense Breun., Dorc. (Ped.) 338
albanicum Heyr., Dorc. (Ped.)..... 313
albarium Esc., Dorc. (Ibero.) 563
albescens Breun., Dorc. (Ibero.) 560
albescens Breun., Neodorc. 60
albescens Breun., Eodorc. (Orn.) 28
albicans Chvrl., Dorc. (Ibero.) 563
albicolle Breun., Dorc. (Ped.) 403
albidipenne Pic, Dorc. (Ibero.) 596
albidofasciatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 317
albidolimbatum Pic, Dorc. (Ped.) 437
albidulum Suv., Dorc. 228
albipenne Breun., Dorc. (Ped.) 266
albithorax Breun., Dorc. (Ped.) 457
albodiversum Pic, Dorc. (Ibero.) 634
albofasciatum Breun., Dorc. (Ped.) 422
albolineatum Esc., Dorc. (Ibero.) 601
albolineatum Küst., Dorc. (Ped.) 508
albonotatum Pic, Dorc. (Ped.) 504
albopubescens Breun., Dorc. (Ibero.) .. 576
albopunctatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 307
alboreductum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 592
albosparsum Breun., Dorc. (Ibero.) ... 593
albostriatum Plav., Dorc. (Ibero.) 601
albosuturale Breun., Dorc. (Ped.) 351
albosuturatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 356
albotomentosum Breun., Dorc. (Ped.) . 423
albovestitum Breun., Eodorc. (Orn.) .. 28
albovittatum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 562
album Nic., Dorc. (Ibero.) 584
alcarazinum Breun., Dorc. (Ibero.) 538
alexandris Pic, Dorc. 228
alexii Suv., Dorc. 202
alini Heyr. Eodorc. 19
almarzense Esc., Dorc. (Ibero.) 584
alpinum Chvrl., Dorc. (Ibero.) 634
altaicum Suv. (Neodorc.) 14
altaiense Pic, Dorc. 235
alternatum Chvrl., Dorc. (Ibero.) .. 600, 602
alticola Breun., Dorc. (Ibero.) 576
altitudinum Breun., Dorc. (Ibero.) 553
altynbajevi Plav., Dorc. 239
amanense Breun., Dorc. (Ped.) 380
amasinum Pic, Dorc. (Ped.) 364
amoenum Meschn., Dorc. (Ped.) 251
amori Mars., Dorc. (Ibero.) 536
amymon Jak., Dorc. (Ped.) 439
anamasum Pic, Dorc. (Cribr.) 529
anatolicum Pic, Dorc. (Ped.) 399
anceyi Pic, Neodorc. 58
andalusiacum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 546
andianum Pic, Dorc. (Ibero.) 634
androcoloratum Plav., Dorc. 200
andropubens Plav., Dorc. 206
androsignatum Plav., Dorc. (Ped.) 294
androsovi Suv., Dorc. 207
androtomentosum Plav., Dorc. (Ped.) . 506
angorense Gnglb., Dorc. (Ped.) 510
angustesuturale Breun., Dorc. (Ped.) .. 328
annulicorne Chvrl., Dorc. (Ibero.) 549
anormale Breun., Dorc. (Ped.) 324
annulicorne Breun., Eodorc. (Orn.) ... 29
antereductum Breun., Dorc. (Ped.) 261
anthracinum Chvrl., Dorc. (Ibero.) .. 590
anthracinum Plav., Eodorc. 18
anthracipenne Plav., Dorc. (Ibero.) ... 570
anticeclarior Breun., Dorc. (Ped.) 462

anticejunctum Pic (Neodorc.) 64
anticepunctatum Breun., Dorc. (Ped.) . 413
aolense Pic, Dorc. (Ped.) 455
apenninum Dep., Dorc. (Ped.) 346
apfelbecki Winkl. Dorc. (Ped.) 350
apiataenium Plav., Eodorc. (Orn.) 33
apicale Chvrl., Dorc. (Ped.) 373
apicale Kr., Dorc. (Ped.) 261
apicale Lauff., Dorc. (Ibero.) 600
apicale Thoms., Dorc. (Ped.) 311
apicaloides Breun., Dorc. (Ibero.) 600
apicebivittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 321
apicecoagmentatum Plav., Dorc. (Ped.) 507
apiceconfluentinum Breun., Dorc. 227
apicecongregatum Plav., Dorc. 213
apiceconjunctum Breun., Dorc. (Ped.) . 292
apiceconjunctum Plav., Eodorc. (Orn.) 49
apiceconnexum Breun., Dorc. 221
apicedisjunctum Breun., Dorc. (Ped.) . 376
apicedisparatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 409
apicefasciatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 350
apicejunctum Breun., Dorc. (Ped.) 452
apicejunctum Pod., Dorc. (Ped.) 308
apicenotatum Pod., Dorc. (Carin) 526
apicenudum Breun., Dorc. (Ped.) 316
apicenudum Pod., Neodorc. 55
apicerufum Breun., Dorc. (Ped.) 494
apiceseparatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 347
apicesignatum Breun., Dorc. (Ped.) ... 352
apicesubjunctum Plav., Dorc. (Ped.) .. 308
apicetrijunctum Plav., Dorc. (Ped.) 308
apicevittatum Breun., Dorc. (Ped.) 364
apicipenne Jak., Dorc. (Ped.) 437
apulense Breun., Dorc. (Ped.) 349
apulum Dep., Dorc. (Ped.) 348
aragonicum Breun., Dorc. (Ibero.) 626
arandae Schr., Dorc. (Ibero.) 619
arcadicum Breun., Dorc. (Ped.) 264
arcivagum Thoms., Dorc. (Ped.) 403
ardebiense Pic, Dorc. (Ped.) 478
ardoisi Schr., Dorc. (Ibero.) 554
arenarium Scop., Dorc. (Ped.) 334
argali Jak., Eodorc. (Orn.) 46
argaloides Breun., Eodorc. (Orn.) 43
argenteotomentosum Breun., Dorc. (Ped.) 267
argenteovittatum Lauff., Dorc. (Ibero.) 618
argonauta Suv., Dorc. (Ped.) 367
ariasi Chvrl., Dorc. (Ibero.) 620
arietinum Jak., Dorc. 220
arkazonicum Plav., Dorc. (Ped.) 431
armenum Suv., Dorc. (Ped.) 446
artvinicum Plav., Dorc. (Ped.) 469
asperatum Breun., Dorc. (Ped.) 357
assuetum Plav., Dorc. (Ped.) 476
ataense Pic, Dorc. 219
aterrinum Breun., Dorc. (Ibero.) 612
atienzanum Pic, Dorc. (Ibero.) 607
atlantis Bed., Dorc. (Ibero.) 544
atratum Jak., Eodorc. (Orn.) 28
atrimembre Breun., Dorc (Ped.) 443
atripenne Breun., Dorc. (Ped.) 389
atripes Reitt., Dorc. (Ped.) 363
atriscapus Breun., Dorc. 223
atritarse Pic, Dorc. (Ped.) 316
atrofemoratum Pic, Dorc. (Ped.) 333
atrorugipenne Breun., Dorc. (Carin) .. 522
atrum Bach, Dorc. (Ibero.) 632
atrum Tippm., Dorc. (Carin.) 522
atticum Kr., Dorc. (Ped.) 259
auliense Pic, Dorc. 218
auratum Tourn., Dorc. (Ped.) 291
aureofasciatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 275
aureotomentosum Lauff., Dorc. (Ibero.) 611
auripenne Esc., Dorc. (Ibero.) 607
aurovittatum Kr., Dorc. (Ped.) 421
austriacum Gnglb., Dorc. (Ped.) 321
autocoloratum Plav., Dorc. (Ped.) 440
Autodorcadion Plav. 243
autotomentosum Plav., Dorc. (Ped.) .. 446
autovestitum Plav., Dorc. 201
autovirgatum Plav., Dorc. (Ped.) 297
avilense Breun., Dorc. (Ibero.) 610
axillare Küst., Dorc. (Ped.) 343
azerbaidzhanicum Plav., Dorc. (Ped.) . 293
backovense Jur., Neodorc. 56
balcanicum Tourn., Neodorc. 66
balchashense Suv., Dorc. 233
balikesiranum Breun., Dorc. (Ped.) ... 393
balikesirense Breun., Dorc. (Ped.) 460
bangi Heyd., Dorc. (Ped.) 395
banjkovskyi Plav., Dorc. (Ped.) 288
barsukorum Suv., Dorc. 208
basale Kr., Dorc. (Ped.) 447
basalireductum Breun., Dorc. (Ped.) .. 457
basicorne Pic, Dorc. 240
basigranosum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 547
basilineatum Breun., Dorc. (Ped.) 311
basireductum Breun., Dorc. (Ped.) 462
basirufum Breun., Dorc. 223
basiseparatum Breun., Neodorc. 66
baudueri Pic, Dorc. (Ibero.) 593
becerrae Lauff., Dorc. (Ibero.) 612
beckeri Kr., Dorc. (Ped.) 497
beieri Pic, Dorc. (Ped.) 346
belbezei Esc., Dorc. (Ibero.) 581
beloni Pic, Dorc. (Ped.) 456
bergmanni Tippm., Dorc. (Carin.) 516
berladense Pic, Dorc. (Ped.) 288
beslanicum Plav., Dorc. (Ped.) 296

beszedesi Dep., Dorc. (Ped.) 336
bialbovittatum Breun., Dorc. (Ibero.) . 593
biapicevittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 324
bicolor Lauff., Dorc. (Ibero.) 601
bicoloratum Plav., Eodorc. 16
bicolorevittatum Breun., Dorc. (Ibero.) 562
bifidum Chvrl., Dorc. (Ped.) 276
biforme Kr., Dorc. (Ped.) 470
bifuscovittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 501
bihumerovittatum Breun., Dorc. (Ped.) 462
biinterruptevittatum Breun., Dorc. (Ibero.) 611
biinterruptum Pic, Dorc. (Ped.) 278
bilaterale Chvrl., Dorc. (Ped.) 268
bilbilitanum Esc., Dorc. (Ibero.) 581
bilineatum Breun., Dorc. (Ped.) 261
bilineatum Germ., Neodorc. 54
bilunatum Breun., Eodorc. 18
bimaculatoides Breun., Dorc. (Ped.) .. 250
bimaculatum Meschn., Dorc. (Ped.) .. 250
bimaculatum Pic, Dorc. (Macul.) 531
binigrovittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 449
biramosum Plav., Dorc. (Ped.) 503
bisbicostatum Pic, Dorc. (Ped.) 433
bisbifasciatum Breun., Dorc. (Ped.) ... 446
bisbilineatum Pic, Dorc. (Ibero.) 604
bisbimaculatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 305
bisbiplagiatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 308
bisbireductum Breun., Dorc. (Ped.) 450
bischoffi Heyr., Dorc. (Ped.) 351
bisignatum Jak., Dorc. (Ped.) 469
bistriatum Pic, Dorc. (Ped.) 489
bistrigatum Breun., Dorc. (Ped.) 304
bisuturale Jur., Dorc. (Ped.) 306
bithyniense Chvrl., Dorc. (Ped.) 463
blessigi Gnglb., Eodorc. 15
bleusei Pic, Dorc. (Ped.) 386
boabdil Flach, Dorc. (Ibero.) 545
bodemeyeri Dan., Dorc. (Ped.) 496
bodemeyerianum Breun., Dorc. (Ped.) 279
bojanense Breun., Dorc. (Ped.) 296
bolivari Lauff., Dorc. (Ibero.) 557
bonyi Pic, Dorc. (Ped.) 387
borisi Heyr., Dorc. (Ped.) 248
borochorense Breun., Dorc. 222
borodini Suv., Dorc. (Ped.) 286
boszdaghanum Breun., Dorc. (Cribr.) .. 529
boszdaghense Fairm., Dorc. (Ped.) 391
boucardi Pic, Dorc. (Ped.) 500
bouvieri Esc., Dorc. (Ibero.) 555
bözsinkae Tippm., Dorc. (Carin) 523
bramsoni Pic, Eodorc. 15
brandti Gebl., Eodorc. (Orn.) 47
brannani Schauf., Dorc. (Ibero.) 553
brattiense Müll., Dorc. (Ped.) 338
bravardi Pic, Dorc. (Ped.) 352
brenskei Gnglb., Dorc. (Ped.) 261
breuningi Heyr., Dorc. (Ped.) 318
breuningi Tippm., Dorc. (Carin.) 524
breuningianum Pod., Dorc. (Ped.) 426
brevediscale Breun., Dorc. (Ibero.) 583
brevedisjunctum Pic, Dorc. (Ped.) 279
brevemediolineatum Pic, Dorc. (Ped.) . 394
brevidorsale Breun., Dorc. (Ped.) 404
brevipenne Pic, Dorc. (Ped.) 400
brevipenne Pic, Dorc. (Ibero.) 586
brisouti Kr., Dorc. (Ibero.) 625
brunneicolle Kr., Dorc. (Ped.) 471
brunneicolor Breun., Dorc. (Ped.) 455
brunneicorne Pod., Dorc. (Carin) 521
brunneipenne Breun., Eodorc. 19
brunneipenne Tippm., Dorc. (Carin) ... 516
brunneofasciatum Lauff., Dorc. (Ibero.) 595
brunneosericans Breun., Dorc. (Ped.) .. 270
brunneovittatum Breun., Dorc. (Ped.) . 434
brunneovittatum Pod., Dorc. (Ped.) .. 426
brunneovittipenne Breun., Dorc. (Ped,) 426
brunneovittis Plav., Dorc. 235
brunnescens Breun., Dorc. (Ped.) 299
brunneum Breun., Dorc. (Ibero.) 581
brussense Breun., Dorc. (Ped.) 331
bulgaricum Pic, Neodorc. 59
bulghardaghense Breun., Dorc. (Ped.) . 459
bulgharmaadense Breun., Dorc. (Ped.) . 360
burcsi Sterba, Dorc. (Ped.) 244
burgense Lauff., Dorc. (Ibero.) 616
burgosense Pic, Dorc. (Ibero.) 618
byzantinum Thoms., Dorc. (Ped.) 503
cabrasense Nic., Dorc. (Ibero.) 543
cabrerense Breun., Dorc. (Ibero.) 552
cachinno Thoms., Dorc. (Ped.) 419
caesaraugustae Lauff., Dorc. (Ibero.) . 627
calabricum Breun., Dorc. (Ped.) 348
calabricum Reitt., Neodorc. 56
calatravae Breun., Dorc. (Ibero.) 537
camposi Lauff., Dorc. (Ibero.) 590
canaliculatum Fisch., Dorc. (Carin) 525
candidae Nic., Dorc. (Ibero.) 619
candidovirgatum Plav., Dorc. 215
cappadocicum Breun., Dorc. (Ped.) 510
caprai Breun., Dorc. (Ped.) 360
capreolum Heyd., Dorc. 218
capricolor Breun., Dorc. (Ped.) 440
caramanicum Dan., Dorc. (Ped.) 459
carbonarium Nic., Dorc. (Ibero.) 623
carbonicum Esc., Dorc. (Ibero.) 601
Carinatodorcadion Breun. 513
carinatum Pall., Dorc. (Carin) 513

carinatum F., Eodorc. 14
carinicolle Breun., Dorc. (Ibero.) 546
carinipenne Pic, Dorc. (Ped.) 499
caspiense Breun., Dorc. (Ped.) 378
castanarense Breun., Dorc. (Ibero.) 599
castilianum Chvrl., Dorc. (Ibero.) 554
casvinense Pic, Dorc. (Ped.) 472
catenatum Waltl, Dorc. (Ped.) 383
caucasicum Küst., Dorc. (Ped.) 361
caunense Lauff., Dorc. (Ibero.) 551
cazurroi Lauff., Dorc. (Ibero.) 605
ceballosi Breun., Dorc. (Ibero.) 539
cebollerense Lauff., Dorc. (Ibero.) 595
cellesiae Dep., Dorc. (Ped.) 341
cephalotes Jak., Dorc. 201
cercedillanum Pic, Dorc. (Ibero.) 592
cervae Friv., Dorc. (Carin) 525
chan-tengrii Breun., Dorc. 197
chehirense Pic, Dorc. (Ped.) 400
cheloniforne Breun., Dorc. (Ped.) 309
chevrolati Gnglb., Dorc. (Ibero.) 629
chinganicum Suv., Eodorc. 21
chioticum Breun., Dorc. (Ped.) 385
chopardi Breun., Dorc. (Ped.) 489
chrysescens Breun., Dorc. (Ped.) 450
chrysochroum Breun., Dorc. (Ped.) 380
chrysum Plav., Dorc. (Ped.) 282
cilicium Pic, Dorc. (Ped.) 403
cinctellum Fairm., Dorc. (Ped.) 273
cinerarium F., Dorc. (Ped.) 361
cinerarium F. s. s., Dorc. (Ped.) 365
cinereipenne Breun., Dorc. (Ped.) 279
cinereopubens Breun., Dorc. (Carin) .. 514
cinereotomentosum Breun., Dorc. (Ibero.) 542
cinereum Lauff., Dorc. (Ibero.) 606
cineriferum Suv., Dorc. (Ped.) 487
cingulatoides Breun., Dorc. (Ped.) 467
cingulatum Gnglb., Dorc. (Ped.) 465
circumalbum Esc., Dorc. (Ibero.) 586
circumcinctum Chvrl., Dorc. (Ibero.) .. 616
ciscaucasicum Jak., Dorc. (Ped.) 286
claresuturale Breun., Dorc. (Ped.) 421
claresuturale Breun., Neodorc. 68
claresuturatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 374
claretomentosum Breun., Dorc. 205
clarevestitum Breun., Dorc. (Ibero.) ... 612
clarevittatum Breun., Dorc. (Ped.) 288
clarior Breun., Dorc. (Ibero.) 622
clarocaudatum Plav., Dorc. (Ped.) 466
clarum Breun., Dorc. (Ibero.) 578
clementinum Pic, Dorc. (Macul.) 531
coagmentatum Plav., Dorc. 213
coagmentatum Plav., Eodorc. (Orn.) .. 44
coaptatum Plav., Dorc. (Ped.) 429
coiffaiti Breun., Dorc. (Ped.) 392
combinatum Pod., Dorc. (Ibero.) 633
complanatum Gnglb., Dorc. (Ped.) 467
completevittatum Breun., Dorc. (Ped.) . 429
completevittipenne Breun., Dorc. (Ped.) 352
completum Breun., Dorc. (Ibero.) 628
Compsodorcadion Gnglb. 196
concomitatum Plav., Dorc. (Ped.) 483
condensatum Küst., Dorc. (Ped.) 314
confluens Fairm., Dorc. (Ped.) 387
confluens Meschn., Dorc. (Ped.) 255
confluens Schr., Dorc. (Ibero.) 579
confluentevittatum Breun., Dorc. (Ped.) 390
confluentinum Breun., Dorc. (Ped.) ... 425
conicolle Breun., Dorc. (Ped.) 440
conjunctevittatum Breun., Dorc. (Ped.) 389
conjunctevittipenne Breun., Dorc. (Ped.) 393
conjunctum Pic, Dorc. 239
connexum Breun., Dorc. 232
consanguineum Lauff., Dorc. (Ibero.) .. 604
consentaneum Jak., Eodorc. (Orn.) 43
consuctum Plav., Dorc. (Ped.) 460
convexicolle Küst., Dorc. (Ped.) 282
convexum Breun., Dorc. (Ped.) 331
corallicorne Pic, Dorc. (Ped.) 362
corallimembre Pic, Dorc. (Ibero.) 598
corallipes Gnglb., Dorc. 237
corallipes Lauff., Dorc. (Ibero.) 598
corcyricum Gnglb., Dorc. (Ped.) 264
coriaceipenne Heyr., Dorc. (Carin) 521
coriarium Plav., Eodorc. 19
corpulentum Mén., Dorc. (Ped.) 458
costatum Esc., Dorc. (Ibero.) 585
costicolle Chrvl., Dorc. (Ibero.) 604
costidorsum Heyr., Dorc. (Ped.) 356
costiferum Pic, Dorc. (Ped.) 492
crassipes Ball., Dorc. 197
crassipes Jak., Dorc. 225
credulum Pic, Neodorc. 62
cretosum Ferr., Dorc. (Ped.) 485
cribricolle Kr., Dorc. 235
Cribridorcadion Pic 527
crimeense Breun., Dorc. (Ped.) 285
cruciata F., Dorc. (Ped.) 302
cruciator Gist., Dorc. (Ped.) 276
crucifer Lep., Dorc. (Ped.) 302
crux Billb., Dorc. (Ped.) 276
cuencaense Pic, Dorc. (Ibero.) 610
culminicola Thoms., Dorc. (Ped.) 493
curtecostatum Pic, Dorc. (curt.) 635
curtulum Pic, Dorc. (Ped.) 507
curvilineatum Schr., Dorc. (Ibero.) 580
cylindraceum Reitt., Dorc. (Carin) 514
cyrilli Heyr., Dorc. (Ped.) 249
dalmatium Müll., Dorc. (Ped.) 336

daratshitshagi Suv., Dorc. (Ped.) 290
decemstriatum Plav., Dorc. (Ibero.) ... 619
decemvittatum Lauff., Dorc. (Ibero.) .. 619
decemvittatum Lauff., Dorc. (Ibero.) .. 609
decipiens Germ., Dorc. (Ped.) 423
deficiens Breun., Dorc. (Ped.) 432
degaullei Pic, Dorc. (Ped.) 481
dejeani Chvrl., Dorc. (Ibero.) 600
delagrangei Pic, Dorc. (Ped.) 273
delimitatum Plav., Dorc. (Ped.) 486
delimitatum Plav., Eodorc. (Orn.) 47
demandense Esc., Dorc. (Ibero) 567
demimetrum Plav., Dorc. 201
demodikovi Suv., Dorc. (Ped.) 448
densealbovestitum Breun., Dorc. (Ped.) 366
densepilosum Breun., Dorc. (Ped.) 353
densevestitum Breun., Dorc. (Ped.) 365
densevestitum Breun., Eodorc. 19
denudatum Esc., Dorc. (Ibero.) 626
desauratum Plav., Dorc. (Ped.) 291
destinoi Fairm., Dorc. (Ped.) 272
desuniatum Plav., Dorc. (Ped.) 292
devenustatum Plav., Dorc. (Ped.) 486
devittatum Breun., Dorc. (Ibero.) 600
deyrollei Gnglb., Dorc. (Ped.) 358
dimidiatum Motsch., Dorc. (Ped.) 478
discoabbreviatum Breun., Dorc. (Ped.) 317
discoalbopunctatum Breun., Dorc. 208
discobivittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 261
discocompletum Breun., Dorc. (Ped.) .. 319
discoconfluentinum Breun., Dorc. (Ibero.) 628
discocontectum Plav., Dorc. (Ped.) 484
discodilaceratum Breun., Dorc. 218
discodivisum Pic, Dorc. (Ped.) 475
discofasciatum Breun., Dorc. (Ped.) ... 421
discoflavovittatum Breun., Dorc. (Ped.) 436
discofusconotatum Breun., Dorc. (Ped.) 267
discoimmaculatum Breun., Dorc. (Ped.) 416
discoincompletum Breun., Dorc. (Ped.) 442
discolineatum Breun., Dorc. (Ped.) 485
discomaculatum Pic, Dorc. (Ped.) 473
discomediointerruptum Breun., Dorc. (Ped.) 389
disconigrolineatum Heyr., Dorc. (Ped.) 251
disconigromaculatum Breun., Dorc. (Ped.) 366
disconigromaculipenne Breun., Dorc. (Ped.) 370
discoobliteratum Heyr., Dorc. (Ped.) .. 318
discopartevestitum Breun., Dorc. (Ped.) 356
discoprolongatum Breun., Dorc. (Ibero.) 621
discoreductum Breun., Dorc. (Ped.) ... 294
discorevestitum Breun., Dorc. (Ped.) .. 317
discoseparatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 511
discoseparatum Breun., Neodorc. 66
discosubvestitum Breun., Dorc. (Ped.) . 317
discosulcatum Pic, Dorc. (Ped.) 354
discounivittatum Breun., Dorc. (Ped.) . 262
discovestitum Breun., Dorc. (Ped.) 317
discovittatum Breun., Dorc. (Ped.) 332
disjunctum Pic, Neodorc. 62
dispar Pic, Neodorc. 64
disparatum Breun., Dorc. (Ped.) 503
dissimile Gnglb., Dorc. (Ped.) 387
disterminum Plav., Dorc. (Ped.) 435
distinctefasciatum Breun., Dorc. (Ped.) 299
distinctevittatum Breun., Dorc. (Ped.) . 424
distinctum Lauff., Dorc. (Ibero.) 589
distinguendum Pic, Dorc. (Ped.) 315
diversejunctum Pic, Dorc. (Ped.) 388
diversemaculatum Breun., Dorc. (Ped.) 429
diversepubens Pic, Dorc. (Ibero.) 595
diversepunctatum Esc., Dorc. (Ibero.) . 539
diversesparsum Pic, Neodorc. 59
diversevittatum Pic, Dorc. (Ibero.) 559
diversicolor Breun., Dorc. (Ibero.) 623
diversipes Breun., Dorc. (Ped.) 373
dividum Meschn., Dorc. (Ped.) 258
divisum Germ., Dorc. (Ped.) 383
dofleini Heyr., Dorc. (Ped.) 249
dokhtouroffi Gnglb., Dorc. (Ped.) 443
donzeli Muls., Dorc. (Ibero.) 626
Dorcadion Dalm s. s. 196
dorcas Jak., Eodorc. (Orn.) 35
doricum Breun., Dorc. (Ped.) 262
dorsale Pic, Dorc. (Ped.) 387
dorsigerum Lauff., Dorc. (Ibero.) 609
dorsoabbreviatum Breun., Dorc. (Ped.) 278
dorsoapertum Breun., Dorc. (Ped.) ... 255
dorsoapicale Breun., Dorc. (Ped.) 462
dorsoapicipenne Breun., Dorc. (Ped.) .. 442
dorsobasireductum Breun., Dorc. (Ped.) 312
dorsobilineatum Breun., Dorc. 224
dorsobipartitum Breun., Dorc. (Ped.) . 503
dorsobivittatum Breun., Dorc. (Ibero.) 556
dorsocompletevittatum Breun., Dorc. (Ped.) 472
dorsocombletum Breun., Dorc. (Ibero.) 626
dorsoconfluentinum Breun., Dorc. 232
dorsoconjunctum Breun., Dorc. 212
dorsodelineatum Plav., Dorc. 219
dorsodisjunctum Breun., Dorc. (Ped.) . 416
dorsoimmaculatum Breun., Dorc. (Ped.) 290
dorsoindicatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 471
dorsoinfensum Plav., Dorc. 239
dorsointactum Breun., Dorc. 208

dorsointernereductum Breun., Dorc. (Ped.) 442
dorsointerruptelineatum Breun., Dorc. (Ibero.) 628
dorsointerruptum Breun., Dorc. (Ped.) 408
dorsoinvittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 270
dorsolatefasciatum Breun., Dorc. (Ped.) 435
dorsolateprolongatum Breun., Dorc. (Ped.) 465
dorsolatevittatum Breun., Dorc. 211
dorsolineatum Breun., Dorc. (Ibero.) . 603
dorsolineatum Plav., Eodorc. 16
dorsomaculatum Breun., Dorc. (Ped.) . 470
dorsoobscurum Breun., Dorc. 199
dorsoplagiatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 464
dorsoprolongatum Breun., Dorc. (Ibero.) 627
dorsopunctatum Breun., Dorc. (Ped.) . 309
dorsoreductipenne Breun., Dorc. (Ped.) 393
dorsoreductum Plav., Dorc. 231
dorsoreductum Plav., Dorc. 239
dorsoseparatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 438
dorsosubplagiatum Breun., Dorc. (Ped.) 464
dorsounivittatum Breun., Dorc. (Ibero.) 555
dorsovittatum Breun., Dorc. 231
dostojevskii Sem., Dorc. 205
drusoides Breun., Dorc. (Ped.) 375
drusum Chvrl., Dorc. (Ped.) 374
dsungaricum Pic, Dorc. (Ped.) 438
dubianskii Jak., Dorc. 205
durani Breun., Dorc. (Ibero.) 584
dux Jak., (Neodorc.) 48
dvoraki Heyr., Dorc. (Ped.) 249
ebeninum Lauff., Dorc. (Ibero.) 592
eduardi Pic, Neodorc. 64
egregium Gnglb., Dorc. (Ped.) 510
egregium Reitt., Eodorc. (Orn.) 48
elbursense Breun., Dorc. (Ped.) 377
elegans Kr., Dorc. (Ped.) 285
elegantum Meschn., Dorc. (Ped.) 251
elisabethpolicum Suv., Dorc. (Ped.) .. 457
elongatum Pic, Dorc. (Ped.) 408
elvirae Pic, Dorc. (Ibero.) 556
emancipatum Plav., Eodorc. (Orn.) 32
emgei Gnglb., Dorc. (Ped.) 258
encaustum Chvrl., Dorc. (Ibero.) 597
epipleurale Breun., Dorc. (Ibero.) 631
epirense Breun., Dorc. (Ped.) 349
epitaenium Suv., Dorc. (Ped.) 439
equestre Laxm., Dorc. (Ped.) 302
erivanicum Pic, Dorc. (Ped.) 481
erythropteron Fisch., Dorc. (Carin.) .. 525
erythropus Lauff., Dorc. (Ibero.) 595
escalerae Lauff., Dorc. (Ibero.) 551
escalerai Pic, Dorc. (Ibero.) 543
escherichi Gnglb., Dorc. (Ped.) 510
escorialense Chvrl., Dorc. (Ibero.) 620
espanoli Breun., Dorc. (Ibero.) 616
estrellense Breun., Dorc. (Ibero.) 554
estriatum Suv., Dorc. (Ped.) 297
etrusciforme Breun., Dorc. (Ped.) 349
etruscum Rossi, Dorc. (Ped.) 345
eubrunneum Breun, Dorc. (Ibero.) 594
eugeniae Gnglb., Dorc. (Ped.) 256
eurygyne Suv., Dorc. 242
euxinum Suv., Dorc. (Ped.) 288
evanescens Plav., Dorc. (Ped.) 292
evorense Breun., Dorc. (Ibero.) 549
exaratum Mén., Eodorc. (Orn.) 40
exclamationis Thoms., Dorc. (Ped.) ... 306
exiguum Breun., Dorc. (Ped.) 393
exornatoides Breun., Neodorc. 68
exornatum Friv., Neodorc. 64
exsertum Plav., Dorc. (Ped.) 445
extrasignatum Plav., Eodorc. (Orn.) .. 44
extremum Breun., Dorc. (Ped.) 365
exvirgatum Plav., Dorc. (Ped.) 504
faldermanni Gnglb., Dorc. (Ped.) 488
fallaciosum Breun., Neodorc. 57
fallax Kr., Neodorc. 57
fasciatus Geoffr., Dorc. (Ibero.) 629
femineum Plav., Dorc. 219
femininum Breun., Dorc. (Ped.) 424
femorale Breun., Dorc. (Ped.) 352
femoratoides Breun., Dorc. (Ped.) 334
femoratum Brullé, Dorc. (Ped.) 346
fenestratum Pic, Dorc. (Ped.) 272
ferdinandi Esc., Dorc. (Ibero.) 556
ferrugineum Breun., Dorc. (Ibero.) 537
ferruginipes Lauff., Dorc. (Ibero.) 617
ferruginipes Mén., Dorc. (Ped.) 329
fimbriatus Gmel., Dorc. 210
fiorii Breun., Dorc. (Ped.) 349
flaschneri Pic, Neodorc. 64
flavescens Breun., Neodorc. 68
flavescens Breun., Dorc. (Ped.) 480
flavicolle Breun., Dorc. (Ibero.) 630
flavidorsale Breun., Dorc. 235
flavidovittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 283
flavidum Breun., Dorc. (Ibero.) 562
flavipenne Breun., Dorc. (Ibero.) 601
flavobifasciatum Breun., Dorc. (Ibero.) 592
flavohumerale Breun., Dorc. (Ibero.) .. 573
flavoirroratum Breun., Dorc. (Ped.) ... 260
flavopubescens Breun., Dorc. (Ped.) .. 433
flavosignatum Breun., Dorc. (Ped.) 401
flavotomentosum Breun., Neodorc. .. 56
flavovestitum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 592
flavovittatum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 585

flavulipenne Breun., Dorc. (Ped.) 267
flavum Breun., Dorc. (Ibero.) 560
forcipiferum Kr., Dorc. (Ped.) 312
formosum Kr., Dorc. (Ped.) 482
formosum Suv., Dorc. (Ped.) 430
francianum Breun., Dorc. (Ibero.) 601
fraudulentum Plav., Dorc. 227
freyi Tippm., Dorc. (Carin) 524
frigidum Meschn., Dorc. (Ped.) 244
frontale Muls & Rey, Dorc. (Carin) ... 522
frustrator Plav., Dorc. (Ped.) 453
fuentei Pic, Dorc. (Ibero.) 555
fuliginator L., Dorc. (Ibero.) 629
fuliginosum Schrank, Dorc. (Ibero.) .. 629
fulvescens Breun. Dorc. (Ped.) 444
fulvicolle Breun., Dorc. (Ped.) 474
fulvipenne Breun., Dorc. (Ped.) 284
fulvipes Lauff., Dorc. (Ibero.) 601
fulvofasciatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 423
fulvotomentosum Breun., Dorc. (Ped.) 339
fulvovestitum Pic, Dorc. (Ped.) 405
fulvovittatum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 618
fulvum Scop., Dorc. (Carin) 520
funebre Breun., Dorc. (Ibero.) 613
funerarium Lauff., Dorc. (Ibero.) 601
funestum Gnglb., Dorc. (Ped.) 382
fuscifrons Chvrl., Dorc. (Ped.) 347
fuscipenne Breun., Dorc. (Ped.) 321
fuscoconjunctum Breun., Dorc. (Ped.) . 276
fuscofasciatum Breun., Dorc. (Ibero.) . 549
fuscoflavum Breun., Dorc. (Ped.) 419
fuscogriseum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 542
fuscolineatum Schr., Dorc. (Ibero.) 607
fuscopilosum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 540
fuscoplagiatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 275
fuscopubens Breun., Dorc. 208
fuscopubescens Pic, Dorc. (Ped.) 273
fuscoquadriplagiatum Breun., Dorc. (Ped.) 419
fuscoreductum Breun., Dorc. (Ped.) ... 419
fuscorevestitum Breun., Dorc. (Ped.) .. 397
fuscosericeum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 560
fuscosubpubescens Breun., Dorc. (Ped.) 327
fuscosubrevestitum Breun., Dorc. (Ped.) 372
fuscosum Breun., Dorc. (Ibero.) 538
fuscotomentosum Breun., Dorc. (Ibero.) 542
fuscovariegatum Breun., Neodorc. 67
fuscum Breun., Dorc. (Ibero.) 537
gagatinum Lauff., Dorc. (Ibero.) 599
gagatum Lauff., Dorc. (Ibero.) 599
gagatum Lauff., Dorc. (Ibero.) 619
gallipolitanum Thoms., Dorc. (Ped.) .. 322
gandolphei Tourn., Dorc. (Ped.) 324
ganglbaueri Jak., Dorc. 199
gansuense Breun., Eodorc. (Orn.) 26
gassneri Breit, (Eodorc.) 15
gebleri Kr., Dorc. 199
georgei Pic, Dorc. (Ibero.) 562
georgicum Plav., Dorc. (Ped.) 492
germanicus Gmel., Dorc. (Ped.) 283
ghiliani Chvrl., Dorc. (Ibero.) 590
gigantellum Breun., Dorc. (Ped.) 305
giganteum Esc., Dorc. (Ibero.) 541
gitulinkae Tippm., Dorc. (Carin) 523
glabricolle Breun., Dorc. (Ped.) 378
glabripenne Pic, Dorc. (Ibero.) 562
glabriscapus Breun., Dorc. (Ped.) 254
glabrocostatum Nic., Dorc. (Ibero.) .. 623
glabrofasciatum Dan., Dorc. (Ped.) 309
glabrolineatum Pic, Dorc. (Ped.) 257
glabromediolineatum Breun., Dorc. (Ibero.) 540
glabroseparatum Breun., Dorc. (Ped.) . 310
glabrovittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 333
glaucopterum Gnglb., Eodorc. (Orn.) . 27
glaucum Fald., Dorc. (Ped.) 488
glazunovi Suv., Dorc. 199
globithorax Jak., Dorc. 227
glycyrrhizae Pall., Dorc. 202
goektshanum Suv., Dorc. (Ped.) 446
gogium Thoms., Dorc. (Ped.) 322
gradense Breun., Dorc. (Ibero.) 607
graecum Waltl, Dorc. (Ped.) 276
graecum Kr., Dorc. (Ped.) 330
graellsi Graells, Dorc. (Ibero.) 602
graellsoide Breun., Dorc. (Ibero.) 572
grammophilum Thoms., Dorc. (Ped.) .. 391
grande Jak., Dorc. 227
grandevittatum Pic, Dorc. (Ped.) 278
granigerum Gnglb., Dorc. (Ped.) 289
granulipenne Esc., Dorc. (Ibero.) 573
granulosum Pic, Dorc. (Ibero.) 569
granulosum Breun., Eodorc. (Orn.) ... 37
gredosanum Lauff., Dorc. (Ibero.) 599
grigorianum Plav., Dorc. (Ped.) 504
griseicolle Lauff., Dorc. (Ibero.) 617
griseiforme Plav., Dorc. (Ibero.) 569
griseipenne Breun., Dorc. (Ped.) 490
grisellum Breun., Dorc. (Ped.) 351
griseofasciatum Breun., Dorc. (Ibero.) 537
griseolineatum Pic, Dorc. (Ibero.) 610
griseopubescens Lauff., Dorc. (Ibero.) 596
grisescens Esc., Dorc. (Ibero.) 543
grisescens Pic, Dorc. (Ibero.) 559
grisescens Breun., Eodorc. (Orn.) 29
griseum Esc., Dorc. (Ibero.) 569
griseum Waltl, Dorc. (Ped.) 418
grumi Suv., Eodorc. (Orn.) 32

guadalajarum Pic, Dorc. (Ibero.) 613
guerryi Pic, Dorc. (Ibero.) 633
haemorrhoidale Hampe, Dorc. (Ped.) . 495
halepense Kr., Dorc. (Ped.) 269
hampei Muls & Rey, Dorc. (Ped.) 420
handschuchi Küst., Dorc. (Ibero.) 549
hauseri Reitt., Dorc. (Ped.) 433
hedini Pic, Eodorc. (Orn.) 45
hedvigae Jur., Dorc. (Carin) 520
heldreichi Kr., Dorc. (Ped.) 263
hellmanni Gnglb., Dorc. (Ped.) 281
henrici Pic, Dorc. (Ped.) 412
heptapotamicum Plav., Dorc. 222
heros Jak., Eodorc. (Orn.) 41
heydeni Kr., Dorc. (Ibero.) 621
heyrovskyanum Breun., Dorc. (Carin) . 525
heyrovskyi Breun., Dorc. (Ped.) 248
heyrovskyi Pod., Dorc. (Carin.) 525
hircus Jak. (Neodorc.) 40
hirticolle Jak., Eodorc. (Orn.) 43
hirtipes Jak. (Neodorc.) 34
hispanicum Muls., Dorc. (Ibero.) 594
hispanoloide Esc., Dorc. (Ibero.) 571
holobrunneum Breun., Dorc. (Ibero.) . 597
holodisjunctum Breun., Dorc. (Ped.) .. 279
holonigrum Breun., Dorc. (Ibero.) 620
holosericeum Kryn., Dorc. (Ped.) 295
holtzi Pic, Dorc. (Ped.) 494
homogeneum Plav., Dorc. (Ped.) 454
hornianum Plav., Dorc. 222
hortiguelae Lauff., Dorc. (Ibero.) 613
humerale Lauff., Dorc. (Ibero.) 595
humerale Fisch., Eodorc. 17
humeralevittatum Breun., Dorc. (Ibero.) 558
humeralibivittatum Breun., Dorc. (Ped.) 459
humeraliindicatum Breun., Dorc. (Ibero.) 587
humeraliinterruptum Breun., Dorc. (Ped.) 400
humeralireductum Breun., Dorc. (Ibero.) 591
humeratum Pod., Dorc. (Ped.) 426
humeroalbovittatum Breun., Dorc. (Ibero.) 591
humerocostatum Breun., Dorc. (Carin) 526
humerofasciatum Breun. Dorc. (Ped.) . 446
humerofasciatum Breun., Eodorc. 18
humeroindicatum Breun., Dorc. (Ibero.) 577
humerointerruptum Breun., Dorc. (Ped.) 402
humerolatevittatum Breun., Dorc. (Ped.) 375
humerolineatum Plav., Eodorc. 16
humeropunctatum Breun., Dorc. 211
humeroreductum Breun., Dorc. (Ibero.) 577
humerosubvittatum Breun., Dorc. (Ped.) 369
humerovittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 332
humerovittatum Breun., Neodorc. 55
hybridum Gnglb., Dorc. (Carin) 519
hypertaenium Suv., Dorc. (Ped.) 439
hypocrita Muls., Dorc. (Ibero.) 630
hypocrita Plav., Dorc. (Ped.) 453
hypocritellum Breun., Dorc. (Ped.) .. 453
hypsophilum Müll., Dorc. (Ped.) 338
hyrcanum Jak., Dorc. (Ped.) 476
Iberodorcadion Breun. 536
iconiense Dan., Dorc. (Ped.) 405
ignotum Esc., Dorc. (Ibero.) 626
iliense Plav., Dorc. 209
illustratum Plav., Eodorc. (Orn.) 39
imbasale Breun., Dorc. (Ibero.) 613
imbecillum Plav., Dorc. 197
imereticum Plav., Dorc. (Ped.) 492
immaculare Meschn., Dorc. (Ped.) 250
immaculatum Kr., Dorc. (Ped.) 307
immarmoratum Breun., Dorc. (Ibero.) 557
immersum Tourn., Dorc. (Ped.) 419
immutatum Pic, Dorc. (Ped.) 355
imparivittatum Dan., Dorc. (Ped.) 310
imperfectotaenium Plav., Eodorc. (Orn.) 33
imperfectum Plav., Dorc. 241
impluviatolineatum Plav., Eodorc. 21
impluviatum Fald., Eodorc. 20
importunum Plav., Dorc. (Ped.) 439
impressicolle Kr., Dorc. (Ped.) 372
impressicorne Tourn., Dorc. (Ped.) 367
impressipenne Pic, Dorc. (Ped.) 499
impunctatum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 540
impuncticolle Breun., Dorc. (Ped.) 452
inalbatum Suv. (Neodorc.) 40
inalbicans Nic., Dorc. (Ibero.) 565
inauratum Breun., Dorc. (Ped.) 291
incallosum Esc., Dorc. (Ibero.) 612
incanum Lauff., Dorc. (Ibero.) 567
incompletum Breun., Dorc. (Ped.) 442
inconstructum Plav., Eodorc. (Orn.) .. 45
incopiosum Plav., Dorc. (Ped.) 321
indelibatum Plav., Dorc. 207
indericense Suv., Dorc. 206
indiscale Breun., Dorc. (Ibero.) 606
indistinctebivittatum Breun., Dorc. (Ibero.) 609
indistinctevittatum Breun., Dorc. (Ped.) 382
indivisum Pic, Dorc. (Ped.) 398
indorsale Plav., Dorc. 211
indutum Fald., Dorc. (Ped.) 483
inevasum Plav., Dorc. (Ped.) 473

infasciatum Breun., Dorc. (Ibero.) 604
infernale Muls. & Rey, Dorc. (Ped.) .. 355
infrafasciatum Pic, Dorc. (Ibero.) 581
ingens Breun., Dorc. (Ped.) 281
inhumerale Pic, Dorc. (Ibero.) 611
inhumerovittipenne Breun., Dorc. (Ped.) 465
inincisum Breun., Dorc. (Ped.) 483
ininterruptum Pic, Dorc. (Ped.) 400
ininterruptum Pic, Dorc. 216
inlineatum Pic, Dorc. (Ped.) 315
innotatum Pic, Dorc. (Macul.) 531
insidiosum Esc., Dorc. (Ibero.) 576
insignis Jak., Eodorc. (Orn.) 43
insulare Kr., Dorc. (Ped.) 389
insulicola Breun., Dorc. (Ped.) 383
insuturale Pic, Dorc. (Ibero.) 548
integrofasciatum Dan., Dorc. (Ped.) .. 278
integrovittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 268
intercisum Kr., Dorc. (Ped.) 385
interclarepubens Breun., Dorc. (Ped.) . 283
intergriseum Plav., Dorc. (Ped.) 498
interlineatum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 614
intermedium Esc., Dorc. (Ibero.) 578
intermedium Meschn., Dorc. (Ped.) ... 251
intermedium Jak., Eodorc. (Orn.) 42
internefasciatum Breun., Dorc. (Ibero.) 623
interneinterruptum Breun., Dorc. 213
internelineatum Pic, Dorc. (Ibero.) ... 628
internenotatum Pic, Dorc. (Ped.) 270
internereductum Breun., Dorc. (Ped.) . 506
internesignatum Pic, Dorc. (Ped.) 270
internestriatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 506
internevittatum Breun., Dorc. (Ibero.) . 621
interruptevittatum Breun., Dorc. (Ped.) 399
interruptoides Breun., Dorc. (Ped.) ... 251
interruptolineatum Breun., Eodorc. (Orn.) 37
interruptum Muls. & Rey, Neodorc. .. 59
interruptum Jak., Dorc. (Ped.) 506
interruptum Meschn., Dorc. (Ped.) 251
intervittatum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 603
intomentosum Breun., Dorc. (Ibero.) . 578
intralineatum Breun., Dorc. (Ibero.) ... 577
intravittatum Breun., Dorc. 203
intuberculatum Lauff., Dorc. (Ibero.) .. 608
invicinum Pic, Dorc. (Ped.) 467
invittatum Breun., Dorc. (Ped.) 350
inviticolle Breun., Dorc. (Ped.) 498
involvens Fisch., Eodorc. 15
iranicum Breun., Dorc. (Ped.) 482
irrevestitum Breun., Dorc. (Ped.) 357
irroratum Kr., Dorc. (Ped.) 262
irroratum Reitt., Eodorc. 20
irtyschense Plav., Dorc. 240
iscariense Breun., Dorc. (Ibero.) 616
iserni Per., Dorc. (Ibero.) 540
ishimense Plav., Dorc. 241
ispartense Breun., Dorc. (Ped.) 394
issykkulense Pic, Dorc. (Ped.) 434
istrianum Dep., Dorc. (Ped.) 335
italicum Küst., Dorc. (Ped.) 345
jacobsoni Jak., Dorc. (Ped.) 441
jacqueti Pic, Dorc. (Ped.) 424
jaenneri Hub., Dorc. (Ibero.) 632
jakovlevi Sem., Dorc. (Ped.) 472
jakovlevi Suv., Eodorc. (Orn.) 47
jakovlevianum Suv., Dorc. 201
jakovleviellum Plav., Dorc. (Ped.) 451
javeti Kr., Dorc. (Ped.) 272
jedlickai Heyr., Dorc. (Ped.) 351
jonicum Pic, Neodorc. 70
juldusianum Pic, Dorc. (Ped.) 437
junctum Breun., Dorc. (Ped.) 370
jureceki Heyr., Dorc. (Ped.) 252
kadiense Pic, Neodorc. 58
kagyzmanicum Suv., Dorc. (Ped.) 448
kaimakcalanum Jur., Dorc. (Ped.) 252
kalinowskyi Koen., Dorc. (Ped.) 491
karajazicum Plav., Dorc. (Ped.) 453
karsense Suv., Dorc. (Ped.) 367
kasikoporanum Pic, Dorc. (Ped.) 377
kastamuniense Breun., Dorc. (Ped.) ... 411
kaszabi Breun. 115, Dorc. (Ped.) 322
katharinae Reitt., Eodorc. (Orn.) 33
kaznakovi Suv., Eodorc. (Orn.) 42
kindermanni Waltl, Dorc. (Ped.) 418
kirghisicum Breun., Dorc. (Ped.) 285
klinzigi Pod., Dorc. (Ped.) 308
koechlini Pic, Dorc. (Ped.) 388
koenigi Jak., Dorc. (Ped.) 499
kokpektense Plav., Dorc. 240
kollari Kr., Dorc. (Ped.) 412
komarovi Jak., Dorc. (Ped.) 507
korbi Gnglb., Dorc. (Ibero.) 560
kozanii Breun., Dorc. (Ped.) 318
kozlovi Plav., Dorc. (Ped.) 306
kozlovi Suv., Eodorc. (Orn.) 45
kraatzi Tourn., Dorc. (Ped.) 343
kricheldorffi Pic, Dorc. (Ibero.) 553
krüperi Gnglb., Dorc. (Ped.) 266
kryzhanovskii Plav., Dorc. (Ped.) 507
kubanicum Plav., Dorc. (Ped.) 293
kudlai Heyr., Dorc. (Carin) 516
kuldshanum Pic, Dorc. (Ped.) 436
kulzeri Tippm., Dorc. (Carin) 524
kulzhinskii Plav., Dorc. 242
kurda Suv., Dorc. (Ped.) 367
kurdistanum Breun., Dorc. (Ped.) 377
kusnetzovi Jak., Dorc. 219

kutshinense Plav., Eodorc. (Orn.) 46
kykladicum Breun., Dorc. (Ped.) 264
labyrinthicum Thoms. (Dorc.) 64
lactescens Breun., Dorc. (Ped.) 454
lacunosum Esc., Dorc. (Ibero.) 611
laeve Fald., Dorc. (Ped.) 474, 476
laevecostatum Breun., Dorc. (Ibero.) . 552
laevepunctatum Breun., Dorc. (Carin) . 516
laevetomentosum Breun., Dorc. (Carin) 523
lainzi Breun., Dorc. (Ibero.) 565
lameeri Théry, Dorc. (Ped.) 414
lamiae Breun., Dorc. (Ped.) 263
laqueatum Waltl, Neodorc. 57
larissae Breun., Dorc. (Ped.) 319
latealbidum Pic, Dorc. (Ibero.) 604
latealbovittatum Breun., Dorc. (Carin.) 522
latealbum Pic, Dorc. (Ped.) 270
lateargenteum Pic, Dorc. (Ped.) 279
latebivittatum Pic, Dorc. (Ped.) 270
latefasciatum Breun., Dorc. (Ped.) 457
latefasciatum Breun., Neodorc. 66
lateglabricolle Breun., Dorc. (Ibero.) . 632
lategriseovittatum Breun., Dorc. (Ibero.) 554
latelineatum Breun., Dorc. (Ibero.) 569
laterale Jak., Dorc. 214
laterinigrum Breun., Dorc. (Ibero.) ... 593
lateseparatum Breun., Dorc. (Ped.) ... 245
latesuturale Breun., Dorc. (Ped.) 325
latesuturatum Plav., Eodorc. (Orn.) .. 47
latevittatum Kr., Dorc. (Ped.) 388
latiale Dep., Dorc. (Ped.) 341
lativittis Kr., Dorc. 233
laufferi Esc., Dorc. (Ibero.) 592
laufferi Pic, Dorc. (Ibero.) 558
laufferianum Plav., Dorc. (Ibero.) 551
laufferoide Esc., Dorc. (Ibero.) 571
lebedevi Plav., Dorc. (Ped.) 306
ledereri Thoms., Dorc. (Ped.) 511
lederi Kr., Dorc. (Ped.) 292
lemniscatum Küst., Dorc. (Ped.) 337
lemoulti Pic, Neodorc. 59
leopardinum Plav., Dorc. 209
lesnei Esc., Dorc. (Ibero.) 556
leucogrammum Suv., Eodorc. (Orn.) .. 32
leucotaenium Suv., Eodorc. (Orn.) 33
lianokladii Breun., Dorc. (Ped.) 255
libanoticum Kr., Dorc. (Ped.) 373
liburnicum Dep., Dorc. (Ped.) 336
licenti Pic, Eodorc. (Orn.) 42
linderi Tourn., Dorc. (Ped.) 413
lineatocolle Kr., Dorc. (Ped.) 332
lineatopunctatum Breun., Dorc. (Ped.) 468
lineatotomentosum Pod., Dorc. (Carin) 526
lineatum F., Dorc. (Ped.) 283
lineiferum Breun., Dorc. (Ped.) 495
lineola Ill., Dorc. (Ibero.) 624
litigiosum Gnglb., Dorc. (Ped.) 284
lividesuturatum Plav., Dorc. 211
ljubetense Pic, Dorc. (Ped.) 247
ljubetense Meschn., Dorc. (Ped.) 252
logronense Pic, Dorc. (Ibero.) 585
longedrosolineatum Breun., Dorc. (Ibero.) 606
longelineatoides Breun., Dorc. (Ibero.) 569
longelineatum Pic, Dorc. (Ibero.) 609
longipenne Chvrl., Dorc. (Ibero.) 604
longulum Breun., Dorc. (Ped.) 420
loratum Thoms., Dorc. (Ped.) 387
loroi Esc., Dorc. (Ibero.) 614
lorquini Fairm., Dorc. (Ibero.) 541
lucae Pic, Dorc. (Ped.) 437
lucidum Tippm., Dorc. (Carin) 515
luctuosum Suv., Dorc. 224
lugubre Kr., Dorc. (Ped.) 353
luigionii Dep., Dorc. (Ped.) 341
lundbladi Breun., Dorc. (Ped.) 506
lunulatoides Breun., Dorc. (Ped.) 278
lunulatum Pic, Dorc. (Ped.) 277
lusitanicum Chvrl., Dorc. (Ibero.) 545
luteolum Suv., Dorc. 223
luteovittatum Pic, Dorc. (Ped.) 260
lutescens Kr., Dorc. (Ped.) 458
lutshniki Plav., Dorc. (Ibero.) 625
lutshniki Plav., Eodorc. 22
lydiae Plav., Dorc. 241
macedonicum Jur., Dorc. (Ped.) 253
macedonicum Pic, Neodorc. 55
macropoides Plav., Dorc. (Ped.) 363
macropus Kr., Dorc. (Ped.) 363
Maculatodorcadion Breun. 530
maculatum Breun., Dorc. (Ped.) 450
maculereductum Breun., Dorc. (Macul.) 532
maderi Breit, Dorc. (Carin) 517
madridense Breun., Dorc. (Ibero.) 608
maertensi Breun., Dorc. (Ibero.) 627
magnificum Plav., Dorc. 227
major Breun., Dorc. (Ped.) 371
majoripenne Pic, Dorc. (Carin) 517
maljushenkoi Pic, Dorc. (Ped.) 445
mancum Gist., Dorc. (Ped.) 383
mandschukuoense Breun., Eodorc. (Orn.) 25
marani Heyr., Dorc. (Ped.) 252
marashense Breun., Dorc. (Ped.) 408
mardinense Pic, Dorc. (Ped.) 273
marmottani Esc., Dorc. (Ibero.) 541
maroccanum Breun., Dorc. (Ibero.) ... 544

marsicanum Frac., Dorc. (Ped.) 341
martinezi Per., Dorc. (Ibero.) 607
masculinum Plav., Dorc. (Ped.) 299
masculochromum Plav., Dorc. (Ped.) .. 456
matritense Schr., Dorc. (Ibero.) 605
matthieseni Suv., Dorc. (Ped.) 430
mauricei Plav., Dorc. (Ped.) 409
maurum Jak., Eodorc. (Orn.) 34
medioabbreviatum Breun., Dorc. (Ibero.) 610
mediobivittatum Breun., Dorc. (Ibero.) 627
mediocreimpressum Pic, Dorc. (Cribr.) 529
mediofuscolineatum Breun., Dorc. (Ped.) 258
medioglabratum Breun., Dorc. (Ibero.) 544
medioimpressum Pic, Dorc. (Cribr.) .. 529
medioincisum Breun., Dorc. (Ped.) 401
medioindicatum Breun., Dorc. (Ped.) . 463
mediointerruptum Pic, Dorc. (Ped.) .. 400
mediolatevittatum Breun., Dorc. (Ped.) 317
medioprolongatum Breun., Dorc. (Ibero.) 615
mediovittatum Breun., Dorc. (Ibero.) 583 584
mediterraneum Breun., Dorc. (Ped.) .. 343
melan Suv., Eodorc. 18
melancholicum Suv., Eodorc. 22
melancholicum Pic, Dorc. (Ped.) 439
melanocephalum Plav., Dorc. 210
melanoleucus Voet, Dorc. (Ibero.) 620
melanopus Breun., Dorc. (Ped.) 375
melas Breun., Dorc. (Ped.) 359
mendax Muls., Dorc. (Ibero.) 631
merceti Schr., Dorc. (Ibero.) 598
meridionale Muls., Dorc. (Ibero.) 633
merkli Gnglb., Dorc. (Ped.) 402
merkli Pic, Neodorc. 64
mersinense Breun., Dorc. (Ped.) 271
merzbacheri Breun., Dorc. (Ped.) 441
meschniggi Breit, Dorc. (Ped.) 249
meskischense Breun., Dorc. (Ped.) 447
mesmini Pic, Dorc. (Ped.) 454
mesopotamicum Breun., Dorc. (Ped.) .. 406
meyeri Dep., Dorc. (Ped.) 336
mibrunneum Breun., Dorc. (Ibero.) ... 595
micans Thoms., Dorc. (Ped.) 362
micheli Pic, Dorc. (Ped.) 458
micula Plav., Dorc. (Ped.) 476
mimicum Pod., Dorc. (Ped.) 425
mimomolitor Breun., Dorc. (Ibero.) ... 635
mimosenegalense Breun., Dorc. (Ibero.) 635
minor Breun., Dorc. 227
minutum Kr., Dorc. (Ped.) 260
mipubens Nic., Dorc. (Ibero.) 567
miraculum Reitt., Eodorc. (Orn.) 47
mixtum Suv., Dorc. (Ped.) 428
mniszechi Kr., Dorc. (Cribr.) 527
modestum Tourn., Dorc. (Ped.) 458
mogissemium Suv., Eodorc. 18
mokrzeckii Jak., Dorc. (Ped.) 285
molitor F., Dorc. (Ibero.) 624
moncayoense Nic., Dorc. (Ibero.) 577
mongolicum Jak., Eodorc. (Orn.) 44
montandoni Pic, Dorc. (Ped.) 425
montanum Lauff., Dorc. (Ibero.) 600
monticola Muls., Dorc. (Ibero.) 631
moreanum Pic, Dorc. (Ped.) 257
morgani Pic, Dorc. (Ped.) 477
morio F., Dorc. (Carin.) 280, 281, 288, 515, 520
morio Fisch., Dorc. (Carin.) 513
morosum Jak., Eodorc. (Orn.) 37
mosqueruelense Esc., Dorc. (Ibero.) .. 622
mostarense Pic, Dorc. (Ped.) 337
mucidum Dalm., Dorc. (Ibero.) 548
mülleri Dep., Dorc. (Ped.) 336
mulsanti Bris. 311
mulsantianum Breun., Dorc. (Ibero.) . 630
multialbovittatum Breun., Dorc. (Ped.) 502
multialternatum Pic, Dorc. (Ibero.) ... 564
multicarinatum Breun., Eodorc. (Orn.) 29
multiconjugatum Plav., Eodorc. (Orn.) 32
multidisjunctum Pic, Dorc. (Ibero.) .. 610
multilineatum Pic, Dorc. (Ibero.) 595
multimaculatum Pic, Dorc. (Ped.) 395
multinigronotatum Pic, Dorc. (Ped.) .. 260
multinigrosparsum Breun., Dorc. (Macul.) 531
multiplicatum Pic, Dorc. (Ibero.) 562
multivittatum Breun., Dorc. (Ped.) 258
multivittatum Breun., Eodorc. (Orn.) .. 35
multivittipenne Breun., Dorc. (Ped.) .. 371
murinum Breun., Dorc. (Ped.) 357
murrayi Küst., Dorc. (Ped.) 425
mus Ros., Dorc. (Ibero.) 543
musarti Pic, Dorc. (Ped.) 438
mystacinum Ball., Dorc. 217
mytilinense Kr., Dorc. (Ped.) 386
nachycevanicum Breun., Dorc. (Ped.) .. 452
nanellum Plav., Dorc. 240
narymense Plav., Dorc. 242
navarricum Muls., Dorc. (Ibero.) 631
navasi Esc., Dorc. (Ibero.) 627
neapolitanum Kr., Dorc. (Ped.) 341
neilense Esc., Dorc. (Ibero.) 582
nicolasianum Plav., Dorc. (Ibero.) 588
nigerrimum Breun., Dorc. (Ibero.) 563
nigratum Esc., Dorc. (Ibero.) 588
nigrescens Breun., Eodorc. 15
nigriceps Breun., Dorc. (Ped.) 472

nigricolle Plav., Eodorc. 16
nigrimembre Breun., Neodorc. 58
nigrimembre Breun., Dorc. (Ped.) 390
nigrinum Esc., Dorc. (Ibero.) 565
nigripenne Fleisch., Dorc (Carin) 523
nigripes Breun., Dorc. (Ibero.) 583
nigritarse Kr., Dorc. (Ped.) 331
nigritipes Breun., Dorc. (Ibero.) 561
nigritomaculatum Breun., Dorc. (Ped.) 253
nigritulum Esc., Dorc. (Ibero.) 624
nigroampliatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 253
nigroantennatum Plav., Eodorc. 18
nigroapicale Breun., Dorc. (Ped.) 369
nigrobasale Breun., Dorc. (Carin) 523
nigrobivittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 467
nigrofemorale Breun., Dorc. 206
nigrofemoratum Breun., Dorc. (Ped.) . 416
nigrohumerale Breun., Dorc. (Carin) .. 526
nigroimmaculatum Breun., Dorc. (Ped) 370
nigroirroratum Breun., Dorc. (Ped.) .. 447
nigrolineatum Chvrl., Dorc. (Ibero.) .. 595
nigrolineatum Reitt., Eodorc. (Orn.) .. 48
nigroreductum Breun., Dorc. (Ped.) .. 481
nigroscapus Plav., Dorc. 230
nigroparsum Pic, Dorc. (Ibero.) 549
nigrosuturale Lauff., Dorc. (Ibero.) ... 589
nigrosuturatum Reitt., Dorc. (Ped.) 484
nigrotomentosum Breun., Dorc. 205
nigrovittatum Breun., Dorc. (Ped.) 480
nigrum Breun., Dorc. (Ibero.) 592
nigrum Plav., Eodorc. 16
nitidum Motsch., Dorc. (Ped.) 500
niveisparsum Thoms., Dorc. (Ped.) 485
niveisuturale Breun., Dorc. (Carin) ... 520
niveoconjunctum Th. Pic, Dorc. (Ped.) 304
niveopictum Dan., Dorc. (Ped.) 278
niveum Breun., Dorc. (Ibero.) 580
nivosum Esc., Dorc. (Ibero.) 585
nivosum Suv., Dorc. 232
nobile Hampe, Dorc. (Ped.) 448
nodicorne Tourn., Dorc. (Macul.) 532
nogelli Fairm., Dorc. (Ped.) 305
novemlineatum Kr., Dorc. (Ped.) 312
novitzkyi Suv., Eodorc. (Orn.) 40
nubilatum Breun., Dorc. (Ped.) 376
nubilosum Breun., Dorc. (Ped.) 460
nubilum Breun., Dorc. 218
nudipenne Esc., Dorc. (Ibero.) 575
nudum Küst., Dorc. (Ped.) 345
obenbergeri Heyr., Dorc. (Ped.) 252
oberthüri Gnglb., Dorc. (Ibero.) 605
obesum Gaut., Dorc. (Ibero.) 632
obliquesignatum Pic, Dorc. (Ped.) 511
obliteratocostatum Suv., Dorc. (Ped) . 434
oblomovi Plav., Dorc. 242
obscurans Pic, Dorc. (Ped.) 363
obscuratum Esc., Dorc. (Ibero.) 585
obscurefemoratum Breun., Dorc. (Ibero.) 615
obscurefemoratoides Breun., Dorc. (Ibero.) 606
obscuretomentosum Breun., Dorc. (Ped.) 344
obscurevittatum Breun., Dorc. (Ped.) . 347
obscurimembre Breun., Dorc. (Ped.) .. 382
obscurior Breun., Dorc. (Ped.) 462
obscuripes Breun., Dorc. (Carin) 524
obscuriscapus Breun., Dorc. (Carin) ... 524
obsoletoides Breun., Dorc., (Ped.) 316
obsoletum Kr., Dorc. (Ped.) 315
obtusicolle Pic, Dorc. (Ped.) 442
obtusejunctum Breun., Dorc. (Ped.) .. 442
obtusipenne Motsch., Dorc. 197
obtusum Breun., Dorc. (Ped.) 407
occidentale Breun., Dorc. 201
ochraceum Lauff., Dorc. (Ibero.) 617
ochreicolle Breun., Dorc. (Ibero.) 617
ochrescens Breun., Dorc. (Ibero.) 577
ochridense Heyr., Dorc (Ped.) 305
octolineatum Kr., Dorc. (Ped.) 312
octovittatum Lauff., Dorc. (Ibero.) 599
oculatum Heyr. Dorc. (Ped.) 246
oedemischense Heyr., Dorc. (Ped.) 386
oertzeni Gnglb., Dorc. (Ped.) 265
oetalicum Pic, Dorc. (Ped.) 268
offensum Plav., Dorc. 224
offensum Plav., Eodorc. (Orn.) 47
oligochromium Plav., Dorc. (Carin) ... 514
olivieri Kr., Dorc. 211
olympianum Breun., Dorc. (Ped.) 245
olympianum Meschn., Dorc. (Ped.) 245
olympicola Heyr., Dorc. (Ped.) 245
olympicum Gnglb., Dorc. (Ped.) 330
operosum Pic, Dorc. (Ibero.) 559
optatum Jak., Dorc. 214
optimatum Plav., Dorc. 215
opulentum Suv., Dorc. 227
oreadis Reitt., Eodorc. (Orn.) 49
oreophilum Gnglb., Dorc. (Ped.) 331
orientale Gnglb., Neodorc. 62
ornatum Fald., Eodorc. (Orn.) 38
oryx Jak., Eodorc. (Orn.) 44
ossae Heyr., Dorc. (Ped.) 254
ossaum Meschn., Dorc. (Ped.) 254
ostshakovi Suv., Dorc. (Ped.) 284
ottomanum Kr., Dorc. (Ped.) 344
ovale Chvrl., Dorc. (Ibero.) 604
ovaloide Breun., Dorc. (Ibero.) 606
ovatum Sulz., Dorc. (Ibero.) 631
oviforme Breun., Dorc. (Ibero.) 543

oxyense Breun., Dorc. (Ped.) 261
paganettii Pic, Dorc. (Ibero.) 551
palenciae Breun., Dorc. (Ibero.) 566
palentinum Esc., Dorc. (Ibero.) 565
pallasi Fisch., Dorc. (Ped.) 302
pallasi Gebl., Dorc. 199
pallescens Suv., Dorc. (Ped.) 368
pantelejunoni Plav., Dorc. 242
panteli Théry, Dorc. (Ibero.) 611
pantherinum Jak., Dorc. 209
panticapaeum Plav., Dorc. (Ped.) 366
paphlagonicum Breun., Dorc. (Ped.) .. 459
paphlagoniense Breun., Dorc. (Ped.) .. 368
paraconjunctum Plav., Dorc. 240
paradoxum Esc., Dorc. (Ibero.) 615
parallelum Küst., Dorc. (Ped.) 511
paraltynbajevi Plav., Dorc. 240
parapotamense Breun., Dorc. (Ped.) ... 327
parcemaculatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 284
parcepunctatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 478
parivittatum Breun., Dorc. (Ped.) 310
parmeniforne Esc., Dorc. (Ibero.) 550
parnassi Kr., Dorc. (Ped.) 265
parteinterruptum Breun., Dorc. (Ped.) . 384
parterufescens Breun., Dorc. (Ped.) ... 382
parterufoantennale Breun., Dorc. (Ped.) 381
parterufum Breun., Dorc. (Ped.) 327
partevittatum Breun., Dorc. (Ped.) 382
parvulum Breun., Dorc. (Ped.) 268
pauli Pic, Dorc. (Ped.) 436
paulovittatum Pic, Dorc. (Ibero.) 559
pauperum Suv., Dorc. 228
pecoudi Breun., Dorc. (Ibero.) 628
pedestre Poda, Dorc. (Ped.) 319
Pedestredorcadion Breun. 243
pedestris Linné, Dorc. (Ped.) 334
pelidnum Jak., Dorc. 223
pelionense Breit., Dorc. (Ped.) 354
pelleti Muls. & Rey, Neodorc. 60
peloponesium Pic, Dorc. (Ped.) 257
pelops Jak., Dorc. (Ped.) 409
penascosum Lauff., Dorc. (Ibero.) 537
penichrus Suv., Dorc. 206
peratrum Breun., Dorc. (Ped.) 385
perauctum Plav., Dorc. 226
perezi Graells, Dorc. (Ibero.) 588
perezoide Esc., Dorc. (Ibero.) 571
perfectum Breit, Dorc. (Ped.) 250
perfectum Meschn., Dorc. (Ped.) 250
perfinitum Plav., Dorc. (Ped.) 504
perhebetatum Plav., Dorc. (Ped.) 468
perinterruptum Suv., Dorc. (Ped.) 429
peristericum Breun., Dorc. (Ped.) 314
peristeriense Breun., Dorc. (Ped.) 248
permaestum Plav., Dorc. (Ped.) 472
permixtum Plav., Eodorc. (Orn.) 40
pernigrum Breun., Dorc. (Ibero.) 573
pernudum Pic, Dorc. (Ped.) 476
peronatum Plav., Dorc. (Ped.) 435
perpauper Plav., Dorc. 220
perpullum Plav., Dorc. 198
perrini Fairm., Dorc. (Ped.) 373
perroudi Pic, Dorc. (Ped.) 364
persianum Breun., Dorc. (Ped.) 467
persicum Fald., Dorc. (Ped.) 476
pervulgatum Plav., Dorc. (Ped.) 503
petri Plav., Eodorc. (Orn.) 46
phenax Jak., Dorc. 230
pigra Schönh., Dorc. (Carin.) 513
pigrum Fisch., Dorc. (Carin.) 525
pilosellum Kr., Dorc. (Ped.) 381
pilosipenne Breun., Dorc. (Ped.) 461
pilosum Breun., Dorc. (Ped.) 463
piochardi Kr., Dorc. (Ped.) 408
plasoni Gnglb., Dorc. (Ped.) 475
plaviltschikovi Heyr., Dorc. (Ped.) 479
pleonastus Suv., Dorc. 229
pliginskii Plav., Dorc. (Ped.) 286
plurialbovittatum Breun., Dorc. (Ped.) . 325
plurilineatum Esc., Dorc. (Ibero.) 571
plurilineatum Breun., Neodorc. 56
plurivittatum Breun., Dorc. (Ped.) 326
pluto Thoms., Dorc. (Ped.) 358
podanyanum Plav., Dorc. (Ped.) 426
podanyi Breun., Dorc. (Ped.) 288
poleti Breun., Dorc. (Ped.) 402
politipenne Pic, Dorc. 238
politum Dalm., Dorc. 238
ponderosum Plav., Dorc. 198
postapertum Breun., Dorc. (Ped.) 400
postbiplagiatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 395
postconfluentinum Breun., Dorc. (Ped.) 473
postconjunctum Breun., Dorc. (Ped.) .. 397
postconnexum Breun., Dorc. (Ped.) 431
postdisjunctum Breun., Dorc. (Ped.) .. 287
posthumerovittatum Breun., Dorc. (Ped.) 416
posticeapertum Breun., Dorc. (Ped.) ... 405
posticeconfluentinum Breun., Dorc. (Ped.) 313
posticeconjunctum Breun., Dorc. (Ped.) 399
posticeconnexum Breun., Dorc. (Ped.).. 284
posticedisjunctum Pic, Dorc. (Ped.) ... 510
posticedorsointerruptum Breun., Dorc. (Ped.) 390
posticefibulatum Plav., Dorc. (Ped.) .. 506
posticeinterruptum Breun., Dorc. (Ped.) 256
posticeinterruptum Pic, Dorc. (Ped.) .. 478
posticejunctum Pic, Dorc. (Ped.) 435

posticeparteinterruptum Breun., Dorc. (Ped.) 457
posticereductum Breun., Dorc. (Ped.) .. 290
posticeseparatum Breun., Dorc. (Ped.) . 265
postjunctum Breun., Dorc. (Ped.) 281
postmediomaculatum Breun., Dorc. (Ped.) 384
postmedioreductum Breun., Dorc. (Macul.) 535
postobliteratum Pic, Dorc. (Ped.) 486
postseparatum Breun., Dorc. (Ped.) ... 267
postvittipenne Breun., Dorc. (Ped.) 328
potamense Jur., Dorc. (Ped.) 324
potanini Jak., Eodorc. (Orn.) 41
praededicatum Plav., Dorc. 199
praedivinatum Plav., Dorc. 208
praefiguratum Plav., Dorc. 230
praelatum Plav., Dorc. (Ped.) 449
praeligatum Plav., Dorc. (Ped.) 477
praeligatum Plav., Eodorc. (Orn.) 39
praesuturatum Pod., Dorc. (Ped.) 426
praeteritum Plav., Dorc. 235
pravianoi Breun., Dorc. (Ibero.) 566
preapicereductum Breun., Dorc. (Ped.) 332
preconjunctum Breun., Dorc. (Ped.) ... 511
preissi Heyd., Dorc. (Ped.) 409
presutellaremaculatum Breun., Dorc. (Ped.) 390
presuturale Pic, Dorc. (Ped.) 269
presuturalebivittatum Breun., Dorc. (Ibero.) 580
presuturalevittatum Breun., Dorc. (Ped.) 375
presuturemaculatum Breun., Dorc. (Ped.) 332
presuturereductum Breun., Dorc. (Ped.) 432
presuturesignatum Breun., Dorc. (Ped.) 406
princeps Jak., Eodorc. (Orn.) 41
profanifuga Plav., Dorc. 229
profestum Plav., Dorc. (Ped.) 439
prolongatum Pic, Dorc. (Ibero.) 622
propinquum Breun., Dorc. (Carin) 517
prosdototaenium Suv., Dorc. 221
pruinosum Esc., Dorc. (Ibero.) 613
pruinosum Jak., Eodorc. (Orn.) 37
przewalskyi Jak., Eodorc. (Orn.) 27
pseudapiceconjunctum Breun., Dorc. (Ped.) 312
pseudarcivagum Breun., Dorc. (Ped.) .. 404
pseudetruscum Breun., Dorc. (Ped.) ... 348
pseudimmutatum Breun., Dorc. (Ped.) . 357
pseudinfernale Breun., Dorc. (Ped.) ... 357
pseudobecerrae Breun., Dorc. (Ibero.) . 615
pseudobithyniense Breun., Dorc. (Ped.) 465
pseudobrenskei Breun., Dorc. (Ped.) .. 260
pseudobrunneicorne Pod., Dorc. (Carin) 525
pseudocazurroi Breun., Dorc. (Ibero.) . 605
pseudocinctellum Breun., Dorc. (Ped.) . 275
pseudocinereum Breun., Dorc. (Ibero.) 615
pseudocorpulentum Breun., Dorc. (Ped.) 463
pseudodonzeli Breun., Dorc. (Ibero.) .. 625
pseudofulvotomentosum Breun., Dorc. (Ped.) 343
pseudofunebre Breun., Dorc. (Ibero.) .. 614
pseudogandolphei Breun., Dorc. (Ped.) 327
pseudoghiliani Breun., Dorc. (Ibero.) .. 593
pseudoguadalajara Breun., Dorc. (Ibero.) 614
pseudoheldreichi Breun., Dorc. (Ped.) . 258
pseudoholosericeum Breun., Dorc. (Ped.) 300
pseudohypocrita Breun., Dorc. (Ibero.) 633
pseudokastamuniense Breun., Dorc. (Ped.) 412
pseudolarissae Breun., Dorc. (Ped.) ... 319
pseudolineatocolle Breun., Dorc. (Ped.) 334
pseudolugubre Breun., Dorc. (Ped.) ... 354
pseudomardinense Breun., Dorc. (Ped.) 269
pseudomerkli Breun., Dorc. (Ped.) 400
pseudomolitor Esc., Dorc. (Ibero.) 623
pseudomonticola Breun., Dorc. (Ibero.) 631
pseudomoreanum Breun., Dorc. (Ped.) . 259
pseudonigripenne Breun., Dorc. (Carin) 526
pseudonobile Breun., Dorc. (Ped.) 468
pseudonogelli Breun., Dorc. (Ped.) 308
pseudoperfectum Breun., Dorc. (Ped.) . 250
pseudopotamense Breun., Dorc. (Ped.) 327
pseudopreissi Breun., Dorc. (Ped.) 411
pseudopruinosum Breun., Dorc. (Ibero) 614
pseudorossicum Breun., Dorc. (Ped.) .. 301
pseudosabaudum Breun., Dorc (Ped.) . 340
pseudoseductor Breun., Dorc. (Ped.) .. 342
pseudosimile Breun., Dorc. (Ped.) 270
pseudovolvulum Breun., Dorc. (Ped.) .. 342
pseuduhagoni Breun., Dorc. (Ibero.) .. 623
pseuduvarovi Breun., Dorc. 207
ptyalopleurum Suv., Eodorc. (Orn.) ... 34
pugliense Breun., Dorc. (Ped.) 348
pulchrum Pic, Dorc. (Ped.) 484
pulvipenne Esc., Dorc. (Ibero.) 614
pumilio Plav., Dorc. 224
punctatissimum Gnglb., Dorc. (Ped.) .. 315
punctereductum Breun., Dorc. (Ped.) .. 306
puncticolle Breun., Dorc. (Ibero.) 574
punctipenne Küst., Dorc. (Ped.) 315
punctulicolle Breun., Dorc. (Ped.) 372
purkynei Heyr., Dorc. (Ped.) 246
pusillum Küst., Dorc. (Ped.) 286
pygmaeum Breun., Dorc. (Ped.) 406
pyrenaeum Germ., Dorc. (Ibero.) 634
quadrifasciatum Breun., Dorc. (Ibero.) 605

quadrifuscoplagiatum Breun., Dorc. (Ped.) ... 274
quadrifuscovittatum Breun., Dorc. (Ibero.) ... 545
quadriinterruptum Breun., Dorc. (Ped.) 278
quadrilineatum Küst., Dorc. (Ibero.) .. 630
quadrilineatum Breit, Eodorc. ... 19
quadrilineatum Muls., Dorc. (Ibero.) .. 631
quadrimaculatum Küst., Dorc. (Macul.) 530
quadripunctum Breun., Dorc. (Ped.) .. 413
quadripustulatum Kr., Dorc. (Ped.) ... 417
quadristrigatum Kr., Dorc. (Ped.) ... 304
quasiochridense Pod., Dorc. (Ped.) ... 305
quinquefasciatum Breun., Dorc. (Ped.) . 331
quinquevittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 500
quinquevittatum Hamm., Eodorc. (Orn.) 30
quintanapallae Breun., Dorc. (Ibero.) .. 618
quotidianum Plav., Dorc. ... 198
radkewitschi Suv., Dorc. ... 228
razumoffskii Fisch. Waldh., Dorc. (Ped.) 307
reclinatum Kr., Dorc. (Ped.) ... 304
recurvatum Plav., Eodorc. (Orn.) ... 44
reductefasciatum Breun., Dorc. (Ped.) . 257
reductemaculatum Breun., Dorc. (Ped.) 479
reducteplagiatum Breun., Dorc. (Ped.) . 248
reductesignatum Breun., Dorc. (Ibero.) 565
reductevittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 263
reductevittatum Breun., Neodorc. ... 62
reductevittepenne Breun., Dorc. (Ped.) 300
reductum Breun., Dorc. (Ped.) ... 275
regulare Pic, Dorc. (Ped.) ... 328
regularesuturale Breun., Dorc. (Ped.) .. 324
regularoide Breun., Dorc. (Ped.) ... 329
reichei Chvrl., Dorc. (Ibero.) ... 591
reitteri Gnglb., Dorc. (Ped.) ... 490
relaxatum Plav., Dorc. ... 232
revestitum Dan., Dorc. (Ped.) ... 356
reynosae Bris., Dorc. (Ibero.) ... 563
rhodicum Beffa, Dorc. (Ped.) ... 386
riazanum Pic, Dorc. (Ibero.) ... 575
ribbei Kr., Dorc. ... 236
riveti Pic, Dorc. (Ped.) ... 332
roberti Pic, Dorc. (Ped.) ... 409
robustioripenne Pic, Dorc. (Ibero.) ... 543
robustissimum Pic, Dorc. ... 197
robustum Gnglb., Dorc. (Ped.) ... 301
rodriguezi Pic, Dorc. (Ibero.) ... 558
romanicum Pod., Dorc. (Ped.) ... 287
romaniense Th. Pic, Dorc. (Ped.) ... 304
romanorum Pic, Dorc. (Ped.) ... 347
rondae Flach, Dorc. (Ibero.) ... 544
rossicum Plav., Dorc. (Ped.) ... 295
rosti Pic, Dorc. (Ped.) ... 491
rubiginosipenne Breun., Dorc. (Ped.) .. 440
rubiginosum Breun., Dorc. (Ped.) ... 441
rubricolle Breun., Dorc. (Ped.) ... 497
rubricorne Breun., Dorc. (Ped.) ... 362
rubrimembre Pic, Dorc. (Ped.) ... 338
rubripedis Breun., Dorc. (Ibero.) ... 579
rubripes Müll., Dorc. (Ped.) ... 338
rubripes Pic, Dorc. (Ibero.) ... 625
rubripes Breun., Neodorc. ... 55
rubroapicale Breun., Dorc. (Ped.) ... 333
rubroapicipenne Breun., Dorc. (Ped.) .. 369
rubrobrunneum Tippm., Dorc. (Carin) . 521
rubrocarinatum Pic, Dorc. (Ibero.) ... 561
rubrofemoratum Pic, Dorc. ... 238
rubrosuturale Breun., Eodorc. ... 22
rubrum Pod., Dorc. (Ped.) ... 426
rufescentimembre Pic, Dorc. (Ibero.) .. 548
ruficorne Pic, Dorc. (Ped.) ... 321
rufidens Jak., Dorc. ... 221
rufifrons Motsch., Dorc. ... 210
rufimembre Breun., Dorc. (Ibero.) ... 541
rufimembre Breun., Eodorc. (Orn.) ... 39
rufimembre Breun., Neodorc. ... 69
rufinimembre Breun., Dorc. (Ped.) ... 512
rufinipenne Breun., Dorc. (Carin) ... 514
rufinipes Breun., Dorc. (Ped.) ... 283
rufipedis Esc., Dorc. (Ibero.) ... 586
rufipenne Breun., Dorc. (Ped.) ... 370
rufipes Esc., Dorc. (Ibero.) ... 558
rufipes F., Dorc. (Ped.) ... 320
rufiscapus Suv., Dorc. ... 208
rufoampliatum Breun., Dorc. (Ped.) ... 462
rufoapicale Breun., Dorc. (Ped.) ... 496
rufoapicale Pic, Dorc. (Ped.) ... 311
rufoapicatum Tippm., Dorc. (Carin) ... 516
rufoapicipenne Breun., Dorc. (Ped.) ... 496
rufobasale Breun., Dorc. (Ped.) ... 391
rufobasicorne Pic, Dorc. (Ibero.) ... 617
rufobrunneotomentosum Breun., Dorc. (Ped.) ... 496
rufobrunneum Breun., Dorc. (Ped.) ... 344
rufobrunneum Breun., Neodorc. ... 58
rufofemorale Breun., Dorc. (Ped.) ... 397
rufofemoratum Breun., Dorc. (Ped.) .. 475
rufofuscum Breun., Dorc. (Ibero.) ... 598
rufogenum Reitt., Dorc. (Ped.) ... 434
rufolabrum Pic, Dorc. (Ibero.) ... 541
rufolaterale Breun., Dorc. (Ped.) ... 496
rufosuturatum Tippm., Dorc. (Carin) .. 516
rufulum Breun., Dorc. (Ped.) ... 277
rugicolle Breun., Dorc. (Ped.) ... 263
rugipenne Tippm., Dorc. (Carin.) ... 521
rugosum Thoms., Dorc. (Ped.) ... 355
rugulipenne Breun., Dorc. (Ibero.) ... 563
rugulosum Breun., Dorc. (Cribr.) ... 527
rutilimembre Breun., Dorc. (Ibero.) ... 553
rutilipes Nic., Dorc. (Ibero.) ... 589

sabaudum Pic, Dorc. (Ped.) 342
sagittiferum Plav., Dorc. (Ped.) 452
sajanicum Hamm., Eodorc. (Orn.) 30
salonicum Pic, Dorc. (Ped.) 354
samarkandiae Breun., Dorc. (Ped.) 440
samothrakeanum Breun., Dorc. (Ped.) . 326
sanguinimembre Breun., Dorc. (Ped.).. 397
sanguinipenne Breun., Dorc. (Ibero.) .. 542
sanguinipes Breun., Dorc. (Ibero.) 542
sanguinolentum Thoms., Dorc. (Ped.) . 494
sanguinolentus Scop., Dorc. (Carin.) .. 520
sanzi Lauff., Dorc. (Ibero.) 627
sareptanum Kr., Dorc. (Ped.) 288
saturioi Esc., Dorc. (Ibero.) 615
saulcyi Thoms., Dorc. (Ped.) 271
savulesci Pod., Dorc. (Ped.) 427
scabricolle Dalm., Dorc. (Ped.) 456
schardagense Meschn., Dorc. (Ped.) ... 248
schatzmayri Dep., Dorc. (Ped.) 342
schaufussi Pic, Dorc. (Ibero.) 548
schrammi Nic., Dorc. (Ibero.) 588
schrammi Pic, Dorc. (Ibero.) 593
schrammianum Plav., Dorc. (Ibero.) ... 579
schultzei Heyd., Dorc. (Ped.) 392
scopolii Herbst, Dorc. (Ped.) 282
scrobicolle Kr., Dorc. (Ped.) 371
sebastiani Pic, Dorc. (Ibero.) 618
seductor Kr., Dorc. (Ped.) 339
seeboldi Esc., Dorc. (Ibero.) 620
segne Muls. & Rey, Neodorc. 62
segovianum Chvrl., Dorc. (Ibero.) 597
segregatum Plav., Eodorc. (Orn.) 45
seguntianum Dan., Dorc. (Ibero.) 576
seguranum Lauff., Dorc. (Ibero.) 538
segurense Esc., Dorc. (Ibero.) 538
semenovi Gnglb., Dorc. (Ped.) 432
semiargentatum Pic, Dorc. (Ped.) 487
semibrunneum Pic, Dorc. (Cribr.) 529
semicandidae Breun., Dorc. (Ibero.) .. 619
semicommodum Plav., Dorc. 220
semicongregatum Plav., Dorc. 214
semicultum Plav., Dorc. 226
semidecorum Plav., Dorc. 225
semideletum Plav., Dorc. (Ped.) 472
semidissociatum Plav., Eodorc. (Orn.) . 31
semiexolutum Plav., Eodorc. (Orn.) ... 31
semifulvovittatum Pic, Dorc. (Ibero.) .. 559
semiglabratum Pic, Dorc. (Ibero.) 621
semiinterruptum Breun., Dorc. (Ped.) . 277
semilineatum Fairm., Dorc. (Ped.) 401
semilucens Kr., Dorc. (Ped.) 454
semimasculum Plav., Dorc. (Ped.) 430
seminudipenne Breun., Dorc. (Ibero.) . 575
seminudum Kr., Dorc. (Ped.) 451
semiperactum Plav., Dorc. (Ped.) 451
semiplenum Plav., Dorc. (Ped.) 428
semipubens Breun., Dorc. (Ibero.) 565
semipullatum Plav., Dorc. (Ped.) 450
semisaturum Plav., Dorc. (Ped.) 428
semisegregatum Plav., Eodorc. (Orn.) . 45
semisetosum Jak., Dorc. (Ped.) 405
semispoliatum Plav., Dorc. (Ped.) 292
semivelutinum Kr., Dorc. (Ped.) 450
semivirgulatum Plav., Eodorc. (Orn.) .. 34
senegalense Thoms., Dorc. (Ibero.) ... 625
seoanei Graells, Dorc. (Ibero.) 552
separandum Auriv., Dorc. (Ibero.) 630
separatevittatum Breun., Dorc. (Ped.) . 393
separatoides Breun., Dorc. (Ibero.) 589
separatum Pic, Dorc. 213
separatum Plav., Eodorc. (Orn.) 37
septemfasciatum Breun., Dorc. (Ped.) . 259
septemlineatum Waltl., Dorc. (Ped.) .. 310
septemvittatum Lauff., Dorc. (Ibero.) .. 590
serenum Breun., Dorc. (Ped.) 443
sericatulum Kr., Dorc. (Ped.) 363
sericatum Sahlb., Dorc. (Ped.) 345
sericeovestitum Breun., Dorc. (Ped.) .. 365
serotinum Thoms., Dorc. (Ped.) 464
servilorum Pic, Neodorc. 60
sevangense Reitt., Dorc. (Ped.) 460
sexlineatum Meschn., Dorc. (Ped.) 250
shakiri Plav., Dorc. 240
shelkovnikovi Plav., Dorc. (Ped.) 452
shiita Plav., Dorc. (Ped.) 487
shirvanicum Bog., Dorc. (Cribr.) 529
siculum Dep., Dorc. (Ped.) 346
sidonicum Breun., Dorc. (Ped.) 375
sifanicum Suv., Eodorc. (Orn.) 30
simile Kr., Dorc. (Ped.) 271
simile Pod., Dorc. (Ped.) 308
similigenum Plav., Dorc. (Ped.) 502
simplex Jur., Dorc. (Ped.) 253
simplex Plav., Dorc. (Ped.) 480
simplicicorne Plav., Dorc. (Ped.) 291
sinicum Breun., Eodorc. (Orn.) 26
sinopense Breun., Dorc. (Ped.) 299
sinuatevittatum Pic, Dorc. (Ped.) 393
sinuaticolle Pic, Dorc. (Ped.) 334
shkypetarum Heyr., Dorc. (Ped.) 338
smyrnanum Breun., Dorc. (Ped.) 384
smyrnense L., Dorc. (Ped.) 276
smyrnense Pic, Dorc. (Ped.) 384
sobolevskyi Plav., Dorc. (Ped.) 431
sobrinum Pic, Dorc. (Ped.) 486
sodale Hampe, Dorc. (Ped.) 491
sokolovi Jak., Dorc. (Ped. 439
solidum Breun., Dorc. (Ibero.) 612
solitaneum Plav. Dorc. (Ped.) 458
solyzinum Pic. Dorc. (Ped.) 504

songaricum Gnglb., Dorc. 215
sophisticum Plav., Dorc. (Ped.) 480
soricinum Chvrl., Dorc. (Ibero.) 551
sparsealbum Pic, Dorc. (Ibero.) 558
sparsedivisum Pic, Dorc. (Ped.) 385
sparsenotatum Pic, Neodorc. 60
sparsepilosum Pic, Dorc. (Ped.) 353
sparsetomentosum Breun., Dorc. (Ibero.) 537
sparsum Muls. & Rey, Neodorc. 60
speciosum Meschn., Dorc. (Ped.) 251
spectabile Kr., Dorc. (Ped.) 509
spinolae Dalm., Dorc. (Ibero.) 550
stableaui Chvrl., Dorc. (Ibero.) 621
staudingeri Chvrl., Dorc. (Ibero.) 536
staudingeri Pic, Dorc. 228
steparium Esc., Dorc. (Ibero.) 539
sterbai Breun., Dorc. (Carin) 519
stramentosipenne Breun., Dorc. (Ibero) 550
stramentosoides Breun., Dorc. (Ped.) .. 506
stramentosopubescens Breun., Dorc. (Ped.) 326
stramentosovittatum Breun., Dorc. (Ped.) 498
stramentosum Breun., Dorc. (Ibero) .. 557
strandi Plav., Dorc. 230
striata Dalm., Dorc. (Ped.) 295
striatiforme Suv., Dorc. (Ped.) 297
striatum Goeze, Dorc. 210
striola Muls., Dorc. (Ibero.) 634
striolatum Kr., Dorc. (Ped.) 297
sturmi Friv., Dorc. (Ped.) 422
subalbipenne Breun., Dorc. (Ped.) 359
subalpinum Kr., Dorc. (Ped.) 331
subarandae Breun., Dorc. (Ibero.) 618
subaterrimum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 556
subatrum Breun., Dorc. (Ped.) 385
subauripenne Breun., Dorc. (Ibero.) .. 607
subbasalireductum Breun., Dorc. (Ped.) 459
subbimaculatum Breun., Dorc. (Macul.) 531
subbinotatum Pic, Neodorc. 70
subbrevelineatum Pic, Dorc. (Ibero.) .. 604
subbrevipenne Pic, Dorc. (Ibero.) 586
subbrunneicolor Breun., Dorc. (Ped.) .. 455
subcarinatum Müll., Dorc. (Ped.) 340
subcheloniforme Breun., Dorc. (Ped.) .. 307
subcinctellum Breun., Dorc. (Ped.) 275
subcinerarium Breun., Dorc. (Ped.) ... 365
subcompletelineatum Breun., Dorc. (Carin) 522
subcompletum Breun., Dorc. (Ped.) ... 443
subconjugatum Plav., Eodorc. (Orn.) .. 31
subcorpulentum Breun., Dorc. (Ped.) .. 460
subcostatum Heyd., Dorc. (Ped.) 444
subdenudatum Breun., Eodorc. (Orn.) . 28
subdiversum Pic, Neodorc. 66
subdivisum Breun., Dorc. (Ped.) 388
subelongatum Pic, Dorc. (Ped.) 271
subfemininum Breun., Dorc. (Ped.) ... 424
subflavescens Breun., Dorc. (Ped.) 429
subflavipenne Breun., Dorc. (Ibero.) .. 589
subflavovittatum Breun., Dorc. (Ped.) . 434
subflavum Breun., Dorc. (Ped.) 446
subfulvescens Breun., Dorc. (Ped.) 432
subfulvicolle Breun., Dorc. (Ped.) 473
subfulvovestitum Pic, Dorc. (Ped.) 473
subfurcatum Pic, Dorc. (Ped.) 278
subfuscopubens Pic, Dorc. (Ped) 330
subfuscum Plav., Dorc. 206
subgagatum Breun., Dorc. (Ibero.) 619
subgandolphei Breun., Dorc. (Ped.) ... 326
subgeniculatum Plav., Dorc. 230
subhortiguelae Breun., Dorc. (Ibero.) .. 613
subiacum Pic, Dorc. (Ped.) 347
subilluminatum Plav., Dorc. (Ped.) 501
subincanovestitum Plav., Dorc. (Ped.) . 432
subincompletum Breun., Dorc. (Ped.) .. 443
subinfensum Plav., Dorc. (Ped.) 368
subinternereductum Breun., Dorc. (Ped.) 442
subinterruptum Pic, Dorc. (Ped.) 398
subinterruptum Pic, Neodorc. 58
subirreductum Pic, Dorc. (Ibero.) 610
subjunctum Pic, Dorc. (Ped.) 257
sublederi Breun., Dorc. (Ped.) 292
sublineatum Pic, Dorc. (Ped.) 330
sublineiferum Breun., Dorc. (Ped.) 495
submardinense Breun., Dorc. (Ped.) ... 407
submediomaculatum Breun., Dorc. (Ped.) 388
submixtum Breun., Dorc. (Ped.) 429
submontanum Lauff., Dorc. (Ibero.) .. 600
submytilinense Breun., Dorc. (Ped.) .. 386
subnitidipenne Pic, Dorc. (Ibero.) 632
subniveopictum Breun., Dorc. (Ped.) .. 279
subnivosum Plav., Dorc. (Ibero.) 585
subnodicorne Breun., Dorc. (Macul.) . 532
subnudum Breun., Dorc. (Ped.) 471
subobesum Pic, Dorc. (Ped.) 363
subobliteratum Pic, Dorc. (Ped.) 385
subobscuripes Pic, Dorc. (Ped.) 387
subopimum Plav., Dorc. (Ped.) 447
subottomanum Breun., Dorc. (Ped.) ... 344
subpallescens Breun., Dorc. (Ped.) 368
subpaphlagoniense Breun., Dorc. (Ped.) 370
subpleonastus Plav., Dorc. 229
subpolitum Lauff., Dorc. (Ibero.) 593
subpotamense Breun., Dorc. (Ped.) 326
subpubescens Breun., Dorc. (Ped.) 498

subreductum Pic, Dorc. (Ped.) 364
subregulare Breun., Dorc. (Ped.) 326
subrevestitum Breun., Dorc. (Ped.) 356
subsabaudum Breun., Dorc. (Ped.) 342
subseparatum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 581
subsericatum Pic, Dorc. (Ped.) 368
subsimplex Breun., Dorc. (Ped.) 480
substriatipenne Breun., Dorc. (Ped.) .. 397
subsuturale Breun., Dorc. (Carin.) 522
subsuturaloide Breun., Dorc. (Carin) .. 526
subtricolor Breun., Dorc. (Ibero.) 578
subunicolor Breun., Dorc. (Ped.) 262
subuniforme Pic, Dorc. (Ped.) 401
subvestitum Dan., Dorc. (Ped.) 280
subvirgatum Pic, Eodorc. 23
subvittatum Breun., Dorc. (Ped.) 294
subvittigerum Breun., Dorc. (Ped.) 340
subvittipenne Breun., Dorc. (Ped.) 265
subzarcoi Breun., Dorc. (Ibero.) 581
suffuscum Plav., Dorc. 206
sulcatithorax Pic, Dorc. (Ibero.) 552
sulcipenne Küst., Dorc. (Ped.) 445
superbum Lauff., Dorc. (Ibero.) 626
superlineatum Lauff., Dorc. (Ibero.) .. 577
supermodestum Plav., Dorc. (Ped.) 459
superobscuratum Plav., Dorc. (Ped.) .. 466
superserotinum Breun., Dorc. (Ped.) .. 464
supplementarium Breun., Dorc. (Ped.) . 439
suprastriatum Plav., Eodorc. (Orn.) .. 40
supravirgatum Plav., Dorc. (Ped.) 479
suramense Breun., Dorc. (Ped.) 299
suspectum Plav., Dorc. (Ped.) 448
suturaalba Desbr., Dorc. (Ped.) 322
suturale Chvrl., Dorc. (Ibero.) 547
suturale Voet, Dorc. (Ped.) 320
suturaleconnexum Breun., Dorc.
(Ibero.) 581
suturaloide Breun., Dorc. (Ibero.) 547
suturatum Ferr., Dorc. (Ped.) 501
sutureconjunctum Breun., Dorc. 238
sutureconnexum Breun., Dorc. 237
sutureflavum Breun., Dorc. (Ibero.) ... 603
sutureimmaculatum Breun., Dorc.
(Ped.) 370
suturelevatum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 553
suturemaculatum Breun., Dorc. (Ped.) . 369
suvorovi Jak., Dorc. 231
suvorovianum Plav., Dorc. (Ped.) 430
syriense Breun., Dorc. (Ped.) 379
tabense Pic, Dorc. (Ped.) 272
taborskyj Heyr., Dorc. (Ped.) 255
taciturnum Plav., Dorc. (Ped.) 296
taebrizense Breun., Dorc. (Ped.) 469
talyschense Gnglb., Dorc. (Ped.) 477
tarabuliense Gnglb., Dorc. (Ped.) 373
tauricum Waltl, Dorc. (Ped.) 331
taygetanum Pic., Dorc. (Ped.) 256
tebrisicum Plav., Dorc. (Ped.) 485
tekesicum Plav., Dorc. (Ped.) 435
tenebripes Breun., Dorc. (Ped.) 386
tenuecinctum Pic., Dorc. (Ibero.) 620
tenuefasciatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 417
tenuelineatum Jak., Dorc. 213
tenuilineatum Esc., Dorc. (Ibero.) 606
terolense Esc., Dorc. (Ibero.) 561
teruelense Breun., Dorc. (Ibero.) 622
thebanicum Breun., Dorc. (Ped.) 262
thebesianum Pic, Dorc. (Ped.) 387
theophilei Pic, Dorc. (Ped.) 492
thessalicense Breun., Dorc. (Ped.) 267
thessalicum Pic, Dorc. (Ped.) 354
thessalicum Pic, Dorc. (Ped.) 267
thianshanense Breun., Dorc. 221
thianshanicum Breun., Dorc. (Ped.) .. 441
thianshanskii Suv., Dorc. 229
thomsonianum Plav., Dorc. (Ped.) 494
thracicum Küst., Dorc. (Ped.) 329
tibiale Jak., Dorc. 225
tiflisense Breun., Dorc. (Ped.) 446
tippmanni Pod., Dorc. (Ped.) 309
tippmannianum Breun., Dorc. (Carin) 524
tokatense Pic, Dorc. (Ped.) 362
tokatense Pod., Dorc. (Ped.) 362
toledense Pic, Dorc. (Ibero.) 559
tomentosoides Breun., Dorc. 242
tomentosulum Breun., Dorc. (Carin) .. 516
tomentosum Breun, Dorc. 241
tornavacense Lauff., Dorc. (Ibero.) 599
tournieri Pic, Dorc. (Ibero.) 599
trabeatum Jak., Eodorc. 19
transcaspicum Jak., Dorc. (Ped.) 506
transeuns Breun., Dorc. (Ibero.) 562
transiliense Plav., Dorc. (Ped.) 428
transitivum Breun., Dorc. (Ped.) 481
transitivum Breun., Eodorc. (Orn.) ... 37
transitorium Lauff., Dorc. (Ibero.) 611
transitorium Pic, Dorc. (Ped.) 481
transsilvanicum Gnglb., Dorc. (Ped.) . 304
transversum Pod., Dorc. (Ped.) 307
trapesunticum Breun., Dorc. (Ped.) 492
tricolor Fisch., Dorc. (Ped.) 362
tricolor Schr., Dorc. (Ibero.) 578
tricostatum Breun., Dorc. (Ibero.) 551
trifuscovittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 502
trinigrovittatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 296
triste Friv., Dorc. (Macul.) 532
tristiculum Lauff., Dorc. (Ibero.) 601
tristiforme Breun., Dorc. (Macul.) 531

tristoide Breun., Dorc. (Ped.) 439
tristriatum Suv., Dorc. (Ped.) 296
tryphthis Suv., Dorc. 200
tschitscherini Jak., Dorc. (Ped.) 427
tshitsherini Plav., Dorc. (Ped.) 427
türki Gnglb., Dorc. (Ped.) 505
tuleskovi Heyr., Dorc. (Ped.) 244
turdetanum Lauff., Dorc. (Ibero.) 626
turgaicum Suv., Dorc. 202
turkestanicum Kr., Dorc. (Ped.) 430
tutori Lauff., Dorc. (Ibero.) 625
tuvense Plav., Eodorc. (Orn.) 34
uhagoni Per., Dorc. (Ibero.) 609
umbripenne Esc., Dorc. (Ibero.) 571
umbrosum Esc., Dorc. (Ibero.) 567
ungaricus Gmel., Dorc. (Ped.) 282
unicolor Breun., Dorc. (Ped.) 265
unicolor Csiki, Neodorc. 56
unidiscale Breun., Dorc. (Ped.) 430
uniformebrunneum Tippm., Dorc. (Carin) 521
unilineatum Breun., Dorc. (Ibero.) 571
unimaculatum Breun., Dorc. (Ped.) .. 482
uninterruptum Th. Pic, Dorc. (Ped.) .. 385
unipunctum Breun., Dorc. (Ped.) 413
univestitum Pic, Dorc. (Ped.) 273
univittatum Breun., Dorc. (Ped.) 371
urbionense Esc., Dorc. (Ibero.) 584
urdzharicum Plav., Dorc. 219
urmianum Plav., Dorc. (Ped.) 474
uvarovi Suv., Dorc. 206
vagevittatum Breun., Dorc. (Ibero.) .. 600
vagevittipenne Breun., Dorc. (Ibero.) . 621
valenciae Breun., Dorc. (Ibero.) 548
valencianum Pic, Dorc. (Ibero.) 609
validipes Jak., Dorc. 196
vallisoletanum Lauff., Dorc. (Ibero.) .. 551
valonense Breit, Dorc. (Ped.) 350
valonense Pic, Dorc. (Ped.) 350
van hoegaerdeni Breun., Dorc. (Ibero.) 573
variabile Meschn., Dorc. (Ped.) 250
variegatum Gnglb., Dorc. (Ped.) 376
varievittatum Pic, Dorc. (Ped.) 409
varipes Lauff., Dorc. (Ibero.) 608
varnanum Pic, Dorc. (Ped.) 344
velebiticum Müll., Dorc. (Ped.) 337
veluchense Pic, Dorc. (Ped.) 313
veluchianum Breun., Dorc. (Ped.) 243
velutinum Kr., Dorc. (Ped.) 345
venustatum Plav., Dorc. (Ped.) 479
verecundum Plav., Dorc. (Ped.) 471
vestitum Jak., Eodorc. 17
vicentei Nic., Dorc. (Ibero.) 586
vicinum Pic, Dorc. (Ped.) 283
victori Plav., Eodorc. 23
villatorense, Dorc. (Ibero.) 606
villosladense Esc., Dorc. (Ibero.) 586
virgatum Motsch., Eodorc. 23
virleti Brullé, Neodorc. 69
vittatum Breun., Dorc. (Ped.) 382
vittidorsum Plav., Dorc. (Ped.) 495
vittiferum Auriv., Dorc. (Ibero.) 630
vittigera F., Dorc. (Ibero.) 630
vittigerum Panz., Dorc. (Ped.) 340
vittipenne Breun., Dorc. (Macul.) 535
viturati Pic, Dorc. (Ped.) 265
volvulum Auriv., Dorc. (Ped.) 339
wagneri Küst., Dorc. (Ped.) 502
weiratheri Pic, Dorc. (Ped.) 257
weyersi Fairm., Dorc. (Ped.) 454
xanthicum Heyr., Dorc. (Ped.) 318
xanthicum Breun., Neodorc. 68
zaisanense Suv., Dorc. 200
zaitzevi Plav., Dorc. (Ped.) 292
zajecarense Breun., Dorc. (Ped.) 243
zangezuricum Plav., Dorc. (Ped.) 452
zarcoi Schr., Dorc. (Ibero.) 579
zekaricum Plav., Dorc. (Ped.) 492
zhuravlevi Plav., Dorc. 211
zichyi Csiki, Eodorc. (Orn.) 41
zoricum Plav., Dorc. (Ped.) 504
zoufali Tippm., Dorc. (Ped.) 320

Berichtigungen

Seite 264 3. Zeile von oben ist zu lesen
„♀“ statt „♂“

11. Zeile von oben ist zu lesen
„♂“ statt „♀“

Seite 300 Zeilen 19—23 sind zu streichen

Seite 434 4. Zeile von oben ist zu lesen
„m. *obliteratocostatum* SUV.“ statt „. . . . *obliteroatocostatum* . . .“

Seite 495 12. Zeile von oben ist zu lesen
„. . . *lineiferum* . . .“ statt „*lieniferum* . . .“

Seite 500 bei Nr. **268** ist zu lesen
„D. (P.) boucardi PIC“ statt **„. . . boudardi . . .“**

Seite 526 8. Zeile von oben ist zu lesen
„m. *lineatotomentosum* POD.“ statt „. . . lineatotmentosum . . .“